weber
SAINT-GOBAIN

Fassadenguide

Alles, was
Fassaden-Profis
wissen müssen

SAINT-GOBAIN

SCHNELL UND DIREKT:
WEBER MESSENGER

Über unseren neuen Service **weber messenger** können Sie per WhatsApp im 1 : 1 Chat Fragen klären, mit uns kommunizieren oder Informationen einholen.

www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN

Wo finde ich was im Fassadenguide? 2

Online-Services | Technischer Support 4

Sortimentsübersicht Gesamtsortiment 6

Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps 8

Systemlösungen 150

Mineralische Unterputze	weber.dur weber.cal weber.mix	132
Mineralische Edelputze	weber.top AquaBalance weber.star AquaBalance weber.cal	184
Pastöse Oberputze	weber.pas AquaBalance weber.pas	224
Grundierungen	weber.prim	240
Farben	weber.ton AquaBalance weber.ton weber.cal	248
Sanierputz-Systeme	weber.san	268
Betonsanierung	weber.rep	278
Wärmedämm-Verbundsysteme	weber.therm	284

Service

Sicherheitshinweise 465
Logistikleitlinie, Ladungssicherung 468
Silo- & Maschinentechnik 472
Ausrüstungsplaner 478
Maschinentechnik 480
Standorte, Kontaktadressen 482
AGB 484
Faszination „Putz“ erleben 488
Referenzobjekte 490
Weber Farbtonwelten 497
Putzstrukturen 503

UMFASSEND. KLAR. INFORMATIV.

Der neue Fassadenguide ist da!

Die neue Weber-Verpackungslinie: Bringt Produktinformationen auf den Punkt

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir eine neue Verpackung entwickelt: leicht zu erkennen, bequem zu transportieren, einfach zu handhaben und mit übersichtlicher Struktur. Klare Beschreibungen statt technischer Fachbegriffe – natürlich in mehreren Sprachen. Piktogramme verdeutlichen die wichtigsten Produkteigenschaften, und über ein Farbschema erkennen Sie sofort die Produktfamilie. So konzentrieren Sie sich auf das, was Sie wirklich über das Produkt wissen müssen.

Alle Gebinde für 800 Profi-Produkte umzustellen, braucht Zeit. Daher führen wir unser neues Verpackungs-Design sukzessive in den kommenden Jahren ein.

Der neue Fassadenguide ist Ihr unentbehrlicher Begleiter für das Tagesgeschäft.

Das umfassende Nachschlagewerk beantwortet alle Fragen rund um Putz-Systeme, Wärmedämm-Verbundsysteme und Sanierputz-Systeme. Ob Anwendungsprobleme oder technische Daten zu Produkten – hier werden Sie immer fündig. Eine übersichtliche Einteilung sowie ein neues, durchgängiges Farbleitsystem nach Produktgruppen sorgen dabei für Orientierung.

Übersichtliche Anwendungs- und Produktinformationen

Der Fassadenguide ist übersichtlich in drei Teile unterteilt.

1 Anwendungstipps

Neben konkreten Hinweisen zur Vorgehensweise beinhaltet jeder Anwendungstipp entsprechende Produktempfehlungen.

In den Anwendungstipps finden Sie detaillierte Schritt-für-Schritt-Beschreibungen.

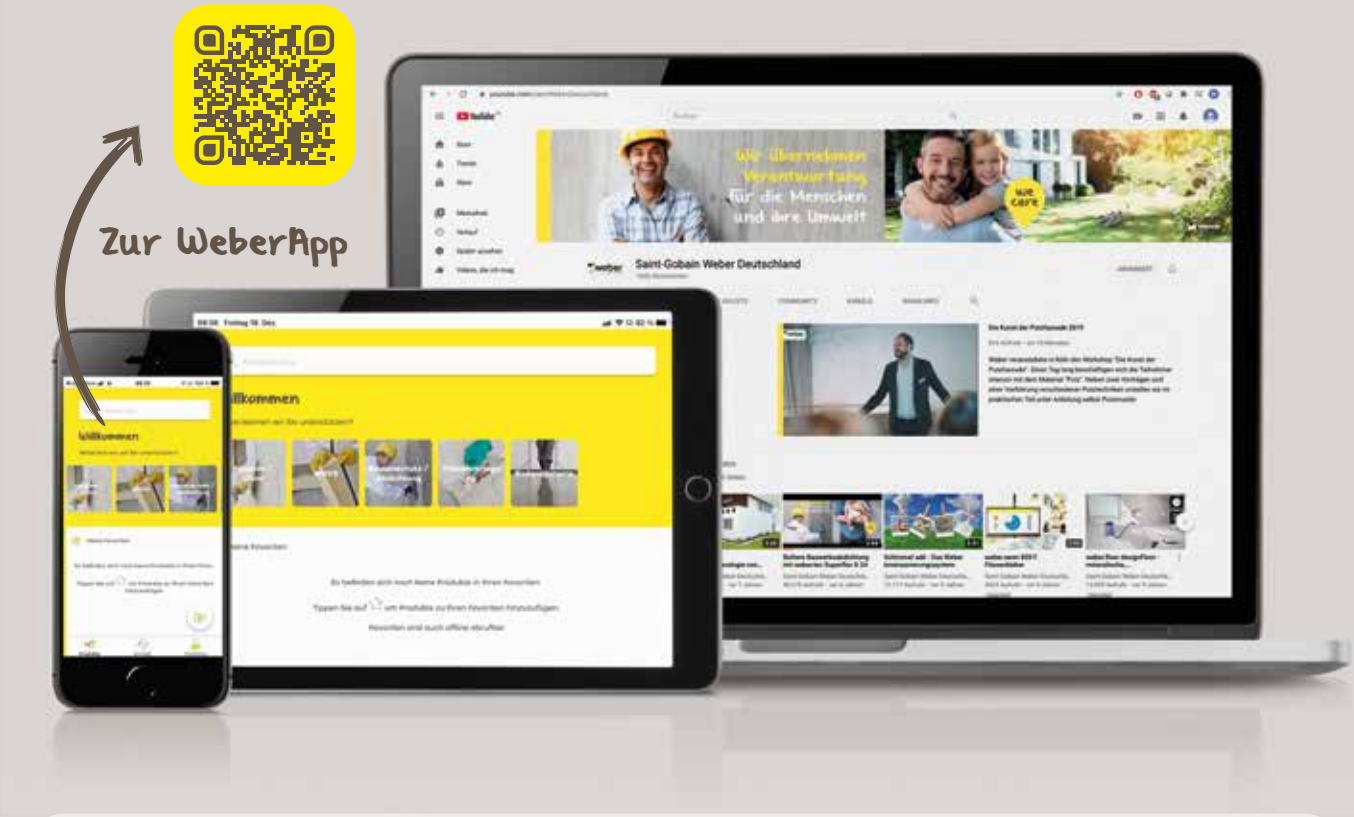
2 Systemlösungen / Produktbeschreibungen

Zu allen Produkten finden Sie ausführliche Informationen. Diese enthalten Angaben zu:

- Anwendungsgebiet
- Produkteigenschaften, Details, Zusammensetzung
- Hinweise zur Verarbeitung, etc.
- Technische Daten

3 Service

Auf diesen Seiten finden Sie alles rund um Logistik, Sicherheitshinweise, Standorte, unsere Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen und vieles mehr.



Immer auf dem Laufenden!

weber.app | Profi E-News | Weber Messenger | YouTube Videos

Ob auf der Baustelle, im Zug oder beim Kunden – mit der **weber.app** für Smartphone und iPad haben Sie jederzeit Zugriff auf aktuelle Unternehmens- und Produktinformationen, können Händler in Ihrer Nähe suchen oder technische Datenblätter abrufen.

Das Neueste aus der Weber-Welt, aktuelle Branchen- und Ratgeber-Themen sowie wichtige Termine bieten Ihnen Monat für Monat die **Profi-E-News**. Ob Architekt, Verarbeiter oder Immobilienverwalter – mit dem E-Mail-Newsletter von Saint-Gobain Weber sind Sie stets auf dem Laufenden.

Komplexe Sachverhalte und erklärungsbedürftige Produkte können in bewegten Bildern schnell und verständlicher dargestellt werden. Aus diesem Grund hat Saint-Gobain Weber im Internet-Videoportal YouTube einen eigenen Kanal eingerichtet. Unter **youtube.com/Weber-Deutschland** können Nutzer informative Videos ansehen, weiterempfehlen und sogar in die eigene Webseite einbetten.

Über den **Weber Messenger** können Sie unkompliziert und im 1:1 Chat Fragen klären, Verarbeitungsinformationen einholen oder Kontaktdaten abfragen. Auch Bilder und Videos können Sie so schnell an unseren Kundenservice oder an die Anwendungstechnik senden. Ihre Daten sind geschützt und für andere Anwender nicht einsehbar.

Nur ein Klick zum WeberMessenger

Technischer Support

Hier erhalten Sie sofort persönlichen Expertenrat

Was tun, wenn sich bei der Planung oder Angebotslegung Fragen ergeben oder akute Ausführungsprobleme auf der Baustelle auftreten?

Hier helfen Ihnen unsere Experten der Technischen Hotlines bei allen Fragen rund um unsere Produkte weiter:

ALLGEMEINE TECHNIK-HOTLINE

Fassade:
Telefon* 0900 1399334

Fliese/Boden/Bautenschutz:
Telefon* 0900 1399333

** 0,99 € / Minute aus dem deutschen Festnetz, bei Mobilfunk-Anrufern abhängig vom Netzbetreiber und Tarif*

PREMIUM-FACHBERATUNG EXKLUSIV FÜR PARTNER

Telefon 02363 399-332**

*** normale Telefongebühren für unsere registrierten Partner*

Sie möchten Partner werden?
www.de.weber/partner

Hier erhalten Sie auch Tipps und Tricks für eine schnelle und effiziente Verarbeitung sowie Informationen zu DIN-Vorschriften, Wärmeschutz, Brandschutz, Schallschutz, Zulassungen und U-Wert-Berechnungen. Per E-Mail an **info@sg-weber.de** sind wir für Sie erreichbar.

Unsere Fachberater – immer für Sie da

Unsere erfahrenen Fachberater sind im gesamten Bundesgebiet im Einsatz und stehen dem Baustoff-Fachhandel, Verarbeitern und Architekten jederzeit zur Verfügung.

Zu den Serviceleistungen gehören Klärung zu Fragen der Produktauswahl, anwendungstechnische Beratung, Produkteinweisung vor Ort und vieles mehr!

Finden Sie ihren Fachberater unter: **www.kontakt.sg-weber.de**

Sortimentsübersicht Fassade/Wand

Mineralische Unterputze
weber.dur, weber.cal, weber.mix

weber.dur 100, Zement-Spritzbewurf ... S. 132
weber.dur 101, Mineralische Haftbrücke ... S. 134
weber.dur 110, Kalk-Zementputz ... S. 136
weber.dur 110 SLK, Kalk-Zementputz ... S. 138
weber.dur 111, Kalk-Zementputz ... S. 140
weber.dur 120, Zement-Putz ... S. 142
weber.dur 121, Sockelleichtputz ... S. 144
weber.dur 121 SLK, Sockelleichtputz ... S. 146
weber.mix 125, Profilansetz-und Installationsmörtel ... S. 148
weber.dur 126, Flex-Dichtschlämme, 1-K ... S. 150
weber.dur 132, Kalk-Zement-Leichtputz ... S. 152
weber.dur 132 SLK, Kalk-Zement-Leichtputz ... S. 154
weber.dur 135, Kalk-Zement-Leichtputz, mineralisch ... S. 156
weber.dur 136, Kalk-Zement-Leichtputz, mineralisch ... S. 158
weber.dur 137, Kalk-Zement-Faserleichtputz ... S. 160
weber.dur 137 SLK, Kalk-Zement-Faserleichtputz ... S. 162
weber.dur 140 SLK, Kalkzement-Superfaserleichtputz ... S. 164
weber.dur 141, Schlitz-, Verfüll- und Universalmörtel ... S. 166
weber pluscalc, Hybrid-Innenputz zum Glätten und Filzen ... S. 170
weber.cal 172, Kalkputz ... S. 172
weber.cal 174, Kalk-Grundputz ... S. 174
weber.cal 174 SLK, Kalk-Grundputz ... S. 176
weber.cal 176, Mineralischer Kalk-Leichtputz ... S. 178
weber.cal 178, Kalk-Putzglätte ... S. 180

Mineralische Edelputze
weber.top, weber.star, weber.cal

weber.top 200 AquaBalance, Edelkratzputz klassisch ... S. 184
weber.top 203 AquaBalance, Edelkratzputz fein ... S. 186
weber.top 204 AquaBalance, Edelkratzputz körnig ... S. 188
weber.top 206 AquaBalance, Edelkratzputz extra weiß ... S. 190
weber.star 220 AquaBalance, Scheibenputz Jura ... S. 192
weber.star 221 AquaBalance, Scheibenputz Marmor ... S. 194
weber.star 223 AquaBalance, Scheibenputz spezial ... S. 196
weber.star 224 AquaBalance, Scheibenputz universal ... S. 198
weber.star 240 AquaBalance, Münchner Rauputz ... S. 200
weber.star 249 AquaBalance, Schlepp- und Rappputz ... S. 202
weber.star 260 AquaBalance, Filzputz ... S. 204
weber.star 261 AquaBalance, Filz- und Faschenputz leicht ... S. 206
weber.star 272, Kellenwurf Kalk ... S. 208
weber.star 280 AquaBalance, Besenstrich- und Kammputz ... S. 210
weber.star 281, Spachtelputz ... S. 212
weber.cal 286, Kalk-Strukturspachtel ... S. 214
weber.cal 288, Kalk-Filzputz ... S. 216
weber.cal Kalk-Haftputz, Kalk-Haftputz ... S. 218
weber.star 295, Kalk-Zement-Haftputz ... S. 220

Pastöse Oberputze
weber.pas

weber.pas 431 AquaBalance, Dispersions-Scheibenputz ... S. 224
weber.pas 434, Buntsteinputz ... S. 226
weber.pas 461 AquaBalance, Silikat-Scheibenputz ... S. 228
weber.pas 471 AquaBalance, Siloxan-Scheibenputz ... S. 230
weber.pas 480 AquaBalance, Silikonharz-Reibeputz ... S. 232
weber.pas 481 AquaBalance, Silikonharz-Scheibenputz ... S. 234
weber.pas spectra, Spritzputz für Innen ... S. 236
weber.pas kip K, Kalk-Scheibenputz innen ... S. 238

Grundierungen
weber.prim

weber.prim 400, Tiefengrund ..... S. 240
weber.prim 404, Haft-Sperrgrund innen ..... S. 240
weber.prim 405, Isoliergrund ..... S. 241
weber.prim 406, Silikatfixativ ..... S. 241
weber.prim 403, Universalgrundierung ..... S. 242
weber.prim 407, Gipsaufbrennsperre ..... S. 244
weber.prim 408, Gips-Haftgrund ..... S. 245
weber.prim pluscalc, pluscalc Haftgrund ..... S. 245

Farben
weber.ton, weber.cal

weber.ton 410 AquaBalance, Silikatfarbe außen ..... S. 248
weber.ton 411 AquaBalance, Silikonharzfarbe ..... S. 250
weber.ton 412 AquaBalance,
Dispersionsfarbe innen und außen ..... S. 252
weber.ton 412, Dispersionsfarbe außen ..... S. 253
weber.ton 414 AquaBalance, Silikatische Egalisationsfarbe .... S. 254
weber.ton 415, Silikonharz-Streichfüller ..... S. 257
weber.ton 420 AquaBalance, Siloxanfarbe innen und außen .. S. 258
weber.ton reno AquaBalance, Silikonharz-Renovationsfarbe . S. 260
weber.ton Xtreme, Fassadenfarbe Intensiv Color ..... S. 262
weber.cal Innensilikatfarbe, Innensilikatfarbe ..... S. 264
weber.cal Kalkfarbe, Kalkfarbe ..... S. 266

Sanierputz-Systeme
weber.san

weber.san 160 WTA, Vorspritzmörtel ..... S. 268
weber.san 161, Sanierputz ..... S. 270
weber.san 162 WTA, Sanierputz ..... S. 272
weber.san 163 WTA, Porengrundputz ..... S. 274
weber.san 164, Wassersperrputz ..... S. 276

Betonsanierung
weber.rep

weber.rep KB duo, Korrosionsschutz & Haftbrücke ..... S. 280
weber.rep R4 duo, Reparaturmörtel & Feinspachtel ..... S. 282

Wärmedämm-Verbundsysteme
weber.therm

weber.therm circle, WDVS ..... S. 302
weber.therm A 100, WDVS ..... S. 310
weber.therm Dickputz, WDVS ..... S. 318
weber.therm A 150, WDVS ..... S. 326
weber.therm A 200, WDVS ..... S. 334
weber.therm AK/BK 500, WDVS ..... S. 342
weber.therm plus ultra, WDVS ..... S. 350
weber.therm B 100, WDVS ..... S. 358
weber.therm B 200, WDVS ..... S. 366
weber.therm eco, WDVS ..... S. 374
weber.therm Dämmputzsystem ..... S. 382
weber.therm Dämmputz Innendämmsystem ..... S. 386
weber.therm Mineralschaum Innendämmung ..... S. 388
weber.therm 300, Klebe- und Armierungsmörtel ..... S. 394
weber.therm 301, Klebe- und Armierungsmörtel ..... S. 396
weber.therm 302, Klebe- und Armierungsmörtel leicht ..... S. 398
weber.therm 303, Klebe- und Armierungsmörtel ..... S. 400
weber.therm 304, Klebe- und Armierungsmörtel leicht ..... S. 402
weber.therm 307, Klebe- und Armierungsmörtel leicht ..... S. 404
weber.therm plus ultra, Klebe- und Armierungsmörtel ..... S. 406
weber.therm 309, Klebemörtel organisch ..... S. 408
weber.therm 345, B1-Füllschaum ..... S. 409
weber.therm 346, Klebeschaum ..... S. 410
weber.therm 370, Klebemörtel spezial ..... S. 412
weber.therm 371 UNI/371 SF/371 EF, Fugmörtel spezial ..... S. 414
weber.therm 376, Armierungs-Unterputz leicht ..... S. 416
weber.therm 377, Armierungsmörtel organisch ..... S. 418
weber.therm style Klebemörtel 2K, Spezialklebemörtel ..... S. 420
weber.therm retec® 700,
Klebe- und Armierungsmörtel ..... S. 422
weber.therm armadura base,
Massiver mineralischer Armierungs-Grundputz ..... S. 426
weber.therm 500, Dämm-Vorspritzmörtel ..... S. 428
weber.therm 505, Hochleistungs-Dämmputz ..... S. 430
weber.therm 507, Dämmputz ..... S. 432
weber.therm 509, Mineralischer Dämmputz ..... S. 434

Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps

A. Arbeitsvorbereitung

		Seite
01.	Untergrundprüfung	10
02.	Geeigneter Fliesenkleber für Putz	14
03.	Verarbeitung von Putzen mit einem Hellbezugswert (HBZ) kleiner 20	102
04.	Sicheres Verputzen organisch abbindender Putze bei ungünstiger Witterung	103
05.	Werkzeuge zur Verarbeitung von Putzen	104
06.	Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen	106

B. Bio-Kalkputz-Lösungen

01.	Dauerhafte Sanierung verschimmelter Wandflächen mit Kalkputz	12
02.	Geeigneter Fliesenkleber für Putz	14

C. Mauerwerk und Beton

01.	Maßnahmen bei fehlendem Überbindemaß	16
02.	Fachgerechtes Verputzen von Mauerwerk mit hoher Restfeuchte	17
03.	Große Unebenheiten korrekt verputzen	18
04.	Richtiger Umgang mit Ausblühungen des Putzgrundes	18
05.	Mörteltaschen und Ausbrüche verschließen	19
06.	Richtiges Verputzen von stark saugenden Untergründen (Porenbeton und Kalksandstein)	19
07.	Leichtbetonstein (Bisotherm®, KLB, Liapor ...) und Ziegel (normal saugende Untergründe) verputzen	20
08.	Beton, Klinkerfassaden und Fliesen (schwach saugende Untergründe) verputzen	21
09.	Wandflächenheizungen fachgerecht verputzen	22
10.	Altziegel, Bruch-Natursteine (schwach saugende Untergründe) und Mischmauerwerk verputzen	24
11.	Die richtige Kombination von Mauerwerk und Unterputz	120

D. Sonderbaustoffe

		Seite
01.	Fachgerechtes Verputzen von Polystyrol-Schalungssteinen	25
02.	Korrektes Verputzen von XPS-R-Dämmplatten	26
03.	Dauerhafte Ausführung eines Sockels mit Putz	28
04.	Verarbeitung mineralischer Edelkratzputze	30
05.	Verarbeitung von Glattputzen	32
06.	Herstellung feiner Oberflächenstrukturen auf **weber.therm WDVS** und **weber.dur Unterputzen**	34

E. Fassadensanierung

Seite

01. Sanierung alter, ungerissener und tragfähiger Putzfassaden ... 36
02. Sanierung gerissener, ungestrichener, mineralischer Putzfassaden ... 38
03. Sanierung nicht ruhender Risse in Putzfassaden ... 40
04. Überarbeitung gestrichener Putzfassaden ... 42
05. Sanierung alter Klinkerfassaden ... 44

F. Denkmalpflege / salz- und feuchtebelastetes Mauerwerk

01. Sanierung von Sichtfachwerk ... 46
02. Fachwerke richtig überputzen ... 48
03. Instandsetzung salz- und feuchtegeschädigter Fassaden ... 50

G. Sonderlösungen WDVS

01. Sicherung einer keramischen Bekleidung oder eines zweischaligen Mauerwerks an Fassaden ... 52
02. Brandschutz bei gedämmten Fassaden ... 54
03. Fachgerechte Ausführung eines soliden Anschlusses an ein Fenster- oder Türelement ... 62
04. Einbau von Fensterbänken mit **weber.therm SOL-PAD** ... 64
05. Montage von Anbauteilen an WDVS-Fassaden ... 66
06. Putzfassaden vor Algen- und Pilzbefall schützen ... 68
07. Einfache Dämmung von Kellerdecken und Untersichten ... 74
08. Hakenlöcher der Gerüstringschrauben schließen ... 75
09. Ausbildung des Sockel- und Perimeterbereichs bei einem WDVS ... 76
10. Sanierung gerissener Fassaden oder Fugen mit einem WDVS ... 80
11. Dauerhafte Sanierung schadhafter Kunstharzputz-WDVS mit mineralischen Putzen ... 82
12. Die Arbeitsschritte des **weber.therm retec©**-Verfahrens ... 88
13. Nachträgliche Wärmedämmung in der Denkmalpflege (innen und außen) ... 90
14. Ausführung einer Innendämmung mit Mineraldämmplatten ... 92
15. Ausführung einer Innendämmung mit Dämmputz ... 94
16. Verlegung von Fassadendekorprofilen ... 96
17. WDVS-System mit geklebter Glasoberfläche ... 98

H. Werkzeuge / Maschinentechnik

01. Werkzeuge zur Verarbeitung von Putzen ... 104
02. Richtige Förderung von Putzen mit Maschinentechnik ... 110
03. Reinigung der Maschinentechnik ... 112
04. Umrüsten der Maschinentechnik am Beispiel der PFT G4 für die Verarbeitung von **weber.therm 505** ... 114
05. Verarbeiten von Farben und Grundierungen mit Airless Technik ... 246

Wie überprüft man die Festigkeit/Tragfähigkeit eines Putzes?

1. Organische Beschichtungen müssen vorher entfernt werden. Die Prüfung im trockenen und feuchten Zustand bringt mehr Sicherheit. Bei mehrlagigem Aufbau können mit der Drahtbürste Festigkeitsunterschiede festgestellt werden.

2. Die Festigkeit wird durch Ritzen oder Eindrehen eines Schraubenziehers überprüft. Dringt er nicht oder nur wenig ein, ist der Altputz tragfähig genug.

3. Dringt der Schraubenzieher leicht oder tief ein, ist die Tragfähigkeit nicht hoch genug: Der Putz muss entfernt werden.

Wie überprüft man einen Altputz auf Hohlstellen?

1. Die gesamte Fläche muss geprüft werden, insbesondere im Bereich von Rissen. Dazu muss das Baugerüst stehen. An Westseiten muss besonders kritisch geprüft werden.

2. Die Putzfläche wird mit einem Draht oder dünnem Metallstab abgefahren. Alternativ kann mit einem Hammer abgeklopft werden. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang.

3. Hohlliegende Bereiche müssen abgeschlagen werden. Bei zu vielen Hohlstellen ist es meist rentabler, den gesamten Putz abzuschlagen.

Wie erkennt man die Beschaffenheit einer Deckbeschichtung

1. Wenn Beschichtungen (Anstriche oder Putze) bei der Sanierung nicht entfernt werden sollen, muss die alte Putzbasis (organisch oder mineralisch) auf Haftung und Verträglichkeit geprüft werden.

2. Organische Anstriche erweichen oder zeigen starke Rissbildung unter Einwirkung einer Flamme (z.B. Lötlampe). Der typische Geruch von organischen Bindemitteln ist ein weiteres Indiz. Bei organischen Putzen ist evtl. eine längere Flammeneinwirkung erforderlich.

3. Kalk-Zement-Putze zeigen keine Reaktion auf die Flammeneinwirkung.

Wie überprüft man die Haftung einer organisch gebundenen Deckschicht?

1. Wenn Beschichtungen (Anstriche oder Putze) bei der Sanierung nicht entfernt werden sollen, muss man deren Haftung zum Untergrund (Altputz) überprüfen.

2. Bei Farbanstrichen auf groben Untergründen oder dicken organischen Beschichtungen kann die Haftung mit Hilfe eines Messers oder Spachtels geprüft werden.

3. Bei glatten Flächen Gitterschnittprüfung durchführen:
- Fläche von 10 x 10 cm in Quadrate von 2 x 2 mm einschneiden.
- diagonal abbürsten
- wenn mehr als 80 % haften bleiben, ist der Anstrich haftend.

Wie überprüft man die Abreißfestigkeit von neuen Putzen/Mörteln auf alten Anstrichen oder Putzen?

Wenn organische Beschichtungen oder Putze mit mineralischen Putzen überarbeitet werden sollen, muss die Abreißfestigkeit des neuen Putzes auf der alten Beschichtung sowie die Beschichtung auf dem Untergrund nach Auftrag des Putzes überprüft werden.

1. Vorher fest haftende alte Farben oder Putze, können nach dem Beschichten mit einem Kalk-Zement-Putz (Armierungsmörtel) vorübergehend oder dauerhaft ihre Haftung zum Untergrund/Altputz verlieren (Verseifung). Eine Prüfung der Abreißfestigkeit kann vor den gravierenden Folgen (s. Bild) schützen.

2. Eine ca. 50 x 50 cm Fläche mit Armierungsmörtel ca. 6 mm dick beschichten (z.B. **weber.therm 300**). Gewebe **weber.therm 310** mittig (mindestens 3 mm Überdeckung) einbetten und ca. 50 cm an der Unterseite heraushängen lassen. Fläche während der Aushärtung (ca. 7 Tage) mit Folie abdecken.

3. Die Haftung ist ausreichend bei Abriss innerhalb des Armierungsmörtels. Die Haftung ist unzureichend beim Abriss auf der Beschichtung oder beim Abriss der Beschichtung vom Altputz/Untergrund.

Wie bestimmt man das Saugverhalten eines Untergrundes?

1. Die Fläche wird mit Hilfe der Spritz- oder Wasserflasche genässt.

Fall a) Wasser wird schnell aufgesogen, läuft kaum ab = stark saugend

Fall b) Wasser wird etwas aufgesogen, läuft dabei ab = saugend

2.
Fall c) Wasser wird kaum aufgesogen, läuft schnell ab = schwach saugend

Fall d) Wasser perlt ab = nicht saugend

3. Die Notwendigkeit
- des Einsatzes von Grundierungen, die das Saugverhalten reduzieren
- des Vornässens des Untergrundes
- des Einsatzes von speziellen Mörteln mit verbesserter Haftung ergibt sich aus der Bestimmung des Saugverhaltens.

Dauerhafte Sanierung verschimmelter Wandflächen mit Kalkputz

Die Ursache für Schimmelpilzbefall an Innenwänden von Wohnräumen sind vielschichtig. Neben Wärmebrücken und dem daraus resultierenden Tauwasserausfall auf den Oberflächen sowie unzureichender Lüftung steht auch die Anfälligkeit bestimmter Beschichtungen, wie z.B. Gipsputz, im Fokus. Neueste Untersuchungen belegen, dass Kalkputze gegenüber Schimmelpilzbefall nahezu resistent sind. Damit sind sie auch das ideale Material, um bereits befallende Wände instand zu setzen. Bei einer solchen Sanierung sollten natürlich die Ursachen für den Befall – soweit möglich – abgestellt werden. Außerdem sollte z. B. der Ratgeber des Umweltbundesamtes „Leitfaden zur Ursachensuche und Sanierung bei Schimmelpilzwachstum in Innenräumen („Schimmelpilzsanierungs-Leitfaden") beachtet werden.

Verarbeitung

1. Die schimmelbelastete Fläche wird mit **weber.san Schimmel Ex** behandelt. Der Auftrag erfolgt bei niedrigem Druck im Sprühverfahren. Nach der Behandlung die Räume gründlich lüften. Der Schimmelpilz wird innerhalb einer Stunde abgetötet.

2. Nach entsprechender Einwirkzeit, im Regelfall ca. 1 Stunde, werden die behandelten Bereiche mechanisch, z.B. mittels Bürste oder geeigneter Kelle, gereinigt. Der abgetötete Schimmelbewuchs wird dabei vollständig entfernt.

3. Für kleinflächigen Befall bietet sich der Auftrag von **weber.san SchimmelEx** in der praktischen 0,5-Liter Sprühflasche an.

4. Bei starkem Saugen des Putzes wird vorher mit **weber.prim 404** Haft-Sperrgrund grundiert (Variante 1). Alternativ kann **weber.cal 286** Kalk-Strukturspachtel in einer Dicke von 2–3 mm aufgespachtelt werden (Variante 2).

5. Variante 1: Nach Trocknung der Grundierung wird **weber.cal 286** Kalk-Strukturspachtel in ca. 3 mm Dicke aufgetragen und wie gewünscht strukturiert. Variante 2: Nach ausreichender Trocknung (min. 1 Tag) kann **weber.cal 286** Kalk-Strukturspachtel als Oberflächen-Finish aufgebracht und strukturiert werden.

Produkte
weber.cal 286 auf Seite 214
weber.prim 404 auf Seite 240

© Saint-Gobain Weber

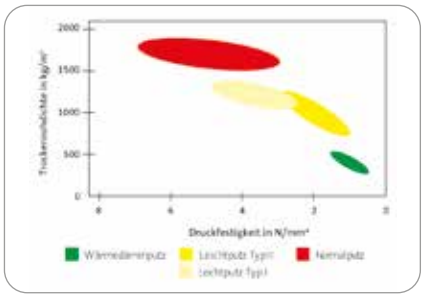
Geeigneter Fliesenkleber für Putz

Das Spektrum der mineralischen Putze ist heute sehr breit. Es reicht vom konventionellen festen und schweren Zementputz bis zu den Superleichtputzen der neuesten Generation, die nur noch sehr geringe Festigkeiten aufweisen.

Die Putze unterscheiden sich nicht nur in der Art der eingesetzten Bindemittel, sondern auch durch die Art der Zuschläge, insbesondere den Einsatz von Leichtzuschlägen. Sie wurden dem neuen, immer leichteren und wärmedämmenden Mauerwerk angepasst. Auf solchen Untergründen kann der Einsatz eines ungeeigneten Putzes zu Rissbildungen oder gar zu Gefügezerstörungen der Untergründe führen. Dafür war es notwendig, die Festigkeit und auch die Rohdichte der Putze zu senken. Trotz dieser sehr unterschiedlichen Produkte (und auch Festigkeiten) eignen sich aber (fast) alle Putze zur Aufnahme von Fliesen und Platten. Allerdings sollte die Auswahl des Fliesenklebers und die eingesetzten Fliesen oder Platten auf den jeweiligen Putz abgestimmt werden.

Die neuen Wandbildner

Hoch wärmedämmendes Mauerwerk hat in der Regel niedrige Rohdichten und Festigkeiten aufgrund des hohen Porenanteils.



Neben den bekannten Normalputzen (Kalkzement) und den bewährten Leichtputzen Typ I gibt es die neue Putzgeneration der Leichtputze Typ II.

Der Putz muss sorgfältig auf das jeweilige Mauerwerk abgestimmt werden.

Putzmörtel nach – DIN EN 998-1 – DIN V 18550 – DIN EN 13279	Klassifizierung nach DIN EN 12004 **C2 TE** z.B. **weber.xerm 850 Plus**	Klassifizierung nach DIN EN 12004 **C2 TE / S1** z.B. **weber.xerm 858 BlueComfort/ weber.xerm 861**	Klassifizierung nach DIN EN 12004 **C2 FTE / S1** z.B. **weber.xerm 859 F**	Klassifizierung nach DIN EN 12004 **C2 TE / S1** z.B. **weber.xerm 854** Flex-Leichtfliesenkleber
Zementputze CS IV mit ≥ 6,0 N/mm² z.B. **weber.dur 120**	++	++	++	++
Kalkzementputze CS II mit mind. ≥ 2,5 N/mm² z.B. **weber.dur 110**	+	+	+	++
Kalkzement-Leichtputze CS II mit mind. ≥ 2,0 N/mm² und Festmörtelrohdichte ≥ 1000 kg/m³ z.B. **weber.dur 132, 136, 137, 140 SLK***	–	+	+	++
Kalkputze (hydr.) CS II mit ≥ 2,0 N/mm² ** z.B. **weber.cal 172, 174 SLK (bis 35 kg/m² Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen)**	–	◯	◯	+
Oberputze CS I *** z.B. **weber.top**	–	◯	◯	◯
Unterputze CS I *** z.B. **weber.therm 507, weber.therm 505**	–	◯	◯	◯
Gipsputze P IV/B I bis B VI mit ≥ 2,0 N/mm² z.B. **weber.mur 630 EQ**	+	++	+	++

empfehlenswert ++ geeignet + bedingt geeignet ◯ nicht geeignet –

Putzoberflächen

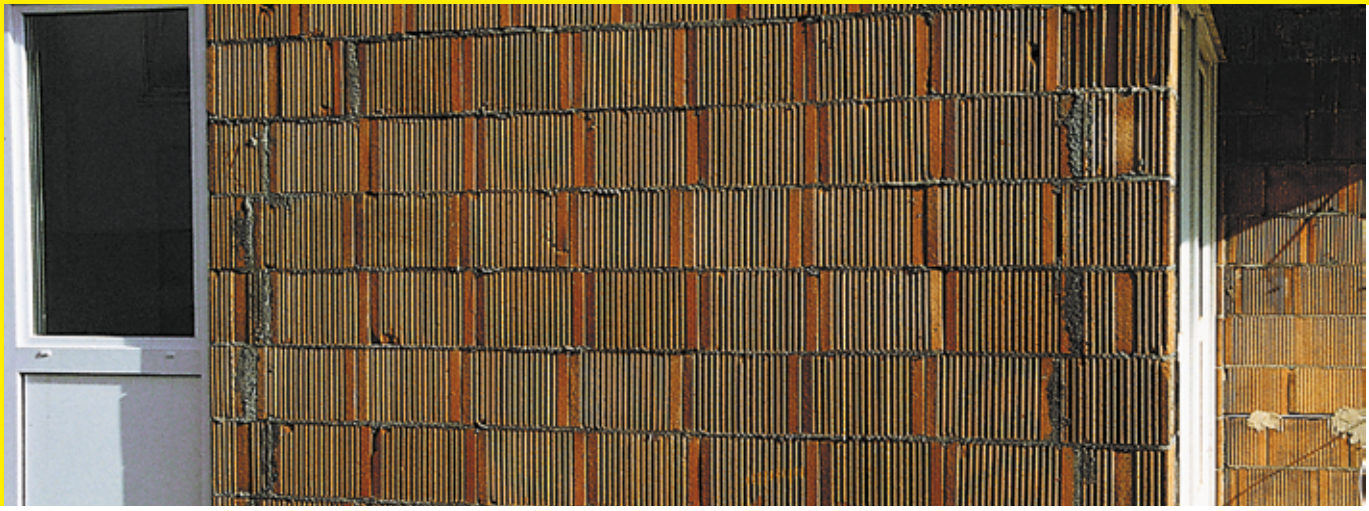
Bezüglich der Oberflächenbeschaffenheit der eingesetzten Putze ist folgendes zu beachten:
Als Untergrund für keramische Beläge und Naturwerkstein sind nur abgezogene Putze (nicht gefilzt, nicht geglättet) der Qualitätsstufen Q 2 und Q 3 nach DIN 18550 geeignet.
Bei erhöhten Anforderungen an die Ebenheit nach DIN 18202 sind die Putze nach der Qualitätsstufe Q 3 herzustellen. Etwaige Sinterhaut ist zu entfernen.

Produkt	Verbrauch
weber.xerm 850 Plus	ca. 2,0 kg/m² (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 854	ca. 1,3 kg/m² (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 858 BlueComfort	ca. 1,9 kg/m² (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 859 F	ca. 2,2 kg/m² (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 861	ca. 1,9 kg/m² (Zahnung: 6 mm)

* Kalkzement-Leichtputze der Festigkeitsklasse CS II sind im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 35 kg/m² geeignet. Im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **301** Armierungsmörtel und **weber.therm 310** Armierungsgewebe vorzusehen.

** Das Verlegen von Fliesen auf Kalkputzen ist nur möglich, wenn diese ausreichend hydraulische Bindemittelanteile enthalten. Voraussetzung dafür ist, dass der eingesetzte Kalkputz wie z.B. **weber.cal 172** hochhydraulischen Kalk enthalten. Die Standzeit von Kalkputzen beträgt bei Schichtdicken bis 15 mm mindestens 14 Tage. Bei Putzdicken > 15 mm sind die Standzeiten entsprechend zu erhöhen.

*** Das Verlegen von Fliesen auf Putzen der Festigkeitsklasse CS I ist nur im Innenbereich möglich. Hier muss ein Ausgleichsputz von ca. 5–8 mm Dicke aus dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** und dem Armierungsgewebe **weber.therm 310** erfolgen. Die Standzeit dieses Ausgleichsputzes muss mindestens 7 Tage betragen.
Das maximale Flächengewicht des Belages beträgt 25 kg/m².



Maßnahmen bei fehlendem Überbindemaß

Falls bei der Erstellung des Mauerwerks das notwendige Überbindemaß nicht eingehalten wurde (0,4 mal Steinhöhe, d.h. in der Regel ca. 10 cm), besteht die Gefahr von Rissen im Putz. Für den Fall, dass die Standsicherheit des Mauerwerks nicht in Frage steht, kann mit geeigneten Zusatzmaßnahmen dennoch Putz aufgetragen werden.

Verarbeitung

1. Variante 1 für größtmögliche Sicherheit: Über die betroffenen Bereiche wird ein Putzträger, z.B. Distanet, spannungsfrei auf dem Mauerwerk befestigt. Dann kann entweder nach Variante 1 oder 2 verfahren werden.

2. Kalk,- oder Kalk-Zement-Leichtputze, z.B. **weber.dur 137 Faserleichtputz** entsprechend der Verarbeitungsvorschriften auftragen (2-schichtig).

3. Nach Durchtrocknung des Unterputzes wird ein Armierungsputz aus **weber.therm 300** und **weber.therm 310** aufgetragen.

4. Variante 2: Kalk-, oder Kalk-Zement-Leichtputze, z.B. **weber.dur 137 Faserleichtputz** entsprechend der Verarbeitungvorschriften auftragen (2-schichtig).

5. Nach einer Standzeit von 14 Tagen wird ein Armierungsputz aus z.B. **weber.therm 300** und **weber.therm 310** aufgetragen.

6. Die Oberfläche des Unterputzes/Armierungsmörtels entsprechend des vorgesehenen Oberputzes aufrauen; für die Beschichtung mit Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.

Produkte
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.therm 300 auf Seite 394

Fachgerechtes Verputzen von Mauerwerk mit hoher Restfeuchte

Wenn das Mauerwerk eine hohe Restfeuchte aufweist und nur oberflächlich trocken ist (z.B. wenn während der Erstellung des Mauerwerks die Kammern durch Regen gefüllt wurden oder insbesondere bei Winterrohbauten), trocknet das Mauerwerk sehr langsam aus (u. U. erst nach über 2 Jahren). Das dadurch bedingte Schwinden erhöht die Gefahr von Putzrissen deutlich. Durch den Einsatz einer Armierungsschicht kann das Risiko minimiert werden.

Verarbeitung

1. Zuerst wird der Leichtputz, z.B. **weber.dur 132** entsprechend der Verarbeitungsvorschriften auftragen (2-schichtig).

2. Nach einer Standzeit von 2 Tagen pro mm wird eine Armierungsschicht, bestehend aus Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300**, und das Armierungsgewebe **weber.therm 310** aufgebracht.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.therm 300 auf Seite 394

Große Unebenheiten korrekt verputzen

1. Wenn Unebenheiten vorhanden sind, die Putzdickenschwankungen > 10 mm hervorrufen, sollte mehrlagig gearbeitet werden, da sonst aufgrund der zu unterschiedlichen Putzdicken Spannungen im Putz entstehen, die zu Rissen führen können.

2. Die erste Putzlage wird bis zu 30 mm dick, vorzugsweise mit **weber.dur 140 SLK** aufgebracht. Nach einer Standzeit von 1 Tag pro mm Putzdicke wird eine 2. Lage in gleichmäßiger Dicke aufgebracht.

Produkte
weber.dur 132/132 SLK auf Seite 152/154
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.dur 140 SLK auf Seite 164

Richtiger Umgang mit Ausblühungen des Putzgrundes

1. Putzgrund auf Tragfähigkeit prüfen.

2. Das Mauerwerk abfegen, gegebenenfalls mit Drahtbesen. Auftrag des Faserleichtputzes z.B. **weber.dur 137**.

Produkte
weber.dur 132/132 SLK auf Seite 152/154
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.dur 140 SLK auf Seite 164

Mörteltaschen und Ausbrüche schließen

Produkte
weber.dur 132/132 SLK auf Seite 152/154
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.dur 140 SLK auf Seite 164

1. Putzgrund auf Tragfähigkeit prüfen.

2. Schließen der Mörteltaschen mit geeignetem Material, z.B. mit Leichtputz **weber.dur 132.** Ausbrüche und Mörteltaschen müssen vor dem eigentlichen Verputzen geschlossen werden. Nach dem Schließen muss eine ausreichende Standzeit (1 Tag/mm Auftragsdicke) eingehalten werden.

Richtiges Verputzen von stark saugenden Untergründen (Porenbeton und Kalksandsteinen)

Produkte
weber.dur 132/132 SLK auf Seite 152/154
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.dur 140 SLK auf Seite 164
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.star 220 AquaBalance auf Seite 192

1. Saugverhalten prüfen, ggf. vornässen; Putzgrund auf Tragfähigkeit prüfen

2. Kalk oder Kalk-Zement-Leichtputz z.B. **weber.dur 137 Faserleichtputz** entsprechend der Verarbeitungsvorschriften auftragen (2-schichtig) Nach dem ersten Ansteifen nass in nass das letzte Drittel bis auf 15–20 mm Gesamtputzdicke (je nach Oberputz) auftragen; die Oberfläche entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen bzw. aufkämmen. Bei Gebäudeöffnungen wird das Einbetten einer Diagonalarmierung mit **weber.therm 310** oder **weber.therm 315** empfohlen.

Leichtbetonstein (Bisotherm®, KLB, Liapor ...) und Ziegel (normal saugende Untergründe) verputzen

Normal saugende Untergründe wie Bims oder Ziegel erfordern bei der Verarbeitung des Unterputzes keine Vorbehandlung des Putzgrundes (besondere Maßnahmen bei Rohbauproblemen: siehe Seite Leichthochlochziegel).

Untergrundprüfung

1. Das Saugverhalten prüfen und den Putzgrund auf Tragfähigkeit testen.

Verarbeitung

2. Leichtputz, wie z.B. **weber.dur 132** einschichtig 15–20 mm dick auftragen.

3. Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend des vorgesehenen Oberputzes aufrauen für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen. Bei Gebäudeöffnungen wird das Einbetten einer Diagonalarmierung mit **weber.therm 310** oder **weber.therm 315** empfohlen.

Produkte

weber.dur 132 auf Seite 152

Beton, Klinkerfassaden und Fliesen (schwach saugende Untergründe) verputzen

Wenn der Untergrund neben einem geringen Saugverhalten auch noch glatt ist (z.B. glattverschalter Beton oder dichter Klinker), ereicht man mit einem konventionellen Spritzbewurf, auch mit einem Haftmittelzusatz, evtl. keine ausreichende Haftung. Eine mineralische Haftbrücke als Untergrundvorbereitung ist hier vorzuziehen. Konventionelle Kalk-Zement-Putze sind wegen ihres geringen Wassergehaltes die beste Lösung auf diesen Untergründen. Bei Fliesenuntergründen bitte Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik halten.

Untergrundprüfung Beton

1. Das Saugverhalten prüfen und den Putzgrund auf Tragfähigkeit testen.

Verarbeitung Beton

2. Die Rillenspachtelung **weber.dur 101** oder den **weber.therm 370** 5 mm dick auftragen. Standzeit: 5 Tage.

Beton

3. Kalk-Zemenzputz, z.B. **weber.dur 110** oder Kalk-Zement-Leichtputz, wie z.B. **weber.dur 132** einschichtig ca. 10–15 mm auftragen.

Klinkerfassaden und Fliesen

1. Prüfung auf Hohlstellen, wenn vorhanden entfernen und beiputzen
2. Reinigung der Flächen von allen haftungsmindernden Bestandteilen
3. Grundieren mit **weber.prim 803**
4. Rillenspachtelung mit **weber.therm 370** 5 mm Dicke, Berg/> 2 mm Tal
5. Aufbringen einer Armierungsspachtelschicht aus **weber.therm 300**, **weber.therm 301** oder **weber.therm 302** > 5 mm Dicke mit Armierungsgewebe **weber.therm 310**
6. Nach ausreichender Standzeit kann der Oberputz aufgetragen werden

Produkte
weber.dur 101 auf Seite 134
weber.dur 110 auf Seite 136
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 301 auf Seite 396
weber.therm 302 auf Seite 398
weber.therm 370 auf Seite 412
weber.prim 803 siehe Fliesenguide

Wandflächenheizungen fachgerecht verputzen

Neben den bekannten Heizsystemen, wie z.B. Wandradiatoren oder Fußbodenheizungen, finden vermehrt auch vertikale Heizsysteme wie Wandflächenheizungen einen wachsenden Marktanteil. Welche Materialien dabei eingesetzt werden können, hängt von der Ausführungsform und der Bauart des Heizsystems ab.

Nachfolgend wird das Verputzen von Wandflächenheizungen beschrieben, die direkt auf der Wand verlegt wurden.
Bestandteil des Verputzens von Wandflächenheizungen ist das Funktionsheizen.
Bei weber pluscalc und Kalk- bzw. Kalkzementgebundenen Putzen darf frühestens nach 14 Tagen nach Auftragen des Grundputzes mit dem Funktionsheizen begonnen werden. Das Aufheizen erfolgt mit einer Vorlauftemperatur von 25 °C, die 3 Tage zu halten ist. Anschließend wird auf die max. Vorlauftemperatur (max. 50 °C) erhöht, die mindestens 4 Tage zu halten ist.
Wandheizungen dürfen während des Verputzens nicht in Betrieb sein!

weber pluscalc

1. Vor dem Verputzen muss das Heizsystem unter Druck (ca. 1–2,5 Bar) gesetzt werden.

2. **Mit weber pluscalc** wir die erste Lage des Unterputzes flächenbündig mit den Heizrohren verputzt.

3. Nach dem ersten Ansteifen wird nass in nass eine zweite Schicht aus **weber pluscalc** ca. 5 mm dick aufgetragen. In den frischen Putz wird vollflächig das Armierungsgewebe **weber.therm 310** eingearbeitet und mit einer weiteren Putzschicht, ca. 5 mm dick, überzogen. Putzoberfläche je nach gewünschter Oberfläche glätten oder filzen. Sobald der Putz ausgetrocknet ist, kann mit dem Funktionsheizen begonnen werden.

Variante 2 zur Erhöhung der Ausführungssicherheit:

Nach dem Funktionsheizen wird auf den abgekühlten Untergrund ein Armierungsputz aus **weber.cal Kalk-Haftputz** und dem Armierungsgewebe **weber.therm 310** aufgebracht. Schichtdicke ca. 5 mm.

Nach einer weiteren Standzeit von ca. 7 Tagen kann Putzoberfläche mit **weber.cal 286/288** oder **weber.cal Kalk-Haftputz** gestaltet werden.

Kalk- und Kalkzementgebundene Putze

1. Vor dem Verputzen muss das Heizsystem unter Druck (ca. 1–2,5 Bar) gesetzt werden.

2. Vorzugsweise wird aufgrund sehr guter baubiologischer Eigenschaften der Kalkputz **weber.cal 172** eingesetzt. Alternativ sind auch **weber.dur 111/136** oder **weber.cal 174** möglich.

3. Mit der ersten Schicht des Unterputzes werden die Heizrohre flächenbündig verputzt.

4. Nach dem ersten Ansteifen wird nass in nass eine zweite Schicht Unterputz ca. 5 mm dick aufgebracht.

5. Nach dem Funktionsheizen wird auf den abgekühlten Untergrund ein Armierungsputz aus **weber.cal Kalk-Haftputz** oder **weber.therm 300**, und dem Armierungsgewebe **weber.therm 310** aufgebracht. Schichtdicke ca. 5 mm.

6. Nach einer weiteren Standzeit von ca. 7 Tagen kann Putzoberfläche z.B. mit **weber.star 261 AquaBalance** oder **weber.cal Kalk-Haftputz** gestaltet werden.

Produkte
weber.dur 111 auf Seite 140
weber.dur 136 auf Seite 158
weber.cal 172 auf Seite 172
weber.cal 174 auf Seite 174
weber.star 261 AquaBalance auf Seite 206
weber.cal 286 auf Seite 214
weber.cal 288 auf Seite 216
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.cal Kalk-Haftputz auf Seite 218
weber pluscalc auf Seite 170

Altziegel, Bruch-Natursteine (schwach saugende Untergründe) und Mischmauerwerk verputzen

Auf schwach saugenden Untergünden kann sich die kapillare Verklammerung des Putzes schlecht ausbilden. Daher muss mit einem Spritzbewurf eine größere Oberfläche für eine ausreichende mechanische Verklammerung geschaffen werden. Bei Mischmauerwerk sollte wegen der unterschiedlichen Verformungseigenschaften der Steine ein Armierungsgewebe in den Putz eingebettet werden.

Untergrundprüfung

1. Das Saugverhalten prüfen und den Putzgrund auf Tragfähigkeit testen.

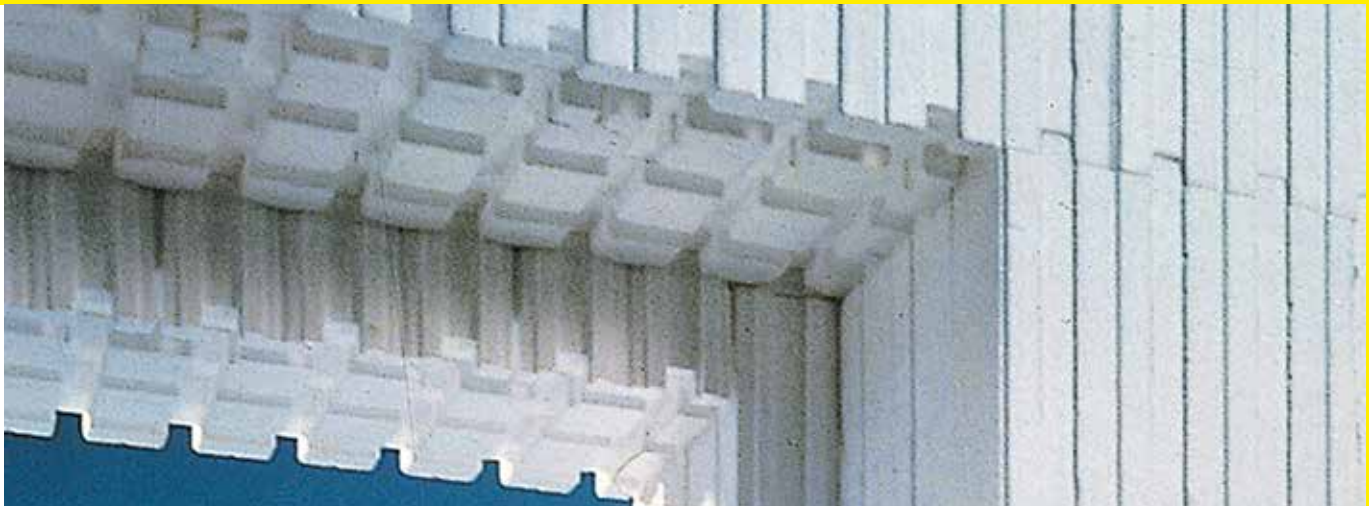
Vorbehandlung

2. Warzenförmiger Vorspritzmörtel **weber.dur 100** (ca. 50 %) aufbringen. Für großflächige Bruchsteine den Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA** verwenden (bessere Haftung).

3. Faserleichtputz, wie z.B. **weber.dur 137,** einschichtig 15–20 mm dick auftragen. Oberfläche entsprechend dem vorgesehenen Oberputz auftragen bzw. aufkämmen.

4. Bei Mischmauerwerk vor dem Auftragen des Oberputzes eine Armierungsschicht aus Armierungsmörtel **weber.therm 300** und Armierungsgewebe **weber.therm 310** aufbringen. Oberfläche entsprechend dem vorgesehenen Oberputz auftragen bzw. aufkämmen.

Produkte	
weber.dur 100 auf Seite 132	weber.dur 137 auf Seite 160
weber.san 160 WTA auf Seite 268	weber.therm 300 auf Seite 394



Fachgerechtes Verputzen von Polystyrol-Schalungssteinen

Polystyrol-Schalungssteine können, je nach Unebenheit der Oberfläche, nach dem Verfüllen entweder mit einem normalen Armierungsmörtel oder einem speziellen Leichtputz verputzt werden. Es sind hierfür sowohl beschichtete, als auch unbeschichtete Schalungssteine geeignet. Die jeweils geltenden Richtlinien bzw. Zulassungen der Steinhersteller sind zu beachten.

Verarbeitung

1. Der Polystyrol-Schalungsstein wird gründlich gereinigt. Größere Fugen bis max. 1 cm werden vor dem Putzauftrag ausgeschäumt. Bei Unebenheiten > 7 mm sollte der Armierungsmörtel **weber.therm 376** aufgebracht werden, sonst der Klebe- und Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300**.

2. An sämtlichen Ecken z.B. Laibungen und Stürze werden die Panzereckwinkel **weber.therm 312** angesetzt (analog zu **weber.therm WDVS**)

3. Anschließend ist frisch in frisch eine vollflächige Gewebeeinlage mit **weber.therm 310** aufzubringen. Bei Gebäudeöffnungen sind in den Ecken Diagonalarmierungen anzubringen.

Produkte
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 376 auf Seite 416

Korrektes Verputzen von XPS-R-Dämmplatten

Im wärmedämmenden Mauerwerk werden Wärmebrücken (z.B. Deckenränder, Stürze, Stützen, Auskragungen und Sockelbereiche) häufig mit XPS-R-Dämmplatten ausgebildet. Weitere Hinweise können Sie dem „Merkblatt für den Einbau und das Verputzen von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten mit rauer oder gewaffelter Oberfläche als Wärmebrückendämmung" entnehmen.

1. Falls baustellenseitig bereits XPS-R-Dämmplatten angebracht wurden, muss die Haftung überprüft werden, ggf. muss eine Nachverdübelung erfolgen. Die Plattenoberfläche ist aufzurauen.

Fall 1: Teilflächen

2. Teilflächiges Verputzen der Platten, z.B. als Deckendämmung oder bei Rolladenkästen.

Vorbehandlung

3. Es muss eine 5 mm dicke Rillenspachtelung z.B. mit **weber.therm 300** ausgeführt werden. Um das Sicherheitsniveau zu erhöhen, sollte zur Beruhigung des Untergrundes das Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** mit eingebettet werden.

Verarbeitung

4. Nach einer Standzeit von mindestens 5 Tagen wird der Leichtputz, z.B. **weber.dur 132** aufgetragen.

5. Ggf. wird eine vollflächige Gewebearmierung mit **weber.therm 310** im oberen Drittel des Armierungsmörtels **weber.therm 300** durchgeführt. Die Gewebearmierung muss mindestens 30 cm auf das angrenzende Mauerwerk übergreifen.

6. Die Oberfläche des Unterputzes/Armierungsmörtels entsprechend des vorgesehenen Oberputzes aufrauen; für die Beschichtung mit Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.

Fall 2: Größere Flächen

7. Unter Umständen werden ganze Fassadenbereiche z.B. größere Sockel mit XPS-R-Platten gedämmt. Grundsätzlich ist ein WDVS hierfür besser geeignet. Falls keine XPS-R-Platten verwendet wurden, muss über Geländeoberkante verdübelt werden.

8. Der Armierungsmörtel **weber.therm 300** wird ca. 7 mm aufgetragen und das Armierungsgewebe z.B. **weber.therm 310** vollflächig eingebettet. Gegebenenfalls aufrauen.

9. Alternativ kann auch eine Rillenspachtelung mit **weber.therm 300**, nach 5 Tagen Standzeit der **weber.therm 376** in 15 mm Dicke, mit Gewebeeinlage **weber.therm 310** aufgebracht werden.

10. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

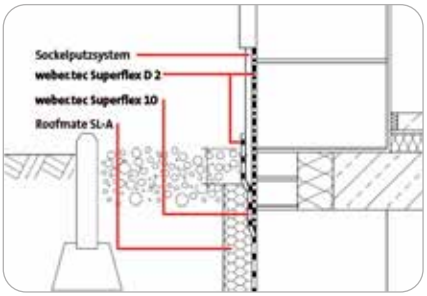
11. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen.

12. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert bzw. gekratzt.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 376 auf Seite 416
weber.prim 403 auf Seite 242

Dauerhafte Ausführung eines Sockels mit Putz

Zur dauerhaften Gestaltung von Sockelbereichen ist der Abdichtung des Mauerwerks und der Ausführung des Putzsystems besondere Aufmerksamkeit zu legen. Neben dem richtigen Schichtenaufbau bedarf es die Wahl geeigneter Materialien. Für eine sachgemäße Abdichtung des Mauerwerks verweisen wir auf die „Richtlinie Fassadensockelputz/ Außenanlage" vom Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg.



1. Detailskizze des Sockel mit anschließendem Sockelputz.

2. Auftragen der reaktivabbindenden Abdichtung **weber.tec Superflex D 24** oder der Flex Dichtschlämme **weber.tec Superflex D 2** mit der Spitzzahnkelle. Anschließend wird die Fläche plangezogen.

3. Eindichten des Türanschlusses mit z.B. **weber.tec Superflex D 24/weber.tec Superflex D 2.** Die Abdichtung wird überlappend auf den unteren Türholm sowie auf die Wandleibungen aufgebracht. Die erste Lage wird zur Verstärkung vollflächig in **weber.sys 982** Dichtfolie eingearbeitet.

4. Anschließend wird die zweite Abdichtungslage **weber.tec Superflex D 24/D 2** aufgetragen.

5. Auf die Abdichtung wird nach dem Erhärten, vorzugsweise am nächsten Tag, eine Rillenspachtelung mit **weber.therm 300 Armierungsmörtel** aufgebracht. Ggf. **weber.therm 310 Armierungsgewebe** in die Rillenspachtelung einlegen.

6. Nach ausreichender Standzeit **weber.dur 121/ weber.dur 121 SLK Sockelleichtputz** in einer Dicke von 15 mm bis 20 mm auftragen. Das Material kann nach dem Anziehen gefilzt oder abgerieben werden. Alternativ zum Filzen oder Abreiben können verschiedene Oberputze ausgewählt werden. Als Schlussbeschichtung können folgende Varianten ausgeführt werden:

6.1 **weber.star 295 Haftputz** aufbringen und filzen.

6.2 **weber.star 224 AquaBalance, weber.pas 431 AquaBalance, weber.pas 481 AquaBalance Scheibenputz** aufbringen und strukturieren.

6.3 Den Untergrund mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundieren und anschließend **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufbringen.

7. Das Sockelsystem wird, unabhängig von der gewählten Variante, bis 5 cm über GOK gegen aufsteigende Feuchtigkeit mit **weber.dur 126** oder **weber.tec Superflex D 2** geschützt. Auftrag mit Deckenbürste. Mind. 2 Schichten je max. 1,5 mm auftragen. Zwischen den Schichten Standzeit von einem Tag nötig. Max. Auftragsstärke 3,0 mm Die Gesamtschichtdicke muss min. 2 mm betragen.

8. Nach Wahl der Oberflächenausführung Sockel inklusive Feuchteschutz mit **weber.ton 414 AquaBalance** silikatische Egalisationsfarbe streichen.

Produkte
weber.dur 121/121 SLK auf Seite 144/146
weber.dur 126 auf Seite 150
weber.star 224 AquaBalance auf Seite 198
weber.star 295 auf Seite 220
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242

weber.ton 414 AquaBalance auf Seite 254
weber.pas 431 AquaBalance auf Seite 224
weber.pas 434 auf Seite 226
weber.pas 481 AquaBalance auf Seite 234
weber.tec Superflex D 2/D 24 (siehe Bautenschutzguide)
weber.sys 982 (siehe Bautenschutzguide)

Verarbeitung mineralischer Edelkratzputze

Mineralischer Edelkratzputz ist ein klassisch-zeitloser Oberputz, der zur Zeit eine wahre Renaissance erlebt. Mit den hier beschriebenen Anwendungstipps erreicht man ein optimales Arbeitsergebnis.

Geeigneter Untergrund

1. Der Unterputz **weber.dur 137** oder Armierungsmörtel **weber.therm 300** muss waagerecht aufgeraut sein, z.B. mit gezahntem Flächenspachtel, Putzkamm oder Besen.

2. Der Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance** wird je nach Kornstärke, zwischen 10 und 15 mm aufgetragen.

3. Den geringsten Rückprall und das optimale Spritzbild erreichen Sie durch eine verlängerte Spritzdüse.

4. Nach dem Anpritzen wird der Edelkratzputz mit einer gezahnten Kartätsche abgezogen.

5. Der Edelkratzputz bleibt rau abgezogen stehen. Dies erleichtert das spätere Kratzen.

6. Vor dem Kratzen den Edelkratzputz mit einem farbigen Pigment einstreichen. Anschließend wird der Edelkratzputz gekratzt. Der richtige Kratzzeitpunkt ist erreicht, wenn das Korn springt.

Mit einem Kantenschutzwinkel

1. Der Kantenschutzwinkel wird mit **weber.mix 125** auf das Mauerwerk aufgebracht. Putzdicke beachten. Anschließend wird das Mauerwerk mit z.B. **weber.dur 132** verputzt.

2. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der Mörtel einen haftschlüssigen Verbund mit dem Kantenschutzwinkel bekommt.

3. Im Bereich einens Kantenschutzwinkels muss immer von der Ecke in die Fläche gekratzt werden.

Eckausbildung ohne Kantenschutzwinkel

1. Um die lotgerechte Eckausbildung zu erreichen, wird eine Putzlatte, vorzugsweise eine Holzlatte oder ähnliches angeschlagen. Anschließend wird das Mauerwerk z.B. mit **weber.dur 132** verputzt.

2. Auch hier wird an den Ecken eine Putzlatte angehalten. Nachdem der Edelkratzputz angetragen wurde, ist es dringend erforderlich, die Ecke „einzubügeln".

3. Zum Kratzen der Ecke hält man sich erneut eine Holzlatte oder ähnliches an die Ecke und kratzt von der Ecke in die Fläche.

Produkte
weber.mix 125 auf Seite 148
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.therm 300 auf Seite 394

Verarbeitung von Glattputzen

Glattputze können sowohl auf Unterputzen als auch auf Wärmedämm-Verbundsystemen und Wärmedämmputzen aufgebracht werden. In DIN 18550 Teil 2 wird generell angemerkt: „Bei fein geriebenen, gefilzten oder geglätteten Putzen besteht die Gefahr, dass beim Verreiben eine Bindemittelanreicherung an der Putzoberfläche entsteht, die z.B. die Entstehung von Schwindrissen fördert und bei Luftkalkmörteln das Erhärten der tieferen Schichten hemmt." Grundsätzlich sollten im Außenbereich gröbere Putzstrukturen ausgeführt werden, da eine Haarrissbildung bei Glattputzen nie auszuschließen ist.

Auf Unterputz

1. Leichtputz, wie z.B. **weber.dur 132**, oberflächig bearbeiten; Standzeit > 14 Tage. Zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus empfehlen wir die Ausführung einer vollflächigen Armierungslage.

Auf WDVS

2. Auf Wärmedämm-Verbundsystemen wird eine doppelte Armierungsschicht aus geeigneten **weber.therm Klebe- und Armierungsmörteln** und **Armierungsgeweben** hergestellt. Zwischen beiden Schichten muss eine Standzeit von mindestens 7 Tagen eingehalten werden.

Auf Wärmedämmputz

3. Auf dem Hochleistungs-Dämmputz **weber.therm 505** wird ein vollflächiger Armierungsputz aus geeigneten **weber.therm Klebe- und Armierungsmörteln** und **Armierungsgeweben** aufgebracht.

4. Auf Leichtunterputz und Wärmedämmputz wird eine vollflächige Armierungslage aus Klebe- und Armierungsmörtel und Armierungsgewebe aufgebracht. WDVS erhalten nach einer Standzeit von mindestens 7 Tagen eine zweite Armierungsschicht, die wiederum aus Klebe- und Armierungsmörtel und Armierungsgewebe besteht.

5. Der Oberputz wie z.B. der Filz- und Faschenputz leicht **weber.star 261 AquaBalance** wird in einer Dicke von ca. 3 mm aufgetragen und gefilzt.

6. Anschließend wird der Putz nach einer angemessenen Standzeit mit einem Farbanstrich, wie z.B. **weber.ton 414 AquaBalance** (ggf. zweifacher Anstrich) versehen.

© Saint-Gobain Weber

Herstellung feiner Oberflächenstrukturen auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen

Kreative Architekten, Planer und Bauherren haben ein wachsendes Interesse daran, feine Putzoberflächen auf Unterputzen oder Wärmedämm-Verbundsystemen zu realisieren. Mit Hilfe der Vorgehensweise „Ticino" besteht die Möglichkeit diesem Wunsch gerecht zu werden.

Auf Unterputz

1. Leichtputz, wie z.B. **weber.dur 132,** oberflächig bearbeiten; Standzeit > 14 Tage. Zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus empfehlen wir die Ausführung einer vollflächigen Armierungslage.

Auf WDVS

2. Auf Wärmedämm-Verbundsystemen wird eine doppelte Armierungsschicht aus geeigneten **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörteln und Armierungsgeweben hergestellt. Zwischen beiden Schichten muss eine Standzeit von mindestens 7 Tagen eingehalten werden.

Auf Wärmedämmputz

3. Auf Wärmedämmputz vollflächig einen Armierungsputz aus **weber.therm 300** und **weber.therm 310** aufbringen. Standzeit: 1 Woche. Anschließend auf die 1. Armierungsschicht einen 2. Armierungsputz aus **weber.therm 300** und **weber.therm 310** aufbringen.

Mit organischen Putzen

4. Mit der Ticino-Technik gelingen sehr feine Putzoberflächen. Dispersionsputz (**weber.pas 431 AquaBalance**) oderSilikonharzputz (**weber.pas 481 AquaBalance**) in einer ersten Lage in der Kornstärke 1,5 mm auftragen, abziehen, aber nicht strukturieren.

5. Am Folgetag wird der selbe Putz mit einer kleineren Körnung (1,0 oder 0,5 mm) aufgetragen. Durch gleichmäßiges Abscheiben entsteht eine sehr feine Oberfläche.

6. Durch Verwendung verschiedener Farbtöne oder das Schleifen der Oberfläche können Betonoptik, Natursteinoptik oder andere Effekte erzielt werden. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt.

Mitmineralischen Putzen

7. Nach einer angemessenen Standzeit, wird **weber.star 261 AquaBalance** mit einem Farbanstrich, z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**, (ggf. zweifacher Anstrich) versehen.

Alternativausführung zur doppelten Armierungsschicht:

Alternativ zu einer zweiten Lage Armierungsmörtel mit Gewebe kann eine zweite Gewebelage (**weber.therm 311 Armierungsgewebe**) in einem geeigneten Oberputz (z.B. **weber star 261 AquaBalance**, **weber cal 286/288**) eingelegt werden. Je nach Witterung wird danach am selben oder am nächsten Tag eine Filzlage mit gleichem Putz aufgezogen.

Produkte	
weber.dur 132 auf Seite 152	weber.therm 300 auf Seite 394
weber.star 261 AquaBalance auf Seite 206	weber.ton 414 AquaBalance auf Seite 254
weber.cal 286 auf Seite 214	weber.pas 431 AquaBalance auf Seite 224
weber.cal 288 auf Seite 216	weber.pas 481 AquaBalance auf Seite 234

Sanierung alter, ungerissener und tragfähiger Putzfassaden

Intakte Putzfassaden können einfach mit mineralischen Putzen überzogen werden, falls keine Farbe auf dem Putz ist. Die sorgfältige Prüfung des Altputzes ist allerdings notwendig. Eventuell vorhandene Haarrisse, die nur im Oberputz vorhanden sind, erfordern keine zusätzliche Behandlung.

Untergrundprüfung

1. Die Putzfläche wird mit Draht oder dünnem Metallstab abgefahren. Alternativ kann mit einem Hammer abgeklopft werden. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang.

2. Überprüfen des Saugverhaltens durch Benetzungsprobe. Wasser sollte langsam und gleichmäßig aufgesaugt werden.

3. Die Festigkeit wird durch Ritzen oder Eindrehen eines Schraubenziehers überprüft. Dringt er nicht oder nur wenig ein, ist der Altputz tragfähig genug.

Vorbehandlung

4. Die komplette Fassade wird mit einem Hochdruckreiniger gesäubert.

5. Die abgeschlagenen Bereiche werden mit Leichtputz wie z.B. **weber.dur 132** ausgebessert.

6. Bei zu starkem Saugen (Wasser wird sofort aufgesaugt) kann z.B. mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** vorgestrichen werden.

Verarbeitung

7. Beim Auftragen von dickschichtigen Putzen auf Rauputzen ohne Zwischenschicht, oder Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300** mit der Maschine oder von Hand auftragen (5–8 mm). Mit Kartätsche planziehen.

8. Die Oberfläche des Unterputzes/Armierungsmörtels entsprechend des vorgesehenen Oberputzes aufrauen; für die Beschichtung mit Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.

9. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

10. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen.

11. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert bzw. gekratzt.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.prim 406 auf Seite 241

Sanierung gerissener, ungestrichener, mineralischer Putzfassaden

Mit diesem Verfahren können ungestrichene, mineralische Putzfassaden saniert werden, wenn diese nur putzbedingte Schwind- und Spannungsrisse aufweisen. Es muss ausgeschlossen sein, dass es sich um konstruktionsbedingte Risse handelt, bei denen größere Rissflankenbewegungen auftreten (Gipsplomben setzen).

Untergrundprüfung

1. Die Putzfläche wird mit Draht oder dünnem Metallstab abgefahren. Alternativ kann mit einem Hammer abgeklopft werden. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang.

2. Überprüfen des Saugverhaltens durch Benetzungsprobe. Wasser sollte langsam und gleichmäßig aufgesaugt werden.

3. Die Festigkeit wird durch Ritzen oder Eindrehen eines Schraubenziehers überprüft. Dringt er nicht oder nur wenig ein, ist der Altputz tragfähig genug.

Vorbehandlung

4. Die komplette Fassade wird mit einem Hochdruckreiniger gesäubert.

5. Die abgeschlagenen Bereiche werden mit Leichtputz wie z.B. **weber.dur 132** ausgebessert.

6. Bei zu starkem Saugen (Wasser wird sofort aufgesaugt) kann z.B. mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** vorgestrichen werden.

Verarbeitung

7. Der Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300** wird mit der Hand oder der Maschine aufgetragen (5–7 mm). Mit Kartätsche planziehen.

8. Das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in den Putz faltenfrei einbügeln. Das Gewebe muss im oberen Drittel liegen.

9. Für dickschichtige Oberputze, wie z.B. den Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance**, wird die Armierungsschicht waagerecht aufgekämmt, sonst rau abgezogen.

10. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Armierungsmörtel gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

11. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert oder gekratzt.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.dur 137 auf Seite 160
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 303 auf Seite 400
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.prim 406 auf Seite 241

Sanierung nicht ruhender Risse in Putzfassaden

Die Sanierung von statischen (ruhenden oder sich leicht bewegenden) Rissen erfolgt am sichersten mit einem WDVS (siehe auch Seite: „Wie werden gerissene Fassaden oder Fugen mit einem WDVS saniert?") Falls jedoch nur eine Putzsanierung erfolgen soll, müssen die folgenden Arbeitsschritte eingehalten werden. Je nach Art und Umfang der Risse muss damit gerechnet werden, dass auch der neue Putz nicht rissfrei bleibt.

Untergrundprüfung

1. Die Putzfläche wird mit Draht oder dünnem Metallstab abgefahren. Alternativ kann mit einem Hammer abgeklopft werden. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang.

2. Überprüfen des Saugverhaltens durch Benetzungsprobe. Wasser sollte langsam und gleichmäßig aufgesaugt werden.

3. Die Festigkeit wird durch Ritzen oder Eindrehen eines Schraubenziehers überprüft. Dringt er nicht oder nur wenig ein, ist der Altputz tragfähig genug.

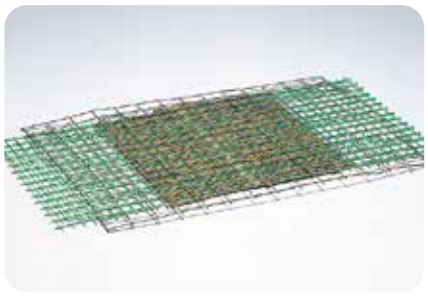
Vorbehandlung

4. Die komplette Fassade wird mit einem Hochdruckreiniger gesäubert.

5. Die abgeschlagenen Bereiche werden mit Leichtputz wie z.B. **weber.dur 132** ausgebessert.

6. Bei zu starkem Saugen (Wasser wird sofort aufgesaugt) kann z.B. mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** vorgestrichen werden.

Verarbeitung



7. Bei sich bewegenden Rissen den Putz 20 cm rechts und links des Risses abschlagen und die **weber Glasfaser-Fugenmatte** mit **weber.therm 300** fixieren. Bei großen Bewegungen des Untergrundes eine Enkopplung aus Wellpappe herstellen. Dann den Putzträger z.B. Distanet spannungsfrei aufbringen und mit **weber.dur 132** aufputzen.

8. Den Armierungsmörtel, z.B. **weber.therm 300** mit der Maschine oder von Hand auftragen (5–8 mm). Anschließend wird das Armierungsgewebe z.B. **weber.therm 310** faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss im oberen Drittel liegen.

9. Für dickschichtige Oberputze, wie z.B. den Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance**, wird die Armierungsschicht waagerecht aufgekämmt, sonst rau abgezogen.

10. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Armierungsmörtel gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

11. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert oder gekratzt.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.dur 132 SLK auf Seite 154
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 376 auf Seite 416
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.prim 406 auf Seite 241

Überarbeitung gestrichener Putzfassaden

Dieses Verfahren berücksichtigt die Verfahren zur Risssanierung und beschreibt zusätzlich die Prüfung der vorhandenen Beschichtung.

Untergrundprüfung

1. Fassade auf Hohlstellen überprüfen und hohl liegende Bereiche abschlagen.

2. Anstrich auf einer Fläche von 10 x 10 cm in kleine Quadrate von ca. 2 x 2 mm einschneiden. Wenn 80 % der eingeschnittenden Quadrate haften bleiben, wird der Anstrich als haftend bezeichnet.

3. Überprüfen der Verträglichkeit bzw. Haftung des Armierungsmörtels (nicht notwendig bei Silikat- und Dispersionssilikatanstrichen) z.B. **weber.therm 300** auf dem Anstrich. In den Armierungsmörtel wird ein Armierungsgewebe **weber.therm 310** eingelegt und nach 7 Tagen abgerissen.

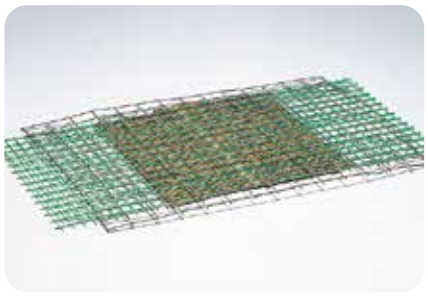
Vorbehandlung

4. Wenn bei der Untergrundprüfung die Farbe am Armierungsmörtel haften bleibt, muss die Farbe entfernt werden.

5. Falls der Altanstrich nicht komplett zu entfernen ist und die Haftung des Armierungsmörtel nicht ausreicht, sollte das patentierte **weber.therm retec® 700**-Verfahren eingesetzt werden.

6. Grundsätzlich muss die Fassade vor Beginn der Putzarbeiten mit einem Hochdruckreiniger gesäubert werden.

Verarbeitung



7. Bei sich bewegenden Rissen den Putz 20 cm rechts und links des Risses abschlagen und die **weber Glasfaser-Fugenmatte** mit **weber.therm 300** fixieren. Bei großen Bewegungen des Untergrundes eine Enkopplung aus Wellpappe herstellen. Dann den Putzträger z.B. Distanet spannungsfrei aufbringen und mit **weber.dur 132** aufputzen.

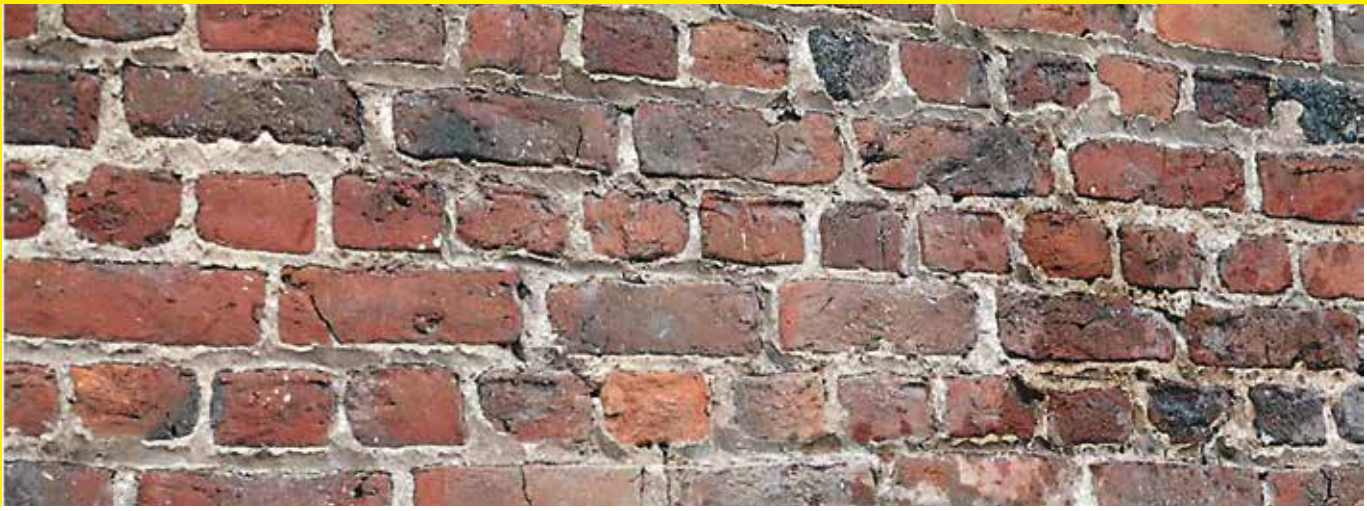
8. Einen Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300** in einer Dicke von ca. 6 mm auftragen.

9. Falls Risse im Altputz vorhanden waren, wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in die obere Hälfte eingebettet. Falls Dispersionsfarben nicht entfernt wurden, sollte eine Verdübelung mit geeigneten Dübeln (4 Stk./m²) erfolgen.

10. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Armierungsmörtel gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

11. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert oder gekratzt.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.therm retec® 700 auf Seite 422



Sanierung alter Klinkerfassaden

Klinkerfassaden können, je nach Klinker, mit verschieden Methoden verputzt werden. Wie bei anderen Verfahren zur Fassadensanierung ist auch hier eine eingehende Untergrundprüfung notwendig.

Untergrundprüfung

1. Klinkerfassade einschließlich Fugenbild auf Tragfähigkeit prüfen. Nicht tragfähige Fugen auskratzen.

2. Nicht tragfähige Vormauerschalen werden mit dem **weber.therm Verblendsanierdübel VSD** gesichert.

3. Die komplette Fassade wird mit einem Hochdruckreiniger gesäubert.

Vorbehandlung

4. Überprüfen des Saugverhaltens durch Benetzungsprobe.

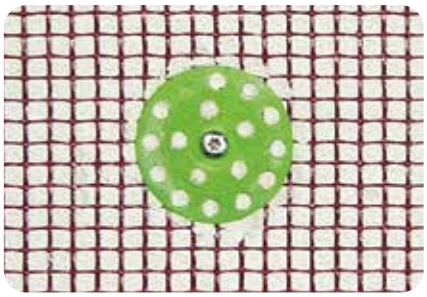
5. Bei zu starkem Saugen (Wasser wird sofort aufgesaugt) kann z.B. mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** vorgestrichen werden.

6. Es kann ein Spritzbewurf mit **weber.san 160 WTA** und nach Standzeit **weber.dur 132** aufgetragen werden. Alternativ kann der Leichtputz spezial **weber.therm 376** verwendet werden.

Verarbeitung

7. Bei sehr schwach saugenden Klinkern muss eine ca. 5 mm dicke Rillenspachtelung mit **weber.dur 101** oder **weber.therm 370** aufgetragen werden. Nach einer Standzeit von mind. 5 Tagen kann darauf der Leicht-Unterputz aufgetragen werden.

8. Im Bereich von Mauerwerksöffnungen (z.B. Fenstern) muss eine Diagonalarmierung mit **weber.therm 315** vorgenommen werden. Bei Rissen muss entsprechend der Empfehlungen wie o.a. gearbeitet werden.



9. Bei glasierten Klinkern sollte in die Rillenspachtelung vollflächig ein Gewebe eingelegt werden und im frischen Zustand mit geeigneten Dübeln durch das Gewebe verdübelt werden (4 Stk./m²).

10. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

11. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert oder gekratzt.

12. Statt Putzaufbau mit **weber.dur 132** (Leichtputz) sowie Oberputz kann alternativ (bei ausreichender Ebenheit) auch eine deckende Rillenspachtelung mit **weber.dur 101** ausgeführt werden. Nach einer Standzeit von mind. 5 Tagen kann dann der Oberputz direkt aufgetragen wird.

Produkte
weber.dur 101 auf Seite 134
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.san 160 WTA auf Seite 268
weber.therm 370 auf Seite 412
weber.therm 376 auf Seite 416
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.prim 406 auf Seite 241

Denkmalpflege / salz- und feuchtebelastetes Mauerwerk

Sanierung von Sichtfachwerk

Bei der Fachwerksanierung muss teilsweise das Gefache komplett neu erstellt werden. In vielen Fällen sollen jedoch nur bereits bestehende ausgemauerte Gefache neu verputzt werden. Wie dies mit mineralischen Putzen durchgeführt werden kann, ist im Folgenden beschrieben.

Ausgemauertes Gefache

1. Schadhafter und loser Altputz muss entfernt werden. Vor Auftrag weiterer Putze sollte das Holzständerwerk mit Holzschutzfarbe vorbehandelt werden.

2. Altziegel wird mit Spritzbewurf z.B. **weber.san 160 WTA** vorgeworfen.

3. Anschließend wird der zurückliegende, ausgemauerte Bereich mit Leichtputz, wie z.B. **weber.dur 132**, aufgeputzt.

Nicht ausgemauertes Gefache

1. Sollte das Gefache nicht ausgemauert werden, wird wie folgt vorgegangen: Vor Auftrag der Putze sollte das Holzständerwerk mit Holzschutz vorbehandelt werden.

2. Anschließend muss im Gefache eine Dreikantleiste oder Ähnliches mit einem Fugendichtband angebracht werden.

3. Ausspritzen der Gefache mit Dämmputz **weber.therm 505** oder **weber.therm 507** bis zur Dreikantleiste. Anschließend wird auf den Dreikantleisten der Distanet Putzträger (z.B. mit Breitrückenklammern) spannungsfrei aufgebracht.

4. Den restlichen Putz bis max. 15 mm hinter der Gefache-Vorderkante aufbringen.

5. Der Unterputz muss ggf. aufgeraut werden.

Verarbeitung: Oberputze

6. Aufbringen eines mineralischen Oberputzes, z.B. **weber.star 261 AquaBalance.**

7. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der Putz z.B. durch einen Kellenschnitt von dem Gefache getrennt wird.

Produkte
weber.dur 132 auf Seite 152
weber.san 160 WTA auf Seite 268
weber.star 261 AquaBalance auf Seite 206
weber.therm 505 auf Seite 430
weber.therm 507 auf Seite 432

Denkmalpflege / salz- und feuchtebelastetes Mauerwerk

Fachwerke richtig überputzen

Bei der Sanierung von Fachwerkbauten können schadhafte Bereiche oder stark schlagregenbelastete Wetterseiten durch erneutes Überputzen dauerhaft geschützt werden.

1. Fachwerkhölzer mit Wellpappe abdecken (Wellung nach innen gekehrt) und nur anheften. Putzträgergitter (Distanet, Wellnet u.ä.) zusammenhängend im Verband auf der Fachwerkfassade so befestigen, dass die Wellpappe nicht gequetscht wird. Die Befestigung erfolgt vorzugsweise im Gefach (mit Dübel, Rödeldraht u.ä. je nach Ausfachung), um Bewegungen aus der Unterbaukonstruktion nicht auf den Putzaufbau zu übertragen.

2. Unterputz **weber.therm 505** bzw. **weber.therm 507** in der erforderlichen Dicke, aber mindestens 10 mm den Putzträger überdeckend, antragen. Oberfläche nach Ansteifen aufrauen. Standzeit je nach Grundputz und Witterung.

3. Zur weiteren Sicherheit wird ein Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300** in einer Dicke von ca. 6 mm auftragen.

4. Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in die obere Hälfte eingebettet.

5. Die Oberfläche aufrauen bzw. filzen.

6. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen.

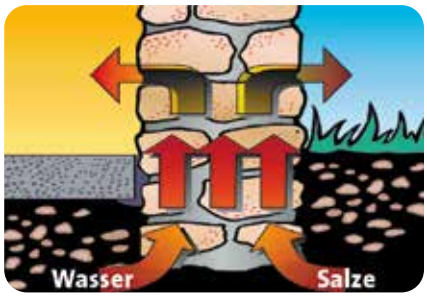
7. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert bzw. gekratzt.

Produkte
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 505 auf Seite 430
weber.therm 507 auf Seite 432

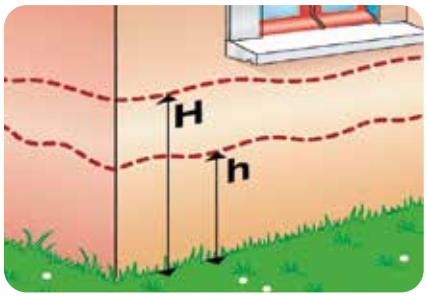
Denkmalpflege / salz- und feuchtebelastetes Mauerwerk

Instandsetzung salz- und feuchtegeschädigter Fassaden

Alte Fassaden sind oft durch Feuchtigkeit und in die Konstruktion eingewanderte Salze geschädigt. Abmehlende Oberflächen, Putzabplatzungen, Durchfeuchtungen, Oberflächenverfärbungen und Rissbildung sind die Folge.

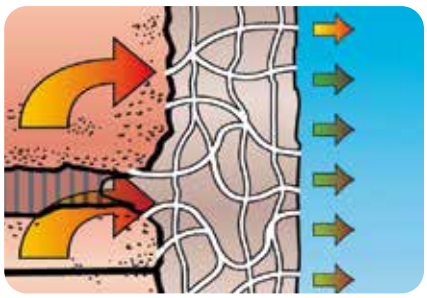


1. Ist die Abdichtung beschädigt oder fehlt Sie ganz, kann Nässe ungehindert in das Mauerwerk eindringen. Mit der Feuchtigkeit wandern auch Salzein das Porengefüge ein bzw. werden im Wandbaustoff gelöst. Hierzu zählen Chloride, Nitrate, Sulfate.

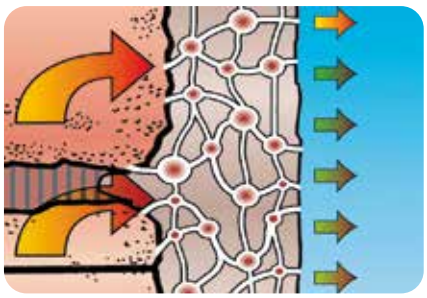


2. Allmählich bildet sich durch die abgelagerten Salzkristalle auf der Fassadenoberfläche ein heller Streifen. In diesem Bereich (H-h) schwankt der Feuchtigkeitsgehalt je nach Jahreszeit im Putzmörtel. Die in der Wand aufgestiegene Feuchtigkeit verdunstet an der Oberfläche und lässt die Salzkristalle zurück.

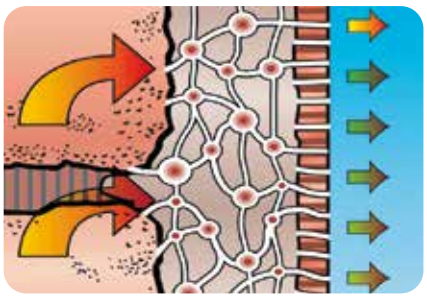
3. Salze lagern sich auch im Porengefüge des Mauerwerk und Putzes ein. Sie verstopfen die Poren. Wenn im Winter dann die Feuchtigkeit im Putz gefriert, kann das Porengefüge den erhöhten Druck nicht mehr aufnehmen und es kommt zu Schäden an der Putzoberfläche.



4. Zur Instandsetzung des Mauerwerkes und Putzes muss ein Sanierputz mit hohem Porenvolumen aufgetragen werden. Die im Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit kann schnell in den Sanierputz eindringen und verdunsten.



5. Ein Sanierputz kann, bedingt durch seinen hohen Luftporengehalt, Salze aufnehmen und ablagern. In den Putz eingedrungene Feuchtigkeit kann sich somit gefahrlos ausdehnen.



6. Als Endbeschichtung lässt sich auf den Sanierputz ein dekorativer, mineralischer Putz oder Anstrich aufgetragen. Die Verdunstung von Feuchtigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt.

7. Zunächst wird der Feuchte- und Salzgehalt des Mauerwerkes durch eine Laboranalyse ermittelt.

8. Alle Putzschichten sind ca. 1 m über die Schädigungsgrenze hinaus bis auf das Mauerwerk zu entfernen. Anschließend sind die Fugen ca. 2 cm tief auszukratzen. Das abgeschlagene Material muss sofort entsorgt werden. Vom freigelegten Mauerwerk werden durch Druckluft- oder Sandstrahlen noch lose und trennende Bestandteile entfernt.

9. Fehlende oder geschädigte Steine werden ersetzt oder ausgetauscht und kraftschlüssig in den Mauerverband eingearbeitet. Die Fugen sind mit dem Sanierputzmörtel **weber.san 162 WTA** zu schließen.

10. Auf die vorbereitete Fassadenoberfläche wird entweder manuell oder besser mit der Maschine ein Spritzbewurf mit **weber.san 160 WTA** netzförmig aufgebracht. Der Spritzbewurf soll 1–3 Tage durchtrocknen.

11. Auf den Spritzbewurf **weber.san 160 WTA** wird der Sanierputz **weber.san 162 WTA** oder **weber.san 161** vollflächig in einer Schichtdicke von 20 mm bis 30 mm aufgetragen. Die Oberfläche filzen oder, falls Oberputz, aufrauen. Bei Dicken über 30 mm oder stark versalztem Mauerwerk muss zuerst der Porengrundputz **weber.san 163 WTA** aufgebracht werden.

12. Nach einer Standzeit von ca. 1 Tag/mm kann ein mineralischer Oberputz, z.B. **weber.star 261 AquaBalance,** aufgebracht werden.

Produkte
weber.san 160 WTA auf Seite 268
weber.san 161 auf Seite 270
weber.san 162 WTA auf Seite 272
weber.san 163 WTA auf Seite 274
weber.star 261 AquaBalance auf Seite 206

Sicherung einer keramischen Bekleidung oder eines zweischaligen Mauerwerks an Fassaden

Bei der Überarbeitung von Fassaden mit Putz- oder WDV-Systemen trifft man oftmals auf Untergründe mit keramischen Bekleidungen oder zweischaligem Mauerwerk. Vor der Ausführung der Arbeiten müssen die Untergründe unbedingt auf eine ausreichende Tragfähigkeit geprüft werden. Ist die Tragfähigkeit des Untergrundes nicht gegeben, so sind entsprechende Sicherungsmaßnahmen auszuführen.

Vorhandener Wandaufbau

1. Fliesenbelag (d ≤ 15 mm)
im Mörtelbett auf tragfähigem Untergrund

2. Klinkerriemchen (d ≤ 15 mm)
im Mörtelbett auf tragfähigem Untergrund

3. Sparverblender I (d = 55 bis < 90 mm)
im Mörtelbett auf tragfähigem Untergrund

4. Sparverblender II (d = 55 bis < 90 mm)
im Mörtelbett auf tragfähigem Untergrund.
Teilflächige Ablösung der Verblender von der Mörtelschicht/tragenden Wand

5. Zweischaliges Mauerwerk I (d = 90 bis < 115 mm)
Hintermauerwerk mit Klinker-Vormauerschale

6. Zweischaliges Mauerwerk II (d ≥ 115 mm)
Hintermauerwerk mit Klinker-Vormauerschale

Sicherungsmaßnahmen von keramischen Bekleidungen oder zweischaligem Mauerwerk beim nachträglichen Aufbringen von WDVS

	Vorhandener Wandaufbau	Bemerkungen zum Wandaufbau	Fassaden-sicherung	Befestigung WDVS	Dübeltyp
Bild 1	Tragendes Mauerwerk/ Putz- bzw. Mörtelschicht/ Fliesenbelag **(d ≤ 15 mm Dicke)**	Fliesen sitzen fest im Mörtelbett, keine Hohlstellen erkennbar	nicht erforderlich	Verdübelung im tragenden Mauerwerk	zugelassene Dübel mit ETA **(weber.therm STR U 2G)**
Bild 2	Tragendes Mauerwerk/ Putz- bzw. Mörtelschicht/ Klinkerriemchen **(d ≤ 15 mm Dicke)**	Klinkerriemchen sitzen fest im Mörtelbett, keine Hohlstellen erkennbar	nicht erforderlich	Verdübelung im tragenden Mauerwerk	zugelassene Dübel mit ETA **(weber.therm STR U 2G)**
Bild 3	Tragendes Mauerwerk/ Putz-/Mörtelschicht/ Sparverblender **(40 mm ≤ d ≤ 60 mm Dicke)**	Sparverblender sitzen fest im Mörtelbett, keine Hohlstellen erkennbar	nicht erforderlich	Verdübelung im tragenden Mauerwerk	zugelassene Dübel mit ETA **(weber.therm STR U 2G)**
Bild 4	Tragendes Mauerwerk/ Putz- bzw. Mörtelschicht/ Sparverblender **(40 mm ≤ d ≤ 60 mm Dicke)**	Teilflächige Ablösung der Sparverblender vom tragenden Mauerwerk (Hohlstellen erkennbar)	keine Sicherung möglich -> Abriss der abgelösten Sparverblender und Ausmörtelung der Schadstellen nötig	nach durchgeführten Sicherungsmaßnahmen siehe Bild 3	
Bild 5	Tragendes Mauerwerk/ Vorsatzschale aus Klinkermauerwerk (zweischaliges Mauerwerk) **(90 ≤ d < 115 mm Dicke)**	Anzahl der vorhandenen Drahtanker zu gering und/oder vorhandene Drahtanker bereits korrodiert/durchgerostet (keine Edelstahlanker verwendet)	erforderlich	Verdübelung in der Vormauerschale ab einer Bauteildicke von 100 mm	**weber.therm Verblendsanierdübel VSD** in Verbindung mit Standsicherheitsnach-weis eines Gutachters/ Statikers
Bild 6	Tragendes Mauerwerk/ Vorsatzschale aus Klinkermauerwerk (zweischaliges Mauerwerk) **(d ≥ 115 mm Dicke)**	Anzahl der vorhandenen Drahtanker zu gering und/oder vorhandene Drahtanker bereits korrodiert/durchgerostet (keine Edelstahlanker verwendet)	erforderlich	Verdübelung in der Vormauerschale	**weber.therm Verblendsanierdübel VSD**

Brandschutz bei gedämmten Fassaden

Fachhandwerker werden häufig mit Fragen zum Thema Brandschutz konfrontiert und können sich hier durch kompetente Beratung beim Kunden positiv hervorheben. Gerade bei kleineren Objekten oder in der Sanierung wird der Brandschutz oftmals nicht durch den Planer oder ein entsprechendes Gutachten vorgegeben. In diesen Fällen liegt die gesamte Verantwortung für eine korrekte Beratung und Ausführung beim Handwerker. Die Regelungen für schwerentflammbare (B1) Systeme mit EPS-Dämmstoffen bedürfen dabei besonderer Aufmerksamkeit.

Aktuelle Änderungen beim Brandschutz

Im Rahmen einer durch die Bauministerkonferenz beauftragten Versuchsreihe wurden in 2015 konstruktive Maßnahmen erarbeitet, die mit EPS-Dämmstoff ausgeführte WDVS-Fassaden widerstandsfähiger gegen Brandbeanspruchungen von außen machen sollen. Daraus entwickelte Hinweise des DIBt sind seit dem 01.01.2016 Bestandteil der Zulassung für EPS-WDVS und somit verpflichtend umzusetzen.

Baustoffklasse bestimmt Sicherheitsniveau

Jedes Wärmedämm-Verbundsystem muss bauaufsichtlich zugelassen werden, um auf den Markt zu gelangen. Bestandteil der Zulassung sind unter anderem umfangreiche Brandsicherheitsprüfungen, nach denen das System einer bestimmten Baustoffklasse zugeordnet wird. Zwei Baustoffklassen sind für den Brandschutz von Fassaden maßgeblich: A1/A2 – „nichtbrennbar" und B1 – „schwerentflammbar", wobei A1 das höchste Sicherheitsniveau bietet. Nach den europäischen Klassifizierungsregeln löst die neuere Euroklasse die nationale Klassifizierung ab. Diese in der EN 13501-1 geregelten Klassen sind nicht direkt mit den Baustoffklassen nach DIN 4102-1 vergleichbar. So definieren die europäischen Klassen neben dem Brandverhalten auch so genannte Brandparallelerscheinungen wie Rauchentwicklung – gegliedert in drei Klassen s1, s2 und s3 – und das brennende Abtropfen von Baustoffen während eines Brandes, das mit d0, d1 und d2 beschrieben wird. Dabei gilt: Je höher die Zahl, desto schlechter das Verhalten im Brandfall.

Bauaufsichtliche Anforderung gemäß deutscher LBO	Zusatzanforderungen		Europäische Klasse nach DIN EN 13501-1 [1)2)]
	kein Rauch	kein brennendes Abfallen/Abtropfen	Bauprodukte, ausgenommen lineare Rohrdämmstoffe
Nichtbrennbar	x	x	A1
	x	x	A2 – s1, d0
Schwerentflammbar	x	x	B – s1, d0 C – s1, d0
		x	A2 – s2, d0 A2 – s3, d0 B – s2, d0 B – s3, d0 C – s2, d0 C – s3, d0
	x		A2 – s1, d1 A2 – s1, d2 B – s1, d1 B – s1, d2 C – s1, d1 C – s1, d2
		x	A2 – s3, d2 B – s3, d2 C – s3, d2
Normalentflammbar			D – s1, d0 D – s2, d0 D – s3, d0 E
			D – s1, d1 D – s2, d1 D – s3, d1 D – s1, d2 D – s2, d2 D – s3, d2
			E – d2
Leichtentflammbar			F

Quelle: auszugsweise Bauregelliste A Teil 1, Anlage 0.2.2 – Tabelle 1 mit Stand 2014/1

1) In den europäischen Prüf- und Klassifizierungsregeln ist das Glimmverhalten von Baustoffen nicht erfasst. Für Verwendungen, in denen das Glimmverhalten erforderlich ist, ist das Glimmverhalten nach nationalen Regeln nachzuweisen.
2) Mit Ausnahme der Klassen A1 (ohne Anwendung der Fußnote c zu Tabelle 1 der DIN EN 13501-1) und E kann das Brandverhalten von Oberflächen von Außen wänden und Außenwandbekleidungen (Bauarten) nach DIN EN 13501-1 nicht abschließend qualifiziert werden.

Die Entscheidung für eine bestimmte Baustoffklasse und ein entsprechendes System richtet sich nach der Art und Nutzung des Gebäudes sowie dem individuellen Sicherheitsbedürfnis.

Hierbei ist die Gebäudehöhe von Bedeutung: Je höher das Gebäude, desto strenger sind die Anforderungen an den Brandschutz. Bei Wohn- und Bürogebäuden der Gebäudeklassen 1 bis 3, (d.h. Gebäude, bei denen der Fußboden des obersten Aufenthaltsraums die Höhe von 7 Metern über mittlerem Geländeniveau nicht überschreitet), sieht die Bauordnung eine normal entflammbare Außenwandbekleidung vor. Ein Wärmedämm-Verbundsystem von bis zu 100 Millimetern Dicke dürfte demnach ohne zusätzliche Brandschutzmaßnahmen ausgeführt werden. Ab 22 Metern müssen generell Systeme der Baustoffklasse A verwendet werden; Einzelheiten regeln die jeweiligen Landesbauordnungen.

Saint-Gobain Weber legt größten Wert auf höchstmögliche Sicherheit, sowohl bei internen Prozessen als auch bei Weber-Systemen und den zugehörigen Ausführungsempfehlungen. Unabhängig von der Gebäudeklasse empfiehlt Weber daher als Mindest-Schutzniveau „schwerentflammbar".

Wichtig ist zudem, dass sich die Baustoffklassen nicht allein auf den Dämmstoff beziehen. Die bauaufsichtliche Zulassung gilt nur, wenn das vollständige System mit allen vorgesehenen Einzelkomponenten zum Einsatz kommt. Erst dann ist Verlass auf die angegebene Baustoffklasse des Wärmedämm-Verbundsystems.

Anforderungen an Fassaden gemäß MBO/LBO

Gebäudeart	Richtlinie und Verordnung	Anforderungen an Fassaden
Gebäudeklasse GK 1-3 Gebäude geringer Höhe (≤ 7 m*)	Musterbauordnung (MBO), Landesbauordnungen (LBO)	Mindestens normalentflammbar
Gebäudeklasse GK 4-5 Gebäude mittlerer Höhe (> 7 m und ≤ 22 m*)	Musterbauordnung (MBO), Landesbauordnungen (LBO)	Mindestens schwerentflammbar
Hochhäuser	Muster-Hochhaus-Richtlinie	**nichtbrennbar**
Industriebau	Muster-Industriebaurichtlinie	Mindestens schwerentflammbar – einschließlich Gebäude der GK 1 bis 3
Verkaufsstätten	Muster-Verkaufsstättenverordnung	**erdgeschossig** ohne Sprinkleranlage mindestens schwerentflammbar **mehrgeschossig** ohne Sprinkleranlage nichtbrennbar **mehrgeschossig** mit Sprinkleranlage mindestens schwerentflammbar
Versammlungsstätten	Muster-Versammlungs- stättenverordnung	Dämmstoffe **mehrgeschossiger** Versammlungsstätten aus nichtbrennbaren Baustoffen
Schulen	Muster-Schulbau-Richtlinie	**Gebäude geringer Höhe** (≤ 7 m *): mindestens normalentflammbar **Gebäude mittlerer Höhe** (> 7 m und ≤ 22 m *): mindestens schwerentflammbar
Krankenhäuser	Muster-Krankenhausbauverordnung**	**Mehr als 1 Geschoss:** mindestens schwerentflammbar **Mehr als 5 Geschosse:** nichtbrennbar

*) *Höhe ist hier ist das Maß zwischen der Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem ein Aufenthaltsraum möglich ist, über der Geländeoberfläche im Mittel (vgl. §2 MBO).*
**) *zurückgezogen, inhaltlich jedoch in der Praxis im Zuge von Brandschutzkonzepten angewendet*
Quellenangabe: Technische Systeminfo 6 WDV-Systeme, Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme e.V.

Schwerentflammbar: WDVS mit Polystyrol

Schutzziel Wohnungsbrand/Zimmerbrand:

Ein weit verbreiteter Dämmstoff bei Wärmedämm-Verbundsystemen ist expandiertes Polystyrol, kurz EPS. Seine Beliebtheit resultiert aus einer hohen Dämmleistung, der Wirtschaftlichkeit und der bewährten Verarbeitung. Beim Brandschutz bleibt er unter dem Leistungsniveau der mineralischen Alternativen. Um WDV-Systeme auf Basis von EPS in die Baustoffklasse B1 (schwerentflammbar) einordnen zu können, müssen zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden. Die EPS-Dämmung erhält dann Barrieren aus dem nichtbrennbaren und formstabilen Dämmstoff Mineralwolle, die im Falle eines Brandes das Übergreifen der Flammen auf die gesamte Fassade verhindern. Dabei ist die gängigste Methode, um das gesamte Gebäude horizontal umlaufende Brandriegel aus Mineralwolle– so genannte Bauchbinden – anzubringen; zu Details siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.

Erweiterung der bisherigen Schutzziele auf Schutz vor Sockelbrand

Schutzziel Sockelbrand:

Ein weiteres Gefahrenszenario beim baulichen Brandschutz von WDV-Systemen ist der „Sockelbrand", bei dem man von einer von außen an die Fassade herangetragenen Brandlast am Geländeanschluss ausgeht. In einer Schutzzone zwischen Gebäude-Sockel und dem dritten Geschoss werden daher unabhängig von der Dämmstoffdicke zusätzliche Brandschutzmaßnahmen in Form von Brandriegeln wirksam. Auf diese Weise soll wird verhindert werden, dass Brände, beispielsweise an abgestellten Fahrzeugen, Müllcontainern oder Sperrmüll auf Gebäude übergreifen.

Die Regelung erfordert daher ab 0 mm Dämmstoffdicke zusätzliche Brandriegel aus Mineralwolle (Sockelriegel; Riegel zwischen Geschossdecke EG und 1. OG, Zusatzriegel zwischen 2. und 3. OG sowie ein Abschlussriegel; zu Details siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).

Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen außerdem Flucht- und Rettungswege wie Durchfahrten, Laubengänge und Außentreppen.

Diese sollten generell mit einer nichtbrennbaren Dämmung und einem mineralischen Putzsystem ausgeführt werden.

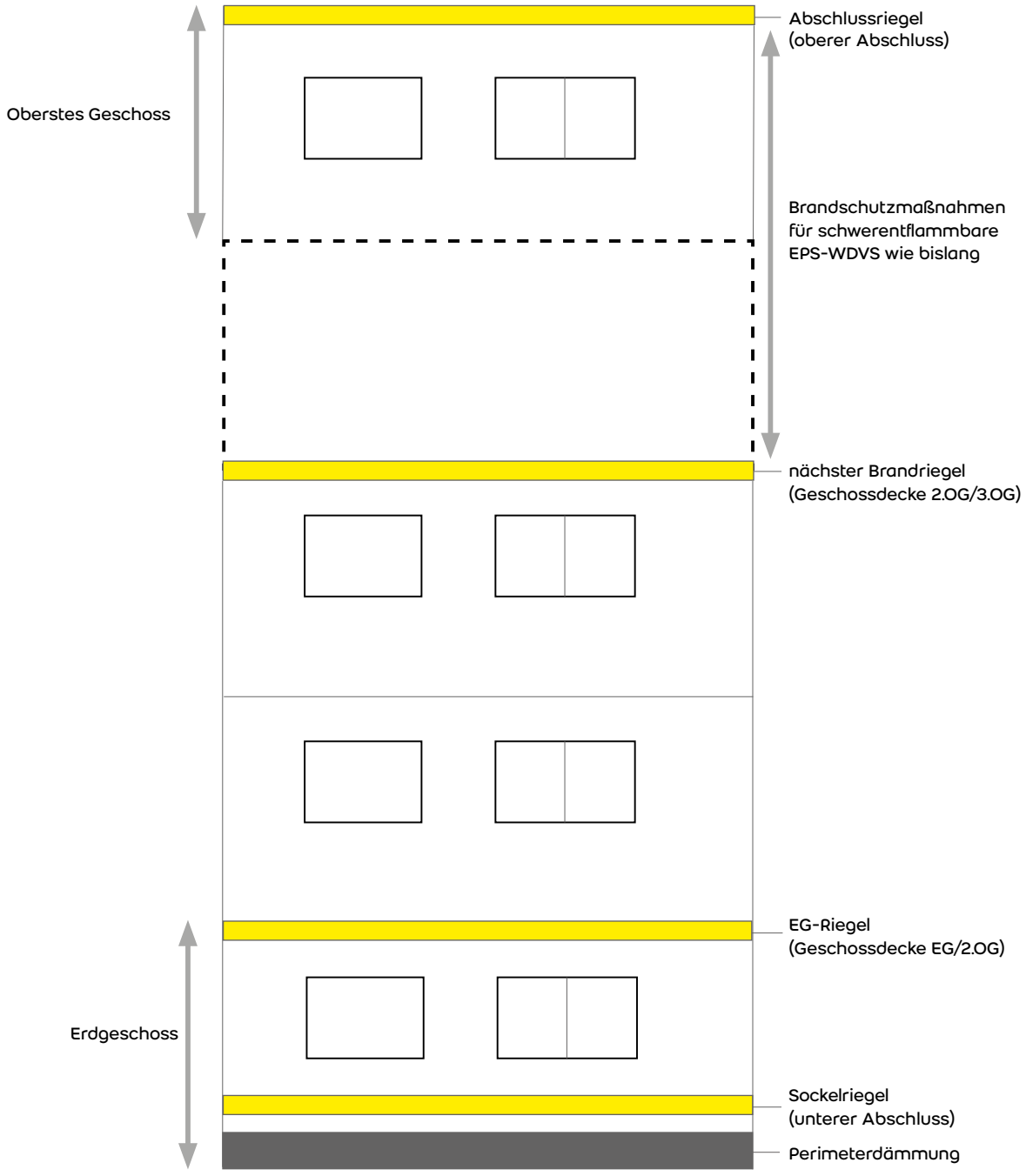
Gleiches gilt für Untersichten (z.B. Garagen, Arkaden, Rücksprünge, Balkone, Loggien).

Zu Details siehe hier auch Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.

Brandwände müssen im WDVS mit nichtbrennbaren Dämmstoffen ausgeführt oder überbrückt werden. Die vertikale Brandsperre muss mindestens 200 mm breit sein und die Dicke der Brandwand überragen.

Die genaue Lage der Brandwände ist im Vorfeld der Ausführung zu ermitteln bzw. durch die Bauleitung vorzugeben. Geregelt ist dies in § 30 der Musterbauordnung (MBO).

Länderspezifisch abweichende Anforderungen zur Ausführung von Brandüberschlägen sind möglich. Zu Details siehe hier auch Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.



Änderungen im Baustellenmanagement

Durch die strengeren Regelungen in der Brandschutzverordnung ergeben sich auch Veränderungen für das Baustellenmanagement.

Folgende Punkte müssen zukünftig beachtet werden:

- Unmittelbar am Gebäude dürfen keine Brandlasten wie z.B. Material, Abfälle oder Geräte gelagert werden. Brennbare Baustellenabfälle müssen regelmäßig entsorgt werden.
- Keine Bevorratung brennbarer Materialien (insbesondere Dämmstoffe) über Nacht auf Gerüsten
- Offene, unverputzte Systeme sind zeitlich zu begrenzen. Erstellung des Systems in überschaubaren Abschnitten
- Bei feuergefährlichen Arbeiten und dem Betrieb feuergefährlicher Geräte ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten oder geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen, für Beaufsichtigung sorgen
- Sicherung der Baustelle gegen unbefugtes Betreten

Auf Nummer sicher: vollmineralische WDVS

Wird ein WDVS fachgerecht und nach den Vorgaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen verbaut, bietet es hinreichend Schutz vor Bränden.

Die höchsten Anforderungen in Sachen Brandschutz erfüllen vollmineralische Wärmedämm-Verbundsysteme. Dämmstoff, Klebe- und Armierungsmörtel sowie Oberputz bestehen aus mineralischen, nichtbrennbaren Rohstoffen. Folglich werden vollmineralische Systeme in die Baustoffklasse A1 eingruppiert. Das hohe Sicherheitsniveau vollmineralischer Systeme erleichtert deren Planung und Verarbeitung. Die Brandschutzkonstruktion ist denkbar einfach, da sie keine aufwändige Detailausbildung erfordert. Im Gegensatz zu anderen Dämmsystemen kommen vollmineralische Lösungen ohne zusätzliche Brandriegel aus.

Sie können zudem auch bei Hochhäusern mit einer Gebäudehöhe bis zu 100 Metern problemlos eingesetzt werden. Und auf einem mineralischen Wandbildner, wie zum Beispiel Ziegel oder Bims, erzielt man mit vollmineralischen Systemen einen bauphysikalisch vorteilhaften, homogenen Aufbau, bei dem alle Bestandteile einen ähnlichen Diffusionswiderstand aufweisen.

Weiterführende Infos

Bei Fragen zu Produktauswahl oder Ausführung wenden Sie sich einfach an unsere allgemeine Technik Hotline.

Eine Übersicht der aktuellen Brandschutzbestimmungen finden Sie in **„TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ"**.

Überblick Brandverhalten der häufigsten Dämmstoffe

System und verwendeter Dämmstoff	Baustoffklasse des Dämmstoffes (DIN 4102)	Klasse des Dämmstoffes EN 13501	Einstufung Brandverhalten des WDVS nach ABZ
WDVS mit Mineralwolle (MW)	A1	A1	nichtbrennbar
WDVS mit Mineralschaum	A1	A1	nichtbrennbar
WDVS mit expandiertem Polystyrol (EPS)	B1	E	schwerentflammbar mit Brandschutzmaßnahmen
WDVS mit Resol-Hartschaum (PF)	B2	C - s2, d0	schwerentflammbar
WDVS mit Holzweichfaser	B2	E	normalentflammbar

Die angebotene Systemvielfalt ermöglicht eine Auswahl entsprechend individueller Anforderungen.

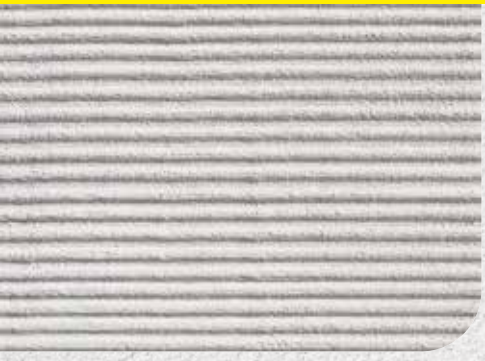
* gilt ab einer Dämmstärke von mindestens 140 mm
** für biozidfreie AquaBalance Fassadenputze

BLAUER ENGEL * DAS UMWELTZEICHEN

www.blauer-engel.de/uz140

iKU ** Der Innovationspreis für Klima und Umwelt 2013

MIR DOCH EGAL.
UNS NICHT.

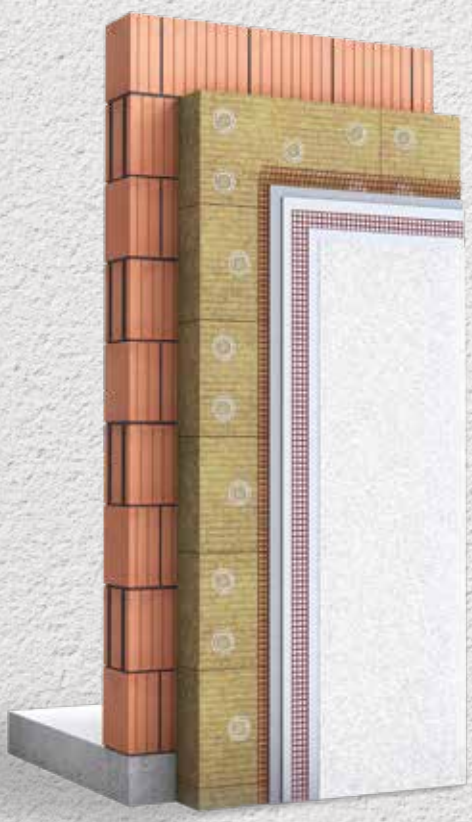


weber.therm circle ist das Wärmedämm-Verbundsystem, das alle Wünsche erfüllt: vollmineralisch, nicht brennbar, extrem solide, dauerhaft gegen Algen geschützt. Und: Es ist das erste System, dessen Bestandteile nach dem Ende der Nutzung sortenrein getrennt und wiederverwertet werden können.

weber.therm circle:
Premium-WDVS.
Zero Waste.

Heute Baustoff, morgen Rohstoff

weber.therm circle



Ihre Vorteile:

- Erstes recyclierbares WDV-System
- Vollmineralisch, nicht brennbar
- Biozidfreies AquaBalance-Putzsystem
- Verarbeitung durch zertifizierte Fachhandwerker
- Robuste dickschichtige Putzfassade, keine „Kulissenarchitektur"
- Vielfältige Oberflächengestaltung

www.de.weber

Fachgerechte Ausführung eines soliden Anschlusses an ein Fenster- oder Türelement

Die Ausbildung von Putzanschlüssen an Fenstern und Türen werden immer komplexer. Gestiegene Anforderungen an die Gebäudedichtheit und den Wärmeschutz erfordert veränderte Konstruktionen an Gebäudeöffnungen, z.B. Fensterdichtbänder und vorgesetze Fensterkonstruktionen.

1. Fenster- und Türelemente auf kraftschlüssigen Einbau prüfen (siehe RAL-Leitfaden zur Montage.)

2. Klebeprobe durchführen
Vor dem Einsatz von Klebeprofilen ist eine Klebeprobe durchzuführen. Eine Fotodokumentation wird empfohlen. Dazu an einer verdeckten Stelle mit einem trockenen und sauberen Tuch (ohne Reinigungsmittel) reinigen. Der Untergrund muss eben, trocken und staubfrei sein. Haftmindernde Rückstände sind zu entfernen. Die Lufttemperatur muss zwischen +5 °C und +40 °C liegen.

Ein kurzes Stück (ca. 10 cm) des Profils abschneiden, Schutzpapier abziehen und das Profilstück fest andrücken und 10 Minuten warten.

Dann das Profil kraftvoll vom Untergrund wegziehen.

Das Dichtband muss zum Einen komplett am Profil und zum Anderen komplett am Untergrund haften bleiben (durchgängiger Schaumbruch). Somit ist der Untergrund für eine Verklebung geeignet.

Falls dies nicht der Fall ist, müssen komplett entkoppelte Anputzprofile mit PUR-Dichtband eingesetzt werden.

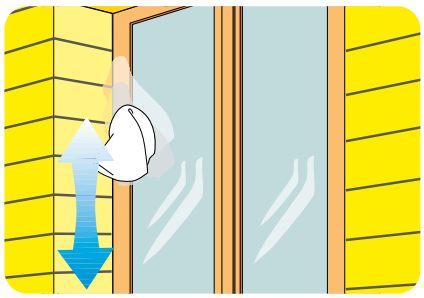
Eckausbildung
Profile ohne PUR-Band:
Schutzlasche der senkrechten Profile ausklinken und Profil über die gesamte Länge verkleben. Querprofil kantenbündig ablängen und einpassen. Bei Scharnieren einfach Schutzlasche einschneiden und umknicken.

Profile mit PUR-Band:
Profile müssen auf Gehrung geschnitten werden. Durch das eingestauchte PUR-Band erfolgt die Abdichtung somit im Eckbereich.

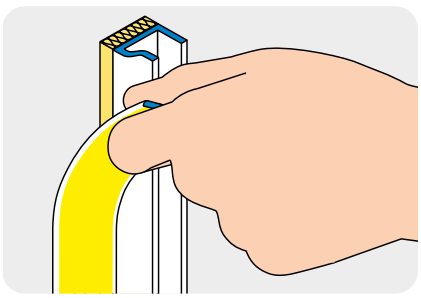
Stoßverbindung
Profile ohne PUR-Band:
Wenn die erforderliche Profillänge nicht verfügbar ist, kann im oberen Drittel des Bauteils 1 Stoß hergestellt werden. Dabei die Profile stumpf aneinander stoßen (die Teleskop-Profile werden im Stoßbereich überlappend verbunden).

Profile mit PUR-Band:
Wenn die erforderliche Profillänge nicht verfügbar ist, kann im oberen Drittel des Bauteils 1 Stoß hergestellt werden. Dabei die Profile stumpf aneinander stoßen. Das überstehende PUR-Band dichtet den Stoß ab.

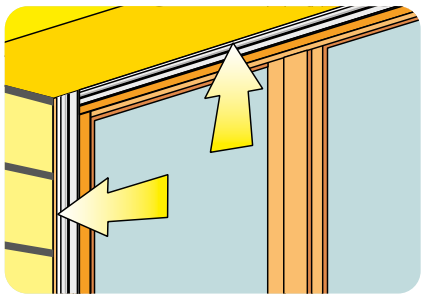
Verarbeitungszeit
Profile mit einer Gewebefahne sind nach dem Setzen am Bauteil zeitnah einzuspachteln und bis dahin vor Witterungseinflüssen (wie z.B. Wind, Sonne) zu schützen.



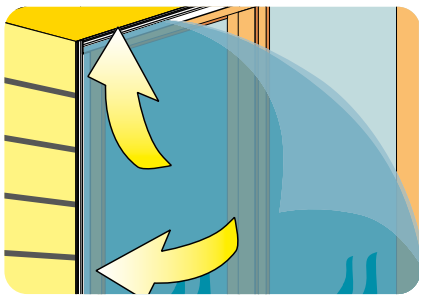
3. Blendrahmen der Fenster- und Türelemente von haftmindernden Rückständen befreien und trocken reiben.



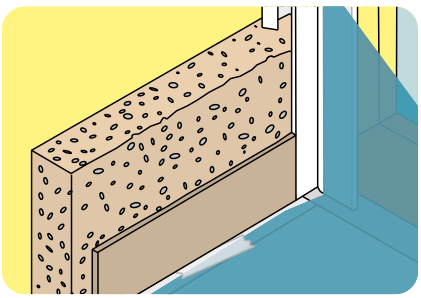
4. Anputzprofile mit Auflagenschere zuschneiden, ggf. erforderliche Aussparungen vorsehen. An den Profilenden die Schutzlasche jeweils 5 cm einreißen.



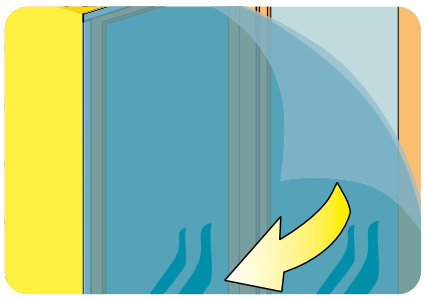
5. Zum Aufkleben des Profils, Schutzband des PE-Dichtbandes abziehen. Profil durch leichtes Andrücken am Element positionieren. Anschließend wird das Anputzprofil ausgerichtet und über die Gesamtlänge fest angedrückt.



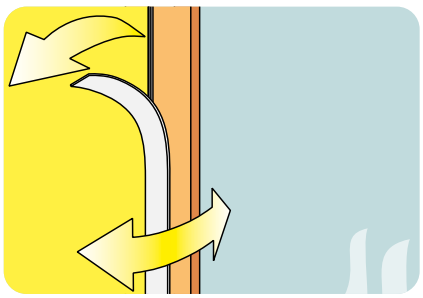
6. Schutzpapier der Schutzlasche abziehen. Bauseitige Schutzfolie auf das Klebeband der Schutzlasche aufdrücken. Die Schutzfolie sollte mindestens 0,06 mm dick sein.



7. Putzschichten entsprechend den Abzugskanten am Profil auftragen.



8. Nach Fertigstellung aller Arbeiten bauseitige Folie vorsichtig nach vorne abziehen.



9. Schutzlasche einmal auf der ganzen Länge nach vorne knicken, am gerissenen Ende (siehe Abb. 4) anfassen und nach vorne vom Profil abziehen.

10. Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen. Die Fensterbänke und die Fensterbankköpfe sind umlaufend in Fugendichtband einzufassen.

11. Nach Auftrag des Oberputzes wird die Alufensterbank mit **weber.therm Klebedichtstoff ST-Polymer** eingebaut. Natursteinfensterbänke werden mit **weber.xerm 844** verlegt.

Einbau von Fensterbänken mit weber.therm SOL-PAD

Eine dauerhaft dichte Montage von Fensterbänken in Wärmedämm-Verbundsystemen gestaltet sich aufgrund komplizierter Detailausbildungen häufig als problematisch. Mit dem weber.therm SOL-PAD können Fensterbänke nach Fertigstellung des Wärmedämm-Verbundsystems auf einfache Weise schlagregendicht eingebaut werden.
Dabei bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Fensterart oder der Materialien der Fensterbank.

1. Einbau des **weber.therm EPS 032 Fensterbank-dämmkeils** mit 5° Gefälle in die Dämmebene. Der Dämmkeil hat die richtige Montagehöhe, wenn der Abstand zwischen Unterkante Blendrahmen und Fassadendämmung 10 cm beträgt. (Bei Verwendung des **weber.therm SOL-PAD** mit einer Höhe von 30 mm für Natursteinfensterbänke einen Abstand von 11 cm vorsehen.)

2. Ausklinken der Leibungsdämmplatten mit dem **weber.therm SOL-PAD Tool**.

3. Zwischen unteren Blendrahmen und Dämmkeil ein Dichtband einlegen (z.B. selbstklebendes Dichtband **weber.tec 828 SK**). Entlang der Vorderkante des Dämmkeils wird das Fensterbank-Abschlussprofils **weber.therm W 43** eingelegt. Abdichten der Auflagefläche der Fensterbank mit der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.tec Superflex D 2/weber.xerm 844**. **weber.therm SOL-PAD** vollflächig mit **weber.tec Superflex D 2/weber.xerm 844** in die vorgesehenen Aussparungen einbauen.

4. Gewebeleiste des **weber.therm SOL-PAD** aufschieben und auf die vorhandene Leibungstiefe kürzen.

5. Nach Herstellen der Armierungsschicht **weber.therm SOL-PAD** mit dem **weber.therm SOL-PAD Tool** flächenbündig kürzen.

6. Rückseitige Aufkantung (bzw. Gummidichtung bei Natursteinfensterbänken) ausklinken, sodass die Fensterbank in der **weber.therm SOL-PAD** Fensterbank-Anputzleiste montiert werden kann.

7. Nach Auftrag des Oberputzes wird die Alufensterbank mit **weber.therm Klebedichtstoff ST-Polymer** eingebaut.

8. Für Natursteinbänke das passende **weber.therm SOL-PAD** wählen (30 mm). Natursteinbänke können mit **weber.xerm 844** verlegt werden.

Produkte
weber.tec Superflex D 2 (siehe Bautenschutzguide)
weber.tec 828 SK (siehe Fliesenguide)
weber.xerm 844 (siehe Fliesenguide)

Montage von Anbauteilen an WDVS-Fassaden

Egal ob leichte Anbauteile wie Hausnummern, Briefkästen oder Leuchten, oder schwere und sicherheitsrelevante Montagen wie Vordächer, Markisen oder Brüstungen und Geländer, für alle Arten von Anbauteilen an WDVS Fassaden gibt es das passende Montageelement. Dabei unterscheidet man neben der einwirkenden Last vor allem nach dem Zeitpunkt der Montage. Vor bzw. während der WDVS-Arbeiten können Montageelemente in die Dämmebene integriert und bei Bedarf fest am Unterrund verankert werden. Ist das WDVS bereits vorhanden, können Montagelemente in das WDVS bzw. durch das WDVS bis in den Untergrund gesetzt werden.

Nachträgliche Montage in ein vorhandenes WDVS

VDPM Merkblatt

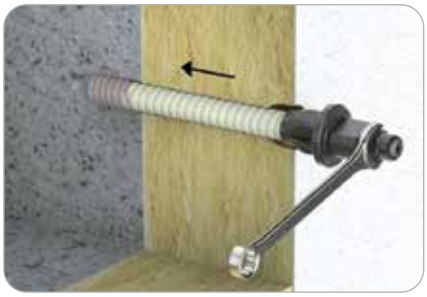
1. Das Merkblatt „Sichere Befestigung von Anbauteilen an WDVS" des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) erleichtert die Wahl der richtigen Montagehilfen.

Leichte Anbauteile

2. Mit dem **weber.therm Spiraldübel** können leichte Anbauteile (< 5 kg) nachträglich, durch den fertigen Putz im WDVS verankert werden.

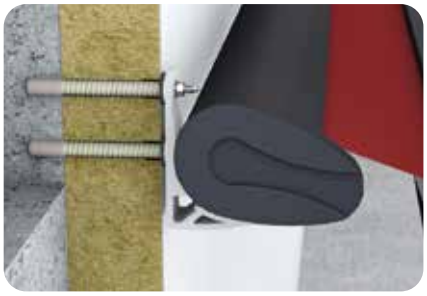
3. Der **weber.therm Dart Montagedübel** für die nachträgliche Montage mittelschwerer Lasten (< 15 kg) wird durch das WDVS im Untergrund verdübelt. Die Last kann anschließend im Dübelkopf verschraubt werden.

Schwere Anbauteile



1. Die Ankerstange **weber.therm Bar** wird durch das fertige WDVS mit Injektionsmörtel im Untergrund (Mauerwerk oder Beton) verankert.

2. Das Montageelement besteht aus einem GFK-Montagestab mit aufgesetztem M 12 Gewinde aus Edelstahl. Die beigelegte Setzhilfe sorgt für eine zwängungsfreie Montage.



3. **weber.therm Bar** eignet sich zur nachträglichen Befestigung von Anbauteilen über 15 kg (z.B. Markisen, Vordächer).

Montage vor oder während der WDVS-Arbeiten

Leichte und mittelschwere Anbauteile

1. Für die einfache Verankerung von leichten Anbauteilen im Mauerwerk eignen sich Druckunterlagen aus EPS oder PU. Sie werden auf Maß bestellt oder an der Baustelle abgelängt.

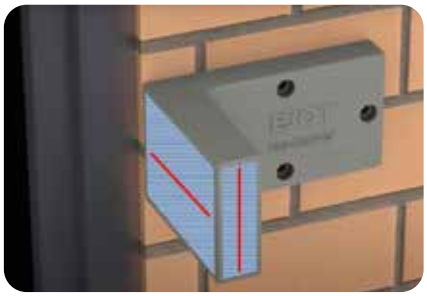
2. Die Druckunterlagen (hier aus PU) werden mit **weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel** bündig in die Dammschicht eingesetzt.

3. Leichte Anbauteile können in der Druckunterlage verschraubt werden. Schwerere Lasten werden durch die Druckunterlage hindurch, im Mauerwerk verankert (nicht wärmebrückenfrei!).

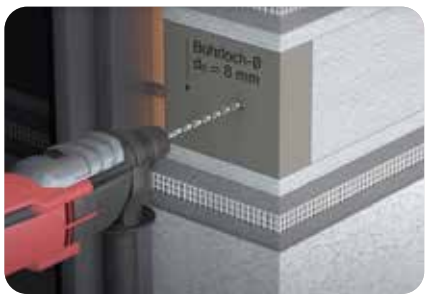
Fensterläden und Geländer

1. Der Montagewinkel **weber.therm IsoCorner** eignet sich besonders für die Montage von Anbauteilen rund ums Fenster wie z.B. Blendläden und Geländer.

2. Er wird mit Klebemörtel am Untergrund verklebt und mit drei Schraubdübeln befestigt. Untergrundabhängig kann die Montage mit Gewindestangen und Injektionsmörtel erfolgen.



3. Auf dem **weber.therm IsoCorner** können Lasten sowohl auf der Stirnfläche, als auch auf der Außenseite des Winkels verschraubt werden.



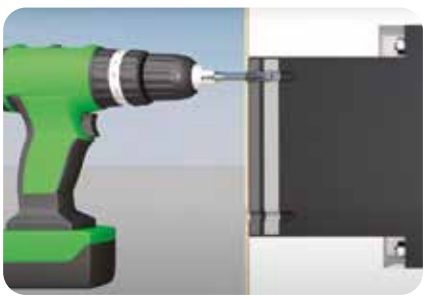
4. Die Löcher zur Aufnahme der Verschraubungen werden durch den fertigen Fassadenputz vorgebohrt.

5. Der Montagewinkel eignet sich auch für sicherheitsrelevante Montagen (z.B. Geländer).

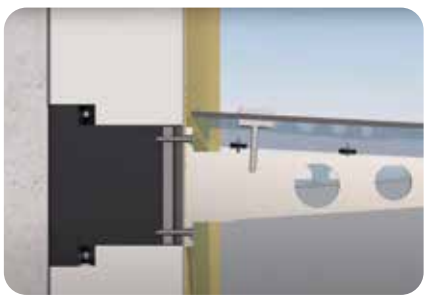
6. An den Stirnflächen des Winkels können z.B. Klappläden oder Laufschienen von Schiebeläden befestigt werden.

Schwere Anbauteile

1. Zur Montage schwerer Lasten (z.B. Vordächer, Markisen) eignet sich die **weber.therm Schwerlastkonsole**, die mit vier M 10 Gewindestangen und Injektionsmörtel im Untergrund verankert wird



2. Zur Montage der Last werden Gewinde durch die Alu-Tragplatte in den festen PU-Kern der Konsole geschnitten.



3. Die Last wird mit metrischen Schrauben in der Konsole verschraubt. Die Konsole sorgt für eine sichere, wärmebrückenarme Verbindung.

Putzfassaden vor Algen- und Pilzbefall schützen

Algen und Pilze gab es im Außenbereich schon immer und sie treten auf allen möglichen Untergründen auf. Ihr verstärktes Vorkommen heute wird auf die besser gewordenen Wachstumsbedingungen zurückgeführt. Ein Bewuchs mit Algen und Pilzen beeinträchtigt das Aussehen der Fassade. Die Funktionstüchtigkeit, insbesondere der Witterungsschutz, wird nicht eingeschränkt.
Einen 100%-igen Schutz gegen Algen und Pilze, vor allem an Objekten in extrem feuchten Lagen oder bei sehr hohem Bewuchsdruck wird es zwar auch in Zukunft nicht geben, ein besonderes Schutzniveau erreichen Sie aber schon heute bei Verwendung von mineralischen und organischen Putzsystemen mit AquaBalance Technologie. Anders als beim oft noch üblichen Einsatz hochgiftiger Biozide in Fassadenbeschichtungen wirkt AquaBalance rein physikalisch und damit dauerhaft und ohne auswaschbare Biozide.

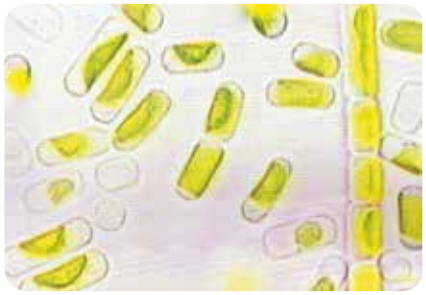
1. Das neue Merkblatt **„Mikrobiologischer Bewuchs auf Fassaden - Algen und Pilze"** des VDPM e.V. informiert über den oberflächlichen Bewuchs von Mikroorganismen auf gedämmten und ungedämmten Fassaden sowie über vorbeugende Maßnahmen, Pflege und Wartung zur Vermeidung unerwünschten Befalls.

2. Auf nahezu allen Materialien im Außenbereich findet man Algen und Pilze. Hier z.B. auf einer Fassade mit Faserbetonplatten.

Algen und Pilze im Alltag

3. Algen befallen zum Beispiel auch glatte, nicht wasseraufnehmende Flächen im Außenbereich, wie z.B. Straßenschilder.

Grundlagen: Algen



4. Algen treten überwiegend im Wasser auf. Sie benötigen für ihr Wachstum lediglich Wasser, Licht und Kohlendioxid aus der Luft. Sie sind UV-sensibel, weshalb sie auf Südseiten selten anzutreffen sind. Auch längere Trockenzeiten können sie überleben, um bei wieder vorhandenem Wasserangebot erneut zu wachsen. An Fassaden werden überwiegend Grün- und Blaualgen beobachtet.

Pilze

5. Pilze leben überwiegend terrestrisch, also auf dem Land oder an organischem Material. Im Gegensatz zu Algen benötigen sie zwar kein Licht, dafür aber Nahrung. Sie sind auf das Vorhandensein von Feuchtigkeit und organischem Material wie Stärke, Zucker oder Zellulose angewiesen. Pilze wachsen überall dort, wo Feuchtigkeit und geeignete Nahrung (das kann auch Schmutz sein) vorhanden sind.

6. Eine Reihe von Risiko- bzw. Einflussfaktoren sind dafür verantwortlich, dass in den letzten Jahren ein verstärktes Auftreten zu beobachten ist. Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns zusammen mit einer Reihe von Forschungsinstituten und Wissenschaftlern mit diesem Phänomen, wobei es schwierig ist, die Verhältnisse an Fassaden in Experimenten exakt nachzustellen.

Einflussfaktoren

7. Eine der Grundvoraussetzungen für das Wachstum von Mikroorganismen an Fassaden ist die Anwesenheit von Feuchtigkeit. Die verschiedenen Einflussgrößen lassen sich in 4 Bereiche gliedern:
- konstruktive/bauliche Gegebenheiten,
- materialspezifische Eigenschaften,
- standortabhängige Fragen,
- Klima und Umwelt.

Bauliche Gegebenheiten

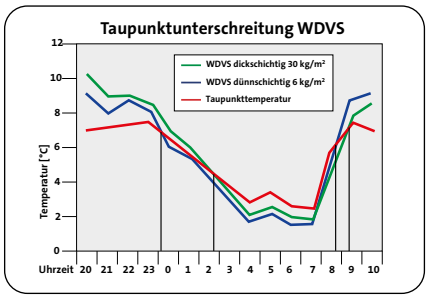
8. Zahlreiche **Bausünden,** die heute leider an der Tagesordnung sind, führen dazu, dass mehr und längere Zeit als nötig Wasser auf der Fassade vorhanden ist. So führen fehlende oder minimale Dachüberstände zu einer erhöhten Wasserbelastung.

9. Zusätzlich fällt **Tauwasser** an, wenn die Temperatur der Putzoberfläche unter die Außenlufttemperatur fällt (nachts durch die Abstrahlung von Wärme ins Weltall; bei Autos regelmäßig sichtbar). Da die Trocknung aufgrund der heute üblichen guten Wärmedämmung nur langsam erfolgt (es kommt keine Wärme von innen an den Putz), können Algen und Pilze besser wachsen.

10. Ein typischer Fehler heutzutage ist das Fehlen einer geeigneten Sockelausbildung. Dadurch wirken große Mengen von Wasser und Schmutz auf die Fassade ein. Durch den Schmutz wird die Feuchtigkeit zusätzlich gespeichert. Algenwachstum ist die logische Folge.

Materialspezifische Eigenschaften

11. Während optimierte mineralische und organische Putze über einen ausgezeichneten Wasserhaushalt verfügen (geringe Wasseraufnahme und sehr schnelle Wasserabgabe), gibt es bei konventionellen organischen Beschichtungen ein Ungleichgewicht. Die Austrocknung erfolgt bei diesen nur sehr langsam und wird durch eine Art Hautbildung eingeschränkt (Puddingeffekt).



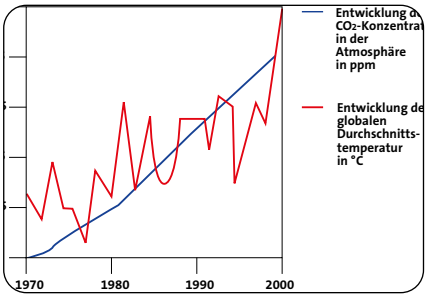
12. Bei dickschichtigen, mineralischen Putzsystemen (vor allem mit einem Edelkratzputz als Endbeschichtung: Putzmasse ca. 30 kg/m² gegenüber 7 kg dünnschichtigen) ist der Tauwasseranfall in der Nacht über 2 Stunden geringer und die Fassade bleibt dadurch länger trocken.

13. Ein weiterer positiver Aspekt ist die Fähigkeit zur Selbstreinigung der Fassade. Fast alle mineralischen Beschichtungen weisen ein mehr oder weniger ausgeprägtes Kreiden der Oberfläche auf. Mit den herunterrieselnden Körnern bei einem Edelkratzputz werden sowohl Schmutz als auch anhaftende Keime und Sporen von der Fassade entfernt. Die raue Oberfläche ist nicht negativ zu bewerten, sondern sie bewirkt, dass Regenwasser nicht ungebremst die Fassade herabläuft und im unteren Bereich zu einer übermäßigen Wasserbelastung und damit erhöhtem Algenrisiko führt.

Standort

14. Die unmittelbare Nähe von landwirtschaftlich genutzten Flächen begünstigt ein Wachstum ebenso wie Gewässer, Biotope und ähnliche Feuchtigkeits- und Keimspender. Hinzu kommt die geographische Lage: die durchschnittlichen Luftfeuchten und Temperaturen begünstigen oder reduzieren das Befallsrisiko. Vor dem Gebäude stehende Bäume und Sträucher beschatten zum einen die Fassade und reduzieren zum anderen die Luftbewegung, wodurch die Austrocknung behindert wird.

Klima und Umwelt



15. Es gibt verschiedene Theorien zum Einfluss von Klima und Umwelt. Der niedrige SO_2-Gehalt in der Luft (weniger saurer Regen) fördere das Wachstum, gleichzeitig ist der Gehalt an Stickoxiden (NOx) gestiegen, wodurch der Regen sozusagen wie ein Dünger wirkt. Die stetige Erwärmung der Erde führt zu milderen Wintern und feuchteren Sommern, was das Wachstum fördert. Dazu kommen einzelne Klimaperioden in den letzten Jahren, in denen äußerst günstige Bedingungen für Mikroorganismen herrschten.

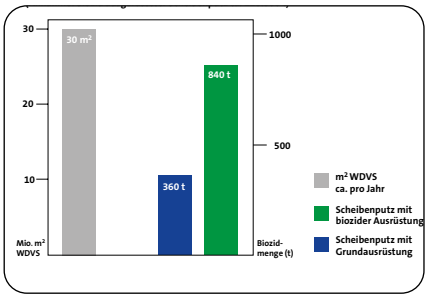
Eindämmung

16. Zur Vermeidung des Bewuchses dienen alle Maßnahmen, die zu einer Fernhaltung und/oder schnellen Austrocknung der Feuchtigkeit von der Oberfläche führen. Neben konstruktiven/architektonischen Lösungen sind materialspezifische Lösungen gefordert. Allerdings kann man trotz all diesen Maßnahmen nicht davon ausgehen, dass man in allen Fällen und unter allen Bedingungen eine langfristig algen- und pilzfreie Fassade erhält. Eine Verzögerung auf ein für ein Gebäude erträgliches Wartungsintervall ist aber möglich.

Beschichtungen

17. Dieser Ansatz wird oft als erfolgversprechend angeführt. Insbesondere mit Silikonharzprodukten soll ein positiver Effekt erreicht werden. Die Praxis zeigt aber leider, dass auch sehr glatte und hoch wasserabweisende Oberflächen befallen werden (auch Glas und glatte Kunststoffoberflächen). Wir gehen davon aus, dass es besser ist, das Wasser im Material zu verteilen (Kapillaraktivität) als es auf der Oberfläche zu konzentrieren. Hierbei haben sich unsere mineralischen Edelputze der **AquaBalance**-Linie sowie die optimierten, organischen Produkte **weber.pas AquaBalance** und **weber.ton AquaBalance** bewährt.

Biozide



18. Die weitverbreitetste Methode den Bewuchs einzuschränken, ist der Einsatz von hochgiftigen Bioziden im Putz oder Anstrich. Die Krux beim Einsatz von Bioziden ist, dass diese, um eine Wirksamkeit zu entfalten, wasserlöslich sein müssen, was dazu führt, dass sie unter Umständen nach wenigen Jahren ausgewaschen sind und somit kein ausreichender Schutz mehr vorhanden ist. Bei konventionellen organisch gebundenen Putzen und Anstrichen für WDVS ist es schon seit Jahren üblich, Biozide zuzusetzen, da sonst unter den beschriebenen ungünstigen Bedingungen die Fassaden veralgen könnten.

AquaBalance-Technologie

19. Ob der sorglose Einsatz von hochgiftigen Bioziden, die teilweise als wassergefährdend eingestuft werden und biologisch nicht abbaubar sind, in Zukunft ein Problem für unser Wasser darstellt, kann nicht eingeschätzt werden. Dazu kommt die Menge des in Anstrichen enthaltenen Biozides. Diese fällt periodisch nach mehreren Jahren an, da das Biozid dann ausgewaschen ist und ein erneuter Anstrich erfolgen muss. Bauphysikalisch betrachtet wird ein WDVS durch Dispersionsanstriche nicht besser. Mit jeder organischen Beschichtung erhöht sich der Tauwasserausfall im System, insbesondere bei Mineralwollesystemen.

20. Durch spezielle Rezepturen kann auch bei organisch gebundenen Putzen und Anstrichen der Wasserhaushalt so gesteuert werden, dass keine zusätzliche biozide Filmkonservierung mehr notwendig ist. Dies wurde bei der Technologie der **weber AquaBalance-**Produkte umgesetzt.

21. Bei diesen Produkten sorgt, wie bei mineralischen Putzen, eine kontrollierte Wasseraufnahme und die schnelle Rücktrocknung dafür, dass die Oberflächen länger trocken bleiben. Dadurch fehlt die Grundlage für das Wachstum von Mikroorganismen.

22. Seit über 100 Jahren stellen wir mineralische Edelputze her. Seit über 30 Jahren setzen wir diese Putze auch auf WDVS ein. In dieser Zeit haben wir und unsere Kunden die Erfahrung gemacht, dass unsere mineralischen Putze, insbesondere der Edelkratzputz, die resistentesten Putze gegenüber Algen- und Pilzwachstum sind. Sie vereinen die materialspezifischen Vorteile:
- hohe Wärmespeichermasse,
- optimale Bindemittelkombination,
- hoher pH-Wert,
- optimaler Wasserhaushalt (keine Wasserspeicherung, keine Quellung),
- Selbstreinigungseffekt (beim Edelkratzputz).

23. Algen und Pilze werden zukünftig an unseren Fassaden immer wieder anzutreffen sein. Es handelt sich dabei um einen unschönen optischen Mangel. Von den verschiedenen Empfehlungen, dieses Problem zu minimieren, ist der Einsatz optimierter mineralischer und organischer Putzsysteme nach unsereren Erfahrungen die nachhaltigste Lösung. Daher haben wir Ihnen aus unserem breiten Sortiment die optimalen Produkte bzw. Systeme herausgesucht, mit denen Sie die größtmögliche Sicherheit vor dem unerwünschten Bewuchs haben.

Risiko-/Einflussfaktoren für das Wachstum von Algen und Pilzen

Konstruktive/bauliche Gegebenheiten

- fehlender Dachüberstand
- mangelnde Sockelausbildung
- fehlender Fassadenschutz durch Gesimse, Fensterbänke, Brüstungen
- Feuchtigkeitsaustritt im Bereich von Fensterstürzen, Lüftungsrohren
- fehlerhafte Anschlüsse/ Abdeckungen
- Regenwasserabführung ungünstig oder defekt
- höhere Dämmung, langsamere Trocknung

Wo es längere Zeit dauerhaft nass ist, wachsen Algen und Pilze!

Materialspezifische Eigenschaften

- ungünstige Bindemittel (minderwertige Dispersionen)
- schlechter Wasserhaushalt (Wasseraufnahme/Trocknung)
- niedriger pH-Wert
- Quellung von Dispersion (Wasserspeicherung)
- schlechtes Diffusionsverhalten (Tauwasser, Austrocknung)
- Verschmutzungsanfälligkeit
- geringe Wärmespeicherung (dünner Putz), höhere Unterkühlung nachts
- Farbton der Beschichtung
- billige, minderwertige Egalisationsanstriche

Wenn das Wasser lange in der Beschichtung bleibt, wachsen Algen und Pilze!

Standortabhängige Faktoren

- höhere Belastung auf dem Lande
- Lage und Orientierung begünstigen höhere Feuchtigkeit
- regionale Lage (Nebelgebiet, regionale Niederschläge und Temperaturen)
- Nähe zu Bächen, Seen, Wäldern und Äckern
- Bepflanzung in Hausnähe

Höhere Belastung mit Keimen erhöht das Risiko!

Klima und Umwelt

- niedriger SO_2-Gehalt in der Luft, weniger saurer Regen
- höherer Stickoxidgehalt, mehr Dünger
- geringerer Einsatz von Pestiziden in Land- und Forstwirtschaft
- globale Erwärmung
- wachstumsfördernde Klimaperioden

Veränderte Umweltbedingungen führen zu besseren Lebensbedingungen für Algen und Pilze!

Hält auch extremen Klimabelastungen stand: weber.pas AquaBalance, eingefärbt nach Kundenwunsch für ein Bauvorhaben in der Inneren Mongolei (China).

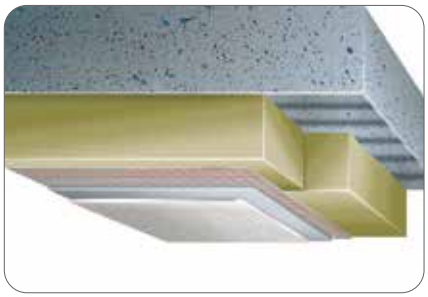
Große Auswahl für dauerhaft schöne Fassaden

Die **AquaBalance Technologie** gibt es für mineralische Putze, pastöse Putze und Fassadenfarben. Die Produkte sind für Neubau und Renovierung erhältlich und können als Anstrich auf neuen oder alten Fassaden und als Putz auf **weber.therm WDVS Systemen** und **weber.dur Unterputzen** angewendet werden.

Einfache Dämmung von Kellerdecken und Untersichten

Die Kellerdecken und Untersichten bilden in der Regel den unteren Abschluss der beheizten Gebäudeteile. Dies führt in dem darüber liegenden Geschoss häufig zu fußkalten Böden und zu erhöhten Energieverlusten.
Mit weber.therm Wärmedämmverbundsystemen können diese Deckenuntersichten mit einem leistungsfähigen und dauerhaften Wärmeschutz versehen werden.

1. Die Dämmplatten **weber.therm MW 041 Fassade speedy** und **weber.therm MW 036 Kellerdecke standard** werden vollflächig mit einem Zahnglätter 10 x 10 mm unter Verwendung des Klebemörtels spezial **weber.therm 370** beschichtet und verklebt. Für die Platte **weber.therm EPS 035 Kellerdecke deko** kann auch z.B. **weber.therm 300** verwendet werden.



2. Der Klebemörtel wird im Buttering-Floating-Verfahren aufgebracht. Alternativ kann der Klebemörtel streifenförmig auf die Decke aufgespritzt werden.
Im Innenbereich sind, bei einem Flächengewicht > 15 kg/m², die Dämmplatten mit bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln zu befestigen.

3. Im Außenbereich werden die Dämmplatten mit dem Armierungsmörtel **weber.therm 301** oder **weber.therm plus ultra** beschichtet (inkl. Armierungsgewebe **weber.therm 310**).
Zusätzlich werden die Dämmplatten mit bauaufsichtlich zugelassenen Dübeln befestigt.

4. Alternativ zu 3 kann der **weber.therm 303** mit dem Armierungsgewebe **weber.therm 311** verwendet werden.

5. Anschließend kann die Fläche mit einem Anstrich, wie z.B. **weber.ton 410 AquaBalance**, gestrichen werden. Im Innenbreich können die Dämmplatten auch unbeschichtet bleiben.

Produkte
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 301 auf Seite 396
weber.therm 303 auf Seite 400
weber.therm 370 auf Seite 412
weber.ton 410 AquaBalance auf Seite 248
weber.therm plus ultra auf Seite 406

Hakenlöcher der Gerüstringschrauben schließen

Nach Fertigstellung der verputzen Fassade müssen die Gerüstverankerungen entfernt werden. Die Hakenlöcher können entweder mit einer speziellen Hakenlochkappe, oder mit entsprechendem Material geschlossen werden.

1. Unverputztes Mauerwerk: Die Gerüstschraube wird in dem Untergrund befestigt.

2. WDV-System: Die Gerüstschraube wird in dem Untergrund befestigt.

3. Bei Einsatz einer Wärmedämmung muss die Gesamtputzdicke berücksichtigt werden.

4. Nach dem Verputzen wird die Gerüst-schraube entfernt.

5. Das Hakenloch wird mit dem gleichen Material geschlossen. Alternativ kann auch Acryl in das Hakenloch eingebracht werden.

6. Anschließend wird in das frische Acryl die Gerüstkappe eingesetzt.

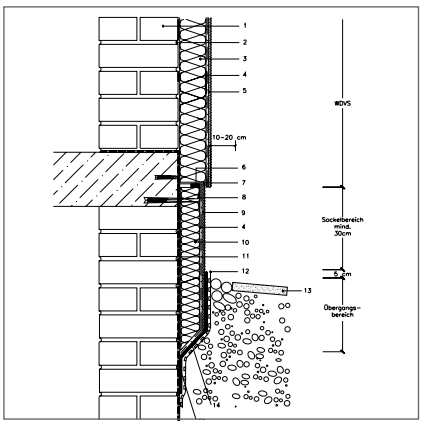
Ausbildung des Sockel- und Perimeterbereichs bei einem WDVS

Aufgrund der in der Regel höheren mechanischen und feuchtbedingten Beanspruchungen muss der Gebäudesockel und der erdberührte Bereich bei WDVS anders ausgebildet werden. Wie in der Fassade dürfen auch hier nur aufeinander abgestimmte Produkte eingesetzt werden. Weitere Hinweise können Sie dem Merkblatt „WDVS im Sockel- und erdberührten Bereich" entnehmen.

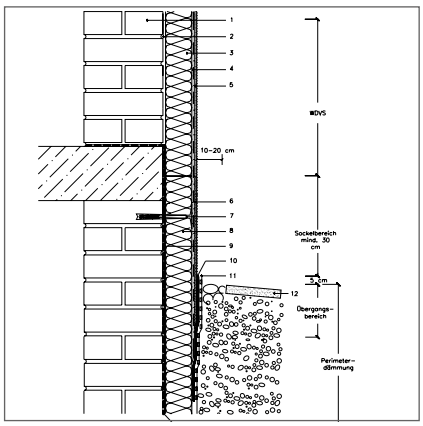
Der Sockelbereich ist der spritzwasserbelastete Teil der Fassade (Höhe mind. 30 cm). Als Perimeterdämmung wird die Wärmedämmung erdberührter Bereiche bezeichnet.

Es muss eine Bauwerksabdichtung gemäß DIN 18 195 vorhanden sein. Die Horizontalsperre muss etwa 30 cm über Geländeoberkante (GOK) geführt werden.

Falls baustellenseitig bereits Perimeterdämmplatten angebracht wurden, muss die Haftung überprüft und zusätzlich über GOK verdübelt werden (s.u.). Die Plattenoberfläche ist aufzurauen. Grundsätzlich empfiehlt sich eine doppelte Armierung (s.u.).



Einbindung ins Erdreich.



Mit Perimeter-Dämmung.

Verarbeitung

1. Die **weber.therm 035 EPS Sockel-Dämmplatten werden** vollflächig oder im Wulst-Verfahren (unter GOK punktförmig) mit einem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300, 301** oder **303** verklebt.

2. Falls eine bituminöse Abdichtung vorhanden ist, muss mit mind. 4 **weber.therm** Schlagdübeln gedübelt werden. Die Verklebung erfolgt dann mit dem Klebemörtel spezial **weber.therm 370.**

3. Die Armierungsschicht wird mit einem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** und dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** hergestellt. Dicke der Armierungsschicht: 5 bis 7 mm. Falls eine besonders stabile Ausführung gewünscht ist, kann nach ausreichender Erhärtung eine 2. Armierungsschicht aufgebracht werden.

4. Nach ausreichender Erhärtung wird mit dem Armierungsmörtel oder dem Haftputz **weber.star 295** eine Endbeschichtung als Filzputz hergestellt.

4a. Nach Durchtrocknung des Putzsystems wird die **weber.ton 410 AquaBalance** Silikatfarbe oder **weber.ton 411 AquaBalance** Silikonharzfarbe aufgebracht. Alternativ kann auf die Armierungsschicht die Grundierung **weber.prim 403** und anschließend der Buntsteinputz **weber.pas 434** aufgebracht werden.

4b. Auf die erhärtete Armierungsschicht können auch keramische Klinkerriemchen mit dem Klebemörtel spezial **weber.therm 370** im Buttering and Floating-Verfahren aufgeklebt werden. Bei dieser Variante sollte grundsätzlich eine Verdübelung durch das Gewebe mit **weber.therm** Schraubdübeln erfolgen.

5. Das planeben abgezogene Sockelsystem wird bis 5 cm über GOK mit **weber.dur 126** geschützt.Der Auftrag erfolgt mit einer Deckenbürste. Es müssen mindestens zwei Schichten von max. 1,5 mm aufgetragen werden. Zwischen den einzelnen Schichten ist eine Standzeit von einem Tag erforderlich. Die maximale Auftragsdicke beträgt 3,0 mm.

6. Zum Schutz des **weber.therm** Sockelsystems gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreichs, wird eine Noppenfolie oder ein Dränageplatte angeordnet. Im Anschluss wird ein mindestens 30 cm breiter Kiesstreifen angelegt.

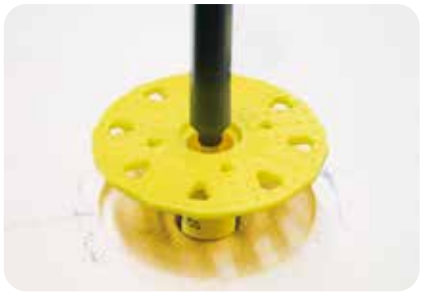
Extra Stoßfester Sockel

7. Für eine erhöhte Stoßfestigkeit können mineralische Bauplatten verlegt werden. Bei flächenbündigen Sockeln müssen die darunter liegenden Dämmplatten 2 cm weniger dick sein.

8. Die mineralischen Bauplatten (z.B. Aquapanel Outdoor oder Blueclad) werden vollflächig mit **weber.therm 300** auf die **weber.therm EPS 035** Perimeter-Dämmplatte geklebt.

Verarbeitung

9. Mit dem **weber.therm** Fräser werden pro Platte 4 Ausfräsungen mit ca. 5 mm Tiefe zur Aufnahme der Dübel gefräst. Die Fräsungen sollten ca. 15 cm von Plattenrand entfernt sein. Anschließend werden die mineralischen Bauplatten vollflächig im Buttering-Floating Verfahren auf den WDVS Dämmplatten verklebt und direkt durch die Ausfräsungen mit **weber.therm** Dübeln befestigt.

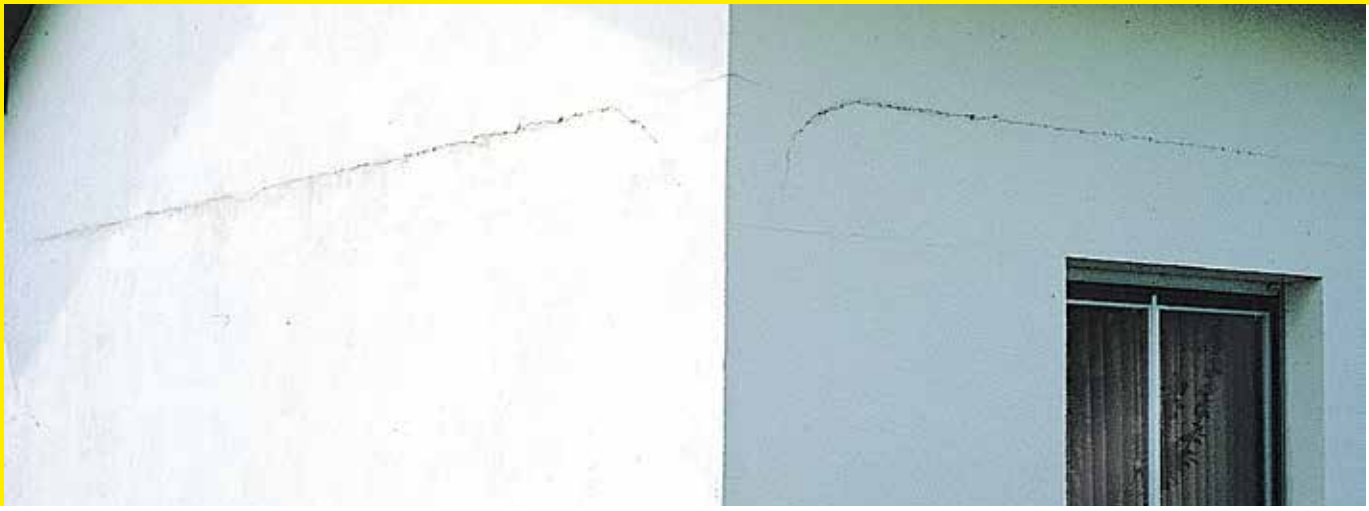


10. Mit dem **weber.therm** Fräser werden pro Platte 4 Ausfräsungen mit ca. 5 mm Tiefe zur Aufnahme der Dübel gefräst. Die Fräsungen sollten ca. 15 cm von Plattenrand entfernt sein. Anschließend werden die mineralischen Bauplatten vollflächig im Buttering-Floating Verfahren auf den WDVS Dämmplatten verklebt und direkt durch die Ausfräsungen mit **weber.therm** Dübeln befestigt.

11. Über die flächenbündig zum WDVS Dämmstoff verlegten mineralischen Bauplatten wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** und **weber.therm 310** in einer Dicke von ca. 7 mm aufgebracht.
Die Sockelgestaltung erfolgt gemäß Bild 4 ff.

Produkte
weber.dur 126 auf Seite 220
weber.star 295 auf Seite 150
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.therm 301 auf Seite 396
weber.therm 303 auf Seite 400
weber.therm 370 auf Seite 412
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.ton 410 AquaBalance auf Seite 248
weber.ton 411 AquaBalance auf Seite 250
weber.pas 434 auf Seite 226

© Saint-Gobain Weber



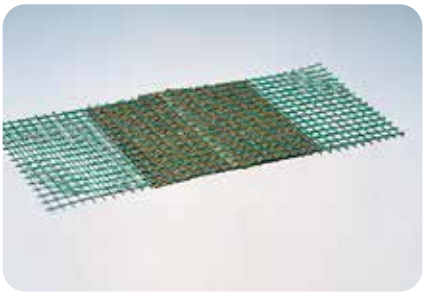
Sanierung gerissener Fassaden oder Fugen mit einem WDVS

Mit dem WDVS können gerissene Fassaden verputzt werden, bei denen Rissbreitenänderungen bis zu 2,5 mm zu erwarten sind. Aufgrund der hohen Entkopplungswirkung der Dämmplatten werden die Rissbewegungen nicht an das Putzsystem weitergegeben. Es können auch Fassaden mit Fugen, z.B. Plattenbauten, fugenlos verputzt werden.

Untergrundprüfung

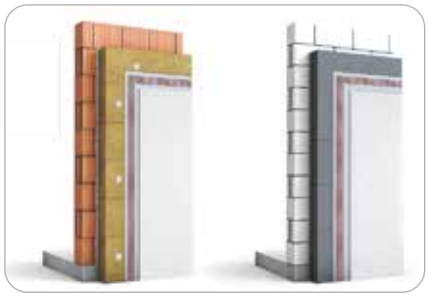
1. Bei Sanierung von Plattenbauten muss gewährleitet sein, dass die Standsicherheit der Wetterschale überprüft wurde.

2. Eventuelle Hohlstellen entfernen und Putzgrund mit einem Hochdruckreiniger säubern.



3. Aufbringen der **weber Glasfaser-Fugenmatte** über dem Riss.

Systeme



4. Die Fassade mit einem WDVS z.B. **weber.therm A 100/B 100** > 60 mm dämmen. Entweder mit Mineralwoll- oder EPS-Dämmplatte.

Verarbeitung

5. Bei einem vorhandenen Fassadenanstrich, auf dem nicht geklebt werden kann, ist dieser zu 70 % zu entfernen. Anschließend sind die Dämmplatten zusätzlich zu verdübeln (siehe Dübelauswahl in diesem Guide).

6. Der Armierungsmörtel z.B. **weber.therm 300** wird mit der Hand oder der Maschine aufgetragen (5–7 mm).

7. Das Armierungsgewebe **weber.therm 310** wird faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte der Armierungsschicht liegen.

8. Für die Aufnahme von z.B. Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance** muss die Armierungsschicht, z.B. **weber.therm 300** waagerecht aufgeraut werden.

9. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

10. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen.

11. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert bzw. gekratzt.

Produkte
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242

retec® kann auf unterschiedlichen Untergründen, insbesondere auf geschädigten und feuchten Kunstharzputzen, verwendet werden. Nach einer Untergrundprüfung wird die komplette Fassade mit einem Dampfstrahlgerät gründlich gereinigt. Je nach Grad der Schädigung erfolgt die Reinigung mit mäßiger Temperatur und mäßigem Druck.

Anschließend wird die Fassade horizontal und vertikal mit einer Fräse geschlitzt. Das Rastermaß der Schlitzung liegt je nach Schädigung zwischen 15 x 15 cm bis 30 x 30 cm. Schlitzbreite: 5–7 mm, Schlitztiefe: ca. 5 mm (in den EPS-Dämmstoff des Altsystems).

Ist das WDV-System ausreichend getrocknet, wird der Armierungsmörtel weber.therm retec 700 in einer Dicke von 6–8 mm aufgetragen. Der mineralische Mörtel reguliert den Feuchtigkeitshaushalt des Systems auf natürliche Weise. Der frisch aufgetragene Armierungsmörtel muss aufgekämmt werden, z.B. mit einem gezahnten Glätter, oder Zahnspachtel, Zahnung mind. 10 x 10 cm². Weiteres Vorgehen siehe Varianten.

Die Lösung:

Modernisierung mit weber.therm retec®

Das von **Weber** entwickelte **retec®**-Verfahren basiert auf zwei Hauptelementen: dem Aufschlitzen der Fassade und dem Armierungsmörtel **weber.therm retec® 700.** Zunächst wird die Fassade bis in den Dämmstoff hinein aufgeschlitzt. Dieses Verfahren vergrößert die Haftfläche um bis zu 30 Prozent und erleichtert das Austrocknen der Wandkonstruktion. Durch das Auftragen des **retec®**-Armierungsmörtels wird das System mineralisch aufgewertet. Dieser Mörtel sorgt dafür, dass eingedrungene Feuchtigkeit wieder leicht entweichen kann. Abschließend wird ein diffusionsoffener mineralischer Edelputz aufgebracht. Das gesamte System bleibt so langfristig trocken.

Variante A: ohne zusätzliche Dämmschicht

Anschließend wird das Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mindestens 10 cm überlappen und das Gewebe muss im oberen Drittel des Armierungsmörtels liegen.

Die anschließende Verdübelung mit 4 Dübeln/m² an der Fläche erfolgt grundsätzlich durch das Gewebe. Dieser Arbeitsgang muss ausgeführt werden, solange der Armierungsmörtel frisch ist.

Abschließend wird ein diffusionsoffener mineralischer Edelputz aufgebracht. Hier kann zwischen Edelkratzputz, Scheibenputz, Reibeputz Strukturen oder freien gewählt werden. Der Oberputz kann maschinell oder von Hand aufgetragen werden.

Variante B:
mit zusätzlicher Dämmschicht

(Verarbeitungsschritte 1–3 sind identisch)

Beim Aufbringen einer zusätzlichen Dämmschicht können je nach Bedarf Polystyrol- oder Mineralwolle-Dämmplatten zum Einsatz kommen. Die Dämmplatten werden unter schiebenden Bewegungen vollflächig in das Kleberbett eingedrückt. Bei Überschreitung einer Gesamtdämmstoffstärke EPS (alt + neu) von 100 mm sind Brandschutzvorkehrungen zu treffen.

Der Gebäudesockel wird mit speziellen EPS-Sockeldämmplatten ausgeführt. Der untere Abschluss des Sockelsystems erfolgt mit einer knickbaren Platte. Sie wird geteilt und bildet den Übergang zur Bauwerksabdichtung. Unter GOK wird sie ausschließlich punktförmig verklebt.

Nach einer Standzeit erfolgt eine vollflächige Gewebearmierung. Das Armierungsgewebe wird in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mindestens 10 cm überlappen und das Gewebe muss im oberen Drittel des Armierungsmörtels liegen.

Die anschließende Verdübelung mit 4 Dübeln/m² an der Fläche erfolgt grundsätzlich durch das Gewebe. Dieser Arbeitsgang muss ausgeführt werden, solange der Armierungsmörtel frisch ist.

Abschließend wird ein diffusionsoffener mineralischer Edelputz aufgebracht. Hier kann zwischen Edelkratzputz, Scheibenputz, Reibeputz oder freien Strukturen gewählt werden. Der Oberputz kann maschinell oder von Hand aufgetragen werden.

Das weber.therm retec®-Verfahren – Schritt für Schritt

Untergrundprüfung
Überprüfen der Fassade auf Beschädigungen

↓

Fassadenreinigung
mit Dampfstrahlgerät

↓

Schlitzverfahren
in festgelegtem Rastermaß

Variante A
ohne zusätzliche Dämmschicht

Armierungsschicht
mit retec®-Mörtel
weber.therm retec 700
und Armierungsgewebe **weber.therm 310**

↓

Verdübelung
mit mindestens vier Schraubdübeln/m²
weber.therm

↓

Edelputze
weber.top Edelkratzputz
weber.star Scheibenputz
weber.star Reibeputz
weber.star freie Strukturen

Variante B
mit zusätzlicher Dämmschicht

Zusatzdämmung
mit **weber.therm**-Dämmplatten
aus EPS oder Mineralwolle

↓

Armierungsschicht
mit retec®-Mörtel
weber.therm retec 700
und Armierungsgewebe **weber.therm 310**

↓

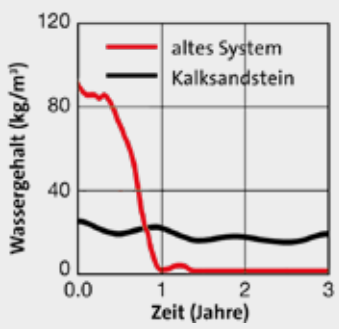
Verdübelung
mit mindestens vier Schraubdübeln/m²
weber.therm

↓

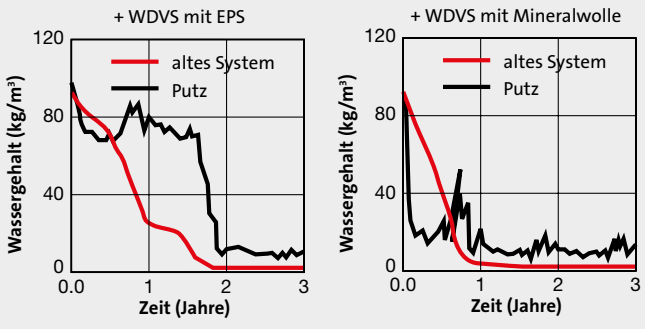
Edelputze
weber.top Edelkratzputz
weber.star Scheibenputz
weber.star Reibeputz
weber.star freie Strukturen

Nur trockene Systeme schützen
Untersuchungen des Fraunhofer Instituts für Bauphysik ergaben, dass das **weber.therm retec**®- Verfahren Fassaden dauerhaft bis zu 50 Prozent diffusionsoffener macht. Die Austrocknung von geschädigten WDVS mit hohem Feuchtegehalt wird durch retec® deutlich beschleunigt, die ursprüngliche Dämmwirkung wird wieder hergestellt. Das Austrocknungsverhalten des alten WDVS variiert je nachdem, ob die Variante mit oder ohne zusätzliche Dämmung gewählt wurde. Darüber hinaus verfügen verschiedene Dämmmaterialien auch über unterschiedliche Diffusionseigenschaften (siehe Diagramme).

weber.therm retec®-Verfahren mit mineralischem Putz auf altem WDVS



weber.therm retec®-Verfahren mit Zusatzdämmung



Quelle Diagramme: Fraunhofer-Institut für Bauphysik, IBP-Bericht HTB-8/1997

Der Vorteil:

Dreifach sparen

Das bewährte **weber.therm retec®-Verfahren** ist die erste Lösung auf dem Markt, mit der geschädigte WDV-Systeme auf kunstharzgebundener Basis ohne Abriss der Altfassade in langlebige, diffusionsoffene Systeme umgewandelt werden können. Durch dauerhaft trockene Mauern und Fassaden und optional zusätzliche Dämmschichten wird die Dämmleistung verbessert, Energieverbrauch und Heizkosten sinken. Das schont die Umwelt und gibt dem Hausbesitzer mehr Spielraum. Zudem ist eine Modernisierung mit retec® erheblich wirtschaftlicher als vergleichbare Maßnahmen:
Gegenüber einer konventionellen Sanierung mit Rückbau und Entsorgung der Altfassade spart der Auftraggeber rund 65 Prozent der Kosten, inklusive einer Zusatzdämmung von 60 Millimetern. Ohne Zusatzdämmung liegen die Einsparungen sogar bei über 80 Prozent.

Nach der Modernisierung mit retec®: Eine attraktive Fassade, reduzierte Heizkosten und ein spürbar verbessertes Wohnklima tragen zur Wertsteigerung und Vermietbarkeit Ihrer Immobilie bei.

weber.therm retec® – die intelligente Fassaden-Modernisierung

Konventionelle Modernisierung

Aufbau des neuen Systems:
100–110 €/m²

Rückbau:
100–140 €/m²

- Entfernen des Systems
- Entfernen der Dübel
- Abstemmen der verbleibenden Mörtelbatzen
- Entsorgung

Modernisierung mit weber.therm retec®

Keine Kosten für den Rückbau notwendig.
Staatliche Fördermittel möglich beim Erreichen bestimmter Energieeffizienzklassen.

ca. 120 €/m²
mit Zusatzdämmung + Schlitzen

ca. 85 €/m²
ohne Zusatzdämmung + Schlitzen

Fazit: Die optische und funktionale Verjüngungskur mit **weber.therm retec®** sichert langfristig den Wert einer Immobilie und schlägt sich in Auslastung, Miet- und Kaufpreisen spürbar nieder.
Das Verfahren ist vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) bauaufsichtlich zugelassen (Zulassungsnummer: Z-33.49-1073) und bewährt sich seit zwanzig Jahren in der Praxis. Und das auf lange Sicht:

Nach einer Modernisierung mit retec® haben Eigentümer für die kommenden Jahrzehnte Ruhe.
Bei zahlreichen Objekten, die bereits vor zwanzig Jahren mit retec® modernisiert wurden, funktioniert das System bis heute nachweisbar einwandfrei.

Mit dem patentierten retec©-Verfahren lassen sich beschädigte Alt-WDVS problemlos wieder instandsetzen. Mit einer zusätzlichen Dämmschicht werden Gebäude zudem energetisch aufgewertet.

Die Arbeitsschritte des weber.therm retec-Verfahrens

Das patentierte weber.therm retec®-Verfahren bietet die Möglichkeit geschädigte WDV-Systeme der ersten Generation dauerhaft, wirtschaftlich und sauber zu sanieren. Mit Hilfe des weber.therm retec®-Verfahren kann ein Putz oder WDV-System auf kunstharzgebundener Basis ohne Rückbau der Altfassade in ein langlebiges, nachhaltiges, mineralisches System überführt werden.

Untergrundprüfung

1. Begutachtung der Fassade durch den technischen Außendienst von Saint-Gobain Weber.

Vorbehandlung

2. Die komplette Fassade wird mit einem Dampfstrahlgerät gründlich gereinigt. Je nach Grad der Schädigung erfolgt die Reinigung mit mäßiger Temperatur und mäßigem Druck.

###

3. Anschließend wird die Fassade horizontal und vertikal mit einer Fräse geschlitzt. Das Rastermaß der Schlitzung liegt je nach Schädigung zwischen 15 x 15 cm bis 30 x 30 cm.

###

4. Schlitzbreite: 5–7 mm, Schlitztiefe: ca. 5 mm (in den EPS-Dämmstoff). Ggf. sind bei EPS-Dämmstoffen weitere Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Weitere Hinweise siehe z.B. Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.

Verarbeitung

5. **Variante 1:** mit Zusatzdämmung. Den speziellen Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm retec®** in einer Dicke von 6–8 mm aufbringen.

###

6. Der frisch aufgetragene Armierungsmörtel muss aufgekämmt werden, z.B. mit einem gezahnten Glätter, oder Zahnspachtel, Zahnung mind. 10 x 10 mm.

7. Die Mineralwolle oder Polystyrol-Dämmplatten werden unter schiebenden Bewegungen in das Kleberbett eingedrückt. Anschließend erfolgt eine vollflächige Gewebearmierung.

8. Variante 2: ohne Zusatzdämmung. Den Armierungsmörtel in einer Dicke von 6–8 mm auftragen und im oberen Drittel, vollflächig ein Armierungsgewebe einlegen.

9. Beide Varianten. Die anschließende Verdübelung erfolgt grundsätzlich durch das Gewebe. Bei beiden Varianten muss dieser Arbeitsgang im frischen Zustand ausgeführt werden. Die Auswahl des geeigneten Dübeltyps erfolgt durch die anwendungstechnische Beratung von Saint-Gobain Weber.

weber.top Edelkratzputze

10. Der Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance** wird maschinell oder von Hand auf den aufgekämmten Armierungsmörtel aufgetragen.

11. Den Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance** mit einer Kartätsche planziehen.

12. Nach ausreichender Erhärtung des Putzes die Oberfläche mit einem geeigneten Nagelbrett mit kreisenden Bewegungen kratzen (nach dem Kratzen Oberputz im Mittel von ca. 10 mm). Die gekratze Putzoberfläche von oben nach unten abfegen.

weber.star Scheibenputze

13. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Armierungsmörtel gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

14. weber.star 220 AquaBalance auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.

15. Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter, Holzscheibe, EPS-Brett oder PU-Brett strukturieren

Produkte
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.star 220 AquaBalance auf Seite 192
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.therm retec® 700 auf Seite 422

Nachträgliche Wärmedämmung in der Denkmalpflege (innen und außen)

In der Denkmalpflege ist es sinnvoll, dass bei der Fassadensanierung zugleich die Wärmedämmung verbessert wird, ohne das eine Dämmung mit Platten ausgeführt wird. Hier kommt dann ein mineralischer Wärmedämmputz zum Einsatz. Eine weitere Möglichkeit stellt die Innendämmung mit einem Wärmedämmputz dar. Bis 5 cm Dicke kann in der Regel ohne Nachweis gedämmt werden. Größere Dicken sollten zuvor mit dem WUFI-Verfahren o.ä. berechnet werden.

Untergrundprüfung

1. Alter, nicht tragfähiger Putz wird komplett abgeschlagen.

2. Nicht tragfähige Fugen auskratzen.

Vorbehandlung

3. Die komplette Fassade reinigen.

Verarbeitung

4. Das Mauerwerk mit einem voll deckenden Spritzbewurf z.B. **weber.therm 500** oder **weber.san 160 WTA** vorspritzen.

5. Bis zu einer Dicke von 40 mm wird der Wärmedämmputz z.B. **weber.therm 505** einlagig, bei größeren Dicken bis 100 mm mehrlagig aufgebracht.

6. Nach einer Standzeit des Dämmputzes von 1 Tag pro cm Auftragsdicke muss bei einem Dünnschichtputz eine ca. 5 mm bis 8 mm dicke Armierungsschicht aus **weber.therm 300** aufgebracht werden, in die das Armierungsgewebe **weber.therm 310** eingebettet wird.

7. Für dickschichtige Oberputze, wie z.B. den Edelkratzputz **weber.top 204 AquaBalance**, wird die Armierungsschicht waagerecht aufgekämmt, sonst rau abgezogen.

8. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

9. Der Oberputz wird entweder maschinell oder von Hand aufgetragen.

10. Je nach Oberputz wird die Oberfläche mit geeignetem Werkzeug strukturiert bzw. gekratzt.

Produkte
weber.san 160 WTA auf Seite 268
weber.top 204 AquaBalance auf Seite 188
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.therm 500 auf Seite 428
weber.therm 505 auf Seite 430

Ausführung einer Innendämmung mit Mineraldämmplatten

Eine Außendämmung als effektivste, energetische Modernisierung von Gebäuden ist nicht immer umsetzbar. Bei der Sanierung einzelner Wohneinheiten, von denkmalgeschützten und stark gegliederten Fassaden oder bei einer Ausreizung der Bebauungsgrenzen stellt die Innendämmung eine sehr gute Alternative dar. Hierbei sorgt z.B. ein vollmineralisches Innendämmsystem dauerhaft für einen ausgewogenen Feuchtehaushalt und ein angenehmes Raumklima.

1. Alte Putzuntergründe auf Tragfähigkeit prüfen. Der Untergrund muss sauber und tragfähig sein. Schmutz, Staub, lose Teile sowie die Haftung und Diffusion beeiträchtigende Stoffe sind zu entfernen. Gipshaltige Putze entfernen oder dauerhaft mit **weber.prim 407** und **weber.tec Superflex D 2** absperren. Unebene Untergründe mit **weber.dur** Unterputzen egalisieren.

Vorbehandlung

2. Die Dämmplatten lassen sich einfach mit dem Fuchsschwanz zuschneiden und dem Schleifbrett egalisieren.

3. Der Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 307** wird vollflächig auf das Dämmboard aufgetragen und durchgekämmt.

4. Ansetzen und Einschwimmen des Boards mit leichtem Druck.

5. Versatzstellen werden nach dem Abbinden mit dem Schleiffbrett einfach egalisiert.

Verarbeitung

6. Die Armierungsschicht wird vollflächig mit der Zahntraufel aufgetragen, anschließend das Armierungsgewebe **weber.therm 310** eingelegt.

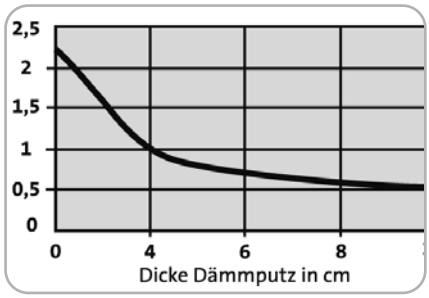
7. Abschließend wird der Oberputz **weber.cal 286/288** (Kalk-Strukturspachtel/ Kalk-Filzputz) aufgebracht und strukturiert.

8. Die massiven und formstabilen Mineralschaumplatten sind sowohl handlich als auch leicht und lassen sich daher schnell, einfach und sauber verarbeiten. Palettierte Platten sind mit einer Folie vor Witterungseinflüssen geschützt. Diese sorgt gleichzeitig für Stabilität und sollte daher erst kurz vor dem Einbau entfernt werden. Hebewerkzeuge dürfen auf keinen Fall gegen die Mineralschaumplatten greifen oder sie pressen, noch dürfen die Paletten gestapelt werden.

Produkte
weber.cal 286 auf Seite 214
weber.cal 288 auf Seite 216
weber.therm 307 auf Seite 404
weber.prim 407 auf Seite 244
weber.tec Superflex D 2 (siehe Bautenschutzguide)

Ausführung einer Innendämmung mit Dämmputz

Das Bauen im Bestand, die Ertüchtigung von denkmalgeschützen Fassaden und die thermische Sanierung von Einzelwohnungen und Geschossen fordern regelmäßig Innendämmlösungen. Die üblichen Innendämmlösungen mit Dampfsperre sind schadensträchtig, z.B. aufgrund mangelhafter Ausführung bzw. nachträglich zerstörter Dampfsperren. Innendämmsysteme mit mineralischen Dämmputzen sind hierzu eine wirtschaftliche, sichere, bewährte und dauerhafte Alternative. In der Dämmputzebene können die Installationen der Haustechnik untergebracht werden. Diese Dämmschichten können im Innenbereich in der Regel bis zu einer Dicke von 50 mm ohne Nachweis gedämmt werden. Größere Dicken sollten zuvor mit dem WUFI-Verfahren o.ä. berechnet werden. Entsprechende Prüfzeugnisse stellen wir auf Anfrage zur Verfügung.



1. Mit Dämmputz können im Altbau auch bei schwerem Mauerwerk u-Werte von ca. 0,5 W/m²K erreicht werden. Aufgrund der vorhandenen kapillaren Leitfähigkeit und der fugenlosen Dämmung ist diese Art der innendämmung unkritisch. Erst ab einer Dicke von 50 mm brauchen, je nach MW, feuchtetechnische Berechnungen vorgenommen zu werden.

Vorbehandlung

2. Bei tragfähigen Altputzen muss, wie üblich, die Oberfläche bzgl. der Haftung der aufzubringenden mineralischen Haftbrücke beurteilt werden.

3. Geschädigte Altputze werden abgeschlagen und schadhafte Fugen ausgekratzt.

4. Ausführung der Installationen der Haustechnik.

5. Aufbringen einer Rillenspachtelung auf die tragfähigen Altputzflächen.

Verarbeitung

6. Aufbringen des **weber.therm 505** mit bis zu 40 mm in einer Lage. Mehrlagig bis zu 100 mm

7. Nach einem Tag Standzeit wird der **weber.therm 505** vollflächig rabbotiert.

8. Nach einer Standzeit von 1 Tag pro cm Dämmputzdicke erfolgt der Auftrag einer Armierungsschicht mit **weber.therm 300** und **weber.therm 310**.

9. Je nach Oberputz bzw. Witterung muss der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt oder mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.

10. Der Oberputz **weber.cal 286 Kalk-Strukturspachtel** wird in einer Dicke von 2–3 mm aufgetragen.

11. Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit feinem oder grobem Schwammbrett filzen.

Produkte
weber.cal 286 auf Seite 214
weber.therm 300 auf Seite 394
weber.prim 403 auf Seite 242
weber.therm 505 auf Seite 430

Verlegung von Fassadendekorprofilen

Um nach dem Aufbau des WDVS die ursprüngliche Optik der Fassade wieder herzustellen ist die Verarbeitung von Fassadendekorprofilen die wirtschaftlichste Lösung. Die Profile bestehen aus beschichtetem Polystyrol oder aus einem mineralischen Leichtbaustoff. Zur Nachstellung werden die Gestaltungselemente vor dem Rückbau dokumentiert und vermaßt.

1.

UNTERGRUND:

Der Untergrund muss eben, tragfähig, sauber und trocken sowie frei von trennenden Substanzen sein.

2.

3.

GRUNDSÄTZLICHES ZUM EINBAU DER PROFILE:

Die Profile können mit einer hartmetallbestückten Säge zugeschnitten werden.
Alle Klebeflächen müssen eben, tragfähig, sauber und trocken sowie frei von trennenden Substanzen sein. Die horizontalen Flächen bei Fensterbank- und Gurtprofilen sind mit geeigneten Materialien abzudecken. Bei einer Verblechung muss auf entkoppelte, spannungsfreie Verbindung zum Profil geachtet werden, hierzu „Fachregeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk, ZVDH" beachten. Alle Stöße und Anschlüsse zwischen den Profilen sowie Anschlussfugen an andere Bauteile sind dauerelastisch mit PU-Dichtstoff Breite : Tiefe = 1 : 1 mit 1 K PU Ottocoll P83 auszuführen.

Die Profile sind reine Schmuckelemente und können keine zusätzlichen Funktionen übernehmen. Haarrisse in den Stoßfugen und Profilen können auftreten, diese beeinträchtigen jedoch nicht die Funktion und stellen keinen Mangel dar.

4.

5.

6.

PROFILE AUS EXPANDIERTEM POLYSTYROL MIT EINER BESCHICHTUNG AUS EPOXIDHARZ UND QUARZSAND
Verklebung an der Fassade:
Im Abstand von mindestens 1,5 m Profillänge muss eine elastische Fuge angeordnet werden (Feldbegrenzungsfugen und Gebäudetrennfugen berücksichtigen und übernehmen). Die Verklebung an der Wand erfolgt vollflächig im Buttering-Floating-Verfahren mit **weber.therm style Klebemörtel 2K**. Klebemörtel mit geeignetem Zahnspachtel auf die Rückseite des Dekorprofils und den Verlegeuntergrund aufziehen. Die Schichtdicke 4 mm bis 10 mm, abhängig von Profilgröße und Untergrund. Die Dekorprofile werden frisch in frisch mit leicht schiebenden Bewegungen eingeschwommen und anschließend fest an den Untergrund angedrückt, so dass der Kleber oberhalb und unterhalb des Profils durchgängig austritt. Überstehenden Klebemörtel bündig mit der Profiloberfläche abstreifen und dabei die horizontalen Übergänge zur Wand längsseits hohlkehlenartig ausbilden. Die Verklebung am Untergrund muss vollflächig erfolgen (ggf. Profil bis zur Erhärtung des Klebers gegen Verrutschen sichern). Eine zusätzliche mechanische Befestigung erfolgt ab 5 kg Gewicht/Stück und ab einer Ausladung von 5 cm mit **weber.therm** Rahmendübeln. Die Dübel sind im oberen Drittel des Profilquerschnitts in einem Abstand von max. 60 cm und einem Randabstand von zwischen 15 und 20 cm zu platzieren.

7.

8.

9.

10.

11.

Stoßfugenverklebung und farbliche Beschichtung:

Bei der Verklebung an der Wand bleibt eine Stoßfuge zwischen den Profilen von ca. 8 mm bis 10 mm, je nach Profilgröße, stehen.
Nach Aushärtung des Klebers werden diese Stoßfugen:

- bei kleinen Profilen bis max. 4 cm Ausladung mit einem dauerelastischen PU-Dichtstoff OTTOCOLL P 83 vollständig ausgefüllt
- bei Profilen mit größerer Ausladung werden die Profilflanken vorgenässt und mit **weber.therm 345** ausgefüllt.

Ausgehärteter, überstehender Schaum wird abgeschnitten und rechtwinklig ausgekratzt (Tiefe entsprechend der Fugenbreite), hierbei auch die Fugenflanken bearbeiten und vom Klebeschaum befreien. Die verbleibende Fuge wird mit dauerelastischem PU-Fugendichtstoff OTTOCOLL P83 verschlossen und dadurch abgedichtet.

Gebäudedehnfugen und Feldbegrenzungsfugen müssen übernommen werden. Die glatte Struktur der ausgespritzten Fuge kann im frischen Zustand des Fugendichtstoffes mit dem mitgelieferten Quarzsand an die Oberfläche des Profils angeglichen werden.

Die Profiloberfläche und die Kehle zur aufgehenden Fassadenfläche wird mit einer horizontalen Abdichtung aus **weber.tec Superflex D 24** ausgeführt, sofern keine anschließende Verblechung des Profils erfolgt.

12.

Allgemeine Hinweise:

Haarrisse in den Stoßfugen und Profilen können auftreten, diese beeinträchtigen jedoch nicht die Funktion und stellen keinen Mangel dar. Die Profile sind reine Schmuckelemente und können keine zusätzlichen Funktionen übernehmen.

Die Verarbeitungshinweise gelten für Systemaufbauten (Dämmsystem + Dekorprofilausladung) bis zu einer Dicke von < 300 mm.

Die farbliche Beschichtung: Wird eine feinrauhe Oberfläche gewünscht, **weber.ton 415** Silikonharzstreichfüller verwenden, oder Anstrichsystem entsprechend der Fassade mit **weber.ton 411 AquaBalance** Silikonharzfarbe ausführen. Farbveränderungen an den ausgespritzten Fugen sind nicht zu vermeiden und stellen keinen Mangel dar.

PROFILE AUS LEICHTBAUSTOFF AUF MINERALISCHER BASIS, KUNSTHARZGEBUNDEN
Verklebung an der Fassade:

Im Abstand von mindestens 1,0 m Profillänge muss eine elastische Fuge angeordnet werden (Feldbegrenzungsfugen und Gebäudetrennfugen berücksichtigen siehe oben). Die Verklebung an der Wand erfolgt vollflächig im Buttering-Floating-Verfahren mit **weber.therm style Klebemörtel 2K**. Klebemörtel mit geeignetem Zahnspachtel auf die Rückseite des Dekorprofils und den Verlegeuntergrund aufziehen. Schichtdicke 4 mm bis 10 mm, abhängig von Profilgröße und Untergrund. Die Dekorprofile werden frisch in frisch mit leicht schiebenden Bewegungen eingeschwommen und anschließend fest an den Untergrund angedrückt, so dass der Kleber oberhalb und unterhalb des Profils durchgängig austritt. Überstehenden Klebemörtel bündig mit der Profiloberfläche abstreifen und dabei die horizontalen Übergänge zur Wand längsseits hohlkehlenartig ausbilden. Die Verklebung am Untergrund muss vollflächig erfolgen (ggf. Profil bis zur Erhärtung des Klebers gegen Verrutschen sichern). Eine zusätzliche mechanische Befestigung erfolgt ab 5 kg Gewicht/Stück und ab einer Ausladung von 5 cm mit **weber.therm** Rahmendübeln. Die Dübel sind im oberen Drittel des Profilquerschnitts in einem Abstand von max. 60 cm und einem Randabstand von zwischen 15 und 20 cm zu platzieren.

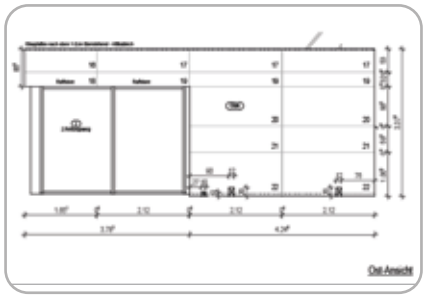
Stoßfugenverklebung und farbliche Beschichtung:

Bei der Verklebung an der Wand bleibt eine Stoßfuge zwischen den Profilen von ca. 6 mm bis 10 mm, je nach Profilgröße, stehen. Übergänge zu aufgehenden Profilen sowie an Gehrungen, Anschlussfugen sowie an andere Bauteile sind als elastische Fuge auszuführen. Bis zu einer Ausladung von 15 cm beträgt die Fugenbreite von 6–8 mm, ab einer Ausladung > 15 cm 8–10 mm. Vorhandenen Raum zwischen den Profilen vollständig mit **weber.therm 345** Füllschaum füllen, vorab sind die Fugenflanken vorzunässen. Ausgehärteter, überstehender Schaum wird abgeschnitten und rechtwinklig ausgekratzt (Tiefe entsprechend der Fugenbreite), hierbei auch die Fugenflanken bearbeiten und vom Klebeschaum befreien. Verbleibenden Fugenraum elastisch mit 1K PU Ottocoll P 83 verschließen. Gebäudedehnfugen und Feldbegrenzungsfugen müssen übernommen werden. Die glatte Struktur der ausgespritzten Fuge kann im frischen Zustand des Fugendichtstoffes mit dem mitgelieferten Quarzsand an die Oberfläche des Profils angeglichen werden. Die Profiloberfläche und die Kehle zur aufgehenden Fassadenfläche wird mit einer horizontalen Abdichtung aus **weber.tec Superflex D 24** ausgeführt, sofern keine anschließende Verblechung des Profils erfolgt.

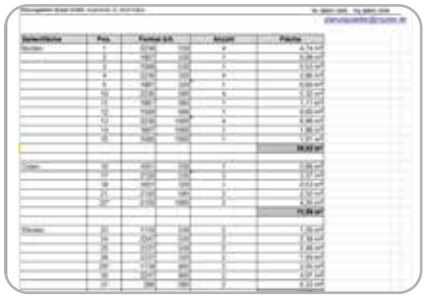
WDVS-System mit geklebter Glasoberfläche

weber.therm style Glas ist ein Wärmedämm-Verbundsystem mit dekorativer Glasoberfläche. Um hervorragende Ergebnisse zu erzielen sind bei der Verarbeitung einige Besonderheiten zu beachten.

Vorbereitung



1. Grundlage der Arbeiten ist eine exakte Verlegeplanung mit Berücksichtigung aller Durchdringungen, die durch den Planer erfolgen sollte.



2. Die endgültige Verlegeplanung und die sich daraus ergebende Stückliste erfolgt nach Fertigstellung der Armierungsschicht, auf Basis von vor Ort ermittelten Fassadenabmessungen.

3. Bei größeren Glasflächen muss auch die Gerüstplanung mit dem Fugenraster der Glaselemente abgestimmt werden.

4. Vor allem bei größeren Glaselementen muss auf Podesten oder Gerüsten ausreichend Platz für die Arbeiten zur Verfügung stehen.

5. Im System können folgende Glasqualitäten verwendet werden: SGG Emalit ESG-H/ SGG SERALIT ESG-H, 6 mm, polierte Kante.

6. Frische Betonuntergründe und nicht vollständig trockenes Mauerwerk sind mit **weber.tec 930** vorzubehandeln.

7. Der Untergrund ist auf Ebenheit zu prüfen. Auf unebenen Untergründen ist zunächst ein Ausgleichsputz vorzusehen.

8. Bei der Verlegung der **weber.therm MW 041** Lamellendämmplatte sollte bereits besonders auf eine planebene Verlegung geachtet werden.

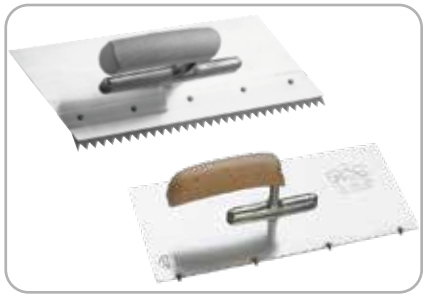
9. Die Armierung ist zweilagig auszuführen, wobei die Verdübelung der Dämmplatten mit **weber.therm Schraubdübel SRD-5** durch die erste Armierungslage erfolgt.

Verlegen der Glaselemente

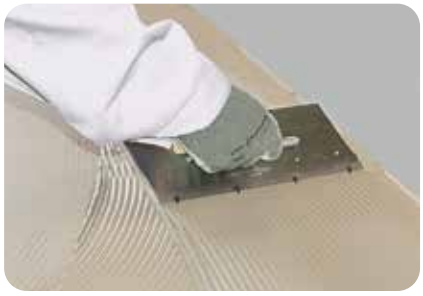
10. Spätestens die zweite Armierunsglage sollte erhöhte Anforderungen an die Ebenheit erfüllen. Je größer die Glaselemente, je höher die Anforderungen. Als Richtwert gilt etwa 1 mm Toleranz je Meter.

11. Vor der Montage wird die Verlegeplanung auf die Fassade übertragen..

12. Der **weber.therm style Klebemörtel 2K** sollte abschnittsweise stets frisch angerührt werden. Die Verarbeitungszeit beträgt ca. 30 Minuten.



13. Die Verklebung erfolgt im Buttering-Floating Verfahren. Für die richtige Klebermenge und einen einwandfreien Verbund sind spezielle Kellen zu verwenden.

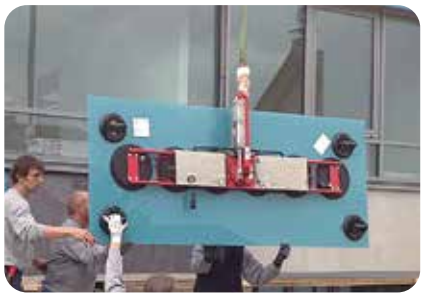


14. Mit der **weber.sys Schichtdeckenkelle** wird der Klebemörtel auf der Rückseite der Gläser aufgebracht.

15. Mit der Glättkelle zunächst eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen.

16. Bei Kleberauftrag auf der Wand gewährleistet die **Spitzzahnkelle Nr. 2** eine optimale Kleberverteilung auf der gesamten Fläche.

17. Die Glaselemente müssen unverzüglich nach Kleberauftrag montiert werden. Bei großen Elementen erleichtern Stützkonstruktionen oder Keile das exakte Positionieren



18. Professionelle Hebehilfen erleichtern die Montage.

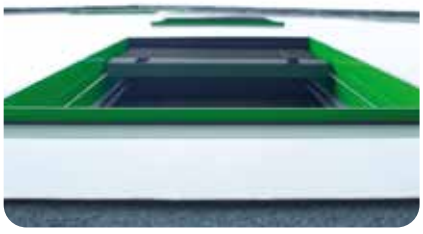
19. Mit leichtem Druck lassen sich die Elemente in ihre endgültige Position bringen ...

20. ... und planeben exakt ausrichten.

21. Direkt nach der Verlegung sind Fugen und Gläser von Kleberesten zu reinigen.

22. Die Schutzfolie erst nach Abschluss der Arbeiten entfernen.

23. Die Fugen der Glaselemente werden mit **Ottoseal S 110** versiegelt.



24. An- und Abschlüsse sind besonders sorgfältig zu planen.

Produkte
weber.therm style Klebemörtel 2K auf Seite 420
weber.tec 930 (siehe Bautenschutzguide)

© Saint-Gobain Weber

Verarbeitung von Putzen mit einem Hellbezugswert (HBZ) kleiner 20

Wenn sich dunkele Putze im Sonnenlicht aufheizen, entstehen Spannungen. Vor allem auf leichten Unterputzen und WDVS heizen sich Putze sehr schnell auf. Das erhöht die Spannungen weiter und kann zu Rissen im Putz führen.
Um das zu verhindern, sollten bei dunklen Putzen mit einem Hellbezugswert (HBZ) von < 20 besondere Maßnahmen ergriffen werden. Der Hellbezugswert kennzeichnet die Helligkeit einer Farbe.

Vorgehensweise bei einem HBZ < 20:

1. Um die hohen Spannungen aufzunehmen ist bei WDVS eine zweite Armierungslage vorzusehen. Diese kann etwa 7 Tage nach der ersten Lage aufgebracht werden. Auch auf Unterputzen ist bei dunklen Putzen eine Armierungslage notwendig (Standzeit des Putzgrundes beachten).

2. Hohe Spannungen treten auch an den Anschlusspunkten der Fassade auf. Daher sind Anschlüsse an z.B. Türen und Fenster mit besonderer Sorgfalt auszuführen (s. Anwendungstipp „Anschluss an Fenster und Türelemente").

3. Nach Auftragen der Oberputze (dünnschichtig mineralisch oder pastöse) erfolgt immer ein mind. 2-lagiger Anstrich mit **weber.ton 412** oder **weber.ton 420 AquaBalance**. Besonders intensive und dunkle Farbtöne können mit **weber.ton Xtreme Fassadenfarbe Intensiv Color** gestrichen werden (siehe auch Info unten)

TSR-Pigmente für extrem dunkle Farbtöne

Extrem dunkle Farbtöne können mit Hilfe spezieller TSR (Total Solar Reflectance) Pigmente realisiert werden, die große Teile der infraroten Strahlung reflektieren und so die Oberflächentemperatur der Fassade deutlich reduzieren. Dabei muss der TSR-Wert der Farbe ermittelt werden.

Der TSR-Wert

Während der Hellbezugswert (HBW) die Helligkeit eines Farbtons kennzeichnet, wie sie vom menschlichen Auge wahrgenommen wird, gibt der TSR-Wert an, wieviel Solarstrahlung (sichtbare und nicht sichtbare) reflektiert werden kann. Damit ist der TSR-Wert auch ein Maß dafür, wie sehr sich eine Oberfläche aufheizt. Der TSR-Wert ist unabhängig vom HBZ. Die Grenze für eine sichere Anwendung dunkler Putze auf Fassaden (auf WDVS und Leichtunterputzen) liegt bei ≥ 25 (siehe auch Info zu TSR-Technologie, Seite 107).

Anstrich für intensive und extrem dunkle Farben

Mit **weber.ton Xtreme Fassadenfarbe Intensiv Color** lassen sich extrem dunkle Farbtöne mit HBZ < 10 realisieren. Dank spezieller, infrarot reflektierender Pigmente bleibt der TSR-Wert ≥ 25 und die Farbe kann sicher auf WDVS und leichten Unterputzen angewendet werden. Für viele dunkle Farbtöne ist eine solche, TSR-optimierte Rezeptur möglich.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass nicht alle Farbtöne in allen Produkten zu realisieren sind. Bei intensiven Farbtönen und der Ausführung von Fassadenfarben und -putzen mit einem HBZ < 10 bitte mit einem Fachberater oder der Anwendungstechnik von Saint-Gobain Weber Kontakt aufnehmen.

Produkte
weber.ton Xtreme auf Seite 262
weber.ton 412 auf Seite 253
weber.ton 420 AquaBalance auf Seite 258

Das Abbindeverhalten mineralischer und organisch abbindender Putze unterscheidet sich grundsätzlich. Während bei mineralischen, Kalk-Zement-gebundenen Putzen Wasser kristallin in die Putzmatrix eingebunden wird, härtet ein organischer Putz durch Verdunstung von Wasser aus. Daher muss die Witterung über den gesamten Abbindeprozess besonders beachtet werden.

Als Bindemittel werden in organisch abbindenden Putzen wasserbasierte Dispersionen verwendet. Während der Trocknung verdunstet das Wasser, und die enthaltenen Kunststoffmoleküle verbinden sich zu einer zunehmend stabilen Bindemittelmatrix. Dieser Prozess bestimmt die Trocknung von Silikonharz-, Siloxan- und Kunstharzputzen, sowie von kunstharzmodifizierten Silikatputzen.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit und niedrigen Temperaturen kann die umgebende Luft nur sehr wenig Wasser aufnehmen. Die Trocknung des Putzes wird verzögert oder kommt vollständig zum Stillstand. Bereits angetrocknete Putze können bei steigender Luftfeuchtigkeit wieder aufweichen. Bis zur vollständigen Trocknung kann der Putz durch mechanische Einwirkungen oder Regen beschädigt werden.
Bei einer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80 % und Temperaturen unter +5 °C verlangsamt sich der Abbindeprozess erheblich. Bitte beachten: Dies gilt nicht nur für die Dauer der Verarbeitung sondern für den gesamten Zeitraum bis zur vollständigen Aushärtung.

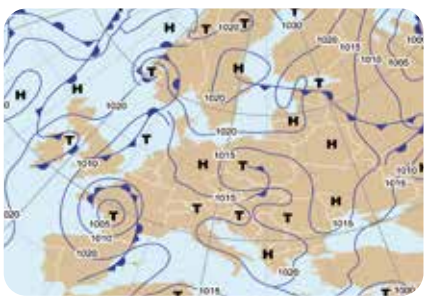
Tipp: Die im technischen Merkblatt genannten Grenzwerte sollten nicht vorsätzlich ausgereizt werden. Die Werte gelten für den gesamten Abbindeprozess, der gerade bei ungünstiger Witterung mehrere Tage dauern kann. Eine sichere Wettervorhersage ist für einen so langen Zeitraum nicht möglich.

Muss dennoch bei ungünstiger Witterung verputzt werden, sollten geeignete Schutzmaßnahmen, wie das Einhausen (und evtl. Beheizen) der Gerüste, mit dem Bauherren vereinbart werden. Dabei handelt es sich um besondere Leistungen gemäß VOB, die gesondert zu vergüten sind.

- **Witterungsgrenzwerte gelten bis zur vollständigen Durchtrocknung von Putzen. Bei ungünstiger Witterung kann dies bis zu zwei Wochen dauern.**
- **Mögliche Witterungs-Verschlechterung – auch Nachtfrost – bei Planung der Arbeiten berücksichtigen.**

1. Schlechte Witterung – auch wenn sie erst nach der Verarbeitung einsetzt – kann das Abbinden erheblich verzögern. Dies kann auch mehrere Tage nach der Verarbeitung zu Schäden am Putz führen.

2. Eingehauste Gerüste können abbindende Putze vor äußeren Einwirkungen schützen, beschleunigen aber nicht zwangsläufig die Trocknung der Putze.



3. Ist absehbar, dass Verputzarbeiten in Zeiten schlechter Witterung ausgeführt werden sollen, sollte der besondere Schutz der Gewerke schon bei der Planung und Ausschreibung berücksichtigt werden.

1 2 3 4 6

Werkzeuge zur Verarbeitung mineralischer Unterputze: **weber.dur**

1. Zum Auftragen einen **Glätter/Traufel** einsetzen.

2. Zum Zuziehen eine **Zahnkartätsche** verwenden.

3. **Besen** zum Aufkämmen oder Aufrauen.

4. Zum Egalisieren wird ein **Rabbospeed** empfohlen.

5. Zum Abreiben oder Abfilzen des Unterputzes ein **Schwammbrett** verwenden.

Werkzeuge zur Verarbeitung mineralischer Edelputze: **weber.top, weber.star**

1. Zum Egalisieren von **weber.top** Edelkratzputzen wird eine **gezahnte h-Kartätsche** empfohlen.

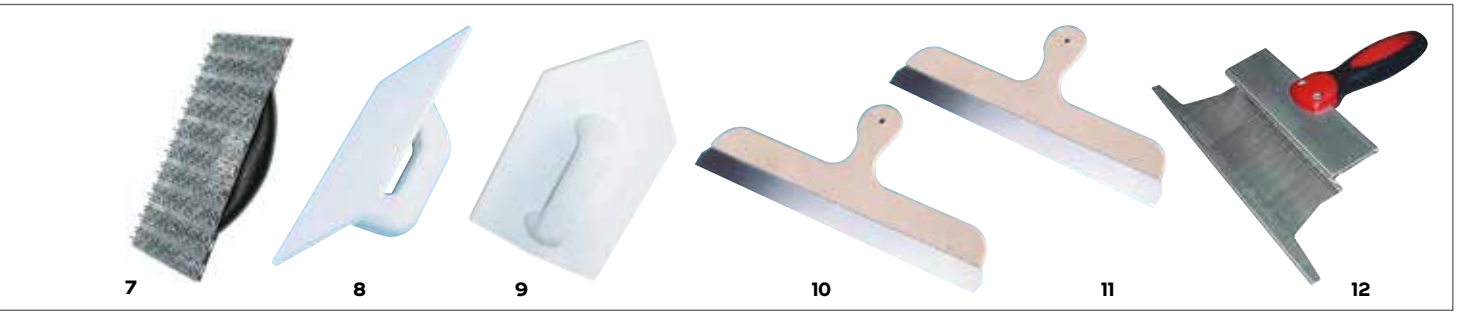
2. **weber.top** Edelkratzputze werden mit einem **Kratzbrett** gekratzt.

3. Zum Auftragen oder Verziehen von **weber.star** Edelputzen wird ein **Glätter/Traufel** empfohlen.

4. **weber.star** Edelputze werden mit einem **Kunststoffglätter** oder **Styropor-Reibebrett** gerieben bzw. gescheibt.

5. Filzputze, z.B. **weber.star 295,** werden mit einem **Schwammbrett** gefilzt.

6. Freies Strukturieren lässt kreative und individuelle Oberflächen zu.



1 **Glätter/Traufel**
2 **h-Kartätsche gezahnt**
3 **Putzkamm mit Holzgriff**
4 **Rabbospeed**
5 **Schwamm-Reibebrett**
6 **Edelputzkratzer**
7 **Edelputzkratzer spezial**
8 **Kunststoff-Reibebrett**
9 **Styropor-Reibebrett**
10 **Flächenspachtel gezahnt, rostfrei**
11 **Flächenspachtel glatt, rostfrei**
12 **Leibungskartätsche**

Alle abgebildeten Werkzeuge sind bei **Weber** erhältlich.

Werkzeuge zur Verarbeitung freistrukturierbarer Oberputze

1. Oberputz mit einem **Glätter/Traufel** aufziehen.

2. Oberputz mit einem **Kunststoffglätter** strukturieren.

3. Freistrukturierbare Oberputze können mit verschiedenen Werkzeugen strukturiert werden, z.B. mit **Kelle** oder **Strukturwalze**.

Werkzeuge zur Verarbeitung von Klebe- und Armierungsmörtel: **weber.therm**

1. Zum Auftragen und Planziehen wird ein **Glätter/Traufel** empfohlen.

2. Zum Eindrücken des Armierungsgewebes wird ein **Glätter/Traufel** benötigt.

3. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Kratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen mit einem **Straßenbesen** aufgeraut, die übrigen Oberputze rau abgerieben.

4. Zum Durchreiben der **weber.therm Armierungsmörtel** z.B. für Faschen, wird ein **Schwammbrett** empfohlen.

5. Zum Entfernen der Sinterhaut wird ein Flächenspachtel, gezahnt, benötigt.

Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen

Bei der Auswahl und Ausführung von Anstrichen auf mineralischen oder organisch gebundenen Putzen werden immer wieder leicht vermeidbare Fehler gemacht. Dies führt einerseits zu einem optisch unbefriedigenden Ergebnis (ungleichmäßiges Erscheinungsbild, Farbton stimmt nicht, ...), kann aber auch zu technischen Mängeln führen (mangelnde Haftung, Abplatzungen, ...). In diesem Anwendungstipp werden die wichtigsten Anstrichtypen erläutert, die Grundlagen der Verarbeitung beschrieben und Empfehlungen für die richtige Auswahl von Anstrichen auf Putzen gegeben.

Unterscheidung Anstrichsysteme – Egalisationsanstriche

1. Das Merkblatt „Egalisationsanstriche auf Edelputzen" (VDPM, 04/2009) erläutert, warum es unter Umständen zu leichten Farbtonunterschieden bzw. Farbtonveränderungen nach der Ausführung von mineralischen Putzen kommen kann.

2. Um diese Unterschiede zu „egalisieren", kann ein (meist) einmaliger Anstrich im Farbton des Putzes ausgeführt werden. Dieser Anstrich hat nur eine optische Funktion.

3. Anstrichsysteme erfüllen meist zusätzlich technische Funktionen (Wasserabweisung, Schutz vor Algen-und Pilzbefall u.ä.). Um dies zu gewährleisten, reicht ein einmaliger Anstrich nicht aus, da die Gefahr besteht, dass Fehlstellen in der Schicht vorliegen oder die Schichtdicke nicht ausreicht.

Unterscheidung der Anstrichtypen

4. Silikatfarben

Bei Silikatanstrichen handelt es sich normalerweise um Dispersionssilikatfarben, die Kaliwasserglas als Bindemittel enthalten. Zur Erreichung positiver Anwendungseigenschaften werden Acrylatdispersionen mitverwendet. Der maximale Gehalt an organischen Bestandteilen liegt nach DIN 18363 unter 5 %.

5. Silikonharz- / Siloxanfarben

Eine Bindemittelmischung aus Silikonharzen und Acrylatdispersionen verleiht diesen Anstrichen eine in der Regel höhere Wasserabweisung und eine höhere Wasserdampfdurchlässigkeit als Dispersionsfarben. Der Anteil an Silikonharz ist nicht normativ geregelt.

Dispersionsfarben
Sie enthalten wässrige Polymerdispersionen als Bindemittel und sind als Acrylatfarben im Handel erhältlich.

6. Egalisationsfarben

Sie sind in verschiedenen Varianten auf dem Markt. Sie sind auf hohe Deckfähigkeit bei einmaligem Anstrich ausgelegt. Idealerweise setzt man hochwertige Dispersionssilikatfarben zur Egalisierung von mineralischen Edelputzen ein, da sie in ihren Eigenschaften den Putzen am nächsten kommen.

7. Farben für intensive Farbtöne

Besonders intensiv oder dunkel eintönbare Reinacrylat-Fassadenfarben enthalten spezielle TSR-Pigmente (Total-Solar-Reflectance), die bei dunklen Farbtönen die Oberflächentemperatur im Sonnenlicht reduzieren können.

8. Dunkle Fassadenanstriche

Dank spezieller TSR-Pigmente können Farbtöne mit Hellbezugswerten (HBZ) unterhalb der sonst üblichen Grenzen verwendet werden. So lassen sich z.B. auf WDVS Farbtöne mit HBZ < 20 realisieren.

9. TSR-Technologie

Die VDPM-Broschüre **Total Solar Reflectance** erläutert den Zusammenhang zwischen Hellbezugswert (HBZ) und TSR-Wert.

Die häufigsten Probleme / Fehler bei Anstrichen

10. Mangelnde Deckkraft

In der Regel sind Anstriche verarbeitungsfertig eingestellt. Eine Verdünnung mit Wasser (bzw. Fixativ bei Silikatanstrichen) ist bis ca. 5 % unkritisch. Wird mehr verdünnt, steigt vor allem bei Egalisationsanstrichen das Risiko, dass es zu Fleckenbildung kommt.

11. Fehlstellen, zu geringe Schichtdicke

Nicht deckende Bereiche (Fehlstellen) gibt es vor allem bei Strukturputzen in den „Tälern" und auf den Spitzen der Körner. Ursachen hierfür können eine zu hohe Verdünnung oder auch eine nicht ausreichende Auftragsmenge sein (Herstellerangaben beachten, Strukturputze erfordern oft eine höhere Menge). Zusätzlich trägt ungeeignetes Werkzeug zu einem solchen Erscheinungsbild bei. Ein EG-Anstrich auf einem 3 mm Scheibenputz erfordert eine Mindestmenge von ca. 250 ml/m².

12. Ungünstige Witterung

Bei Silikatanstrichen besteht die Gefahr, dass das enthaltene Wasserglas bei niedrigen Temperaturen (< 8 °C) nicht ausreichend (schnell) aushärtet. Kommt es dann zu einer Regen- oder Tauwasserbelastung der Fassade, können Läufer oder Flecken entstehen, die unter Umständen später nicht mehr abgewaschen werden können. Auch im Hochsommer kann die Reaktion des Wasserglases durch zu schnelle Trocknung gestört sein. Daher muss auf jeden Fall auf geeignete Witterungsbedingungen geachtet werden.

Die häufigsten Probleme / Fehler bei Anstrichen

13. Zu geringe Standzeit bei mineralischem Putz

Mineralische (kalk- und zementgebundene) Putze benötigen ausreichende Zeit (in der Regel mehr als 2 Wochen) zum Abbinden (Karbonatisierung). Wird ein Anstrich zu früh aufgebracht, kann es bei Feuchtebelastung zu Kalkausblühungen kommen, die vor allem auf dunklen Farbtönen gut sichtbar sind. Auch hoch wasserabweisende Anstriche können dies nicht verhindern. Darüber hinaus kann die hohe Alkalität eventuell vorhandene organische Pigmente und auch Additive im Anstrich schädigen. Daher ist bei Farben auf organischer Bindemittelbasis eine Grundierung mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** vorzusehen.

14. Ungleichmäßiges Saugen

Um eine optisch und technisch gleichmäßige Beschichtung zu erreichen, muss der Untergrund gleichmäßig fest und saugend sein. Je nach Ausführung und Art des Putzes, kann deshalb eine Grundierung erforderlich sein, um dies zu erreichen.

15. Kräftige, leuchtende Farbtöne

Je nach Art der verwendeten Pigmente, des Bindemittels (Art und Menge) und des Unter grundes (Alkalität) sind die Farbtöne mehr oder weniger farbecht. Insbesondere kräftige, leuchtende Farbtöne können nur mit speziellen organischen Pigmenten hergestellt werden, die nicht ausreichend alkali- und UV-beständig sind. Sie können auch nur in hochgebundenen Dispersionsanstrichen eingesetzt werden. Daher sollte man bei Verwendung solcher Farbtöne unbedingt darauf achten, dass die Umgebungsbedingungen ideal sind (trockene, abgebundene Untergründe, mehrlagiger Anstrich, qualitativ hochwertige Farbe).

Unvermeidliche Farbabweichungen an der Fassade

1.	Zwischen Putz und Anstrich	Grund:	Andere Oberfläche, Glanz; andere Pigmente
2.	Zwischen verschiedenen Putzarten	Grund:	Andere Oberfläche, andere Reflexion, andere Bindemittel
3.	Zwischen verschiedenen Anstricharten	Grund:	Andere Bindemittel, anderer Glanz
4.	Zwischen Flächen mit unterschiedlichem Herstellungsdatum bei gleichem Material	Grund:	Einfluss Temperatur, Feuchte, Austrockung auf Farbe

Detaillierte Informationen sind dem BFS-Merkblatt Nr. 25 zu entnehmen.

Farbtonveränderung
Anhaltende Feuchtigkeit oder häufiger Schlagregen, starke Sonneneinstrahlung und ähnliche Witterungseinflüsse können über einen längeren Zeitraum hinweg eventuell zu leichten Farbveränderungen der Oberflächenbeschichtung führen. Dies ist ein natürlicher Prozess, der je nach Lage und Klima unterschiedlich stark ausfällt.

Auf dunklen Oberflächenbeschichtungen können sich bei mechanischer Einwirkung (Schläge, Druck) helle Stellen abzeichnen.
Die Funktion und Qualität der Beschichtung wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Bei der Beurteilung einer Farbtonveränderung sind gängige nationale Regelungen, Merkblätter etc. zu beachten.

Farbtongenauigkeit:
Das Aufbringen einer Oberflächenbeschichtung ist ein individueller, nicht vollständig zu standardisierender Prozess. Verschiedene Faktoren, auf die wir als Hersteller keinen Einfluss haben, beeinflussen das Abbindeverhalten des Produkts und damit das Endergebnis. Wir übernehmen daher keine Gewährleistung für eine vollkommen farbton-homogene und fleckenfreie Oberfläche.
Solche Faktoren sind beispielsweise:
- ungleichmäßige Saugfähigkeit des Untergrunds
- ungleichmäßige Feuchtigkeit des Untergrunds
- ungleichmäßig verteilte chemische Eigenschaften des Untergrunds
- starke Sonneneinstrahlung mit deutlich abgegrenzter Schattenbildung auf der Beschichtung, solange diese noch nicht durchgetrocknet ist

Auswahlkriterien für Anstriche auf Putzen

Die folgenden Kriterien müssen bei der Auswahl des richtigen Anstriches für Putze berücksichtigt werden:

- Putztyp — mineralisch Kalk-Zement, organisch, silikatisch
- Putzweise — SP, RP, KR, Filzputz
- Konstruktion — WDVS, Mauerwerk (Anfälligkeit Algen und Pilze)
- Standzeit — neu (< 14 d, > 14 d)
- Oberfläche — ungestrichen, gestrichen
- Funktion — optisch, technisch (Wasserabweisung, biozid, ...)

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte ergeben sich die in der Tabelle rechts ausgesprochenen Empfehlungen.

Welcher Anstrich für welchen Putz?

	Innenfarben		AquaBalance						Fassadenfarben		
	weber.cal Innensilikat-farbe	weber.cal Kalkfarbe für Innen	weber.ton 410 AquaBalance Silikatfarbe außen	weber.ton 411 AquaBalance Silikonharz-farbe	weber.ton 412 AquaBalance Dispersions-farbe innen + außen	weber.ton 414 AquaBalance Silikatische Egalisierung	weber.ton 420 AquaBalance Siloxanfarbe innen und außen	weber.ton reno AquaBalance Silikonharz-Renovations-farbe	weber.ton 412 Dispersions-farbe	weber.ton Xtreme Dispersions-farbe	weber.ton 415 Silikonharz Streichfüller
Kalkputze, Innen	++	++	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mineralische Putze	++	++	++	+[1]	+[1]	++	+[1]	++[2]	+[1]	+[1]	+[1]
Silikatputze	++	++	++	+	+	++	+	++[2]	+	+	+
Mineralische Putze AquaBalance	–	–	++	+[1]	+[1]	++	+[1]	++[2]	–	–	–
Silikatputze AquaBalance	–	–	++	+	+	++	+	++[2]	–	–	–
Sanierputze	++	+	++	–	–	++	–	–	–	–	–
Kunstharz-putze	–	–	–	–	+	–	+	++[2]	++	++	+
Silikonharz-putze	–	–	–	–	+	–	+	++[2]	+	+	+
Kunstharz-putze AquaBalance	–	–	–	++	++	–	++	++[2]	–	–	–
Silikonharz-putze AquaBalance	–	–	–	++	+	–	+	++[2]	–	–	–
Organische Alt-Anstriche	–	–	–	–	–	–	–	++[2]	++	++	+

++ sehr gut geeignet
\+ gut geeignet
– nicht empfehlenswert

1 Grundierung mit **weber.prim 406**
2 Besonders gut geeignet zur Renovierung alter Fassadenanstriche und -putze

Für einen optimalen Algen- und Pilzschutz sollte Anstrich und Putz aufeinander abgestimmt sein (AquaBalance-System).
Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Reinigung und Vorbehandlung verwitterter Altputze.

Verschiedene Putzstrukturen – Anstrichaufbau nach Funktion des Anstriches

	Als EG-Anstrich	Als Anstrichsystem
Scheibenputz	1-fach	2-fach
Rauputz, Kratzputz	2-fach 1. 10% verdünnt 2. unverdünnt	2-fach
Filzputz	2-fach	2-fach

Produkt	Verbrauch (einmaliger Anstrich)*
weber.cal Innensilikatfarbe	ca. 0,2 l/m²
weber.cal Kalkfarbe	ca. 0,25 l/m²
weber.ton 410 AquaBalance	ca. 0,2 l/m²
weber.ton 411 AquaBalance	ca. 0,2 l/m²
weber.ton 412	ca. 0,2 l/m²
weber.ton 412 AquaBalance	ca. 0,2 l/m²
weber.ton 414 AquaBalance	ca. 0,2 l/m²
weber.ton 415	ca. 0,3 l/m²
weber.ton 420 AquaBalance	ca. 0,2 l/m²
weber.ton Xtreme	ca. 0,25 l/m²
weber.ton reno AquaBalance	ca. 0,2 l/m²

Tipps für die richtige Verarbeitung

Werkzeug:
Um ein optimales Ergebnis zu erreichen, sollte insbesondere bei strukturierten Putzen, eine gepolsterte Lammfellrolle verwendet werden.

Konsistenz:
Die meisten Anstriche sind so eingestellt, dass man sie ohne weitere Verdünnung verarbeiten kann. Soll dennoch verdünnt werden, muss berücksichtigt werden, dass damit die Deckkraft reduziert wird. Die maximale Verdünnung sollte daher wie folgt sein:

- Voranstrich: 10 %
- Deckanstrich: 5 %

* Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.

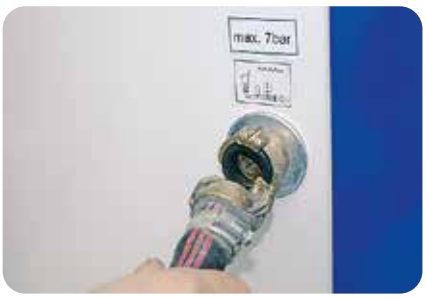
Richtige Förderung von Putzen mit Maschinentechnik

Bei der Anwendung von Silo-Mischpumpen werden häufig leicht vermeidbare Fehler gemacht. Dies führt einerseits zu einem unbefriedigendem Putzleistungsbild bis hin zum technischem Versagen oder zu Haftungsproblemen des eingesetzten Putzmörtels. Je nach Fehler kann es auch zu Arbeitsausfällen und zu technischen Betriebsstörungen kommen. In diesem Anwendungstipp werden die wichtigsten Grundlagen der bei Weber eingesetzten Silo-Maschinentechnik dargestellt.

Vorbereitung

1. Zum Einsatz der Silo-Maschinentechnik gehört das richtige Zubehör wie Mörteldruckmanometer, Mörtelschläuche mit einem Mindest-Durchmesser von 35mm, Luftschlauch, ¾" Wasserschlauch, 32A 400Volt Stromversorgungskabel und ein Spritzgerät.

2. Vor Inbetriebnahme ist die Silomischpumpe an die örtliche Stromversorgung z.B. an einen Bauverteilerkasten mit entsprechendem 32A (mind. 5 x 2,5 mm²) Starkstromkabel anzuschließen.



3. Bei der Wasserversorgung ist ein ¾" Hausanschluss ausreichend, sofern er bei 2 bar eine Durchflussmenge von mind. 1.500 l/h sicherstellt.

4. Nachdem die Wasserversorgung hergestellt ist, muss das System entlüftet werden.

Inbetriebnahme

5. Für die Inbetriebnahme muss die Silo-Verschlussklappe geöffnet werden. Nach dem Öffnen ist zwingend mittels Federstecker gegen unbeabsichtigtes Schließen zu sichern.

6. Nun wird die Förderschnecke mit Material gefüllt. Diesen Vorgang ist zweimal durchzuführen. Das Material im Eimer kann wieder in den Sackeinwurftrichter gefüllt werden.

7. Die Wasservoreinstellung wird gewählt und hierbei wird gleichzeitig der Pumpenbehälter bis zur Markierung mit Wasser befüllt.

8. Den Pumpenmotor und die Förderschnecke einschalten. Hier muss darauf geachtet werden, dass die Drehzahl des Pumpenmotors etwa 50 % beträgt, damit man eine homogene Masse erhält, und dass der Stator nicht blockiert.

9. Nachdem die richtige Konsistenz eingestellt ist, können die Mörtelschläuche einzeln angeschlossen und angefahren werden.

10. Zuvor sind die Mörtelschläuche mit Kalkbrühe oder Kleister vorzuschlämmen, um Stopper beim Anfahren zu vermeiden.

11. Die Berufsgenossenschaft schreibt den Einsatz eines Schlauchdruckmanometers zwingend vor. Dieses wird zwischen Maschinenabgang und Mörtelschläuche eingebaut.

12. Nachdem die Schläuche, der Luftschlauch und der Spritzkopf angekuppelt sind, kann die Verarbeitung begonnen werden.

13. Beim Einschalten darauf achten, dass sowohl Pumpe als auch die Förderschnecke eingeschaltet wird.

14. Durch die Silomischpumpe wird das Material optimal aufgemischt und lässt sich somit sehr leicht verarbeiten.

Reinigung der Maschinentechnik

Bei der Reinigung, bzw. Rücklieferung von Silo-Mischpumpen werden häufig leicht vermeidbare Fehler gemacht. Dies führt einerseits zu Schwergängigkeit der Maschine bis hin zum technischem Versagen. Je nach Fehler kann es zu Arbeitsausfällen und zu technischen Betriebsstörungen mit folgenschweren Unfällen (z.B. Platzen von Mörtelschläuchen, Verunreinigungen etc.) führen. In diesem Anwendungstipp werden die wichtigsten Grundlagen zum Reinigen der bei Weber-maxit eingesetzten Silo-Maschinentechnik dargestellt.

Reinigung

1. Vor Arbeitsende wird die Siloverschluss-klappe geschlossen und mittels Federstecker gesichert.

2. Der Pumpenmotor wird eingeschaltet, um den restlichen Mörtel aus dem Pumpentrog zu verarbeiten.

3. Nachdem die Maschine selbständig aus-geschaltet hat, wird der Pumpenmotor erneut eingeschaltet, aber zusätzlich noch der Was-servorlauf betätigt. Die Maschine wird so lange weiter betrieben, bis am Spritzkopf dünneres Material austritt.

4. Die Pumpe wird kurz rückwärts betrieben, um den Druck vom Mörtelschlauch zu nehmen. Die Schläuche werden erst erst abgekuppelt, wenn sichergestellt ist, dass kein Druck mehr vorhanden ist. Mit einem Gummiball werden die Schläuche zweimal durchgespült.

5. Der Pumpenmotor wird abgeschwenkt, um das Pumpenteil reinigen zu können.

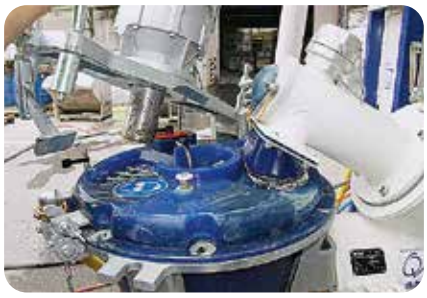
6. Den Deckel des Pumpenteils anheben und arretieren.

7. Der Ablauf des Pumpenteils ist zu öffnen, nachdem ein Eimer eingehängt wurde.

8. Der komplette Mischbereich wird mit der mitgelieferten Reinigungsdüse sauber gespritzt. Anhaftungen sind mit einem geeignetem Werkzeug zu entfernen.

9. Das Pumpenendstück wird ebenfalls ausgespritzt. Nach längeren Arbeitsgängen ist das Pumpenendstück ab zu montieren und mechanisch zu reinigen.

10. Bei ordnungsgemäßer Reinigung fällt ca. ein halber Eimer Reinigungsabfall an (die Reinigung der Schläuche nicht mitgerechnet).



11. Wenn das Pumpenteil komplett gereinigt wurde, wird der Pumpwendel wieder eingesetzt, der Deckel abgeklappt und der Pumpenmotor wieder aufgesetzt.

12. Der aufgesetzte Pumpenmotor ist mittels Keilverschluss zu sichern.

13. Das Stromkabel und der Wasserschlauch werden entfernt. Der Wasserschlauch, welcher ans Pumpenteil geführt wird, wird kurz abgekuppelt und nach unten gerichtet, um die Wasserarmatur zu entwässern. Dies beugt Vermoosung und Frostschäden vor.

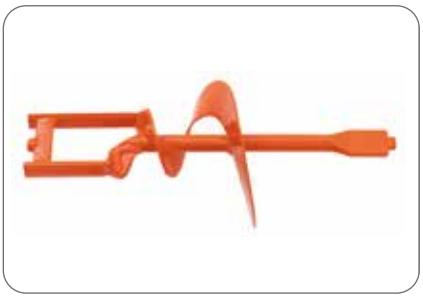
Umrüsten der Maschinentechnik am Beispiel der PFT G4 für die Verarbeitung von weber.therm 505

Erforderliche Zusatzausrüstung

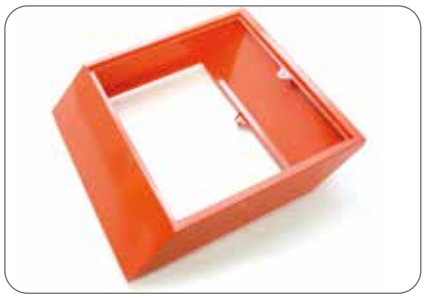
1. Nachmischer
(ROTOQUIRL mit Kupplung, Art.-Nr. 20118400)

2. Schneckenpumpe mit Spannschelle, Rotor D 8-1,5 mit Zapfen, 20114720, Stator D 8-1,5 für Spannschelle, 20116400 und Spannschelle D-Pumpe, 20117000.

Bitte keine vorgespannte, wartungsfreie Schneckenpumpe, wie z.B. TWISTER verwenden.



3. Dämmputz-Mischwendel (20103600).



4. Behälteraufsatz (PFT G4 20102200 oder PFT G4 Next Generation 00436025).

5. Feinputzdüse F 14 mm (20190900) und Feinputzgerät 35 (00006928) für 35 mm Schläuche (Schlauchsatz RONDO 35 mm, 13,3 m, 00021119

Erforderliche Arbeitsschritte

1. Nachmischer Rotoquirl mit der Schneckenpumpe D 8-1,5 vormontieren. Wir haben auf den Bildern die eingespannte Variante verwendet.

2. Schneckenpumpe und Nachmischer an der Maschine anbringen, anschließend Motor mit Schneckenpumpe und Nachmischer in die Vertikale kippen
.

3. Motor (Wellenkammer) öffnen.

4. Dämmputzmischwendel einsetzen, anschließend die Wellenkammer schließen.

5. Standard-Zellenradabdeckung verwenden.

6. Behälteraufsatz montieren

7. Sackaufreißer montieren.

8. Wasserschläuche anschließen.

9. Wasserschlauch z.B. an der Reinigungseinheit entlüften.

10. Wasserzulaufschlauch mit der Maschine verbinden.

Wasserdruck bei laufender Maschine mind. 2,5 bar.

11. Stromkabel vom Kompressor und vom Misch- und Pumpenmotor an der Schalteinheit anschließen.

12. (Stark-)Strom an der Maschine anschließen.

13. Mörteldruckmanometer einbauen.

14. Material einfüllen.

Um Entmischungen zu vermeiden muss die Kammer immer ausreichend mit Trockenmaterial gefüllt sein

15. Mörtelkonsistenz einstellen.

Von einem hohen Wasserwert (z.B. 400 l/h) auf eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herunterregeln.

Stets beim Anfahren mindestens einen 75 l-Sack Trockenmörtel durch die Maschine laufen lassen.

16. Mörtelschläuche, 35 mm Durchmesser mit maximaler Schlauchlänge von 40 m, wässern, entleeren, vorschmieren mit Kleister oder Kalkschlämme. Mörtelschlauch an Maschine anschließen.

17. Feinputzgerät mit Feinputzdüse und Luftschlauch anschließen.

© Saint-Gobain Weber

Keramikfassaden neu inszeniert

Traditionelle Handwerkskunst trifft auf innovative Bausysteme

oberflaechen.de.weber

Dass gedämmte Fassaden langweilig sind, gehört schon lange ins Reich der Mythen.

Eine reizvolle Fassadengestaltung sind Klinkerriemchen auf WDV-Systemen. Dies ermöglicht ein zeitgemäßes energetisches Niveau, kombiniert mit einer bewährten Bauweise und Optik. Klinkerriemchen überzeugen durch ihre natürliche Mineralität, ihre handwerkliche Ausstrahlung und eine nahezu unbegrenzte Gestaltungsvielfalt. Die schlanke Variante des gebrannten Klinkers ist traditionell im Norden angesiedelt, erfreut sich aber auch in anderen Regionen zunehmender Beliebtheit. Kein Wunder – Klinkerriemchen erhalten langfristig den Wert eines Objekts und kreieren eine wartungsarme Gebäudefassade mit langer Lebensdauer.

Auch Mischfassaden sind eine interessante Option: Strenge geometrische Fugenmuster und fugenlose Putzflächen treten dabei in einen spannungsvollen Dialog.

Nicht nur das horizontale und vertikale Raster der Fugen sorgt bei Klinkerriemchen für die charakteristische Fassadenoptik. Dank moderner Brennverfahren sind Riemchen wasserdicht und widerstandsfähig und bestechen mit einem imposanten Farbenspiel. Durch den Wechsel von Licht und Schatten auf der niemals völlig glatten Fassade wird jedes Objekt zu einem Unikat.

Weber bietet Ihnen ein breites Sortiment an Klinkerriemchen zur Auswahl, einige davon erhalten Sie exklusiv bei uns.

Bauen heißt Gestalten.

Der Eindruck eines Gebäudes wird entscheidend geprägt von der Fassade

Die **weber.therm style** Wärmedämm-Verbundsysteme ermöglichen es, unterschiedlichste Materialien wie zum Beispiel Glas, Basalt, Corten-Stahl oder Sichtbeton-Elemente auf einer durchgehenden Dämmschicht sicher zu verkleben. Dieser Ansatz bietet die Vorteile eines geklebten Systems gegenüber klassischen vorgehängten Fassaden. Bei einer Vorhangkonstruktion können Wärmebrücken nie komplett vermieden werden.

GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2016

GOLD AWARD 2016

weber.therm style bietet dagegen die Vorteile einer durchgehend gedämmten Gebäudehülle. Durch die Verklebung sind keine sichtbaren Befestigungsmittel wie Schrauben oder Rahmen notwendig.

Das System lädt dazu ein, mit großen Flächen zu spielen, denn die mit **weber.therm style** gestaltete Fassade ist fugenarm.
Aber auch Materialwechsel über der durchgehenden Dämmschicht und die Akzentuierung von Teilflächen sind mit **weber.therm style** problemlos möglich.
Damit verbindet **weber.therm style** energieeffizientes Bauen und Sanieren mit einer neuen Gestaltungsfreiheit. 2016 wurde **weber.therm style** mit dem renommierten „German Design Award 2016" in der Kategorie „Excellent Product Design" ausgezeichnet.

oberflaechen.de.weber

Die richtige Kombination von Mauerwerk und Unterputz

Durch die gestiegenen Anforderungen an den Wärmeschutz haben sich die Baustoffe stark verändert. Im Zuge ständiger Novellierungen der Wärmeschutzverordnung (WSchV) und der Energieeinsparverordnung (EnEV) hat die Baustoffindustrie unterschiedlichste, hoch wärmedämmende Wandbildner entwickelt, die in Festigkeit, Rohdichte und Porosität variieren. Diese modernen Hightech-Mauersteine sind wesentlich „weicher" und erfordern modifizierte, weichere und verformungsfähigere Unterputze.

Unterputz – Risse vermeiden

Wird auf Mauerwerk nicht der passende Unterputz aufgebracht, können Risse und auch andere Schäden entstehen. Mangels besseren Wissens werden – ungeachtet der Beschaffenheit des Untergrundes – immer wieder nicht geeignete Unterputze verwendet. Die dadurch auftretenden Schäden sind in vielen Fällen ein technisches Problem. Wir zeigen auf den folgenden Seiten den Stand der Technik auf und geben insbesondere Planern und Ausführenden wichtige Hinweise zum schadensfreien Verputzen von Leichtmauerwerk.

Wärmeschutz durch modernes Mauerwerk

In den letzten 25 Jahren hat eine rasante Entwicklung des Mauerwerks stattgefunden. Früher wurde mit kleinformatigen, schweren und hochdruckfesten Steinen gemauert. Als Mauermörtel wurde ein fester Zementmörtel eingesetzt. Der Wärmeschutz war von untergeordneter Bedeutung. Im Vordergrund standen Statik und Langlebigkeit. Mit der Einführung der ersten Wärmeschutzverordnung (WSchV) im Jahre 1977 und dessen Überarbeitungen bzw. Überführung in die Energieeinsparverordnung (EnEV) änderte sich das grundlegend. Durch stetig steigende Anforderungen an die energetische Qualität von Außenwänden rückte der U-Wert der Wandbildner immer mehr in den Mittelpunkt. Einerseits wurde in Bezug auf Statik, Wärmedämmung oder optischer Gestaltung eine Trennung der Funktionen angestrebt, wie z.B. bei zweischaligem Mauerwerk mit Kerndämmung oder WDVS. Daneben wurden jedoch auch monolithische Wandkonstruktionen weiterentwickelt. Seither reduzieren Ziegel- und Porenbetonhersteller die Wärmeleitfähigkeiten der Steine. Darüber hinaus wurden die Formate der Steine größer, um als Wärmebrücken wirkende Fugen zu vermindern.

1. Riss aufgrund zu hoher Druckfestigkeit des Putzes

2. Schäden durch einen feuchten Putzgrund

3. Riss aufgrund statischer Mängel des Leichtmauerwerks

Leichtmauerwerk

Da die Wärmeleitfähigkeit eines Stoffes in hohem Maße von der Rohdichte und damit von dem Porenanteil im Material abhängt, wurden die Steine immer leichter. Dementsprechend verringerte sich deren Festigkeit. Über bessere Rohstoffe, andere Herstellungsprozesse und Lochgeometrien (bei Ziegeln) kann der Festigkeitsverlust zum Teil kompensiert werden.

Resultat dieser wärmetechnischen Optimierung sind Leichthochlochziegel, die Rohdichten unter 600 kg/m^3, Druckfestigkeiten (senkrecht gemessen) im Bereich von 6 N/mm^2 und Stegdicken von unter 7 mm aufweisen. Um Steinfestigkeiten zu Gunsten der Wärmeleitfähigkeit nicht noch weiter reduzieren zu müssen, werden auch mit Dämmstoff gefüllte Steine hergestellt. Bei den Porenbetonsteinen liegen die Rohdichten mit bis zu 250 kg/m^3 und Steinfestigkeiten bis zu 2,3 N/mm^2 sogar noch niedriger. Moderne Wandbildner erreichen auf diese Weise Wärmeleitfähigkeiten von bis zu 0,07 W/mK. Solche Steine sind weniger druckfest als manche Unterputze, die darauf aufgebracht werden. Dies führt immer wieder zu Rissbildungen. Darüber hinaus bringt die Porosität der Steine ein extrem hohes Saugverhalten mit sich. Dadurch wird dem aufgebrachten Unterputz sehr viel Wasser entzogen, was unter Umständen zu Frühschwundrissen führen kann.

Außerdem wird etwaiges Niederschlagswasser in der Rohbauphase sehr schnell aufgenommen und im Stein verteilt, was eine verzögerte Austrocknung der Wände zur Folge hat.

Mauerwerkserstellung

Großformatige Steine werden mit Dünnbettmörtel geklebt oder mit Leichtmauermörtel vermauert. Beim Einsatz von Dünnbettmörteln, insbesondere wenn im Tauchverfahren gearbeitet wird, liegt sehr oft kein vollfugig vermörteltes Mauerwerk vor.

An manchen Bauvorhaben findet man eher ein Trockenmauerwerk vor. In diesen Fällen sind neben den Stoßfugen auch die Lagerfugen kaum vermörtelt. Zu den statischen Problemen kommen unerwünschte Bewegungen im Fugenbereich, die oft eine Ursache für Risse im Putz sind.

Fasern erhöhen die Zugfestigkeit von Putzen

Mehr Elastizität durch Leichtzuschläge

Leichtputze

Die Werktrockenmörtelindustrie führte im Zuge dieser Ent-wicklung Leichtputze (LP) ein. Diese Putze zeichnen sich durch eine reduzierte Festigkeit (CSII mit Druckfestigkeit < 5 N/mm^2) und eine wesentlich niedrigere Rohdichte aus.
Die niedrigere Rohdichte wird durch Zugabe von Leichtzuschlägen wie z.B. rundem expandiertem Polystyrol (EPS) (z.B. **weber.dur 132**) erreicht. Daneben werden auch mineralische Leichtzuschläge wie geblähtes Glas (z.B. **weber.dur 135**) oder Perlite (z.B. **weber.dur 136**) eingesetzt. Diese rein mineralischen Putze werden oft als Einlagenputz eingesetzt, da er auch im Außenbereich keine weitere Beschichtung benötigt.

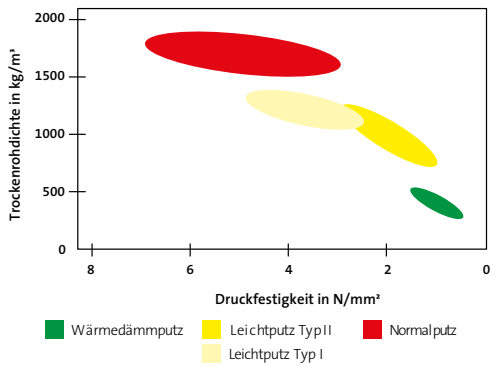
Relaxationsverhalten

Neue Rezepturen verbesserten das Verformungsverhalten der Unterputze. Kleine Spannungen oder Bewegungen im Untergrund können so ausgeglichen werden, ohne dass größere Risse entstehen. Man spricht in diesem Zusammenhang von der Relaxation, also einem Spannungsabbau durch kleine, kaum sichtbare Gefügeänderungen. Die Relaxation ist umso größer, je leichter und weicher der Unterputz ist. Eine Erhöhung der Zugfestigkeit, zum Beispiel durch die Zugabe von Fasern, kann diesen Effekt verstärken.

Superleicht und faserarmiert

Um den besonderen Untergrundbedingungen gerecht zu werden, mussten auch die Leichtputze verbessert werden. Als Folge wurden Superleichtputze (z.B. **weber.dur 140 SLK**) und auch Faserleichtputze (z.B. **weber.dur 137**) auf den Markt gebracht, die eine Weiterentwicklung in Richtung des mineralischen Dämmputzes (**weber.therm 507**) darstellen.

Die neuen Superleichtputze und Faserleichtputze haben einen Rohdichtebereich von 600 bis 1200 kg/m^3. Die Festigkeiten sind mit 1 bis 3 N/mm^2 sehr niedrig. Aus diesen beiden Eigenschaften resultiert ein niedriger E-Modul, der in der Regel zwischen 1000 und 3000 N/mm^2 liegt. Diese Putze werden auch als Leichtputz Typ II bezeichnet.



Wichtige Kennzahlen von Putzen

Kenngröße	Normalputz	Leichtputze Typ I	Leichtputze Typ II	Dämmputz
Druckfestigkeitsklasse nach DIN EN 998-1	CS II / CSIII	CS II	CS I / II	CS I
Druckfestigkeit (Prisma) N/mm²	3–7	2,5–5	1–3	0,5–1,5
Trockenrohdichte (Prisma) in kg/m³	1400–1800	1000–1300	600–1200	250–500
Elastizitätsmodul in N/mm²	3000–7000	2500–5000	1000–3000	< 1000
Ergiebigkeit (l/t)	650	900–1000	1000–1500	5300

Beurteilung des Putzgrundes – Inhomogener Putzgrund

Eine Voraussetzung für schadensfreies Verputzen ist ein homogener Putzgrund. Aufgrund von Rollladenkästen, Deckenranddämmungen usw. ist dieser nicht immer gegeben. Solche Bereiche müssen entsprechend vorbereitet weden, um die Spannungen aufgrund unterschiedlicher Verformungseigenschaften der Materialien möglichst gering zu halten. Die Einbettung eines Armierungsgewebes in den Unterputz in diesen Bereichen hilft nur bei festeren Unterputzen, die eine Lastübertragung auf das Gewebe ermöglichen.

Inhomogener Putzgrund

Klaffende Stoßfuge

Ausführung des Mauerwerkes

Stoßfugen, die größer als 5 mm sind, und Fehlstellen wie Mörteltaschen müssen ausreichend lange vor dem Verputzen mit Leichtmörtel geschlossen werden (die Standzeit danach beträgt etwa 1 Tag/mm). Einzelne Ziegel, deren Sichtflächen Trocknungs- oder Baurisse aufweisen, können ohne zusätzliche Maßnahmen verputzt werden. Über mehrere Steinlagen hinweg gehende Risse sind nach Art und Ursache zu beurteilen und erfordern besondere Maßnahmen (z.B. zusätzlichen Armierungsschutz). Lose Bestandteile des Putzgrundes müssen entfernt werden. Ein gefordertes Überbindemaß von 40 % der Steinhöhe muss eingehalten werden. Dies entspricht bei heutigen Formaten in der Regel 10 cm. Wenn senkrechte Fugen über mehrere Steinlagen vorliegen, muss die Tragfähigkeit der Wand überprüft werden.

Feuchter Putzgrund

Mauerwerk, das über längere Zeit durch eindringendes Regenwasser – z.B. aufgrund von fehlenden oder fehlerhaften Dachrinnenentwässerung, nicht abgedecktes Mauerwerk usw. – durchfeuchtet wurde, sollte zunächst austrocknen. Ein Rohbaumauerwerk trocknet unverputzt wesentlich schneller aus als ein verputztes. Können erforderliche Wartezeiten nicht eingehalten werden, sollte eine zusätzliche Armierungsschicht (WDVS-Armierungsmörtel und -gewebe) auf den Unterputz aufgebracht werden.

Untersuchungen haben gezeigt, dass insbesondere feuchtes Mauerwerk einen ungünstigen Einfluss auf die Festigkeitsentwicklung und das Schwindverhalten von Putzen hat. Der Putz erreicht aufgrund des vorhandenen Feuchteangebotes im Mauerwerk seine maximale Festigkeit. Erst danach setzt die Trocknung und die damit verbundene Schwindung ein. Normalerweise verlaufen der Abbinde- und der Trocknungsprozess parallel und die auftretenden Spannungen werden über Kriechvorgänge (Relaxation) schadlos abgebaut. Falls jedoch die Festigkeitsentwicklung beendet ist und der Putz dann erst schwindet, kann es sehr leicht zur Rissbildung kommen. Diese Grenzen der Verformbarkeit sind umso schneller erreicht, je fester und schwerer der Putz ist.

Fehlendes Überbindemaß

Mörteltaschen und Fehlstellen

Riss im Ziegel

Qualität des Mauerwerks

Ausblühungen – immer noch zu hohe Feuchte?

Sicheres Verputzen von Leichtmauerwerk

Für die Auswahl eines geeigneten Putzsystems müssen verschiedene Parameter beachtet werden.

Art des Steines:

Die oft behelfsweise verwendete Wärmeleitfähigkeit allein reicht nicht für die Einstufung der Steine aus. Insbesondere bei Ziegeln sind die Rohdichte aber auch die Dicke der Außenstege mit in Betracht zu ziehen. Die grundsätzliche Auswahl des Putzes erfolgt nach der Tabelle auf der folgenden Seite. Nachfolgend aufgeführten Faktoren bestimmen, welche zusätzlichen Maßnahmen ggf. beim Verputzen zu ergreifen sind.

Qualität des Mauerwerks:

Etwaige Abweichungen vom Sollzustand des Mauerwerks wie

- Inhomogenität

- Baufeuchte, Ausblühungen

- Offene Stoßfugen, Mörteltaschen

- Überbindemaß

- Steinrisse

beeinflussen die Auswahl des richtigen Putzsystems und erfordern unter Umständen zusätzliche Maßnahmen beim Verputzen.

Art des Oberputzes:

Feinkörnige oder gar gefilzte Putzoberflächen erfordern einen sicheren Unterbau. Ein hochwertiges Unterputzsystem ist zwingend dafür erforderlich.

Fasern

Die Zugabe von Fasern in Leichtunterputze verbessert die Sicherheit gegenüber Frühschwundrissen. Faserleichtputze und Superleichtputze weisen eine höhere Ausführungssicherheit vor allem in der frühen Phase des Putzes auf.

Exposition/Lage des Gebäudes:

Bei stark bewitterten Gebäuden, zum Beispiel in freien Hochlagen, ist die Belastung des Putzsystems wesentlich höher als in geschützten Lagen. Dazu kommt, dass bei solchen Gebäuden oft eine hohe Feuchtigkeit im Mauerwerk vorliegt. Die Art des Dachüberstandes kann gegebenenfalls einen ausreichenden Witterungsschutz bieten.

Schlagregenbelastung/Bewitterungsintensität:

Die Schlagregenbelastung ist von der geografischen Lage eines Gebäudes abhängig. Insbesondere die direkte Umgebung ist dabei entscheidend. Auch in einer Region mit hoher Niederschlagsmenge gibt es z.B. in Tallagen oder im Windschatten größerer Gebäude Standorte mit einer nur geringen Schlagregenbelastung. Die Schlagregenbelastung nimmt exponentiell mit der Höhe des Gebäudes zu. Daher ist bei Gebäudehöhen von über 10 m selbst in Regionen mit niedrigen Niederschlagsmengen von einer hohen Schlagregenbelastung auszugehen. Hervorgerufen durch Temperaturunterschiede an Fassaden können hier Risse im Putz entstehen, wenn die Zugspannungen die maximale Zugfestigkeit überschreiten.

Armierungsgewebe

Ein Armierungsgewebe hat die Funktion, Zugkräfte zu übernehmen bzw. zu verteilen. Um die Zugspannung möglichst vollständig auszugleichen, muss es in engem Kontakt zum Unterputz eingebettet sein. Ein Leichtunterputz kann den notwendigen Kontakt nur eingeschränkt gewährleisten. Aufgrund seines porösen Gefüges ist eine Kraftübertragung allein über die Putzmatrix nicht gegeben. Ebenso wenig besitzt ein Leichtunterputz Dispersionsanteile, die eine Verklebung mit dem Armierungsgewebe ermöglichen würden. Daher ist es ratsam, ein Armierungsgewebe nur in Verbindung mit einem Armierungsmörtel aufzubringen. Das Aufbringen einer Armierungsschicht, bestehend aus einem Armierungsmörtel (**weber.therm 300**) und einem Armierungsgewebe (**weber.therm 310**), reduziert das Risiko von Schäden im Putzsystem erheblich.

Die Einbettung eines Armierungsgewebes erhöht die Zugfestigkeit

Empfehlungen für Zusatzmaßnahmen

erhöhte Baufeuchte
- 4 Wochen Standzeit für Unterputz
- danach: zusätzlich Armierungsputz aufbringen

besondere Exposition der Fassade
- zusätzlich Armierungsputz aufbringen

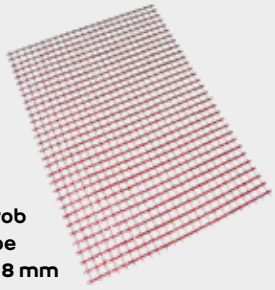
feinkörniger Oberputz, dunkle Farbtöne
- zusätzlich Armierungsputz aufbringen

erhebliche Unregelmäßigkeiten im Untergrund
- zusätzlich Armierungsputz aufbringen

XPS- oder HWL-Rolladenkästen
- im betreffenden Bereich Armierungsputz direkt auf den Untergrund aufbringen
- Gewebe in Unterputz einbetten

fehlendes Überbindemaß in größerem Umfang
- statische Prüfung
- zusätzlich Armierungsputz aufbringen

viele gerissene Steine
- zusätzlich Armierungsputz aufbringen
- mehrere gerissene Steine untereinander: statische Prüfung



weber.therm 310 grob
Armierungsgewebe
Maschenweite 8 x 8 mm

Die richtige Kombination von Mauerwerk und Unterputz

Mit der Reduzierung der Wärmeleitfähigkeit des Mauerwerks auf Werte bis zu 0,07 W/mK sank gleichzeitig die Festigkeit der Steine. Auf der anderen Seite stieg die Verformungsfähigkeit (geringer E-Modul) an. Herkömmliche Putze sind für diese Untergründe oft nicht mehr geeignet, da sie zu starr und zu fest sind. Daher wurden neue, „elastischere" Putze entwickelt, die dem Verformungsverhalten und der Festigkeit des Mauerwerks angepasst sind. Unterputze, auch Leichtunterputze, können insbesondere im Außenbereich nicht uneingeschränkt auf jedem Putzgrund verwendet werden. Eine Möglichkeit zur Abstimmung von Putzsystem und Mauerwerk bietet unten stehende Tabelle. Aufgrund geringerer thermischer Beanspruchungen können auf Innenwandflächen von wärmedämmendem Mauerwerk der Steinfestigkeitsklassen > 2 alle Leichtunterputze der Produktreihen **weber.dur** und **weber.cal** eingesetzt werden. Das Risiko von Rissen im Putzsystem ist neben den verwendeten Materialien von weiteren Einflussparametern abhängig. Falls weitere Risikofaktoren, wie beispielsweise eine erhöhte Baufeuchte, fehlende Überbindemaße oder gerissene Steine, im Mauerwerk vorzufinden sind, ist zusätzlich eine Armierungslage auf den Unterputz aufzubringen. Normalputze sollten auf Leichtmauerwerk auch im Sockelbereich keine Verwendung finden. Hilfestellung zur Materialauswahl bietet der Anwendungstipp „Dauerhafte Ausführung eines Sockels mit Putz" auf S. 28.

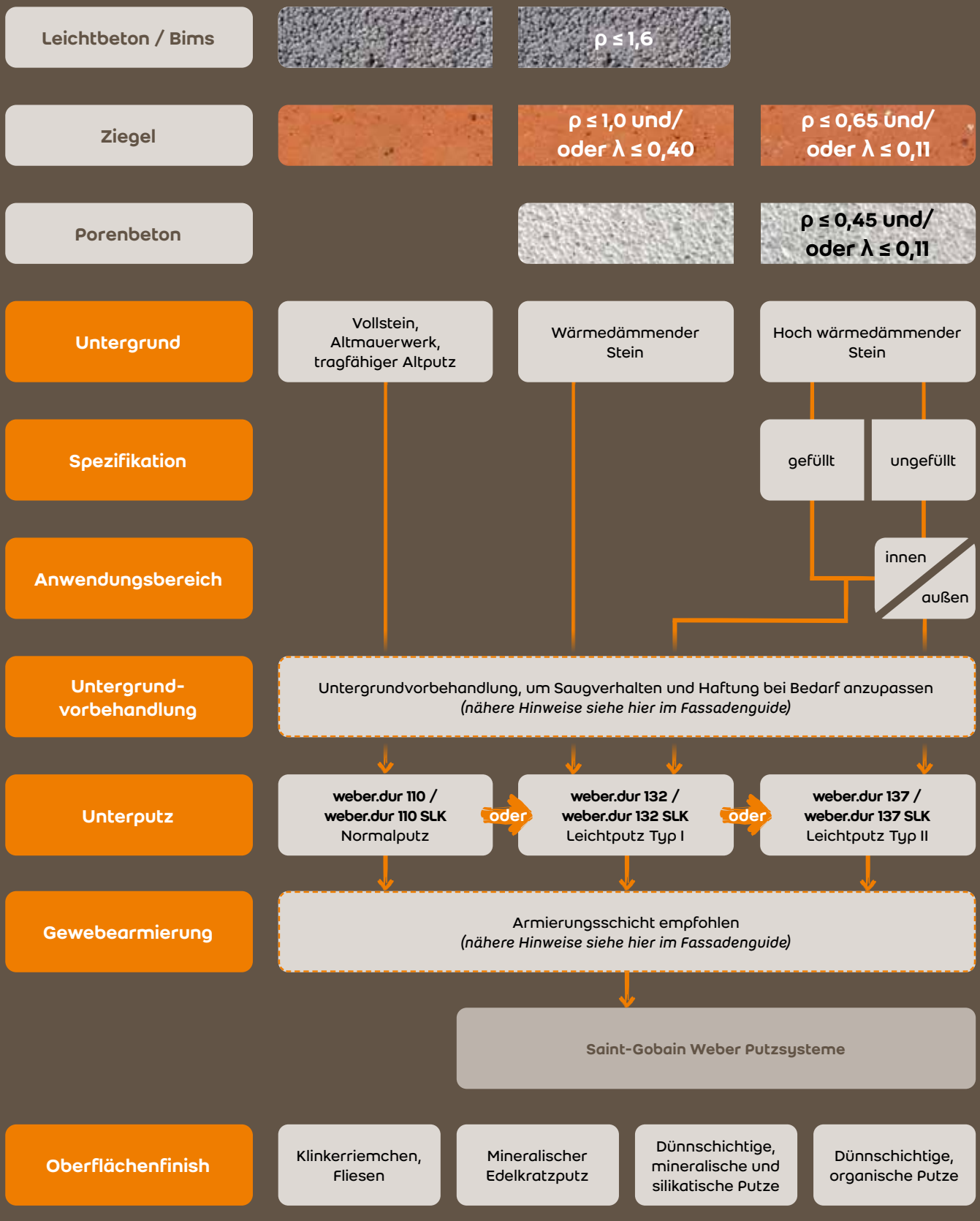
Eignung mineralischer Außenputze auf wärmedämmendem Untergrund

[1] Untergrund	[2] Rohdichte ρ (kg/m³) Wärmeleitfähigkeit λ (W/mK) Außenstegdicke t (mm)	Leichtputz Typ I	Leichtputz Typ II		[3][4] Armierungslage einschl. Gewebe	Zusatzmaßnahme
		weber.dur 132 weber.dur 132 SLK	**weber.dur 137 weber.dur 137 SLK**	**weber.dur 140 SLK**	**weber.therm 307 weber.therm 310**	Unterputz laut Tabelle, bzw. Dämmputz mit zusätzlicher Armierungslage einschl. Gewebe [5]
Ziegel mit Dämmstoffüllung	t ≥ 10	++	++	++	–	Zur Erhöhung der Ausführungs- und Risssicherheit, oder für Putzflächen, die einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt sind (siehe „Empfehlungen für Zusatzmaßnahmen"), ist das zusätzliche Aufbringen eines Armierungsputzes mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Unterputz/Dämmputz geeignet. Dabei handelt es sich um eine Zusatzmaßnahme, die gesondert zu vereinbaren ist. (IWM 2014, Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton)
Ziegel ohne Dämmstofffüllung	ρ > 1000 λ > 0,40	++	++	++	–	
	1000 ≥ ρ > 650 0,40 ≥ λ > 0,11	+	++	++	–	
	ρ ≤ 650 λ ≤ 0,11	–	++	++	–	
Porenbeton	ρ > 450 λ > 0,11	+	++	++	++	
	450 ≥ ρ > 350 0,11 ≥ λ > 0,08	–	++	++	++	
	ρ ≤ 350 λ ≤ 0,08	–	–	+	++	
Leichtbeton Wandelemente & Mauerwerk		++	++	++	+	

empfehlenswert ++ geeignet + nicht geeignet –

1) Untergründe beziehen sich auf herkömmliche Bauweisen. Sonderkonstruktionen sind individuell zu planen.
2) Bei nicht eindeutig einzuordnenden Steinen gilt die höhere Anforderung.
3) Mindest-Schichtdicke der Armierungslage ≥ 8 mm.
4) Dieser Aufbau entspricht einer Beschichtung und ist als Sonderkonstruktion zu vereinbaren.
5) Armierungsmörtel der **weber.therm** Produktreihe einschließlich Gewebe **weber.therm 310** bzw. **weber.therm 311**

Aufgrund geringerer thermischer Beanspruchungen können auf Innenwandflächen von wärmedämmendem Mauerwerk der Steinfestigkeitsklassen > 2 alle Leichtunterputze der Produktreihen **weber.dur** und **weber.cal** eingesetzt werden.



AQUABALANCE
Schneller trocken. Länger schön.

Wir empfehlen die biozidfreien AquaBalance-Putze mit dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilzbewuchs.

Die Drei
von der Baustelle

Der Solide:

weber.dur 110 / weber.dur 110 SLK

Ein extrem widerstandsfähiger, stoßfester und wasserabweisender mineralischer Kalk-Zementputz.
Er kann als Unterputz oder als gefilzter Einlagenputz verwendet werden.

Der Vielseitige:

weber.dur 132 / weber.dur 132 SLK

Unser beliebtester Leichtputz Typ I eignet sich für die Sanierung oder den Neubau, auch auf wärmedämmendem Mauerwerk. Der mineralische, diffusionsoffene Leichtputz ist hoch ergiebig, sehr wirtschaftlich und lässt sich besonders leicht aufziehen.

Der Problemlöser:

weber.dur 137 / weber.dur 137 SLK

Der mineralische Leichtputz Typ II verfügt über einen sehr geringen E-Modul. Faserarmiert und ausgesprochen spannungsarm ist er der ideale Unterputz auf schwierigen Untergründen und auf dem hoch wärmedämmenden Mauerwerk der modernen Niedrigenergiebauweise.

Immer der richtige Unterputz

Das weber.dur Unterputzsortiment

Unterputzsortiment				
Produkt		Innen | Außen	Beschreibung	Besonderheit
	weber.dur 100	✓ | ✓	Zement-Spritzbewurf	Vorbehandlung von unterschiedlich saugenden, wenig griffigen Untergründen
	weber.dur 101	✓ | ✓	Mineralische Haftbrücke	Vorbehandlung von glatten, nicht saugendenden Untergründen
TOP Produkt	weber.dur 110 / weber.dur 110 SLK	✓ | ✓	Kalk-Zementputz	Hoch widerstandsfähiger Einlagenputz oder Unterputz
	weber.dur 111	✓ | —	Kalk-Zementputz	Hoch widerstandsfähiger Einlagenputz oder Unterputz für den Innenbereich
	weber.dur 120	✓ | ✓	Zement-Putz	Unterputz/Sockelputz für sehr stark beanspruchte Putzoberflächen
	weber.dur 121 / weber.dur 121 SLK	✓ | ✓	Sockel-Leichtputz	Sockelputz für wärmedämmendes Mauerwerk
TOP Produkt	weber.dur 132 / weber.dur 132 SLK	✓ | ✓	Kalk-Zement-Leichtputz Typ I	Unterputz mit rundem EPS-Leichtzuschlag für sehr gute Verarbeitungseigenschaften
ⓘ	weber.dur 135	✓ | ✓	Kalk-Zement-Leichtputz Typ I	Unterputz oder Einlagenputz mit Blähglas-Leichtzuschlag für ein sehr gutes Standvermögen und ein sehr schönes Filzbild
	weber.dur 136	✓ | ✓	Kalk-Zement-Leichtputz Typ I	Unterputz oder widerstandsfähiger Einlagenputz mit Perlit-Leichtzuschlag für ein schönes Filzbild
TOP Produkt	weber.dur 137 / weber.dur 137 SLK	✓ | ✓	Kalk-Zement-Faserleichtputz Typ II	Spannungsarmer Unterputz für alle Untergründe
	weber.dur 140 SLK	✓ | ✓	Kalk-Zement-Superfaser-leichtputz Typ II	Sehr spannungsarmer Unterputz für alle Untergründe mit optimiertem Durchtrocknungs- und Abbindeverhalten für einen wirtschaftlichen Arbeitsablauf
	weber.dur 141	✓ | ✓	Schlitz-; Verfüll- und Universalmörtel	Ausgleich für große Hohlräume

ⓘ nur regional verfügbar

Bewährt, gesund, ökologisch

Das Weber Bio-Kalkputzsystem

Innenputzsortiment

	Produkt	Innen	Außen	Beschreibung	Besonderheit	Seite
Unterputz	weber pluscalc	✓	—	Hybrid-Innenputz	Hybrid-Innenputz mit kalkähnlichen Eigenschaften zum Glätten und Filzen	170
	weber.cal 172	✓	✓	Kalkputz	Zur Herstellung eines Einlagen- oder Unterputzes, auch für die Denkmalpflege geeignet	172
	weber.cal 174 / weber.cal 174 SLK	✓	—	Kalk-Grundputz	Kalkputz mit guter Raumfeuchteregulierung für ein gesundes und behagliches Wohnklima	174/176
	weber.cal 176	✓	—	Mineralischer Kalk-Leichtputz	Natürlich-mineralischer Kalk-Leichtputz für den Innenbereich auf Basis von Luftkalk und hydraulischem Bindemittel	178
	weber.cal Kalk-Haftputz	✓	—	Kalk-Haftputz	Kalk-Haftputz auf der Basis von Luftkalk und hydraulischem Bindemittel	218
Oberputz	weber.cal 178	✓	—	Kalk-Putzglätte	Mineralische Kalkputzglätte zur Herstellung einer glatten Oberfläche	180
	weber.cal 286	✓	✓	Kalk-Struktur-spachtel	Mineralischer, verarbeitungsfähiger, eingesumpfter Kalkputz zur Herstellung feiner, widerstandsfähiger Putzoberflächen	214
	weber.cal 288	✓	✓	Kalk-Filzputz	Mineralischer Kalkputz zur Herstellung feiner, widerstandsfähiger Putzober-flächen	216
	weber.pas kip K	✓	—	Kalk-Scheibenputz	Pastöser Kalk-Edelputz zur Herstellung einer dekorativen Putzoberfläche	238
Farbe	weber.cal Innensilikatfarbe	✓	—	Innensilikatfarbe	Hochwertige, lösungsmittelfreie Innensilikatfarbe auf Kaliwasserglasbasis	264
	weber.cal Kalkfarbe	✓	—	Kalkfarbe	Mineralische Wandfarbe auf Kalkbasis für natürliche und wischbeständige Anstriche	266

Optimal

an den Arbeitsrhythmus angepasst

Profis wünschen sich einen Unterputz, der nach dem Auftragen früh zu bearbeiten ist, aber nicht zu schnell abbindet. Diese Voraussetzungen erfüllen die **weber.dur SLK**-Putze. Ihr Abbindeverhalten ist so optimiert, dass ohne lange Wartezeiten mit der Endbearbeitung begonnen werden kann. Gleichzeitig bieten sie ein verlängertes Zeitfenster für das Rabottieren oder Glätten der Oberfläche.

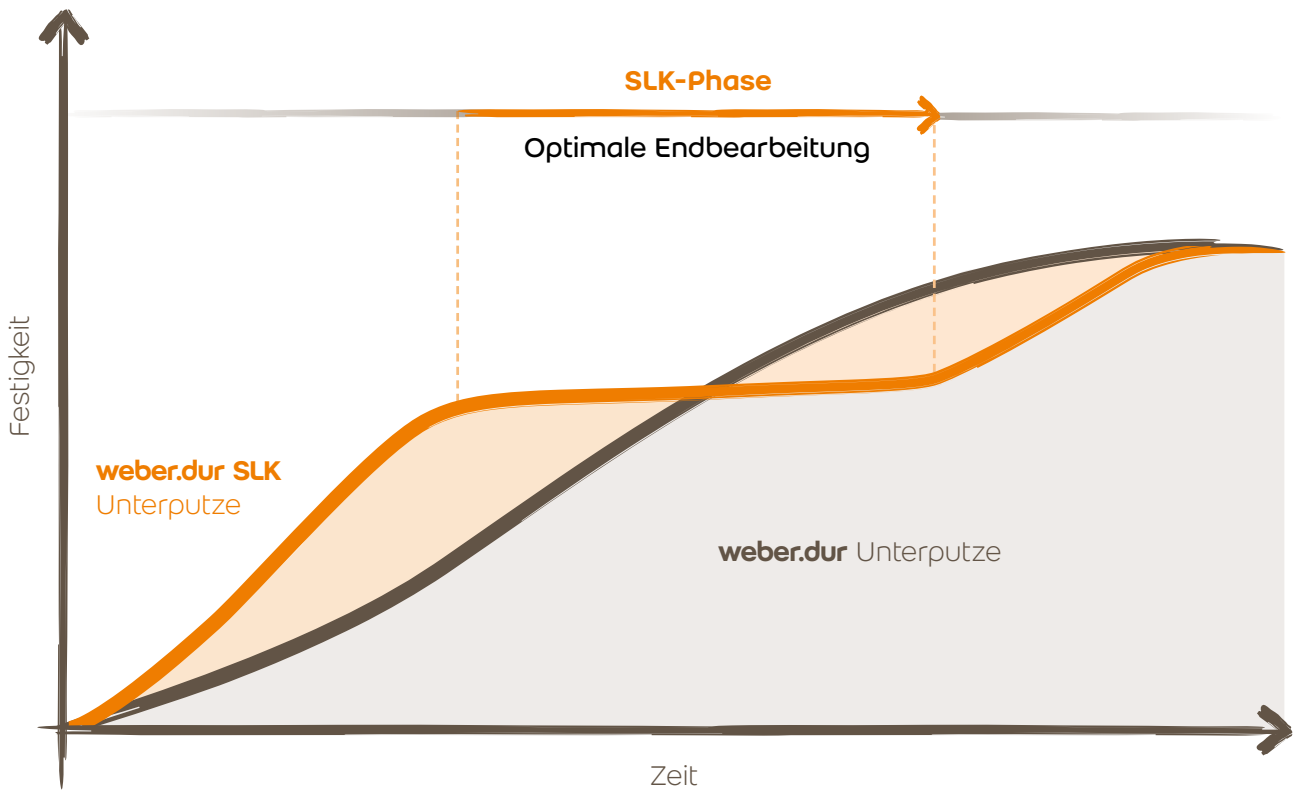
Mit den **weber.dur SLK**-Putzen kommt es weder zu unnötigen Pausen noch zu übertriebener Hetze im Bauablauf (siehe Diagramm).

„Gerne schnell, aber bitte ohne Hektik!"

Benedikt Wolthaus, Stuckateurmeister

„Klar soll mein Unterputz schnell anziehen. Aber nach hinten muss Zeit bleiben für eine gleichmäßig gute Endbearbeitung.

Es nutzt wenig, wenn der Putz so schnell durchhärtet, dass mein Werkzeug nach der kleinsten Pause Funken schlägt. Die **weber.dur SLK**-Putze sind schnell und trotzdem lange zu bearbeiten."



Ideale Ergänzung

AquaBalance-Fassadenputze

Unterputz mit umweltfreundlichen Oberputzen

Das optimale Oberflächenfinish bildet ein umweltfreundlicher mineralischer AquaBalance-Fassadenputz.

Die biozidfreien Edelputze bieten einen effektiven und dauerhaften Schutz vor Algen- und Pilzbewuchs und wurden 2013 mit dem renommierten Innovationspreis Klima und Umwelt ausgezeichnet.

AquaBalance-Putze sind in zahlreichen Strukturen und Farben erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.de.weber/AquaBalance.**

AQUABALANCE
Schneller trocken. Länger schön.

Mineralischer Trockenmörtel zur Putzgrundvorbehandlung

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für Mauerwerk (Druckfestigkeitsklasse > 6), Holzwolleleichtbauplatten u.a.**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **schafft eine griffige Oberfläche**
- **egalisiert das Saugverhalten**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 3 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Wasserbedarf:**
  ca. 5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

volldeckend:	ca. 8,0 kg/m²	ca. 3,8 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 100 ist ein mineralischer Trockenmörtel für außen und innen zur Putzgrundvorbehandlung von Mauerwerk (Druckfestigkeitsklasse > 6 N/mm²), Holzwolleleichtbauplatten u.a.

Produktbeschreibung

weber.dur 100 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- bietet aufgrund des grobkörnigen Zuschlags eine gute mechanische Verkrallungsmöglichkeit der nachfolgenden Putzlagen
- egalisiert das Saugverhalten des Putzgrundes

Qualitätssicherung

weber.dur 100 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockenes Mauerwerk ggf. vornässen.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Variante 1: Der Putz wird warzenförmig aufgetragen. Der Untergrund ist noch gut erkennbar.
- Variante 2: Der Putz wird voll deckend aufgetragen. Der Untergrund ist nicht mehr sichtbar.
- Nach dem Anziehen die Oberfläche z.B. mit einem Besen aufrauen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 10 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 4 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 650 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 1700 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS IV
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P III

Leistungsfähiger mineralischer Trockenmörtel zur Putzgrundvorbehandlung von Betonuntergründen

Anwendungsgebiet

- **Mineralische Haftbrücke**
- **Sockelfilzputz**
- **Baukleber**

Produkteigenschaften

- **extrem hohes Haftvermögen**
- **schneller Abbindeverlauf**
- **schafft optimale Kontaktfläche**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1; 1,5 mm
- **Farbtöne:**
  naturweiß/naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  3 mm bis 5 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Rillenspachtelung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Filzputz:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 101 ist eine mineralische Haftbrücke für außen und innen zur Putzgrundvorbehandlung von Betonuntergründen. Er ist auch geeignet zur Herstellung einer gefilzten Oberfläche auf Beton.

Produktbeschreibung

weber.dur 101 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- schafft optimale Kontaktfläche
- extrem hohes Haftvermögen
- schneller Abbindeverlauf
- wasserabweisend

Qualitätssicherung

weber.dur 101 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1045 „Beton" und DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Die Standzeit vor Auftrag von Unterputzen muss min. 1 Tag/mm betragen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen und nach einer Reifezeit von 5 Min. nochmals aufmischen.
- Als deckende Rillenspachtelung den Putz in einer Dicke von mindestens 5 mm auftragen (Stege ca. 5, Täler ca. 2 mm).
- Als Filzputz den Putz in einer Dicke von 3–5 mm auftragen.
- Hiernach kann die Oberfläche gefilzt werden.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 10 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 4 N/mm²
Haftzugfestigkeit	> 0,3 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 650 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 1700 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS IV
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P III

Mineralischer Kalk-Zementputz zur Herstellung eines widerstandsfähigen Einlagenputzes oder eines Unterputzes

Anwendungsgebiet

- **auf neue und alte Putzgründe**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **widerstandsfähig**
- **diffusionsoffen**
- **leichte Verarbeitung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 110 wird innen und außen auf Mauerwerk nach DIN 1053 angewendet. Als mineralischer Unterputz können auf **weber.dur 110** alle mineralischen und organischen Oberputze und alle Farben von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 110 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- ist diffusionsoffen
- ist sehr stoßfest

Qualitätssicherung

weber.dur 110 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Mauerwerk ist mit dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der entsprechenden Dicke (ca. 15 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für wärmedämmendes Mauerwerk geeignet.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2,5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Festmörtelrohdichte	ca. 1400 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Mineralischer Kalk-Zementputz zur Herstellung eines widerstandsfähigen Einlagenputzes oder eines Unterputzes mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten

Anwendungsgebiet

- **Einlagenputz**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **widerstandsfähig**
- **diffusionsoffen**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 9 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 110 SLK wird innen und außen auf Mauerwerk nach DIN 1053 angewendet. Als mineralischer Unterputz können auf **weber.dur 110 SLK** alle mineralischen und organischen Oberputze und alle Farben von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 110 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- ist diffusionsoffen
- verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Rabottieren nach ca. 2 Std.

Qualitätssicherung

weber.dur 110 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Mauerwerk ist mit dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der entsprechenden Dicke (ca. 15 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für wärmedämmendes Mauerwerk geeignet.
- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 110 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 110 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 110 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2,5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 1300 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Mineralischer Trockenmörtel zur Herstellung eines widerstandsfähigen Einlagenputzes oder eines Unterputzes

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **auf neue und alte Putzgründe**
- **innen**

Produkteigenschaften

- **widerstandsfähig**
- **diffusionsoffen**
- **leichte Verarbeitung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 15 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 111 wird innen auf Mauerwerk nach DIN 1053 angewendet. Als mineralischer Unterputz können auf **weber.dur 111** alle mineralischen und organischen Oberputze und alle Farben von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 111 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- ist diffusionsoffen
- ist widerstandsfähig

Qualitätssicherung

weber.dur 111 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Mauerwerk ist mit dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für weiches, hochwärmedämmendes Mauerwerk geeignet.
  Auf Porenbetonsteinen kann **weber.dur 111** ab der Festigkeitsklasse PP4 eingesetzt werden.
- Das Produkt ist nicht wasserabweisend und daher nicht für die Außenanwendung geeignet.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 0,7 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 1500 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Mineralischer Zementputz zur Herstellung von sehr stark beanspruchten Putzoberflächen

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **Nassräume**
- **Sockelbereich**

Produkteigenschaften

- **spritzwasserbelastbar**
- **mechanisch hoch belastbar**
- **leichte Oberflächenbearbeitung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 – max. 2 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 5,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 23,0 kg/m²	ca. 1,3 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 120 wird innen und außen, auf Mauerwerk (nach DIN 1053) angewendet. **weber.dur 120** eignet sich besonders für den Dauernassbereich, z.B. für Gebäudesockel oder Wände im Erdreich oder für Wände, die einer hohen mechanischen Beanspruchung ausgesetzt sind sowie als Träger für Abdichtungen. Für den Einsatz im Beckenbereich von Schwimmbädern empfehlen wir den **weber.plan 819** Ausgleichsmaterial schnell.

Produktbeschreibung

weber.dur 120 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ist witterungs- und frostbeständig
- ist wasserabweisend
- ist mechanisch hoch belastbar

Qualitätssicherung

weber.dur 120 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Mauerwerk ist mit dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der entsprechenden Dicke (ca. 15 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Der Mörtel ist nicht für wärmedämmendes Mauerwerk geeignet.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 6 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 3 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 650 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 1650 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS IV
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P III

Mineralischer Kalk-Zementputz zur Herstellung eines Sockelputzes auf wärmedämmendem Mauerwerk

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **Sockelbereich**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **hoch wasserabweisend**
- **sehr stoßfest**
- **spannungsarm**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  15 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 121 wird innen und außen auf Mauerwerk, im Sockelbereich und besonders auf wärmedämmendem Mauerwerk (nach DIN 1053) angewendet. Auf **weber.dur 121** können Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 121 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ist witterungs- und frostbeständig
- ist wasserabweisend
- ist mechanisch belastbar

Qualitätssicherung

weber.dur 121 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** oder **weber.therm 370** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.

- Den Mörtel in der entsprechenden Dicke (ca. 15 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Filzputz: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 121 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 121 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 121 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.
- **weber.dur 121** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 50 kg/m² geeignet.
  Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	ca. 5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 800 l/to
Festmörtelrohdichte	≤ 1400 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 6000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS III
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Mineralischer Kalk-Zementputz mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten zur Herstellung eines Sockelputzes auf wärmedämmendem Mauerwerk

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **Sockelbereich**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **hoch wasserabweisend**
- **sehr stoßfest**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  15 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 121 SLK wird innen und außen auf Mauerwerk, im Sockelbereich und besonders auf wärmedämmendem Mauerwerk (nach DIN 1053) angewendet. Auf **weber.dur 121** können Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 121 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- witterungs- und frostbeständig
- wasserabweisend
- mechanisch belastbar
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Rabottieren nach ca. 2 Std.

Qualitätssicherung

weber.dur 121 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** oder **weber.therm 370** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.

- Den Mörtel in der entsprechenden Dicke (ca. 15 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Filzputz: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 121 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 121 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 121 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.
- **weber.dur 121 SLK** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 50 kg/m² geeignet.
  Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	ca. 5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≤ 2 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 800 l / to
Festmörtelrohdichte	≤ 1400 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 6000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS III
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Mineralischer Trockenmörtel zum Anbringen von Putzprofilen

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **gutes Standvermögen**
- **kurze Abbindezeit**
- **hohe Klebekraft**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- ca. 22 l/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.mix 125 dient zum Anbringen und Justieren von Putzprofilen im Innen- und Außenbereich.

Produktbeschreibung

weber.mix 125 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist bis zu 40 Minuten verarbeitungsfähig
- ist ein schnell erhärtender Zementmörtel

Qualitätssicherung

weber.mix 125 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

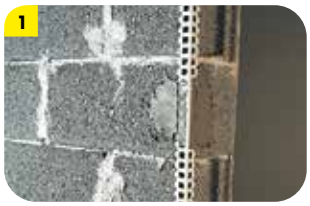
Untergrundvorbereitung

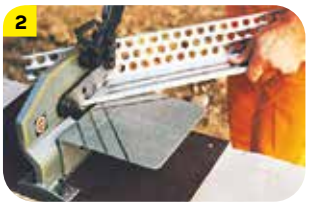
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen, ggf. wasserhochdruckreinigen, nasssandstrahlen.

Verarbeitung

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in Mörtelbatzen im Abstand von 50 cm auftragen. Profil sofort eindrücken und ausloten. Eine zusätzliche Fixierung mit VA-Nägeln ist möglich.
- Das Zuschneiden der Profile erfolgt mit geeigneten Werkzeugen.





Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN V 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Profile mit einer Hebel- oder Handblechschere schneiden, keine trennschleifenden Werkzeuge benutzen.
- Im Sockel- und Spritzwasserbereich sind die Profile mit einem geeigneten Anstrich zu schützen (Ausnahme Edelstahl).

Technische Werte

Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Baustoffklasse	A 1
Mörtelklasse	CS IV
Mörtelgruppe	P III (DIN 18550)

Mineralische Dichtschlämme für den Feuchteschutz im Sockelbereich

Anwendungsgebiet

- **zum Schutz von weber.dur Unterputzen und weber.therm Armierungsmörteln im Sockelbereich unter Geländeoberkante**

Produkteigenschaften

- **überputzbar, überstreichbar**
- **widerstandsfähig und abriebfest**
- **leichte, einkomponentige Verarbeitung**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  grau
- **Auftragsdicke:**
  ca. 2–3 mm (2 Lagen je max. 1,5 mm)
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,25–6,75 l / 25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

2 mm Dicke:	ca. 2,8 kg/m²	ca. 8,9 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 126 ist ein eine flexible, rissüberbrückende, einkomponentige, hydraulisch abbindende Dichtungsschlämme für den Sockelbereich, z.B. auf **weber.dur** Unterputzen sowie **weber.therm** Armierungsmörtel. Das aufgebrachte Putzsystem wird gegen Bodenfeuchtigkeit und nicht drückendes Oberflächen- und Sickerwasser geschützt.
weber.dur 126 ist im ausgehärteten Zustand wasserdicht, frost-, sulfat- und alterungsbeständig. Auch geeignet zur Abdichtung im Verbund unter keramischen Belägen.

Produktbeschreibung

weber.dur 126 ist eine einkomponentige, hydraulisch abbindende, flexible Dichtungsschlämme mit allg. bauaufsichtlichem Prüfzeugnis Nr.: P-220009569-12.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Dichtung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist einkomponentig
- ist mineralisch
- ist sehr leicht zu verarbeiten
- hat eine hohe Ergiebigkeit
- hat eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen und mechanischen Einflüssen
- ist diffusionsoffen

Qualitätssicherung

weber.dur 126 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Je nach Witterung kann der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt werden.
- **weber.dur 126** sollte dann auf den matt feuchten Untergrund aufgetragen werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Das Material wird unter gründlichem Durchmischen in einen mit ca. 6 Ltr. Wasser gefüllten Eimer eingestreut und unter Zugabe von wenig Wasser eine streichfähige, knotenfreie Konsistenz eingestellt.
- Das Material wird mit einer Bürste, Quast oder Glättkelle in mindestens 2 Arbeitsgängen intensiv, gleichmäßig, satt und oberflächendicht auftragen.
- Im ersten Gang wird der Mörtel sorgfältig in den Untergrund eingearbeitet.
- Es ist eine Gesamtschichtdicke von ca. 2–3 mm an jeder Stelle der Abdichtung zu erreichen.
- Der Auftrag muss volldeckend, blasenfrei und frisch in frisch erfolgen. Die maximale Auftragsstärke pro Schicht beträgt 1,5 mm.
- Nach frühestens 4 Std. erfolgt der Auftrag der 2. Schicht bis zum Erreichen der max. Auftragsdicke.
- Nach Abschluss der Arbeiten muss die Beschichtung auf Dicke und Fehlstellen geprüft werden.
- Nach ausreichender Standzeit kann ein Anstrich mit **weber.ton Fassadenfarbe** erfolgen. Der Feuchteschutz **weber.dur 126** ist mit **weber.therm Armierungsmörteln** überputzbar.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung der Dichtschlämme darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Die frisch angetragene Dichtschlämme ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Auftragsdicke.

Besondere Hinweise

- **Weber** Details und Richtlinie für die fachgerechte Planung und Ausführung des Fassadensockelputzes sowie des Anschlusses der Außenanlage (Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg) beachten.
- Im Übergansbereich zur erdberührenden Flächenabdichtung sind die Materialien mind. 10 cm zu überlappen.
- Das Material ist mind. 5 cm über GOK zu führen.
- Das Material muss insgesamt ca. 2–3 mm dick aufgetragen werden.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 10 N/mm²
Baustoffklasse	B2
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Trocknungszeit	1. Auftrag überarbeitbar nach ca. 4 Stunden 2. Auftrag überarbeitbar nach ca. 20 Stunden
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis 30 °C

Mineralischer Leichtputz mit rundem EPS-Zuschlag zur Herstellung eines Unterputzes oder Innen-Einlagenputzes

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für alle mineralischen Untergründe und wärmedämmenden Wandbaustoffe**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **hohe Ergiebigkeit**
- **schnelles Nachbearbeiten**
- **filzbare Oberfläche**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 16,0 kg/m²	ca. 1,9 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 132 wird innen und außen, auf Mauerwerk (nach DIN 1053) und besonders auf hochwärmedämmendem Mauerwerk angewendet.
Auf **weber.dur 132** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. Bei untergeordneten Anforderungen ist **weber.dur 132** auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelfreiem Anstrich im Innenbereich zu verwenden.

Produktbeschreibung

weber.dur 132 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, rundes Polystyrol, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- ist spannungsarm aufgrund eines niedrigen E-Moduls
- zeigt durch die niedrige Rohdichte und geringe Wärmeleitfähigkeit eine optimale Anpassung an wärmedämmendes Mauerwerk

Qualitätssicherung

weber.dur 132 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** oder **weber.therm 370** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 132** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 950 l/to
Festmörtelrohdichte	< 1200 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 3500 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Wärmeleitfähigkeit λ	≤ 0,51 W/mK Bemessung
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ I

Mineralischer Leichtputz mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten und rundem EPS-Zuschlag zur Herstellung eines Unterputzes oder Innen-Einlagenputzes

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für alle mineralischen Untergründe und wärmedämmenden Wandbaustoffe**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **hohe Ergiebigkeit**
- **schnelles Nachbearbeiten**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 16,0 kg/m²	ca. 1,9 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 132 SLK wird innen und außen, auf Mauerwerk (nach DIN 1053) und besonders auf hochwärmedämmendem Mauerwerk angewendet.
Auf **weber.dur 132 SLK** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. Bei untergeordneten Anforderungen ist **weber.dur 132 SLK** auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelfreiem Anstrich im Innenbereich zu verwenden.

Produktbeschreibung

weber.dur 132 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, rundes Polystyrol, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung.

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- ist spannungsarm aufgrund eines niedrigen E-Moduls
- zeigt durch die niedrige Rohdichte und geringe Wärmeleitfähigkeit eine optimale Anpassung an wärmedämmendes Mauerwerk
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Rabottieren nach ca. 2 Std.

Qualitätssicherung

weber.dur 132 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** oder **weber.therm 370** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 132 SLK** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301** Armierungsmörtel und **weber.therm 310** Armierungsgewebe vorzusehen.
- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 132 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 132 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 132 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 950 l/to
Festmörtelrohdichte	< 1200 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 3500 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Wärmeleitfähigkeit λ	≤ 0,51 W/mK Bemessung
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ I

Mineralischer Leichtputz mit mineralischem Leichtzuschlag zur Herstellung eines Unterputzes oder Einlagenputzes

Anwendungsgebiet

- **Einlagenputz für viele Untergründe**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **sehr gutes Standvermögen**
- **rein mineralisch**
- **schönes und klares Filzbild**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 16,5 kg/m²	ca. 1,8 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 135 wird innen und außen, auf Mauerwerk (nach DIN 1053) angewendet. Auf **weber.dur 135** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. **weber.dur 135** kann auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelhaltigem und -freiem Anstrich verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 135 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Blähglas, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- ist spannungsarm aufgrund eines niedrigen E-Moduls
- bietet optimale Anpassung an wärmedämmendes Mauerwerk

Qualitätssicherung

weber.dur 135 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.
- Großformatige KS-Blöcke müssen mit **weber.dur 100** vorgespritzt werden.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.

- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 135** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2,5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 900 l/to
Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 4000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ I

Mineralischer Leichtputz mit mineralischem Leichtzuschlag zur Herstellung eines Unterputzes oder Einlagenputzes

Anwendungsgebiet

- **Einlagenputz für viele Untergründe**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **gutes Standvermögen**
- **rein mineralisch**
- **schönes Filzbild**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 17,0 kg/m²	ca. 1,8 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palettte
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 136 wird innen und außen, auf Mauerwerk (nach DIN 1053) angewendet. Auf **weber.dur 136** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. **weber.dur 136** kann auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelhaltigem und -freiem Anstrich verwendet werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 136 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Perlite, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- wasserdampfdurchlässig
- ist spannungsarm aufgrund eines niedrigen E-Moduls
- bietet optimale Anpassung an wärmedämmendes Mauerwerk

Qualitätssicherung

weber.dur 136 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.
- Großformatige KS-Blöcke müssen mit **weber.dur 100** vorgespritzt werden.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.

- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 136** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 850 l/to
Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 4000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ I

Mineralischer Leicht-Unterputz, faserarmiert mit rundem EPS-Zuschlag speziell für hochwärmedämmende Mauerwerke

Anwendungsgebiet

- **für hoch wärmedämmendes Mauerwerk**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **faserarmiert**
- **niedriger E-Modul**
- **sehr spannungsarm**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 13,5 kg/m²	ca. 2,2 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	35 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 137 ist ein mineralischer Faserleicht-Unterputz für innen und außen. Er ist besonders geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk mit niedriger Festigkeit, z.B. Leichthochlochziegel (Wärmeleitfähigkeit λ < 0,11 W/mK, Rohdichte < 700 kg/m³, Druckfestigkeitsklasse < 10) oder Porenbeton. Aufgrund seines reduzierten E-Moduls und der Faserverstärkung bietet **weber.dur 137** ein hohes Maß an Risssicherheit. Auf **weber.dur 137** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. Bei untergeordneten Anforderungen ist **weber.dur 137** auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelfreiem Anstrich im Innenbereich zu verwenden.

Produktbeschreibung

weber.dur 137 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, organische Leichtzuschläge, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Hydrophobierungsmittel, Fasern

Produkteigenschaften

- ist spannungsarm erhärtend
- hat eine hohe Ergiebigkeit
- faserarmiert
- hat ein weitgehend untergrundunabhängiges Abbindeverhalten
- ist besonders geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk
- bietet größtmögliche Sicherheit vor Rissbildung
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.dur 137 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.

- Als Einlagenputz im Innenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 137** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1100 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1100 l/to
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 2000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Wärmeleitfähigkeit λ	≤ 0,51 W/mK Bemessung
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ II

Mineralischer Leicht-Unterputz, mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten, faserarmiert und rundem EPS-Zuschlag, speziell für hochwärmedämmende Mauerwerke

Anwendungsgebiet

- **für hoch wärmedämmendes Mauerwerk**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **faserarmiert**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**
- **sehr spannungsarm**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 13,5 kg/m²	ca. 2,2 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	35 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.dur 137 SLK ist ein mineralischer Faserleicht-Unterputz für innen und außen. Er ist besonders geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk mit niedriger Festigkeit, z.B. Leichthochlochziegel (Wärmeleitfähigkeit λ < 0,11 W/mK, Rohdichte < 700 kg/m³, Druckfestigkeitsklasse < 10) oder Porenbeton. Aufgrund seines reduzierten E-Moduls und der Faserverstärkung bietet **weber.dur 137 SLK** ein hohes Maß an Risssicherheit. Auf **weber.dur 137 SLK** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. Bei untergeordneten Anforderungen ist **weber.dur 137 SLK** auch als Einlagenputz mit anschließendem lösungsmittelfreiem Anstrich im Innenbereich zu verwenden.

Produktbeschreibung

weber.dur 137 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, organische Leichtzuschläge, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Zusätze für ein schnelleres Abbinden und Haftung am Putzgrund, Hydrophobierungsmittel, Fasern.

Produkteigenschaften

- ist spannungsarm erhärtend
- hat eine hohe Ergiebigkeit
- faserarmiert
- hat ein weitgehend untergrundunabhängiges Abbindeverhalten
- ist besonders geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk
- bietet größtmögliche Sicherheit vor Rissbildung
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Rabottieren nach ca. 2 Std.

Qualitätssicherung

weber.dur 137 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Als Einlagenputz im Innenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 137 SLK** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301** Armierungsmörtel und **weber.therm 310** Armierungsgewebe vorzusehen.
- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 137 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 137 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 137 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1100 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1100 l/to
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 2000 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Wärmeleitfähigkeit λ	≤ 0,51 W/mK Bemessung
Baustoffklasse	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ II

Mineralischer Leichtputz, Typ II, faserarmiert mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten

Anwendungsgebiet

- **für hoch wärmedämmendes Mauerwerk**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **faserarmiert**
- **sehr spannungsarm**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1,5 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  15 mm bis 30 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/20 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 11,5 kg/m²	ca. 1,7 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	35 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 140 SLK ist ein beschleunigter, besonders ergiebiger, mineralischer Superfaserleichtputz Typ II für innen und außen. Er ist besonders geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk mit niedriger Festigkeit z.B. Leichthochlochziegel (Wärmeleitfähigkeit λ < 0,11 W/mK, Rohdichte < 600 kg/m³, Druckfestigkeitsklasse < 6) oder Porenbeton. Aufgrund seines reduzierten E-Moduls und der Faserverstärkung bietet **weber.dur 140 SLK** ein hohes Maß an Risssicherheit. Auf **weber.dur 140 SLK** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.dur 140 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, mineralische und organische Leichtzuschläge, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Fasern, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ist spannungsarm erhärtend
- hervorragende Verarbeitung und Standvermögen
- schnelle Endbearbeitung
- faserarmiert
- ist besonders geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk
- bietet größtmögliche Sicherheit vor Rissbildung
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Fertigbearbeitung nach ca. 1 Std.

Qualitätssicherung

weber.dur 140 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 15–30 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen und ggf. rabotieren.
- Die Oberfläche kann nach ca. 20 min mit dem Flächenspachtel nachgezogen werden. Nach ca. 1 Stunde kann rabotiert werden.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Das Abbindeverhalten ist witterungsabhängig zu beobachten.

1

2

3

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.dur 140 SLK** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- Vor der Verlegung mit Fliesen und Platten im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **weber.therm 301 Armierungsmörtel** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe** vorzusehen.
- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 140 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 140 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 140 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.

Technische Werte

Druckfestigkeit	ca. 2 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1000 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1250 l/to
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 1800 N/mm²
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745)	≤ 0,21 W/mK (P=50%)
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745)	≤ 0,23 W/mK (P=90%)
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Putztyp	Leichtputz Typ II

Für vielfältige Einsätze im Reparatur- und Rohbaubereich, sowie Sanierungen

Anwendungsgebiet

- **Verfüllmörtel für Hohlräume**
- **als Ausgleich bei der Montage von Fenstern und Zargen**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**

Produkteigenschaften

- **gutes Standvermögen**
- **ausgezeichnetes Haftvermögen**
- **leichte Verarbeitung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  bis zu 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 200 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 12 l/20 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 34,0 l/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	35 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.dur 141 ist ein Spezialmörtel mit hohem Leichtzuschlaganteil. Ideal zum Verfüllen von Wandschlitzen, Installations- und Kabelschächten.

Produktbeschreibung

weber.dur 141 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, mineralische Leichtzuschläge, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- gutes Haftvermögen an Rohren
- Verfüllmörtel für Hohlräume
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- als Ausgleich bei der Montage von Fenstern und Zargen

Qualitätssicherung

weber.dur 141 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei Sonderbaustoffen ist die Untergrundtabelle zu beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.

1

2

3

4

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- Standzeit vor dem Antrag weiterer Beschichtung: 1 Tag je 5 mm Auftragsdicke.
- Mindeststandzeit 7 Tage.

Technische Werte

Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 1700 l/to
Festmörtelrohdichte	ca. 720 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II

www.blauer-engel.de/uz198

In einem Drei-Personen-haushalt werden pro Tag 8–10 l Wasser produziert, die die Umgebung aufnehmen muss.

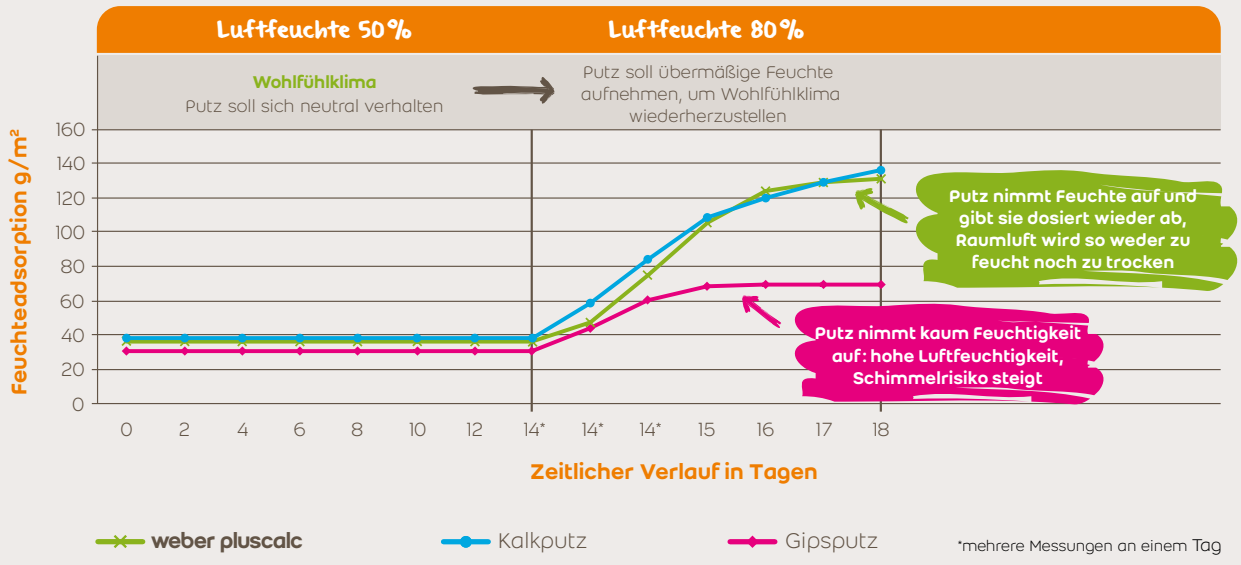
Innenputz in Perfektion
Bei Bauherren sind Kalkputze seit langem wegen Ihrer feuchteregulierenden und schimmelhemmenden Eigenschaften beliebt. Allerdings sind sie in der Verarbeitung anspruchsvoller als andere Innenputze. Nun gelingt **weber pluscalc** das Kunststück, die positiven bauphysikalischen Eigenschaften von Kalkputzen mit einer leichten und geschmeidigen Konsistenz zu verbinden. Der neue Innenputz ist hervorragend zu verarbeiten; er lässt sich sehr leicht glätten und filzen.

weber pluscalc erhärtet spannungsarm und bietet damit eine hohe Risssicherheit. Er lässt sich als anstrichbereiter Universalputz rationell einschichtig aufbringen, sowie als Grundputz, zweischichtig oder mehrlagig (mit Standzeit) aufbringen. Der innovative Innenputz eignet sich für alle Innenräume, einschließlich Feuchträume wie häusliche Küchen oder Bäder.

Gesundes Wohnen plus

Luftfeuchtigkeit 50 Prozent – optimales Wohlfühlklima

Sorptionsverhalten



Wie Kalkputz nimmt **weber pluscalc** überschüssige Feuchtigkeit aus der Raumluft auf, speichert sie kurzfristig und gibt sie später wieder an trockene Raumluft ab. Dadurch reguliert er auf natürliche Weise die Feuchtigkeit in Innenräumen und sorgt für ein gleichbleibend angenehmes Raumklima: weder zu feucht, noch zu trocken. Zudem verhindert sein sehr hoher pH-Wert die Ansiedlung von Schimmelpilzen. Für Allergiker, Kinder oder andere durch Schimmel gefährdete Personengruppen ist **weber pluscalc** daher eine ideale Wandoberfläche.

Und eine optisch und haptisch sehr attraktive noch dazu: Seidenglatt geglättet oder fein gefilzt – **weber pluscalc** passt sich vom schicken Industrie-Loft bis zur denkmalgeschützten Altbauwohnung jedem Stil an.

Bauphysikalisch top, spannungsarm und geschmeidig in der Verarbeitung – **weber pluscalc** ist der neue Liebling von Bauherren und Handwerkern.

TECHNISCHE DATEN

weber pluscalc Innenputz:

- Druckfestigkeit ca. 2 N/mm²
- Wasserdampfdiffusionswiderstand μ ≤ 10
- Brandverhalten A1
- Festigkeitsklasse CS I
- Sehr hoher pH-Wert

VORTEILE:

- Sorgt für ein gesundes Wohnklima
- Schimmelhemmend
- Größtmögliche Risssicherheit
- Sehr leicht zu verarbeiten
- Glätt- und filzbar

www.blauer-engel.de/uz198

Hybrid-Innenputz mit kalkähnlichen Eigenschaften zum Glätten und Filzen

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **Für Mauerwerk aller Art**
- **Glättbar und filzbar**

Produkteigenschaften

- **Angenehmes Wohnklima dank optimaler Raumfeuchteregulierung**
- **Schimmelpilzhemmend aufgrund hohem pH-Wert**
- **Größtmögliche Risssicherheit aufgrund spannungsarmen Erhärtungsverlauf**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbe:**
  naturbeige
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 4 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm Dicke:	ca. 12,0 kg/m²	ca. 2,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber pluscalc ist ein Hybrid-Innenputz mit kalkähnlichen Eigenschaften. Er besteht aus fraktionierten Sanden und einem CO_2-reduzierten Spezialbindemittel. **weber pluscalc** kann im gesamten Innenbereich auf Mauerwerk aller Art, Putzträger, Beton mit Haftbrücke, insbesondere im biologisch-ökologischen Hausbau sowie bei der anspruchsvollen Sanierung im Denkmalschutz verwendet werden. Als Grundputz und anstrichbereiter Fertigputz, einschließlich Feuchträumen wie häusliche Küchen und Bädern oder auf Decken und Wänden. Auf **weber pluscalc** können alle mineralischen Oberputze von Weber sowie alle lösungsmittelfreien Anstriche aufgebracht werden. **weber pluscalc** lässt sich leicht verarbeiten und ist sowohl zum Glätten und zum Filzen geeignet. Die bauphysikalischen Eigenschaften wie eine gute Raumfeuchteregulierung und Dampfdiffusionsoffenheit vermitteln ein gesundes und behagliches Wohnklima. **weber pluscalc** ist schimmelpilzhemmend dank hohem pH-Wert. Durch den speziellen, spannungsarmen Erhärtungsverlauf bietet der **weber pluscalc** größtmögliche Risssicherheit.

Produktbeschreibung

weber pluscalc ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN 18550.

Zusammensetzung

Hybridbindemittel bestehend aus einer speziellen Kombination mineralischer Bindemittel und Puzzolanen

Produkteigenschaften

- schimmelpilzhemmend mit hohem pH-Wert
- raumfeuchteregulierend für ein angenehmes Wohnklima
- größtmögliche Risssicherheit aufgrund spannungsarmen Erhärtungsverlauf
- glättbar
- filzbar
- streichbarer Innenputz

Qualitätssicherung

weber pluscalc unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN 18550

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken (kurzfristig max. 3 M.-%) und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Untergrund darf keine nachdrückende Feuchtigkeit aufweisen. Aufsteigende oder von außen eindringende Feuchtigkeit ist zu beseitigen.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind ggf. vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit **weber.prim pluscalc** oder dem **weber.cal Kalk-Haftputz** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegeben Dicke (10–20 mm) auftragen
- **Grundputzausführung:** Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen empfehlen wir zweischichtig zu arbeiten. Material vorlegen, frisch in frisch nachspritzen und plan verziehen. Die erste Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtschicht betragen. Nach dem Ansteifen nachschneiden und rabbotieren.
- **Einschichtige Ausführung:** Material vorlegen, frisch in frisch nachspritzen und plan verziehen. Die erste Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtschicht betragen. Nach dem Ansteifen nachschneiden und abfilzen oder Putz mit Schwammscheibe aufschlämmen und glätten.
- **Filzputzausführung (zweischichtig):**
  Den aufgerauten Grundputz spätestens am Folgetag in Kornstärke überziehen und abfilzen.
- **Glättputzausführung mit Kalkglätte:** Nachgeschnittenen, noch feuchten Grundputz mit flach aufgelegter Traufel „abrutschen", um lose Körner einzudrücken. **weber pluscalc** nach einer Standzeit von 1 Tag/mm abglätten mit **weber.cal 178 Kalk-Putzglätte.**
- **Altbaubereich (Schichtdicken größer 20 mm):** Mehrlagig mit Standzeit (ca. 1 Tag/mm) arbeiten. Erste Lage ca. 20 mm steinüberdeckend aufbringen, nesterfrei zuziehen und gut aufrauen. Ausgleichsschicht bis 20 mm aufbringen, nesterfrei zuziehen und gut aufrauen.

Letzte Lage ca. 5–10 mm dick aufbringen und plan verziehen, nach dem Ansteifen nachschneiden und abfilzen. Auf allen Putzgründen mit Neigung zu Formänderungen, z.B. an den Ecken aller Öffnungen oder an den Anschlussstellen unterschiedlicher Materialien, sollte das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in den Putz eingebettet werden.

- **Untergrund für keramische Wandbeläge:** Dient der Untergrund für keramische Wandbeläge im Dünnbett, darf die Putzoberfläche nicht geglättet oder verrieben werden sondern ist zu schneiden oder aufzurauen

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frischen Putz vor Frost und schneller Austrocknung mindestens 24 Stunden schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- **weber pluscalc** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.
- **Anstrich:** Nach Austrocknung mit üblichen **Weber**-Anstrichen entsprechend BFS-Merkblatt Nr. 10 möglich (z.B. **weber.cal Innensilikatfarbe** oder **weber.cal Kalkfarbe**)

Technische Werte

Druckfestigkeit	ca. 2 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 10
Trockenrohdichte	≤ 1200 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 850 l/to
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS I

Natürlich-mineralischer Kalkputz zur Herstellung eines Einlagenputzes oder Unterputzes im Innen- und Außenbereich

Anwendungsgebiet

- **Kalkputz für die Denkmalpflege**
- **als Unterputz geeignet für alle mineralischen Oberputze**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **rein mineralisch**
- **leichte Verarbeitung**
- **feine Oberflächenstruktur**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbe:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 20,0 kg/m²	ca. 1,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.cal 172 wird innen und außen, auf neue und alte Putzgründe zur Herstellung eines Einlagenputzes oder Unterputzes verwendet. Auf **weber.cal 172** können alle mineralischen Oberputze, lösungsmittelfreie Anstriche von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.cal 172 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Hydraulischer Kalk, klassierte mineralische Zuschläge, Blähperlite, Luftporenbildner, Zellulose

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist schimmelpilzhemmend
- ist feuchteregulierend

Qualitätssicherung

weber.cal 172 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen und ggf. mit dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA** oder dem Zement-Spritzbewurf **weber.dur 100** vorzuspritzen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Als Einlagenputz im Innen- und Außenbereich: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.
- **weber.cal 172** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten mit einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 2,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm²
Festmörtelrohdichte	ca. 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Wärmeleitfähigkeit λ	≤ 1,00 W/mK Bemessung
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I

Natürlich-mineralischer Kalkputz für den Innenbereich auf Basis von Luftkalk und hydraulischem Bindemittel

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für alle mineralischen Untergründe**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **raumfeuchteregulierend**
- **spannungsarm**
- **schimmelpilzhemmend**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbe:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.cal 174 ist ein mineralischer Kalkputz für den Innenbereich.
Auf **weber.cal 174** können alle mineralischen Oberputze von Weber sowie alle lösungsmittelfreien Anstriche aufgebracht werden. Die bauphysikalischen Eigenschaften wie eine gute Raumfeuchteregulierung und Dampfdiffusionsoffenheit vermitteln ein gesundes und behagliches Wohnklima.

Produktbeschreibung

weber.cal 174 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN 18550.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Luftporenbildner, Zellulose

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist schimmelpilzhemmend
- ist feuchteregulierend

Qualitätssicherung

weber.cal 174 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN 18550.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind ggf. vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton oder Altziegel) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung oder dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA**.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Zur Erzielung einer glatten (abgestuckten) Oberfläche im Innenbereich empfehlen wir **weber.cal 178 Kalk-Putzglätte**.
- Als Einlagenputz: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm²
Festmörtelrohdichte	1400 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 800 l/to
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I

Natürlich-mineralischer Kalkputz mit optimiertem Abbinde- und Kratzverhalten für den Innenbereich auf Basis von Luftkalk und hydraulischem Bindemittel

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für alle mineralischen Untergründe**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **raumfeuchteregulierend**
- **spannungsarm**
- **verkürzte und gleichmäßige Abbindezeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbe:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 3 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 19,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.cal 174 SLK ist ein mineralischer Kalkputz für den Innenbereich. Auf **weber.cal 174** SLK können alle mineralischen Oberputze, lösungsmittelfreie Anstriche von Weber sowie Fliesen aufgebracht werden. Die bauphysikalischen Eigenschaften wie eine gute Raumfeuchteregulierung und Dampfdiffusionsoffenheit vermitteln ein gesundes und behagliches Wohnklima.

Produktbeschreibung

weber.cal 174 SLK ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, hydraulische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Luftporenbildner, Zellulose, Perlite

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist schimmelpilzhemmend
- ist feuchteregulierend
- gleichmäßiges und schnelles Abbinden auf fast allen Untergründen. Rabottieren nach ca. 2 Std.

Qualitätssicherung

weber.cal 174 SLK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind ggf. vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton oder Altziegel) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung oder dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA.**
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Zur Erzielung einer glatten (abgestuckten) Oberfläche im Innenbereich empfehlen wir **weber.cal 178 Kalk-Putzglätte**.
- Als Einlagenputz: Am nächsten Tag 3–4 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Wurden zuvor Gips bzw. gipshaltige Materialien maschinell verarbeitet, müssen die Putzmaschine, Schläuche und Trockenförderanlage vor der Verwendung von **weber.dur 174 SLK** gründlich gereinigt werden.
- Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen.
- Arbeitsunterbrechungen dürfen bei der Verarbeitung von **weber.dur 174 SLK** maximal 20 Minuten betragen.
- Bei günstigen Witterungs- und Erhärtungsbedingungen kann **weber.dur 174 SLK** bereits nach einer Standzeit von ½ Tag pro mm Auftragsdicke mit dünnschichtigen Oberputzen der **weber.star** Produktreihe beschichtet werden.
- **weber.cal 174 SLK** ist im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten mit einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 25 kg/m² geeignet.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 2 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm²
Festmörtelrohdichte	1400 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 800 l/to
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I

Natürlich-mineralischer Kalk-Leichtputz für den Innenbereich auf Basis von Luftkalk und hydraulischem Bindemittel

Anwendungsgebiet

- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**
- **für hochwärmedämmendes Mauerwerk**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **raumfeuchteregulierend und schimmelpilzhemmend**
- **sehr hohe Ergiebigkeit**
- **naturweiß mit feinem Filzbild**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 0,8 mm
- **Farbe:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 10 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 15,0 kg/m²	ca. 2,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.cal 176 ist ein mineralischer Kalk-Leichtputz für den Innenbereich. Er ist besonders geeignet für hochwärmedämmendes Mauerwerk mit niedriger Festigkeit. Aufgrund seines reduzierten E-Moduls bietet **weber.cal 176** ein hohes Maß an Rissicherheit. Auf **weber.cal 176** können alle mineralischen Oberputze von Weber sowie alle lösungsmittelfreien Anstriche aufgebracht werden. Die bauphysikalischen Eigenschaften wie eine gute Raumfeuchteregulierung und Dampfdiffusionsoffenheit vermitteln ein gesundes und behagliches Wohnklima.

Produktbeschreibung

weber.cal 176 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und DIN 18550.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, Weißzement, klassierte mineralische Zuschläge, Luftporenbildner, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist schimmelpilzhemmend
- ist feuchteregulierend
- feines Filzbild
- naturweiß

Qualitätssicherung

weber.cal 176 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und DIN 18550

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind ggf. vorzunässen.
- Dichte Untergründe (z. B. Beton oder Altziegel) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Standzeiten nach einer Putzgrundvorbehandlung beachten.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Un-tergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend dem vorgesehenen Oberputz aufrauen. Für Edelkratzputz z.B. mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen.
- Zur Erzielung einer glatten (abgestuckten) Oberfläche im Innenbereich empfehlen wir **weber.cal 178** Kalk-Putzglätte.
- Als Einlagenputz: Nach 1–5 Tagen ca. 2–3 mm auftragen und nach dem Anziehen die Oberfläche abreiben oder abfilzen (Oberfläche ggf. nachbehandeln).

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Dynamischer E-Modul	< 3000 N/mm²
Festmörtelrohdichte	1250 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1.000 l/to
Brandverhalten	A1
Festigkeitsklasse	CS I

Mineralische Kalk-Putzglätte zur Herstellung einer glatten Oberfläche im Innenbereich

Anwendungsgebiet

- **weiße Oberfläche**
- **für innen**
- **Oberputz für streich- und tapezierfähige Oberflächen**

Produkteigenschaften

- **Verarbeitung von Hand**
- **schimmelpilzhemmend**
- **leicht zu glätten**

Produktdetails

- **Farbe:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  1 mm bis 2 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 11 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 mm Dicke:	ca. 1,0 kg/m²	ca. 25,0 m²/25 kg
2 mm Dicke:	ca. 2,0 kg/m²	ca. 12,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.cal 178 Kalk-Putzglätte zur Herstellung streich- und tapezierfähiger Oberflächen im Innenbereich auf **weber.cal** Kalkunterputzen und **weber.dur** Unterputzen.

Produktbeschreibung

weber.cal 178 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, Hydraulischer Kalk, hochwertige weiße Füllstoffe, Luftporenbildner, Zellulose

Produkteigenschaften

- ist von Hand zu verarbeiten
- ist schimmelpilzhemmend
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist feuchteregulierend
- ist leicht zu glätten
- ist naturweiß

Qualitätssicherung

weber.cal 178 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen, ggf. wasserhochdruckreinigen, nasssandstrahlen.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" oder DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Der Unterputz muss eine Standzeit von min. 1 Tag/mm aufweisen.

Verarbeitung

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht. Für eine bessere Aufmischung empfiehlt es sich, ein geeignetes Aufmischgerät zu wählen.
- Zuerst ca. 0,5 mm auftragen und flächig ausziehen.
- Anschließend auf die Gesamtputzdicke von 1 mm, frisch in frisch, auftragen und nach einer angemessenen Standzeit glätten.
- Um eine edle Oberflächengestaltung zu erzielen, kann mit einem zusätzlichen Wasserzug abgestuckt werden.

1

2

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 0
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Baustoffklasse	A1
Festigkeitsklasse	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I

Natürliche Putze mit dem Blauen Engel

weber.cal Kalkputzsortiment I weber pluscalc

Bewährt, gesund, natürlich: Das weber.cal Kalkputzsortiment

www.blauer-engel.de/uz198

Kalkputze sind ein Baustoff mit langer Tradition. Sie können überschüssige Feuchtigkeit aus der Luft vorübergehend aufnehmen und geben sie später wieder ab. Durch dieses hervorragende Feuchtemanagement tragen sie zu einem angenehmen – weder zu feuchten noch zu trockenen – Wohnklima bei.

Durch ihre hohe Alkalität verhindern sie zudem auf natürliche Weise das Wachstum von Schimmel. Dadurch sind Kalkputze auch für Allergiker eine ausgezeichnete Wahl.

Das **weber.cal Kalkputzsortiment** umfasst acht Produkte, die das bekannte Umweltsiegel „Blauer Engel" tragen dürfen. Dieses kennzeichnet Produkte, die einen wichtigen Beitrag zum Gesundheits- und Umweltschutz leisten. Gerade Innenputze beeinflussen aufgrund ihrer großen Oberfläche die Raumluft stark. Durch die Verwendung der emissionsarmen **weber.cal Innenputze** mit dem Blauen Engel können Verbraucher mögliche Gesundheitsgefahren auf ein Minimum reduzieren.

Der neueste Zugang im Weber Innenputz-Sortiment ist **weber pluscalc**, ein innovativer Hybridputz, der die bauphysikalischen Vorteile von Kalkputzen mit einer besonders leichten und geschmeidigen Verarbeitung vereint. Auch er trägt den „Blauen Engel".

Vielseitig einsetzbar:
weber pluscalc kann einlagig als anstrichbereiter Universalputz verwendet werden. Zudem kann er auch als zwei- bis mehrlagiger Grundputz zum Einsatz kommen.

Das Material erhärtet spannungsarm und bietet eine hohe Risssicherheit. Seine leichte und geschmeidige Konsistenz macht die Verarbeitung ebenso einfach wie bei herkömmlichen Gipsputzsystemen.
Als nichtbrennbarer Baustoff der Baustoffklasse A1 ist **weber pluscalc** für alle Innenräume, auch für Feuchträume wie häusliche Küchen oder Bäder, geeignet. Seidenglatt geglättet oder fein gefilzt passt sich die Wandoberfläche optisch wie haptisch an jeden Wohnstil an.

Natürlich bauen, gesund wohnen:

- Hervorragendes Feuchtemanagement
- Schimmelpilzhemmend
- Neun Putze mit dem Blauen Engel ausgezeichnet
- Innovativer Hybridputz vereint Vorteile von Kalkputz mit besonders leichter Verarbeitung

Mineralischer Edelkratzputz mit Quarz-Strukturkorn zur Herstellung einer klassischen Putzoberfläche, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **klassische Edelkratzputzstruktur**

Produktdetails

- **Körnungen:** 1; 2; 3; 4; 5; 6; 8 mm
- **Standardweiß:** Diamant 0030
- **Farbtöne:** 161
- **Putzdicke:** 10 mm + Kornstärke
- **Wasserbedarf:** ca. 4,2 l/25 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 mm Körnung:	ca. 14,0 kg/m²	ca. 1,8 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 18,0 kg/m²	ca. 1,4 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 22,0 kg/m²	ca. 1,1 m²/25 kg
4 mm Körnung:	ca. 24,0 kg/m²	ca. 1,0 m²/25 kg
5 mm Körnung:	ca. 25,0 kg/m²	ca. 1,0 m²/25 kg
6 mm Körnung:	ca. 28,0 kg/m²	ca. 0,9 m²/25 kg
8 mm Körnung:	ca. 34,0 kg/m²	ca. 0,7 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.top 200 AquaBalance Edelkratzputz klassisch ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.top 200 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- zeigt Selbstreinigungseffekt
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.top 200 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss ausreichend aufgeraut sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in einer Dicke von 10 mm + Kornstärke – bei Körnungen < 2 mm, 8 mm + Kornstärke - von oben nach unten gerüstlagenweise aufbringen. Um Gerüstansätze zu vermeiden, immer frisch in frisch arbeiten.
- Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.
- Nach ausreichender Erhärtung des Putzes ist die Oberfläche mit dem Edelputzkratzer spezial in einer gleichmäßig kreisenden Bewegung zu kratzen (nach dem Kratzen beträgt die Oberputzdicke ca. 8 bzw. 10 mm). Die gekratzte Putzoberfläche von oben nach unten abfegen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.top 200 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7783-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelkratzputz mit Jura-Strukturkorn und Glimmer, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **Selbstreinigungseffekt**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  8 mm + Kornstärke
- **Wasserbedarf:**
  ca. 4,6 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 16,0 kg/m²	ca. 1,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 18,0 kg/m²	ca. 1,4 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.top 203 AquaBalance Edelkratzputz fein ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.top 203 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Glimmer, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- Selbstreinigungseffekt
- Lichtreflexion durch Glimmerspat
- feine, dezente Edelkratzputzstruktur
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.top 203 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss ausreichend aufgeraut sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in einer Dicke von 8 mm + Kornstärke von oben nach unten gerüstlagenweise aufbringen. Um Gerüstansätze zu vermeiden, immer frisch in frisch arbeiten
- Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.
- Nach ausreichender Erhärtung des Putzes ist die Oberfläche mit dem Edelputzkratzer spezial in einer gleichmäßig kreisenden Bewegung zu kratzen (nach dem Kratzen beträgt die Oberputzdicke ca. 8 mm). Die gekratzte Putzoberfläche von oben nach unten abfegen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.top 203 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelkratzputz mit Jura-Strukturkorn und Glimmer, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **Selbstreinigungseffekt**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  3; 4; 5 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  10 mm + Kornstärke
- **Wasserbedarf:**
  ca. 4,2 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

3 mm Körnung:	ca. 22,0 kg/m²	ca. 1,1 m²/25 kg
4 mm Körnung:	ca. 24,0 kg/m²	ca. 1,0 m²/25 kg
5 mm Körnung:	ca. 25,0 kg/m²	ca. 1,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.top 204 AquaBalance Edelkratzputz körnig ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.top 204 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Glimmer, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- Selbstreinigungseffekt
- Lichtreflexion durch Glimmerspat
- körnig-kräftige Edelputzstruktur
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.top 204 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss ausreichend aufgeraut sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in einer Dicke von 10 mm + Kornstärke von oben nach unten gerüstlagenweise aufbringen.
- Um Gerüstansätze zu vermeiden, immer frisch in frisch arbeiten.
- Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.
- Nach ausreichender Erhärtung des Putzes ist die Oberfläche mit dem Edelputzkratzer spezial in einer gleichmäßig kreisenden Bewegung zu kratzen (nach dem Kratzen beträgt die Oberputzdicke ca. 10 mm). Die gekratzte Putzoberfläche von oben nach unten abfegen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.top 204 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Extra weißer, mineralischer Edelkratzputz mit Marmorkorn und Glimmer, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **extra weißes Erscheinungsbild**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  3 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0020
- **Farbtöne:**
  nur extra-weiß
- **Putzdicke:**
  10 mm + Kornstärke
- **Wasserbedarf:**
  ca. 4,6 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

3 mm Körnung:	ca. 21,0 kg/m²	ca. 1,2 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.top 206 AquaBalance Edelkratzputz extra weiß ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.top 206 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Glimmer, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- Selbstreinigungseffekt
- extra weißes Erscheinungsbild
- ansprechende, harmonische Edelkratzputzstruktur
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.top 206 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss ausreichend aufgeraut sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz gegebenenfalls vorgenässt werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in einer Dicke von 10 mm + Kornstärke von oben nach unten gerüstlagenweise aufbringen.
- Um Gerüstansätze zu vermeiden, immer frisch in frisch arbeiten.
- Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.
- Nach ausreichender Erhärtung des Putzes ist die Oberfläche mit dem Edelputzkratzer spezial in einer gleichmäßig kreisenden Bewegung zu kratzen (nach dem Kratzen beträgt die Oberputzdicke ca. 10 mm). Die gekratzte Putzoberfläche von oben nach unten abfegen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.top 206 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer Korn-an-Korn Struktur, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **schnell strukturierbar**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2; 3; 4 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,7 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 2,3 kg/m²	ca. 10,9 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 3,7 kg/m²	ca. 6,8 m²/25 kg
4 mm Körnung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 5,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 220 AquaBalance Scheibenputz Jura ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.star 220 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schnell strukturierbar
- für Decken und Wände
- lebendige, körnige Struktur
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.star 220 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haftsperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.

Verarbeitung

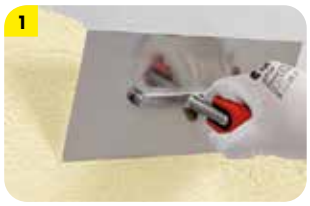
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter oder EPS-Brett verscheiben.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.



Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 220 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer brillantweißen Putzoberfläche mit Korn-an-Korn Struktur, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **extra weißes Erscheinungsbild**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2; 3 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0020
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,1 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 2,7 kg/m²	ca. 9,3 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 3,7 kg/m²	ca. 6,8 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 221 AquaBalance Scheibenputz Marmor ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.star 221 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- witterungsbeständig
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- edle körnige Struktur

Qualitätssicherung

weber.star 221 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haftsperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.

Verarbeitung

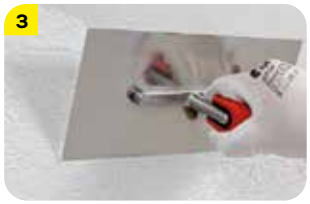
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter oder EPS-Brett verscheiben.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.



Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 221 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer Korn-an-Korn Struktur, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **lebendige, körnige Struktur**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1; 1,5; 2; 3; 4 mm (1 mm auf Anfrage)
- **Standardweiß:**
  Diamant 0020
- **Farbtöne:**
  161
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,7 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 mm Körnung:	ca. 2,5 kg/m²	ca. 10,0 m²/25 kg
1,5 mm Körnung:	ca. 2,7 kg/m²	ca. 9,3 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 3,7 kg/m²	ca. 6,8 m²/25 kg
4 mm Körnung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 5,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	36 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 223 AquaBalance Scheibenputz ist ein Oberputz für innen und außen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.star 223 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- lebendige, körnige Struktur
- leichte Verarbeitung
- ausgezeichnetes Haftvermögen
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.star 223 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haftsperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter oder EPS-Brett verscheiben.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 223 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer Korn-an-Korn Struktur, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **länger strukturierbar**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2; 3; 4 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,7 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 2,3 kg/m²	ca. 10,9 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 3,7 kg/m²	ca. 6,7 m²/25 kg
4 mm Körnung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 5,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 224 AquaBalance Scheibenputz ist ein Oberputz für innen und außen auf **weber.dur** Unterputzen, sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.star 224 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- länger strukturierbar
- für Decken und Wände
- lebendige, körnige Struktur
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- für den Einsatz im Sockel geeignet

Qualitätssicherung

weber.star 224 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Im Innenbereich: Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonhplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haftsperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter oder EPS-Brett verscheiben.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 224 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 2,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer dekorativen Putzoberfläche mit einer zeitlosen, rustikalen Rillenstruktur, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz und weber.therm WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **klassische raue Struktur**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  2; 3; 5 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,3 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

2 mm Körnung:	ca. 3,2 kg/m²	ca. 7,8 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
5 mm Körnung:	ca. 4,6 kg/m²	ca. 5,4 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 240 AquaBalance Münchener Rauputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen sowie eine Oberbeschichtung für **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme.

Produktbeschreibung

weber.star 240 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- gebrochenes Strukturkorn
- geeignet für historische Strukturen wie Erlweinputz, Schlepputz, Rappputz

Qualitätssicherung

weber.star 240 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz ggf. vorgenässt werden oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haftsperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen und in Kornstärke mit Glättkelle verziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter, Holzscheibe oder PU-Brett strukturieren.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 240 AquaBalance** mit ausbalanciertem Wasserhaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung klassischer Putzstrukturen wie Schlepp-, Rapp-, oder Erlweinputz, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **zur Herstellung charaktervoller Putzstrukturen**
- **als Oberputz für weber.therm Dämmputz, WDVS und Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **für historische und moderne Putzstrukturen**
- **zur Erstellung von Schlepp-, Rapp- und Erlweinputzen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  5; 6; 8 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0030
- **Farbtöne:**
  161
- **Wasserbedarf:**
  ca. 5,0 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

5 mm Körnung:	ca. 6,0 kg/m²	ca. 4,2 m²/25 kg
6 mm Körnung:	ca. 8,0 kg/m²	ca. 3,1 m²/25 kg
8 mm Körnung:	ca. 11,0 kg/m²	ca. 2,3 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 249 AquaBalance Schlepp- und Rappputz ist ein Oberputz für historische Putzstrukturen für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen, **weber.therm** Dämmputz und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.star 249 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- charaktervolle Strukturen für Denkmalschutz und moderne Architektur
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.star 249 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz ggf. vorgenässt oder mit Universalgrundierung **weber.prim 403** vorbereitet werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Putzmaschine mit Zusatzausrüstung. Durchlaufmischer, 35er Schläuche und 35er Spritzgerät. Wir empfehlen PFT ZP3. Bei Korngröße 8 mm größeren Kompressor (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel gleichmäßig auf den Untergrund aufbringen und mit z.B. Abziehlatte oder Glätter vertikal von unten nach oben abziehen.
- Je nach Verarbeitungsweise lassen sich unterschiedliche Strukturen erzielen, wodurch die Auftragsstärke zwischen der einfachen und doppelten Kornstärke liegt.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeit schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen können mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 414 AquaBalance**) zu verwenden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 249 AquaBalance** mit ausbalanciertem Wasserhaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	ca. 1,0 N/mm²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	≤ 20
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W 1
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung einer gleichmäßig strukturierten Putzoberfläche, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Faschenputz**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **gefilzte Oberflächenstruktur**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1; 1,5 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  2 mm bis 3 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,7 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 3 mm Dicke:	ca. 4,0 kg/m²	ca. 6,3 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 260 AquaBalance Filzputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen.

Produktbeschreibung

weber.star 260 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ansatzfrei filzbar
- witterungsbeständig

Qualitätssicherung

weber.star 260 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen und vorzugsweise mit dem Besen aufgeraut sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund in einer Putzdicke von 2–3 mm aufbringen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit einem Schwammbrett filzen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.
- Zusammenhängende Flächen sind am gleichen Tag fertig zu stellen.
- Ungeachtet dessen kann es zu leichten Struktur- und Farbunterschieden kommen.
- Gegebenenfalls muss ein Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** vorgenommen werden.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 260 AquaBalance** mit ausbalanciertem Wasserhaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Leicht-Edelputz zur Herstellung einer gefilzten oder individuellen, feinst-strukturierten Putzoberfläche, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung für weber.therm Dämmputz, WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **für gefilzte oder handwerklich individuelle Putzstrukturen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **sehr spannungsarm**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0020
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  2 mm bis 3 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 11,3 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 3 mm Dicke:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.therm** Dämmputz, Wärmedämm-Verbundsystemen und **weber.dur** Unterputzen. **weber.star 261 AquaBalance** eignet sich besonders für feinkörnige individuelle, klassische und moderne Putzstrukturen wie Besenstrichputz, Kammputz, Kellenstrich und Landhausputz.

Produktbeschreibung

weber.star 261 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- hohe Ergiebigkeit
- filigrane Oberflächenstruktur

Qualitätssicherung

weber.star 261 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen und vorzugsweise mit dem Besen aufgeraut sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen und nach einer Reifezeit von 10 Min. nochmals aufmischen.
- Den Mörtel auf den Untergrund in einer Putzdicke von 2–3 mm aufbringen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit einer Filzscheibe, Schwamm- oder Filzbrett filzen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.
- Ungeachtet dessen kann es zu leichten Struktur- und Farbunterschieden kommen.
- Gegebenenfalls muss ein Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** vorgenommen werden.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 261 AquaBalance** mit ausbalanciertem Wasserhaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer, widerstandsfähiger Edelputz für die klassische Handverarbeitung im Innen- und Außenbereich

Anwendungsgebiet

- **auf weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **robuste, lebhafte Struktur**
- **schafft Behaglichkeit**
- **Auftrag und Strukturgebung in einem Arbeitsgang**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  4; 6 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Putzdicke:**
  bis 12 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei Auftrag in Mindest-Putzdicke

4 mm Körnung:	ca. 7,5 kg/m²	ca. 4,0 m²/30 kg
6 mm Körnung:	ca. 9,0 kg/m²	ca. 3,3 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 272 Kellenwurf Kalk ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen.

Produktbeschreibung

weber.star 272 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist von Hand zu verarbeiten

Qualitätssicherung

weber.star 272 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss leicht aufgeraut sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel kontinuierlich nachmischen und mit vorhandenem Putzmörtel mischen.
- Den Mörtel mit einer Kelle von oben nach unten anwerfen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nass in nass arbeiten und auf eine gleichmäßige Konsistenz achten.
- Ein späteres Anwerfen auf bereits abgebundenen Kellenputz kann zur Fleckenbildung führen.
- Zusammenhängende Flächen sind am gleichen Tag fertig zu stellen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz zur Herstellung von individuellen, klassischen und modernen Putzstrukturen, biozidfrei

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **als Oberbeschichtung auf weber.dur Unterputzen und weber.therm WDVS**
- **für handwerklich individuelle Putzstrukturen**

Produkteigenschaften

- **ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel**
- **oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt**
- **für klassische und moderne Fassaden**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 3 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  ca. 1,5–5 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,9 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Dicke:	ca. 2,8 kg/m²	ca. 8,9 m²/25 kg
5 mm Dicke:	ca. 6,0 kg/m²	ca. 4,2 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 280 AquaBalance Besenstrichputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen auf **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme. **weber.star 280 AquaBalance** eignet sich besonders für individuelle, klassische und moderne Putzstrukturen wie Besenstrichputz, Kammputz, Kellenstrich und Landhausputz.

Produktbeschreibung

weber.star 280 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- ohne Biozide, ohne Konservierungsmittel
- oberflächenaktiv, hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- individuelle handwerkliche Putzstruktur
- geschmeidige Verarbeitung

Qualitätssicherung

weber.star 280 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss rau abgezogen sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz ggf. vorgenässt werden oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel je nach gewünschter Struktur auf den Untergrund aufziehen, anspritzen oder anwerfen. Auftragsdicke abhängig von der gewünschten Struktur, max. jedoch 5 mm.
- Aufgetragenes Material mit einem geeigneten Werkzeug frei strukturieren.
- Bei Bedarf kann die bereits angezogene Putzoberfläche mit Bürste, Quast o.ä. verwaschen werden.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen und stets nass in nass arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- **weber.star 280 AquaBalance** mit ausbalanciertem Wasserhaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 1
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit in 18 h	450 g/m²
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Edelputz für die Umsetzung von künstlerischen Modelliertechniken

Anwendungsgebiet

- **auf weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **phantasievolle Fassadengestaltung**
- **geeignet für Roll-, Zupf- und Strichtechnik**
- **starkes Haftvermögen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 0,8; 1,5 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Farbtöne:**
  161
- **Putzdicke:**
  3 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 10 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

0,5 mm Körnung:	ca. 4,0 kg/m²	ca. 7,5 m²/30 kg
0,8 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 6,7 m²/30 kg
1,5 mm Körnung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 281 Spachtelputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen.

Produktbeschreibung

weber.star 281 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, kalk-, zement- und lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- bietet den hohen Schlagregenschutz der Beanspruchungsklasse III nach DIN 4108

Qualitätssicherung

weber.star 281 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Je nach Witterung kann der Unterputz ggf. vorgenässt werden oder die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel auf den Untergrund aufbringen (je nach gewünschter Struktur anspritzen oder anwerfen). Auftragsdicke abhängig von der gewünschten Struktur, max. jedoch 5 mm.
- Aufgetragenes Material mit einem geeigneten Werkzeug frei strukturieren.
- Zupfstruktur: Putz mit einem Lederbeutel zupfen.
- Kellenstrichstruktur: Putz mittels Kelle fächer-/schuppenweise verstreichen.
- Rollenputzstruktur: Putz mittels Strukturwalze strukturieren.
- Zur Herstellung einer verwaschenen Putzoberfläche mit einer Bürste (Quast o.ä.) die bereits angezogene Putzoberfläche verwaschen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen sollten mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Dieser Egalisationsanstrich ist in Ausschreibungen und Angeboten vorzusehen.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 2
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS I
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

www.blauer-engel.de/uz198

Mineralischer, verarbeitungsfertiger, eingesumpfter Kalkputz zur Herstellung feiner, widerstandsfähiger Putzoberflächen

Anwendungsgebiet

- **als Renovierungsputz auf tragfähigen, rissfreien Altputzen**
- **innen und außen**
- **auf weber.dur Unterputzen, weber.cal Kalkunterputzen und weber.san Innendämmung**

Produkteigenschaften

- **für ein gutes Raumklima – VOC-frei**
- **verarbeitungsfertig, eingesumpft**
- **antiseptisch, schimmelpilzhemmend**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1,0 mm
- **Standardweiß:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  2 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 2 mm Dicke:	ca. 3,6 kg/m²	ca. 5,5 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	20 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.cal 286 Kalk-Strukturspachtel ist ein verarbeitungsfertiger, eingesumpfter Kalkputz für innen und außen auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.cal** Kalk-Unterputzen, sowie auf dem **weber.therm Mineralschaum** Innendämmsystem. Als Renovierungsmörtel für das Überziehen von tragfähigen, rissfreien Altputzsystemen geeignet.

Produktbeschreibung

weber.cal 286 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Putzmörtel.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- antiseptisch, schimmelpilzhemmend
- biozidfrei, VOC-frei, konservierungsmittelfrei
- frei von Titandioxid
- frei von foggingaktiven Substanzen
- hat eine widerstandsfähige Oberfläche
- gut haftend, verarbeitungsfertig
- wasserabweisend
- hoch wasserdampfdurchlässig

Qualitätssicherung

weber.cal 286 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Außen: Um ein gleichmäßiges Saugverhalten zu gewährleisten, kann der Putzgrund ggf. rechtzeitig vorgenässt oder mit der Universalgrundierung **weber.prim 403** grundiert werden.
- Innen: Geglättete Putzoberflächen, Gipskartonplatten, Vollgipsplatten u.ä. mit Haft-Sperrgrund **weber.prim 404** vorstreichen.
- Auf Fliesenuntergründen: Zur Haftung auf nichtsaugenden Altuntergründen Haftgrundierung **weber.prim 803** auftragen.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen offenen Feinputzmaschinen verarbeitet werden.

von Hand:

- Den Putz mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Gegebenenfalls versteift der Mörtel auf Kalkbasis im Zuge des natürlichen Reifeprozesses. Bei Bedarf kann der Fertigputz mit etwas Wasser auf eine verarbeitungsgerechte Konsistenz gebracht werden.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit feinem oder grobem Schwammbrett filzen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.
- Zusammenhängende Flächen sind am gleichen Tag fertig zu stellen.
- Ungeachtet dessen kann es zu leichten Struktur- und Farbunterschieden kommen.
- Gegebenenfalls muss ein Anstrich mit **weber.cal Kalkfarbe**, **weber.cal Innensilikatfarbe**, **weber.ton 410 AquaBalance** oder **weber.san Silikatfarbe** erfolgen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 2
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN V 18550)	P I
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Kalkputz zur Herstellung feiner, widerstandsfähiger Putzoberflächen

Anwendungsgebiet

- **auf weber.dur Unterputzen, weber.cal Kalkunterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **gefilzte Oberflächenstruktur**
- **für ein gutes Raumklima**
- **diffusionsoffen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1 mm
- **Standardweiß:**
  Diamant 0010
- **Auftragsdicke:**
  2 mm bis 3 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,6 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 2 mm Dicke:	ca. 2,8 kg/m²	ca. 10,7 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.cal 288 Kalk-Filzputz ist ein Kalkputz für innen und außen auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.cal** Kalkunterputzen. Als Renovierungsmörtel für das Überziehen von tragfähigen, rissfreien Altputzen geeignet.

Produktbeschreibung

weber.cal 288 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, Pigmente

Produkteigenschaften

- weichmacherfrei
- lösemittelfrei
- konservierungsmittelfrei
- VOC-frei
- frei von foggingaktiven Substanzen
- zeigt antiseptische Wirkung
- hoch wasserdampfdurchlässig
- wasserabweisend
- gut haftend
- hat eine widerstandsfähige Oberfläche

Qualitätssicherung

weber.cal 288 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein.
- Um eine gleichmäßige Absaugung zu gewährleisten, kann der Putzgrund ggf. mit dem Silikatfixativ **weber.prim 406** oder mit der Universalgrundierung **weber.prim 403** grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen offenen Feinputzmaschinen verarbeitet werden.

von Hand:

- Den Putz mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit feinem oder grobem Schwammbrett filzen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig – in Gerüstlagen versetzt – arbeiten.
- Zusammenhängende Flächen sind am gleichen Tag fertig zu stellen.
- Ungeachtet dessen kann es zu leichten Struktur- und Farbunterschieden kommen.
- Gegebenenfalls muss ein Anstrich mit **weber.cal Kalkfarbe**, **weber.cal Innensilikatfarbe**, **weber.ton 410 AquaBalance** oder **weber.san Silikatfarbe** erfolgen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 2
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Kalk-Haftputz für den Innenbereich auf der Basis von Luftkalk

Anwendungsgebiet

- **als Renovierungsputz auf tragfähigen, rissfreien Altputzen**
- **auf weber.dur Unterputzen, weber.cal Kalkunterputzen**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **für ein gutes Raumklima – VOC-frei**
- **leicht verarbeitbar**
- **antiseptisch, schimmelpilzhemmend**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5 mm
- **Standardweiß:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  3 mm bis 8 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 11 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 5 mm Dicke:	ca. 6,0 kg/m²	ca. 5,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.cal Kalk-Haftputz ist geeignet für den gesamten Innenbereich auf Plansteinmauerwerk, Planelementen, Betonwänden, Betondecken und Gipsputzen. Der Mörtel kann als Filzputz, Glättputz, Grundputz, Armierungsspachtelschicht oder als Haftbrücke für nachfolgende Kalkputze eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.cal Kalk-Haftputz ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Putzmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Luftporenbildner, haftverbessernde Zusätze, Zellulose

Produkteigenschaften

- zementfrei
- raumfeuchteregulierend
- konservierungsmittelfrei
- VOC-frei
- frei von foggingaktiven Substanzen
- zeigt antiseptische Wirkung
- hat eine widerstandsfähige Oberfläche
- gut haftend
- wasserabweisend

Qualitätssicherung

weber.cal Kalk-Haftputz unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Gipsputze müssen mit **weber.prim 400** oder **weber.prim 403** grundiert werden. Die Grundierung muss ausgetrocknet sein, bevor der Kalk-Haftputz aufgetragen wird.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen offenen Feinputzmaschinen verarbeitet werden.

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit angegebener Wassermenge gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungs-gerechte Konsistenz entsteht.

Grundputzausführung:

- **weber.cal Kalk-Haftputz** wird in einer gleichmäßigen Dicke von 3–8 mm aufgebracht und verzogen. Nach dem Ansteifen sauber nachschneiden.

Armierungsspachtelschicht:

- **weber.cal Kalk-Haftputz** wird in einer gleichmäßigen Dicke von 3–8 mm aufgebracht und verzogen. Im Frischzustand wird im oberen Drittel der Armierungsspachtelschicht vollflächig das Armierungsgewebe **weber.therm 310** oder 311 eingebettet.

Filzen:

- Weitere Schicht am Folgetag in Kornstärke auftragen und abfilzen.

Glättputzausführung:

- Lose Körner im noch feuchten Dünnschichtputz eindrücken. Abglätten mit **weber.cal 178** Kalkputz-Glätte.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 1,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 25
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 0
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P I
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

Mineralischer Haftputz zur Herstellung einer Filzputzstruktur

Anwendungsgebiet

- **für den Sockelbereich von WDVS**
- **als Oberputz auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **widerstandsfähig**
- **feine Oberflächenstruktur**
- **sehr gute Haftung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Putzdicke:**
  3 mm bis 5 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 5 mm Dicke:	ca. 7,0 kg/m²	ca. 4,3 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.star 295 Kalk-Zement-Haftputz ist ein Oberputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen sowie im Sockelbereich als Oberbeschichtung für **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme geeignet.

Produktbeschreibung

weber.star 295 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- wasserabweisend
- maschinell und von Hand zu verarbeiten
- diffusionsoffen
- widerstandsfähig

Qualitätssicherung

weber.star 295 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftmindernden Substanzen sein.
- Der Unterputz muss leicht aufgeraut sein.
- Je nach Witterung wird der Unterputz rechtzeitig (zweckmäßigerweise am Vortag) vorgenässt
- Bei Verwendung als Einlagenputz auf Beton ist eine Rillenspachtelung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** in mindestens 5 mm Dicke notwendig.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in einer Dicke von 3 bis 5 mm von oben nach unten gerüstlagenweise aufbringen.
- Um Gerüstansätze zu vermeiden, immer frisch in frisch arbeiten.
- Wo Bewegungen zu angrenzenden Bauteilen auftreten können, ist der Putz einzuschneiden.
- Den frischen Putzmörtel mit einer Zahnkartätsche egalisieren, um eingeschlossene Luftblasen zu entfernen.
- Nach dem Anziehen die Putzfläche mit einem Schwammbrett durchwaschen. Zur feineren Struktur mit einem Reibebrett nachreiben oder mit einem feineren Schwammbrett filzen.

Allgemeine Hinweise

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit, z.B. unsachgemäß ausgeführte Spritzwasserbereiche, dichte Bepflanzung in direkter Fassadennähe, Verschmutzungen oder mikroorganisch belastete Stäube (z.B. Ackerstäube) können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 2,5 N/mm²
Wasseraufnahmekoeffizient w (DIN 18550)	< 0,5 kg/m²·√h
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ (DIN EN 998-1)	≤ 20
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN ISO 7738-2)	< 0,1 m
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme (DIN EN 998-1)	W 2
Kategorie der Druckfestigkeit (DIN EN 998-1)	CS II
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1

AquaBalance:
Schneller trocken. Länger schön.

Bauherren wünschen sich für eine Fassade vor allem eins: eine wirtschaftliche Lösung, die lange schön bleibt. Darüber hinaus wird zunehmend Wert auf umwelt- und gesundheitsschonende Materialien gelegt. **AquaBalance** ist die zukunftsweisende Putztechnologie, die diese Anforderungen optimal erfüllt. Das hydrophile Wirkprinzip sorgt auf ganz natürliche Weise für einen dauerhaften Schutz der Fassade vor Algen und Pilzen – ohne biozide Filmkonservierung.

Ihre Vorteile mit AquaBalance

- **Effektiver und dauerhafter Schutz vor Algen und Pilzen**
- **Umweltfreundlich durch intelligente Rezeptur ohne auswaschbare Biozide**
- **Wirtschaftlich durch deutlich längere Renovierungsintervalle**
- **Freie Gestaltung: alle Farben, alle Strukturen.**
- **Große Auswahl: zugelassen für weber.therm WDV-Systeme und weber.dur Unterputze**

„Hydrophob + biozid": Technologie von gestern
Grundvoraussetzung für die Ausbreitung von Algen und Pilzen auf Fassaden ist Feuchtigkeit. Deshalb setzen die meisten Hersteller auf wasserabweisende (hydrophobe) Oberflächen. Studien belegen aber, dass sich Feuchtigkeit und Tauwasser auf hydrophoben Putzen besonders lange halten. Die Gefahr des Algenbefalls erhöht sich dadurch drastisch. Um das Problem in den Griff zu bekommen, müssen diese Putze Biozide enthalten – die die Mikroorganismen tatsächlich in den ersten Monaten zuverlässig abtöten. Doch schon nach kurzer Zeit werden die wasserlöslichen Chemikalien vom Regen ausgewaschen. Die Schutzfunktion geht verloren, Algen und Pilze können wieder sprießen und die Biozide landen dort, wo sie nicht schützen, sondern schaden: in unserem Grundwasser. Jedes Jahr gelangen so hunderte Tonnen der Umweltgifte in den Wasserkreislauf.

Physik contra Chemie
Die zukunftsweisende **AquaBalance-**Technologie setzt der „chemischen Keule" ein einfaches aber hochwirksames, physikalisches Prinzip entgegen, das die Fassade langfristig schützt und zugleich ökologisch vorteilhaft ist. Die **AquaBalance-**Putze trocknen nach der Beregnung schneller wieder ab, da sie die Oberfläche jedes Wassertropfens um ein Vielfaches vergrößern und so die Verdunstung beschleunigen. Feinste Kapillarporen nehmen zudem überschüssige Feuchtigkeit vorübergehend auf und geben sie bei sinkender Luftfeuchtigkeit sofort wieder an die Atmosphäre ab. Der Wasserhaushalt der Fassade wird in einem natürlichen Gleichgewicht gehalten, so dass Algen und Pilze keinen Nährboden finden und die Fassade dauerhaft schön bleibt.

So funktioniert der AquaBalance-Effekt

Bei stark wasserabweisenden („hydrophoben") üblichen pastösen Produkten bleibt die Oberfläche lange feucht: durch Tropfen in Putztaschen oder Taufilme auf der gesamten Fläche.

Ganz anders bei AquaBalance Putzen: Dessen Oberflächeneffekte dehnen die Tropfen und erhöhen dadurch die Verdunstungs- und Angriffsfläche. Gleichzeitig zieht die ausgeprägte Kapillaraktivität das Wasser von der obersten Putzlage.

Die Oberfläche ist kurz nach Beregnung und während der gesamten Phase der Betauung trocken. Vorübergehend aufgenommenes Wasser wird dampfförmig abgegeben.

Das Ergebnis: Algen und Pilzen wird die Lebensgrundlage entzogen. Die Fassade bleibt sichtbar algenfrei – nachhaltig und umweltfreundlich.

Alle Farben. Alle Strukturen.
Die **AquaBalance-**Technologie ist sowohl für pastöse als auch mineralische Putze erhältlich. Dadurch kann der Fachhandwerker seinen Kunden eine nahezu unbegrenzte Vielfalt an Farb- und Strukturkombinationen bieten. Weber **AquaBalance-**Putze lassen sich optimal verarbeiten und geben die beruhigende Gewissheit, den bestmöglichen Schutz vor Algen- und Pilzbewuchs zu liefern.

Große Auswahl:
Produkte mit AquaBalance-Technologie

Mineralische Kratzputze:

weber.top 200 AquaBalance
weber.top 203 AquaBalance
weber.top 204 AquaBalance
weber.top 206 AquaBalance

Silikatische-, Silikonharz- und Egalisierungsfarbe:

weber.ton 410 AquaBalance
weber.ton 411 AquaBalance
weber.ton 412 AquaBalance
weber.ton 414 AquaBalance
weber.ton 420 AquaBalance
weber.ton reno AquaBalance

AQUABALANCE
Schneller trocken. Länger schön.

Mineralische Edelputze:

weber.star 220 AquaBalance
weber.star 221 AquaBalance
weber.star 223 AquaBalance
weber.star 224 AquaBalance
weber.star 240 AquaBalance
weber.star 249 AquaBalance
weber.star 260 AquaBalance
weber.star 261 AquaBalance
weber.star 280 AquaBalance

Pastöse Dispersions-, Silikat- und Silikonharzputze als Reibeputze oder Scheibenputze:

weber.pas 431 AquaBalance
weber.pas 461 AquaBalance
weber.pas 471 AquaBalance
weber.pas 480 AquaBalance
weber.pas 481 AquaBalance

Bundespreis ecodesign Produkt 2012

IKU Der Innovationspreis für Klima und Umwelt 2013

Ausgezeichnet umweltfreundlich

Für seine besonders umweltfreundlichen Eigenschaften verlieh das Umweltbundesamt **weber.therm A 200** mit AquaBalance Oberputzen den Bundespreis ecodesign 2012. Das Bundesministerium für Umwelt und der BDI zeichneten die AquaBalance Fassadenputze mit dem Innovationspreis für Klima und Umwelt 2013 aus (IKU 2013).

Hydrophiler, organisch gebundener Oberputz ohne biozide Filmkonservierung. Zur Herstellung einer dekorativen Korn-an-Korn-Struktur.

Anwendungsgebiet

- **für einen dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbewuchs**
- **auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **kontrolliert hydrophil, ausbalancierter Feuchtehaushalt**
- **leicht zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1; 1,5; 2; 3 mm
- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Auftragsdicke:**
  0,5 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

0,5 mm Körnung:	ca. 1,2 kg/m²	ca. 20,8 m²/25 kg
1 mm Körnung:	ca. 1,9 kg/m²	ca. 13,1 m²/25 kg
1,5 mm Körnung:	ca. 2,9 kg/m²	ca. 8,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 431 AquaBalance ist ein Oberputz für außen und innen mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Geeignet als Oberbeschichtung auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.pas 431 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558 P Org. 1).

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, hochwertige Pigmente, ohne herkömmliche biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- leicht zu verarbeiten
- besonders witterungsbeständig
- mechanisch hoch belastbar
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas 431 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit **weber.prim 403** Universalgrundierung grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Material mit Glättkelle in Kornstärke auf den Untergrund aufziehen oder mit geeignetem, handelsüblichem Spritzgerät aufspritzen.
- Gewünschte Struktur mit Kunststoffglätter, Holzscheibe oder PU-Brett herstellen.
- Zur Vermeidung von Schattierungen und Ansätzen zügig nass in nass und nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig und in Gerüstlagen versetzt arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Material trocknet durch Wasserverdunstung. Daher kann feuchte Witterung die Trocknung verzögern. Eine vollständige Durchtrocknung kann bis zu 2 Wochen dauern.
- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 411 AquaBalance**) zu verwenden.
- **weber.pas 431 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.
- Körnungen < 1,5 mm nur in Kombination mit Variante „Ticino" verwenden (siehe Anwendungstipp).

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate (DIN EN 1062-3)	< 0,3 kg/m² √h
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Diffusionsäquivalente Luftschickdicke (DIN ISO 7783-2)	< 0,2 m
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65% rel. Luftfeuchte; 18 h	450 g/m²
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

Verarbeitungsfertiger Natursteinputz zur Herstellung einer dekorativen und hoch widerstandsfähigen Wandbeschichtung

Anwendungsgebiet

- **auf weber.dur Unterputzen**
- **im Sockelbereich als Oberbeschichtung für weber.therm WDVS**
- **Oberputz für innen und außen**

Produkteigenschaften

- **extrem stoßfest**
- **bunte, körnige Oberfläche**
- **spritzwasserbelastbar**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  2 mm
- **Farbtöne:**
  16 Farbmischungen (s. Seite 496)
- **Auftragsdicke:**
  3 mm bis 4,5 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

2 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 434 ist ein Natursteinputz für außen und innen auf **weber.dur** Unterputzen und als Oberbeschichtung für **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme im Sockelbereich geeignet.

Produktbeschreibung

weber.pas 434 ist ein werksmäßig hergestellter, wetterbeständiger, hochwasserabweisender Buntsteinputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558.POrg.1) nach DIN 18558.

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, Natursteine, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- ist hoch wasserabweisend
- ist mechanisch hoch belastbar
- hat sehr gute Haftung zu allen Untergründen
- ist hoch elastisch
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas 434 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN 18558.

Untergrundvorbereitung

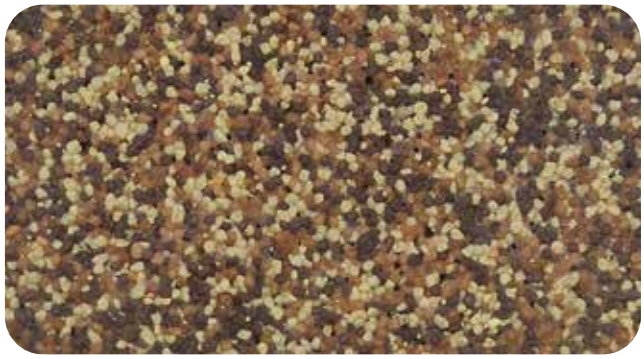
- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein. Für eine besonders satte Farbwiedergabe kann der Untergrund mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** im Farbton des Buntsteinputzes grundiert werden (s. u.).
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam (!) laufenden Rührgerät aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Kein schnell laufendes Rührgerät verwenden um Lufteinschlüsse zu vermeiden.
- Das Material in 3–4 mm Dicke mit einer Edelstahl-Glättkelle auf den Untergrund aufziehen – nicht quirlen!
- Das aufgetragene Material in eine Richtung gleichmäßig abglätten, so dass die Körnungen dicht aneinander liegen.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr bearbeiten.

Empfohlene Farbtöne weber.prim 403 (gemäß Weber Farbtonwelten)			
BP 1010	30235	BP 3010	30082
BP 1020	30235	BP 3020	30083
BP 1030	30236	BP 3030	30182
BP 1040	30235	BP 3040	30182
BP 2010	30162	BP 4010	30026
BP 2020	30162	BP 4020	30216
BP 2030	30162	BP 4030	30216
BP 2040	30206	BP 4040	30216



Allgemeine Hinweise

- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +8 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Nur rostfreies Werkzeug verwenden

Trocknungsbedingungen:

- Die Trockenzeiten liegen bei Normalbedingungen (20 °C/ 65 % Luftfeuchte) bei ca. 3 Tagen, tiefere Temperaturen und höhere Luftfeuchte verlängern diese Zeit.
- Bis zum vollständigen Aushärten (ggf. mehrere Wochen), kann sich der Putz bei Feuchtebelastung vorübergehend eintrüben. Die Trübung verschwindet nach der Rücktrocknung wieder.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 1062-1)	W_2
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 1062-3)	< 0,5 kg/m² √h
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	15-150 g/m² d
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	A2-s1, d0

Hydrophiler Silikat-Oberputz ohne biozide Filmkonservierung.
Zur Herstellung einer dekorativen Korn-an-Korn-Struktur.

Anwendungsgebiet

- **für einen dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbewuchs**
- **auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **kontrolliert hydrophil, ausbalancierter Feuchtehaushalt**
- **sehr diffusionsoffen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2; 3 mm
- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Auftragsdicke:**
  1,5 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 2,9 kg/m²	ca. 8,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 461 AquaBalance ist ein Oberputz für außen und innen mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Geeignet als Oberbeschichtung auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.pas 461 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558 P Org.1).

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, Kaliwasserglas, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- sehr diffusionsoffen
- besonders witterungsbeständig
- zeigt eine hohe Haftung durch Verkieselung mit dem Untergrund
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas 461 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit **weber.prim 403** Universalgrundierung grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.
- Nicht auf gipshaltigen Untergründen einsetzen.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Material mit Glättkelle in Kornstärke auf den Untergrund aufziehen oder mit geeignetem, handelsüblichem Spritzgerät aufspritzen.
- Gewünschte Struktur mit Kunststoffglätter oder Edelstahltraufel herstellen.
- Zur Vermeidung von Schattierungen und Ansätzen zügig nass in nass und nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig und in Gerüstlagen versetzt arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +2 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Bei Farbtonabweichungen kann **weber.pas 461 AquaBalance** nach Abstimmung mit dem Bauherren mit **weber.ton 414 AquaBalance** egalisiert werden. Der Anstrich muss in Ausschreibungen und Angeboten vorgesehen werden.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 411 AquaBalance**) zu verwenden.
- **weber.pas 461 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate (DIN EN 1062-3)	< 0,3 kg/m² √h
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Diffusionsäquivalente Luftschickdicke (DIN ISO 7783-2)	< 0,2 m
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte; 18 h	450 g/m²
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

**Hydrophiler, siloxan-verstärkter Oberputz ohne biozide Filmkonservierung.
Zur Herstellung einer dekorativen Korn-an-Korn-Struktur.**

Anwendungsgebiet

- **für einen dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbewuchs**
- **auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **kontrolliert hydrophil, ausbalancierter Feuchtehaushalt**
- **geringe Verschmutzungsneigung**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1,5; 2; 3 mm
- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Auftragsdicke:**
  1,5 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1,5 mm Körnung:	ca. 2,9 kg/m²	ca. 8,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 471 AquaBalance ist ein siloxanverstärkter Oberputz für außen und innen mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Geeignet als Oberbeschichtung auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.pas 471 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558 P Org. 1).

Zusammensetzung

Organische Bindemittel (u.a. Polysiloxane), klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- hoch wasserdampf- und CO_2-duffusionsfähig
- besonders witterungsbeständig
- mechanisch hoch belastbar
- lösemittelfrei
- geringe Verschmutzungsneigung, da siloxanverstärkt

Qualitätssicherung

weber.pas 471 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Material mit Glättkelle in Kornstärke auf den Untergrund aufziehen oder mit geeignetem, handelsüblichem Spritzgerät aufspritzen.
- Gewünschte Struktur mit Kunststoffglätter, Holzscheibe oder PU-Brett herstellen.
- Zur Vermeidung von Schattierungen und Ansätzen zügig nass in nass und nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig und in Gerüstlagen versetzt arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Material trocknet durch Wasserverdunstung. Daher kann feuchte Witterung die Trocknung verzögern. Eine vollständige Durchtrocknung kann bis zu 2 Wochen dauern.
- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 420 AquaBalance**) zu verwenden.
- **weber.pas 471 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate (DIN EN 1062-3)	< 0,3 kg/m² √h
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Diffusionsäquivalente Luftschickdicke (DIN ISO 7783-2)	< 0,2 m
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte; 18 h	450 g/m²
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

**Hydrophiler Silikonharz-Oberputz ohne biozide Filmkonservierung.
Zur Herstellung einer gleichmäßig runden oder geraden Rillenstruktur.**

Anwendungsgebiet

- **für einen dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbewuchs**
- **auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **kontrolliert hydrophil, ausbalancierter Feuchtehaushalt**
- **sehr diffusionsoffen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  2; 3 mm
- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Auftragsdicke:**
  2 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

2 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 480 AquaBalance ist ein Oberputz für außen und innen mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Geeignet als Oberbeschichtung auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.pas 480 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558 P Org.1).

Zusammensetzung

Silikonharz, organische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- leicht zu verarbeiten
- besonders witterungsbeständig
- mechanisch hoch belastbar
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas 480 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit **weber.prim 403** Universalgrundierung grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Material mit Glättkelle in Kornstärke auf den Untergrund aufziehen oder mit geeignetem, handelsüblichem Spritzgerät aufspritzen.
- Gewünschte Struktur mit Kunststoffglätter oder Edelstahltraufel herstellen.
- Zur Vermeidung von Schattierungen und Ansätzen zügig nass in nass und nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig und in Gerüstlagen versetzt arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Material trocknet durch Wasserverdunstung. Daher kann feuchte Witterung die Trocknung verzögern. Eine vollständige Durchtrocknung kann bis zu 2 Wochen dauern.
- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 411 AquaBalance**) zu verwenden.
- **weber.pas 480 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate (DIN EN 1062-3)	< 0,3 kg/m² √h
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Diffusionsäquivalente Luftschickdicke (DIN ISO 7783-2)	< 0,2 m
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte; 18 h	450 g/m²
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

**Hydrophiler Silikonharz-Oberputz ohne biozide Filmkonservierung.
Zur Herstellung einer dekorativen Korn-an-Korn-Struktur.**

Anwendungsgebiet

- **für einen dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbewuchs**
- **auf weber.therm WDVS und weber.dur Unterputzen**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **kontrolliert hydrophil, ausbalancierter Feuchtehaushalt**
- **sehr diffusionsoffen**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  0,5; 1; 1,5; 2; 3 mm
- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Auftragsdicke:**
  0,5 mm bis 3 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

0,5 mm Körnung:	ca. 1,2 kg/m²	ca. 20,8 m²/25 kg
1 mm Körnung:	ca. 1,9 kg/m²	ca. 13,1 m²/25 kg
1,5 mm Körnung:	ca. 2,9 kg/m²	ca. 8,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,5 kg/m²	ca. 7,1 m²/25 kg
3 mm Körnung:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas 481 AquaBalance ist ein Oberputz für außen und innen mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Geeignet als Oberbeschichtung auf **weber.dur** Unterputzen und **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.pas 481 AquaBalance ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18558 P Org.1.).

Zusammensetzung

Silikonharz, organische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil, für einen ausbalancierten Feuchtehaushalt
- leicht zu verarbeiten
- besonders witterungsbeständig
- mechanisch hoch belastbar
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas 481 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe sorgfältig reinigen.
- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit **weber.prim 403** Universalgrundierung grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Vor Verarbeitung mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Ggf. durch Zugabe von etwas Wasser eine verarbeitungsgerechte Konsistenz herstellen. Weitere Zusätze dürfen nicht zugegeben werden.
- Material mit Glättkelle in Kornstärke auf den Untergrund aufziehen oder mit geeignetem, handelsüblichem Spritzgerät aufspritzen.
- Gewünschte Struktur mit Kunststoffglätter oder Edelstahltraufel herstellen.
- Zur Vermeidung von Schattierungen und Ansätzen zügig nass in nass und nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten. Angezogene Flächen nicht mehr nachreiben. Um Gerüstansätze zu vermeiden, gleichzeitig und in Gerüstlagen versetzt arbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Material trocknet durch Wasserverdunstung. Daher kann feuchte Witterung die Trocknung verzögern. Eine vollständige Durchtrocknung kann bis zu 2 Wochen dauern.
- Nicht durchtrocknete Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 350 VOB/C und DIN 18 550.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Durch natürliche Schwankungen bei Rohstoffbeschaffenheit und Trocknungsbedingungen, sowie Auswirkungen von Verarbeitung und Struktur kann der Putzfarbton vom Muster abweichen. Dies stellt keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Bei Anstrich von AquaBalance Putzsystemen sind ebenfalls Farben mit AquaBalance Technologie (z.B. **weber.ton 411 AquaBalance**) zu verwenden.
- **weber.pas 481 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.
- Körnungen < 1,5 mm nur in Kombination mit Variante „Ticino" verwenden.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate (DIN EN 1062-3)	< 0,3 kg/m² √h
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Diffusionsäquivalente Luftschickdicke (DIN ISO 7783-2)	< 0,2 m
Maximale Wasseraufnahme	650 g/m²
Austrocknung bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte; 18 h	450 g/m²
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

Organisch gebundener, wasserdampfdurchlässiger Oberputz mit geringem Materialverbrauch und leichter Verarbeitbarkeit

Anwendungsgebiet

- **für den Innenbereich**
- **zur dekorativen Oberflächengestaltung**
- **auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **lösemittelfrei**
- **Weiß**
- **spritzbar, maschinengängig**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1,3 mm
- **Farbton:** Weiß
- **Auftragsdicke:**
  1,0 mm bis 2,0 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,2 kg/m²	ca. 16,0 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	20 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas spectra Spritzputz ist ein organisch gebundener, wasserdampfdurchlässiger Oberputz nach DIN 18558, der sich durch geringen Materialverbrauch und durch schnelle und leichte Verarbeitbarkeit auszeichnet. Auf allen tragfähigen, glatten mineralischen Unterputzen, Armierungsmörteln, Beton u.ä. sowie tragfähigen organischen Untergründen für den Innenbereich einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.pas spectra ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz, entspricht EN 15824 (DIN 18551 .P Org. 1).

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, Leichtzuschläge aus EPS-Perlen

Produkteigenschaften

- ist hoch elastisch
- hohe Untergrundhaftung
- ist lichtecht
- wasserdampfdurchlässig
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas spectra unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN 18558.

Untergrundvorbereitung

- Je nach Untergrund sind geeignete Voranstriche erforderlich, z.B. **weber.prim 405** Isoliergrund oder **weber.prim 400** Tiefengrund. Bei kritischen Untergründen, die zum Verfärben bzw. Durchschlagen in der Beschichtung führen können, ist eine Vorbehandlung mit **weber.prim 404** Haftsperrgrund notwendig.
- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen.

Verarbeitung

Verarbeitung mit Spritzgeräten:

- **weber.pas spectra Spritzputz** wird mit handelsüblichen Spritzgeräten (Hoch- oder Niederdruck) verarbeitet. Den Putz mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Gegebenenfalls kann der Fertigputz mit etwas Wasser auf eine verarbeitungsgerechte Konsistenz gebracht werden.
- Aufspritzen der strukturgebenden Schicht. Hierbei die Spritzdüse immer rechtwinklig und im gleichen Abstand zum Putzgrund halten. Je nach Maschineneinstellung und Führung der Spritzdüse kann eine dichtere oder offenere Struktur erzielt werden.

1

Allgemeine Hinweise

- Bei Bedarf mit maximal 1 % sauberem Wasser auf Verarbeitungskonsistenz verdünnen.
- **weber.pas spectra Spritzputz** ist nach etwa 2–3 Stunden staubtrocken, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchte können die Abtrocknungszeit erhöhen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Der Farbton des ausgetrockneten Putzes kann durch natürliche Schwankungen im Rohstoff, durch die Putzstruktur sowie die Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen von unseren Farbtonkarten und Mustern abweichen. Dies stellt aber keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Sind Nachlieferungen notwendig, muss der Rest des alten Materials mit dem neuen gemischt werden.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_3
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 1062-3)	< 0,1 kg/m² √h
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_2
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	15-150 g/m² d
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

Pastöser Kalk-Edelputz für innen.
Zur Herstellung einer dekorativen Putzoberfläche mit Korn-an-Korn-Struktur

Anwendungsgebiet

- **für den Innenbereich**
- **zur dekorativen Oberflächengestaltung**
- **auf weber.dur Unterputzen**

Produkteigenschaften

- **hoch belastbar**
- **lösemittelfrei**
- **leicht verarbeitbar**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  1; 1,5; 2 mm
- **Basisfarbton:**
  Weiß
- **Farbtöne: Auf Anfrage**
- **Auftragsdicke:**
  1 mm bis 2 mm
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 mm Körnung:	ca. 2,0 kg/m²	ca. 12,5 m²/25 kg
1,5 mm Körnung:	ca. 2,9 kg/m²	ca. 8,6 m²/25 kg
2 mm Körnung:	ca. 3,9 kg/m²	ca. 6,4 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.pas kip K ist ein pastöser, wasserdampfdurchlässiger Kalk-Edelputz, der sich durch schnelle und leichte Verarbeitbarkeit auszeichnet. Auf allen tragfähigen, glatten mineralischen Unterputzen sowie tragfähigen organischen Untergründen im Innenbereich einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.pas kip K ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Oberputz.

Zusammensetzung

Kalk, Organische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- ist mechanisch hoch belastbar
- schafft ein gesundes Wohnklima durch optimale Wasserdampfdurchlässigkeit
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.pas kip K unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Unterputz muss planeben abgezogen sein und sollte mit der Universalgrundierung **weber.prim 403** grundiert werden.
- Standzeiten des jeweiligen Putzgrundes beachten.

Verarbeitung

von Hand:

- Den Putz mit einem langsam laufenden Rührgerät gut aufrühren. Gegebenenfalls kann der Fertigputz mit etwas Wasser auf eine verarbeitungsgerechte Konsistenz gebracht werden.
- Das Material in Kornstärke mit Glättkelle auf den Untergrund aufziehen.
- Aufgetragenes Material je nach gewünschter Struktur mit Kunststoffglätter, Holzscheibe oder PU-Brett strukturieren.
- Zur Vermeidung von Farbunterschieden und Putzansätzen nicht mit verschiedenen Werkzeugen arbeiten, nass in nass arbeiten und angezogene Flächen nicht mehr bearbeiten.
- Bei Körnung 1 mm wird ein zweimaliges Auftragen empfohlen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Putz dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Der Farbton des ausgetrockneten Putzes kann durch natürliche Schwankungen im Rohstoff, durch die Putzstruktur sowie die Ausführungs- und Austrocknungsbedingungen von unseren Farbtonkarten und Mustern abweichen. Dies stellt aber keine Qualitätsminderung oder berechtigte Materialbeanstandung dar.
- Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Sind Nachlieferungen notwendig, muss der Rest des alten Materials mit dem neuen gemischt werden.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 15824)	W_1
Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 1062-3)	> 0,5 kg/m² √h
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V_1
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 7783-2)	> 150 g/m² d
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

weber.prim 400 Tiefengrund

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,0 kg

normal saugende Untergründe:	ca. 0,2 l/m²	ca. 50,0 m²/10 l
stark saugende Untergründe:	ca. 0,4 l/m²	ca. 25,0 m²/10 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	10 l	60 Kanister

Anwendungsgebiet

weber.prim 400 eignet sich zur Verfestigung von ausgewitterten, kreidenden und sandenden Untergründen sowie Putzen und Mineral- und Dispersionsfarbanstrichen im Innen- und Außenbereich. **weber.prim 400** eignet sich besonders in Räumen mit schlechter Belüftung.

Produktbeschreibung

weber.prim 400 ist ein werksmäßig hergestelltes, Verarbeitungsfertiges, lösungsmittelfreies und geruchsarmes Hydrosol.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

Verarbeitung

- Gleichmäßig (nass-in-nass) mit Rolle, Pinsel, Bürste oder einem geeigneten Spritzgerät auf den Untergrund auftragen.
- Eine zu hohe Auftragsmenge kann zu einer Filmbildung (Glanz) und damit zu Haftungsproblemen der nachfolgenden Beschichtung führen.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C liegen.

Auf kreidenden und sandenden Untergründen verfestigend wirkendes, lösemittelfreies Hydrosol

weber.prim 404 Haft-Sperrgrund innen

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,3 kg

untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer
Eimer	5 l	60 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 404 Haft-Sperrgrund als Isolier- und Grundbeschichtung auf z.B. Gipskarton- und Spanplatten, teer-, bitumen-, nikotin- und rußbelasteten Untergründen sowie Wasserflecken für **weber.star 223 AquaBalance, 261 AquaBalance** und **281** sowie für **weber.cal 286, 288** und alle **weber.pas** Produkte mit Ausnahme der silikatgebundenen Materialien. Da die Eigenschaften bei **weber.prim 404** extrem durch die Art des Untergrundes beeinflusst werden, sollte im Zweifelsfall eine Probefläche (ein- und zweischichtig) angelegt werden. Anwendung nur innen. Grundierung ist nicht überstreichbar. Nicht für gipsgebundene Untergründe geeignet.

Produktbeschreibung

weber.prim 404 ist ein werksmäßig hergestelltes, stark weiß pigmentiertes, gebrauchsfertiges Isoliermittel zur Vorbehandlung von kritischen Untergründen im Innenbereich.

Allgemeine Hinweise

weber.prim 404 ist unter dünnschichtigen Edelputzen verwendbar. Für die Überarbeitung mit dickeren Putzschichten ist **weber.prim 404** nicht geeignet!

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

Verarbeitung

- Gleichmäßig (nass-in-nass) mit Rolle, Pinsel oder Bürste auf den Untergrund auftragen.
- Der Grundanstrich wird ein- bis zweimal unverdünnt aufgetragen.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C liegen.

Weiß pigmentiertes, lösemittelfreies Isoliermittel als Haftsperrgrund über teer-, bitumen-, nikotin- und rußbelasteten Untergründen

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,2 kg

untergrundabhängig:	ca. 0,2 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 405 wird zur Egalisierung ungleichmäßig saugender Untergründe eingesetzt. **weber.prim 405** vergleichmäßigt die Saugfähigkeit verschiedenster Untergründe und verhindert so einen zu schnellen Entzug des Anmachwassers der folgenden Putzschicht.

Produktbeschreibung

weber.prim 405 ist ein werksmäßig hergestellter, organischer, weiß eingefärbter Grundanstrich.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

Verarbeitung

- Gleichmäßig (nass-in-nass) mit Rolle, Pinsel, Bürste oder einem geeigneten Spritzgerät auf den Untergrund auftragen.
- Eine zu hohe Auftragsmenge kann zu einer Filmbildung (Glanz) und damit zu Haftungsproblemen der nachfolgenden Beschichtung führen.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C liegen.

Organischer, lösemittelfreier, weiss eingefärbter Grundanstrich zur Egalisierung ungleichmäßig saugender Untergründe

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,0 kg

untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 406 dient zur Vorbehandlung von mineralischen Untergründen oder als Grundierung mineralischer Putze bei Anstrich mit organisch abbindenden Farben. Sandende, mineralische Untergründe können fixiert und verfestigt werden. **weber.prim 406** verkieselt mit dem Untergrund und ist dabei hochdiffusionsoffen und witterungsstabil. **weber.prim 406** kann auch zur Verdünnung von silikatischen Weber Farb- und Putz-Systemen eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.prim 406 ist eine werksmäßig hergestellte, transparenter Voranstrich, Bindemittel und Verdünnung auf wässriger Basis.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

Verarbeitung

- Je nach gewünschter Verfestigung bis 1:3 mit Wasser verdünnen. Auf Lehmputzen immer 1:3 mit Wasser verdünnen.
- Gleichmäßig (nass-in-nass) mit Rolle, Pinsel, Bürste oder einem geeigneten Spritzgerät auf den Untergrund auftragen.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +8 °C liegen

Transparenter, lösemittelfreier Voranstrich auf wässriger Basis zur Vorbehandlung mineralischer Untergründen und Putze

Organischer, lösemittelfreier, weiß eingefärbter Grundanstrich zur Egalisierung ungleichmäßig saugender Untergründe und zur Verbesserung der Haftung

Produkteigenschaften

- **setzt das Saugverhalten des Untergrundes herab**
- **Voranstrich für dünnschichtige Oberputze**

Produktdetails

- **Abtönbar:**
  Im 15 Ltr. Gebinde auch eingetönt lieferbar
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,4 kg	
untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²
	ca. 20,0 m²/5 l
	ca. 60,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer
Eimer	5 l	60 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 403 wird zur Egalisierung ungleichmäßig saugender Untergründe und zur Verbesserung der Haftung eingesetzt. **weber.prim 403** ist ein Voranstrich für dünnschichtige Oberputze.

Produktbeschreibung

weber.prim 403 ist ein werksmäßig hergestellter, organischer, weiß eingefärbter Grundanstrich.

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, alkalibeständige Farbpigmente, feine Sande

Produkteigenschaften

- setzt das Saugverhalten des Untergrundes herab
- Voranstrich für dünnschichtige Oberputze
- Trocknungszeit: ca. 1 Tag
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.prim 403 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

Verarbeitung

- Gleichmäßig (nass-in-nass) mit Rolle, Pinsel oder Bürste auf den Untergrund auftragen.
- Eine zu hohe Auftragsmenge kann zu einer Filmbildung (Glanz) und damit zu Haftungsproblemen der nachfolgenden Beschichtung führen.

Allgemeine Hinweise

- Der Grundierung dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung der Grundierung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.

Alkalibeständige, lösemittelfreie, leicht blau eingefärbte Gipsaufbrennsperre

Produktdetails

- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1l = ca. 1,2 kg	
untergrundabhängig:	ca. 0,2 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 407 Gipsaufbrennsperre ist eine lösemittelfreie, leicht blau eingefärbte, alkalibeständige Grundierung, die das Saugverhalten des Untergrundes sehr deutlich reduziert. Als neutralisierender Voranstrich im Innenbereich für stark bzw. unterschiedlich saugende Untergründe, die ohne Vorbehandlung zum Aufbrennen der Putze führen können.

Produktbeschreibung

weber.prim 407 ist eine werksmäßig hergestellte, lösemittelfreie, leicht blau eingefärbte alkalibeständige Gipsaufbrennsperre für den Innenbereich.

Produkteigenschaften

- gebrauchsfertig
- unverdünnt zu verarbeiten
- gute Sperrwirkung
- lösemittelfrei

Allgemeine Hinweise

- Angrenzende Bauteile gut abdecken, bzw. gegen Spritzer schützen. Werkzeuge nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Der Grundierung dürfen keine Zusätze zugemischt werden.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss trocken, fest sowie frei von Staub und losen Teilen sein.

Verarbeitung

- **weber.prim 407** Gips-Haftgrund wird nach gründlichem Aufrühren unverdünnt mit Lammfellrolle, Bürste oder geeignetem Spritzwerkzeug satt, vollflächig aufgetragen.
- Bevor mit nachfolgenden Arbeiten begonnen werden kann, muss gewährleistet sein, dass die vorbehandelte Oberfläche ausreichend trocken ist.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen.
- Eine zu hohe Auftragsmenge kann zu einer Filmbildung (Glanz) und damit zu Haftungsproblemen der nachfolgenden Beschichtung führen.

Gips-Haftgrund

weber.prim 408

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 l = ca. 1,4 kg

untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim 408 Haftbrücke für glatte und wenig saugende Untergründe (z.B. Beton, GK-Platten). Vor dem anschließenden Auftrag von **weber.mur** Gips- und Gips-Kalkputzen, sowie **weber.mur Lehmspachtel**.

Produktbeschreibung

weber.prim 408 ist ein werksmäßig hergestellter, lösemittelfreie, leicht blau eingefärbte alkalibeständige quarzsand gefüllte Haftbrücke für den Innenbereich.

Allgemeine Hinweise

- Angrenzende Bauteile gut abdecken, bzw. gegen Spritzer schützen. Werkzeuge nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss trocken (Restfeuchtigkeit < 3 %), fest sowie frei von Staub und losen Teilen, bzw. Trennmitteln (z.B. Schalöl) sein.

Verarbeitung

- **weber.prim 408** wird nach gründlichem Aufrühren unverdünnt mit Lammfellrolle, Bürste oder geeignetem Spritzwerkzeug satt, vollflächig aufgetragen.
- Bevor mit nachfolgenden Arbeiten begonnen werden kann, muss gewährleistet sein, dass die vorbehandelte Oberfläche ausreichend trocken ist.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen.

Grundierungen

Alkalibeständiger, lösemittelfreier, quarzsandgefüllter, leicht blau eingefärbte Gips-Haftgrund

pluscalc Haftgrund

weber.prim pluscalc

Produktdetails

- **Lagerung:** Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

1 l = ca. 1,4 kg

untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.prim pluscalc Haftgrund für **weber pluscalc** Innenputze auf glatten und wenig saugenden Untergründe (z.B. Beton oder Altziegel).

Produktbeschreibung

weber.prim pluscalc Haftgrund ist eine werksmäßig hergestellte, lösemittelfreie, leicht blau eingefärbte, alkalibeständige, quarzsand gefüllte Haftbrücke für **weber pluscalc** Innenputze.

Allgemeine Hinweise

- Angrenzende Bauteile gut abdecken, bzw. gegen Spritzer schützen. Werkzeuge nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss trocken (Restfeuchtigkeit < 3 %), fest sowie frei von Staub und losen Teilen, bzw. Trennmitteln (z.B. Schalöl) sein.

Verarbeitung

- **weber.prim pluscalc Haftgrund** wird nach gründlichem Aufrühren unverdünnt mit Lammfellrolle, Bürste oder geeignetem Spritzwerkzeug satt, vollflächig aufgetragen.
- Bevor mit nachfolgenden Arbeiten begonnen werden kann, muss gewährleistet sein, dass die vorbehandelte Oberfläche ausreichend trocken ist.
- Die Objekt- und Umgebungstemperatur darf nicht unter +5 °C und über +30 °C liegen.

Grundierungen

Haftgrundierung für weber pluscalc Innenputze

Verarbeitung von Farben und Grundierungen mit Airless-Technik

Grundierungen*

Weber	Produkt	Gebinde	ca. l / m²	m²	
weber.prim 400	Tiefengrund	10	0,20 - 0,40	50 - 25	
weber.prim 405	Isoliergrund	5	0,20	25	
		15		75	
weber.prim 406	Silikatfixativ	15	0,25	60	
weber.prim 407	Gipsaufbrennsperre	15	0,20	75	

Farben*

Weber	Produkt	Gebinde	ca. l / m²	m²	
weber.cal Innensilikatfarbe	Innensilikatfarbe	15	0,20	75	
weber.ton 410 AquaBalance	Silikatfarbe, außen	5	0,20	25	
		15		75	
weber.ton 411 AquaBalance	Silikonharzfarbe innen + außen	5	0,20	25	
		15		75	
weber.ton 412 AquaBalance	Dispersionsfarbe, innen + außen	5	0,20	25	
		15		75	
weber.ton 412	Dispersionsfarbe, außen	5	0,20	25	
		15		75	
weber.ton 420 AquaBalance	Siloxanfarbe, außen	15	0,20	75	
weber.ton Xtreme	Dispersionsfarbe, außen	15	0,25	60	

* Die angegebenen Werte sind Richtwerte und können, je nach Gerätetyp, variieren.
Bei Silikatprodukten im Dauereinsatz sind die Empfehlungen der Gerätehersteller zu beachten.

	Eigenschaften	Farbton	Quarzsand	Airless-spritzbar	für innen	für außen
	wirkt stark verfestigend, hat eine hohe Kapillargängigkeit, lösemittelfrei	transparent	Nein	Düse: 511, 513 oder 515; ca. 80 - 100 bar	+	+
	setzt das Saugverhalten des Untergrundes herab, ist dampfdurchlässig, ist alkalibeständig	weiß	Nein	Düse: 515 - 517 oder 619; ca. 80 - 100 bar	+	+
	setzt das Saugverhalten des Untergrundes herab, verkieselt unlösbar mit dem Untergrund, nicht filmbildend	transparent	Nein	Düse: 519; ca. 80 - 100 bar	+	+
	gebrauchsfertig, gute Sperrwirkung, lösemittelfrei	blau	Nein	Düse: 517 oder 619; ca. 100 bar	+	-

	Eigenschaften	Farbtöne mischbar[1]	Nebelarm Airless-spritzbar	für innen	für außen
	weichmacher-, konservierungsmittel-, lösemittel- und VOC-frei, gute Deckkraft, hoch wasserdampfdurchlässig	A+B	Düse 628, ca. 120 bar	+	-
	hoch wasserdampfdurchlässig, wasserabweisend, lösemittelfrei, klassische mineralische Eigenschaften, ohne biozide Filmkonservierung	A+B	Düse 628, ca. 120 bar	+	+
	ausgezeichnete Deckkraft, schmutzunempfindlich, hoch wasserdampfdurchlässig, lösemittelfrei und ohne biozide Filmkonservierung	A+B	Düse 521, ca. 100 bar	+	+
	elastisch, lichtecht, wasserabweisend und lösemittelfrei und ohne biozide Filmkonservierung	ABCD	Düse 521, ca. 100 bar	+	+
	elastisch, lichtecht, wasserabweisend und lösemittelfrei	ABCD	Düse 521, ca. 100 bar	-	+
	geringe Verschmutzungsneigung, da siloxanverstärkt, witterungsbeständig, wasserabweisend und lösemittelfrei, ohne biozide Filmkonservierung	ABCD	Düse 521, ca. 100 bar	+	+
	elastisch, lichtecht, intensiv eintönbar	ABCD	Düse 521, ca. 100 bar	-	+

[1] Statuscode der Weber-Farbtonwelten
Stand Januar 2021

Verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Kaliwasserglasbasis für mineralische Untergründe. Ohne biozide Filmkonservierung.

Anwendungsgebiet

- **klassische Silikatfarbe mit mineralischen Eigenschaften**
- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **für alle mineralischen Untergründe**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig**
- **wasserabweisend**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton 410 AquaBalance ist eine klassische Silikatfarbe mit dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. Sie eignet sich besonders zur farblichen Gestaltung von mineralischen Putzen, Silikatputzen, Beton, Kalksandstein, Sandstein und anderen mineralischen Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.ton 410 AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte Silikat-Fassadenfarbe auf Kaliwasserbasis.

Zusammensetzung

Kaliwasserglas, geringfügige organische Zusätze zur Stabilisierung, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ausgezeichnete Deckkraft
- lichtecht
- wasserabweisend
- hoch wasserdampfdurchlässig
- klassische mineralische Eigenschaften
- ohne biozide Filmkonservierung, lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.ton 410 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Alte, stark bzw. unterschiedlich saugende bzw. leicht sandende Untergründe sind mit **weber.prim 400** Tiefengrund zu verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze austrocknen lassen und frühestens nach ca. 7 Tagen überstreichen. Je nach Umgebungstemperatur und äußeren Bedingungen kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Für ein gleichmäßiges Saugverhalten auf gefilzten Putzen ist der Untergrund mit verdünntem **weber.prim 406** Silikatfixativ zu grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von 10–20% **weber.prim 406**.
- Deckanstrich: Zugabe von 5–10% **weber.prim 406** oder reinem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 24 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten. Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN 18 350 VOB, Teil C
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur von Luft, Material und Untergrund nicht unter +5 °C bei max. 80 % Luftfeuchtigkeit absinken.

Besondere Hinweise

- **weber.ton 410 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Das höchste Schutzniveau wird bei Verwendung von **AquaBalance** Putz und Anstrich im System erreicht.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	0,97 kg/m²·√h	W_1 hoch (> 0,5 kg/m²·√h)
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,02 m	V_1 hoch (< 0,14 m)
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 50 µm / ≤ 100 µm	E_2
Dichte	1,3–1,5 g/m³	

**Hydrophile Silikonharz-Fassadenfarbe ohne biozide Filmkonservierung.
Auch im Innenbereich einsetzbar.**

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **für diverse mineralische und organische Untergründe**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **Oberflächenaktiv, hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig**
- **leicht zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton 411 AquaBalance ist eine vollwertige Silikonharzfassadenfarbe mit sehr hohem Silikonharzbindemittelanteil mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. **weber.ton 411 AquaBalance** eignet sich zum Überstreichen von mineralischen Oberputzen, Silikat-, Silikonharz- und Kunstharz-Putzen/ Anstrichen im Innen- und Außenbereich.

Produktbeschreibung

weber.ton 411 AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Silikonharzbasis.

Zusammensetzung

Silikonharz, organische Bindemittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, ohne herkömmliche biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig
- leicht zu verarbeiten
- mit ausgezeichneter Deckkraft
- schmutzunempfindlich
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.ton 411 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Alte und stark unterschiedlich saugende bzw. leicht sandende Untergründe sind mit **weber.prim 400 Tiefengrund** lösemittelfrei zu verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 14 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Frisch aufgebrachte mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN V 18 350 VOB, Teil C.
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80% liegen.

Besondere Hinweise

- **weber.ton 411 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Das höchste Schutzniveau wird bei Verwendung von **AquaBalance** Putz und Anstrich im System erreicht.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	≤ 0.5 / > 0,1 kg/m²·√h	W_2 mittel
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,14 m	
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm / ≤ 200 µm	E_3
Dichte	1,3 - 1,5 g/m³	

Hydrophile Dispersionsfarbe ohne biozide Filmkonservierung. Auch im Innenbereich einsetzbar

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **Oberflächenaktiv, hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig**
- **mit ausgezeichneter Deckkraft**
- **wasserabweisend**
- **hervorragend eintönbar**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton 412 AquaBalance eignet sich zur Herstellung widerstandsfähiger Anstriche und zur farbigen Gestaltung von Alt- und Neubauten, mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze.

Produktbeschreibung

weber.ton 412 AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Dispersionsbasis.

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung). Material und Untergrund nicht unter +5 °C bei max. 80 % Luftfeuchtigkeit absinken.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Alte und stark unterschiedlich saugende bzw. leicht sandende Untergründe sind mit **weber.prim 400 Tiefengrund** lösemittelfrei zu verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 14 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Frisch aufgebrachte mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Lösungsmittelfreie, wasserabweisende Fassadenfarbe für wetter- und scheuerbeständige Anstriche auf glatten und rauen Untergründen

Anwendungsgebiet

weber.ton 412 eignet sich zur Herstellung widerstandsfähiger Anstriche und zur farbigen Gestaltung von Alt- und Neubauten.

Produktbeschreibung

weber.ton 412 ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Dispersionsbasis.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Alte und stark unterschiedlich saugende bzw. leicht sandende Untergründe sind mit **weber.prim 400 Tiefengrund** lösemittelfrei zu verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 14 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Frisch aufgebrachte mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Produkteigenschaften

- **hat eine gute Deckkraft**
- **ist wasserabweisend**
- **ist elastisch**
- **ist lichtecht**
- **ist lösemittelfrei**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

**Hydrophile silikatische Egalisationsfarbe ohne biozide Filmkonservierung.
Auch im Innenbereich einsetzbar.**

Anwendungsgebiet

- **hervorragender, dauerhafter Schutz gegen Algen und Pilze**
- **zur Egalisierung mineralischer Edelputze**
- **innen und außen**
- **Produkteigenschaften**
- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig**
- **leicht zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton 414 AquaBalance ist eine silikatische Egalisierungsfarbe mit dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze. **weber.ton 414 AquaBalance** eignet sich besonders zum Überstreichen von eingefärbten und ungleichmäßig ausgetrockneten, farbigen mineralischen Putzen und Silikatputzen

Produktbeschreibung

weber.ton 414 AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte, silikatische Fassadenfarbe auf Kaliwasserglasbasis.

Zusammensetzung

Kaliwasserglas, organische Bindemittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig
- leicht zu verarbeiten
- strukturerhaltend bei hoher Deckkraft
- witterungsbeständig und schmutzunempfindlich
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.ton 414 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 7 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Bei Verwendung als Egalisationsanstrich reicht oftmals auf gleichfarbigen eingefärbten Putzen ein einmaliger Anstrich

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.

Egalisationsanstrich als einfacher Anstrich:

- Zugabe von max. 5 % **weber.prim 406** oder reinem Wasser.

2-facher Anstrich:

- Grundanstrich: Zugabe von 5–10 % **weber.prim 406** oder reinem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von ca. 5 % **weber.prim 406** oder reinem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 24 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN V 18 350 VOB, Teil C.
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- **weber.ton 414 AquaBalance** kann als Egalisationsanstrich für Farbtöne mit HBZ > 40 (Hellbezugswert) einlagig ausgeführt werden.
- **weber.ton 414 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Das höchste Schutzniveau wird bei Verwendung von **AquaBalance** Putz und Anstrich im System erreicht.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	0,14 kg/m²·√h	W_2 mittel (≤ 0,5 / > 0,1 kg/m²·√h)
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,04 m	V_1 hoch (< 0,14 m)
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 50 µm / ≤ 100 µm	E_2
Dichte	1,3–1,5 g/m³	

© Saint-Gobain Weber

Silikonharz-Anstrich mit sehr hoher Füllkraft zum Füllen von Haarrissen und zum Ausgleichen von Strukturen

Anwendungsgebiet

weber.ton 415 ist ein wasserabweisender Anstrich mit sehr hoher Füllkraft, um Haarrisse und Strukturen anzugleichen. Er eignet sich auf allen ungestrichenen Putzen, Beton, Kalksandstein, Sandstein und ähnlichen Untergründen sowie zur Renovierung von Mineral- und Dispersionsfarbanstrichen.

Produktbeschreibung

weber.ton 415 ist ein werksmäßig hergestellter verarbeitungsfertiger Streichfüller.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN V 18 350 VOB, Teil C
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur von Luft, Material und Untergrund nicht unter +5 °C bei max. 80 % Luftfeuchtigkeit absinken.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 14 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Frisch aufgebrachte mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10% sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Wird in der Regel mit **weber.ton 411 AquaBalance** ausgeführt.
- Abhängig von Temperatur und Luftfeuchte beträgt die Trocknungszeit ca. 12 Std.
- Auftragen mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor) oder mittels Airlessgerät.
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Produkteigenschaften

- **ist wasserabweisend**
- **sehr hohe Füllkraftng**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,3 l/m²	ca. 45,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Hydrophile siloxanverstärkte Fassadenfarbe ohne biozide Filmkonservierung. Auch für Innen.

Anwendungsgebiet

- **zur Herstellung widerstandsfähiger Anstriche mit einem hervorragenden, dauerhaften Schutz gegen Algen und Pilze**
- **für alle mineralischen Untergründe**
- **hohe Deckkraft**

Produkteigenschaften

- **hoch widerstandsfähig gegen Algen und Pilze**
- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **siloxanverstärkt, witterungsbeständig und wasserabweisend**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton 420 AquaBalance ist eine siloxanverstärkte Fassadenfarbe mit hoher Deckkraft. Zur Herstellung widerstandsfähiger Anstriche mit hervorragendem, dauerhaftem Schutz gegen Algen und Pilze.

Produktbeschreibung

weber.ton 420 AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Basis einer siloxanverstärkten Reinacrylat-Dispersion

Zusammensetzung

Organische Bindemittel (u.a. Polysiloxane), Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassaden-konservierung (Filmkonservierung)

Produkteigenschaften

- hoch widerstandsfähig gegen Algen und Pilze
- ohne biozide Filmkonservierung, lösemittelfrei
- Oberflächenaktiv, hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig
- wasserabweisend mit geringer Verschmutzungsneigung
- mit ausgezeichneter Deckkraft
- sehr gut eintönbar

Qualitätssicherung

weber.ton 420 AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Alte und stark unterschiedlich saugende bzw. leicht sandende Untergründe sind mit **weber.prim 400 Tiefengrund** lösemittelfrei zu verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 14 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Frisch aufgebrachte mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN 18 350 VOB, Teil C
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur von Luft, Material und Untergrund nicht unter +5 °C bei max. 80 % Luftfeuchtigkeit absinken.

Besondere Hinweise

- **weber.ton 420 AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und dauerhaften Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Das höchste Schutzniveau wird bei Verwendung von **AquaBalance** Putz und Anstrich im System erreicht.
  Für den Anstrich von Altputzen empfehlen wir **weber.ton reno AquaBalance.**
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	0,12 kg/m²·√h	W_2 mittel
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	≤ 150 / > 15 g/m²d	V_2 mittel
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	0,3 m	
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm / ≤ 200 µm	E_3
Dichte	1,3–1,5 g/cm³	

Renovations-Fassadenfarbe mit hohem Schutz gegen Algenbewuchs, ohne biozide Filmkonservierung.

Anwendungsgebiet

- **hervorragender Schutz gegen Algen und Pilze**
- **umweltfreundliches, physikalisches Wirkprinzip**
- **speziell für die Fassadensanierung**

Produkteigenschaften

- **ohne biozide Filmkonservierung**
- **Oberflächenaktiv, hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig**
- **besonders widerstandsfähig gegen Grünbelag und Pilzbefall**

Produktdetails

- **Farbtöne:** Basisfarbton: Weiß (200.3)
  Farbtöne: tönbar gemäß **Weber Farbtonwelten**
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 l	48 Eimer
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton reno AquaBalance ist eine hochwertige Silikonharzfassadenfarbe speziell für die Fassadenrenovierung. Ihr physikalisches Wirkprinzip verhindert den Bewuchs durch Algen, Pilze und Grünbelag besonders wirksam und umweltfreundlich. **weber.ton reno AquaBalance** eignet sich besonders zum Überstreichen alter Fassadenputze und -anstriche.

Produktbeschreibung

weber.ton reno AquaBalance ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Silikonharzbasis.

Zusammensetzung

Silikonharz, organische Bindemittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Streichgrund, hochwertige Pigmente, ohne biozide Fassadenkonservierung (Filmkonservierung).

Produkteigenschaften

- ohne biozide Filmkonservierung
- Oberflächenaktiv, kontrolliert hydrophil und hoch wasserdampfdurchlässig
- leicht zu verarbeiten
- mit ausgezeichneter Deckkraft
- schmutzunempfindlich
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.ton reno AquaBalance unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von haftungsmindernden Bestandteilen sein.
- Zu streichende Flächen sind gründlich zu reinigen und bei vorherigem Bewuchs mit geeigneten Mitteln zu desinfizieren. Algen und Pilze sind restlos zu entfernen.
- Bei starkem Bewuchs ist die Sanierung mit der Weber Anwendungstechnik abzustimmen.
- Grundierung mit **weber.prim 406** Silikatfixativ (auf mineralischen Untergründen) bzw. mit **weber.prim 400** Tiefengrund (auf kunstharzgebundenen Anstrichen und Putzen).

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren. Farbe vorzugsweise unverdünnt verwenden. Untergrundabhängig kann die Streichfähigkeit mit etwas sauberem Wasser eingestellt werden.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Vorzugsweise unverdünnt
- Der Anstrich erfolgt in mindestens zwei Schichten. Jede Schicht satt deckend auftragen. Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Die Trockenschichtdicke der fertigen Beschichtung muss mind. 250 µm betragen (entspricht einem 2-fachen, satt aufgetragenen Anstrich).
- Auftragen ausschließlich mit Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN 18 350 VOB, Teil C
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Unterschiedliche Chargen untereinander mischen.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur von Luft, Material und Untergrund nicht unter +5 °C bei max. 80 % Luftfeuchtigkeit absinken.

Besondere Hinweise

- **weber.ton reno AquaBalance** mit ausbalanciertem Feuchtehaushalt bietet einen sehr hohen und langfristigen Schutz gegen Algen- und Pilzbefall.
- Voraussetzung dafür ist die fachgerechte Verarbeitung gemäß der Anweisungen in diesem Merkblatt.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.
- Reste mikrobiellen Bewuchses auf Altuntergründen erhöhen das Risiko eines erneuten Bewuchses und sind vor dem Neuanstrich zu entfernen.
- Bei starkem Algen- oder Pilzbewuchs wenden Sie sich bitte an unseren Außendienst.
- Nicht anwendbar auf neuen, biozidhaltigen Untergründen.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	≤ 0.5 / > 0,1 kg/m²·√h	W_2 mittel
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,14 m	
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm/≤ 200 µm	E_3
Dichte	1,3–1,5 g/m³	

Lösungsmittelfreie, wasserabweisende Reinacrylat-Fassadenfarbe für intensiv getönte, widerstandsfähige Fassadenanstriche

Anwendungsgebiet

- **zur Herstellung intensiv und dunkel getönter, widerstandsfähiger Anstriche auf Alt- und Neubaufassaden.**

Produkteigenschaften

- **ist sehr gut tönbar**
- **auf Wunsch mit TSR-Technologie**
- **ist einfach zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  Farbwahl frei, Machbarkeit auf Anfrage
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,25 l/m²	ca. 60,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.ton Xtreme eignet sich zur Herstellung intensiv und dunkel getönter, widerstandsfähiger Anstriche bei der farbigen Gestaltung von Alt- und Neubaufassaden.

Produktbeschreibung

weber.ton Xtreme ist eine werksmäßig hergestellte, verarbeitungsfertige Fassadenfarbe auf Reinacrylat-Dispersionsbasis.

Produkteigenschaften

- ist intensiv tönbar
- hat eine gute Deckkraft
- ist wasserabweisend
- ist elastisch
- ist lichtecht
- ist lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.ton Xtreme unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken, sauber und frei von losen Bestandteilen sein. Altuntergründe durch sorgfältiges Waschen reinigen.
- Sandene Altputze mittels **weber.prim 400 Tiefengrund** lösungsmittelfrei verfestigen.
- Frisch aufgebrachte Putze frühestens nach ca. 7 Tagen überstreichen. Witterungsabhängig kann diese Zeit kürzer oder länger sein.
- Je nach Untergrund sind geeignete Voranstriche erforderlich, z.B. **weber.prim 400 Tiefengrund.**
  Untergründe, die zum Verfärben bzw. Durchschlagen in der Beschichtung führen können, sind mit einer geeigneten Grundierung abzusperren.
- Mineralische Putze mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** grundieren.

Verarbeitung

- Nicht zu streichende Bereiche schützen.
- Farben gut aufrühren und Streichkonsistenz vor Ort untergrundabhängig einstellen.
- Grundanstrich: Zugabe von max. 10 % sauberem Wasser.
- Deckanstrich: Zugabe von max. 5 % sauberem Wasser.
- Zwischen Grund- und Deckanstrich mind. 12 Std. Trocknungszeit einhalten.
- Auftragen ausschließlich mittels Werkzeug in hochwertiger Malerqualität (Malerbürste, Pinsel oder gepolsterter Lammfellrolle mit hohem Flor).
- Zügig nass in nass verarbeiten, Anstrich in gleichmäßiger Schichtdicke auf der gesamten Fläche verteilen.
- Abzugrenzende Fassadenabschnitte unterbrechungsfrei und gleichzeitig in Gerüstlagen versetzt in einem Arbeitsgang streichen.

Allgemeine Hinweise

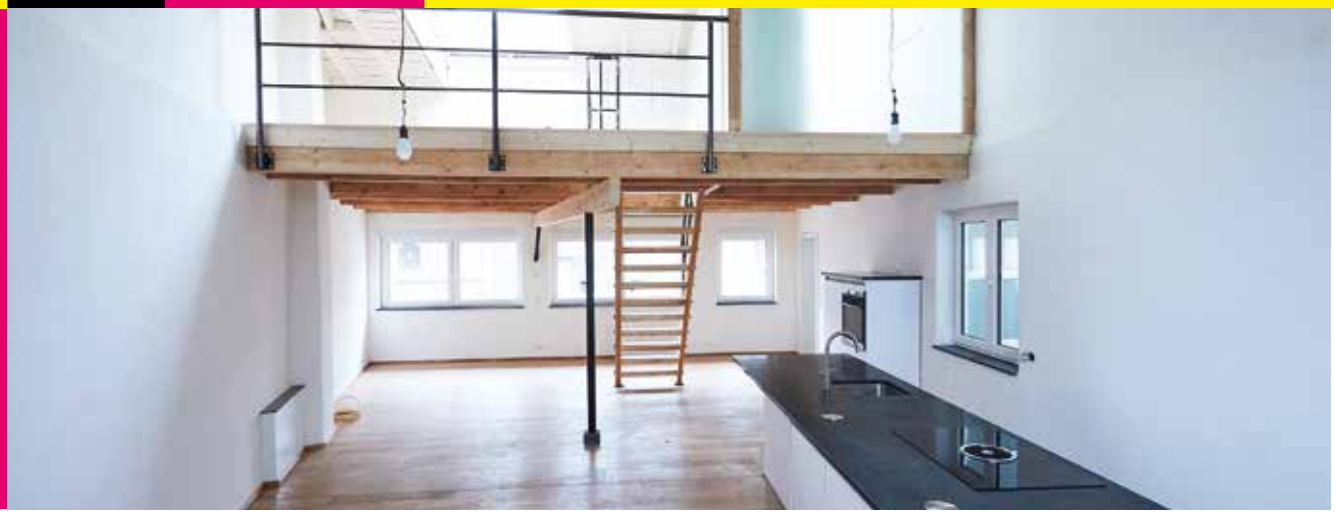
- Bei Ausbesserung von Altputzen sollen Struktur, Härte und Saugverhalten dem Altputz entsprechen um Schattierungen und Farbabweichungen zu vermeiden.
- Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindestschichtdicke und können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18 363 sowie DIN 18 350 VOB, Teil C
- Eingefärbtes Material für ein Objekt möglichst auf einmal bestellen. Zusammenhängende Flächen stets aus ein und derselben Charge streichen.
- Während der Verarbeitung und Trocknung des Materials muss die Temperatur von Luft, Material und Untergrund stets über +5 °C und die Luftfeuchtigkeit stets unter 80 % liegen.

Besondere Hinweise

- Bei dunklen Farbtönen ist der TSR-Wert (Total Solar Reflectance) zu prüfen. Auf WDVS soll der TSR-Wert ≥ 25 % sein. Durch spezielle Pigmentkombinationen (TSR-Technologie) lassen sich besonders dunkle Farbtöne mit höheren TSR-Werten realisieren.
- Produkt ist algizid und fungizid (biozid) eingestellt. Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.
- Für eine höhere Sicherheit gegen Algen und Pilzbewuchs empfehlen wir die biozidfreien Produkte mit AquaBalance Technologie.
- Ständig erhöhte Feuchtigkeit sowie Schmutzanhaftungen, z.B. in Spritzwasserbereichen, bei fehlerhafter Entwässerung und bei Bepflanzung in direkter Fassadennähe können Algen- und Pilzbefall fördern.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	≤ 0.5 / > 0,1 kg/m²·√h	W_2 mittel
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	≤ 150 / > 15 g/m²d	V_2 mittel
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	≥ 0,14 / < 1,4 m	
Glanz *G* (DIN EN 1062-1)	matt	G_3
Korngröße *S* (DIN EN 1062-1)	< 100 µm	S_1 fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm / ≤ 200 µm	E_3
Dichte	1,3–1,5 g/cm³	



Hochwertige, lösungsmittelfreie Innensilikatfarbe auf Kaliwasserglasbasis

Anwendungsgebiet

- **auf weber.cal Kalkputzen**
- **auf mineralischen Untergründen**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **für ein gutes Raumklima – VOC-frei**
- **hoch wasserdampfdurchlässig**
- **geruchsarm**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  Basisfarbton: Weiß; 161 verschiedene Farbtöne
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

pro Anstrich:	ca. 0,2 l/m²	ca. 75,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.cal Innensilkatfarbe, ist einsetzbar auf allen anstrichbereiten Grundputzen auf Basis Kalk, Kalk-Zement und Zement sowie den **weber.mur** Lehmputzen, im gesamten Innenbereich.

Produktbeschreibung

weber.cal Innensilikatfarbe ist ein werksmäßig hergestellter, hochwertiger, mineralischer Innenanstrich auf Kaliwasserglasbasis.

Zusammensetzung

Kaliwasserglas, mineralische Füllstoffe, spezielle Zusätze und Additive

Produkteigenschaften

- ist VOC-frei
- ist weichmacherfrei
- hat eine gute Deckkraft
- lösemittelfrei
- ist matt auftrocknend
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist nasswischfest

Qualitätssicherung

weber.cal Innensilikatfarbe unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und sauber sein.
- Alte Silikatfarbenanstriche gründlich reinigen, ggf. entfernen.
- Je nach Untergrund ist ein Voranstrich mit **weber.prim 406 Silikatfixativ** erforderlich.

Verarbeitung

Grund- bzw. Zwischenanstrich:

- Je nach Zustand des Untergrundes die Farbe mit ca. 10–15 % **weber.prim 406** verdünnen.

Hauptanstrich:

- Die Farbe mit ca. 5 % sauberem Wasser verdünnen.
- Die Farbe aufrühren und mittels Farbrolle rollen, Malerbürste streichen oder Airlessgerät spritzen.
- Bei stark oder ungleich saugenden Untergründen und Spachtelmassen einen Voranstrich mit **weber.prim 406** aufbringen.
- Anschließend 2 x streichen, spritzen oder rollen.

Allgemeine Hinweise

- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Verbrauchsangaben beziehen sich auf einen Anstrich auf glattem Untergrund. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Nicht zu streichende Flächen, wie z.B. Glas, Holz- oder Metallrahmen, müssen vor Beginn der Arbeiten abgedeckt werden.

Besondere Hinweise

- Nicht anzuwenden auf Gipsuntergründen und Dispersionsanstrichen.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	> 0,5 kg/m²·√h	W_1 hoch
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,14 m	
Glanz *G* (DIN EN 13300)	stumpfmatt	
Nassabriebbeständigkeit (DIN EN 13300)	> 5 µm bis 20 µm	Klasse 2
Korngröße *S* (DIN EN 13300)	< 100 µm	fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm / ≤ 200 µm	E_2
Dichte	1,3–1,5 g/m³	

weber.cal Kalkfarbe ist eine mineralische Wandfarbe auf Kalkbasis für natürliche und wischbeständige Anstriche im Innenbereich

Anwendungsgebiet

- **auf weber.cal Kalkputzen**
- **für diverse mineralische Untergründe**
- **für innen**

Produkteigenschaften

- **für ein gutes Raumklima – VOC-frei**
- **hoch wasserdampfdurchlässig**
- **antiseptisch, schimmelpilzhemmend**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  Naturweiß und Pastelltöne gemäß **Weber Farbtonwelten** (HBZ > 60)
- **Lagerung:**
  Im verschlossenen Originalgebinde, frostfrei und vor direktem Sonnenlicht geschützt (+5 bis +30 °C) mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

untergrundabhängig:	ca. 0,25 l/m²	ca. 60,0 m²/15 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	15 l	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.cal Kalkfarbe ist einsetzbar insbesondere im **weber.cal** BIO-Kalkputzsystem sowie auf tragfähigen mineralischen Untergründen. Die Kalkfarbe eignet sich sehr gut zur Innenraumgestaltung, schafft ein behagliches Wohnraumklima und ein individuelles Erscheinungsbild.

Produktbeschreibung

weber.cal Kalkfarbe ist ein werksmäßig hergestellter, hochwertiger, natürlicher und traditioneller Anstrich.

Zusammensetzung

Kalk, hochwertige, natürliche Zuschläge zur Verbesserung der Verarbeitungsfähigkeit

Produkteigenschaften

- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist weichmacherfrei
- lösemittelfrei
- ist raumfeuchteregulierend
- zeigt antiseptische Wirkung

Qualitätssicherung

weber.cal Kalkfarbe unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss bewegungsfrei, tragfähig, fest, trocken und sauber sein.
- Ausgebesserte bzw. erneuerte Flächen müssen strukturell einheitlich, ausgetrocknet und rissfrei sein.
- Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes ist vorzunässen.

Verarbeitung

- Das Auftragen erfolgt mittels Malerbürste und Pinsel, wobei auf eine gleichmäßige Verteilung in der Fläche zu achten ist. Unmittelbar vor dem Grundanstrich ist der zu streichende Untergrund nach Bedarf und Saugfähigkeit vorzunässen. Der Grundanstrich kann nach Erfordernis durch weitere Wasserzugabe verdünnt werden.
- Hauptanstrich: Nach Austrocknung des Grundanstrichs kann mit dem Deckanstrich begonnen werden. Das Aufbringen erfolgt mittels Malerbürste und Pinsel. Nach Erfordernis kann der Deckanstrich durch weitere Wasserzugabe verdünnt werden.
- Die Anzahl der Deckanstriche ist so zu wählen, dass ein ausreichendes Erscheinungsbild erreicht wird. Das volle Deckvermögen wird erst nach vollkommender Auftrocknung erreicht.

Allgemeine Hinweise

- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Verbrauchsangaben beziehen sich auf einen Anstrich auf glattem Untergrund. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Neue Grundputze müssen mindestens 14 Tage durchgehärtet sein.
- Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, extremer Luftfeuchtigkeit oder Zugluft verarbeiten.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Nicht zu streichende Flächen, wie z.B. Glas, Holz- oder Metallrahmen, müssen vor Beginn der Arbeiten abgedeckt werden.

Besondere Hinweise

- Nicht anzuwenden auf Gipsuntergründen und organischen Beschichtungen.
- Farbe ist stark alkalisch, deshalb: Haut und Augen schützen, bei Berührung gründlich mit Wasser spülen, bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeitsrate *w* (DIN EN 1062-1)	> 0.5 kg/m²·√h	W_1 hoch
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte *V* (DIN EN 1062-1)	> 150 g/m²d	V_1 hoch
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke s_d (DIN EN 1062-1)	< 0,14 m	
Glanz *G* (DIN EN 13300)	stumpfmatt	
Korngröße *S* (DIN EN 13300)	< 100 µm	fein
Trockenschichtdicke *E* (DIN EN 1062-1)	> 100 µm / ≤ 200 µm	E_2
Dichte	1,3 - 1,5 g/m³	

Mineralischer, leistungsfähiger Vorspritzmörtel zur Vorbehandlung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk

Anwendungsgebiet

- **mineralischer Spritzbewurf für die Instandsetzung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk**

Produkteigenschaften

- **mineralisch**
- **wasserdampfdurchlässig**
- **salzresistent**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  < 3 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  3 mm bis 6 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

50% Deckung:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 160 WTA ist geeignet als Putzgrundvorbehandlung bei Sanierungsmaßnahmen und bietet aufgrund des gemischtkörnigen Zuschlags eine optimale mechanische Verkrallungsmöglichkeit des nachfolgenden Sanierputzes.

Produktbeschreibung

weber.san 160 WTA ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Zusätze für eine bessere Haftung und Feuchteregulierung

Produkteigenschaften

- egalisiert das Saugverhalten des Putzgrundes
- schafft eine griffige Oberfläche für den nachfolgenden Putzauftrag
- erfüllt die Anforderungen des Merkblattes 2-9-03.2020/D und verfügt über das entsprechende Zertifikat

Qualitätssicherung

weber.san 160 WTA unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

WTA®

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund ist von Staub, Ausblühungen und losen Teilen zu befreien.
- Der Altputz ist mindestens 1 m über die Schadenszone hinaus zu entfernen.
- Mauerwerksfugen sind ca. 20 mm tief auszukratzen und mit Sanierputz auszufugen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.

Der Mörtel wird je nach Anwendungsfall:

- warzenförmig
- oder volldeckend auftragen. Der Untergrund ist nicht mehr sichtbar.
- Die Standzeit bis zum Auftragen des Sanierputzes beträgt 1–3 Tage.
- Eine Versinterung und Verglasung der Oberfläche ist zu vermeiden.
- Nach dem Anziehen die Oberfläche z.B. mit einem Besen aufrauen.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Festmörtelrohdichte	ca. 1700 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 650 l/to
Biegezugfestigkeit	> 4 N/mm²
Druckfestigkeit	> 6 N/mm²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme (C)	W0
Baustoffklasse	A 1
Festigkeitsklasse	CS IV
Mörtelgruppe	P III (DIN 18550)

Mineralischer, porenhydrophober Putz mit mineralischen und organischen Zuschlägen zur Instandsetzung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk

Anwendungsgebiet

- **mineralischer, porenhydrophober Putz zur Instandsetzung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk**

Produkteigenschaften

- **leicht verarbeitbar**
- **salzresistent**
- **wasserabweisend**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  < 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  min. 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

min. 20 mm Dicke:	ca. 21,0 kg/m²	ca. 1,4 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.san 161 ist geeignet zur dauerhaften Sanierung durchfeuchteter und salzbelasteter Flächen. Wegen seiner geringen kapillaren Leitfähigkeit, der guten Wasserdampfdurchlässigkeit und seines hohen Porenvolumens bildet der **weber.san 161** den idealen Untergrund für den zum System passenden Oberputz, z.B. **weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz leicht**. Der Sanierputz kann in Innenbereichen mit allen mineralischen Farben von Weber gestrichen werden. Beim Einsatz im Außenbereich ist über **weber.san 161** generell ein mineralischer Weber Oberputz aufzubringen.

Produktbeschreibung

weber.san 161 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, organische Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Zusätze für eine bessere Haftung

Produkteigenschaften

- erfüllt die Anforderungen des Merkblattes WTA
- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist wasserabweisend
- ist salzresistent

Qualitätssicherung

weber.san 161 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund ist von Staub, Ausblühungen und losen Teilen zu befreien.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen und ggf. mit dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA** vorzuspritzen.

Verarbeitung

maschinell:

- ist bestens geeignet für die maschinelle Verarbeitung (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (min. 20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 950 l/to
Biegezugfestigkeit	> 1 N/mm²
Druckfestigkeit	> 2.5 N/mm²
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 15
Kapillare Wasseraufnahme (C)	W0
Kap. Wasseraufnahme nach 24 Std.	> 0.3 kg/m²
Eindringtiefe nach 24 Stunden	ca. 3 mm
Baustoffklasse	A
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe	P II (DIN 18550)

Mineralischer, porenhydrophober Putz mit WTA-Zertifikat zur Instandsetzung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk

Anwendungsgebiet

- **mineralischer, wasserabweisender Putz mit WTA-Zertifikat zur Instandsetzung von salz- und feuchtebelastetem Mauerwerk**
- **innen und außen**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**

Produkteigenschaften

- **leichte Verarbeitbarkeit**
- **rein mineralisch**
- **hoch wasserdampfdurchlässig**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  < 1,5 mm
- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  min. 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 9 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

min. 20 mm Dicke:	ca. 20,0 kg/m²	ca. 1,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.san 162 WTA ist geeignet zur dauerhaften Sanierung durchfeuchteter und salzbelasteter Flächen. Wegen seiner geringen kapillaren Leitfähigkeit, der guten Wasserdampfdurchlässigkeit und seines hohen Porenvolumens bildet der Sanierputz den idealen Untergrund für einen zum System passenden Operputz. **weber.san 162 WTA** kann auch mit allen mineralischen Farben von Weber gestrichen werden.

Produktbeschreibung

weber.san 162 WTA ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und den WTA-Richtlinien.

Zusammensetzung

Weißzement, klassierte mineralische Zuschläge, mineralische Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Zusätze für eine bessere Haftung und Feuchteregulierung

Produkteigenschaften

- ist hoch wasserdampfdurchlässig
- ist wasserabweisend
- ist salzresistent
- entspricht der Baustoffklasse A 1
- erfüllt die Anforderungen des Merkblattes 2-9-03.2020/D
- ist zertifiziert als Sanierputz WTA

Qualitätssicherung

weber.san 162 WTA unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und den WTA-Richtlinien.

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund ist von Staub, Ausblühungen und losen Teilen zu befreien.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen und ggf. mit dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA** vorzuspritzen.
- Salzbelasteter Altputz muss ca. 1 m über die Schadenszone entfernt und sofort entsorgt werden.

Verarbeitung

maschinell:

- ist bestens geeignet für die maschinelle Verarbeitung (siehe Ausrüstungsplaner).
- Maschinenausrüstung: Luftporenschneckenmantel D 6–3 mit Spannschelle und Nachmischer

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (min. 20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Falls größere Dicken als 30 mm notwendig sind, muss als erste Lage der Porengrundputz **weber.san 163 WTA** verwendet werden.

Technische Werte

Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1000 l/to
Biegezugfestigkeit	> 0.5 N/mm²
Druckfestigkeit	> 1.5 N/mm²
Porosität im Festmörtel	ca. 55 Vol.-%
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 15
Kapillare Wasseraufnahme (C)	W2
Kap. Wasseraufnahme nach 24 Std.	> 0.3 kg/m²
Wassereindringung	< 5 mm
Baustoffklasse	A 1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe	P II (DIN 18550)

Mineralischer Ausgleichsputz bei Wandunebenheiten und Salzspeicher bei hoher Salzbelastung des Mauerwerkes

Anwendungsgebiet

- **bei Sanierputzdicken über 3 cm als Ausgleichsschicht**
- **für stark salzbelastetes Mauerwerk**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**

Produkteigenschaften

- **gutes Standvermögen**
- **hohe Ergiebigkeit**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  < 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm bis 20 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 20 mm Dicke:	ca. 22,0 kg/m²	ca. 1,4 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 163 WTA ist Bestandteil des **weber.san** Sanierputzsystem. **weber.san 163 WTA** dient als Salzspeicher bei hoher Untergrundversalzung und verhindert das Einwandern von gelösten Salzen in den nachfolgend aufzubringenden Sanierputz. **weber.san 163 WTA** wird zum Ausgleich von Unebenheiten im feuchte- und salzbelasteten Mauerwerk eingesetzt.

Produktbeschreibung

weber.san 163 WTA ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 und den WTA-Richtlinien.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung, Zusätze für eine bessere Haftung und Feuchteregulierung

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- ist rein mineralisch
- erfüllt die Anforderungen des Merkblattes 2-9-03.2020/D und verfügt über das entsprechende Zertifikat

Qualitätssicherung

weber.san 163 WTA unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1 und den WTA-Richtlinien.

Untergrundvorbereitung

- Vorhandener Putz ca. 1 m über die Schadensgrenze hinaus bis auf das Mauerwerk abschlagen.
- Mürben Fugmörtel ca. 2 cm tief auskratzen.
- Schadhafte Steine im Mauerwerksverband sind auszutauschen.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen, ggf. sandstrahlen (ohne Wasserzusatz).
- Das Mauerwerk ist mit dem Vorspritzmörtel **weber.san 160 WTA** netzförmig vorzuspritzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen mit Nachmischer verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10–20 mm) auftragen.
- Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 900 l/to
Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Wassereindringung	> 5 mm
Luftporengehalt	> 10 Vol-%
Porosität	> 45 Vol-%
Porosität im Festmörtel	ca. 55 %
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme (C)	W0
Kap. Wasseraufnahme nach 24 Std.	> 1 kg/m²
Baustoffklasse	A 1
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe	P II (DIN 18550)

Mineralischer, wasserundurchlässiger Sperr-, Dichtungs- und Egalisierungsputz

Anwendungsgebiet

- **Wassersperrputz**
- **Egalisierungs- und Sockelputz**
- **Unterputz für nachträgliche Abdichtungen**

Produkteigenschaften

- **druckwasserdicht**
- **faserarmiert**
- **sehr hohe Standfestigkeit**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  min. 10 mm
  max. 25 mm flächig
  max. 75 mm kleinflächig bis 0,25 m²
- **Wasserbedarf:**
  ca. 4,75 l – bis 5,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm Dicke:	ca. 15 kg/m²	ca. 1,7 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.san 164 ist ein Sperr- und Dichtungsputz. Geeignet als Untergrund für Abdichtungen im Innen- und Außenbereich.

Produktbeschreibung

weber.san 164 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, regulierende Additive, Fasern

Produkteigenschaften

- ist maschinell und von Hand zu verarbeiten
- für innen und außen
- druckwasserdicht
- faserarmiert
- sehr hohe Standfestigkeit
- hohe Druckfestigkeit
- für den Einsatz in Schwimmbecken geeignet

Qualitätssicherung

weber.san 164 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Fest, tragfähig, griffig, frei von haftungsmindernden Bestandteilen, Fugnetz mind. 20 mm tief ausräumen. Empfehlenswerte Untergrundvorbehandlungen: Sandstrahlen, satt vornässen, abtrocknen lassen bis der Untergrund mattfeucht ist.
- Spritzbewurf aus **weber.san 160 WTA** warzenförmig > 70 % oder flächendeckend aufbringen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden.

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Als Sperrputz unter WTA-Sanierputzen Mindestschichtdicke 20 mm über höchste Erhebung. Oberfläche im frischen Zustand aufkämmen. Nachfolgenden Sanierputz nach Durchhärtung mind. 10 mm dick auftragen. Alternativ kann **weber.cal 286 Kalk-strukturspachtel**, **weber.cal 288 Kalk-Filzputz** oder **weber.cal Kalk-Haftputz** auf die leicht aufgeraute bzw. rabbotierte Sperrputzoberfläche aufgebracht werden.

Allgemeine Hinweise

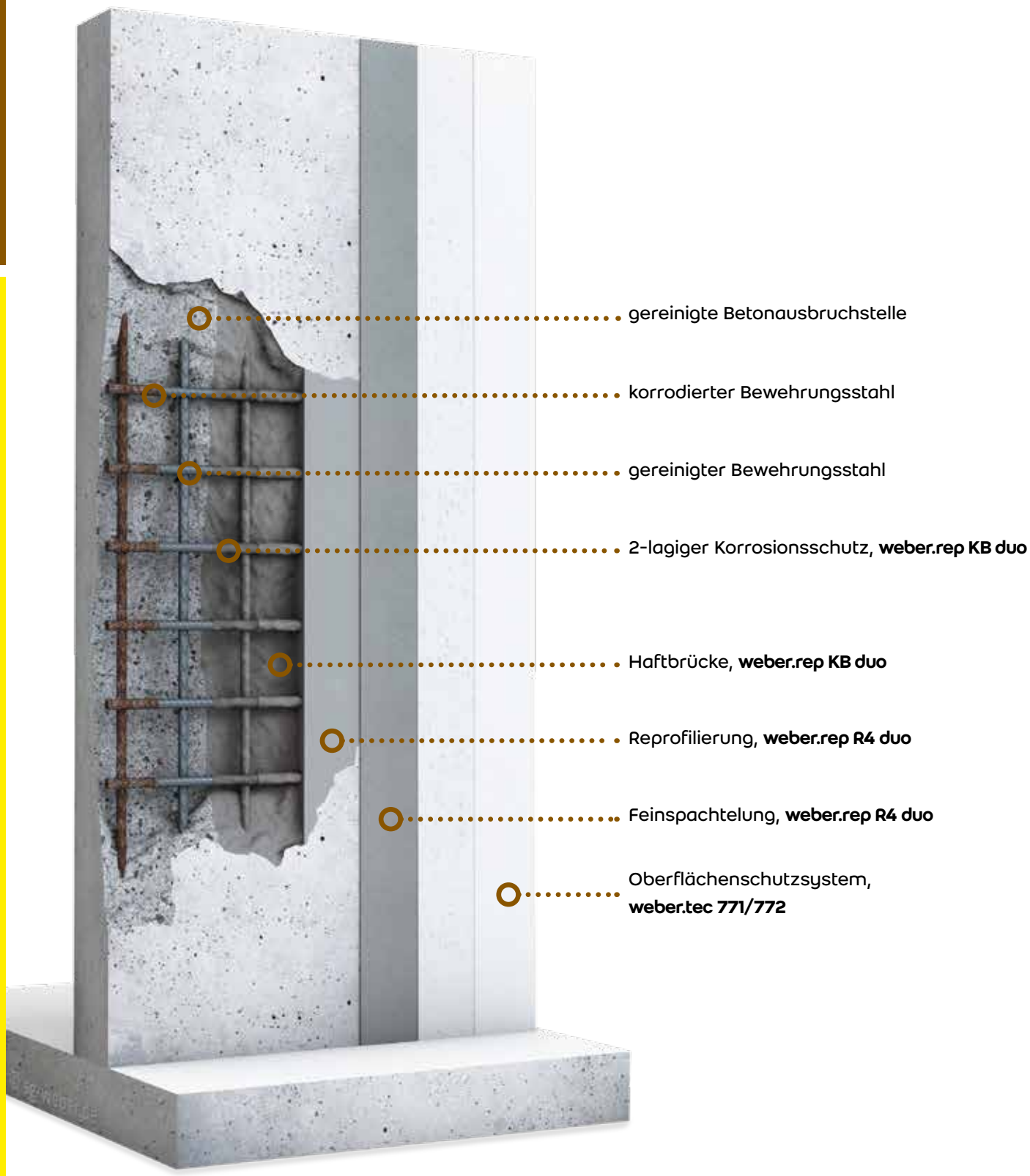
- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist vor Regen zu schützen, um u. a. Ausblühungen zu vermeiden. Um eine optimale Erhärtung sicherzustellen, muss schneller Feuchtigkeitsentzug vermieden werden.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Festmörtelrohdichte:	ca. 1.600 kg/m³
Ergiebigkeit:	ca. 750 l/to
Druckfestigkeit:	ca. 12 N/mm²
Festigkeitsklasse:	CS IV
Wasserdruckbeständigkeit:	bis 0,5 bar
Baustoffklasse:	A 1

weber.rep duo

Sanierung und dauerhafter Schutz



Betonsanierung sicher und dauerhaft

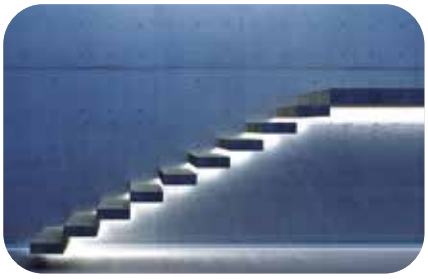
weber.rep duo

Betonsanierung mit Weber: Aus vier mach zwei

Saint-Gobain Weber vereinfacht die Betonsanierung: Bei der klassischen Betonsanierung sind vier Arbeitsschritte mit standardmäßig vier unterschiedlichen Produkten auszuführen.
Weber bietet mit seinem neuen Betonersatzsystem PCC ein vielseitig einsetzbares, praxisorientiertes System, welches aus lediglich zwei Produkten besteht.

weber.rep KB duo **Korrosionsschutz und Haftbrücke in einem**

weber.rep R4 duo **Reparaturmörtel R4/M2/PCC und Feinspachtel in einem**



Systemvorteile im Überblick:

- 4 Anwendungen mit nur 2 Produkten
- erfüllt die höchste Anforderung der EN 1504-3 – Klasse R4
- hohe Ausführungssicherheit
- hervorragende Verarbeitungseigenschaften
- universelle Anwendung
- geringer Bestell- und Lageraufwand

Fotos Mitte: © kantver/stock.adobe.com; © stanislavov/stock.adobe.com

Mineralischer Korrosionsschutz für den Bewehrungsstahl und Haftbrücke für Betonuntergründe

Anwendungsgebiet

- **als mineralischer Korrosionsschutz für Bewehrungsstahl**
- **als Haftbrücke für den Betonersatzmörtel weber.rep R4 duo**
- **zum sicheren Verbund von Mörtel und Beton**

Produkteigenschaften

- **Korrosionsschutz und Haftbrücke in Einem**
- **ausgezeichnete Haftung**
- **hohe Schutzwirkung/sehr widerstandsfähig**

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
  Bürste, Quast, Pinsel
- **Farbe:**
  betongrau
- **Wasserbedarf:**
  max. 6 l/20 kg bzw. max. 1,5 l/5 kg
- **Durchtrocknungszeit des Korrosionsschutzes:**
  ca. 2–3h pro Lage
- **Lagerung:**
- Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Korrosionsschutz pro m Stahl, ø 14 mm, bei 2 Anstrichen:	ca. 190 g
als Haftbrücke je nach Rauigkeit des Untergrundes:	ca. 1,5–2,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Beutel	5 kg	192 Beutel
Sack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep KB duo ist ein Kombinationsprodukt, dass sowohl als mineralischer Korrosionsschutz des Bewehrungsstahles sowie als zementäre Haftbrücke verwendet werden kann. **weber.rep KB duo** kann auch als Haftbrücke für zementäre Verbundestriche eingesetzt werden. Für Innen und Außen.

Produktbeschreibung

weber.rep KB duo ist ein kunststoffmodifizierter Werktrockenmörtel, entsprechend DIN EN 1504-7. **weber.rep KB duo** ist als Systembestandteil in Verbindung mit **weber.rep R4 duo** gemäß ZTV-ING und DAfStb-Rili geprüft.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- ausgezeichnete Haftung
- leichte Verarbeitung /sehr gut streichfähig
- kurze Durchtrocknungszeit
- mineralisch
- lange Verarbeitungszeit
- standfest/geringe Ablaufneigung
- hohe Schutzwirkung/sehr widerstandsfähig

Qualitätssicherung

weber.rep KB duo unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigen- und Fremdüberwachung.

Untergrundvorbereitung

Als Korrosionsschutz:

- Korrodierter Bewehrungsstahl ist gemäß DIN EN ISO 12944-4 auf den Oberflächenreinheitsgrad Sa 2 ½ zu entrosten.

Als Haftbrücke:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig, frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen, Strahlen, etc.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes > 1,5 N/mm².
- Betonuntergrund intensiv mit Wasser vornässen und mattfeucht auftrocknen lassen. Pfützenbildung vermeiden.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit 30 % (6 Liter pro 20 kg bzw. 1,5 Liter pro 5 kg Trockenmörtel) Wasser knollenfrei anmischen.
- Wasser vorlegen, dann das Pulver nach und nach zugeben.
- Ca. 3 min. intensiv mischen.
- Angemischtes Material während der Verarbeitung gelegentlich durchrühren.

Auftrag:

Als Korrosionsschutz:

- Der entrostete Bewehrungsstahl wird mit dem Pinsel im Abstand von ca. 2–3 Stunden zweimal in geschlossener Schicht gestrichen.
- Nach Erhärtung des zweiten Anstrichs kann der Auftrag der Haftbrücke erfolgen.

Als Haftbrücke:

- Die Haftbrücke kräftig, mit Pinsel, Quast oder Bürste, in den vorbereiteten Betonuntergrund einarbeiten.
- Der Betonersatzmörtel **weber.rep R4 duo** ist auf die noch frische Haftbrücke aufzubringen und vollflächig einzuarbeiten.
- Die Auftragsfläche ist so zu bemessen, dass der Betonersatzmörtel immer auf die frische Haftbrücke aufgebracht werden kann, also bevor es zu einer Hautbildung auf der Haftbrücke kommt. Haftbrücke und Ersatzmörtel sollten daher gleichzeitig angemischt werden.

Allgemeine Hinweise

- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 60 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.

Technische Werte

Auftragsdicke als Korrosionsschutz	mind. 1,0 mm in 2 Arbeitsgängen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Frischmörtelrohdichte	ca. 2,0 kg/dm³
Konsistenz	streich- bzw. schlämmfähig
Pulverschüttdichte	ca. 1,1 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 80 Min.

Kunststoffmodifizierter Betonersatzmörtel R4/M2/PCC und Feinspachtel

Anwendungsgebiet

- **als Betonersatzmörtel für die Instandsetzung von Betonuntergründen**
- **als Feinspachtel zum Egalisieren, Glätten, auf Betonuntergründen**
- **für Innen und Außen**

Produkteigenschaften

- **Reparaturmörtel und Feinspachtel in Einem**
- **für hohe Schichtdicken**
- **hohe mechanische Festigkeiten**

Produktdetails

- **Auftragswerkzeug:**
  Spachtel, Kelle, Glätter
- **Farbe:**
  betongrau
- **Wasserbedarf:**
  Als Reprofilierungsmörtel max. 2,9 l/20 kg
  Als Feinspachtel max. 3,2l/20kg
- **Durchtrocknungszeit:**
  wie Beton
- **Lagerung:**
  Bei trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material min. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

je mm Schichtdicke (Frischmörtel):	ca. 1,9 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	48 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.rep R4 duo ist ein Kombinationsprodukt, das sowohl als Reprofilierungs- bzw. Betonersatzmörtel für die Instandsetzung von Betonuntergründen verwendet werden kann, als auch zum Egalisieren und Glätten von Betonuntergründen, wie z.B. Filigranwand- und -deckenelemente aus Beton im Hochbau, bzw. als Betonfeinspachtel auf instand gesetzten Betonflächen. Der Mörtel kann auch für Gefällespachtelungen bis 50 mm Dicke, z.B. auf Balkonkragplatten eingesetzt werden. Er eignet sich auch für Reparaturarbeiten im Wand- und Bodenbereich, sowie auch zur Reprofilierung von z.B. Treppenstufen. Gemeinsam mit **weber.tec 771** bzw. **weber.tec 772** werden die Anforderungen entsprechend Bauregelliste A, T.2, nach DafStb-Rili als Oberflächenschutzsystem OS-C bzw. OS-D II, sowie OS-4 bzw. OS-5 nach DIN V 18026 erfüllt. Für Innen und Außen.

Produktbeschreibung

weber.rep R4 duo ist ein kunststoffmodifizierter Werktrockenmörtel der Klasse R4 entsprechend EN 1504-3. **weber.rep R4 duo** erfüllt die Anforderungen der Beanspruchbarkeitsklasse M2 nach DAfStb-Rili und ist für die Anwendung als PCC II gemäß TL BE-PCC der ZTV ING geeignet und im System mit **weber.rep KB duo** geprüft.

Zusammensetzung

Zement, mineralische Füllstoffe, Kunststoffe, regulierende Additive

Produkteigenschaften

- sehr gute Verarbeitbarkeit
- sehr gutes Standvermögen
- sehr hohe Festigkeiten
- hoher Frost-Tausalz-Widerstand
- schwind- und eigenspannungsarm
- sehr feinkörnig – Größtkorn 0,5 mm
- wasserdampfdurchlässig
- für Geh- und Fahrverkehr

Qualitätssicherung

weber.rep R4 duo unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigen- und Fremdüberwachung.

Untergrundvorbereitung

Als Betonersatzmörtel:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes >1,5 N/mm².
- Als Vorbehandlungsverfahren eignen sich Fräsen und anschl. Strahlen.
- Bewehrung durch 2-fachen Anstrich mit **weber.rep KB duo** vor Korrosion schützen.
- Nach Erhärtung der Korrosionsschutzbeschichtung gesamte Betonfläche/Ausbruchstelle intensiv vornässen und mattfeucht auftrocknen lassen, Pfützenbildung vermeiden.
- Vor Beginn der Reprofilierungsarbeiten **weber.rep KB duo** auftragen.

Als Betonfeinspachtel:

- Sauber, frostfrei, saugfähig, tragfähig, griffig und frei von allen haftungsmindernden Bestandteilen und Verunreinigungen.
- Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes ≥ 1,3 N/mm².
- Betonoberfläche mehrmals kräftig anfeuchten.
- Vor Auftrag des Mörtels muss der Untergrund mattfeucht aufgetrocknet sein.

Verarbeitung

Mischvorgang:

- Gebindeinhalt mit 14,5 % (2,9 Liter pro 20 kg Trockenmörtel) Wasser knollenfrei anmischen.
- Wasser vorlegen, dann das Pulver nach und nach zugeben.
- Ca. 3 Min. mit langsam laufendem Rührwerk oder Zwangsmischer intensiv mischen.
- Nach dem Mischen Reifezeit von ca. 2 Minuten einhalten und den Mörtel noch einmal kurz mischen.
- Bei der Verwendung als Betonfeinspachtel kann die Konsistenz durch eine zusätzliche Wasserzugabe von bis zu 1,5 % (0,3 Liter pro 20 kg Trockenmörtel) auf die Anwendererfordernisse eingestellt werden.
- Der Mörtel kann von Zeit zu Zeit aufgerührt werden. Dies verbessert Konsistenz und Geschmeidigkeit.

Auftrag:

Als Betonersatzmörtel:

- Mörtel in die Ausbruchstelle auf die noch frische Haftbrücke mit Spachtel, Kelle oder Glätter auftragen.
- Den Mörtel fehlstellenfrei in die Ausbruchstelle einarbeiten.
- Tiefe Ausbrüche müssen in mehreren Arbeitsgängen geschlossen werden (ca. 50 mm pro Arbeitsgang). Wartezeit zwischen den Arbeitsgängen ca. 12 Stunden.
- Zwischenschichten aufrauen und nach der Erhärtung erneut mit Haftbrücke vorstreichen.
- Die Auftragsfläche ist so zu bemessen, dass der Betonersatzmörtel immer auf die frische Haftbrücke aufgebracht werden kann, also bevor es zu einer Hautbildung auf der Haftbrücke kommt. Haftbrücke und Ersatzmörtel sollten daher gleichzeitig angemischt werden.
- Den Betonersatzmörtel nicht über die Ausbruchflanken hinaus ziehen.

Als Betonfeinspachtel:

- **weber.rep R4 duo** mit dem Glätter ca. 2 bis 5 mm dick auftragen.
- Feinspachtel zuerst in Kornstärke als Kratzspachtel aufziehen und Lunker schließen, dann frisch in frisch bis zu 5 mm dick auftragen.
- Bearbeitungsfläche für die Kratzspachtelung entsprechend klein halten.
- Nach 15 bis 90 Minuten (je nach Umgebungsbedingungen und Schichtdicke) kann die leicht angezogene Spachtelung mit einem feuchten, feinporigen Schwamm ohne Druck abgerieben werden.
- Nach der Erhärtung (Reprofilierung: > 5d, nur Feinspachtelung: > 1 d) empfehlen wir die Oberfläche zur optischen Gestaltung bzw. zum Schutz vor Karbonatisierung oder Tausalzeinwirkung mit den Weber-Oberflächenschutzsystemen **weber.tec 771** bzw. **weber.tec 772** zu überarbeiten.

Allgemeine Hinweise

- Die eingebaute Fläche ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen, starke Hitzeeinwirkung und Zugluft sind zu vermeiden. Der Betonersatz ist mindestens 3 Tage nachzubehandeln (feuchthalten oder abdecken) und vor Frost zu schützen.
- Im frischen Zustand darf das Produkt nicht mit Wasser besprüht werden.
- Alle angegebenen Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von ca. +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 60 %.

Besondere Hinweise

- Nicht mit anderen Baustoffen mischen.
- Bei Überdeckungshöhen von > 20 mm bzw. > 40 mm, je nach Expositionsklasse kann der Korrosionsschutzauftrag entfallen.
- Bei Flächenspachtelungen bis ca. 25 mm Schichtdicke, im Bereich außerhalb der EN 1504/RILI , kann alternativ als Haftbrücke **weber.rep R4 duo** schlämmfähig eingestellt, auf dem mattfeucht vorgenässten Untergrund aufgebracht werden. Anschließend **weber.rep R4 duo** frisch in frisch bis max. 25 mm Schichtdicke aufbringen.
- Bei Anwendung außerhalb der EN 1504/RILI, kann die Haftbrücke entfallen und bei Überdeckungshöhen > 20 mm auch der Korrosionschutz. In dem Fall erfolgt auf dem mattfeucht vorgenässten Untergrund ein porenfüllender Schlämm- bzw. Kratzspachtelauftrag aus **weber.rep R4 duo**. Anschließend wird der Reprofilierungsmörtel frisch in frisch aufgebracht.
- Zur Erhöhung des Karbonatisierungsschutzes empfehlen wir das **weber.tec** Oberflächenschutzsystem.

Technische Werte

Auftragsdicke	einlagig bis 50 mm
Größtkorn	0,5 mm
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Biegezugfestigkeit	> 8 N/mm²
Druckfestigkeit	> 45 N/mm²
Frischmörtelrohdichte	ca. 2,1 kg/dm³
Haftzugfestigkeit	≥ 2 N/mm²
Pulverschüttdichte	ca. 1,6 kg/dm³
Verarbeitungszeit	ca. 60–90 Min.

Für Sparfüchse
und Klimaschützer.
Für Landeier und
Stadtnomaden.
Für Architektur-
liebhaber. Für
unsere Kinder.

**WDVS von Weber
machen für alle Sinn.**

Aktiv fürs Passivhaus

Hauserwärmung statt Erderwärmung

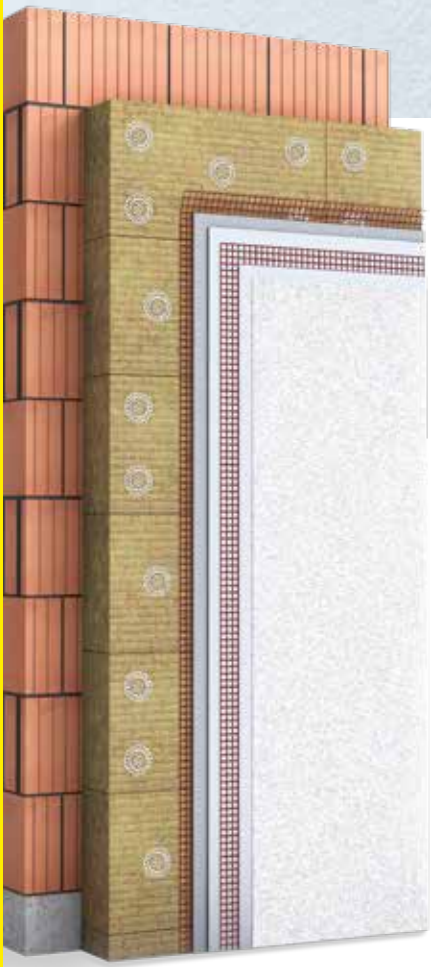
Wärmedämm-Verbundsysteme sind eine millionenfach bewährte Bauweise, die umweltbewusstes Handeln, persönlichen Wohnkomfort und wirtschaftliches Denken vereint.

Die Dämmung der Gebäudehülle ist für den Einzelnen vorteilhaft und unverzichtbar zur Erreichung gesellschaftlicher Klimaschutzziele. Sowohl bei den Dämmstoffen als auch bei den verfügbaren Oberflächen können Planer und Bauherren zwischen zahlreichen Lösungen wählen. Von expandiertem Polystyrol über Holzweichfaser, Resol-Hartschaum, Mineralwolle und -schaum bis zu aufgeschäumtem Glas reicht die Palette der Dämmstoffe. Und mineralischer Edelputz bietet zwar vielfältige Möglichkeiten zur Strukturierung und Gestaltung von Fassaden, ist jedoch bei weitem nicht die einzige Option für WDVS-Oberflächen.

Klinkerriemchen oder großformatige Glaselemente sind nur zwei weitere Beispiele für den Gestaltungsreichtum von gedämmten Gebäudehüllen.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über alle Wärmedämm-Verbundsysteme von Saint-Gobain Weber. Je nach Bedarf und Anwendungsfall wählt der Kunde das System, das die für ihn wichtigen Aspekte umfasst: Nicht-Brennbarkeit, Algenschutz ohne Biozide, besonders schlanker oder besonders robuster Aufbau, spezielle Gestaltungsmöglichkeiten, Wirtschaftlichkeit und – als neuestes Feature: Recyclierbarkeit.

WDVS heißt für uns:
Wir Denken Voraus-Systeme.



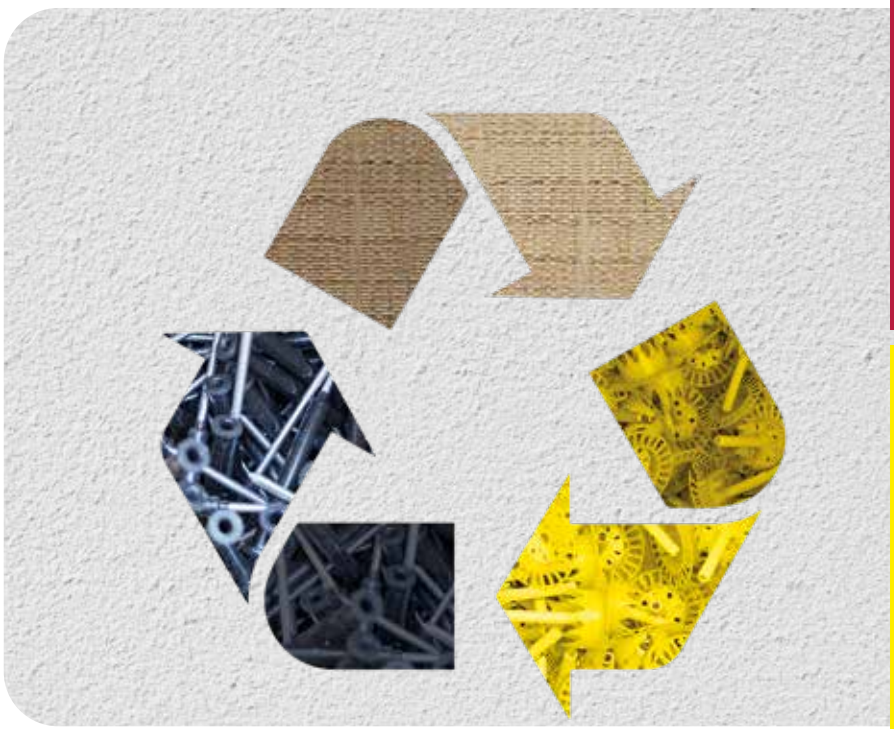
Premium-WDVS.
Zero Waste.

Noch immer werden Gebäude und WDV-Systeme nach Ende ihrer Lebensdauer abgebrochen und gemischt entsorgt – teuer und ökologisch unbefriedigend. Weber ist überzeugt, dass die in Bauwerken und ihren Komponenten gebundene Energie nicht verschwendet werden darf und hat eine Lösung entwickelt: **weber.therm circle**, das erste recyclierbare Wärmedämm-Verbundsystem. Das neuartige WDV-System ist mit einem extrem soliden Aufbau auf Qualität und Langlebigkeit angelegt, bezieht aber gleichzeitig von Anfang an Umbauten und Technologiesprünge mit ein.

Alle Komponenten des Systems (Dämmstoff, Dübel, Gewebe und mineralische Putzmörtel) können sortenrein getrennt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Dies erreicht **weber.therm circle** durch verschiedene Maßnahmen: Zum einen kommt es ohne Klebemörtel aus, das heißt die Dämmplatten werden rein mechanisch mit Schraubdübeln auf dem Mauerwerk befestigt. Unter der Armierungsschicht wird ein solides Grundputzsystem aufgebracht, bei der ein Separationsgewebe in einen speziellen Grundputz eingelegt wird. Dieses Gewebe wird beim Rückbau gestrippt, das heißt von der Baggerschaufel gegriffen und bahnenweise mitsamt dem Putz sauber abgezogen.

Unsere Besten

weber.therm circle | weber.therm Dickputz



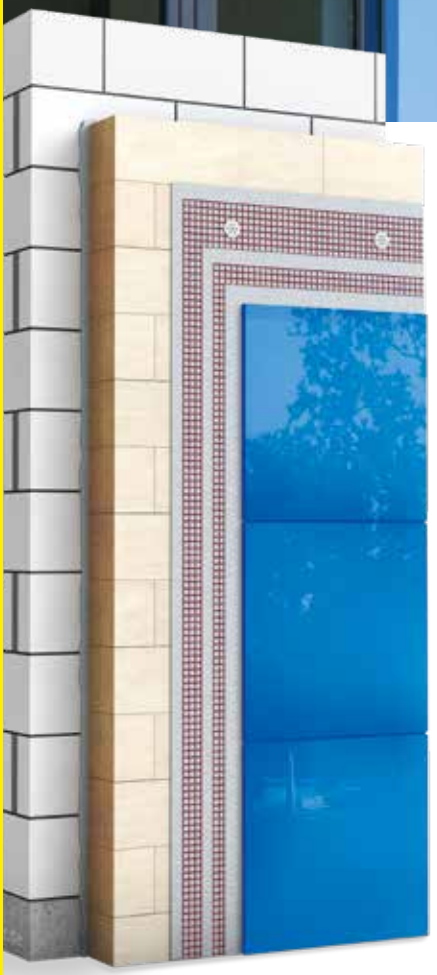
Dabei ist die Recyclierbarkeit lediglich das letzte Argument in einer langen Reihe von Vorteilen, die **weber.therm circle** zum besten WDVS machen, das wir unseren Kunden anbieten:
Höchster Brandschutz, sehr guter Kälte-, Hitze- und Schallschutz, hohe Festigkeit durch eine solide Putzschicht, effektiver Schutz vor Veralgung ohne Biozide. Das System wird nur durch geschulte und zertifizierte Fachhandwerker aufgebracht, dies bietet Planern und Bauherren zuverlässige Ausführungsqualität und den Betrieben eine Möglichkeit zur Differenzierung vom Wettbewerb.

Das System lässt sich nach den spezifischen Anforderungen der Bauherren anpassen.
Wer vor allem Wert auf die hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften legt, kann sich auf diese beschränken und auf die Rückbaubarkeit verzichten. Wir bieten das System dann als **weber.therm Dickputz WDVS** an. Wir empfehlen jedoch dringend, die Option der Recyclierbarkeit einzubeziehen, zumal die Preisdifferenz zwischen den Systemen marginal ist.

Beide Systeme ermöglichen es, in höchster Qualität zu bauen.
Mit **weber.therm circle** befinden Sie sich zudem an der Spitze des ökologischen Fortschritts.

Das Zero Waste WDVS

- Einfach und sortenrein recyclierbar
- Vollmineralisches System: nicht brennbar, diffusionsoffen, guter Schallschutz
- Robust und unempfindlich durch dickschichtigen Aufbau
- Optional auch als **weber.therm Dickputz WDVS** realisierbar



Neues Fassadendesign

Dieses innovative Wärmedämm-Verbundsystem bereitet einer neuen Freiheit an der Fassade den Weg. **weber.therm style** ermöglicht es, unterschiedlichste plattenförmige Materialien wie zum Beispiel Glas, Basalt, Corten-Stahl oder Sichtbeton-Elemente auf einer durchgehenden Dämmschicht sicher zu verkleben. Damit ergeben sich nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Gestaltung.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei der systemeigene 2K-Hochleistungskleber, mit dem die Elemente im kombinierten Verfahren aufgebracht werden. Er kompensiert die Spannungen zwischen den verschiedenen Systemkomponenten und wirkt als Haftvermittler zwischen Oberflächenmaterial und WDV-System.

Durch die Verklebung sind keine sichtbaren Befestigungsmittel wie Schrauben oder Rahmen notwendig. Das System lädt dazu ein, mit großen Flächen zu spielen, denn die mit **weber.therm style** gestaltete Fassade ist fugenarm.

Das Schicke

weber.therm style

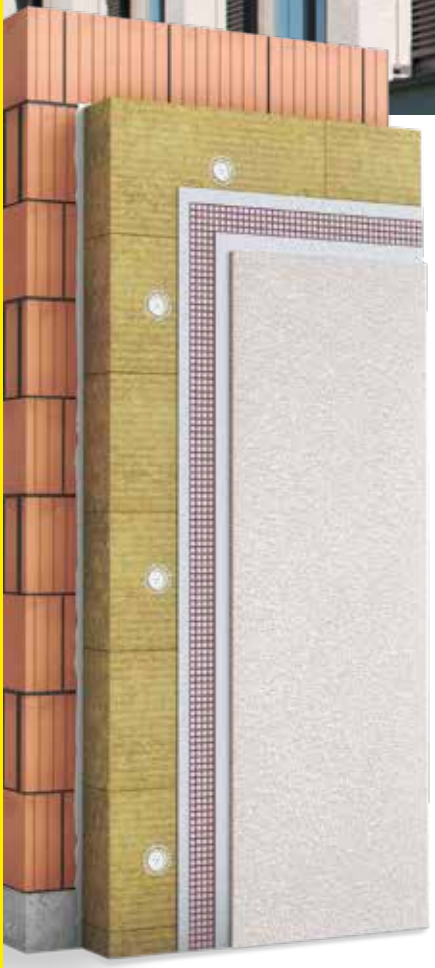
Aber auch als starker Akzent und in Verbindung mit Putzflächen setzt **weber.therm style** neue Maßstäbe. Materialwechsel zwischen Putz und beliebigen anderen Oberflächen lassen sich auf der durchgehenden Dämmschicht problemlos realisieren. Die Materialien können zudem über die Fassade hinaus im Innern eines Gebäudes aufgegriffen werden, so dass Außen- und Innenraum ineinander übergehen. Dieser Ansatz bietet die Vorteile eines geklebten Systems gegenüber klassischen vorgehängten Fassaden.

Bei einer Vorhangkonstruktion können Wärmebrücken nie komplett vermieden werden. Zudem ist das **weber.therm style** Gesamtsystem wesentlich schlanker als eine vorgehängte Fassade. Es eignet sich damit auch für Objekte mit engen Bebauungsgrenzen.

weber.therm style verbindet so die Vorteile einer durchgehend gedämmten Gebäudehülle mit einer neuen Freiheit bei der Materialwahl.

Das Material für neue Ideen:

- Durchgehend gedämmte Gebäudehülle ohne Wärmebrücken
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren mit Glas-, Basalt- oder anderen Oberflächen
- Ideal für Teilflächen und Materialwechsel

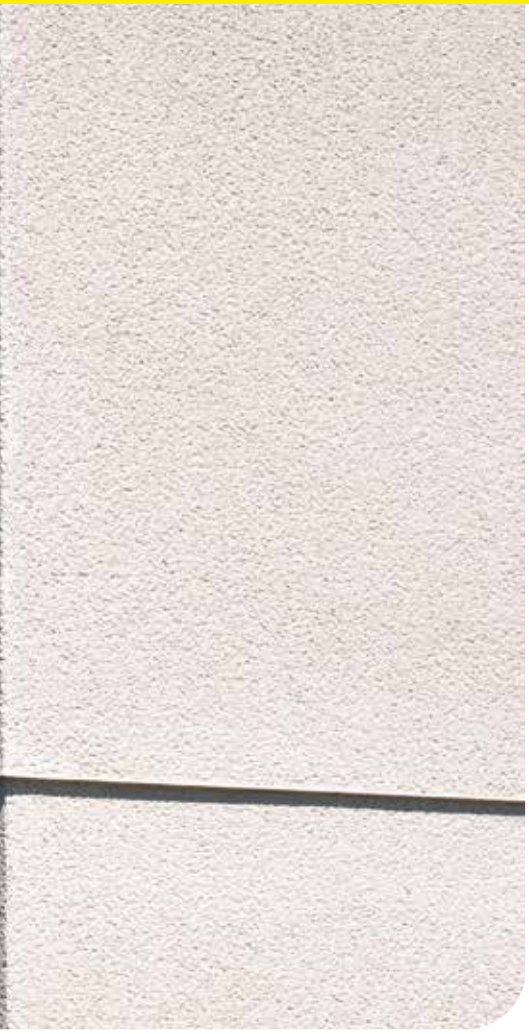


Brandschutz
ohne Kompromisse

weber.therm A 100 ist das vollmineralische Premium-System.
Bereits 2012 erhielt es als erstes Wärmedämm-Verbundsystem überhaupt das bekannte Umweltzeichen „Blauer Engel". Durch seine diffusionsoffene Struktur fördert es einen ausgewogenen Feuchtehaushalt und damit ein angenehmes und gesundes Wohnklima.

Insbesondere beim Brandschutz gehen Bauherren und Investoren mit **weber.therm A 100** keinerlei Risiko ein, denn es bietet mit der Baustoffklasse A1 das höchste Sicherheitsniveau. Für Krankenhäuser ist die Verwendung nicht brennbarer Systeme vorgeschrieben, für alle anderen Gebäude mit besonders schutzbedürftigen Bewohnern (Kitas, Schulen, Pflegeheime) sollten sie ebenfalls erste Wahl sein. Die Ausführung der Brandschutzkonstruktion mit dem vollmineralischen System ist denkbar sicher, da die aufwändige Detailausbildung entfällt.

weber.therm A 100 wird flankiert von drei weiteren vollmineralischen WDV-Systemen:
weber.therm A 200 mit dünnschichtigem mineralischen und organischen Oberflächenfinish sowie dem **weber.therm A 150 Mineralschaum-Dämmsystem.**



Die Mineralischen

weber.therm A 100 | A 150 | A 200 | AK 500

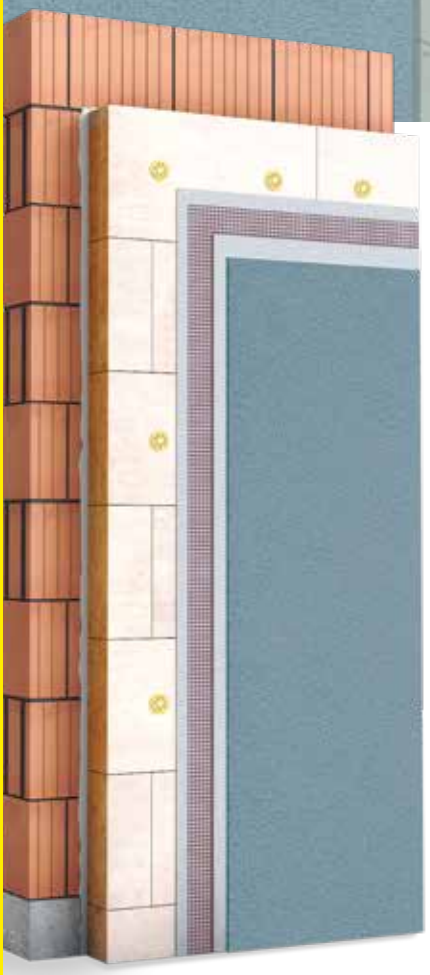
Auch bei einer energetischen Sanierung sollten regionale Bauweisen respektiert werden. Dafür wurde **weber.therm AK 500** entwickelt, ein System, dessen Mineralwolle-Dämmschicht mit Klinkerriemchen oder Keramik bekleidet wird.

Im Sockel- und Perimeterbereich ist aufgrund der besonderen Anforderungen an den Feuchteschutz eine Ausführung mit Mineralwolle-Dämmplatten nicht möglich, sodass bislang praktisch ausschließlich EPS-basierte Systeme eingesetzt werden konnten.

Nun bietet Weber mit einem geprüften **Sockelsystem** auf Basis von Schaumglas auch für den Perimeter- und Sockelbereich eine mineralische, nicht brennbare Alternative, die die Anforderungen der Baustoffklasse A1 erfüllt. Der mineralische Dämmstoff Schaumglas besteht aus einer hermetisch geschlossenen Struktur aus Glaszellen, die den Platten hohe Druckfestigkeit und Formstabilität verleiht. Die Kombination der beiden aufeinander abgestimmten Systeme ermöglicht eine durchgehend mineralische Dämmung der Gebäudehülle vom Sockel bis zum Dach – eine Lösung, die im baulichen Brandschutz derzeit den Stand der Technik markiert.

Nicht brennbar vom Sockel bis zum Dach:

- Höchster Brandschutz
- Diffusionsoffen und bauphysikalisch vorteilhaft
- Guter Schallschutz
- Oberflächenfinish mit vielfältigsten Fassadenputzen oder mit Klinkerriemchen/Keramik möglich



Wertschöpfung durch Raumgewinn

weber.therm plus ultra ist ein Hochleistungssystem, dessen Vorteile insbesondere im Neubau zum Tragen kommen. Seine außergewöhnlich hohe Dämmleistung von lediglich 0,021 W/mK ermöglicht erhebliche Energiegewinne auch mit schlanken Aufbauten.

Mit **weber.therm plus ultra** erfüllen Bauherren auch strengste Effizienz-Anforderungen mit moderaten Dämmschichtdicken ab 80 Millimetern.

Und dies bringt kalkulierbare wirtschaftliche Vorteile mit sich. Denn der Neubau von Wohnungen boomt derzeit insbesondere in den Ballungszentren. In den besonders beliebten innerstädtischen Lagen von Großstädten ist der hoch verdichtete Wohnraum knapp und entsprechend teuer. Jeder Quadratmeter Wohnfläche, der hier durch eine schlankere Dämmschicht gewonnen wird, ist mehrere tausend Euro wert. Kann durch **weber.therm plus ultra** beispielsweise die Dämmschicht um 60 mm geringer ausfallen als bei einem herkömmlichen WDVS,

Das Schlanke

weber.therm plus ultra

ergibt dies bei einem Gebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 2.000 m² bereits einen Flächengewinn von zusätzlich rund 35 m².

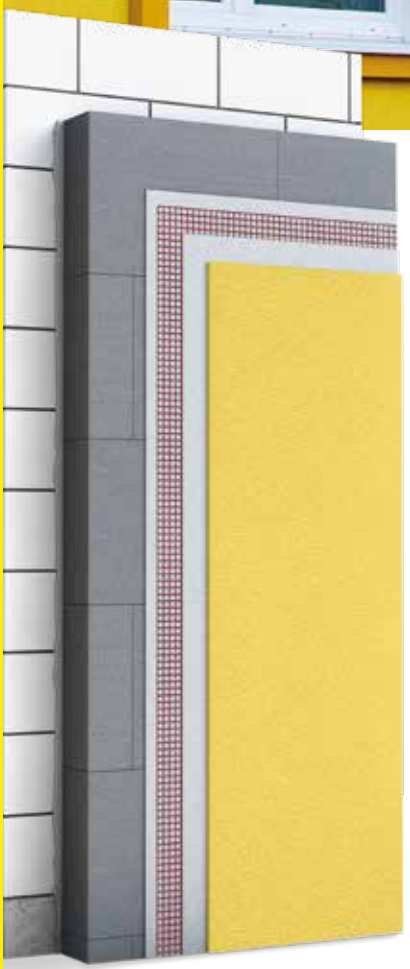
Auch für spezielle Fragestellungen in der Sanierung bietet das schlanke System eine Lösung, beispielsweise bei enger Grenzbebauung, oder wenn nur ein geringer Dachüberstand zur Verfügung steht, der nicht aufwändig angepasst werden soll. Als Dämmstoff wird Resol-Hartschaum verwendet, ein Material, das in die Euroklasse B-s1, d0 (schwer entflammbar) eingruppiert ist.

Da es nicht brennend abtropfen kann, sind keine zusätzlichen Brandriegel erforderlich. Dies erlaubt eine einfache und durchgehende Verarbeitung ohne Materialwechsel.

Abgerundet wird die Liste der positiven Eigenschaften durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten; neben diversen Putzoberflächen kann das WDV-System auch mit Klinker-Riemchen bekleidet werden.

Das Plus an Leistung:

- Spitzenwert bei der Dämmleistung: 0,021 W/mK
- Mehr Wohnfläche durch schlanken Systemaufbau
- Leistungsfähiger Brandschutz ohne Zusatzmaßnahmen



Wohnen für Millionen –
in energetisch sanierten Gebäuden

Die global festgelegten Klimaziele, die die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius begrenzen sollen, sind ohne Einbeziehung und energetische Sanierung des Gebäudebestands nicht erreichbar. Eine leistungsstarke Dämmung der Gebäudehülle ist ein sinnvolles Mittel, um Heiz- und Kühlenergie einzusparen und damit den CO_2-Ausstoß zu verringern.

Zudem haben sich Wohnbedürfnisse und Komfortansprüche der Menschen geändert. Sie erwarten im Winter warme und im Sommer angenehm kühle Räume, ohne Zugluft und eiskalte Wände, und darüber hinaus eine moderate Heizkostenabrechnung.

Gleichzeitig ist es für viele Menschen extrem wichtig, dass Wohnraum bezahlbar bleibt. Gerade in Ballungsräumen wenden viele Mieter bereits einen nicht unerheblichen Teil ihres Einkommens für die Wohnkosten auf.

Die Wirtschaftlichen

weber.therm B 100 | B 200

Um ihrer sozialen Verantwortung beim Thema Wohnen gerecht zu werden, sind daher beispielsweise Wohnungsbaugesellschaften vielfach darauf angewiesen, kostenbewusst zu sanieren. Hier spielen Wärmedämm-Verbundsysteme wie **weber.therm B 100** und **B 200** ihre Stärken aus. Diese Systeme auf Basis von expandiertem Polystyrol (EPS) weisen gute Wärmedämmwerte auf, sind einfach zu verarbeiten und erlauben eine wirtschaftliche Dämmung der Gebäudehülle.

Beim Brandschutz bleiben sie mit der Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) hinter mineralischen Systemen zurück. Mit Zusatzmaßnahmen wie mineralischen Brandriegeln bieten sie jedoch ebenfalls ein gutes Sicherheitsniveau.

Guter Standard:

- Sehr gute Dämmleistung
- Wirtschaftliche Dämmung
- Leicht zu verarbeiten

Nicht von der Stange

Für ein kleines, aber stark wachsendes Segment wurde **weber.therm eco** entwickelt. Dieses System verfolgt einen besonders nachhaltigen Ansatz, denn es basiert auf Holzweichfaser-Dämmplatten und damit auf einem nachwachsenden Rohstoff. Auch hier steht das gesamte Spektrum an Putzoberflächen zur Verfügung, insbesondere mineralischer Edelkratzputz.

weber.therm eco eignet sich optimal für Holzbaukonstruktionen und kommt damit dem aktuell großen Interesse von Bauherren und Planern an dieser Bauweise entgegen.

Die idealen Begleiter: weber.therm Montagezubehör

Die Qualität eines Wärmedämm-Verbundsystems entscheidet sich im Detail. Das gilt insbesondere für Montageelemente zur Aufnahme von Anbauteilen an der Fassade. Gleich ob Briefkasten, stabile Absturzsicherung oder weit auskragende Markise – Weber hat für jede Situation die richtige Montagehilfe. Dabei unterscheiden sich Montageelemente, die bereits vor Beginn der WDVS-Arbeiten geplant und gesetzt werden, von Elementen, die durch das fertige WDV-System, also nachträglich, gesetzt werden können.

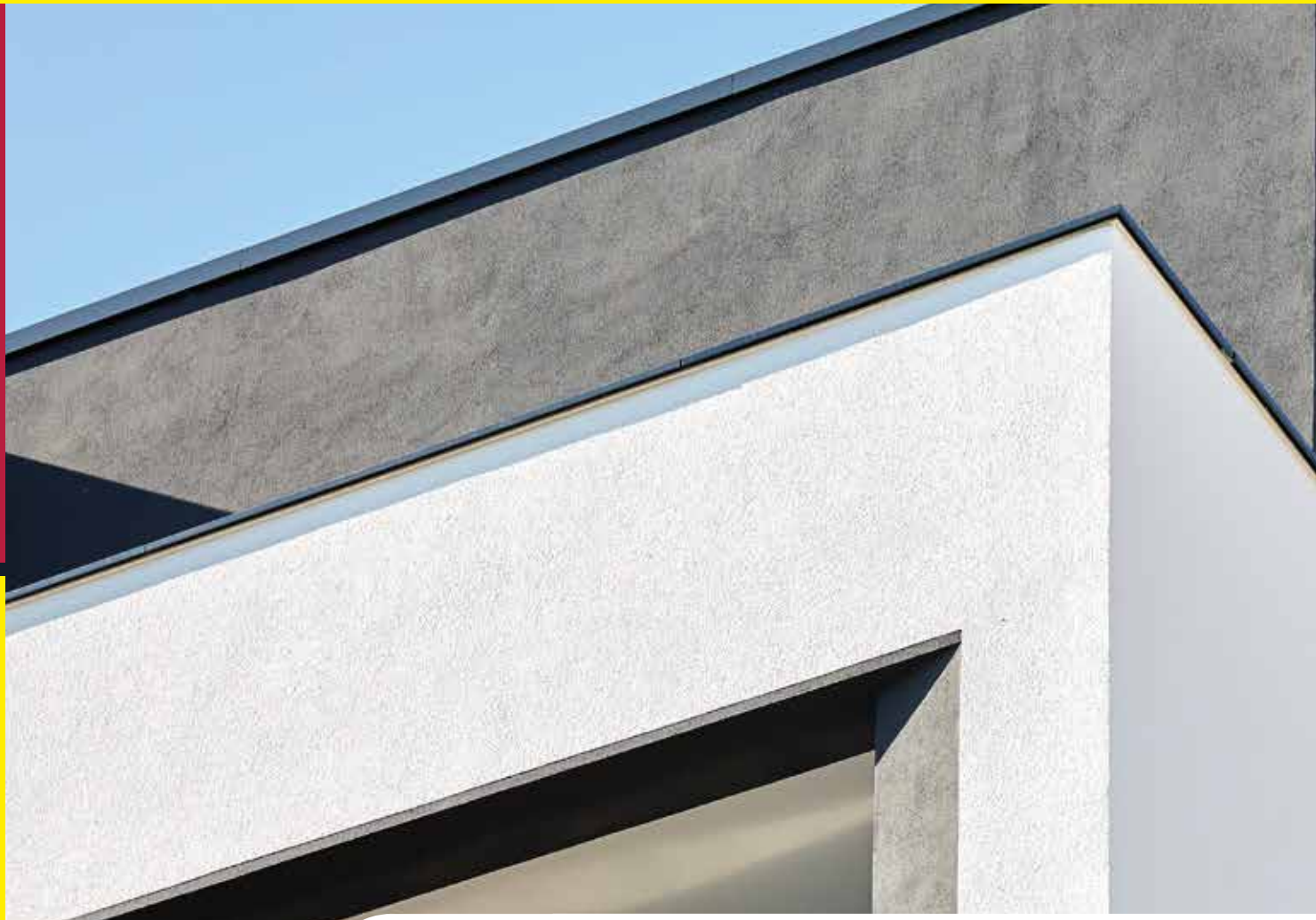
Alle Elemente zeichnen sich durch eine einfache und sichere Montage, eine möglichst geringe Wärmeleit-

Die Spezialisten

weber.therm eco | Zubehör

fähigkeit und eine sichere Ableitung der Lasten in den Untergrund aus. Eine optisch und technisch einwandfreie Lösung, die zudem besonders einfach und sicher in der Anwendung ist, stellt das von Weber angebotene Rollladen- und Raffstorekastensystem.

Dieses in das WDVS integrierte Element greift die Materialien des umgebenden WDV-Systems auf, so dass der Maler- oder Stuckateurfachbetrieb einfach und sauber darüber arbeiten kann. Es kommt nicht zu kritischen Spannungszuständen durch das Überarbeiten von Elementen aus Plastik oder Blech. Zudem werden Reibungsverluste an der Schnittstelle zwischen Fensterbauern und Fassadengewerken vermieden.



Alles außer oberflächlich

Jedes Wärmedämm-Verbundsystem benötigt ein Oberflächenfinish. Die mit Abstand am häufigsten gewählte Oberfläche sind Putze, wobei auf etwa 80 Prozent aller Fassadenflächen ein bis zwei dünnschichtige Standard-Putztechniken zum Einsatz kommen. Damit bleiben Planer und Bauherren weit hinter den Möglichkeiten des Materials zurück. Mit mineralischen Edelputzen lässt sich praktisch jede gewünschte Oberflächenstruktur herstellen.
Die Neuinterpretation traditioneller Putztechniken bringt spannende, individuelle Fassaden hervor, die zum Berühren einladen.

Dabei harmonieren bewährte Techniken wie Kratzputz, Filzputz, Besenstrich oder Kammzug hervorragend mit dem Einsatz moderner Baustoffe wie der umweltschonenden, algenhemmenden AquaBalance-Putze von Weber. Diese verstärken ein natürliches Wirkprinzip, um Putzoberflächen schneller zu trocknen und so Algen und Pilzen die Feuchtigkeit und damit den Nährboden zu entziehen. Durch diese intelligente Funktionsweise schützen AquaBalance-Putze Fassaden zuverlässig vor Algenwachstum – und können so auf den sonst üblichen Einsatz von Bioziden verzichten.

Die Frischen

Gestalten mit AquaBalance-Fassadenputzen

Das Ergebnis überzeugt in jeder Hinsicht: Effektiver und dauerhafter Schutz vor sichtbarem Algen- und Pilzbewuchs, deutlich längere Renovierungsintervalle, Gesundheits- und Umweltschutz durch Verzicht auf Biozide und gleichzeitig volle Gestaltungsfreiheit.

Saint-Gobain Weber hat die AquaBalance-Technologie entwickelt und vor rund zehn Jahren auf den Markt gebracht. Mittlerweile finden sich die mehrfach ausgezeichneten AquaBalance-Putze und -Farben auf über fünfzehn Millionen Quadratmetern.

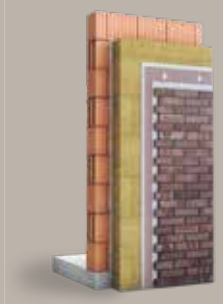
Fassaden zum Vorzeigen:

- Effektiver und umweltfreundlicher Schutz vor Algen und Pilzen
- Wirtschaftlich durch längere Renovierungsintervalle
- Vielfältige individuelle Strukturen

SYSTEM	weber.therm circle/Dickputz	weber.therm A 100	weber.therm A 150	weber.therm A 200
SYSTEMVORTEILE	■ Super-dickschichtig ■ Sehr guter Brandschutz ■ Besonders robust	■ Dickschichtig ■ Sehr guter Brandschutz ■ Diffusionsoffen	■ Mineralschaum-Dämmplatte ■ Guter Brandschutz ■ Diffusionsoffen	■ Sehr guter Brandschutz ■ Diffusionsoffen ■ Wirtschaftlich
DÄMMSTOFFTYP	**Mineralwolle (MW)**	**Mineralwolle (MW)**	**Mineralschaum (MD)**	**Mineralwolle (MW)**
PUTZSYSTEM				
Varianten Oberflächengestaltung	+++ Alle Oberputze	+++ Alle Oberputze	+ Ausgewählte dünnschichtige Oberputze	++ Alle dünnschichtigen Oberputze
	ausgesprochen vielfältig	ausgesprochen vielfältig	reduziert	vielfältig
Dicke der Armierungsschicht (mm)	15–22 mm	5–10 mm	5–8 mm	5–10 mm
Dicke der Putzschicht (mm)	1,5–12 mm	1,5–12 mm	2–3 mm	1,5–12 mm
Bindemittelbasis, Oberputz	mineralisch	mineralisch	mineralisch	sowohl mineralisch als auch organisch
BRANDSCHUTZ	A1	A1	A2	A2 / A2-s1, d0
ANWENDUNGSGRENZEN				
Gebäudekategorie / Gebäudehöhe	Kat. 1–5 über 22 m (s. Hochhaus-Richtlinie) (*2)	Kat. 1–5 über 22 m (s. Hochhaus-Richtlinie)	Kat. 1–5 über 22 m (s. Hochhaus-Richtlinie)	Kat. 1–5 über 22 m (s. Hochhaus-Richtlinie)
WÄRMELEITFÄHIGKEITS-STUFE WLS	035–041	035–041	045	035–041
GEG MINDESTANFORDERUNG (U = 0,24 W/m²K)	ca. 140–164 mm	ca. 140–164 mm	ca. 180 mm	ca. 140–164 mm
WÄRMESPEICHERFÄHIGKEIT	++	+	+	+
MASSIVITÄT	++	+	+	+
DIFFUSIONSFÄHIGKEIT	++	++	++	++
SCHALLSCHUTZ	++	++	o	++
RÜCKBAUBARKEIT	optional			
ZULASSUNGSNUMMER	Z-33.44-63 Z-33.43-151 Z-33.49-1731	Z-33.44-63 Z-33.43-151 Z-33.49-1073	Z-33.43-878	Z-33.44-63 Z-33.43-151 Z-33.49-1073

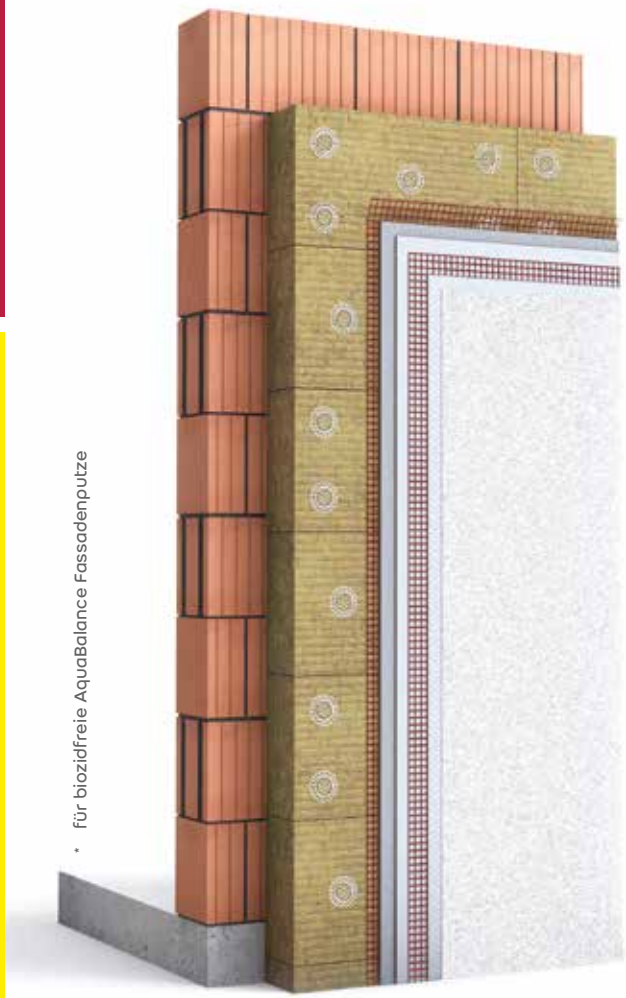
*1 Bei Silikat-Oberputz

*2 System **weber.therm circle** (rückbaubar) bis 18 m

	 weber.therm AK 500	weber.therm plus ultra	weber.therm B 100	weber.therm B 200	weber.therm eco
	■ Dickschichtig ■ Sehr guter, anwendungssicherer Brandschutz ■ Perfekt für Kombinationsfassaden Putz/Keramik	■ Schlanker Systemaufbau ■ Hochleistungs-dämmstoff ■ Keine Brandriegel notwendig	■ Dickschichtig ■ Wirtschaftlich ■ Leistungsfähiger Dämmstoff	■ Dünnschichtig ■ Sehr wirtschaftlich ■ Leistungsfähiger Dämmstoff	■ Ideal für Holzbau-konstruktionen ■ Einfache Dämm-plattenverlegung ■ Massive Konstruktion
	Mineralwolle (MW)	**Resol-Hartschaum (RS)**	**Expandiertes Polystyrol (EPS)**	**Expandiertes Polystyrol (EPS)**	**Holzweichfaser (HF)**
	++ Klinkerriemchen und ausgewählte Natursteine	+++ Alle Oberputze	+++ Alle Oberputze	+ Ausgewählte dünn-schichtige Oberputze	++ Ausgewählte dick- und dünnschichtige Oberputze
	reduziert	vielfältig	ausgesprochen vielfältig	reduziert	reduziert
	5–7 mm	5–7 mm	4–10 mm	3 mm	4–7 mm
	1,5–12 mm, bzw. keramische Bekleidung bis 15 mm	1,5–12 mm	1,5–12 mm	1,5–5 mm	1,5–12 mm
	mineralisch	sowohl mineralisch als auch organisch	sowohl mineralisch als auch organisch	organisch	sowohl mineralisch als auch organisch
	A2	B1 / B-s1, d0 B1 / B-s2, d0 (*1)	B2 (B1: mit Brandriegel aus Mineralwolle)	B2 (B1: mit Brandriegel aus Mineralwolle)*	B2
	Kat. 1–5 über 22 m (s. Hochhaus-Richtlinie)	Kat. 1–5 bis 22 m (s. LBO)	Kat. 1–3 bis 7 m (s. LBO) (Kat. 4 und 5 nur mit Brandriegeln)	Kat. 1–3 bis 7 m (s. LBO) (Kat. 4 und 5 nur mit Brandriegeln)	Kat. 1–3 bis 7 m (s. LBO)
	040–041	021	031–035	031–035	042–046
	ca. 160–165 mm	ca. 84 mm	ca. 124–140 mm	ca. 124–140 mm	ca. 168–184 mm
	++	+	+	o	++
	++	+	+	o	++
	+	+	o	o	+
	+	o	++	o	+
	Z-33.46-568	ETA-07/0258 Z-33.43-1456	Z-33.41-150 Z-33.43-151 Z-33.47-836 Z-33.49-1073	Z-33.41-150 Z-33.43-151 Z-33.47-836 Z-33.49-1073	Z-33.43-1383

weber.therm circle WDVS

Rückbaubares-super-dickschichtiges WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten



* für biozidfreie AquaBalance Fassadenputze

- Rückbaubar
- Nicht brennbar
- Mechanisch hoch belastbar
- Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs

GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2021

Bundespreis ecodesign Produkt 2019

Green Product Award Winner 2019 *

VON ARCHITEKTEN AUSGEZEICHNET
HÄUSER DES JAHRES
DAS BESTE PRODUKT 2019

Edelkratzputz fein oder körnig
Mit Marmor, Jura- oder Quarzkorn in vielen Korngrößen.
Korngröße: 1,0–8,0 mm

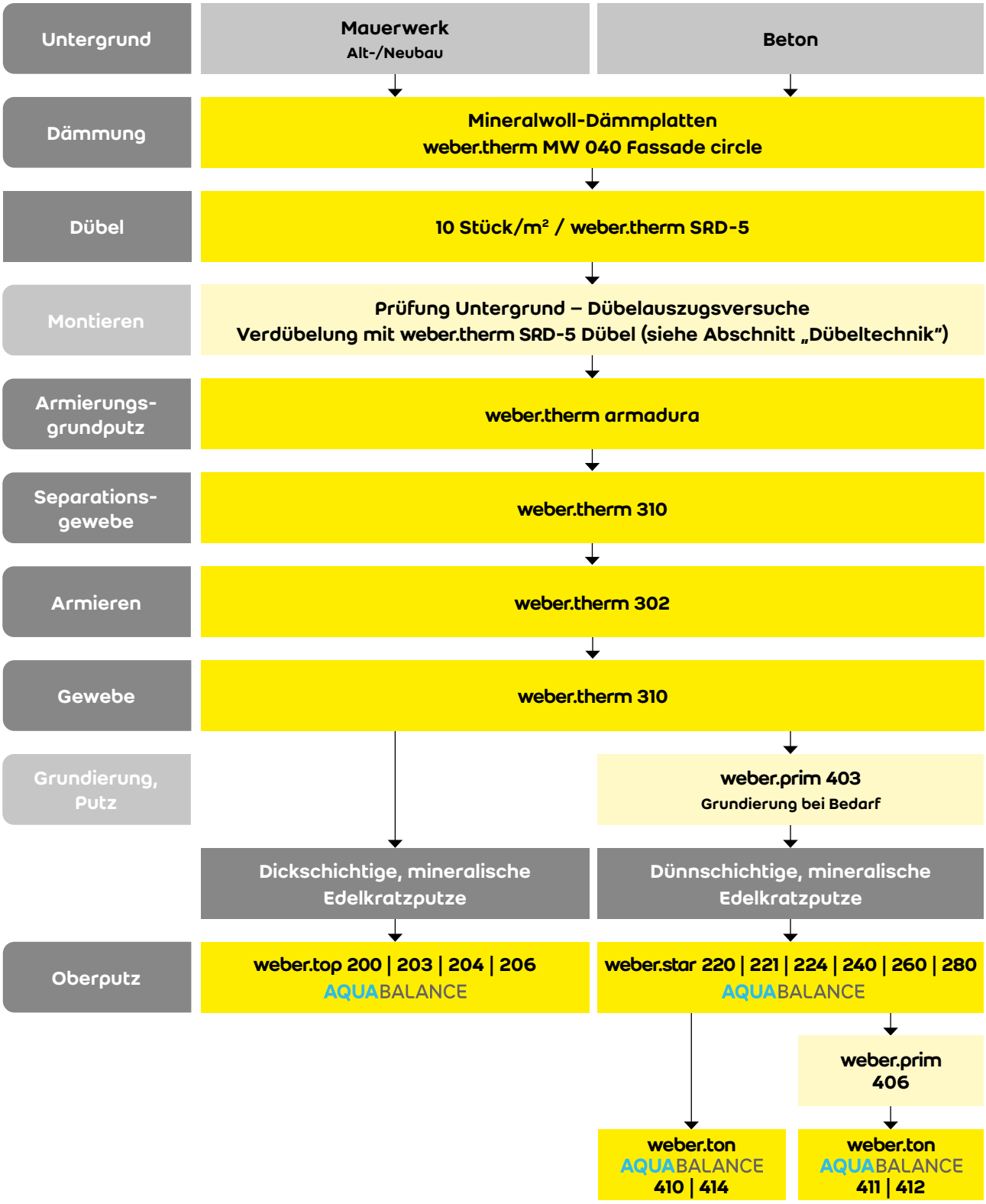
Scheibenputz
Mineralischer Scheibenputz mit lebendiger, körniger Struktur.
Korngröße: 1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

Kellenwurf
Mineralischer Edelputz für ausdrucksstarke Kellenwurf-strukturen

weber.therm circle



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS rückbaubar-super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- Vollständig rückbaubar
- Komponenten sortenrein zu trennen
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- Nicht brennbares, massives, vollmineralisches System
- Biozidfreies Putzsystem
- Bietet besten Brand- und Schallschutz

Verbrauch / Ergiebigkeit

Dübel:	**weber.therm SRD-5**	10 St./m²
Zusatzteller:	**weber.therm VT 112 2G**	10 St./m²
Rondelle:	**weber.therm STR U MW**	10 St./m²
Grundputz:	**weber.therm Armadura base**	ca. 12,5 kg/m²
Gewebe (als Separationsgewebe):	**weber.therm 310**	ca. 1,0 m²/m²
Armierungsmörtel:	**weber.therm 302**	ca. 5,7 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403 (optional)**	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	siehe Produktdatenblätter	

* Die Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik siehe Seiten Dübeltechnik – Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm circle** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmdedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden.
- Es kann bis 18 m Gebäudehöhe eingesetzt und bei Umbau oder Abbruch des Gebäudes vollständig sortenrein rückgebaut werden.
- Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen Nichtbrennbarkeit und Rückbaubarkeit gefordert ist.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das Premium WDV-System vereint die besten Lösungen aus sämtlichen Weber-WDVS: vollmineralische-diffusionsoffene Konstruktion, hoher Brandschutz der Baustoffklasse A1, massiver Aufbau, hohe Masse, gute Wärmespeicherfähigkeit, schnelle Trocknung, geringe Veralgungsanfälligkeit und guter Schallschutz.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm circle** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33-49-1731** (mechanisch befestigtes WDV-System/MW-Dämmplatte)
- Die Verarbeitung erfolgt ausschließlich durch zertifizierte Fachbetriebe.
- Es ist in die höchste Baustoffklasse, A (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft. Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteil erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Armierungsgrundputz/ Armierungsmörtel leicht

- **weber.therm Armadura base** Massiver Armierungsgrundputz, mineralisch
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel leicht

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.

3.2 weber.therm Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwolle (MW) Dämmplatten

weber.therm circle WDVS	weber.therm MW 040 Fassade circle
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,040
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Scherfestigkeit	≥ 15 kPa
Diffusionswiderstand μ	1
Abmessung [cm]	80 x 62,5
Dicken [mm]	100–200 mm

3.2.2 weber.therm FG 039 Sockel

Die Dämmplatte ist als nichtbrennbare Sockel-Dämmung zugelassen. Die Dämmplatte **weber.therm FG 039 Sockel standard** wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC® 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5** Schraubdübeln mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 307** Klebe- und Armierungsmörtel leicht und **weber.therm 310** Armierungsgewebe grob ausgeführt.
(Weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung" unter **www.de.weber.** Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

weber.therm FG 039 Sockel	Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,039
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	∞
Abmessung [cm]	60 x 45
Dicken [mm]	60–200

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen. Reißfestigkeit nach EN 13496.

weber.therm 310	
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.400
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	weinrot

3.4 weber.therm Schraubdübel

Die **weber.therm Schraubdübel SRD-5** werden mit dem Zusatzteller **weber.therm VT 112** zur Gewährleistung der Standsicherheit bei der **weber.therm MW 040 Fassade circle** eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	112 (mit Zusatz-Versenkteller und Rondelle)
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65 (je nach Wandbildner)
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,001 (versenkt mit Zusatzteller und Rondelle)

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Des Weiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische Oberputze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance Filzputz/freie Strukturen (auf Anfrage)
weber.star 280 AquaBalance Besenstrich- und Kammputz

Eigenschaften	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm2]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m2 · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312**, Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313**, Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315**, Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342**, Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345**, B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **weber.therm Gewebeanputzleiste W38 pro/W38 pro K**
- Putzprofile für Ecken und Putzabschlüsse
- **weber.therm** Sockel-Gewebe-Kantenprofil W66-4

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

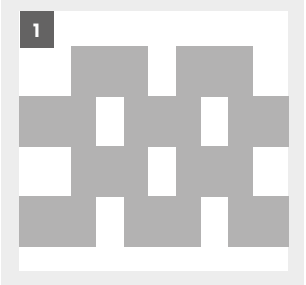
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Bei ausschließlich mechanischer Befestigung werden die Maßnahmen der Untergrundvorbehandlung durch die Anwendungstechnik im Rahmen eines Ortstermins festgelegt.
- Die Tragfähigkeit des Untergrundes wird durch Auszugsversuche und eine Probemontage geprüft und entsprechend dokumentiert.
- Vor der Durchführung der Dübelauszugsversuche ist die Putzschale mit einem Bohrer ø 16 mm bis auf den Untergrund aufzubohren.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm circle** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden.
- Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen.
- Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden. Differenzen von ± 7 mm können beim Verlegen ausgeglichen werden.
- Unebenheiten von mehr als 7 mm müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor der Montage der Dämmplatten haben.
  Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz ist zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu bearbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen). Tragfähige Anstriche können überarbeitet werden. Zur Sicherstellung der hohen Diffusionsleistung der vollmineralischen Konstruktion wird eine teilweise Öffnung vorhandener Beschichtungen empfohlen (z.B. durch Schlitzen oder partielles Ablösen der Altanstriche).

1



4.3 Sockelabschluss

2

3

Für den Sockelabschluss stehen drei Varianten zur Verfügung:
a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelkantenprofil wird in die Fuge zwischen Sockeldämmung und der aufgehenden Fassadendämmung eingeschoben.
b) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht (Abb. 2) und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen und das Aufsteckprofil dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).
c) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel): Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 302** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (Abb. 3). Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen,die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

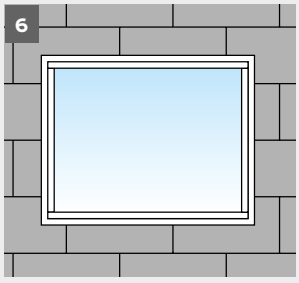
4.4 Mechanische Befestigung der Dämmplatten

4

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Montage erfolgt mit **weber.therm Schraubdübel SRD-5** und Zusatzteller **weber.therm VT 112 2G**. Hierbei werden die Dämmplatten ausschließlich horizontal verlegt. (800 mm Dimension in der Horizontalen). Nach Abschluss der Montage werden die in den Zusatztellern versenkten Dübel mit einer Mineralwollrondelle abgedeckt. Das Dübelbild wird symmetrisch ausgeführt 4 Stück je 15 cm aus den Ecken und ein Befestiger in der Mitte der Platte. Dies entspricht 5 Dübel pro ganze Platte bzw. 10 Dübel pro m². Zugeschnittene Dämmplatten werden entsprechend anteilig verdübelt (z.B. halbe Platten um 3 Dübeln usw.). Die Mindestdübelanzahl beträgt zwei Stück Befestiger pro Dämmplatte.

5

6



Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein.

7

8

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen. An allen Anschlüssen (z.B. Fenster, Türen, Dachrand und Übergang zur Sockeldämmung) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen.

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.

Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).

4.5 Dübeln

Vor der mechanischen Befestigung der Dämmplatten wird die Eignung durch Versuche am Bauwerk nachgewiesen. Durch objektspezifische Versuche wird die charakteristische Auszugslast ermittelt. Des Weiteren wird ein MontageVersuch mit der jeweiligen Dämmstoffdicke durchgeführt. Aus den zusammengefassten Ergebnissen wird die erforderliche Dübellänge ermittelt. Hierbei sind die nichtragenden Schichten zu berücksichtigen (Vorputz/ Altputzsysteme).
(Ermittelung der erforderlichen Dübellänge siehe Guide – WDVS richtig verdübeln.)

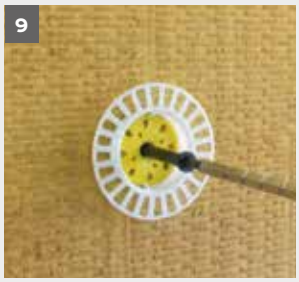
Die **weber.therm MW 040 Fassade circle** wird wie folgt verdübelt:

weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe
MW 040 Fassade circle	112	Versenkt (ausschließlich)

Für die Verdübelung werden die folgenden Befestiger verwendet:

- **weber.therm Schraubdübel SRD-5**
- **weber.therm Dübelteller VT 112**

Nach Abschluss der Dämmplattenmontage werden die Dübelköpfe im Dübelteller mit den Mineralwolle-Rondellen abgedeckt.


9

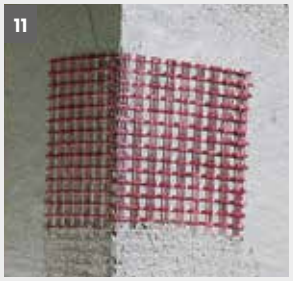
10

WDVS rückbaubar-super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

4.6 Eckausbildung und Profile

In dem Armierungsgrundputz:

An den Gebäude- und Fensterecken werden die Drahrichtwinkel/ Kantenschutzrichtwinkel mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 302** angesetzt und nach entsprechender Standzeit mit dem Armierungsgrundputz **weber.therm armadura base** und **weber.therm 310** Separationsgewebezulage eingeputzt.


11

12

In der Armierungsschicht:

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt. Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel **weber.therm 302** auf die Dämmplatten angebracht werden.

13

Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden.
Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden.

WDVS rückbaubar-super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Zwischen Armierungsgrundputz, Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen. Die Trennung wird mit Putzabschlussprofilen und Fugendichtband ausgeführt.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Untergründen die nicht für die mechanische Dämmstoffbefestigung geeignet sind erfolgt die Ausführung im verklebten Verfahren. Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 260 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410AquaBalance** gestrichen werden.

4.7 Grundieren / Grundputz / Armieren

Die montierten Platten müssen vor Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der **weber.therm armadura Base** wird in einer Dicke von 10–15 mm auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (Abb. 14).

14

Für die Sicherstellung der Rezyklierbarkeit wird in das untere Drittel der Grundputzschicht **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** als Separationsgewebe eingelegt. Nach einer Standzeit von 14 Tagen wird der Armierungsmörtel **weber.therm 302** auf den **weber.therm armadura base** aufgetragen.

Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (Abb. 15).

15

16

17

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt.

Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

	weber.therm armadura base	weber.therm 302
weber.therm 310		+
weber.therm 310 - SEPARATIONSGEWEBE	+	
Armierungsschichtdicke	10–15 mm	5–7 mm

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbtonunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Voraussetzungen:

Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion. Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein. Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm** FG 039 Sockel standard wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC® 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5 Schraubdübeln** mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungschicht mit **weber.therm 307 Klebe- und Armierungmörtel leicht** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** ausgeführt (weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung" unter **www.de.weber**. Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

Oberputz

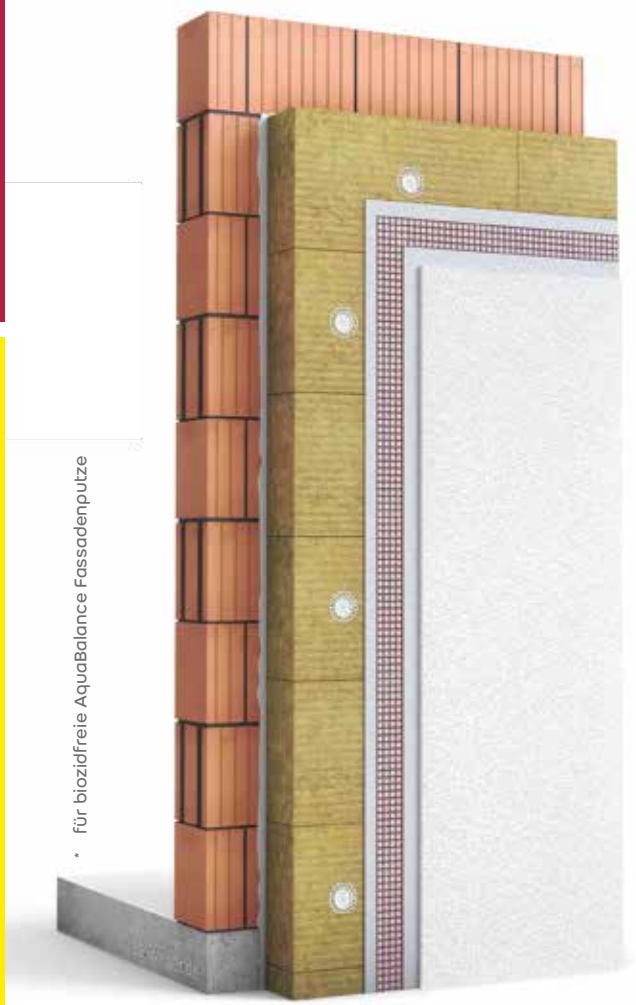
Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 307** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Im erdberührten Bereich muss nach Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden.

Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen.

Für die Ausführungen aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18 550, die Vorschriften der VOB DIN 18 350 und unsere Produktdatenblätter.

weber.therm A 100 WDVS

Premium WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten und mineralischen Oberputzen



* für biozidfreie AquaBalance Fassadenputze

- **Nicht brennbar**
- **Hochwertige mineralische Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Bundespreis ecodesign Produkt 2012

iKU Der Innovationspreis für Klima und Umwelt 2013 *

Green Product Award Winner 2016 *

Edelkratzputz fein
Mineralischer Edelputz mit edelfeiner Oberfläche.
Korngröße:
1,0–2,0 mm

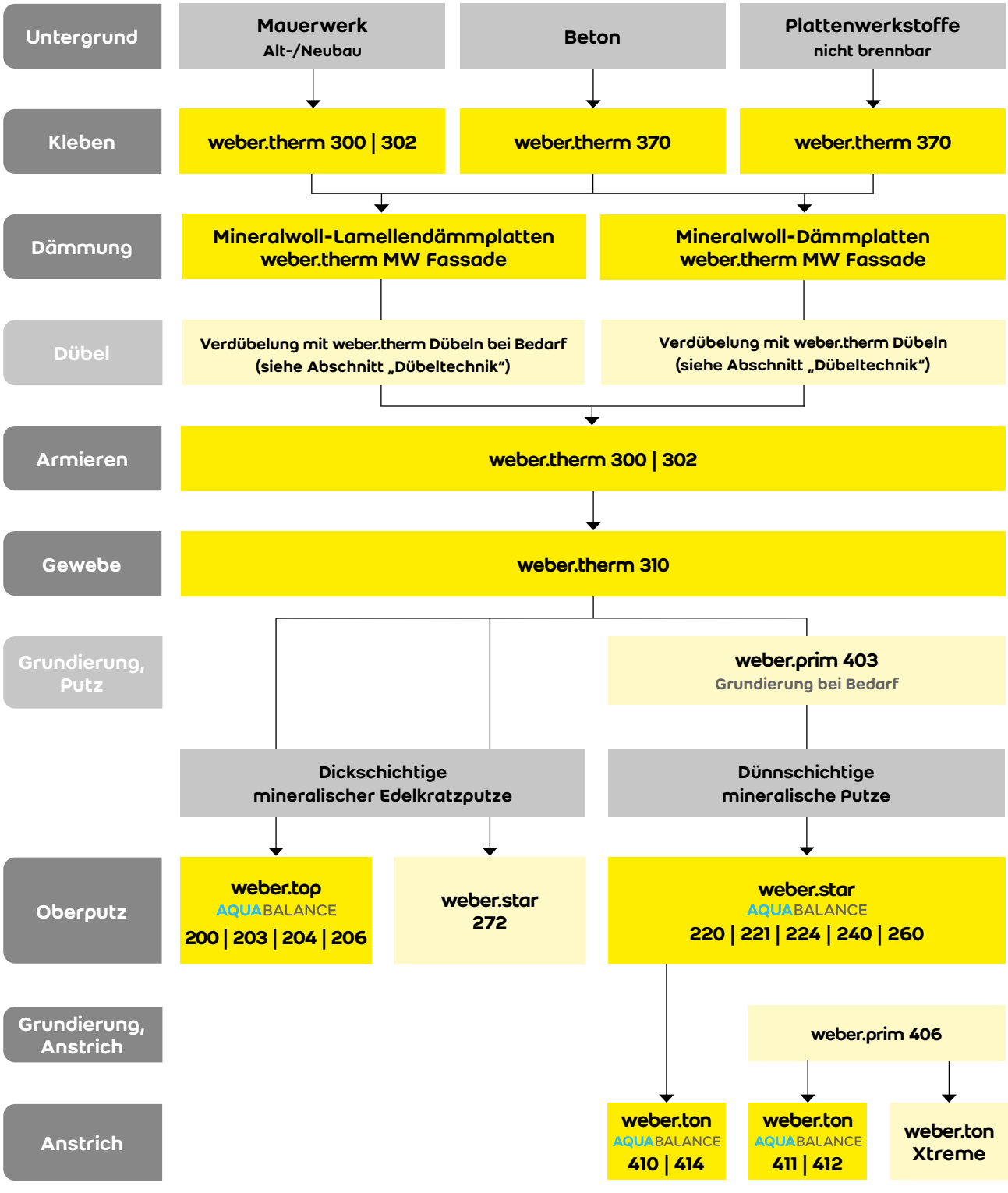
Edelkratzputz körnig
Mineralischer Edelputz mit offener, natürlicher Struktur.
Korngröße:
3,0–5,0 mm

Scheibenputz
Mineralischer Scheibenputz mit lebendiger, körniger Struktur.
Korngröße:
1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Kellenwurf
Mineralischer Edelputz für ausdrucksstarke Kellenwurfstrukturen

weber.therm A 100



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- nicht brennbare Wärmedämmung, insbesondere z.B. für Krankenhäuser und Schulen
- Sanierung und Trockenlegung von Altfassaden
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- hoch diffusionsoffenes, vollmineralisches System
- höchste Baustoffklasse - A1, nicht brennbar
- bietet besten Brand- und Schallschutz

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 300/370**	ca. 5,0 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 3 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm 300**	ca. 7,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403 (optional)**	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm A 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm A 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.44-63** (geklebtes WDV-System / MW-Lamelle) **Z-33.43-151** (geklebtes und gedübeltes WDV-System) **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System)
- Es ist in die höchste Baustoffklasse A1 (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft. Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300 Klebe- und Armierungsmörtel**.
  Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.

weber.therm A 100 weber.therm MW	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	MW 035 Fassade speedy	MW 035 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	A1	A1
Diffusionswiderstand μ	1	1	1	1
Abmessung [cm]	120 x 20	80 x 41,5	120 x 40	80 x 62,5
Dicken [mm]	40–400	60–240	80–240	80–240

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwolle (MW) Dämmplatten/Lamellen
3.2.2 weber.therm FG 039 Sockel standard

Die Dämmplatte ist als nichtbrennbare Sockel-Dämmung zugelassen. Die Dämmplatte **weber.therm FG 039 Sockel standard** wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC® 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5 Schraubdübeln** mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungschicht mit **weber.therm 307 Klebe- und Armierungmörtel leicht** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** ausgeführt. (Weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung" unter **www.de.weber**. Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

weber.therm FG 039 Sockel	Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,039
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	∞
Abmessung [cm]	60 x 45
Dicken [mm]	60–180

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496.

Im Anlieferungszustand [N/5 cm]	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]	ca. 200
Maschenweite [mm]	ca. 8 x 8
Farbe	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm Dübel** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm Mineralwoll-Dämmplatten** eingesetzt. Außerdem werden sie verwendet bei der **weber.therm Mineralwoll-Lamelle,** wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist.

Tellerdurchmesser [mm] (mit Unterlegteller)	60 bzw. 90 oder 140
Schaftdurchmesser [mm]	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]	< 0,002
Anwendung	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische Putze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221*/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance freie Strukturen (auf Anfrage)

Eigenschaften	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]	< 0,5
Diffusionswiderstand μ	≤ 20
Baustoffklasse	A1
Bindemittel	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

* in Kombination mit **weber.therm 370,** Klebemörtel spezial Baustoffklasse A 2

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312,** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313,** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342,** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345,** B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

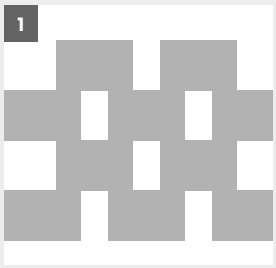
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm A100** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu bearbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).

1



- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. **(Abb.1).**

- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.

2

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert.

3

Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).** Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300.** Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**

Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.

Die Dämmplatten **weber.therm MW 035 Fassade express** und **weber.therm MW 035 Fassade standard** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

5

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 6; weber.therm MW 041 / 035 Fassade speedy und weber.therm MW 035 Fassade express).**

6

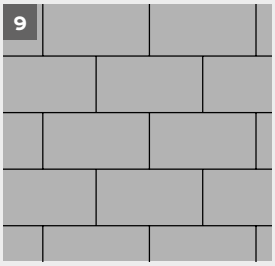
Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mindestens 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein.

7

8

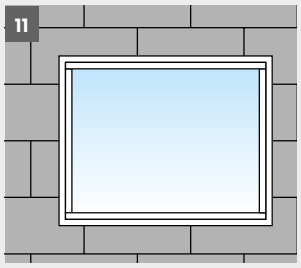
Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet **(Abb. 7).** Bei Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 Fassade speedy** wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht **(Abb. 8).**

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 9).**


9

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 10).**

10


11

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 11).**
Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.
An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 12).**

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen **(Abb. 13).** Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).

12

13

WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) und der Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 speedy** ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich.

Die Mineralwoll-Platten **weber.therm MW 035 Fassade express**, **weber.therm MW 035 Fassade speedy** und **035 Fassade standard** müssen generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübeln** zusätzlich befestigt werden.

Je nach Dämmplattenart muss wie folgt gedübelt werden:

weber.therm Dämmplatte	Dübelteller-durchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
MW 041 Fassade speedy	60 mm		x
	140 mm	x	
MW 035 Fassade express/ MW 035 Fassade speedy/ MW 035 Fassade standard	60 mm		
	≥ 90 mm	x	
	112 mm, vertieft	x	

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.

14

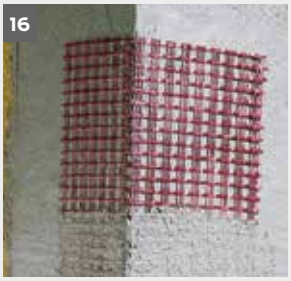
Abb. 14: weber.therm SRD-5 mit 90 mm Zusatzteller (oberflächenbündig)

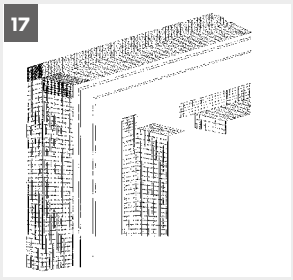
15

Abb. 15: weber.therm SRD-5 mit 112 mm Zusatzteller/ Rondelle(versenkt)

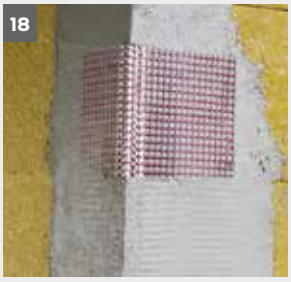
WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

4.6 Eckausbildung und Profile


16


17

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 16).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 17).**


18

19

Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb. 18).** Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 19).**

20

21

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 20).** Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 21).** Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden.
Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 22).**

22

Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 23).**

23

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen.

Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 24)**, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

24

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 300
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5–8 mm

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 25).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

25

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbtonunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 26)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 27).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS** Sockel wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.
Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

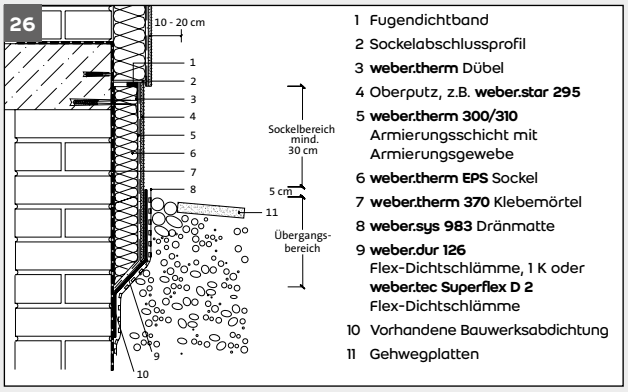
Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipp „ … Sockel- und Perimeterbereich…".

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Kleber- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

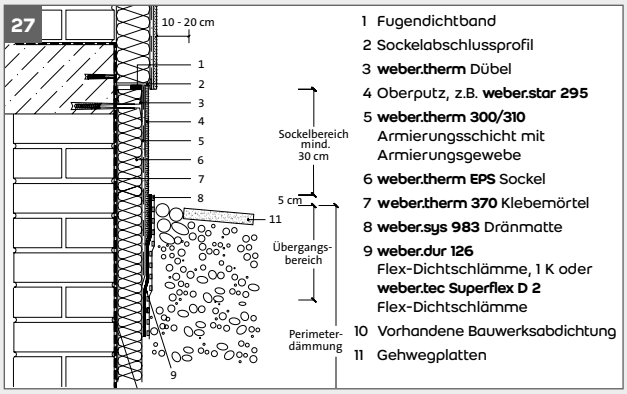
Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen.
Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

26



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

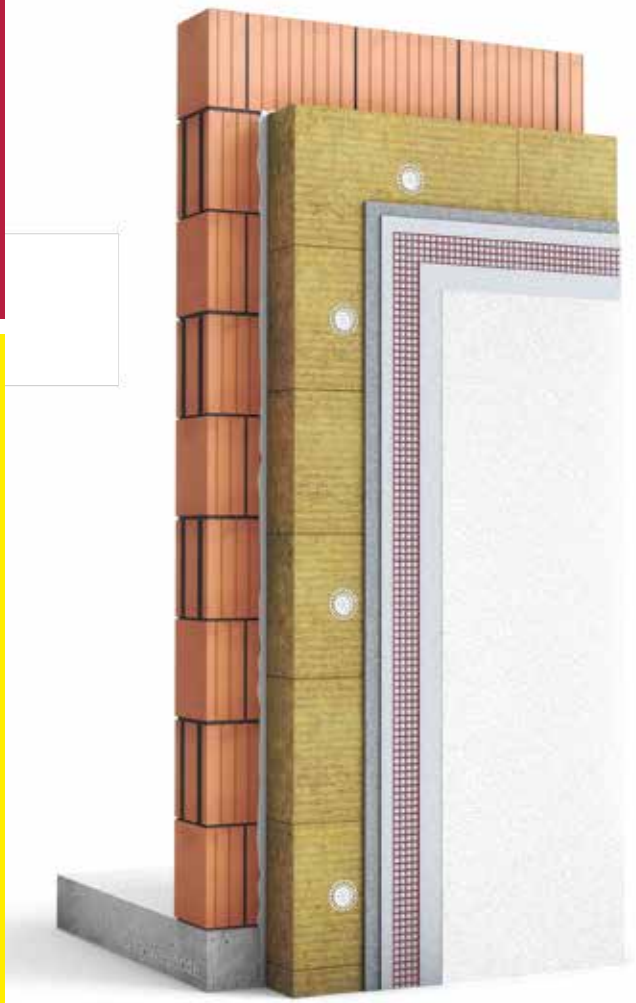
27



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

weber.therm Dickputz WDVS

Super-dickschichtiges WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten



- Nicht brennbar
- Mechanisch hoch belastbar
- Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs

Scheibenputz fein
Mineralischer Scheibenputz mit lebendiger, körniger Struktur.
Korngröße:
1,5–3,0 mm

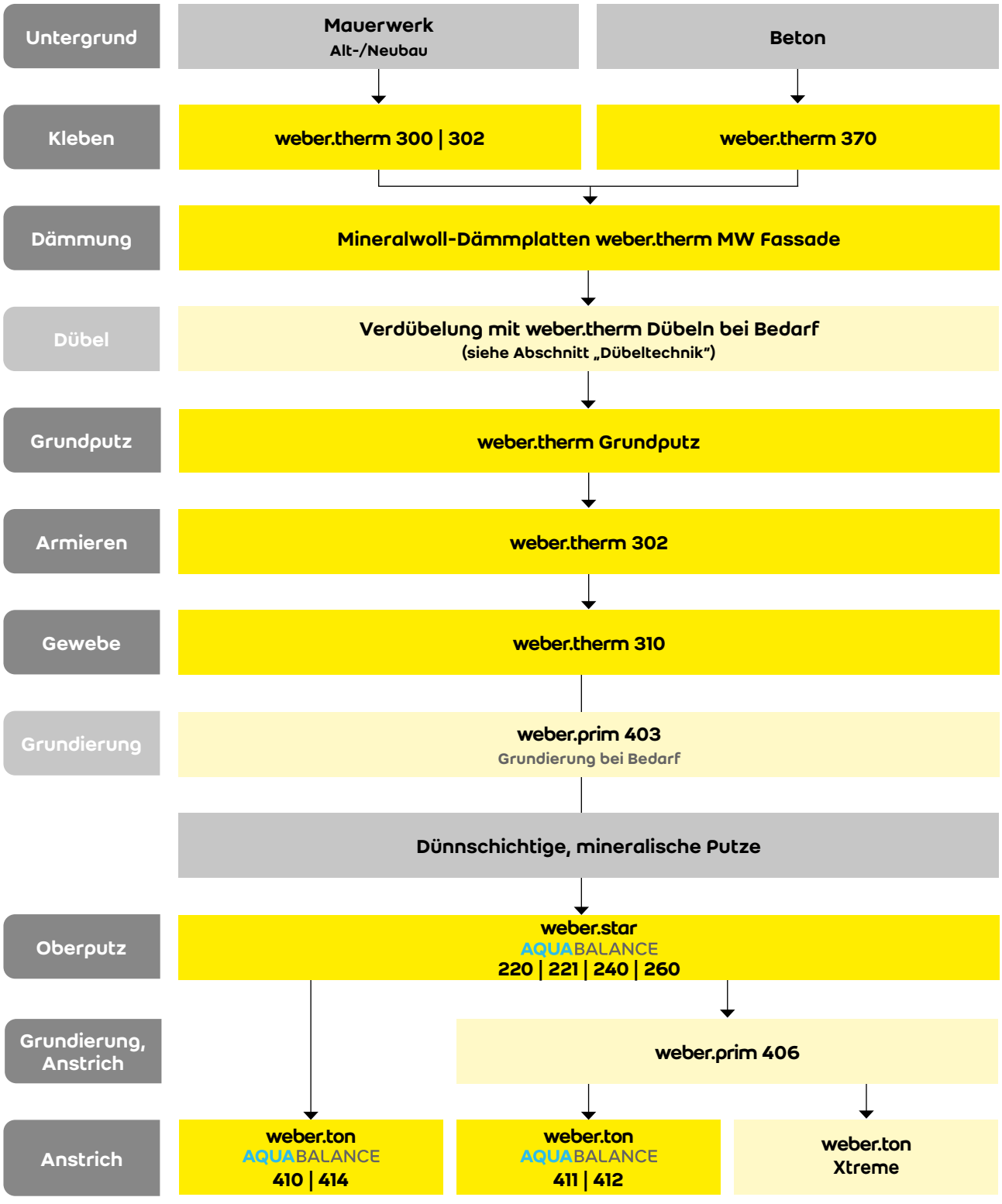
Scheibenputz grob
Mineralischer Scheibenputz mit rustikaler, körniger Struktur.
Korngröße:
4,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Reibeputz
Mineralischer Reibeputz mit rustikaler, lebendiger Struktur.
Korngröße:
2,0–3,0 mm

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm Dickputz WDVS



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- nicht brennbare Wärmedämmung,
- insbesondere z.B. für Krankenhäuser und Schulen
- für mechanisch hochbelastete Fassadenabschnitte
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- hoch diffusionsoffenes, vollmineralisches System
- massiv und super-dickschichtig
- bietet besten Brand- und Schallschutz

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 302/370**	ca. 4,5 kg/m² / ca. 5,0 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 3 St./m²*
Grundputz:	**weber.therm Grundputz**	ca. 12,5 kg/m²
Armierungsmörtel:	**weber.therm 302**	ca. 5,7 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdaten-blätter**	
Sockel und Peri-meterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm Dickputz** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm Dickputz** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.44-63** (geklebtes WDV-System / MW-Lamelle) **Z-33.43-151** (geklebtes und gedübeltes WDV-System)
- Es ist in die höchste Baustoffklasse A1 (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft. Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Grundputz / Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm Grundputz** Kalk-Zement-Leichtputz mineralisch
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel leicht

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.

weber.therm Dickputz WDVS	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	MW 035 Fassade speedy	MW 035 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	A1	A1
Diffusionswiderstand μ	1	1	1	1
Abmessung [cm]	120 x 20	80 x 41,5	120 x 40	80 x 62,5
Dicken [mm]	40–400	60–240	80–240	80–240

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwoll (MW) Dämmplatten/Lamellen
3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496.

Im Anlieferungszustand [N / 5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N / 5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm Dübel** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm Mineralwoll-Dämmplatten** eingesetzt. Außerdem werden sie verwendet bei der **weber.therm Mineralwoll-Lamelle,** wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist.

Tellerdurchmesser [mm]:	60 bzw. 90 oder 140 (mit Unterlegteller)
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische Putze können eingesetzt werden:
weber.star 220/221* AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance freie Strukturen (auf Anfrage)

Eigenschaften:	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

* in Kombination mit **weber.therm 370,** Klebemörtel spezial Baustoffklasse A 2

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:
- **weber.therm 312,** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313,** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342,** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345,** B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

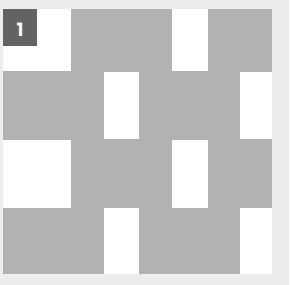
4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:
- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn:
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm Dickputz** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden. Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System). Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu bearbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen). Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. **(Abb.1).** Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.


1

4.3 Sockelabschluss

2

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen und das Aufsteckprofil dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

3

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel): Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 302** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).**
Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 302.** Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**
Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm MW 035 Fassade express** und **weber.therm MW 035 Fassade standard** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

5

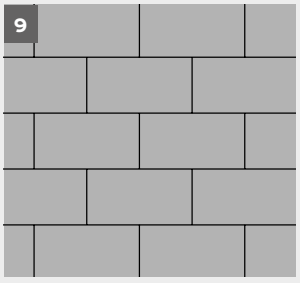
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 6; weber.therm MW 041 / 035 Fassade speedy und weber.therm MW 035 Fassade express).**

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mindestens 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein.

Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet **(Abb. 7).**

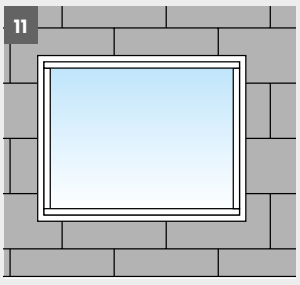
Bei Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 Fassade speedy** wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht **(Abb. 8).**

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 9).**



An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 10).**

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 11).**



WDVS super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.
An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 12).**

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen **(Abb. 13).**

Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) und der Verwendung der Mineralwoll-Lamelle ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich.
Je nach Dämmplattenart muss wie folgt gedübelt werden:

weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
MW 041 Fassade speedy	140	x	
	60		x
MW 035 Fassade express	60		x
	≥ 90	x	
MW 035 Fassade standard	60		x
	≥ 90	x	

* Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten Dübelmengen – Dübelschema.

WDVS super-dickschichtig mit Mineralwoll-Platte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

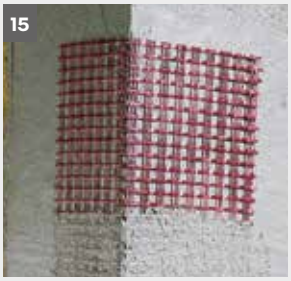
14

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen **(Abb. 14).**
weber.therm SRD-5 mit 90 mm Zusatzteller (oberflächenbündig)

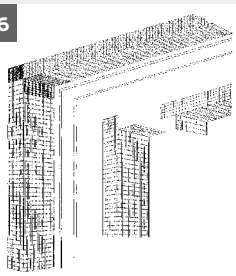
4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 15).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 16).**

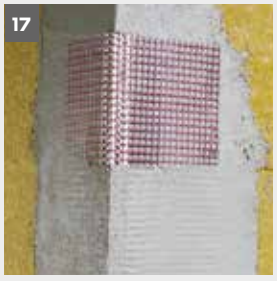
15



16



17



Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb. 17).** Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 18).**

18

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 19).** Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 20).** Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

19

20

4.7 Grundieren / Grundputz / Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der **weber.therm Grundputz** wird in einer Dicke (ca. 12 mm) auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 21).** Nach einer Standzeit von 14 Tagen wird der Armierungsmörtel auf den **weber.therm Dickputz** aufgetragen **(Abb. 22).**

21

22

23

Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 23).** Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Der Armierungsmörtel wird rau abgerieben.

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 302
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5–7 mm

24

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 24).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbtonunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 25)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 26).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18 195 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm** Schlagdübel /m²) erfolgen, um ein Abrutschen der
Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Grundieren (Haftbrücke / Grundputz) / Armieren

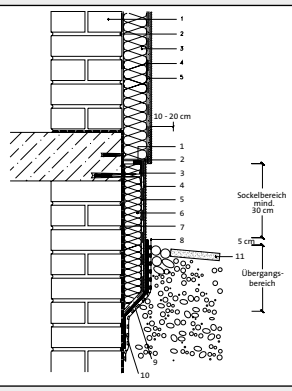
Nach Erhärtung des Klebers wird auf die Dämmplatten eine Haftbrücke mit **weber.therm 302** aufgetragen und aufgezahnt. Nach entsprechender Standzeit erfolgt wie oben beschrieben der Auftrag von Grundputz und Armierungsschicht.
Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 302** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.
Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

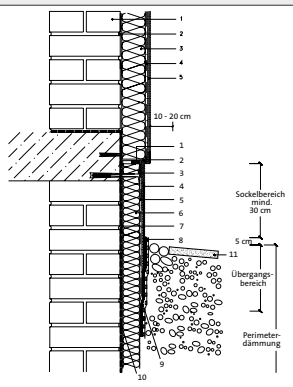
Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126 / weber.tec Superflex D2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im übrigen gelten für die Ausführungen aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18 550, die Vorschriften der VOB DIN 18 350 und unsere Produktdatenblätter.

25



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

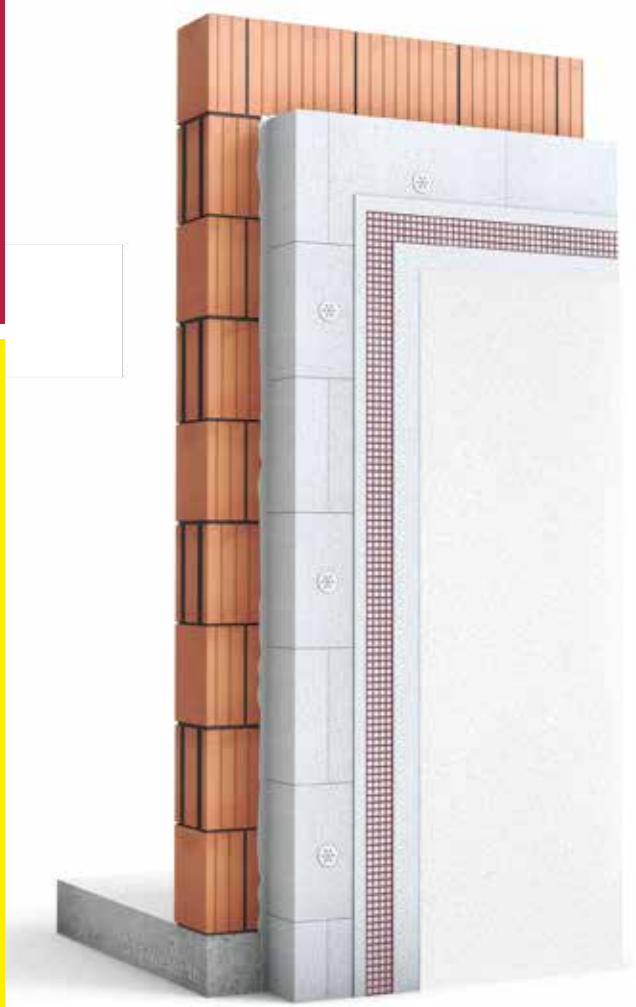
26



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

weber.therm A 150 WDVS

Massives und vollmineralisches WDV-System mit Mineralschaum-Dämmplatte.



- **Nicht brennbar**
- **Dünnschichtige, mineralische Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Scheibenputz
Mineralischer Scheibenputz mit lebendiger, körniger Struktur.
Korngröße:
1,5–3,0 mm

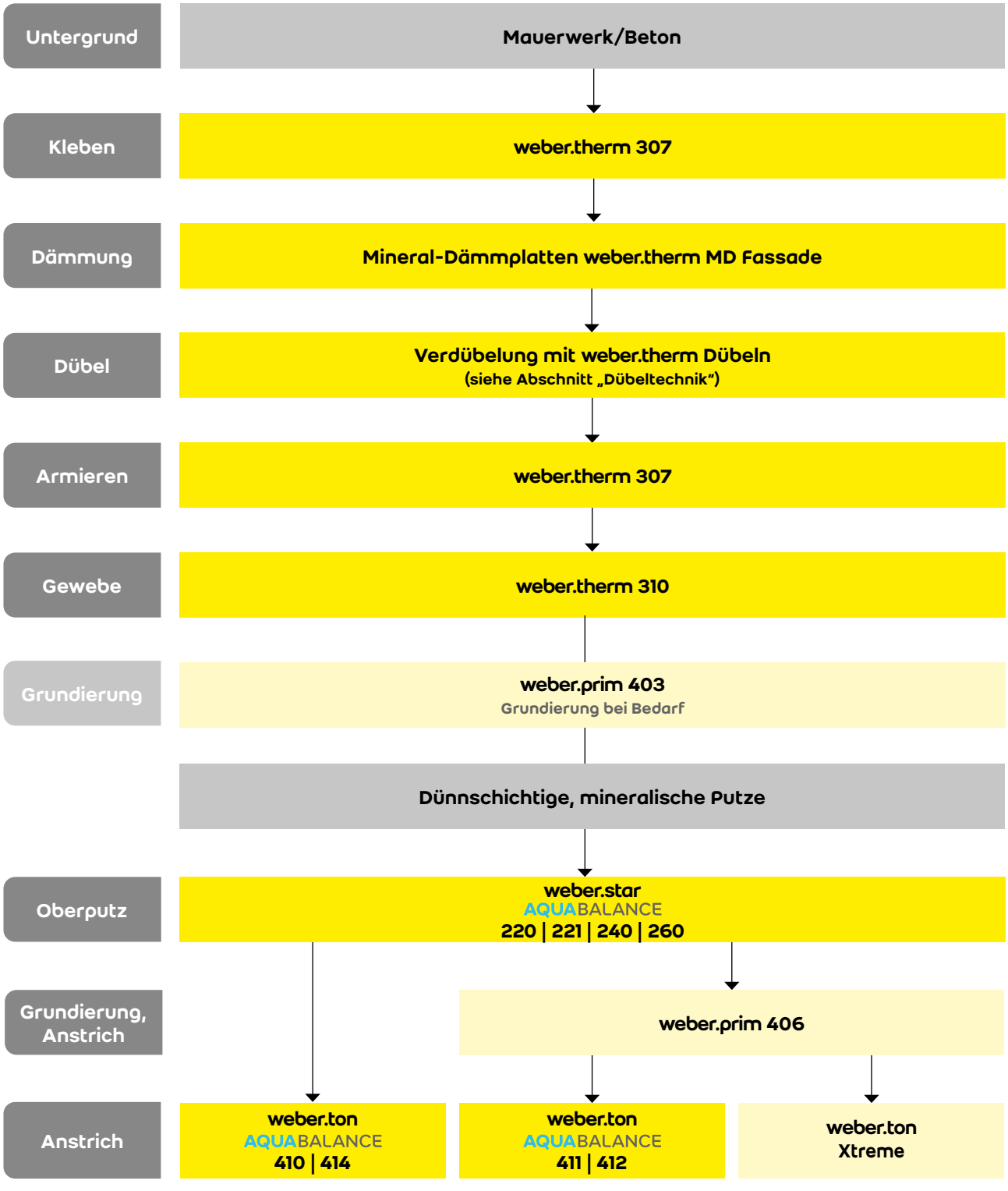
Scheibenputz grob
Mineralischer Scheibenputz mit rustikaler, körniger Struktur.
Korngröße:
4,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Reibeputz rund
Mineralischer Reibeputz mit rustikaler, lebendiger Struktur.
Korngröße:
2,0–3,0 mm

Reibeputz horizontal
Mineralischer Reibeputz mit rustikaler, lebendiger Struktur.
Korngröße:
2,0–3,0 mm

weber.therm A 150



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit Mineraldämmplatte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- nicht brennbare Wärmedämmung, insbesondere z.B. für Krankenhäuser und Schulen
- Sanierung und Trockenlegung von Altfassaden
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- hoch diffussionsoffenes, vollmineralisches, massives System
- Baustoffklasse A2, nicht brennbar
- bietet besten Brandschutz

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 307**	ca. 3,1 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 4 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm 307**	ca. 4,2 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeter-dämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm A 150** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem aus Mineraldämmplatten und dünnschichtigen mineralischen Edelputzen nach DIN 18 550 sowie DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk. Durch seine bauphysikalischen Eigenschaften (diffusionsoffen und kapillaraktiv) kann es als Innenwanddämmung ohne innenseitige Dampfsperre eingesetzt werden (ein rechnerischer Nachweis ist hierbei notwendig – WUFI-Verfahren).

2. Nachweise

- Das **weber.therm A 150** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.43-878** (geklebtes, gedübeltes System).
- Es ist in die höchste Baustoffklasse, A1 (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm 307** Klebe- und Armierungsmörtel
  Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineral-Dämmplatte (MD)

weber.therm A 150	
weber.therm MD	045 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,045
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	3
Abmessungen [cm]	60 x 39
Dicken [mm]	60–300

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496.

Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Schraubdübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Schraubdübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende dünnschichtige mineralische Putze können eingesetzt werden:
weber.star 220/221* AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance freie Strukturen (auf Anfrage)

Eigenschaften:	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:
- **weber.therm 312,** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313,** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342,** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- Anputzleisten für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoff-Fugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Vorraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:
- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm A150** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden.

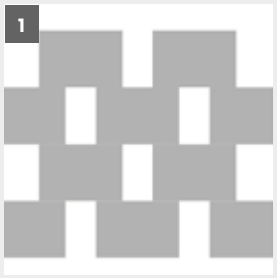
Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.

- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. **(Abb.1).**

1



- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.

4.3 Sockelabschluss

2

3

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.dur 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 307** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).** Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**

Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.

5

Die Dämmplatte **weber.therm MD Fassade standard** wird vollflächig mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

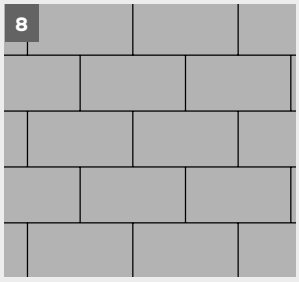
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte die Fläche vollflächig mit dem Untergrund verbunden ist. **(Abb. 6).** Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet. **(Abb. 7).**

6

7

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 8).** An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 9).** Freie Ränder müssen mit Gewebeeckwinkeln eingefasst werden.

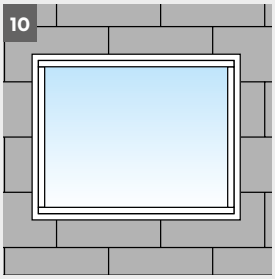
8



9

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 10).**

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.



An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen.

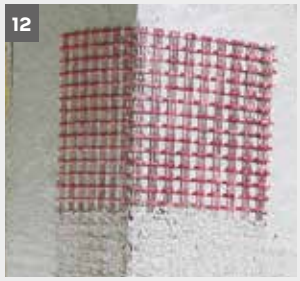
Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.

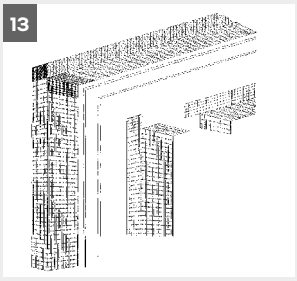
Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).

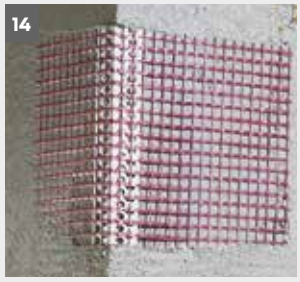
4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Die Mineraldämmplatte **weber.therm 045 Fassade standard** muss generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Schraubdübeln** zusätzlich befestigt werden. Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten Dübelmengen – Dübelschema. Im Bereich bis 10 m Gebäudehöhe müssen in der Fläche 4 Dübel/m² und im Randbereich 8 Dübel/m² gesetzt werden (Schema p und q). Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen **(Abb. 11).**

4.6 Eckausbildung und Profile







An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 12).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 13).**

WDVS mit Mineraldämmplatte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb.14).**

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 15).**

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsys-tems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 16).**

Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 17).**

Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

WDVS mit Mineraldämmplatte und ausgesuchten mineralischen Oberputzen

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 307
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitsein-wirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt.
Er wird 5 - 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 18).** Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 19).**

18

19

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die Oberputze wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen rau abgerieben. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 20).**

20

Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit **weber.ton 414 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbtonunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

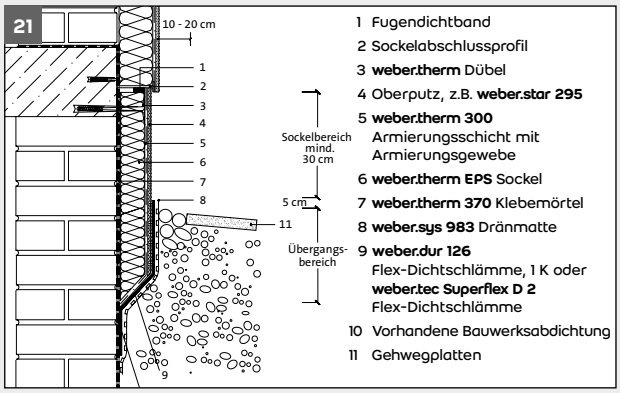
4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

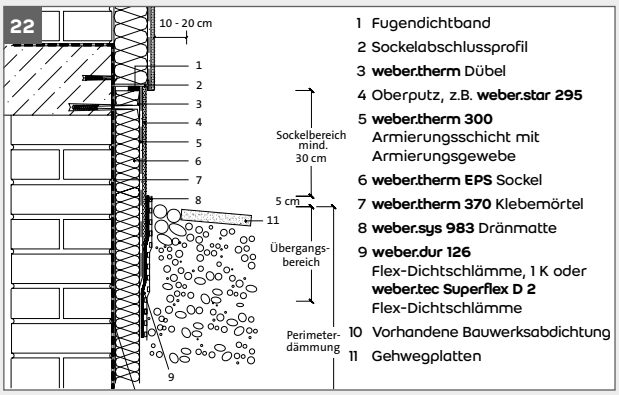
a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 21)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 22).**

21



22



Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet.
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.
Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden.
Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden.
Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipps.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Kleb- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434** Buntsteinputz aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

weber.therm A 200 WDVS

Wirtschaftliches und umweltfreundliches WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten.

* Für AquaBalance Fassadenputze im WDV-System weber.therm A 200

- **Nicht brennbar**
- **Dünnlagige, mineralische und organische Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Bundespreis ecodesign Produkt 2012

iKU Der Innovationspreis für Klima und Umwelt 2013 *

Multi Komfort BY SAINT-GOBAIN

Scheibenputz fein
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

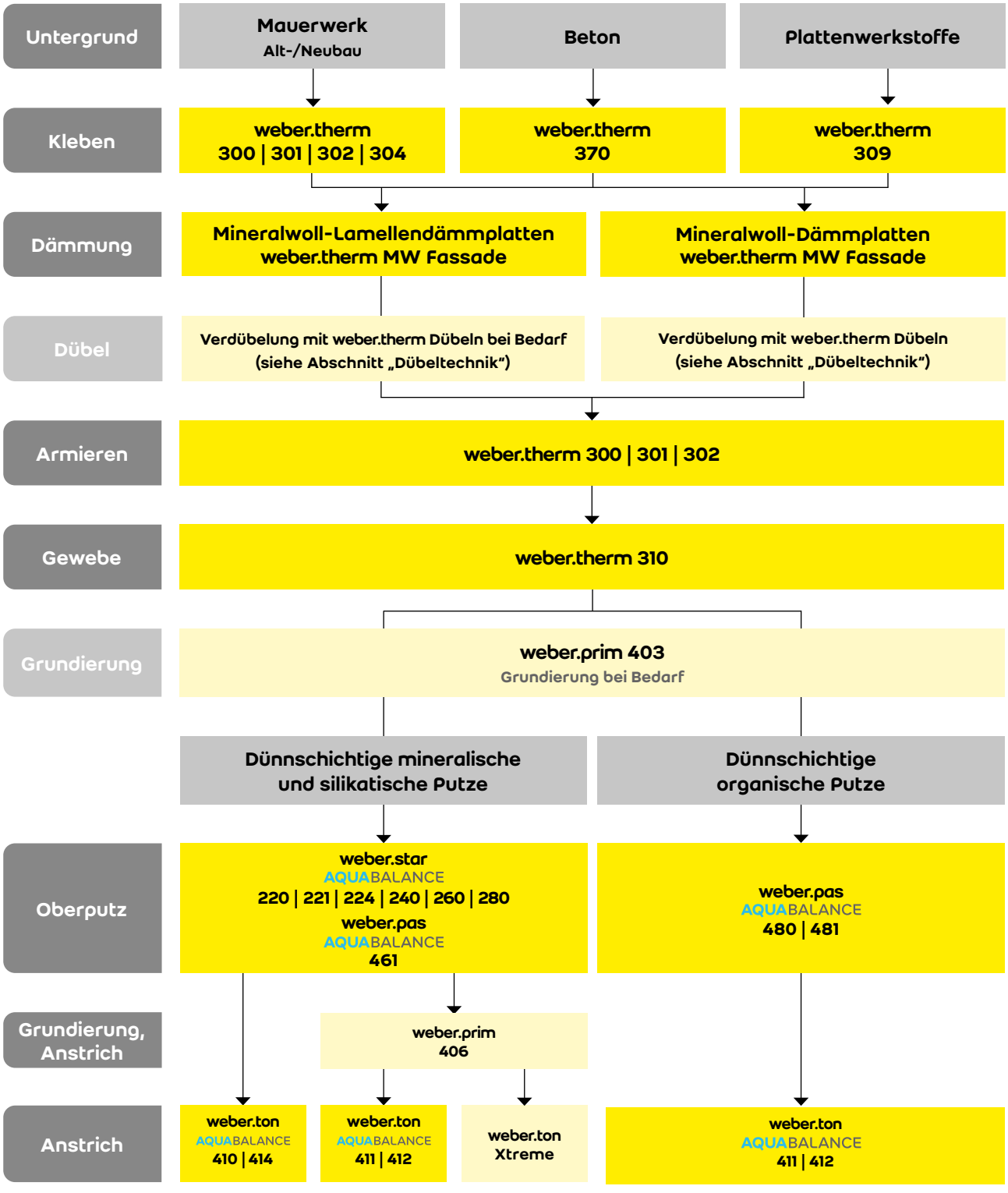
Scheibenputz grob
Rustikale, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
4,0 mm

Reibeputz horizontal
Rustikale, lebendige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm A 200



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- bis 100 Meter Gebäudehöhe einsetzbar
- Sanierung und Trockenlegung von Altfassaden

Details

- bietet guten Brand- und Schallschutz
- diffusionsoffenes, mineralisches System
- Baustoffklasse A - nicht brennbar

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 302**	ca. 4,5 kg/m²
	weber.therm 300, 301, 370	ca. 5,0 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 4 St./m²***
Grundputz:	**weber.therm Grundputz**	ca. 12,5 kg/m²
Armierungsmörtel:	**weber.therm 300, 301**	ca. 7,0 kg/m²
	weber.therm 302	ca. 5,7 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

*** Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN 18 550 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.44-63** (geklebtes WDV-System / MW-Lamelle), **Z-33.43-151** (geklebtes und gedübeltes WDV-System) bzw. **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System).
- Es ist in die Baustoffklasse A (nicht brennbar) eingestuft.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

weber.therm A 200 WDVS	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	MW 035 Fassade speedy	MW 035 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	A1	A1
Diffusionswiderstand μ	1	1	1	1
Abmessung [cm]	120 x 20	80 x 41,5	120 x 40	80 x 62,5
Dicken [mm]	40–400	60–240	80–240	80–240

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwoll (MW) Dämmplatten/Lamellen
3.2.2 weber.therm FG 039 Sockel standard

Die Dämmplatte ist als nichtbrennbare Sockel-Dämmung zugelassen. Die Dämmplatte **weber.therm FG 039 Sockel standard** wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC® 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5 Schraubdübeln** mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungschicht mit **weber.therm 307 Klebe- und Armierungmörtel leicht** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** ausgeführt. (Weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung" unter **www.de.weber**. Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

weber.therm FG 039 Sockel	Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,039
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	∞
Abmessung [cm]	60 x 45
Dicken [mm]	60–180

3.3 weber.therm Armierungsgewebe grob

Reißfestigkeit nach EN 13496:	**weber.therm 310**
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm Dübel** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm Mineralwoll-Dämmplatten** eingesetzt. Außerdem werden sie verwendet bei der **weber.therm Mineralwoll-Lamelle,** wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist.

Tellerdurchmesser [mm]:	60 bzw. 90 oder 140 (mit Unterlegteller)
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

[1] Einschränkungen s. Abs. 1, 2 und 3.6

3.6 Oberputze

Folgende mineralische und organische Putze können eingesetzt werden:

weber.top 200/203 AquaBalance Edelkratzputz*
weber.star 220/221/223/224 AquaBalance Scheibenputz*
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz*
weber.star 261 AquaBalance freie Strukturen*
(* Baustoffklasse A nach DIN 4102)
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz **
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze **
(** Baustoffklasse A2-s1-d0 nach DIN EN 13501-1)

Eigenschaften	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc (–)
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m²·√h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20 (mineral. Oberputz) 60–190 (org. Oberputz)
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement, Wasserglas Dispersion

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein. Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

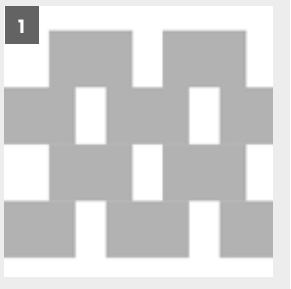
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden.
  Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. **(Abb.1).**

1



- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert.

2

3

Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).
b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).**
Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

5

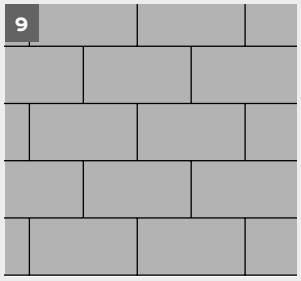
Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden.
Die Verklebung erfolgt mit den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300/301/302.** Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**
Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm MW 035 Fassade express** und **weber.therm MW 035 Fassade standard** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

6

Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 6; weber.therm MW 041/ 035 Fassade speedy, weber.therm MW 035 Fassade express).**
Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mindestens 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein.

Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet **(Abb. 7).**

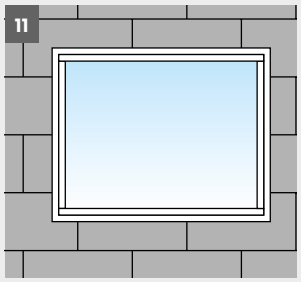


Bei Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 Fassade speedy** wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht **(Abb. 8).**

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 9).**

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 10).**

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 11).**



Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 12).**

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen **(Abb. 13).**

Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).

WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) und der Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 speedy** ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich.

Die Mineralwoll-Platten **weber.therm MW 035 Fassade express**, **weber.therm MW 035 Fassade speedy** und **035 Fassade standard** müssen generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübeln** zusätzlich befestigt werden.

Je nach Dämmplattenart muss wie folgt gedübelt werden:

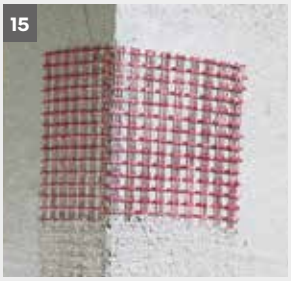
weber.therm Dämmplatte	Dübelteller-durchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
MW 041 Fassade speedy	60 mm		x
	140 mm	x	
MW 035 Fassade express/ MW 035 Fassade speedy/ MW 035 Fassade standard	60 mm		
	≥ 90 mm	x	
	112 mm, vertieft	x	

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.

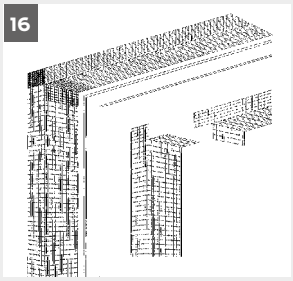
WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen

4.6 Eckausbildung und Profile

15



16



An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 15).**

Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 16).**

Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb.17).**

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 18).**

17

18

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 19).**

19

20

Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 20).** Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 300 / 301 / 302
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5–7 mm

21

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 21).** Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 22).** Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt.

22

23

24

Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 23),** für die übrigen Oberputze rau abgerieben.
Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 24).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann (zweckmäßigerweise am Vortag) die Armierungsschicht vorgenässt werden bzw. Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Bei der Ausführung eines Filzputzes bitte den Anwendungstipp im vorderen Teil beachten. Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen").

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 25)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 26).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit dem **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet.

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern.

Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung

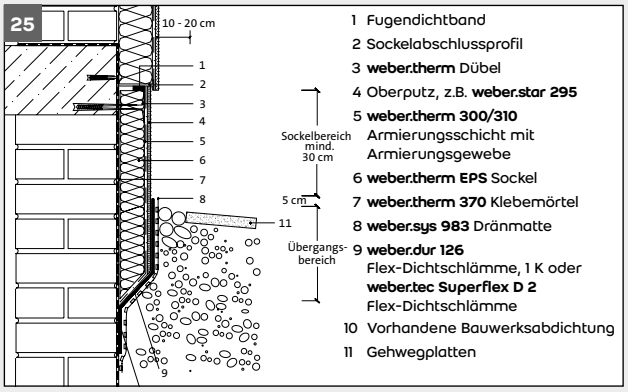
Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

Oberputz

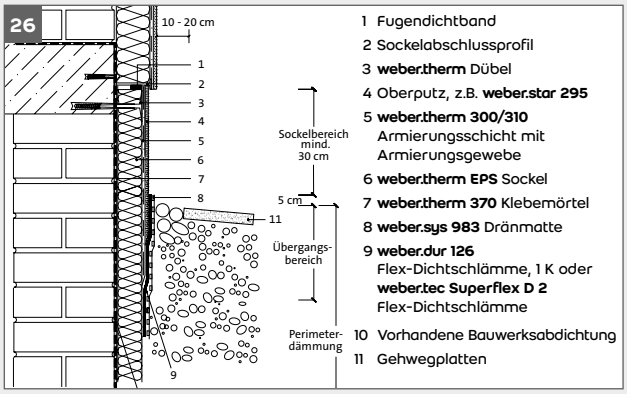
Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434** Buntsteinputz aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

25



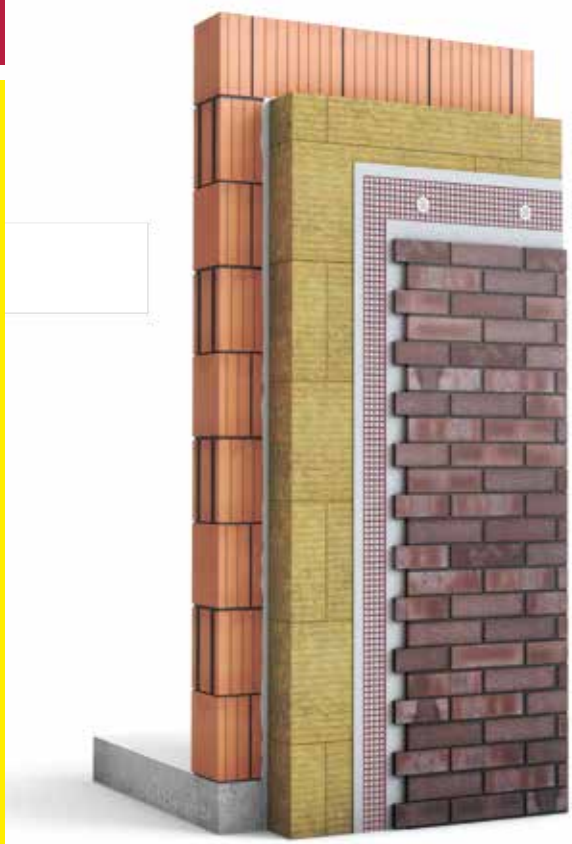
26



weber.therm AK 500/BK 500 WDVS

WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten bzw.Polystyrol-Dämmplatten für keramische Bekleidung und Putz-/Klinker Kombinationsfassaden

- **Nicht brennbar (AK 500) / schwer entflammbar (BK 500)**
- **Stoßfeste Bekleidung aus Keramik oder Klinkerriemchen**
- **Auch in Kombination mit hochwertigen Edelputzen**



Optimal geeignet zur Kombination von Klinkerriemchen und hochwertigen Fassadenputzen.

Scheibenputz

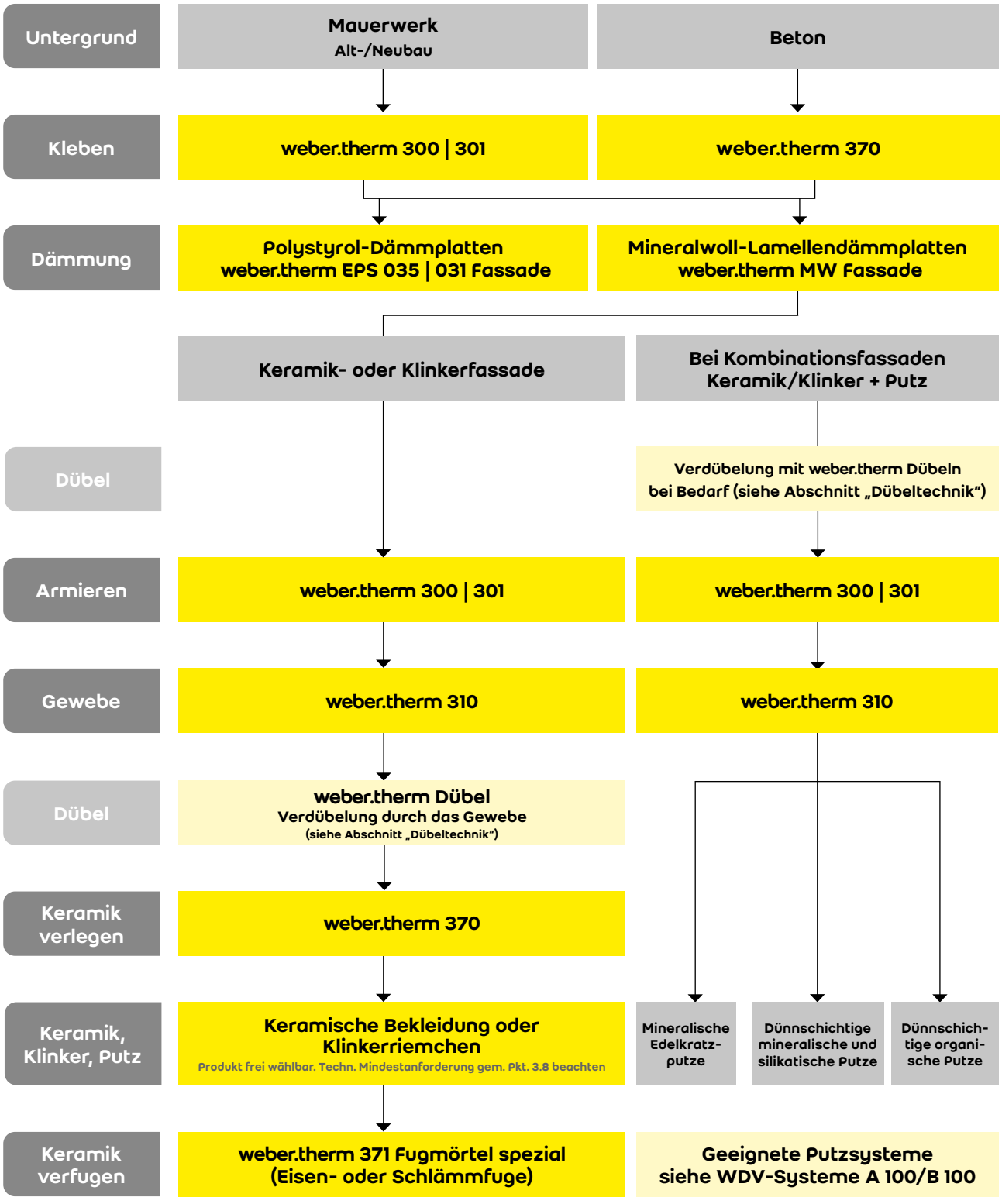
Kellenwurf

Filzputz

Kammzug

Edelkratzputz

weber.therm AK 500 / BK 500



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

Foto: Jeroen Mak (BdB)

WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen

Eigenschaften

- Wärmedämmung mit breitem Gestaltungsspektrum
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- Kombinationsfassade - Putz/Keramik

Details

- breite Palette von Dämmstoffen für jeden Anwendungszweck
- stoßfeste, keramische Bekleidung
- durchgängige, fugenlose Dämmstoffebene

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 300,301** **weber.therm 370**	ca. 5 kg/m² ca. 5 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 4 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm 300, 301**	ca. 7,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Fugmörtel:	**weber.therm 371 EF/SF****	ca. 3-5 kg/m²
Sockel und Perimeter-dämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

** EF: Eisenfuge
SF: Schlämmfuge

1. Anwendungsgebiete

- Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme sind außenseitig anzubringende Wärmedämm-Verbundsysteme mit Dämmplatten aus Polystyrol oder Mineralwolle.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden.
- Als Oberflächenfinish können mineralische Edelputze und keramische Bekleidungen, z.B. Klinkerriemchen zur Anwendung kommen.
- Sie dienen der Verbesserung der Wärmedämmung und des Feuchtigkeitshaushalts von Wandbildnern im Alt- und Neubau.
- Eine Kombination mit mineralischen Edelputzen ist möglich und erschließt ein neues Gestaltungsspektrum bei durchgängiger Dämmstoffebene.
- Das System **BK 500** (Baustoffklasse B1) kann bis zur Hochhausgrenze (ca. 22 m, siehe relevante Landesbauordnung), das System **AK 500** (Baustoffklasse A1) kann auch darüber hinaus eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme sind unter der Zulassungsnummer **Z-33.46-568** allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung | z.B. Wohnungs-/Zimmer-/Sockelbrandszenario siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Polystyrol (EPS) und Mineralwoll (MW) Dämmplatten/Lamellen

weber.therm AK 500 BK 500 WDVS					
weber.therm MW / EPS	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	EPS 035 Fassade standard	EPS 034 Fassade standard	EPS 032 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,034	0,032
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	E	E	E
Diffusionswiderstand μ	1	1	20/50	20/50	20/50
Abmessungen [cm]	120 x 20	80 x 62,5	100 x 50	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	40–200	60–200	20–200	20–200	20–200
Farbe	–	–	weiß	grau	grau

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe – grob

Die Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** oder **weber.therm 301** werden mit dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** zu einer leistungsfähigen und soliden Armierungsschicht verarbeitet. Das Gewebe **weber.therm 310** besteht aus hochreißfesten Glasfasern die mit einer alkalibeständigen Appretur versehen wurden.

Reißfestigkeit nach DIN 51083:	
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit eingesetzt. Die Verdübelung erfolgt durch das Armierungsgewebe (siehe 4.5 Dübeln).

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (hef) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.therm 370 Klebemörtel spezial

Der **weber.therm 370** Klebemörtel spezial ist ein zementärer Dünnbettmörtel in Anlehnung an EN 12004. Er verfügt über eine extrem hohe Klebekraft und Elastizität und ist daher für die Verklebung von keramischen Bekleidungen auf WDVS besonders geeignet.

3.6 weber.therm 371 Fugmörtel spezial

Der **weber.therm 371 Schlämmfuge** oder **weber.therm 371 Eisenfuge** ist werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel. Er dient zu der Ausführung von Fugarbeiten von keramischen Bekleidungen auf **weber.therm**-Fassaden. Nach der Erhärtung ist der Fugmörtel witterungsbeständig, frostsicher und hoch wasserabweisend.Bei sachgemäßem Verfugen ist eine sehr gute Haftung an den Fugenflanken gewährleistet. Der Fugenanteil pro m² sollte mindestens 6 % betragen.

3.7 Grundierungen und Oberputze

Siehe **weber.therm A 100** und **B 100**

3.8 Keramische Bekleidungen und Klinkerriemchen

Als keramische Bekleidung dürfen Riemchen, Fliesen oder Platten gemäß DIN EN 14411 sowie unglasierte Ziegel- und Klinkerriemchen in Anlehnung an DIN 105-100 verwendet werden. Sie müssen frostbeständig nach DIN EN ISO 10545-12 oder DIN 52252-1 sein.
Die einzelne keramische Bekleidung darf die Fläche von 0,12 m² und die Kantenlänge von 0,4 m nicht überschreiten. Die Dicke ist auf 15 mm begrenzt. Die Häufigkeitsverteilung der Porengrößen muss ein Maximum bei Porenradien von > 0,2 µm aufweisen. Das Porenvolumen muss 20 mm³/g betragen.
Die Wasseraufnahme w nach DIN EN ISO 10545-3 der keramischen Bekleidung oder Klinkerriemchen darf 16,0 % nicht überschreiten.
Schwarze oder sehr dunkle keramische Bekleidungen oder Klinkerriemchen sind nicht geeignet.

3.9. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoff-Fugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

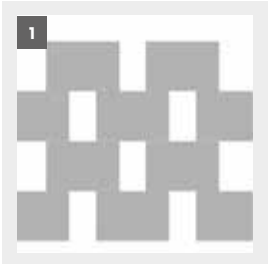
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm AK 500/BK 500** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).



- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden **(Abb.1).**

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) an-gebracht **(Abb. 2).** Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt

werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):

Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).** Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden.

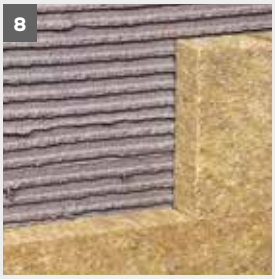
4.4 Ankleben der Dämmplatten

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden.

Die Verklebung erfolgt mit den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300/301.** Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichtem Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).** Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden.

Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig an den Plattenrändern und mit zwei bis drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5.1/5.2).** Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Bei Verwendung der **weber.therm** Mineralwoll-Lamelle wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht **(Abb. 6).** Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 7).**


8

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mind. 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein. Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nachdem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet **(Abb. 8).**

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 9.1/9.2).**

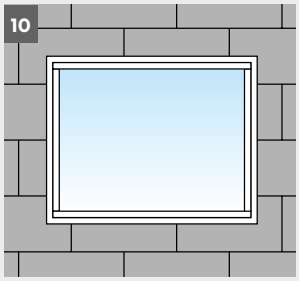
9.1

9.2

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 10).**

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 11).**


10

11

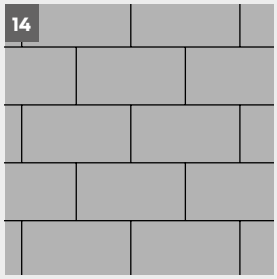
Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen **(Abb. 12).**

Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden **(Abb. 13).** Die Platten werden mit dem Richtscheit, lot- und fluchtrecht ausgerichtet.

12

13

WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen


14

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 14).**

4.5 Dübeln

15

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Die **weber.therm AK 500** und **BK 500** Wärmedämm-Verbundsysteme werden ausschließlich mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübeln befestigt.

Die Verdübelung erfolgt generell durch das Gewebe **weber.therm 310.** Bei der Verdübelung durch das Gewebe, werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt.

Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen **(Abb. 15).**

Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten Dübelmengen – Dübelschema.

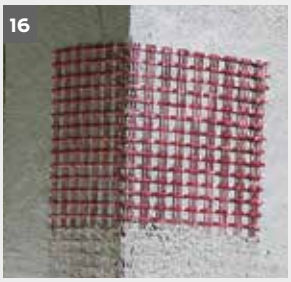
weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
EPS	60	(X)	X
MW	60	–	X

WDVS mit keramischer Bekleidung und mineralischen Edelputzen

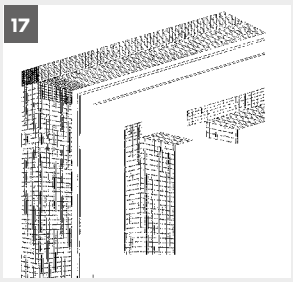
4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 16).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 17).**

16



17



Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb. 18).**
Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 19).** Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Der Anschluss zwischen der keramischen Bekleidung und den flankierenden Bauteilen wie z.B. Blendrahmen des Fensters, erfolgt mittels einer Anputzleiste.

18

19

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
Armierungsmörtel	**weber.therm 300 / 301**
Gewebe	**weber.therm 310**
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird 7 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 20).** Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 21).**

20

21

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 22),** für die übrigen Oberputze rau abgerieben. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 23).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden.

22

23

Brandschutz

Für das **weber.therm BK 500 WDVS** müssen zusätzliche Brandschutzmaßnahmen beachtet werden. Diese sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-33.46-568 beschrieben. Weitere Hinweise zu WDVS mit EPS-Dämmstoffen finden Sie auch in unserem Anwendungstipp „Brandschutz bei gedämmten Fassaden" sowie in der TECHNISCHEN SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ.

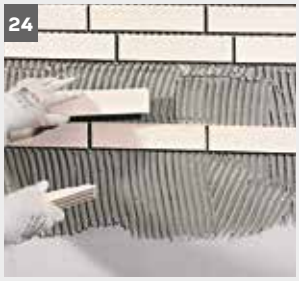
4.8 Grundierungen und Oberputze

Siehe **weber.therm A 100** und **B 100**

4.9 Keramische Bekleidung und Klinkerriemchen

Die Verklebung erfolgt mit dem Klebemörtel spezial **weber.therm 370** nach dem kombinierten Verfahren (Buttering-Floating nach DIN 18156-1), d.h. Klebemörtelauftrag auf die Armierungsschicht und auf die Rückseite der keramischen Bekleidung **(Abb. 24).** Die Verfugung erfolgt mit dem **weber.therm 371** Fugmörtel spezial **(Abb. 25).**

24



25

- Um Farbunterschiede zu vermeiden sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber (Bodenbereich), oder Fugbrett (Wandbereich) bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Der angesteifte Fugenmörtel kann mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett geformt und anschließend der Belag mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.

Es sind die Anforderungen der DIN 18515-1 zu beachten.
Bei Fassaden mit sehr heterogener Verteilung der zu beklebenden Flächen, ist eine Strukturierung durch Fugen erforderlich. Bei großen, zusammenhängenden Flächen, wird eine Abgrenzung durch vertikale Fugen empfohlen.

Weitere Details zur Verarbeitung des Fugenmörtels siehe **weber.therm 371 (Schlämmfuge- oder Eisenfuge).**

4.10 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 26)**
b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 27).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18 195 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit dem Klebemörtel spezial **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.

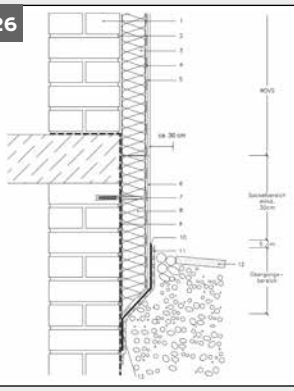
Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm** Schlagdübel/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt.
Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

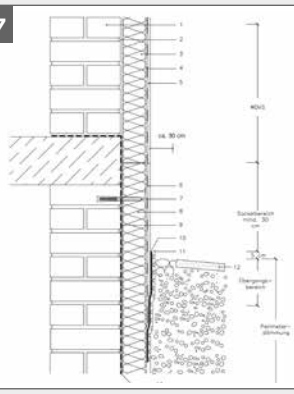
Keramische Bekleidung und Klinkerriemchen siehe 4.9

26



1 Mauerwerk
2 **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörtel
3 **weber.therm** Dämmplatte
4 **weber.therm** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
5 Keramische Bekleidung
7 **weber.therm** Dübel
8 **weber.therm** Perimeter-Dämmplatte
9 Klebemörtel, z.B. **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörtel
10 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
11 **weber.sys 983** Dränmatte
12 Gehwegplatten
13 Vorhandene Bauwerksabdichtung

27



1 Mauerwerk
2 **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörtel
3 **weber.therm** Dämmplatte
4 **weber.therm** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
5 Keramische Bekleidung
7 **weber.therm** Dübel
8 **weber.therm** Perimeter-Dämmplatte
9 Klebemörtel, z.B. **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörtel
10 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
11 **weber.sys 983** Dränmatte
12 Gehwegplatten
13 Vorhandene Bauwerksabdichtung

weber.therm plus ultra WDVS

Hochleistungs-WDV-System mit Resol-Hartschaum-Dämmplatten und mineralischen oder organischen Oberputzen

- **Hochleistungsdämmstoff mit WLS 021**
- **Sehr schlanker Systemaufbau**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Scheibenputz
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

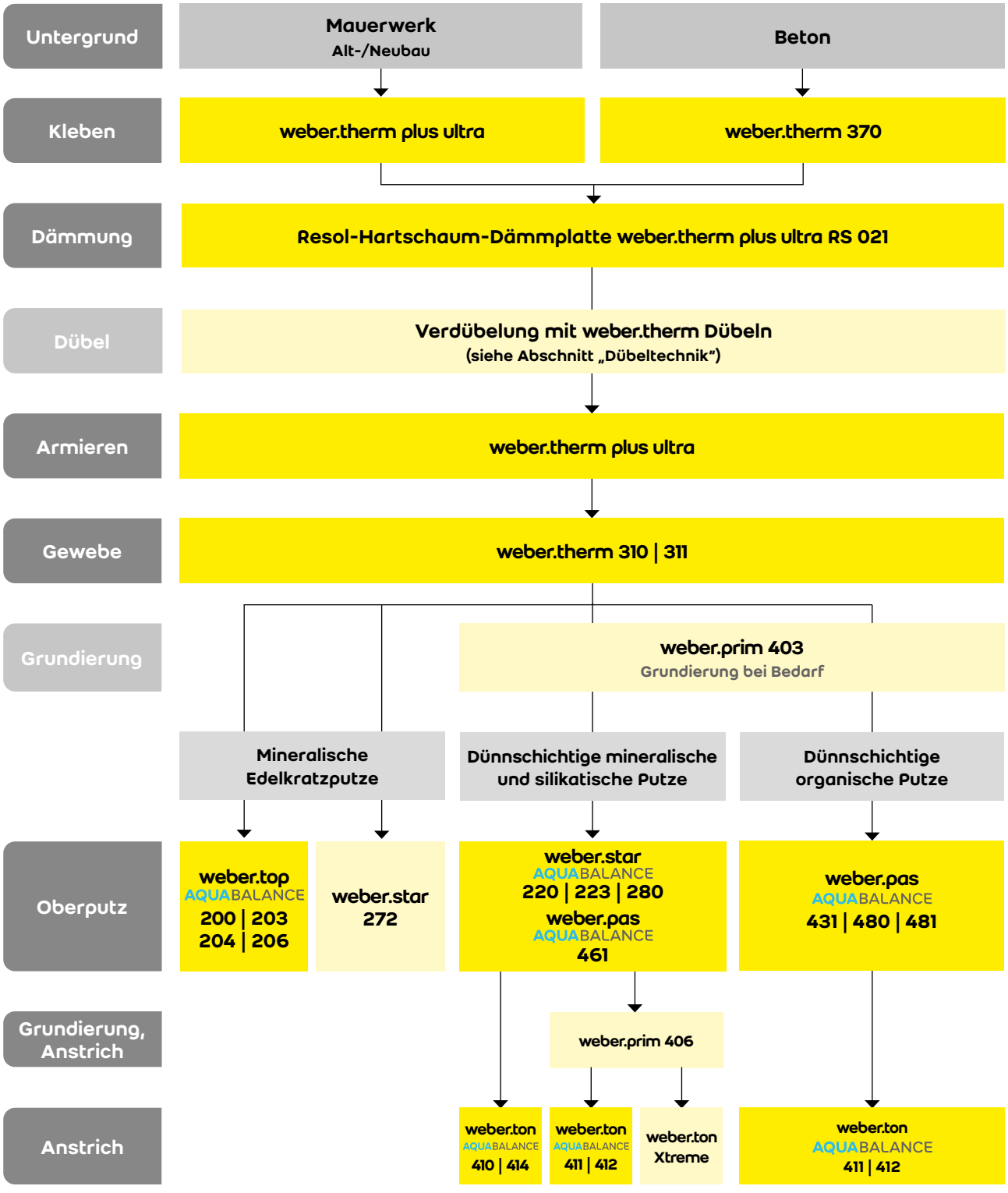
Edelkratzputz fein
Mineralischer Edelputz mit edelfeiner Oberfläche.
Korngröße:
1,0–2,0 mm

Edelkratzputz körnig
Mineralischer Edelputz mit offener, natürlicher Struktur.
Korngröße:
3,0–5,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm plus ultra WDVS



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit Hochleistungs-Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und dickschichtigem Putzaufbau

Eigenschaften

- ideal für Hochleistungskonstruktionen
- schlanker Systemaufbau
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- solider, dickschichtiger Putzaufbau auf Resol-Hartschaumplatte
- auch bei Dämmstoffdicken über 10 cm ohne Brandbarriere möglich
- Hochleistungsdämmstoff WLG 021

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm plus ultra/370**	ca. 5,0 kg/m²
Dübel:	**weber.therm**	min. 4 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm plus ultra**	ca. 7,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403 (optional)**	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Die Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik siehe Seiten Dübeltechnik – Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis zur Hochhausgrenze (22 m) eingesetzt werden. Es eignet sich besonders für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen ein schlanker Systemaufbau gefordert ist.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem ist bauaufsichtlich zugelassen mit den Zulassungsnummern ETA-07/0258, Z-33.43-1456 (geklebtes und gedübeltes System).
- Das WDVS erfüllt die Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1 bzw. ist schwerentflammbar Klasse B-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (mit Silikat-Oberputz: schwerentflammbar Klasse B-s2, d0 nach DIN EN 13501-1). Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm plus ultra Klebe- und Armierungsmörtel**
  Weitere Angaben zum Klebe- und Armierungsmörtel finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 weber.therm Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Resol Hartschaum (RS) Dämmplatten

weber.therm plus ultra WDVS	RS 021 Fassade Leibung plus ultra	RS 021 Fassade plus ultra
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,022 (bis 44 mm)	0,022 (bis 44 mm) 0,021 (45–120 mm) 0,022 (> 120 mm)
Euroklasse DIN EN 13501-1	C-s2, d0	C-s2, d0
Diffusionswiderstand μ	35	35
Abmessungen [cm]	120 x 40	120 x 40
Dicken [mm]	20–40	50–200
Kantenausbildung	glatt	glatt

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310/311 Armierungsgewebe grob / fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496.

weber.therm	310	311
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	Weinrot	Weinrot

Dickschichtige Edelkratzputze nur in Kombination mit **weber.therm 310.**

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende Oberputze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221/223 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 261 AquaBalance freie Strukturen
weber.pas 431 AquaBalance Dispersionsputz
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz
weber.pas 471 AquaBalance Siloxanputz
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze

Eigenschaften	
Mineralische Oberputze (weber.star/weber.top):	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm2]:	> 1
Wasseraufnahme-koeffizient w [kg/m2 · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement
Pastöse Oberputze (weber.pas/AquaBalance):	
Wasseraufnahme-koeffizient w [kg/m2 · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	60 bis 190
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas **(nur weber.pas 460 AquaBalance/weber.pas 461 AquaBalance)**

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312,** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313 / 314,** Gewebewinkel grob/fein für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342,** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345 B1 Füllschaum,** zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

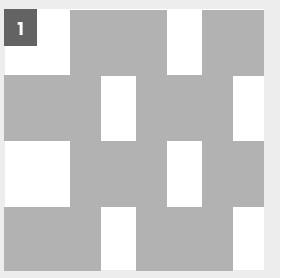
Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm plus ultra** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen.Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm plus ultra** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.dur 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.

1



- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster **(Abb.1)** geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden.
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
Variante a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

Variante b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3)**.

2

3

Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

5

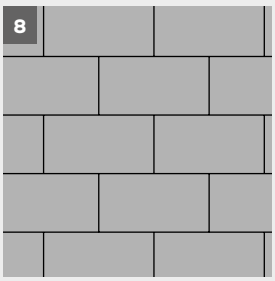
Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden.
Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra.** Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4)**.
Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm RS 021 plus ultra** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5)**.

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 60 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist **(Abb. 6 + 7)**.

6

7

8



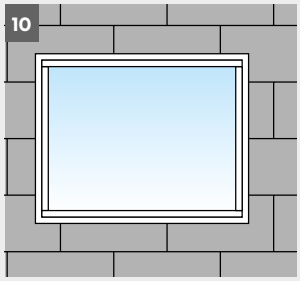
Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 8)**.

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 9)**.

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 10)**.

9

10



Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen. An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 11)**.
Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.

Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden (Lücke 0,5 bis 1,0 cm V-förmig aufweiten) **(Abb. 12)**.

11

12

WDVS mit Hochleistungs-Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und dickschichtigem Putzaufbau

4.5 Dübeln

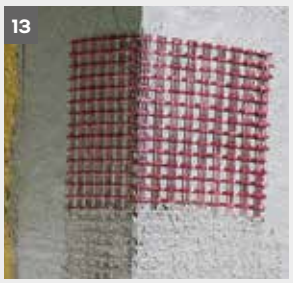
Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Es müssen die bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübel eingesetzt werden.

weber.therm Dämmplatte	Tellerdurchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
RS 021 Fassade plus ultra	60	X	

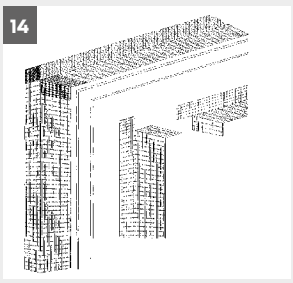
4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 13).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 14).**

13

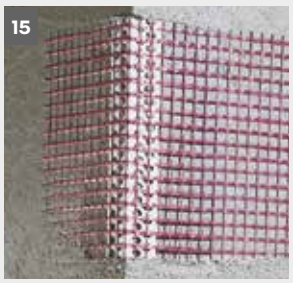


14



Alternativ können die Gewebeeckwinkel **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb.15).** Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 16).**

15



16

WDVS mit Hochleistungs-Dämmplatten aus Resol-Hartschaum und dickschichtigem Putzaufbau

17

18

Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 17).** Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 18).**
Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm plus ultra
weber.therm 310	+
weber.therm 311	+
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

Die angeklebten Platten müssen vor Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 19 + 20).**

19

20

Anschließend wird das Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 21).** Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen (alternative Gewebe siehe Tabelle).
Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 22),** für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

21

22

23

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 23).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder
Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß der entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen").
Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung
a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 24)**
b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 25)**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm plus ultra** Armierungsmörtel wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

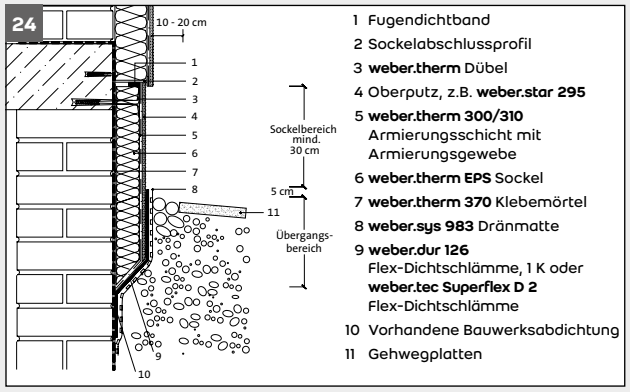
Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Kleber- und Armierungsmörtel **weber.therm plus ultra** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.

Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

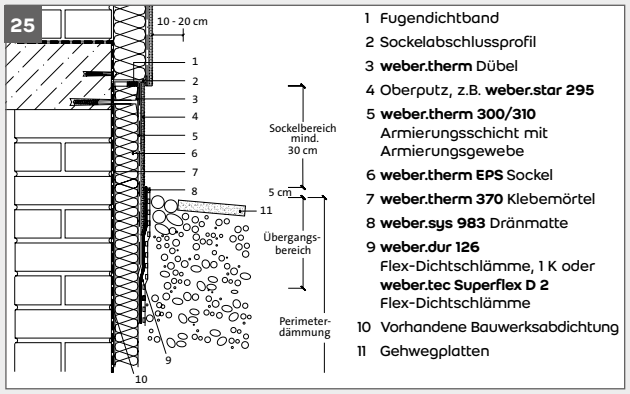
Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

24



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

25



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300/310** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

weber.therm B 100 WDVS

Solide, dickschichtige Putzsysteme auf Polystyrol-Dämmplatte

- **Schwer entflammbar**
- **Größtmögliche Auswahl hochwertiger Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Edelkratzputz fein
Mineralischer Edelputz mit edelfeiner Oberfläche.
Korngröße:
1,0–2,0 mm

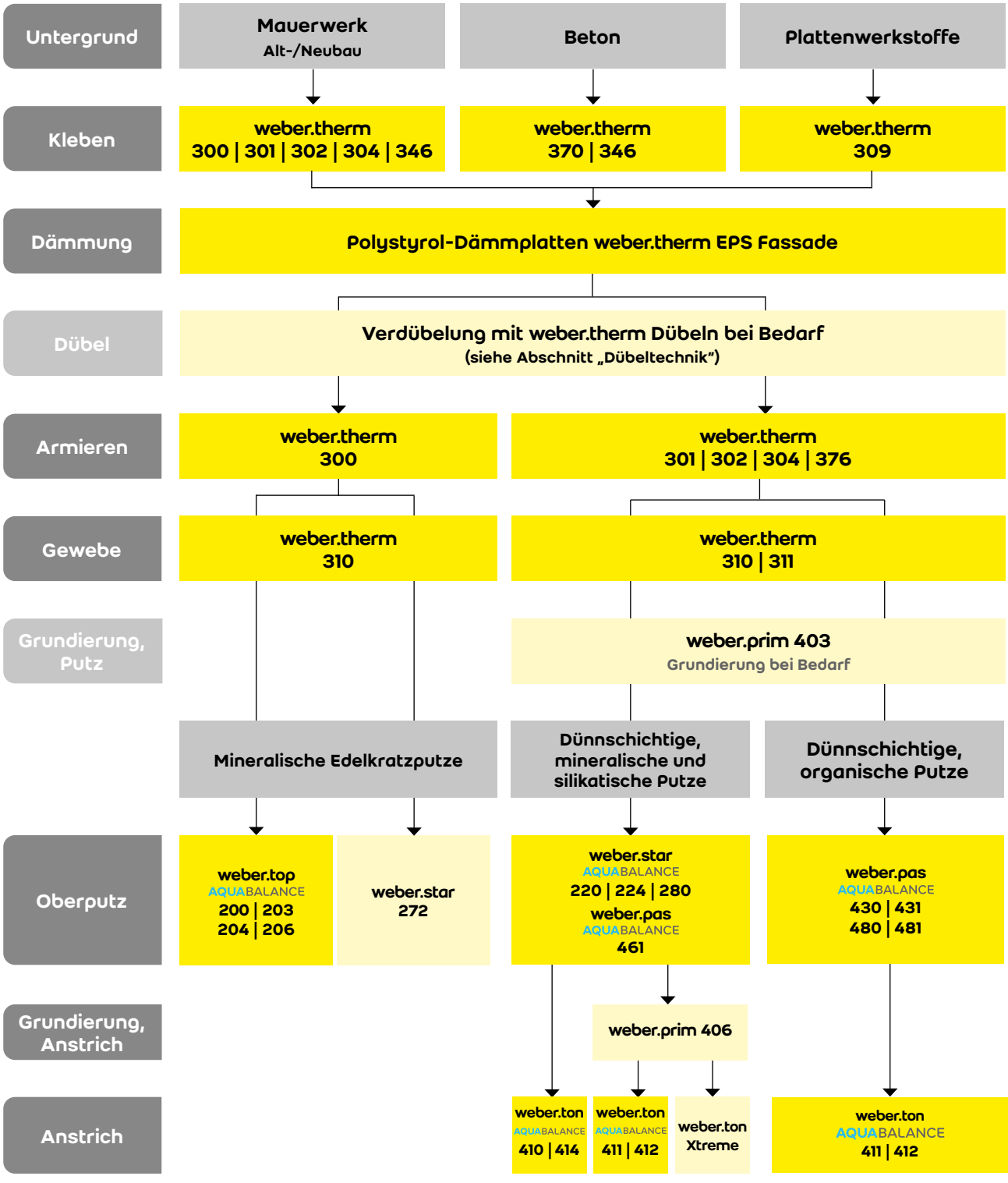
Edelkratzputz körnig
Mineralischer Edelputz mit offener, natürlicher Struktur.
Korngröße:
3,0–5,0 mm

Scheibenputz
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm B 100



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

Eigenschaften

- wirtschaftliche Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- Sanierung von schadhaften und/oder gerissenen Putzfassaden

Details

- solider, dickschichtiger, mineralischer Edelputz auf Polystyrol Dämmplatte
- keine Verdübelung auf tragfähigen Untergründen notwendig
- auch bei Dämmstoffdicken über 100 mm ohne Brandbarriere möglich

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 302**	ca. 4,5 kg/m²
	weber.therm 304	ca. 4,0 kg/m²
	weber.therm 300, 301, 370	ca. 5,0 kg/m²
	weber.therm 309	ca. 3,0 kg/m²
Klebeschaum:	**weber.therm 346**	
Dübel:	**weber.therm** (bei nicht tragfähigen Untergründen)	min. 4 St./m²
Armierungsmörtel:	**weber.therm 300, 301**	ca. 7,0 kg/m²
	weber.therm 302	ca. 5,7 kg/m²
	weber.therm 304	ca. 5,3 kg/m²
	weber.therm 376	ca. 15,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310/311**	ca. 1,1 m2/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeterdämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm B 100** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Polystyrol und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Es kann bis zur Hochhausgrenze (22 m) ohne zusätzliche Verdübelung eingesetzt werden (bei tragfähigen Untergründen).
- Als Untergrund eignen sich Beton, Mauerwerk und bestimmte Plattenwerkstoffe, Holzwerkstoffe im Holzrahmenbau

2. Nachweise

- Das **weber.therm B 100** WDV-System ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit den Zulassungsnummern **Z- 33.41-150** (geklebtes WDV-System), **Z-33.43-151** (geklebtes & gedübeltes WDV-System), **Z-33.47-836** (auf Plattenwerkstoffen, Holzwerkstoffe) und **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System)
- Es ist in die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) gemäß DIN 4102 eingestuft.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung | z.B. Wohnungs-/Zimmer-/Sockelbrandszenario siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften:

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel / Klebeschaum

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 304** (clean/speedy) Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 346** Klebeschaum

weber.therm B 100 EPS	EPS 035** Fassade speedy	EPS 035** Fassade standard	EPS 034** Fassade speedy	EPS 034** Fassade standard	EPS 032e* Fassade speedy	EPS 032e* Fassade standard	EPS 031** Fassade speedy	EPS 031** Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,035	0,035	0,034	0,034	0,032	0,032	0,031	0,031
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E	E	E	E	E	E	E
Diffusionswiderstand μ	30/70	30/70	20/50	20/50	20/50	20/50	20/50	21/50
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	101 x 50
Dicken [mm]	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300
Farbe	weiß	weiß	grau	grau	grau	grau	grau	grau
Schalldämmend	–	–	–	–	+	+	–	–

* Bei Verwendung der dickschichtigen, mineralischen Edelkratzputze **weber.top** ist die Dämmstoffdicke auf 100 mm begrenzt.

** Bei Verwendung der dickschichtigen, mineralischen Edelkratzputze **weber.top** ist die Dämmstoffdicke auf 200 mm begrenzt.

Für die Verklebung auf nicht-mineralischen Untergründen (z.B. Holzwerkstoffe) steht der Dispersionskleber **weber.therm 309** zur Verfügung. Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Polystyrol (EPS)-Dämmplatten

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310/311 Armierungsgewebe grob/fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.
Reißfestigkeit nach EN 13496

	weber.therm 310	weber.therm 311
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	Weinrot	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Schraubdübel zur Gewährleistung der Standsicherheit bei nicht tragfähigen Untergründen

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralischen Putze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputz
weber.star 220/221/223/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 261/280 AquaBalance freie Strukturen
Darüber hinaus können auch organisch gebundene oder silikatische Oberputze verwendet werden:
weber.pas 431 AquaBalance Dispersionsputz
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz
weber.pas 471 AquaBalance Siloxanputz
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze

Eigenschaften Mineralische Putze (weber.star/weber.top):	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement
Eigenschaften Pastöse Putze (weber.pas):	
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	60-190
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas **(nur weber.pas 460 AquaBalance/weber.pas 461 AquaBalance)**

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.
Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313 / 314** Gewebewinkel grob / fein Kunststoff für die Eckverstärkung

- **weber.therm 315** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** B1-Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstoff-Fugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

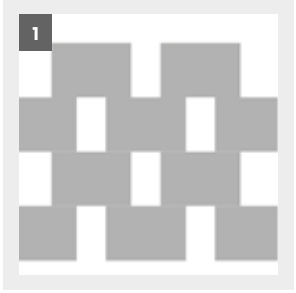
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm B 100** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden. Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch Armierungsmörtel **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit LeichtUnterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden **(Abb.1).**
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.



Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Schienen-Befestigungsdübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro lfd. Meter) angebracht **(Abb. 2).** Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).
b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe-und Armierungsmörtel **weber.therm** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).** Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

Die Platten müssen vor Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Verkleben entfernt werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300, 301, 302, oder 304.**

Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichtem Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**
Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Bei den für die unterste Reihe vorgesehenen Dämmplatten muss an der unteren Längsseite ein evtl. vorhandener Stufenfalz abgeschnitten werden **(Abb. 5),** bei den Platten an der Gebäudeecke auch an den Stirnseiten.
Die Dämmplatten werden rahmenförmig an den Plattenrändern und mit zwei bis drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 6).**

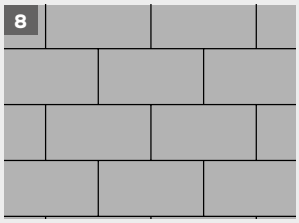
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Bei ausreichend ebenen Untergründen und Einsatz der **weber.therm EPS Fassade speedy** Dämmplatten kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 7).**

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen.

Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet. Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen.

Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit i.d.R. mind. 25 cm Überbindemaß jedoch an den einzelnen Stellen nicht unter 10 cm geklebt **(Abb. 8).**

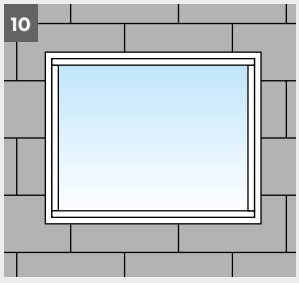
An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 9).**


8

9

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 10).**

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.


10

11

12

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 11).** Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen. Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden **(Abb. 12).**

Die Platten werden mit dem Richtscheit, lot- und fluchtrecht ausgerichtet.

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich. Lediglich bei den dickschichtigen Oberputzen (z.B. Edelkratzputz) sollten **weber.therm Schlagdübel** (2 Stück pro m²) verwendet werden. Bei Farbresten oder Kunstharzputzen auf dem Untergrund müssen mind. 4 Schlagdübel pro m² verwendet werden. Falls bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen die Standsicherheit über eine Verdübelung zu gewährleisten ist, müssen

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

13

die bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübel** eingesetzt werden **(Abb. 13).**

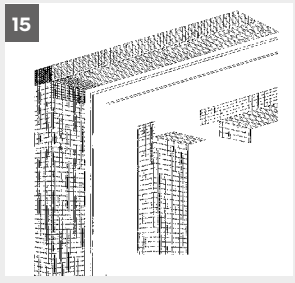
Bei Holzuntergründen erfolgt grundsätzlich eine Verdübelung mit 4 Dübeln pro m². Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten „Dübelmengen – Dübelschema".

weber.therm SLD-5
(oberflächenbündig)

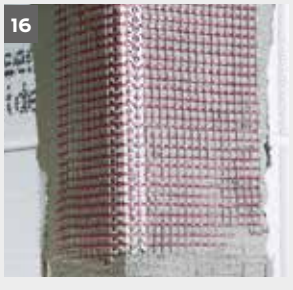
4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 14).**

14


15

Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden **(Abb. 15).** Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313/314** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb. 16).**


16

17

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

18

19

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 17).** Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist.

Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetzmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 18).**
Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 19).**
Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

20

21

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor Sonneneinstrahlung geschützt werden. Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Armieren entfernt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 20).** Anschließend wird das Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 21).**

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt.

Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Straßenbesen aufgeraut **(Abb. 22),** die übrigen Oberputze rau abgerieben.

22

23

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 23).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2 bis 3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

a) Sockelbrand-Szenario

Mit Wirkung ab 2016 wurden die Brandschutzvorgaben um das so genannte Sockelbrand-Szenario erweitert. Danach sind bei WDVS auf EPS-Basis unabhängig von der Dämmstoffdicke zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Fassade vor Brandlast von außen zu schützen (z.B. brennender Abfallcontainer). Die Regelung erfordert ab > 0 mm Dämmstoffdicke zusätzliche Brandriegel aus Mineralwoll-Lamelle (Sockelriegel, Zusatzriegel zwischen Geschossdecke EG und 1. OG, Zusatzriegel zwischen 2. und 3. OG sowie ein Abschlussriegel)

(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)

24

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen				
weber.therm	**300**	**301**	**302**	**304**
weber.therm 310	+	+	+	+
weber.therm 311	–	+	+	+
Armierungsschichtdicke	5–8 mm	4–7 mm (311) 5–8 mm (310)	5–8 mm	5–8 mm

b) Wohnraumbrand-Szenario

Wie bisher sind zudem bei WDVS mit EPS > 100 mm Dämmstoffdicke Maßnahmen erforderlich, um ein Übergreifen von Bränden im Innenraum durch Fenster- und Türöffnungen auf die Fassade zu verhindern. Dieser Schutz kann auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Variante 1: Sturzverstärkung mit Panzereckwinkeln

Sturzverstärkung mit Panzereckwinkeln und Armierungsmörtel **weber.therm 300**. Durch die zusätzliche Anordnung von Panzereckwinkeln **weber.therm 312** (9 x 18cm) im Sturzbereich wird ein ausreichender Brandschutz erreicht (Abb. 24). Mit dieser Lösung wird ein Dämmstoffwechsel vermieden, und es entstehen keine Dämmstofffugen an den Ecken (keine Abzeichnung, geringere Rissgefahr).

Variante 2: Mineralwolle-Lamellen im Fenstersturz

Über jeder Öffnung wird ein Sturzschutz aus Mineralwolle eingesetzt. Die Mineralwolle-Dämmplatte sollte mind. 20 cm hoch sein und seitlich mind. 30 cm über die Leibung hinausragen *(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)*.

Variante 3: Mineralwolle-Lamellen umlaufend als Brandriegel

In jedem zweiten Geschoss wird horizontal umlaufend ein Brandriegel angeordnet *(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)*.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann (zweckmäßigerweise am Vortag) die Armierungsschicht vorgenässt werden bzw. alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gem. den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen"). Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen sollte der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 25)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 26).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.
Oberhalb Erdreich sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300, 301, 302 oder 304** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante a) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante b) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

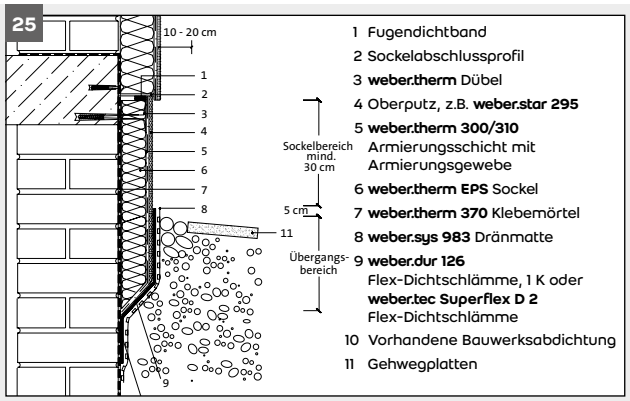
Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe-und Armierungsmörtel **weber.therm** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.

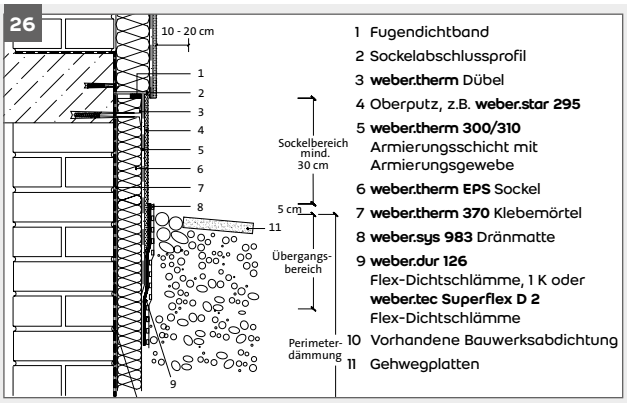
Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Statt des Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung auch der Buntsteinputz **weber.pas 434** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden **(weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance).**

Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

25

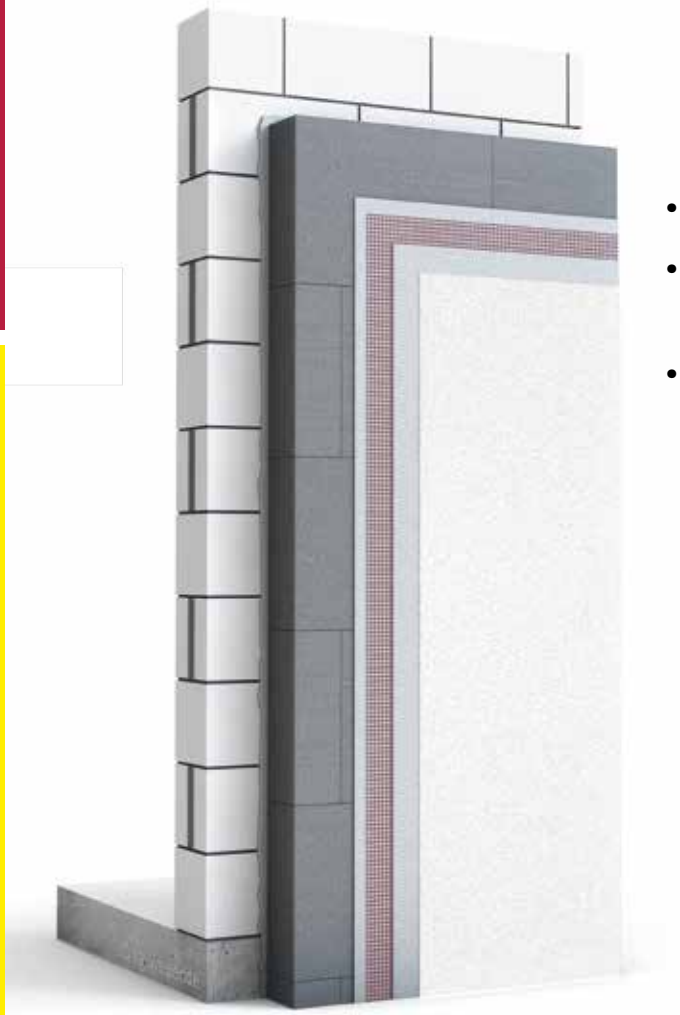


26



weber.therm B 200 WDVS

Das wirtschaftliche WDV-System für Alt- und Neubauten



- **Schwer entflammbar**
- **Dünnlagige, mineralische und organische Edelputze**
- **Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs**

Scheibenputz fein
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

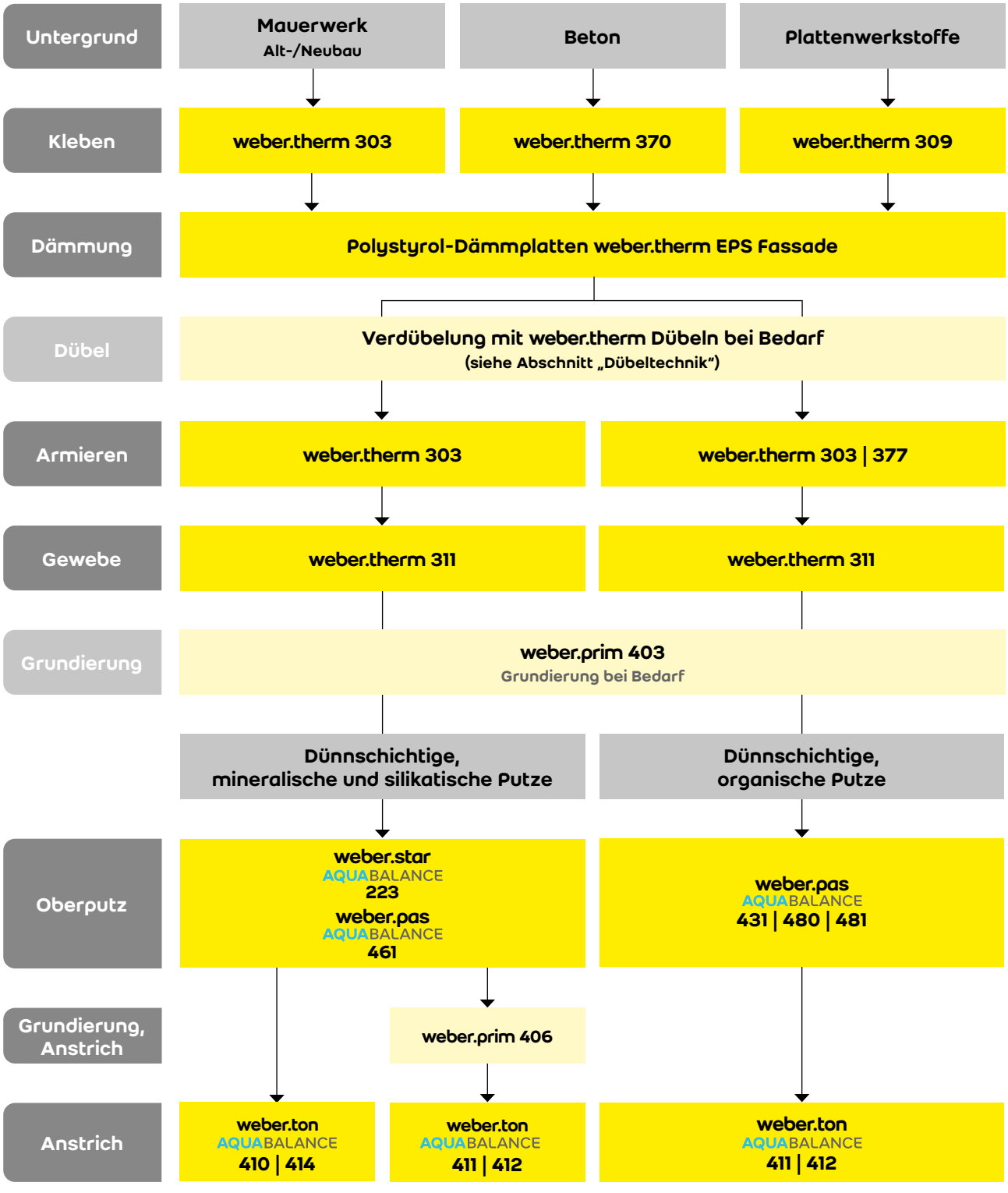
Scheibenputz grob
Rustikale, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
4,0 mm

Reibeputz horizontal
Rustikale, lebendige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
1,5–3,0 mm

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

weber.therm B 200



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dünnlagigem Putzaufbau

Eigenschaften

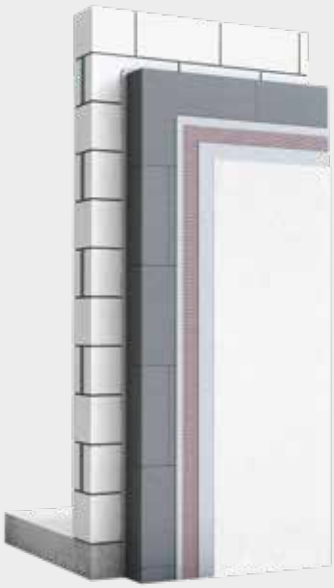
- wirtschaftliche Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- Sanierung von schadhaften und/oder gerissenen Putzfassaden

Details

- Wärmedämmumg mit Polystyrol-Dämmplatten
- dünnschichtiger Systemaufbau
- problemlose Verarbeitung auch ohne Maschinentechnik

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 303, 370** **weber.therm 309**	ca. 5 kg/m² ca. 3 kg/m²
Klebeschaum:	**weber.therm 346**	
Dübel:	**weber.therm Dübel** (bei nicht tragfähigen Untergründen)	min. 4 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm 303** **weber.therm 377**	ca. 4 kg/m² ca. 3 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 311**	ca. 1,1 m²/m²
Grundierung:	**weber.prim 403** (optional)	ca. 0,25 l /m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeter-dämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)



* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm B 200** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Polystyrol und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Es kann bis zur Hochhausgrenze (22 m) ohne zusätzliche Verdübelung eingesetzt werden (bei tragfähigen Untergründen).
- Als Untergrund eignen sich Beton, Mauerwerk und bestimmte Plattenwerkstoffe, Holzwerkstoffe im Holzrahmenbau

2. Nachweise

- Das **weber.therm B 200** WDV-System ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit den Zulassungsnummern **Z- 33.41-150** (geklebtes WDV-System), **Z-33.43-151** (geklebtes & gedübeltes WDV-System), **Z-33.47-836** (auf Plattenwerkstoffen, Holzwerkstoffe) und **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System)
- Es ist in die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) gemäß DIN 4102 eingestuft.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke (z.B. Bereich der Brandwände – siehe jeweilige Landesbauordnung | z.B. Wohnungs-/Zimmer-/Sockelbrandszenario siehe Technische Systeminformation KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ des Verbands für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.).
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften:

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel / Klebeschaum

- **weber.therm 303** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 377** Armierungsmörtel
- **weber.therm 346** Klebeschaum

Für die Verklebung auf nicht-mineralischen Untergründen (z.B. Holzwerkstoffe) steht der Dispersionskleber **weber.therm 309** zur Verfügung. Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

weber.therm B 200 EPS	EPS 035 Fassade speedy	EPS 035 Fassade standard	EPS 034 Fassade speedy	EPS 034 Fassade standard	EPS 032e Fassade speedy	EPS 032e Fassade standard	EPS 031 Fassade speedy	EPS 031 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,035	0,035	0,034	0,034	0,032	0,032	0,031	0,031
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E	E	E	E	E	E	E
Diffusionswiderstand μ	30/70	30/70	20/50	20/50	20/50	20 / 50	20/50	20/50
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300	40–300	20–300
Farbe	weiß	weiß	grau	grau	grau	grau	grau	grau
Schalldämmend	–	–	–	–	+	+	–	–

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Polystyrol (EPS) Dämmplatten

3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 311 Armierungsgewebe fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Reißfestigkeit nach EN 13496	
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 160
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

weber.therm Schraubdübel

Die Schraubdübel **weber.therm** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen eingesetzt.

Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln. Ausnahme: Vor dem Auftragen von Kunstharzputz terradur muss auf jeden Fall grundiert werden.

3.6 Oberputze

Folgende Oberputze können eingesetzt werden:

weber.star 223 AquaBalance
Scheibenputz spezial

weber.star 261 AquaBalance
freie Strukturen

weber.pas 461 AquaBalance
Silikatputz

nur in Kombination mit **weber.therm 303**

weber.pas 431 AquaBalance Dispersionsputz
weber.pas 471 AquaBalance Siloxanputz
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze

Eigenschaften mineralische Putze (weber.star/weber.top):	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I, CS II / PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement
Eigenschaften pastöse Putze (weber.pas):	
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	60 bis 150
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas, (nur **weber.pas 460 AquaBalance/weber.pas 461 AquaBalance)**

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein. Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 314** Gewebewinkel fein Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- Anputzleisten für den Fensteranschluss
- **weber.therm 345** B1-Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung

4. Verarbeitung

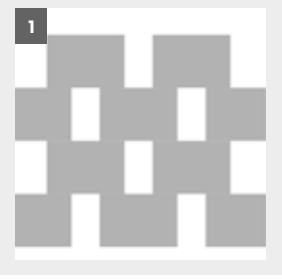
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampf gestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm B 200** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm/m können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm/m beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm/m bzw. 20 mm/m müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).


1

- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70 % durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden **(Abb. 1).**

4.3 Sockelabschluss

2

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profildübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2).** Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):
Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 303** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb. 3).**

3

Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden.

4.4 Ankleben der Dämmplatten

4

Die Platten müssen vor Sonneneinstrahlung und Feuchtigkeit geschützt gelagert werden.
Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Verkleben entfernt werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden.
Die Verklebung erfolgt mit dem **weber.therm 303** Klebe- und Armierungsmörtel. Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**

Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Bei den für die unterste Reihe vorgesehenen Dämmplatten muss an der unteren Längsseite ein evtl. vorhandener Stufenfalz abgeschnitten werden, bei den Platten an der Gebäudecke auch an den Stirnseiten.

Die Dämmplatten werden rahmenförmig an den Plattenrändern und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

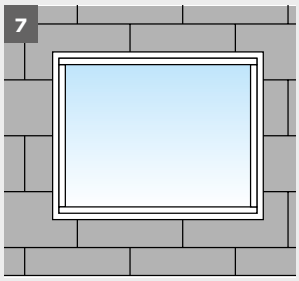
5

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der Dämmplatten **weber.therm speedy** kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden **(Abb. 6).**

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet.

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen.

Um Risse zu vermeiden, müssen die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 7).**

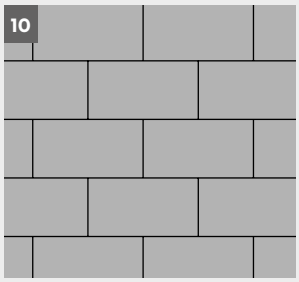


Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 8).**

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen. Kleinere Lücken können mit B 1-Füllschaum **weber.therm 345** ausgeschäumt werden **(Abb. 9).**

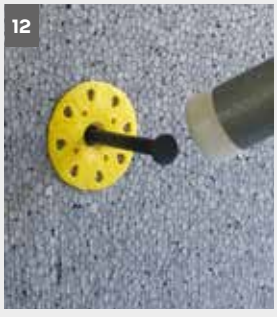
Die Platten werden mit dem Richtscheit, lot- und fluchtrecht ausgerichtet. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 10).** An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 11).**



WDVS mit EPS-Dämmplatte und dünnlagigem Putzaufbau

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich. Bei Farbresten oder Kunstharzputzen auf dem Untergrund müssen mind. 4 Schlagdübel pro m² verwendet werden. Falls bei nicht ausreichend tragfähigen Untergründen die Standsicherheit über eine Verdübelung zu gewährleisten ist, müssen die bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm** Dübel eingesetzt werden **(Abb. 12).** Bei Holzuntergründen erfolgt grundsätzlich eine Verdübelung mit 4 Dübeln pro m².



Die Dübelanzahl und Verteilung siehe Seiten Dübelmengen – Dübelschema.

weber.therm SLD-5
(oberflächenbündig)

4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden die **weber.therm 314** Gewebeeckwinkel fein Kunststoff mit Armierungsmörtel befestigt **(Abb. 13).** Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann zurechtgeschnittene Gewebestücke (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb.14).**

WDVS mit EPS-Dämmplatte und dünnlagigem Putzaufbau

15

Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt **(Abb. 15).**

Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Die angeklebten Platten müssen vor Sonneneinstrahlung geschützt werden. Bei vergilbten Platten muss die zerstörte PS-Schicht entfernt werden. Anhaftender Staub muss vor dem Armieren entfernt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 16).**

16

17

Anschließend wird das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 17).** Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen.

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen		
	weber.therm 303	**weber.therm 377**
weber.therm 311	+	+
Armierungsschichtdicke	3 mm	3 mm

18

Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Der Armierungsmörtel wird rau abgerieben. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 18).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden.

Faschen und Fensterlaibungen

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern empfehlen wir, den Filz- und Faschenputz leicht **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2 bis 3 mm auf die Armierungsschicht aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

Brandschutz

19

a) Sockelbrand-Szenario

Mit Wirkung ab 2016 wurden die Brandschutzvorgaben um das so genannte Sockelbrand-Szenario erweitert. Danach sind bei WDVS auf EPS-Basis unabhängig von der Dämmstoffdicke zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Fassade vor Brandlast von außen zu schützen (z.B. brennender Abfallcontainer). Die Regelung erfordert ab > 0 mm Dämmstoffdicke zusätzliche Brandriegel aus Mineralwoll-Lamelle (Sockelriegel, Zusatzriegel zwischen Geschossdecke EG und 1. OG, Zusatzriegel zwischen 2. und 3. OG sowie ein Abschlussriegel)

(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)

b) Wohnraumbrand-Szenario

Wie bisher sind zudem bei WDVS mit EPS > 100 mm Dämmstoffdicke Maßnahmen erforderlich, um ein Übergreifen von Bränden im Innenraum durch Fenster- und Türöffnungen auf die Fassade zu verhindern. Dieser Schutz kann auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Variante 1: Mineralwolle-Lamellen im Fenstersturz

Über jeder Öffnung wird ein Sturzschutz aus Mineralwolle eingesetzt. Die Mineralwolle-Dämmplatte sollte mind. 20 cm hoch sein und seitlich mind. 30 cm über die Leibung hinausragen.

(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)

Variante 2: Mineralwolle-Lamellen umlaufend als Brandriegel

In jedem zweiten Geschoss wird horizontal umlaufend ein Brandriegel angeordnet.

(Details siehe z.B. TECHNISCHE SYSTEMINFORMATION KOMPENDIUM WDVS und BRANDSCHUTZ)

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann (zweckmäßigerweise am Vortag) die Armierungsschicht vorgenässt werden bzw. alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneten Putzmaschinen erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gem. den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen").

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

Mineralische und silikatische Putze **(weber.star/weber.pas 460/ AquaBalance/461/AquaBalance)** nur in Kombination mit **weber.therm 303.**

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung.

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 20)**
b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 21).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge mit Gefälle sind vom Gebäude zu trennen und wieder herzustellen.

Platten kleben

Die **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung) **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet.
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (min. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern.
Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 303** wie oben beschrieben hergestellt.
Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

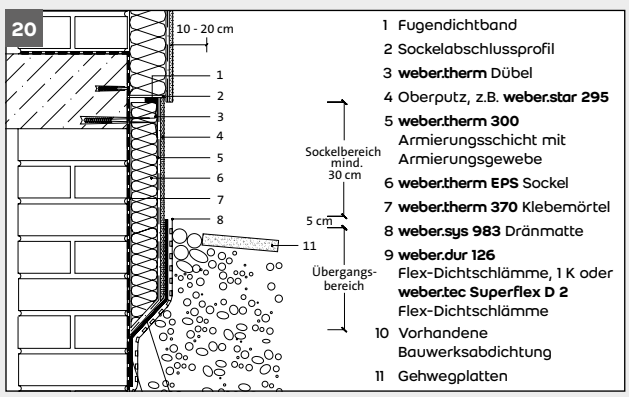
Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Kleb- und Armierungsmörtel **weber.therm** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen.
Statt des Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung auch der Buntsteinputz **weber.pas 434** aufgebracht werden. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**). Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden.

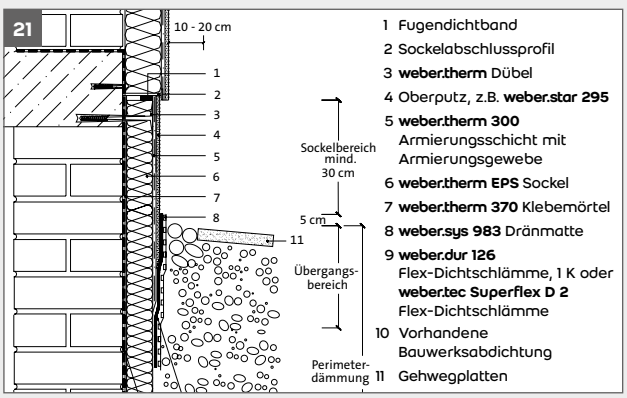
Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

20



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

21



1 Fugendichtband
2 Sockelabschlussprofil
3 **weber.therm** Dübel
4 Oberputz, z.B. **weber.star 295**
5 **weber.therm 300** Armierungsschicht mit Armierungsgewebe
6 **weber.therm EPS** Sockel
7 **weber.therm 370** Klebemörtel
8 **weber.sys 983** Dränmatte
9 **weber.dur 126** Flex-Dichtschlämme, 1 K oder **weber.tec Superflex D 2** Flex-Dichtschlämme
10 Vorhandene Bauwerksabdichtung
11 Gehwegplatten

weber.therm eco WDVS

Ökologisches WDV-System mit Holzweichfaser-Dämmplatten

- **Ideal für Holzbaukonstruktionen**
- **Dünnlagige, mineralische und organische Oberputze**
- **Mit AquaBalance Technologie:**
  Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs

Scheibenputz fein
Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm

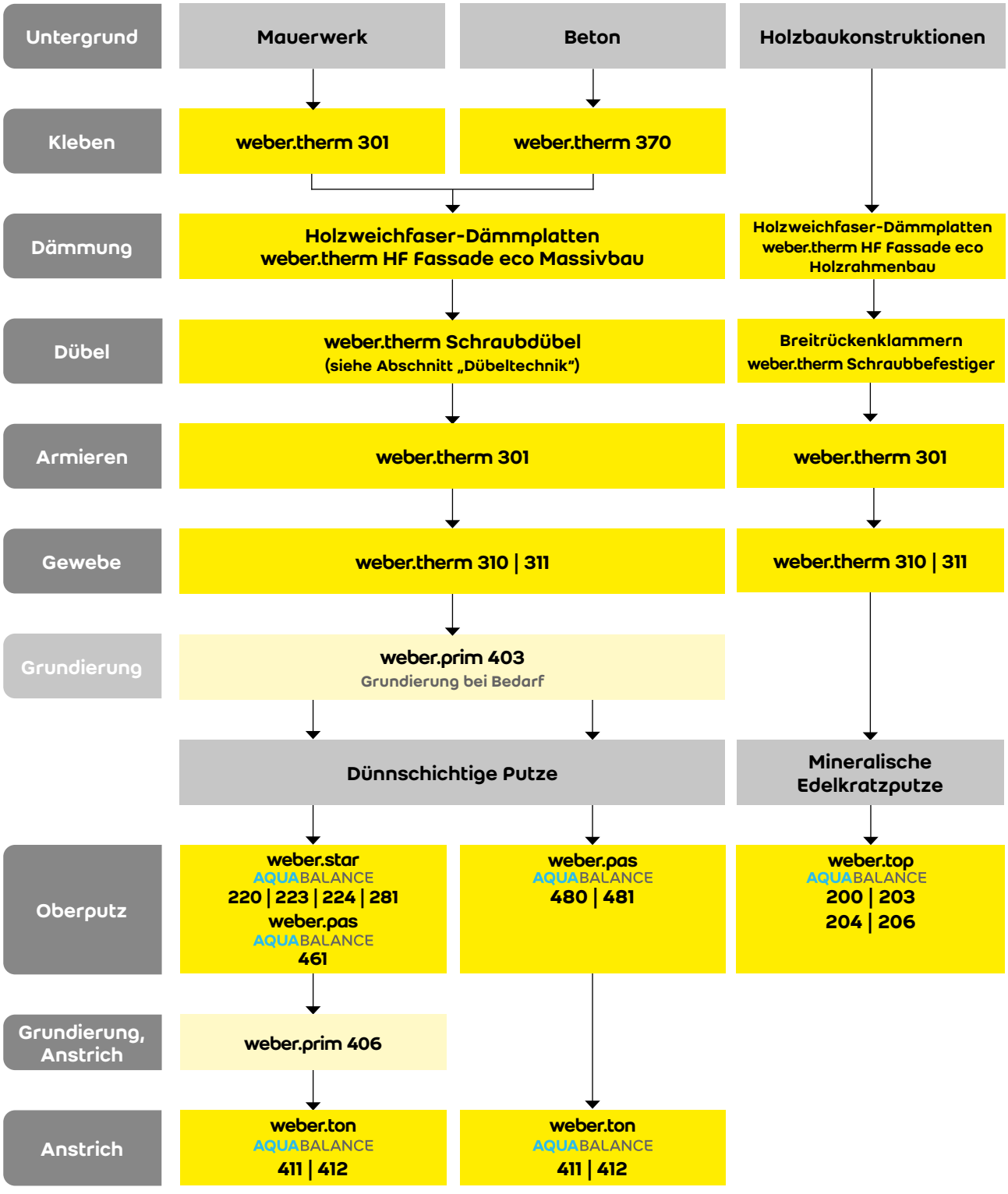
Scheibenputz grob
Mineralischer Scheibenputz mit rustikaler, körniger Struktur.
Korngröße:
4,0 mm

Reibeputz
Mineralischer Reibeputz mit rustikaler, lebendiger Struktur.
Korngröße:
2,0–3,0 mm

Besenstrich
Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen

Filzputz
Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

weber.therm eco WDVS



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.

WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Eigenschaften

- ideal für alle Holzbaukonstruktionen
- massiver Systemaufbau
- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten

Details

- diffusionsoffenes System
- bietet guten Schallschutz
- ermöglicht einfache Dämmplattenverlegung

Verbrauch / Ergiebigkeit

Klebemörtel:	**weber.therm 301/370**	ca. 5,0 kg/m²
Mechanische Befestigung (Holzbau):	**Breitrückenklammern, weber.therm Schraubefestiger**	
Dübel (Massivbau):	**weber.therm Schraudübel**	min. 4 St./m²*
Armierungsmörtel:	**weber.therm 301**	ca. 7,0 kg/m²
Gewebe:	**weber.therm 310/311**	ca. 1,1 m2/m²
Grundierung:	**weber.prim 403 (optional)**	ca. 0,25 l/m²
Oberputze:	**siehe Produktdatenblätter**	
Sockel und Perimeter-dämmung:	**weber.therm 370**	ca. 5,0 kg/m² (kleben)

* Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen – Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmdedämm-Verbundsystem mit Holzfaserdämmplatten und mineralischen Edelputzen nach DIN EN 998-1 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden.
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhaften und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Als Untergrund eignen sich Außenwände in Holzbauart (DIN 1052), tragende Holzkonstruktionen, genormte oder zugelassene Plattenwerkstoffe und massive, Holzwerkstoffschalungen, Massivholzuntergründe, Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der den Zulassungsnummern
  Z-33.43-1383 (Massivbau)
  Z-33.47-1489 (Holzrahmenbau)
- Baustoffklassen gemäß DIN 4102:
  Es ist in die Baustoffklasse B2 (normal entflammbar) eingestuft.
- Bei der brandschutztechnischen Ausführung von WDVS gelten die bauordnungsrechtlichen Bestimmungen und technischen Regelwerke.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktblatt.

weber.therm eco WDVS	HF 042 Fassade eco Holzrahmenbau Nut & Feder	HF 046 Fassade eco Holzrahmenbau Nut & Feder	HF 042 Fassade eco Massivbau	HF 042 Leibung eco
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,042	0,046	0,042	0,042
Rohdichte [kg/m³]	ca. 160	ca. 190	ca. 160	ca. 160
Baustoffklasse (DIN 4102)	B2	B2	B2	B2
Diffusionswiderstand μ	3	3	3	3
Abmessungen [cm]	130 x 60	130 x 60	83 x 60	125 x 59
Dicken [mm]	80–160	40–60	100–160	20–60

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Holzweichfaser (HF) Dämmplatten
3.2.2 weber.therm EPS 032/035 Sockel

Die Dämmplatte ist als Perimeter-Dämmung bis 3 Meter unter GOK bauaufsichtlich zugelassen (Die Anwendung im Kapillarsaum des Grundwassers und im Bereich von drückendem Wasser ist nicht zulässig). Bei Beanspruchung durch Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser – Aufschläge der Wärmeleitfähigkeit berücksichtigen.

weber.therm EPS Sockel	EPS 032 Sockel	EPS 035 Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,032	0,035
Baustoffklasse (DIN 4102-1)	B1	B1
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	E	E
Diffusionswiderstand μ	40/100	40/100
Abmessung [cm]	100 x 50	100 x 50
Dicken [mm]	60–200	60–200

3.3 weber.therm 310/311 Armierungsgewebe grob/fein

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Reißfestigkeit nach EN 13496		
	weber.therm 310	**weber.therm 311**
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300	> 1.000
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200	ca. 160
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8	ca. 4 x 4
Farbe:	weinrot	weinrot

3.4 weber.therm Dübel / Befestiger

Die **weber.therm** Dübel werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm** Holzweichfaser-Dämmplatten eingesetzt.

Dübel	
Holzbau:	**weber.therm** Schraubbefestiger
Massivbau:	**weber.therm** Schraubdübel
Tellerdurchmesser [mm]:	60
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{ef}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit
Holzbau:	Breitrückenklammern (aus Edelstahl nach DIN 1052)

Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende mineralische und organische Putze können eingesetzt werden: **weber.top 200/203/204/206 AquaBalance** Edelkratzputz
weber.star 220/221/223/224 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 261 AquaBalance freie Strukturen (auf Anfrage)
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze

Eigenschaften pastöse Putze (weber.pas):	
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	60 bis 150
Bindemittel:	Dispersion, Wasserglas, (nur **weber.pas 460/461 AquaBalance**)

Eigenschaften mineralische Putze (weber.star):	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein.

Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7. Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312,** Panzereckwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313,** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342,** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **weber.therm 345,** B1 Füllschaum zum Verfüllen kleiner Dämmstofffugen
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung:

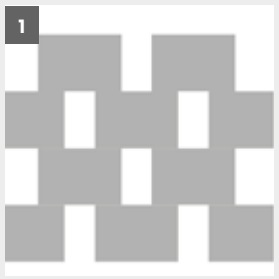
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Platten müssen trocken gelagert und verarbeitet werden. (max. 16% Holzfeuchte)
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
  - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
  - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
  - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm eco** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen.Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen". Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

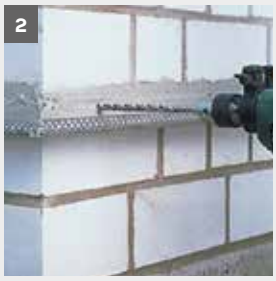
- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** zu egalisieren.
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. **(Abb.1).**


1

Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:


2

a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht **(Abb. 2)** und mit Sockelverbindern montiert. Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung!).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel):

3

Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Kleb- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden **(Abb.3).**
Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Anschließend wird der Sockelabschluss vollständig und fugenlos eingeputzt.

4.4 Ankleben bzw. montieren der Dämmplatten

Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden. Die Verklebung erfolgt mit dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 301.**
Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel spezial **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist **(Abb. 4).**

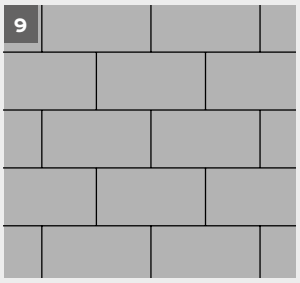
WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm HF eco** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet **(Abb. 5).**

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 60 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Alternativ kann auch vollflächig Klebemörtel mittels Zahnglätter (10 x 10 mm) auf die Platte aufgetragen werden **(Abb. 6).**

Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen. Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet **(Abb. 7).**

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 30 cm Überbindemaß geklebt **(Abb. 8 + 9).**

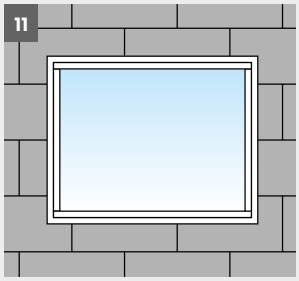


An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss **(Abb. 10).**

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten an Fenster- und Türecken ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstofffugen vorhanden sein **(Abb. 11).**

Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen **(Abb. 12).** Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen.



Kleinere Lücken **(Abb. 13)** können mit **weber.therm 345** B 1-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 0,5 cm).

4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Die **weber.therm** Holzweichfaser-Dämmplatten müssen generell mit den bauaufsichtlich zuge-lassenen **weber.therm** Dübeln zusätzlich befestigt werden. **(Abb. 14 + 15)**

WDVS mit Holzweichfaser-Dämmplatten und ausgesuchten Oberputzen

Massivbau:
Im Bereich bis 7 m Gebäudehöhe müssen in der Fläche 6 Dübel/m² und im Randbereich 10 Dübel/m² gesetzt werden (Schema C und G).

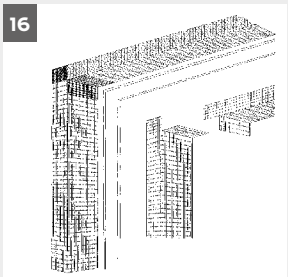
Holzbau:
Im Bereich bis 7 m Gebäudehöhe müssen in der Fläche 6 Dübel/m² und im Randbereich 10 Dübel/m² gesetzt werden. Bei Verwendung von Breitrückenklammern (Edelstahl) werden 16 Klammern/m² gesetzt (max. vertikaler Abstand 125 mm). Beim Holzbau sind die Verarbeitungsrichtlinien des Dämmplattenherstellers (Zulassung) zu berücksichtigen.

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.

4.6 Eckausbildung und Profile

An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel angesetzt **(Abb. 16).** Zur Vermeidung von Eckrissen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämmplatten angebracht werden. **(Abb. 17).** Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden **(Abb.17).**

16



17

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden **(Abb. 18).** Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putzprofilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuchten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt **(Abb. 19).**

18

19

20

Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste mit integriertem Dichtband, z.B. w 29 oder w 36 hergestellt **(Abb. 20).**

Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 301
weber.therm 310/311	+
Armierungsschichtdicke	5-8 mm

Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitseinwirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen **(Abb. 21).**
Anschließend wird das Armierungsgewebe **weber.therm 310/311** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen **(Abb. 22).**

21

22

23

Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zusatzarmierung zusammenfällt. An den Gebäudeecken wird das Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt. Der Armierungsmörtel wird rau abgerieben. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen **(Abb. 23).** Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung ausgeführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung wird die Fasche mit Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** gestrichen.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann die Armierungsschicht vorgenässt werden (zweckmäßigerweise am Vortag). Alternativ kann bei dünnschichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.
Nach entsprechender Standzeit wird die Fassade mit der Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** gestrichen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

a) Sockel gering ins Erdreich einbindend **(Abb. 24)**

b) Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt **(Abb. 25).**

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 Stck. **weber.therm** Schlagdübel/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:

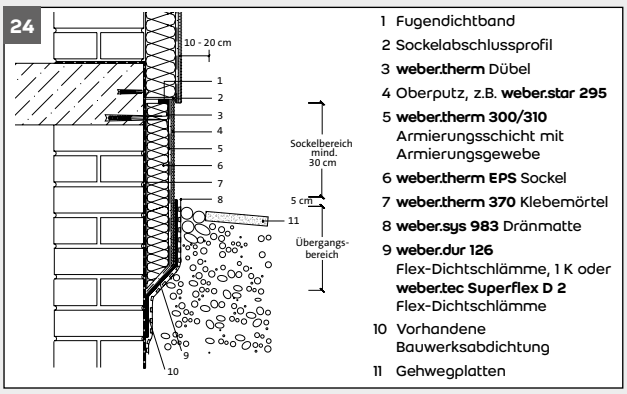
Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden.
Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden.
Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar. Details hierzu siehe Anwendungstipp „ ... Sockel- und Perimeterbereich...".

Oberputz

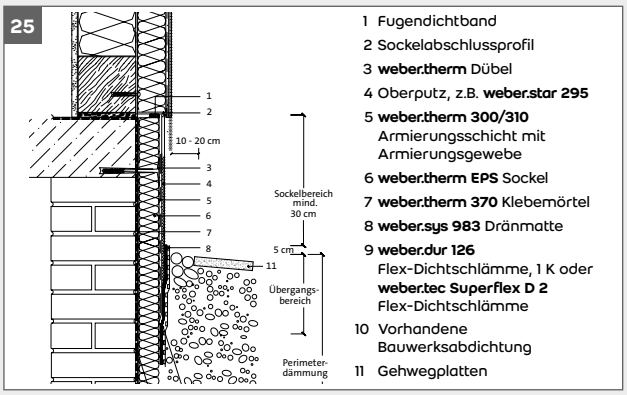
Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden.
Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels, auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434 Buntsteinputz** aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/weber.tec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen.
Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

Massivbauweise



Holzrahmenbauweise



Wärmedämm-System mit mineralischem Dämmputz und mineralischen Edelputzen

Eigenschaften

- Zusatzdämmung von wärmedämmendem Mauerwerk
- sicheres Verputzen von schwierigen Untergründen
- Ausgleich von unebenem Mauerwerk (bis 100 mm)

Details

- das bewährte, langlebige mineralische Dämmsystem – die ideale Ergänzung zu Leichtmauerwerk: mineralisch, kapillaraktiv und diffusionsoffen
- hohe Entkopplung des Oberputzes, dadurch geringe Anfälligkeit für Rissbildung
- auch als Innendämmung im Sanierungsbereich hervorragend geeignet

Verbrauch / Ergiebigkeit

	weber.therm 500	weber.therm 505	weber.therm 507
Ergiebigkeit:	ca. 6 m²/Sack	ca. 1,5 m²/Sack (40 mm Dicke)	ca. 1,4 m²/Sack (40 mm Dicke)
Wasserbedarf:	ca. 10 l/Sack	ca. 9,5 l/Sack	ca. 12 l/Sack
Verpackungseinheiten:	Papiersack zu 75 l	Paletten zu 32 Säcken	Paletten zu 32 Säcken
Lagerung:	Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.		

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm Dämmputzsystem** ist ein mineralisches Wärmedämmsystem, das aus einem wärmedämmenden Unterputz mit EPS Zuschlag und einem ein- oder zweilagigen Oberputz besteht.
- Das System kann als Zusatzdämmung von wärmedämmendem Mauerwerk z.B. von Leichthochlochziegeln, Leichtbeton oder Porenbeton eingesetzt werden.
- Es können fugenlose Dämmschichten hergestellt werden, die sich allen geometrischen Formen des Untergrundes anpassen.
- Aufgrund des niedrigen E-Moduls wird eine hohe Entkopplung vom Putzgrund erreicht und damit die Sicherheit vor untergrundbedingten Putzrissen deutlich erhöht.
- Das System eignet sich darüber hinaus zum Ausgleich von großen Unebenheiten, da Auftragsdicken von 100 mm problemlos möglich sind.
- Durch seine bauphysikalisch optimalen Eigenschaften (diffusionsoffen und kapillaraktiv) kann es in der Regel in Dicken bis zu 60 mm (**weber.therm 507**) bzw. 50 mm (**weber.therm 505**) als Innenwanddämmung ohne bauphysikalischen Nachweis eingesetzt werden.
- Das **weber.therm Dämmputzsystem** kann auf alle verputzbaren Untergründe aufgebracht werden. Bei Problemuntergründen bzw. bei großen Putzdicken kann ein spezieller Putzträger eingesetzt werden.

2. Nachweise

- Bei der Verwendung von **weber.therm 507** entspricht das **weber.therm Dämmputzsystem** der DIN 18 550 „Wärmedämmputz-Systeme". Es ist in die Euroklasse A2-S1,d0 (nicht brennbar) gemäß EN 13501 eingestuft.
- Die zum System gehörenden Putzmörtel sind aufeinander abgestimmt. Um die Funktionalität und Dauerhaftigkeit zu gewährleisten, dürfen keine Systemkomponenten eigenmächtig ausgetauscht werden. Anderenfalls erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm 500 Vorspritzmörtel

Der Vorspritzmörtel dient zur Verbesserung der Haftung des Dämmputzes am Untergrund bzw. zur Reduzierung des Saugverhaltens des Untergrundes. Er ist ein mineralischer Leichtmörtel, der in seinen Eigenschaften auf den Dämmputz abgestimmt ist.

Wasseraufnahme w [kg/m2·vh]:	< 1
Diffusionswiderstand μ:	10
Wärmeleitfähigkeit λ W/(m·K)	0,07

3.2 weber.therm Dämmputz

	weber.therm 507 Dämmputz	weber.therm 505 Hochleistungs-Dämmputz
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K):	0,07	0,05
Rohdichte [kg/m³]:	250	150
Brandverhalten (EN 13501):	A2-S1,d0	C-S1,d0
Wasseraufnahme w [kg/m²·vh]:	< 2	< 2
Diffusionswiderstand μ:	≤ 15	5/20
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 0,4	> 0,4
Dicke [mm]:	20 bis 100	20 bis 100

3.3 Oberputze

Folgende mineralischen Putze können eingesetzt werden:
weber.top 200/203/204/206 AquaBalance Edelkratzputze
weber.star 220/221/223 AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 261 AquaBalance freie Strukturen

Die **weber.top** Edelkratzputze werden direkt auf den Dämmputz aufgebracht, unter den übrigen Putzen ist zur Erreichung der vorgeschriebenen Putzdicke des Oberputzes von 10 mm ein armierter Ausgleichputz mit **weber.therm 376** bzw. **weber.therm 300** notwendig. Das zu verwendende Gewebe ist **weber.therm 310** (8 x 8 mm). Die Hellbezugswerte der Oberputze sollten ≥ 40 sein.

Bei der Verwendung von **weber.therm 507** können **weber.top** Edelkratzputze direkt auf den Dämmputz aufgebracht werden. Unter den übrigen Putzen ist zur Erreichung der vorgeschriebenen Putzdicke des Oberputzes von 10 mm ein armierter Ausgleichsputz mit **weber.therm 376** bzw. **weber.therm 300** notwendig. Das zu verwendende Gewebe ist **weber.therm 310**.
Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 40 sein.

Für **weber.therm 505** ist stets eine vollflächige Armierungsschicht aus Armierungsmörtel **weber.therm 300**, **weber.therm 302** oder **weber.therm 304** und Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** vorzusehen. Alternativ kann bei **weber.therm 302** und **weber.therm 304** das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** verwendet werden. Der Hellbezugswert des Oberputzes soll ≥ 20 betragen.

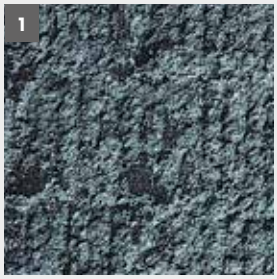
Eigenschaften:	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II / PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m²·vh]:	< 0,5
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ:	≤ 20
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Zement

3.4 Zubehör

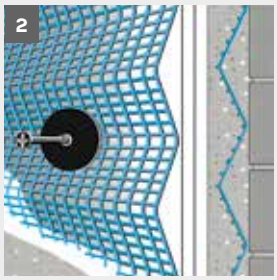
Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:
- **Welnet Putzträger** zur Befestigung auf nicht ausreichend tragfähigen Untergründen
- Putzprofile für Ecken und Putzabschlüsse.

4. Verarbeitung

4.1 Untergrundvorbereitung


1

Normal saugende Untergründe wie sie z.B. Leichthochziegel i.d.R. darstellen, brauchen nicht vorbehandelt zu werden. Stark oder ungleichmäßig saugende Untergründe können mit dem Vorspritzmörtel **weber.therm 500** in einer Dicke von ca. 10 mm vorgespritzt werden **(Abb. 1).**


2

Sehr schwach saugende Untergründe wie Beton oder dicht gebrannte Klinker werden mit einer Rillenspachtelung aus mineralischer Haftbrücke **weber.dur 101** vorbehandelt. Falls der Dämmputz auf Flächen mit Farbanstrichen aufgetragen werden soll, müssen diese zu mindestens 70 % vorher entfernt werden. Darüber hinaus muss ebenso wie bei anderen nicht ausreichend tragfähigen Untergründen ein Welnet-Putzträger spannungsfrei aufgebracht werden. Der Putzträger muss mit mindestens 8 Dübeln/m² mit für den jeweiligen Untergrund geeigneten Befestigungselementen (bis 8,0 m Gebäudehöhe) im Untergrund verankert werden **(Abb. 2).**

4.2 Putzprofile/Anschlüsse

3

Zur Ausführung sicherer und dauerhafter Detaillösungen steht ein abgestimmtes Sortiment von Putzprofilen zur Verfügung. Grundsätzlich werden für den unteren Abschluss Sockelprofile mit Profildübeln **weber.therm 342** und Profilansetzmörtel **weber.mix 125** befestigt. An den Gebäudeecken werden Eckprofile eingesetzt **(Abb. 3).**

Wärmedämm-System mit mineralischem Dämmputz und mineralischen Edelputzen

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankie-rendem Bauteil einzulegenBei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

4.3 Dämmputzauftrag

4

Die marktüblichen Putzmaschinen sind für den Dämmputzauftrag geeignet, wobei folgende Zusatzausrüstung erforderlich ist:

- Dämmputzmischwendel,
- D8-1,5 Schneckenpumpe mit Spannschnelle
- Rotoquirl
- Behälteraufsatz
- Feinputzgerät DN 35
- Feinputzdüse F 14 mm
- 35 mm Schläuche

Wir empfehlen die Putzmaschine PFT G4.

Falls ein Vorspritz oder eine Rillenspachtelung ausgeführt wurde, darf der Dämmputzauftrag erst nach frühestens 4 Tagen erfolgen. Der **weber.therm Dämmputz** kann in einer Dicke bis zu 4–6 cm in einer Lage aufgespritzt werden **(Abb. 4).**

5

Größere Putzdicken müssen in zwei Lagen verarbeitet werden, wobei die erste Schicht eine Standzeit von nicht mehr als 3 Tagen aufweisen sollte. Entsprechend den Anforderungen der nachfolgenden Putzlagen wird die Oberfläche für Kratzputz aufgekämmt **(Abb. 5)** bzw. für den Ausgleichsputz aufgeraut.

4.4 Oberputz

Auf den Dämmputz kann nach einer Standzeit von 1 Tag/cm mindestens jedoch 7 Tagen ein **weber.top Edelkratzputz** aufgebracht werden.

Armierter Ausgleichsputz (für dünnschichtige Oberputze und bei weber.therm 505)

Für die Herstellung eines armierten Ausgleichsputzes wird der **weber.therm 300** (oder alternativ **weber.therm 376** und das Armierungsgewebe **weber.therm 310**) eingesetzt. Die Schichtdicke beträgt ca. 6-7 mm. Anschließend wird ein Dünnschichtputz aufgetragen. Die erforderliche Gesamtputzdicke beträgt 10 mm.

Alternativ kann bei **weber.therm 505** auch der Armierungsmörtel **weber.therm 302** und **weber.therm 304** wahlweise mit **weber.therm 310** Armierungsgewebe grob oder **weber.therm 311** Armierungsgewebe fein verwendet werden.

Nach einer Standzeit von ca. 7 Tagen (> 14 Tage für **weber.star 261 AquaBalance**) kann der Auftrag eines Edelputzes erfolgen. Die Verarbeitung der Oberputze geschieht nach den entsprechenden Verarbeitungsrichtlinien.

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.5 Sockel- und Perimeterdämmung

Falls ein gedämmter Sockel ausgeführt werden soll, erfolgt dies entsprechend den Empfehlungen für Wärmedämm-Verbundsysteme.

Die nach DIN 18 195 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein. Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Perimeter-Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet. Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist. Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt.

Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern. Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung mit der **weber.therm EPS Sockel** ausgeführt. Durch das Knicken der **weber.therm EPS Sockel** entsteht ein sauberer unterer Abschluss des Sockelsystems (siehe Anwendungstipp „... Sockel und Perimeterbereich...").

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung:
Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden.
Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeter-Dämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen auf die Armierungsschicht dar.

Oberputz
Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht **weber.therm** Klebe- und Armierungsmörtel aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 5 mm aufgebracht werden.

Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzfarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen.

Statt des Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung mit der Universalgrundierung **weber.prim 403** auch der Bunsteinputz **weber.pas 434** aufgebracht werden.
Im erdberührten Bereich muss nach Durchtrocknung der Armierungsschicht ein geeigneter Feuchteschutz aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Dränageplatte anzuordnen.

Im übrigen gelten für die Ausführungen aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18 550, die Vorschriften der VOB DIN 18 350 und unsere Produktdatenblätter.

Innendämmsystem mit mineralischem Dämmputz und mineralischen Edelputzen

Eigenschaften

- hervorragend geeignet für die energetische Sanierung im Innenbereich
- wirtschaftliche Innendämm-Variante
- sicheres Verputzen von schwierigen Untergründen

Details

- mineralischer Aufbau
- besonders wirtschaftlich
- kapillaraktiv und diffusionsoffen
- gleicht Unebenheiten bis 100 mm aus
- Raumoptik kann an Neubaustandards angepasst werden

Produktdetails

Wasserbedarf:	**weber.therm 500** ca. 10,0 l /Sack **weber.therm 505** ca. 9,5 l /Sack **weber.therm 507** ca. 12,5 l /Sack
Körnungen:	ca. 1 mm
Lagerung:	Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

weber.therm 500:	ca. 6,0 m² / 75 l
weber.therm 505:	ca. 1,5 m²/Sack (bei 40 mm)
weber.therm 507:	ca. 1,4 m²/Sack (bei 40 mm)

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	75 l	32 Säcke

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm Dämmputz Innendämmsystem** ist ein mineralisches System, das aus dem wärmedämmenden Unterputz **weber.therm 507** oder **weber.therm 505**, einer Armierungsschicht mit **weber.therm 300** und einem mineralischen Oberputz z.B. **weber.cal 286** besteht.
- Objektspezifisch kann bei Bedarf der systemkonforme Vorspritzmörtel **weber.therm 500** verwendet werden.
- Aufgrund der extrem flexiblen Auftragsstärke können Unebenheiten von bis zu 100 mm ausgeglichen werden.
- Es können fugenlose Dämmschichten hergestellt werden, die sich allen geometrischen Formen des Untergrundes anpassen.
- Das System kann als Zusatzdämmung von wärmedämmendem Mauerwerk z.B. von Leichthochlochziegeln, Leichtbeton oder Porenbeton eingesetzt werden.
- Aufgrund des niedrigen E-Moduls wird eine hohe Entkopplung vom Putzgrund erreicht und damit die Sicherheit vor untergrundbedingten Putzrissen deutlich erhöht.
- Ein mineralisches Oberflächenfinish rundet das System ab und bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.
- Da das System kapillaraktiv und diffusionsoffen ist, kann es in Dicken bis zu 60 mm (**weber.therm 507**) bzw. 50 mm (**weber.therm 505**) als Innenwanddämmung ohne bauphysikalischen Nachweis eingesetzt werden.
- Bei größeren Dicken sollten zuvor feuchtetechnische Berechnungen, z.B. mit dem WUFI-Verfahren, vorgenommen werden.

2. Nachweise

- Das **weber.therm Dämmputz Innendämmsystem** ist bei der Verwendung von **weber.therm 507** in die Euroklasse A2-S1,d0 (nicht brennbar) gemäß EN 13501 eingestuft.
- Die Gewährleistung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt diese.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm 500 Vorspritzmörtel

Der Vorspritzmörtel dient zur Verbesserung der Haftung des Dämmputzes am Untergrund bzw. zur Reduzierung des Saugverhaltens des Untergrundes. Er ist ein mineralischer Leichtmörtel, der in seinen Eigenschaften auf den Dämmputz abgestimmt ist.

Wasseraufnahme w [kg/m²·√h]:	< 1
Diffusionswiderstand μ:	≤ 15
Wärmeleitfähigkeit λ W/(m·K)	0,07

3.2 weber.therm Dämmputz

	weber.therm 507 Dämmputz	weber.therm 505 Hochleistungs-Dämmputz
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K):	0,07	0,05
Rohdichte [kg/m³]:	250	150
Brandverhalten (EN 13501):	A2-S1,d0	C-S1,d0
Wasseraufnahme w [kg/m²·√h]:	< 2	< 2
Diffusionswiderstand μ:	≤ 15	5/20
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 0,4	> 0,4
Dicke [mm]:	20 bis 100	20 bis 100

3.3 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.4 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Reißfestigkeit nach EN 13496	
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm²]:	ca. 8 x 8
Farbe:	weinrot

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.6 Oberputze

Folgende dünnschichtige mineralische Putze können eingesetzt werden:
weber.star 220/221 AquaBalance, Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance, Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance, 261 AquaBalance, freie Strukturen, Filz- und Faschenputz
weber.cal 286, 288 Kalk-Strukturspachtel, Kalk-Filzputz

Weitere Informationen siehe Produktbeschreibungen.

4. Verarbeitung

4.1 Bauliche Voraussetzungen

Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

4.2 Vorarbeiten

- Unebenheiten von mehr als 5 mm müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 301** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz ist zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten.
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.
- Gipsputze sind zu entfernen oder mit **weber.prim 407** und **weber.tec Superflex D 2** abzusperren.

4.3 Untergrundvorbereitung

Stark oder ungleichmäßig saugende Untergründe können mit dem Vorspritzmörtel **weber.therm 500** in einer Dicke von ca. 10 mm vorgespritzt werden.

Sehr schwach saugende Untergründe wie Beton oder dicht gebrannte Klinker werden mit einer Rillenspachtelung aus mineralischer Haftbrücke **weber.dur 101** vorbehandelt. Tragfähiger Altputz muss stets bzgl. der Haftung der aufzubringenden mineralischen Haftbrücke beurteilt werden. Geschädigte Altputze werden abgeschlagen und schadhafte Fugen ausgekratzt. Falls der Dämmputz auf Flächen mit Farbanstrichen aufgetragen werden soll, müssen diese zu mindestens 70 % vorher entfernt werden. Darüber hinaus muss ebenso wie bei anderen nicht ausreichend tragfähigen Untergründen ein Welnet-Putzträger fachgerecht spannungsfrei aufgebracht werden.

4.4 Dämmputzauftrag

Die marktüblichen Putzmaschinen sind für den Dämmputzauftrag geeignet, wobei folgende Zusatzausrüstung erforderlich ist: Dämmputzmischwendel, D8-1,5 Schneckenpumpe mit Spannschnelle, Rotoquirl, Behälteraufsatz, Feinputzgerät DN 35, Feinputzdüse 14 mm und 35 mm Schläuche.

Falls ein Vorspritz oder eine Rillenspachtelung ausgeführt wurde, darf der Dämmputzauftrag erst nach frühestens 4 Tagen erfolgen. **weber.therm 507** kann in einer Dicke von 60 mm, **weber.therm 505** in einer Dicke von 40 mm in einer Lage aufgespritzt werden. Größere Putzdicken müssen in zwei Lagen verarbeitet werden, wobei die erste Schicht eine Standzeit von nicht mehr als 3 Tagen aufweisen sollte. Entsprechend den Anforderungen der nachfolgenden Putzlagen wird die Oberfläche aufgeraut.

4.5 Armierungsschicht

Armierter Ausgleichsputz (für dünnschichtige Oberputze)

Für die Herstellung eines armierten Ausgleichsputzes wird **weber.therm 300** und das Armierungsgewebe **weber.therm 310** eingesetzt. Die Schichtdicke beträgt ca. 6-7 mm.

Bei der Verwendung von **weber.therm 507** können **weber.top** Edelkratzputze direkt auf den Dämmputz aufgebracht werden. Unter den übrigen Putzen ist zur Erreichung der vorgeschriebenen Putzdicke des Oberputzes von 10 mm ein armierter Ausgleichsputz mit **weber.therm 376** bzw. **weber.therm 300** notwendig. Das zu verwendende Gewebe ist **weber.therm 310**. Für **weber.therm 505** ist stets eine vollflächige Armierungsschicht aus Armierungsmörtel **weber.therm 300**, **weber.therm 302** oder **weber.therm 304** und Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** vorzusehen. Alternativ kann bei **weber.therm 302** und **weber.therm 304** das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** verwendet werden. Der Hellbezugswert des Oberputzes soll ≥ 20 betragen.

4.6 Oberputz

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Zur Vorbehandlung kann die Armierungsschicht vorgenässt werden. Alternativ kann die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.cal Innensilikatfarbe** auf dem gleichmäßig abgetrockneten Oberputz empfohlen.

Innendämmsystem mit Mineralschaum-Dämmplatten und mineralischen Edelputzen

Eigenschaften

- hervorragend geeignet für die energetische Sanierung im Innenbereich
- wirtschaftliche Innendämm-Variante
- sicheres Verputzen von schwierigen Untergründen

Details

- mineralischer Aufbau
- besonders wirtschaftlich
- kapillaraktiv und diffusionsoffen
- gleicht Unebenheiten bis 100 mm aus
- Raumoptik kann an Neubaustandards angepasst werden

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 3,1 kg/m²	ca. 8,1 m²/20 kg
Armieren:	ca. 4,2 kg/m²	ca. 6,0 m²/20 kg
Kleben und Armieren:	ca. 7,3 kg/m²	ca. 3,4 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	42 Säcke
Lagerung:	Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material bis zu 1 Jahr lagerfähig.	

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm Mineralschaum Innendämmsystem** ist ein anzubringendes Verbundsystem aus Mineraldämmplatten und dünnschichtigen mineralischen Edelputzen nach DIN 18 550 sowie DIN EN 998-1.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Innenwänden und/oder Untersichten.
- Es eignet sich speziell für die Innendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit, Diffusionsoffenheit und kapillare Aktivität gefordert ist.
- Als Untergrund eignen sich tragfähiger Altputz und Mauerwerk.
- Durch seine bauphysikalischen Eigenschaften (diffusionsoffen und kapillaraktiv) kann es als Innenwanddämmung ohne innenseitige Dampfsperre eingesetzt werden.
- Ab 60 mm ist ein bauphysikalischer Nachweis erforderlich. (z.B. nach WUFI)

2. Nachweise

- Es ist in die Baustoffklasse, A (nicht brennbar), gemäß DIN 4102 eingestuft.
- Die Gewährleistung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt diese.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel
Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

3.2 weber.therm MD 042 Dämmboard

Wärmeleitfähigkeit λ W/(m·K)	0,042
Rohdichte [kg/m³]	ca. 90
Baustoffklasse (DIN 4102)	A1
Diffusionswiderstand μ:	3
Abmessungen (mm)	600 x 390
Dicken:	50 - 180

3.3 weber.therm 310 Armierungsgewebe grob

Das Gewebe besteht aus hochreißfesten Glasfasern und ist mit einer alkalibeständigen Appretur versehen.

Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeanspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m²]:	ca. 200
Maschenweite [mm²]:	ca. 8 x 8
Farbe:	weinrot

3.4 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünnschichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

3.5 Oberputze

Folgende dünnschichtige mineralische Putze können eingesetzt werden:

weber.star 220/221* AquaBalance Scheibenputz
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz
weber.star 260 AquaBalance, 286, 288 freie Strukturen (auf Anfrage)

Eigenschaften:	
Festigkeitsklasse/Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/PIc
Druckfestigkeit [N/mm²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m² · √h]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ:	≤ 20
Baustoffklasse:	A1
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement

Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern.

3.6 Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 313,** Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315,** Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeiten

4.1 Bauliche Voraussetzungen

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.

4.2 Vorarbeiten

- Unebenheiten von mehr als 5 mm müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 301** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz ist zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten
- Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.
- Gipsputze sind zu entfernen oder mit **weber.prim 407** und **weber.tec Superflex D2** abzusperren.

4.3 Ankleben der Dämmplatten

Die Dämmplatte **weber.therm MD 42 Dämmboard** wird vollflächig mit Klebemörtel **weber.therm 307** beschichtet.
Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte die Fläche vollflächig mit dem Untergrund verbunden ist. Die erfolgt vorzugweise im Buttering-Floating Verfahren.

Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen.

4.4 Armieren

Der Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 307** wird 5–8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen. Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

4.5 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Zur Vorbehandlung kann die Armierungsschicht vorgenässt werden. Alternativ kann die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden.
Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze. Zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.cal Innensilikatfarbe** auf dem gleichmäßig abgetrockneten Oberputz empfohlen.

Zeit ist Geld – Schnell und wirtschaftlich dämmen

mit den weber.therm speedy WDV-Systemen

Der Zeit ein Stück voraus
Wer hat heute schon noch Zeit? Wie kann man sich wertvolle Freiräume schaffen? Weber schafft mit dem einzigartigen speedy Wärmedämmverbund-Systemen (WDV-Systeme) wertvolle Zeitvorteile.

Hohe Anforderungen sicher gelöst
Ob Modernisierungsmaßnahme oder Neubau, **Weber speedy WDV-Systeme** erfüllen die Anforderungen an den Wärmeschutz, den Brandschutz und bieten Lösungen für einen verbesserten Schallschutz.
Den Schutz vor Stoßbelastungen aller Art (Hagel etc.) liefern wir im System mit **Weber speedy**. Die Anforderungen auf den Baustellen sind vielseitig und erfordern optimal aufeinander abgestimmte Systeme. Alle unsere Systeme sind vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBT) in Berlin bauaufsichtlich zugelassen. Innovative Neuentwicklungen im System sind unser Ziel.
Durch abgestimmte Produkte, optimale Silo- und Maschinentechnik bieten wir individuelle Lösungen für eine wirtschaftliche und sichere Verarbeitung in höchster Qualität.

Moderne Baustellenlogistik
weber.therm speedy WDV-Systeme überzeugen durch modernste Baustellenlogistik, aufeinander abgestimmte Produktkomponenten sowie durch bewährte Silo- und Maschinentechnik. Von einer professionellen Beratung vor Ort bis zur Farbgestaltung lassen **weber.therm speedy WDV-Systeme** keine Wünsche offen.

Die Vorteile auf einen Blick

- **Hohe Sicherheit durch den Einsatz der patentierten PS speedy Dämmplatte**
- **Energieeinsparung durch professionelle Wärmedämmung**
- **Die Standsicherheit und die Brandschutzanforderungen sind über die allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen nachgewiesen**
- **Beste Qualität durch hochwertigste Produktkomponenten**
- **Funktionssicherheit der Fassade**
- **Witterungsbeständigkeit und Stoßfestigkeit durch die ideal abgestimmten Systembestandteile**
- **Durch farbige Edel-/Oberputze, auch maschinell verarbeitbar, wird der optische Eindruck der Fassade abgerundet**
- **Durchgängiger Maschineneinsatz steigert die Wirtschaftlichkeit**

Die schnelle Polystyrol-Dämmplatte mit Schallschutz-Effekt

weber.therm EPS Fassade speedy

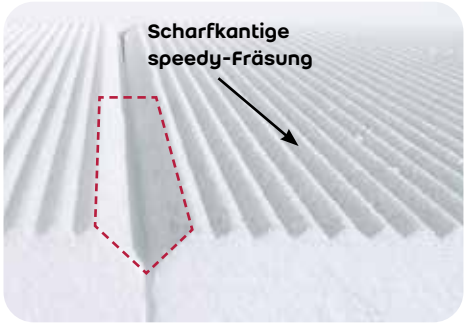
Die schnelle Polystyrol-Platte
Mit patentierter scharfkantiger Oberflächenstruktur auf der Kleberseite, speziell für den direkten Kleberauftrag an die Wand im Teilflächenverfahren. Dadurch wird die Verlegezeit für die Platten wesentlich verkürzt.

Die ebenfalls patentierte Mörteldrainage sorgt dafür, dass kein Kleber in den Bereich der Lagerfugen gelangt. Erhältlich in den Wärmeleitgruppen WLG 034, WLG 035 und WLG 040.

weber.therm EPSe Fassade speedy

Die schnelle Polystyrol-Platte mit verbesserten Schallschutzeigenschaften
Schallschutz- und Wärmeschutz in einem System und Arbeitsgang. Das effiziente Fassadendämmsystem **weber.therm EPSe Fassade speedy** reduziert den Lärm von außen und dämmt die Wand. Die bewährte speedy-Technologie ermöglicht den Klebemörtelauftrag im Teilflächenverfahren direkt an die Wand mit individueller Silo- und Maschinentechnik.

Hervorragende Eigenschaften in Bezug auf die Stoßfestigkeit ergaben sich aus Prüfungen (Prüfbericht vom 09.05.2003) beim Institut für Kalk- und Mörtelforschung e.V. (IKM). Speziell abgestimmte Systemkomponenten aus mineralischen Armierungsmörteln und pastösen Weber-Oberputzen halten einer Belastung von 10 Joule ohne Beschädigung stand. Erhältlich in der Wärmeleitgruppe WLG 034.



Effizienter Schall- und Wärmeschutz mit weber.therm EPS Fassade speedy

Hochwertiger Wärme- und Schallschutz in einem System erfüllen die hohen Anforderungen beim Neubau oder der Modernisierung

Einfach wirtschaftlich

Das schnelle weber.therm speedy WDV-System

Weber bietet für jede Baustelle die passende Lösung
Nicht nur die Verarbeitung der Klebe- und Armierungsmörtel sowie der Edel-/Oberputze ist maschinentechnisch optimiert. Auch die Optimierung bei der Verarbeitung z.B. von Dämmplatten, Armierungsgewebe und Zubehör hat bei Weber oberste Priorität. So können wir mit den **weber.therm speedy** WDV-Systemen wirtschaftliche Vorteile anbieten.

Weber liefert Material, Silo- und Maschinentechnik als Einheit
Weber Klebe- und Armierungsmörtel haben sich bei der Vorbereitung mit Silo und angeflanschter Einkammermischpumpe (EPM) in langjähriger Baustellenpraxis hervorragend bewährt. Die Anforderung, Material über größere Strecken zu transportieren, lösen wir mit unserer Trockenförderanlage, kombiniert mit der richtigen Putzmaschine wie z.B. Duo mix 2000.

Weber Silo- und Maschinentechnik für Klebe- und Armierungsmörtel sowie für Edelputze.

Die beste Möglichkeit, kleinere Materialmengen zu verarbeiten, bietet **Weber** mit dem piccolo Silo und angeflanschtem Durchlaufmischer. Mit dem **Weber** Integra Spritzgerät wird der Kleber im Teilflächenverfahren an die Wand und der Armierungsmörtel in richtiger Konsistenz auf die Dämmplatten gespritzt.

Nach entsprechender Trocknungszeit der Armierungslage ist das Weber Integra Spritzgerät das ideale Werkzeug für den wirtschaftlichen Edelputzauftrag.

Wenn die Baustellenbedingungen das Aufspritzen des Klebers auf die Wand nicht erlauben, ist die Weber-Klebepistole für den Materialauftrag auf die Dämmplattenrückseite eine einfache und sichere Lösung.

Kleber, Armierungsmörtel und Edelputz auf Knopfdruck

- **Großsilo mit SMP**
- **piccolo Silo und Mischer**
- **Mörtel direkt am Arbeitsplatz**
- **wettergeschützt**
- **saubere Baustelle**
- **kein Materialverlust**
- **keine Entsorgungsprobleme**
- **fortschrittliche Technik**
- **wirtschaftlich und baustellengerecht**

Die rationelle Verarbeitung unserer Klebe- und Armierungsmörtel sowie Edelputze wird ergänzt durch weitere logistische Highlights, die den Arbeitsablauf wesentlich vereinfachen und die sich auszahlen.

Mit den **weber.therm speedy WDV-Systemen** haben Sie den sicheren Überblick über die Kosten.

Mineralischer, universeller Klebe- und Armierungsmörtel in den weber.therm-Systemen A 100, A 200 und B 100 – Renovierungsmörtel zum Überziehen tragfähiger Putze

Anwendungsgebiet

- **Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen**
- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für die weber.therm Wärmedämm-Verbundsysteme**

Produkteigenschaften

- **faserarmiert**
- **dickschichtige, stabile Armierungsschicht**
- **filzbar**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß; grau
- **Auftragsdicke:**
  5 mm – 10 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Armieren:	ca. 7,0 kg/m²	ca. 4,3 m²/30 kg
Kleben und Armieren:	ca. 12,0 kg/m²	ca. 2,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel in den **weber.therm A 100, A 200, B 100** und **AK 500/BK 500** Wärmedämm-Verbundsystemen, Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen.

Produktbeschreibung

weber.therm 300 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- ist hervorragend maschinengängig und auch als Siloware erhältlich
- in Verbindung mit den **weber.therm** Armierungsgeweben wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.
- kann auch zum Überziehen von tragfähigen Putzen eingesetzt werden.

Qualitätssicherung

weber.therm 300 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der **weber.therm speedy** und **express Dämmplatten** kann der Mörtel auch maschinell in Wülsten auf den Untergrund gespritzt werden (min. 50% Bedeckung). Die Dämmplatten werden sofort danach in den Mörtel eingedrückt.
  Die **weber.therm** Dämmplatten können auch vollflächig mit Kleber beschichtet werden.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 10 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes aufgekämmt (für Edelkratzputz) oder nur aufgeraut.

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen mit einem Straßenbesen aufgeraut, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Festmörtelrohdichte	ca. 1500 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Druckfestigkeit	> 4 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS III
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel in den weber.therm-Systemen A 200, B 100 sowie AK und BK 500, Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen

Anwendungsgebiet

- **Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen**
- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für die weber.therm Wärmedämm-Verbundsysteme**
- **für den Sockelbereich von WDVS**

Produkteigenschaften

- **dickschichtige, stabile Armierungsschicht**
- **hohe Klebekraft**

Produktdetails

- **Auftragsdicke:**
  4 mm – 7 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Armieren:	ca. 7,0 kg/m²	ca. 4,3 m²/30 kg
Kleben und Armieren:	ca. 12,0 kg/m²	ca. 2,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel in den **weber.therm A 200, B 100, AK 500/BK 500** Wärmedämm-Verbundsystemen & **weber.therm Vakuuminnendämmsystem**, Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen.

Produktbeschreibung

weber.therm 301 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- ist hervorragend maschinengängig und auch als Siloware erhältlich
- in Verbindung mit den **weber.therm** Armierungsgeweben wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.
- kann auch zum Überziehen von tragfähigen Putzen eingesetzt werden.

Qualitätssicherung

weber.therm 301 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der **weber.therm speedy** und **express Dämmplatten** kann der Mörtel auch maschinell in Wülsten auf den Untergrund gespritzt werden (min. 50% Bedeckung). Die Dämmplatten werden sofort danach in den Mörtel eingedrückt. Die **weber.therm** Dämmplatten können auch vollflächig mit Kleber beschichtet werden.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 4 bis 7 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes aufgekämmt (für Edelkratzputz) oder nur aufgeraut.

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagrechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen mit einem Straßenbesen aufgeraut, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 780 l/to
Druckfestigkeit	> 8 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS IV
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel in den weber.therm-Systemen A 100, A 200 und B 100, Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen

Anwendungsgebiet

- **Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen**
- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für die weber.therm Wärmedämm-Verbundsysteme**

Produkteigenschaften

- **dickschichtige, stabile Armierungsschicht**
- **mineralische Leichtzuschläge**
- **hohe Ergiebigkeit**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  5 mm – 8 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8,0 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 4,5 kg/m²	ca. 5,6 m²/25 kg
Armieren:	ca. 5,7 kg/m²	ca. 4,4 m²/25 kg
Kleben und Armieren:	ca. 10,2 kg/m²	ca. 2,5 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel in den **weber.therm A 100, A 200** und **B 100**, Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen.

Produktbeschreibung

weber.therm 302 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Weißzement, klassierte mineralische Zuschläge, mineralische Leichtzuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- ist hervorragend maschinengängig und auch als Siloware erhältlich
- in Verbindung mit den **weber.therm** Armierungsgeweben wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.
- kann auch zum Überziehen von tragfähigen Putzen eingesetzt werden.

Qualitätssicherung

weber.therm 302 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der **weber.therm speedy** und **express Dämmplatten** kann der Mörtel auch maschinell in Wülsten auf den Untergrund gespritzt werden (min. 50 % Bedeckung). Die Dämmplatten werden sofort danach in den Mörtel eingedrückt. Die **weber.therm** Dämmplatten können auch vollflächig mit Kleber beschichtet werden.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes aufgekämmt (für Edelkratzputz) oder nur aufgeraut.

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagrechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Armierungsmörtel nach dem Anziehen rau abreiben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 900 l/to
Druckfestigkeit	> 4 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS III
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel im weber.therm-System B 200

Anwendungsgebiet

- **hohe Klebekraft**
- **flexible Armierungsschicht**

Produkteigenschaften

- **problemlose und sichere Verarbeitung**
- **feinkörniger Klebe- und Armierungsmörtel**
- **für geringe Schichtdicken geeignet**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß/naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  ca. 3 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Armieren:	ca. 4,0 kg/m²	ca. 7,5 m²/30 kg
Kleben und Armieren:	ca. 9,0 kg/m²	ca. 3,4 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	36 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dünnschichtiger Klebe- und Armierungsmörtel im **weber.therm B 200** Wärmedämm-Verbundsystem.

Produktbeschreibung

weber.therm 303 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- ist hervorragend maschinengängig und auch als Siloware erhältlich
- in Verbindung mit dem Armierungsgewebe **weber.therm 311** wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.

Qualitätssicherung

weber.therm 303 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm** EPS Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der **weber.therm EPS Dämmplatten speedy** kann der Mörtel auch maschinell in Wülsten auf den Untergrund gespritzt werden (min. 50% Bedeckung).
- Die Dämmplatten werden sofort danach in den Mörtel eingedrückt.
- Alternativ kann der Kleber auch vollflächig auf den Untergrund gespritzt und aufgekämmt werden. Sofort danach werden die Platten in den Mörtel eingedrückt.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 3 mm auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte des Armierungsmörtel liegen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes vorbereitet.

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird ca. 3 mm auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes vorbereitet.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Druckfestigkeit	> 10 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS IV
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Dickschichtiger, leichter Klebe- und Armierungsmörtel im weber.therm-System B 100

Anwendungsgebiet

- **Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen**
- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für die weber.therm Wärmedämm-Verbundsysteme**

Produkteigenschaften

- **sehr ergiebig**
- **dickschichtige, stabile Armierungsschicht**
- **problemlose und sichere Verarbeitung**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  5 mm – 8 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 7,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist **weber.therm 304** mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 4,0 kg/m²	ca. 6,3 m²/25 kg
Armieren:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 5,0 m²/25 kg
Kleben und Armieren:	ca. 9,0 kg/m²	ca. 2,8 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, leichter Klebe- und Armierungsmörtel in dem **weber.therm B 100** Wärmedämm-Verbundsystem.

Produktbeschreibung

weber.therm 304 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, organische Leichtzuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- hohe Klebkraft
- ist sehr leicht zu verarbeiten
- hohe Ergiebigkeit
- hohe Anwendungssicherheit

Qualitätssicherung

weber.therm 304 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm** EPS Dämmplatten werden rahmenförmig mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Bei ausreichend ebenen Untergründen und bei Verwendung der **weber.therm EPS Dämmplatten speedy** kann der Mörtel auch maschinell in Wülsten auf den Untergrund gespritzt werden (min. 50 % Bedeckung).
- Die Dämmplatten werden sofort danach in den Mörtel eingedrückt.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes waagerecht aufgekämmt (für Edelkratzputz) oder nur aufgeraut

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagrechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen mit einem Straßenbesen aufgeraut, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Zur Überarbeitung von Altputzen, auch mit dispersionshaltigen Anstrichen, sowie Kunstharzputzen und gerissenen Altfassaden
- Altuntergründe gründlich reinigen. Ältere Dispersionsanstriche und Kunstharzputze mit Hochdruckreiniger abstrahlen.
- Bei kritischen Untergründen Haftzugprobe durchführen. Bei verdübelten Systemen (i.d.R. Altbau) Dübelanordnung beachten.
- Vor dem Auftrag dünnschichtiger Oberputze wird **weber.therm 304** mit **weber.prim 403 Universalgrundierung** grundiert.
- Wurde vorher normaler Kalk oder Kalt-Zementputz verarbeitet, sind Putzmaschine/Schläuche und ggf. Trockenförderanlage gründlich zu reinigen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Kapillare Wasseraufnahme	W1
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0,3 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1000 l/to
Druckfestigkeit	> 4 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS III
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Mineralischer und leichter universeller Klebe- und Armierungsmörtel in dem weber.therm-System A 150

Anwendungsgebiet

- **Renovierungsmörtel zum Überziehen von tragfähigen Putzen**
- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für das Wärmedämm-Verbundsystem weber.therm A 150**

Produkteigenschaften

- **rein mineralisch**
- **superleicht**
- **filzbar**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  5 mm – 8 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/20 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 3,1 kg/m²	ca. 6,5 m²/20 kg
Armieren:	ca. 4,2 kg/m²	ca. 4,8 m²/20 kg
Kleben und Armieren:	ca. 7,3 kg/m²	ca. 2,7 m²/20 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, mineralischer leichter Klebe- und Armierungsmörtel für das Wärmedämm-Verbundsystem **weber.therm A 150** und das **weber.therm Mineralschaum Innendämmsystem**.

Produktbeschreibung

weber.therm 307 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, mineralische Leichtzuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- hohe Klebkraft
- ist sehr leicht zu verarbeiten
- hohe Ergiebigkeit
- hohe Anwendungssicherheit

Qualitätssicherung

weber.therm 307 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die **weber.therm MD 045** Fassade wird vollflächig mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass eine möglichst vollflächige Verklebung erreicht wird.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 5 bis 8 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche planeben abziehen

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das Armierungsgewebe grob **weber.therm 310** in senkrechten oder waagerechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Armierungsmörtel nach dem Anziehen rau abreiben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- **weber.therm 307** nur in Kombination mit dünnschichtigen, mineralischen Oberputzen verwenden.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1000 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1400 l/to
Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Klebe- und Armierungsmörtel für das Wärmedämm-Verbundsystem weber.therm plus ultra

Anwendungsgebiet

- **dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel für das weber.therm plus ultra WDVS**

Produkteigenschaften

- **optimale Spannungsverteilung**
- **dickschichtige, stabile Armierungsschicht**
- **speziell für Hochleistungsdämmstoffe**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß; grau
- **Auftragsdicke:**
  5 mm – 8 mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Armieren:	ca. 7,0 kg/m²	ca. 4,3 m²/30 kg
Kleben und Armieren:	ca. 12,0 kg/m²	ca. 2,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

Dickschichtiger, mineralischer Klebe- und Armierungsmörtel im Hochleistungs-Wärmedämm-Verbundsystem **weber.therm plus ultra**.

Produktbeschreibung

weber.therm plus ultra ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- ist hervorragend maschinengängig und auch als Siloware erhältlich
- in Verbindung mit den **weber.therm** Armierungsgeweben wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.
- kann auch zum Überziehen von tragfähigen Putzen eingesetzt werden.

Qualitätssicherung

weber.therm plus ultra unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Der Klebe- und Armierungsmörtel wird unter Zugabe der angegebenen Menge sauberen Wassers mit einem Rührquirl so lange durchmischt, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Der Mörtel kann auch mit allen üblichen Putzmaschinen und Silomischpumpen (z.B. EMP) verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole eingesetzt werden.

Kleben:

- Die Dämmplatte **weber.therm plus ultra** wird rahmenförmig mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 60 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.

Armieren:

- Anschließend wird das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Das Gewebe muss in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes aufgekämmt (für Edelkratzputz) oder nur aufgeraut.

Überziehen von Putzen:

- Der Mörtel wird auf die gereinigten bzw. entsprechend vorbehandelten Putzflächen bis max. 10 mm aufgetragen und plangezogen.
- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das **weber.therm** Armierungsgewebe in senkrechten oder waagrechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen mit einem Straßenbesen aufgeraut, für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	≥ 0,08 N/mm²
Festmörtelrohdichte	ca. 1500 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to
Druckfestigkeit	> 8 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS IV
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Klebemörtel für nicht mineralische Untergründe in den weber.therm-Systemen

Anwendungsgebiet

- **für nicht mineralische Untergründe in den weber.therm WDVS**

Produkteigenschaften

- **hohe Klebekraft**
- **verarbeitungsfertig**
- **lösemittelfrei**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,3 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

Klebemörtel für nicht-mineralische Untergründe in den **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystemen (Z-33.47-836) für Plattenuntergründe

Produktbeschreibung

weber.therm 309 ist ein werksmäßig hergestellter, verarbeitungsfertiger Dispersionskleber.

Zusammensetzung

Organische Bindemittel, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen, abgesehen von **weber.therm 370**, keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.

Besondere Hinweise

- Die Trocknungszeiten liegen bei Normalbedingungen (+20 °C/65 % Luftfeuchte) und je nach Auftragsstärke bei ca. 24–48 Stunden. Bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte muss unter Umständen eine Trocknungszeit von mehreren Tagen berücksichtigt werden.
- Die Holzfeuchte darf 12,5 M-% nicht überschreiten.
- Nicht geeignet zur Verklebung von **weber.therm EPS speedy Dämmplatten**.

Untergrundvorbereitung

- siehe **weber.therm 303**

Verarbeitung

- Der Klebemörtel wird vor der Verarbeitung gut aufgerührt. Eine Verdünnung mit bis zu 1 % sauberen Wasser ist möglich.
- Die **weber.therm** Polystyrol- oder Mineralwoll-Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Alternativ kann auch ein vollflächiger Auftrag auf die Dämmplatten erfolgen. Dies sollte mit einer gezahnten Glättkelle mit mind. 10 mm ausgeführt werden.
- Des Weiteren kann der **weber.therm 309** mit bis zu 10 % (Gewicht) **weber.therm 370** gemischt werden, was eine schnellere Entwicklung der Festigkeit bewirkt.

Schwer entflammbarer Füllschaum zum Ausschäumen von Dämmstofflücken

Anwendungsgebiet

Schwer entflammbarer Füllschaum zum Ausschäumen von Dämmstofflücken bis max. 1 cm Breite in den **weber.therm** Wärmedämmverbundsystemen.

Produktbeschreibung

weber.therm 345 ist ein werksmäßig hergestellter, feuchtigkeitshärtender Polyurethan-Schaum. Im System ist er in die Baustoffklasse B1 eingestuft.

Produkteigenschaften

- eignet sich zum Ausschäumen von Dämmstofflücken, die infolge von Montagefehlern bei der Verklebung von **weber.therm** WDVS entstanden sind.
- ist wärme- und feuchtetechnisch den Dämmplatten angepasst
- Wärmeleitfähigkeit: 0,035 bis 0,4 W/mK

Allgemeine Hinweise

- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Verschmutzungen mit PU-Reiniger oder geeignetem Lösungsmittel entfernen.

Verarbeitung

- Die Dose vor jedem Gebrauch 20 bis 30 mal schütteln, dann auf eine Schaumpistole schrauben.
- Trockene Untergründe müssen ggf. befeuchtet werden.
- Die Hohlräume sollen nur bis zur Hälfte von unten bis oben ausgefüllt werden.
- Nach dem Aushärten kann der Schaum mechanisch bearbeitet werden (sägen, schneiden, schleifen).

Anwendungsgebiet

- **Füllschaum zum Ausschäumen von Dämmstofflücken**

Produkteigenschaften

- **Baustoffklasse B1**
- **hohe Ergiebigkeit**
- **hervorragende Wärmedämmung**

Produktdetails

- **Lagerung:**
  Bei kühler, frostfreier Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Füllen:	ca. 40 l/750 ml Dose

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	750 ml	12 Stück

Klebeschaum in dem Wärmedämmverbundsystem weber.therm B 100 und B 200

Anwendungsgebiet

- **zur Verklebung von EPS-Dämmplatten**

Produkteigenschaften

- **geringe Nachdehnung**
- **hohe Ergiebigkeit**
- **Frei von FCKW, HFCKW und HFKW**

Produktdetails

- **Lagerung:**
  Bei trockener, kühler, frostfreier und aufrechter Lagerung ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 4–5 m²/750 ml Dose

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Dose	750 ml	12 Stück

Anwendungsgebiet

Klebeschaum für die Wärmedämmverbundsysteme **weber.therm B 100/B 200**.

Produktbeschreibung

weber.therm 346 ist ein werksmäßig hergestellter, feuchtigkeitshärtender Polyurethan-Schaum. Im System eingestuft in die Baustoffklasse B1.

Zusammensetzung

Polyurethanpräpolymer

Produkteigenschaften

- hohe Standfestigkeit
- geringe Nachdehnung
- Überarbeitbar nach ca. 2 Std.
- Klebefrei nach ca. 10 Min.
- schneidbar nach ca. 40 Min.
- voll belastbar nach ca. 24 Std.

Qualitätssicherung

weber.therm 346 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Alle Untergründe müssen eben, fest, trocken, risse- und staubfrei sowie frei von Trennmitteln sein. Gegebenenfalls ist der Untergrund gründlich zu reinigen.
- Trockene Untergründe müssen ggf. befeuchtet werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Bei kritischen Untergünden Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

- Die Dose vor jedem Gebrauch 20 bis 30 mal schütteln, dann auf eine Schaumpistole schrauben.
- Beim Auftragen des Klebeschaums muss die Klebepistole mit Abstand zur Dämmplatte geführt werden.
- Der Klebeschaum ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 40 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist. (Rahmenförmig mit eingesetztem «W» bei einer Kleberschichtdicke von ca. 10 mm)
- Die Dämmplatten werden sofort danach mit leichtem Druck an die Wand gebracht.
- Während der offenen Zeit des Klebeschaums werden die Dämmplatten mit einer Latte ausgerichtet (nicht klopfen).

Allgemeine Hinweise

- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Klebeschaums darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken (mindestens 3 °C über Taupunkt bei einer maximalen Luftfeuchtigkeit von 90 %). Die max. Verarbeitungstemperatur beträgt 35 °C.
- Verschmutzungen mit PU-Reiniger oder geeignetem Lösungsmittel entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.

Besondere Hinweise

- Es dürfen nur Polystyrol-Dämmplatte mit Nut und Feder zum Einsatz kommen.
- Wird die Schaumstruktur beim Verlegen der Dämmplatten zerstört, sind die Platten neu zu verkleben.
- Sicherheitshinweise beachten!

Mineralischer hochleistungsfähiger Klebemörtel für schwierige Untergründe

Anwendungsgebiet

- **hochleistungsfähiger, mineralischer Klebemörtel für schwierige Untergründe**
- **Klebemörtel für keramische Beläge auf WDVS**

Produkteigenschaften

- **sehr hohe Klebkraft**
- **flexibilisiert**
- **dauerhafte und frostsichere Verklebung**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,5 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben von Dämmplatten:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Kleben von keramischer Bekleidung (Riemchen):	ca. 4,0 kg/m²	ca. 7,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 370 ist ein hydraulisch abbindender, hochvergüteter Klebemörtel. Er ist für die Verklebung auf sehr schwach saugenden Untergründen z.B. bituminösen Abdichtungen oder dichten Betonen einsetzbar. Außerdem ist er für die Verklebung von keramischen Belägen auf den Wärmedämm-Verbundsystemen **weber.therm AK 500/BK 500** geeignet.

Produktbeschreibung

weber.therm 370 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund

Qualitätssicherung

weber.therm 370 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Armierungsschichten müssen eine Standzeit von mind. 14 Tagen aufweisen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte:

- Den Inhalt eines Sackes in ein Gefäß mit sauberem Wasser schütteln und mit einem Quirl zu einer pastösen Masse aufrühren.
- Nach einer Reifezeit von ca. 5 Minuten wird erneut kräftig durchgemischt.
- Der Mörtel ist je nach Witterung ca. 2 Stunden verarbeitbar.

Keramische Beläge auf WDVS:

- Der Mörtel wird mit einem der keramischen Bekleidung entsprechenden Zahnspachtel aufgetragen.
- Dabei sollte nicht mehr Material aufgebracht werden als innerhalb von 10–20 Minuten belegt werden kann.
- Die Rückseite der Bekleidungen wird mit Kleber versehen („Buttering-and-Floating-Verfahren" – 8 mm Zahnung).
- Dann werden die keramischen Bekleidungen kräftig in das Mörtelbett eingedrückt und leicht angeklopft.
- Es ist darauf zu achten, dass die Bekleidungen vollflächig verklebt sind.

Zur Verklebung von Dämmplatten:

- Die **weber.therm** Dämmplatten werden rahmenförmig und mit zwei oder drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet.
- Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken mindestens 50 % der Fläche mit dem Untergrund verklebt ist.
- Die **weber.therm** Mineralwolle-Lamellen werden vollflächig mit Kleber beschichtet und sofort an den Untergrund angedrückt.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.

Besondere Hinweise

- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Technische Werte

Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 1 N/mm²
Festmörtelrohdichte	ca. 1600 kg/m³
Druckfestigkeit	ca. 10 N/mm²
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A2-s1, d0

Mineralischer Fugmörtel zur Ausführung von Fugarbeiten an Sicht- und Verblendmauerwerk im Innen- und Außenbereich, speziell in den weber.therm-Systemen AK + BK 500

Anwendungsgebiet

- **zum Verfugen von weber.therm-Fassaden mit Klinkerriemchen**

Produkteigenschaften

- **frostsicher**
- **diffusionsoffen**
- **sehr gute Haftung**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  weiß, grau, sulfadur, anthrazit, dunkelgrau, graubeige, mausgrau, beige, schwarz
- **Wasserbedarf:**
  Eisenfuge (EF): ca. 2,7 l/30 kg
  Eisenfuge (UNI): ca. 3,0 l/30 kg
  Schlämmfuge (SF): ca. 4,8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Eisenfuge (EF):	ca. 4,5 kg/m²	ca. 6,7 m²/30 kg
Eisenfuge (UNI):	ca. 4,8 kg/m²	ca. 6,7 m²/30 kg
Schlämmfuge (SF):	ca. 3,3 kg/m²	ca. 9,1 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 371 UNI/371 SF/EF Fugmörtel spezial empfiehlt sich zum haftschlüssigen Verfugen von keramischen Bekleidungen und eignet sich besonders zum Verfugen von **weber.therm**-Fassaden mit Klinkerriemchen.

Produktbeschreibung

weber.therm 371 UNI/371 SF/EF ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung, Hydrophobierungsmittel, gegebenenfalls kalk-, zement- und lichtbeständige Pigmente

Produkteigenschaften

- ist witterungsbeständig
- ist frostsicher
- hemmt die Wasseraufnahme
- ist diffusionsoffen
- hat eine sehr gute Flankenhaftung

Qualitätssicherung

weber.therm 371 UNI/371 SF/EF unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremd-überwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Fugen müssen ca. 10–15 mm tief ausgekratzt werden.
- Sollten sich im Mauerwerk noch Hohlräume befinden, sind diese ebenfalls vor der Verfugung sorgfältig mit Mörtel zu verschließen, da anderenfalls Wasseransammlungen möglich sind, die zu Auslaugungen und zu Fassadenverschmutzungen führen können.
- Vor Beginn der Verfugung sollte Sicht- und Verblendmauerwerk mindestens 3 bis 4 Wochen alt sein, um zu verhindern, dass noch nicht ausreichend abgebundener Mauermörtel beim Reinigen der Fassadenfläche herausgespült wird.
- Die ausgekratze Fuge muss mit einer Bürste o.ä. nass gereinigt werden. nachdem die zu reinigende Fassadenfläche vorgenässt wurde. Eine verunreinigte Fassadenfläche (z.B, Ausblühungen) ist frühzeitig vor dem Verfugen fachgerecht zu reinigen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte Variante 1 (Eisenfuge):

- Das Material mit sauberem Anmachwasser homogen anmischen. Hierzu ein langsam laufendes Rührgerät mit Hakenrührer oder Rührwendel nutzen. Angegebenes Mischungsverhältnis für die Variante Eisenfuge beachten!
- Wenn der Mörtel einerseits nicht mehr klebt und andererseits nicht auseinanderfällt, ist verfugungsgerechte Konsistenz erreicht.
- In das ggf. vorgenässte Fugennetz wird der Fugmörtel in zwei Arbeitagängen eingebracht.
- Die verfugten Fassadenflächen mit einem Handbesen nachträglich diagonal zur Fugenrichtung vorsichtig abfegen.

Verarbeitungsschritte Variante 2 (Schlämmfuge):

- Das Material mit sauberem Anmachwasser homogen anmischen. Hierzu ein langsam laufendes Rührgerät mit Hakenrührer oder Rührwendel nutzen. Angegebenes Mischungsverhältnis für die Variante Schlämmfuge beachten!
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle nachgeschlagen werden.
- Den Fugmörtel mit Fugbrett bündig und tief in die Fuge einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Der angesteifte Fugenmörtel kann mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett geformt und anschließend der Belag mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Abziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.

Generell gilt:

- Klinkerriemchen unbedingt vor Schlagregen, starker Sonneneinstrahlung und Frosteinwirkung, durch z.B. Abdecken, schützen. Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.
- Es sind die Anforderungen der DIN 18515-1 zu beachten.
- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Verarbeitbarkeit an einer Musterfläche testen

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.

Besondere Hinweise

- Als Farbreferenz gilt die Variante des Anmischens für die Eisenfuge. Material, dass zur Verarbeitung für Schlämmen angemischt wurde fällt heller aus.
- Die Standzeit des Kleberbettes der Klinkerriemchen vor dem Verfugen (Eisen- oder Schlämme) beträgt mindestens 14 Tage.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Festmörtelrohdichte	ca. 1700 kg/m³
Druckfestigkeit	> 10 N/mm²
Biegezugfestigkeit	> 4 N/mm²
Mörtelgruppe	M 10 (DIN EN 998-2)

Mineralischer, super dickschichtiger, sehr spannungsarmer Armierungsmörtel. Innen und außen auf Mauerwerk (DIN 1053) und Beton anwendbar

Anwendungsgebiet

- **für innen und außen auf Mauerwerk (DIN 1053) und Beton**
- **für innen und außen auf Polystyrol-Schalungssteinen**
- **Verarbeitung von Hand und mit Maschine**

Produkteigenschaften

- **gutes Standvermögen**
- **ausgezeichnetes Haftvermögen**
- **leichtes Egalisieren**

Produktdetails

- **Körnungen:** bis zu 1 mm
- **Farbtöne:** naturgrau
- **Auftragsdicke:** **Polystyrol-Schalungssteine:** 8 mm – 20 mm
- **WDVS-Anwendungen:** 8–17 mm
- **Unterputzanwendung:** 15 mm
- **Wasserbedarf:** ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 15 mm Dicke:	ca. 15,0 kg/m²	ca. 2,0 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.therm 376 wird innen und außen auf Mauerwerk (DIN 1053) und besonders auf hochwärmedämmenden Mauerwerk angewendet. Insbesondere für Polystyrol-Schalungssteine geeignet. **weber.therm 376** kann als Leichtunterputz mit und ohne Armierungslage angewendet werden. Auf **weber.therm 376** können alle mineralischen und organischen Oberputze von Weber aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.therm 376 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, spezielle organische Leichtzuschläge, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- ist wasserabweisend
- ist hoch diffusionsoffen
- ermöglicht den Ausgleich von Unebenheiten
- ermöglicht eine leistungsfähige Gewebearmierung
- kann bei Polystyrol-Schalungssteinen bis zu 20 mm aufgetragen werden

Qualitätssicherung

weber.therm 376 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen.
- Trockene oder stark saugende Untergründe sind vorzunässen.
- Schwach saugende Untergründe (z.B. Beton (flächig) oder XPS-R (kleinflächig) erfordern keine Vorbehandlung.
- Bei vergilbten Polystyrol-Schalungssteinen muss die zerstörte EPS-Schicht entfernt werden.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.

Armierungsmörtelausführung:

- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (je nach Einsatzgebiet ca. 8–17 mm bzw. 8–20 mm) auftragen.
- Anschließend ist frisch in frisch eine vollständige Gewebeeinlage mit **weber.therm 310** aufzubringen.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.

Unterputzausführung mit Gewebeeinlage:

- Bei allen Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsdicke der ersten Schicht sollte dabei 2/3 der Gesamtputzdicke betragen. Die Mindestputzdicke beträgt gemäß DIN EN 13914-1 Tabelle 7 15 mm.
  Anschließend ist frisch in frisch eine vollständige Gewebeeinlage mit **weber.therm 310** aufzubringen.
- Alternativ kann auch **weber.therm 376** in einer Schichtdicke von ca. 15 mm zum Einsatz kommen und die vollflächige Gewebearmierung aus **weber.therm 376** und **weber.therm 310** ca. 5–8 mm am Folgetag aufgebracht werden.
- Die Oberfläche des Unterputzes entsprechend der vorgesehenen weiteren Beschichtung bearbeiten.
- Bei homogenen Betonflächen mit gleichmäßiger Auftragsdicke kann auf die Gewebeeinlage in der Fläche verzichtet werden.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- Zulassung des Steinherstellers beachten.
- Für Porenbeton, Rohdichte ≤ 350 kg/m³, Wärmeleitfähigkeit ≤ 0,08 W/mK nicht zum direkten Auftrag geeignet.

1

2

3

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0,5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 20
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0,3 N/mm²
Festmörtelrohdichte	< 1.300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 1.000 l/to
Druckfestigkeit	> 2,5 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe	P II (DIN 18550)
Brandverhalten nach DIN EN 13501-1	A1

Armierungsmörtel im weber.therm WDVS B 200

Anwendungsgebiet

- **hohe Klebekraft**
- **flexible Armierungsschicht**

Produkteigenschaften

- **leicht und sicher verarbeitbar**
- **witterungsbeständig**
- **für geringe Schichtdicken geeignet**

Produktdetails

- **Farbtöne:**
  naturweiß
- **Auftragsdicke:**
  ca. 3 mm
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Armieren:	ca. 3,0 kg/m²	ca. 8,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	25 kg	24 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.therm 377 ist ein ergiebiger, zementfreier Armierungsmörtel auf Dispersionsbasis für die **weber.therm B 200** Wärmedämm-Verbundsysteme. Durch die hohe Risssicherheit eignet sich der **weber.therm 377** auch hervorragend als Renovationsspachtel. Mit **weber.therm 377** können auch tragfähige Altputzflächen überarbeitet werden.

Produktbeschreibung

weber.therm 377 ist ein werksmäßig hergestellter, zementfrei, organisch gebundener Armierungsspachtel mit Fasern .

Zusammensetzung

Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, klassierte mineralische Zuschläge, Fasern, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- zeichnet sich durch eine hohe Klebkraft und ausgezeichnete Verarbeitungseigenschaften aus
- lösemittelfrei
- in Verbindung mit dem Armierungsgewebe **weber.therm 311** wird eine leistungsfähige Armierungsschicht für die **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsysteme erreicht.
- ist cremig pastös

Qualitätssicherung

weber.therm 377 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau" entsprechen.
- Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt werden.
- Evtl. vorhandene Altanstriche müssen zu mind. 70 % entfernt werden.
- Altputze gründlich trocken reinigen, oder mit Hochdruckreiniger (danach gut abtrocknen lassen). Stark saugende Untergründe sind mit **weber.prim 400 Tiefengrund** zu grundieren. Bei kritischen Untergründen Haftzugprobe durchführen.

Verarbeitung

Verarbeitung:

- Der Armierungsmörtel wird vor der Verarbeitung gut aufgerührt. Eine Verdünnung mit bis zu 1 % sauberen Wasser ist möglich.

Armieren:

- Der Mörtel wird ca. 3 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
- Anschließend wird das **weber.therm 311 Armierungsgewebe fein** in senkrechten oder waagerechten Bahnen faltenfrei eingebügelt. Die Gewebebahnen müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes vorbereitet.

Überziehen von Putzen:

- Falls Risse im Untergrund vorhanden sind, wird anschließend das Armierungsgewebe fein **weber.therm 311** in senkrechten oder waagrechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armierungsmörtel eingedrückt.
- Die Oberfläche wird je nach Art des Oberputzes vorbereitet.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Eine Verdünnung bis zu 1 % sauberem Wasser ist möglich.

Besondere Hinweise

- Angrenzende Bauteile gut abdecken, bzw. gegen Spritzer schützen.
- Bei Überarbeitung von Altfassaden ist ggf. ein zweischichtiger Aufbau mit Zwischentrocknung und Armierungsgewebe erforderlich.
- Nach der Trocknung bzw. Aushärtung kann der **weber.therm 377** mit den systembezogenen **weber.pas** und **weber.pas AquaBalance** Oberputzen (dispersions- und silikonharzgebunden) überarbeitet werden.
- Als Armierungsspachtelung wird **weber.therm 377** mit einer Edelstahltraufel in einer Stärke von ca. 3 mm aufgetragen.

Technische Werte

Wasserdurchlässigkeit (DIN EN 1062-1)	W3
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (DIN EN 1062-1)	V2
Haftfestigkeit	≥ 0,3 MPa
Brandverhalten	Euroklasse A2-s1, d0

Flexibler Spezialklebemörtel für die Verlegung von beschichtetem Einscheibensicherheitsglas auf WDVS

Anwendungsgebiet

- **zur Verklebung von Fassadenglaselementen (im weber.therm style Glas WDVS)**
- **optimal auch für großformatige Glaselemente**
- **frostsicher und dauerhaft**

Produkteigenschaften

- **verklebt beschichtetes Einscheibensicherheitsglas auf Armierungslagen aus weber.therm 301 zuverlässig und dauerhaft**
- **hochflexibel**
- **geringe Kapillarität**

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:**
  Plattenrückseite: weber.sys Schichtdickenkelle
  Untergrund: Spitzzahnkelle Nr. 2
- **Farbe:**
  grau
- **Lagerung:**
- Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

- Im kombinierten Verfahren mit der **weber.sys** Schichtdickenkelle auf der Plattenrückseite und der Spitzzahnkelle Nr. 2 auf dem Untergrund ca. 7,5 kg/m².

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	18 kg	60 Eimer

Anwendungsgebiet

Der **weber.therm style** ist ein Kebemörtel 2K der auf einer innovativen Mörteltechnologie basiert. Diese ermöglicht es beschichtetes Einscheibensicherheitsglas sicher und dauerhaft auf dem Armierungsmörtel **weber.therm 301** im Wärmedämm-Verbundsystem **weber.therm style Glas WDVS** zu verlegen. Durch sein Abbindeverhalten eignet sich der Spezialklebemörtel hervorragend für Arbeiten in Außenbereichen.

Produktbeschreibung

weber.therm style ist ein werksmäßig hergestellter, haftvergüteter, mineralischer Klebemörtel 2K.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- schnelle Festigkeit der Mörtelmatrix
- witterungsunabhängige Durchtrockung durch Reaktivabbindung
- geeignet für Weber WDVS-Fassaden

Qualitätssicherung

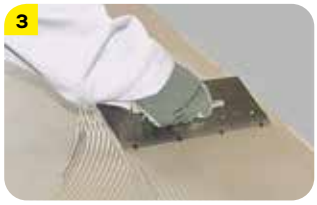
weber.therm style unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.
- Armierungsschichten müssen eine Standzeit von mind. 14 Tagen aufweisen.

Verarbeitung

- Vor der Montage wird die Verlegeplanung auf die Fassade übertragen.
- Mit der Glättkelle zunächst eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen.
- Bei der Verlegung ist eine weitgehend vollflächige Bettung anzustreben.
- Zur Erzielung einer hohlraumarmen Verlegung empfehlen wir, den **weber.therm style Klebemörtel 2K** mit dem **Spitzzahnkelle Nr. 2** auf dem Verlegegrund aufzuziehen.
- Auf der Rückseite der Glaselemente sollte **weber.therm style Klebemörtel 2K** mit der **weber.sys Schichtdickenkelle** aufgetragen werden.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (Fingerprobe) sind die Glaselemente in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Dabei ist es wichitg eine vollflächige Verklebung der Glasplatte zu erreichen.
- Die Fugen vor Erhärten des Mörtels auskratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Die Schutzfolie sollte erst nach Abschluss der Arbeiten entfernt werden.
- Die Fugen der Glaselemente werden mit Ottoseal S 110 versiegelt.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Nur trockene Glaselemente verlegen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten oder erneut aufrühren.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.

Besondere Hinweise

- Der Klebemörtel kann ausschließlich auf Armierungsspachtelschichten aus **weber.therm 301 Armierungsmörtel** eingesetzt werden.
- Bei der Verarbeitung ist eine direkte Sonneneinstrahlung durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.
- Unebenheiten in der Armierungslage von bis zu maximal 3 mm können vor der Verlegung der Glaselemente mit dem Klebemörtel **weber.therm style Klebemörtel 2K** ausgeglichen werden.
- Zu Beginn der Verlegearbeiten sollten die Maßabweichungen von der Ebenheit des Untergrundes weniger als ein Millimeter pro Meter betragen.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile müssen aus Edelstahl oder Kunststoff bestehen.
- Für die Planung und Ausführung des **weber.therm style** Glas WDVS bitte stets besondere Beratung durch die Anwendungstechnik von Weber anfordern.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	**weber.sys Schichtdickenkelle**, Spitzzahnkelle
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Verarbeitungstemperatur	3 °C bis 30 °C

Klebe- und Armierungsmörtel für das Sanier-System weber.therm retec-Verfahren

Anwendungsgebiet

- **sehr gutes Fließverhalten**
- **hohe Haftung bei geringer Vergütung**
- **diffusionsoffen**

Produkteigenschaften

- **speziell abgestimmt auf das weber.therm retec® Verfahren**
- **hohe Haftung auf Kunstharzputzen**
- **optimale bauphysikalische Eigenschaften**

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
  ca. 8 l/30 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleben:	ca. 5,0 kg/m²	ca. 6,0 m²/30 kg
Armieren:	ca. 7,0 kg/m²	ca. 4,0 m²/30 kg
Kleben und Armieren:	ca. 12,0 kg/m²	ca. 2,5 m²/30 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	30 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm retec® 700 wird eingesetzt als Klebe- und Armierungsmörtel für das patentierte **weber.therm retec®**-Verfahren (Europäisches Patent 0810338). Er dient als Ausgleichs- und Armierungsschicht bzw. bei zusätzlicher Dämmung auch als Kleber.

Produktbeschreibung

weber.therm retec® 700 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Weißzement, Weißkalkhydrat, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung auf organischen Beschichtungen, Fasern, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- hohe Klebekraft
- diffusionsoffen

Qualitätssicherung

weber.therm retec® 700 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Zustand der Fassade muss vor Beginn der Arbeiten durch den technischen Außendienst bzw. die Anwendungstechnik von Weber überprüft werden. Danach erfolgt eine Sanierungsempfehlung.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).
- Spezielle Maschinenausrüstung und ein Nachmischer werden empfohlen

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Haftzugfestigkeit Untergrund	> 0.3 N/mm²
Ergiebigkeit	ca. 750 l/to

Ausgezeichnet:

Sicherheit durch geprüftes System

Mit dem **weber.therm retec**-Verfahren bekommen defekte WDV-Systeme der ersten Generation ein leistungsstarkes Tuning. Kein Wunder, dass das Verfahren bereits seit 30 Jahren erfolgreich angewendet wird. Das erste Gebäude – ein mehrstöckiges Mietshaus in Hagen, Nordrhein-Westfalen, – wurde bereits 1992 mit einem **retec**-System ausgerüstet. Bauherren und Architekten sind vor allem von den wirtschaftlichen und bautechnischen Vorteilen des Systems von Saint-Gobain Weber überzeugt. Zahlreiche Objekte in ganz Deutschland wurden seit damals ohne Rückbau und Entsorgung nachhaltig modernisiert.

Tolles Ergebnis: Das geprüfte und zugelassene retec®-Verfahren bietet eine sichere, schnelle und saubere Lösung für die Fassadensanierung.

weber.therm retec®

Die Vorteile auf einen Blick:

- wirtschaftliche und sichere Lösung auch für stark geschädigte und feuchte Systeme
- bauaufsichtlich zugelassen und patentiert, langjährig bewährt
- Ressourcenschonung durch Weiternutzung der bereits vorhandenen Dämmung, kein Rückbau
- schnelle Austrocknung durch das Schlitzverfahren, langfristiger Schutz vor Feuchtigkeit
- Wiederherstellung der ursprünglichen Dämmleistung, zusätzliche Dämmung bis zum Passsivhausniveau möglich
- abgestimmte Systemlösung mit unterschiedlichen Dämmstoff-Varianten (Mineralwolle, EPS)

Massiver mineralischer Armierungs-Grundputz für die superdickschichtigen WDV-Systeme weber.therm circle und weber.therm Dickputz

Anwendungsgebiet

- **weber.therm circle WDVS**
- **weber.therm Dickputz WDVS**

Produkteigenschaften

- **maschinell und von Hand zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  bis zu 1 mm
- **Farbtöne:**
  naturgrau
- **Auftragsdicke:**
  10 mm – 15mm
- **Wasserbedarf:**
  ca. 6,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10mm ca. 12,5 kg/m²	ca. 2,0 m²/25 kg

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke
Silo		

Anwendungsgebiet

weber.therm armadura base ist ein massiver mineralischer-Armierungs-Grundputz in den Systemen **weber.therm** circle und **weber.therm** Dickputz.

Produktbeschreibung

weber.therm armadura base ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydart, klassierte mineralische Zuschläge, Perlite, Hydrophobierungsmittel, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- Erhöht die Widerstandsfähigkeit des WDV-Systems
- Erhöht die Bauteilmasse und Wärmespeicherkapazität
- Ist rückbaubar

Qualitätssicherung

weber.therm armadura base unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen.

Verarbeitung im System weber.therm circle WDVS

- **maschinell:** Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).
- **von Hand:** Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- **Grundputzausführung:** Der Mörtel wird ca. 10 bis 15 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen.
  Für die Sicherstellung der Rezyklierbarkeit wird in das untere Drittel der Grundputzschicht **weber.therm 310** Armierungsgewebe grob als Separationsgewebe eingelegt.
- Die Oberfläche des massiven Armierungs-Grundputzes mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen aufrauen.
- Ausführliche Verarbeitung (z.B. Details wie Eckausbildung) siehe **weber.therm circle** WDVS

Verarbeitung im System weber.therm Dickputz WDVS

- **maschinell:** Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).
- **von Hand:** Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- **Grundputzausführung:** Der Mörtel wird ca. 10 bis 15 mm dick auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen. Die Oberfläche des Grundputzes mit Straßenbesen oder gezahntem Dekorspachtel nach erstem Anziehen aufrauen.
- Ausführliche Verarbeitung (z.B. Details wie Eckausbildung) siehe **weber.therm Dickputz** WDVS

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Mörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Mörtel ist vor schnellem Feuchtigkeitsentzug zu schützen, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem vollständig zu trennen.

Technische Werte

Wasseraufnahmekoeffizient w	< 0.5 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 25
Kapillare Wasseraufnahme	W2
Festmörtelrohdichte	ca. 1300 kg/m³
Ergiebigkeit	ca. 800 l/to
Druckfestigkeit	> 2 N/mm²
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS II
Mörtelgruppe	P II (DIN 18550)

Mineralischer Trockenmörtel zur Putzgrundvorbehandlung

Anwendungsgebiet

- **innen und außen**
- **für alle mineralischen Untergründe**

Produkteigenschaften

- **egalisiert das Saugverhalten**
- **schafft eine griffige Oberfläche**

Produktdetails

- **Körnungen:**
  ca. 1 mm
- **Wasserbedarf:** ca. 10 l/Sack
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 6,0 m²/75 l

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	75 l	32 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 500 ist ein mineralischer Trockenmörtel für außen und innen zur Putzgrundvorbehandlung von stark oder ungleichmäßig saugenden Untergründen

Produktbeschreibung

weber.therm 500 ist ein mineralischer Trockenmörtel

Zusammensetzung

Zement, Weißkalkhydrat, Polystyrol, klassierte mineralische Zuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung

Produkteigenschaften

- egalisiert das Saugverhalten des Putzgrundes
- ist diffusionsoffen

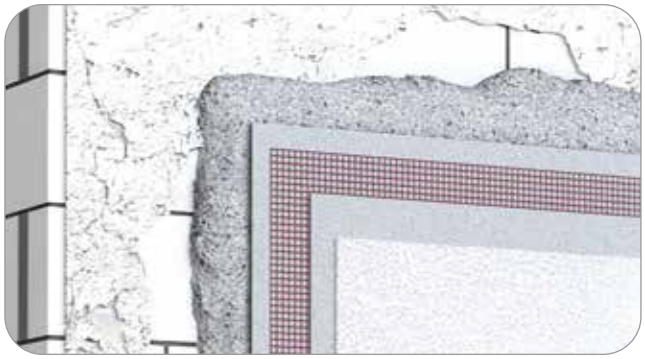
Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen.
- Trockenes Mauerwerk ggf. vornässen.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke (ca. 10 mm) auftragen.
- Die Oberfläche ggf. aufrauen, dabei die Bildung einer Sinterhaut vermeiden



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Putzgrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 15
Brandverhalten (EN 13501)	A2 - s1, d0

Hochleistungs-Dämmputz mit sehr geringer Wärmeleitfähigkeit

Anwendungsgebiet

- **wärmedämmender Unterputz für alle massiven Wände im Alt- und Neubau**
- **Entkopplung und Ausgleich von kritischen und unebenen Untergründen**
- **als Innen- und Außenwanddämmung geeignet**

Produkteigenschaften

- **sehr geringe Wärmeleitfähigkeit**
- **große Schichtdicken**
- **einfache und sichere Verarbeitung**

Produktdetails

- **Auftragsdicke:** 20–100 mm
- **Wasserbedarf:** ca. 9,5 l/Sack
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 20 mm Dicke:	ca. 3,0 m²/Sack
bei 30 mm Dicke:	ca. 2,0 m²/Sack
bei 40 mm Dicke:	ca. 1,5 m²/Sack
bei 60 mm Dicke:	ca. 1,0 m²/Sack
bei 80 mm Dicke:	ca. 0,7 m²/Sack
bei 100 mm Dicke:	ca. 0,6 m²/Sack

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	75 l	32 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 505 Hochleistungs-Dämmputz ist ein Unterputz mit besonders geringer Wärmeleitfähigkeit. Er eignet sich auf allen massiven Wänden sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Die spannungsarme Putzschicht ermöglicht den Ausgleich von Unebenheiten und bietet in Kombination mit einer Armierungsschicht ein hohes Maß an Risssicherheit.

Produktbeschreibung

weber.therm 505 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel

Zusammensetzung

Zement, organische Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- geringe Wärmeleitfähigkeit
- hohe Risssicherheit
- 20–100 mm Schichtdicke
- hohe Ergiebigkeit
- diffusionsoffen
- auf allen massiven Wände
- im Innen- und Außenbereich

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Staub und haftungsmindernden Substanzen sein.
- Stark oder ungleichmäßig saugende Untergründe können mit dem Vorspritzmörtel **weber.therm 500** in einer Dicke von ca. 10 mm vorgespritzt werden.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton, XPS- oder EPS-Flächen) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") ist Abhilfe zu schaffen oder es sind Bedenken anzumelden.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit üblichen Putzmaschinen mit Zusatzausrüstung für Dämmputz verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner und Besondere Hinweise).
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke einschichtig auftragen.
- Gesamtputzdicken über 4 cm müssen in zwei Lagen verarbeitet werden; die Standzeit bis zum Auftrag der folgenden Putzschicht sollte mindestens einen Tag und maximal drei Tage betragen.
- Den frisch aufgetragenen Putzmörtel lattenrecht und nestfrei abziehen.
- Je nach weiterem Bearbeitungsschritt ggf. rabottieren oder rau aufkämmen.
- **weber.therm 505** muss stets mit einer Armierungsschicht überarbeitet werden.

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung darf die Temperatur der Luft, der Verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonnenstrahlung, starkem Wind oder Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen. Zu schnelles Austrocknen des Putzes muss verhindert werden.
- Anwendung und Ausführung gemäß DIN 18350 VOB/C und DIN 18550.
- Verbrauchsangaben können abhängig von Untergrund und Verarbeitung variieren. Exakte Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.

Besondere Hinweise

- **weber.therm 505** kann nach einer Standzeit von 1 Tag/cm Putzdicke, frühestens jedoch nach 7 Tagen, mit der Armierungsschicht überarbeitet werden.
- Die Armierungsschicht besteht aus den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300, weber.therm 302** oder **weber.therm 304** und dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310**. Alternativ ist bei den Armierungsmörteln **weber.therm 302** und **weber.therm 304** auch die Verwendung des Armierungsgewebes fein **weber.therm 311** möglich.
- Der Hellbezugswert des Oberputzes soll ≥ 20 betragen.
- Im Sockelbereich Perimeterdämmplatten oder Sockelputz einsetzen.
- Für die Verarbeitung ist eine Putzmaschine mit Dämmputzwendel, D 8–1,5 Schneckenpumpe mit Spannschelle, Rotoquirl, Behälteraufsatz, Feinputzgerät DN 35 mit Feinputzdüse F 14 mm und 35 mm Schläuche erforderlich.
  Es ist darauf zu achten, dass der Einfülltrichter der Maschine gänzlich von Resten von zuvor verarbeiteten Produkten befreit ist und eine glatte Oberfläche besitzt.

Technische Werte

Druckfestigkeit	≥ 0,4 N/mm²
Festigkeitsklasse	CS I
Festmörtelrohdichte	ca. 150 kg/m³
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ (EN 1745)	5 / 20
Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108)	0,05 W/mK
Kategorie der kapillaren Wasseraufnahme	W1
Brandverhalten (EN 13501)	schwerentflammbar (C - s2, d0)

Dämmputz mit geringer Wärmeleitfähigkeit

Anwendungsgebiet

- **Zusatzdämmung von wärmedämmendem Mauerwerk**
- **sicheres Verputzen von schwierigen Untergründen**
- **Ausgleich von unebenem Mauerwerk (bis 100 mm)**

Produkteigenschaften

- **sehr ergiebig**
- **sehr spannungsarm**
- **maschinell und von Hand zu verarbeiten**

Produktdetails

- **Wasserbedarf:** ca. 12,5 l/Sack
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 1 Jahr lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 20 mm:	ca. 2,9 m²/Sack
bei 30 mm:	ca. 1,9 m²/Sack
bei 40 mm:	ca. 1,4 m²/Sack
bei 60 mm:	ca. 1,0 m²/Sack
bei 80 mm:	ca. 0,7 m²/Sack
bei 100 mm:	ca. 0,6 m²/Sack

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	75 l	32 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 507 ist ein wärmedämmender Unterputz der sowohl als Zusatzdämmung wie auch zum Ausgleich von großen Unebenheiten auf Mauerwerk wie z.B. Leichthochlochziegeln, Leichtbeton oder Porenbeton, aufgebracht werden kann.

Produktbeschreibung

weber.therm 507 ist mineralischer Trockenmörtel

Zusammensetzung

Zement, expandiertes Polystyrol als Leichtzuschlag, Zusätze für eine bessere Verarbeitung und Haftung am Putzgrund, Hydrophobierungsmittel

Produkteigenschaften

- ist besonders geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk
- hohe Entkopplung des Oberputzes, dadurch geringe Anfälligkeit für Rissbildung
- auch als Innendämmung im Sanierungsbereich hervorragend geeignet

Untergrundvorbereitung

- Der Putzgrund muss sauber und tragfähig sein.
- Schmutz, Staub, lose Teile und die Haftung beeinträchtigende Stoffe entfernen, ggf. wasserhochdruckreinigen, nasssandstrahlen.
- Stark oder ungleichmäßig saugende Untergründe können mit dem Vorspritzmörtel **weber.therm 500** in einer Dicke von ca. 10 mm vorgespritzt werden.
- Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" oder DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau") sind Bedenken geltend zu machen und es ist Abhilfe zu schaffen.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.

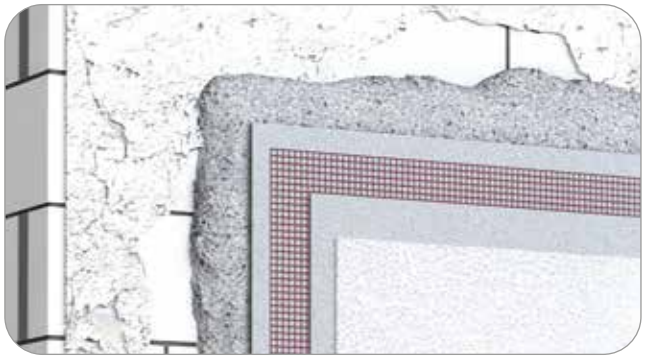
Verarbeitung

maschinell:

- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen, insbesondere Feinputzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Den Mörtel in der angegebenen Dicke auftragen.
- der Dämmputz kann in einer Dicke von 6 cm in einer Lage aufgespritzt werden.
- Größere Putzdicken müssen in zwei Lagen verarbeitet werden, wobei die erste Schicht eine Standzeit von nicht mehr als 3 Tagen aufweisen sollte.
- Entsprechend den Anforderungen der nachfolgenden Putzlagen wird die Oberfläche für Kratzputz aufgekämmt bzw. für den Ausgleichsputz aufgeraut.
- Die Edelkratzputze werden direkt auf den Dämmputz aufgebracht.
- Unter den übrigen Putzen ist zur Erreichung der vorgeschriebenen Putzdicke von 10 mm ein Ausgleichsputz mit **weber.therm 376** oder **weber.therm 300** notwendig.



Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusätze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18 350 VOB, Teil C und DIN 18 550.
- Sinterhaut ist zu entfernen.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflächen am Objekt zu ermitteln. Verbrauchsangaben beziehen sich auf die Mindest-Putzdicke.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Besondere Hinweise

- **weber.therm 507** kann nach einer Standzeit von 1 Tag/cm Putzdicke, frühestens jedoch nach 7 Tagen, mit der Armierungsschicht überarbeitet werden.
- Die Armierungsschicht besteht aus den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300**, **weber.therm 302** oder **weber.therm 304** und dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310**. Alternativ ist bei den Armierungsmörteln **weber.therm 302** und **weber.therm 304** auch die Verwendung des Armierungsgewebes fein **weber.therm 311** möglich.
- Der Hellbezugswert des Oberputzes soll ≥ 40 betragen.
- Im Sockelbereich Perimeterdämmplatten oder Sockelputz einsetzen.
- Für die Verarbeitung ist eine Putzmaschine mit Dämmputzwendel, D 8–1,5 Schneckenpumpe mit Spannschelle, Rotoquirl, Behälteraufsatz, Feinputzgerät DN 25 und 25 mm Schläuche erforderlich.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.

Technische Werte

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108)	0,07 W/(mK)
Rohdichte	ca. 250 kg/m³
Brandverhalten (EN 13501)	A2 - s1, d0
Druckfestigkeit	≥ 0.4 N/mm²
Dicke	20 - 100 mm
Festigkeitsklasse	CS I
Wasseraufnahmekoeffizient w	≤ 2 kg/m²·√h
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	≤ 15
Kapillare Wasseraufnahme	W1

Dämmputz mit mineralischen Leichtzuschlägen

Anwendungsgebiet

- **Wärmedämmender Unterputz auf allen gängigen Untergründen**
- **Zusatzdämmung von wärmedämmendem Mauerwerk**
- **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **geringe Wärmeleitfähigkeit**
- **sehr spannungsarm**
- **rein mineralisch**

Produktdetails

- **Auftragsdicke:** 10–100 mm
- **Wasserbedarf:** ca. 13,5 l/Sack
- **Lagerung:**
  Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verbrauch / Ergiebigkeit

bei 10 mm:	ca. 3,0 m²/Sack	210 m²/t
bei 20 mm:	ca. 1,5 m²/Sack	105 m²/t
bei 40 mm:	ca. 0,7 m²/Sack	52,5 m²/t
bei 60 mm:	ca. 0,5 m²/Sack	35 m²/t

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	15 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.therm 509 ist ein leichter, extrem spannungsarmer, wärmedämmender Unterputz für alle massiven, tragfähigen Wände im Innen- und Außenbereich. Er eignet sich besonders als Zusatzdämmung von wärmedämmenden Untergründen mit niedriger Festigkeit und zur energetischen Sanierung von historischen Gebäuden und Baudenkmälern.

Produktbeschreibung

weber.therm 509 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, fraktionierte Sande, mineralische Leichtzuschläge, Zusätze für eine bessere Verarbeitung

Produkteigenschaften

- geringe Wärmeleitfähigkeit
- rein mineralische Leichtzuschläge
- hochergiebiger Leichtputz
- schimmelpilzhemmend
- sehr spannungsarm
- extrem diffusionsoffen
- ermöglicht große Schichtdicken von 10–100 mm
- hohe kapillare Leitfähigkeit
- hohes Wasserspeichervermögen

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss tragfähig und frei von Staub und haftungsmindernden Substanzen sein.
- Trockene Untergründe mattfeucht vornässen.
- Ungleichmäßig saugende Untergrunde mit **weber.therm 509** in einer Schichtdicke von etwa 10 mm vorspritzen und mit einem Besen rau aufkämmen. Nach einer Standzeit von 1 bis maximal 3 Tagen mit den Putzarbeiten beginnen.
- Dichte Untergrunde (z.B. Beton, XPS- oder EPS-Flachen) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.
- Bei ungeeigneten Putzgründen (z.B. Abweichungen von DIN 1053 „Mauerwerk" und DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau") ist Abhilfe zu schaffen oder es sind Bedenken anzumelden.
- Für lot- und fluchtgerechte An- und Abschlüsse Putzprofile mit Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** ansetzen.
- Ab über 60 mm Schichtdicke ist **Welnet Putzträger** einzusetzen.

Verarbeitung

maschinell:

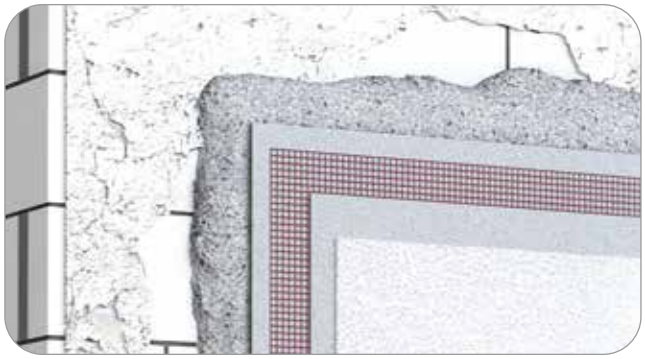
- Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden (siehe Ausrüstungsplaner).

von Hand:

- Den Inhalt eines Sackes mit der angegebenen Menge Wasser gründlich durchmischen, so dass eine verarbeitungsgerechte Konsistenz entsteht.
- Als wärmedämmenden Systemleichtputz mindestens 20 mm maximal 30 mm (einlagige Verarbeitung) auftragen, zuziehen, ausrichten.
- Größere Putzdicken müssen in mehreren Lagen verarbeitet werden, wobei die erste Schicht eine Standzeit von nicht mehr als 3 Tagen aufweisen sollte.
- Die Oberfläche wird zur Aufnahme des Ausgleichputzes aufgeraut oder planrau abgezogen

Allgemeine Hinweise

- Dem Mörtel dürfen keine Zusatze zugemischt werden.
- Während der Verarbeitung und Austrocknung des Putzmörtels darf die Temperatur der Luft, der verwendeten Materialien und des Untergrundes nicht unter +5 °C absinken.
- Der frisch angetragene Putz ist zu schützen vor Regen, um u.a. Ausblühungen zu vermeiden sowie vor schnellem Feuchtigkeitsentzug, um eine optimale Erhärtung sicherzustellen.
- Für die Anwendung und Ausführung gelten die DIN 18350 VOB, Teil C, die DIN 18850 und DIN 18550 sowie DIN EN 13914.
- Durch die Art des Untergrundes und des Auftragens kann der Verbrauch variieren. Die exakten Verbrauchswerte sind durch Probeflachen am Objekt zu ermitteln.
- Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.
- Sinterhaut vor dem Aufbringen weiterer Schichten entfernen.



Besondere Hinweise

- Der Putzgrund muss ausreichend trocken sein und darf keine nachdrückende oder aufsteigende Feuchtigkeit aufweisen.
- **weber.therm 509** kann nach einer Standzeit von 10 Tagen mit Armierungsspachtelschicht überarbeitet werden.
- Es ist immer eine vollflächige Armierungsschicht auszuführen. Bei sehr dunkeln Farbtönen < HBZ 20 oder sehr feinen Strukturen unter 2 mm ist eine doppelte Armierungsschicht auszuführen, sowie der Einsatz der TSR Technologie zu prüfen.
- Die Armierungsschicht besteht aus den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300**, **weber.therm 302**, **weber.therm 304** oder **weber.therm 376** und dem Armierungsgewebe grob **weber.therm 310**. Alternativ ist bei den Armierungsmörteln **weber.therm 302** und **weber.therm 304** auch die Verwendung des Armierungsgewebes fein **weber.therm 311** möglich.
- Im Innenbereich darf als Armierungsschicht **weber.cal Haftputz** mit **weber.therm 311 Armierungsgewebe fein** eingesetzt werden.
- Im Sockelbereich Perimeterdämmplatten oder Sockelputze einsetzen.
- Für die Verarbeitung ist eine Putzmaschine mit Dämmputzmischwendel und D8 1,5 Schneckenpumpe mit Spannschelle erforderlich.
- Schlauchdicke von 35 mm verwenden. Die Schlauchlänge sollte auf 20 m begrenzt werden.
  Nähere Hinweise: siehe Ausrüstungsplaner.

Technische Werte

Wärmeleitfähigkeit	0, dry, mat < 0,08 W/mK
Rohdichte	ca. 400 kg/m³
Brandverhalten (EN 13501)	A1
Druckfestigkeit	ca. 2 N/mm²
Dicke	10 - 100 mm
Festigkeitsklasse	CS II
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	6
Kapillare Wasseraufnahme	W 0
Mörtelgruppe (DIN 18550)	P II

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus	**Rohdichte** kg/m³	**Wärmeleitzahl der Wand** W/(m·K)
Kalksandsteine nach DIN 106-1 und -2 und **Kalksandplansteine** nach DIN 106-1/A	1000 1200 1400 1600 1800 2000 2200	0,50 0,56 0,70 0,79 0,99 1,10 1,30
Vollziegel, Hochlochziegel Vollklinker, Hochlochklinker, Keramikklinker	1200 1400 1600 1800 2000 2200	0,50 0,58 0,68 0,81 0,96 1,20
Leichthochlochziegel TE nach DIN 105	700 800 900	0,16 0,18 0,21
Leichthochlochziegel W nach DIN 105-2	700 800 900 1000	0,30 0,33 0,36 0,39
Leichthochlochziegel mit Lochung A und **Lochung B** nach DIN 105-2	700 800 900 1000	0,36 0,39 0,42 0,45
Porenbeton-Blocksteine PB nach DIN 4165	400 450 500 550 600 650 700 800	0,20 0,21 0,22 0,23 0,24 0,25 0,27 0,29
Porenbeton-Plansteine PP nach DIN 4165	350 400 450 500 550 600 650 700 800	0,14 0,15 0,16 0,17 0,18 0,20 0,21 0,23 0,27
Genormte Wandbaustoffe		

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus
Hohlblöcke aus Leichtbeton (Hbl) nach DIN 18151 mit porigen Zuschlägen nach DIN 4226-2 ohne Quarzsandzusatz*
Vollsteine (V) aus Leichtbeton nach DIN 18151
Vollblöcke aus Leichtbeton (Vbl) nach DIN 18152 (außer Vollblöcke aus Naturbims und aus Blähton)
Vollblöcke S-W aus Naturbims
Vollblöcke S-W aus Naturbims aus Blähton oder aus einem Gemisch aus Blähton und Naturbims
Hüttensteine nach DIN 398

* bei Zusatz von Quarzsand erhöht sich die Wärmeleitfähigkeit um 20 %.

Rohdichte kg/m³	**Wärmeleitzahl der Wand** W/(m·K)
500	0,29
600	0,32
700	0,35
800	0,39
900	0,44
100	0,49
1200	0,60
1400	0,73
500	0,32
600	0,34
700	0,37
800	0,40
900	0,43
100	0,46
1200	0,54
1400	0,63
1600	0,74
1800	0,87
2000	0,99
500	0,29
600	0,32
700	0,35
800	0,39
900	0,43
100	0,46
1200	0,54
1400	0,63
1600	0,74
1800	0,87
2000	0,99
500	0,22
600	0,24
700	0,28
800	0,31
500	0,24
600	0,26
700	0,30
800	0,34
1000	0,47
1200	0,52
1400	0,58
1600	0,64
1800	0,70
2000	0,76

Quelle: DIN V 4108-4 Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden

Außenwand-Mauerwerk bestehend aus	**Rohdichte** kg/m³	**Wärmeleitzahl der Wand** W/(m·K)
Leichtbeton nach DIN ENV 206	1600	0,70
	1800	0,90
	2000	1,20
Normalbeton nach DIN ENV 206	2200	1,60
	2400	2,10
Leichtbeton und **Stahlleichtbeton** mit geschlossenem Gefüge nach DIN 4219-1 und -2 mit Zuschlägen aus porigem Gefüge nach DIN 4226-2 ohne Quarzsandzusatz*	800	0,39
	900	0,44
	1000	0,49
	1100	0,55
	1200	0,62
	1300	0,70
	1400	0,79
	1500	0,89
	1600	1,0
	1800	1,3
	2000	1,6
Leichtbeton mit haufwerksporigem Gefüge nach DIN 4232		
– mit nichtporigen Zuschlägen nach DIN 4226-1, z.B. Kies	1600	0,81
	1800	1,10
	2000	1,40
– mit porigen Zuschlägen nach DIN 4226-1, ohne Quarzsandzusatz*	600	0,22
	700	0,26
	800	0,28
	1000	0,36
	1200	0,46
	1400	0,57
	1600	0,75
	1800	0,92
	2000	1,20
– ausschließlich mit Naturbims	500	0,15
	600	0,18
	700	0,20
	800	0,24
	900	0,27
	1000	0,32
	1200	0,44
– ausschließlich mit Blähton	500	0,18
	600	0,20
	700	0,23
	800	0,26
	900	0,30
	1000	0,35
	1200	0,46

* bei Zusatz von Quarzsand erhöht sich die Wärmeleitfähigkeit um 20 %.

Quelle: DIN V 4108-4 Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden

u-Werte für Dämmplatten mit λ = 0,021 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet U W/m²·K	mit 4 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 6 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 8 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 10 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 12 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 14 cm Dämmplatte U W/m²·K
	24,0	0,45	0,24	0,20	0,17	0,14	0,13	0,11
0,12	30,0	0,37	0,22	0,18	0,15	0,13	0,12	0,11
	36,5	0,31	0,19	0,16	0,14	0,13	0,11	0,10
	24,0	0,52	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13	0,12
0,14	30,0	0,42	0,24	0,19	0,16	0,14	0,12	0,11
	36,5	0,35	0,21	0,18	0,15	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,58	0,28	0,22	0,18	0,15	0,14	0,12
0,16	30,0	0,48	0,25	0,20	0,17	0,15	0,13	0,11
	36,5	0,40	0,23	0,19	0,16	0,14	0,12	0,11
	24,0	0,65	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14	0,12
0,18	30,0	0,53	0,27	0,21	0,18	0,15	0,13	0,12
	36,5	0,45	0,24	0,20	0,17	0,14	0,13	0,11
	24,0	0,74	0,31	0,24	0,19	0,16	0,14	0,12
0,21	30,0	0,61	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14	0,12
	36,5	0,51	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13	0,12
	24,0	0,82	0,32	0,25	0,20	0,17	0,14	0,13
0,24	30,0	0,68	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14	0,12
	36,5	0,58	0,28	0,22	0,18	0,15	0,13	0,12
	24,0	0,91	0,33	0,25	0,20	0,17	0,15	0,13
0,27	30,0	0,75	0,31	0,24	0,20	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,64	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14	0,12
	24,0	0,99	0,35	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13
0,30	30,0	0,82	0,32	0,25	0,20	0,17	0,14	0,13
	36,5	0,70	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14	0,12
	24,0	1,06	0,35	0,26	0,21	0,18	0,15	0,13
0,33	30,0	0,89	0,33	0,25	0,20	0,17	0,15	0,13
	36,5	0,76	0,31	0,24	0,20	0,17	0,14	0,13
	24,0	1,13	0,36	0,27	0,21	0,18	0,15	0,13
0,36	30,0	0,95	0,34	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13
	36,5	0,81	0,32	0,25	0,20	0,17	0,14	0,13
	24,0	1,21	0,37	0,27	0,22	0,18	0,15	0,13
0,39	30,0	1,02	0,35	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13
	36,5	0,87	0,33	0,25	0,20	0,17	0,15	0,13
	24,0	1,34	0,38	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14
0,45	30,0	1,13	0,36	0,27	0,21	0,18	0,15	0,13
	36,5	0,98	0,34	0,26	0,21	0,17	0,15	0,13
	17,5	1,77	0,41	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
0,50	24,0	1,44	0,39	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14
	30,0	1,23	0,37	0,27	0,22	0,18	0,15	0,13
	17,5	1,88	0,41	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
0,55	24,0	1,54	0,39	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,32	0,38	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14
	17,5	1,98	0,42	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
0,60	24,0	1,63	0,40	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,40	0,39	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14
	17,5	2,07	0,42	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
0,65	24,0	1,71	0,41	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,48	0,39	0,28	0,22	0,18	0,16	0,14
	17,5	2,15	0,43	0,30	0,24	0,19	0,16	0,14
0,70	24,0	1,79	0,41	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,56	0,40	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	17,5	2,23	0,43	0,30	0,24	0,19	0,16	0,14
0,75	24,0	1,87	0,41	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,63	0,40	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	17,5	2,29	0,43	0,31	0,24	0,19	0,16	0,14
0,79	24,0	1,93	0,42	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,68	0,40	0,29	0,23	0,19	0,16	0,14
	17,5	2,56	0,44	0,31	0,24	0,19	0,16	0,14
0,99	24,0	2,19	0,43	0,30	0,24	0,19	0,16	0,14
	30,0	1,93	0,42	0,30	0,23	0,19	0,16	0,14
	17,5	2,78	0,45	0,31	0,24	0,20	0,17	0,14
1,20	24,0	2,41	0,44	0,31	0,24	0,19	0,16	0,14
	30,0	2,15	0,43	0,30	0,24	0,19	0,16	0,14
	15,0	3,50	0,46	0,32	0,25	0,20	0,17	0,14
2,10	20,0	3,23	0,46	0,32	0,24	0,20	0,17	0,14
	25,0	3,00	0,45	0,32	0,24	0,20	0,17	0,14

u-Werte für Dämmplatte mit λ = 0,031 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet U W/m²·K	mit 6 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 8 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 10 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 12 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 14 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 16 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 18 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 20 cm Dämmplatte U W/m²·K
	24,0	0,45	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13	0,12
0,12	30,0	0,37	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12	0,11
	36,5	0,31	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12	0,11	0,10
	24,0	0,52	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
0,14	30,0	0,42	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12	0,11
	36,5	0,35	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,58	0,28	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12
0,16	30,0	0,48	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,40	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,65	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
0,18	30,0	0,53	0,26	0,23	0,20	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,45	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14	0,12	0,12
	24,0	0,74	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
0,21	30,0	0,61	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12
	36,5	0,51	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
	24,0	0,82	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
0,24	30,0	0,68	0,30	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	36,5	0,58	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12
	24,0	0,91	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
0,27	30,0	0,75	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	36,5	0,64	0,29	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14	0,13
	24,0	0,99	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,13
0,30	30,0	0,82	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,70	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	24,0	1,06	0,35	0,29	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14
0,33	30,0	0,89	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,76	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	24,0	1,13	0,36	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
0,36	30,0	0,95	0,34	0,28	0,24	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
	36,5	0,81	0,32	0,26	0,23	0,20	0,17	0,16	0,14	0,13
	24,0	1,21	0,36	0,30	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
0,39	30,0	1,02	0,35	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,13
	36,5	0,87	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
	24,0	1,34	0,38	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
0,45	30,0	1,13	0,36	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,98	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,13
	17,5	1,77	0,40	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
0,50	24,0	1,44	0,38	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
	30,0	1,23	0,37	0,30	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	17,5	1,88	0,41	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
0,55	24,0	1,54	0,39	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
	30,0	1,32	0,37	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
	17,5	1,98	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
0,60	24,0	1,63	0,40	0,32	0,26	0,22	0,20	0,17	0,16	0,14
	30,0	1,40	0,38	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
	17,5	2,07	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
0,65	24,0	1,71	0,40	0,32	0,26	0,23	0,20	0,17	0,16	0,14
	30,0	1,48	0,39	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
	17,5	2,15	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,70	24,0	1,79	0,40	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	30,0	1,56	0,39	0,31	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
	17,5	2,23	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,75	24,0	1,87	0,41	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	30,0	1,63	0,40	0,32	0,26	0,22	0,20	0,17	0,16	0,14
	17,5	2,29	0,43	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,79	24,0	1,93	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	30,0	1,68	0,40	0,32	0,26	0,23	0,20	0,17	0,16	0,14
	17,5	2,56	0,43	0,34	0,28	0,24	0,20	0,18	0,16	0,15
0,99	24,0	2,19	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,93	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	17,5	2,78	0,44	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
1,20	24,0	2,41	0,43	0,34	0,28	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	2,15	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	15,0	3,50	0,45	0,35	0,29	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
2,10	20,0	3,23	0,45	0,35	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
	25,0	3,00	0,45	0,35	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15

u-Werte für Dämmplatten mit λ = 0,032 W/m·K

Wärme-leitzahl λ W/(m·K)	Wand-dicke s cm	Wand unbe-schichtet U W/m²·K	mit 6 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 8 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 10 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 12 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 14 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 16 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 18 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 20 cm Dämm-platte U W/m²·K
	24,0	0,45	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12
0,12	30,0	0,37	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12	0,11
	36,5	0,31	0,20	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12	0,11	0,11
	24,0	0,52	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13	0,12
0,14	30,0	0,42	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,35	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,58	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13
0,16	30,0	0,48	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,40	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,65	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
0,18	30,0	0,53	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13	0,12
	36,5	0,45	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12
	24,0	0,74	0,31	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
0,21	30,0	0,61	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	36,5	0,51	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13	0,12
	24,0	0,82	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
0,24	30,0	0,68	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,58	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13
	24,0	0,91	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14
0,27	30,0	0,75	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,64	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	24,0	0,99	0,35	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
0,30	30,0	0,82	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
	36,5	0,70	0,30	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13
	24,0	1,06	0,36	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
0,33	30,0	0,89	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14
	36,5	0,76	0,32	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
	24,0	1,13	0,37	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
0,36	30,0	0,95	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,81	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
	24,0	1,21	0,37	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
0,39	30,0	1,02	0,35	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,87	0,33	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15	0,14
	24,0	1,34	0,38	0,31	0,26	0,22	0,20	0,17	0,16	0,14
0,45	30,0	1,13	0,37	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,98	0,35	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	17,5	1,77	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,50	24,0	1,44	0,39	0,32	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	30,0	1,23	0,38	0,30	0,26	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
	17,5	1,88	0,42	0,33	0,28	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,55	24,0	1,54	0,40	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,32	0,38	0,31	0,26	0,22	0,20	0,17	0,16	0,14
	17,5	1,98	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
0,60	24,0	1,63	0,41	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,40	0,39	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	17,5	2,07	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
0,65	24,0	1,71	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,48	0,40	0,32	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,14
	17,5	2,15	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
0,70	24,0	1,79	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,56	0,40	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	17,5	2,23	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15
0,75	24,0	1,87	0,42	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,63	0,41	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	17,5	2,29	0,44	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15
0,79	24,0	1,93	0,42	0,33	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
	30,0	1,68	0,41	0,33	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	17,5	2,56	0,45	0,35	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
0,99	24,0	2,19	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15
	30,0	1,93	0,42	0,33	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
	17,5	2,78	0,45	0,35	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
1,20	24,0	2,41	0,44	0,35	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	30,0	2,15	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,18	0,16	0,15
	15,0	3,50	0,47	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,15
2,10	20,0	3,23	0,46	0,36	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15
	25,0	3,00	0,46	0,36	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,15

k-Werte für Dämmplatte mit λ = 0,034

Wärme-leitzahl λ W/(m·K)	Wand-dicke s cm	Wand unbe-schichtet k W/m²·K	mit 6 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 8 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 10 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 12 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 14 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 16 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 18 cm Dämm-platte k W/m²·K	mit 20 cm Dämm-platte k W/m²·K
	24,0	0,45	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
0,12	30,0	0,37	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,31	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13	0,12	0,11
	24,0	0,52	0,27	0,23	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14	0,13
0,14	30,0	0,42	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12
	36,5	0,35	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12	0,12
	24,0	0,58	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13
0,16	30,0	0,48	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14	0,13
	36,5	0,40	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14	0,13	0,12
	24,0	0,65	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14
0,18	30,0	0,53	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14	0,13
	36,5	0,45	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13	0,12
	24,0	0,74	0,32	0,27	0,23	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14
0,21	30,0	0,61	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13
	36,5	0,51	0,27	0,23	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14	0,13
	24,0	0,82	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
0,24	30,0	0,68	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14
	36,5	0,58	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,16	0,14	0,13
	24,0	0,91	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
0,27	30,0	0,75	0,33	0,27	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,64	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15	0,13
	24,0	0,99	0,36	0,30	0,25	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15
0,30	30,0	0,82	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	36,5	0,70	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14
	24,0	1,06	0,37	0,31	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15
0,33	30,0	0,89	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
	36,5	0,76	0,33	0,27	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15	0,14
	24,0	1,13	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,36	30,0	0,95	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,14
	36,5	0,81	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,14
	24,0	1,21	0,39	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
0,39	30,0	1,02	0,37	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15
	36,5	0,87	0,35	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,16	0,14
	24,0	1,34	0,40	0,32	0,27	0,24	0,21	0,18	0,17	0,15
0,45	30,0	1,13	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	36,5	0,98	0,36	0,30	0,25	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15
	17,5	1,77	0,43	0,35	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,16
0,50	24,0	1,44	0,41	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	30,0	1,23	0,39	0,32	0,27	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15
	17,5	1,88	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
0,55	24,0	1,54	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	30,0	1,32	0,40	0,32	0,27	0,23	0,21	0,18	0,17	0,15
	17,5	1,98	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
0,60	24,0	1,63	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	30,0	1,40	0,41	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	17,5	2,07	0,45	0,36	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
0,65	24,0	1,71	0,43	0,34	0,29	0,24	0,21	0,19	0,17	0,16
	30,0	1,48	0,41	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	17,5	2,15	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
0,70	24,0	1,79	0,43	0,35	0,29	0,25	0,21	0,19	0,17	0,16
	30,0	1,56	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	17,5	2,23	0,46	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
0,75	24,0	1,87	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
	30,0	1,63	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	17,5	2,29	0,46	0,36	0,30	0,25	0,22	0,20	0,18	0,16
0,79	24,0	1,93	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
	30,0	1,68	0,43	0,34	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15
	17,5	2,56	0,47	0,37	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16
0,99	24,0	2,19	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
	30,0	1,93	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
	17,5	2,78	0,48	0,37	0,31	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16
1,20	24,0	2,41	0,46	0,36	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16
	30,0	2,15	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16
	15,0	3,50	0,49	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16
2,10	20,0	3,23	0,49	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16
	25,0	3,00	0,48	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16

u-Werte für Dämmplatten mit λ = 0,035 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet U W/m²·K	mit 6 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 8 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 10 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 12 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 14 cm Dämmplatte U W/m²·K	mit 20 cm Dämmplatte U W/m²·K
	24,0	0,45	0,26	0,22	0,20	0,18	0,16	0,13
0,12	30,0	0,37	0,23	0,20	0,18	0,16	0,15	0,12
	36,5	0,31	0,20	0,18	0,16	0,15	0,14	0,11
	24,0	0,52	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,13
0,14	30,0	0,42	0,25	0,22	0,19	0,17	0,16	0,12
	36,5	0,35	0,22	0,20	0,18	0,16	0,15	0,12
	24,0	0,58	0,29	0,25	0,22	0,20	0,18	0,14
0,16	30,0	0,48	0,26	0,23	0,20	0,18	0,16	0,13
	36,5	0,40	0,24	0,21	0,19	0,17	0,15	0,12
	24,0	0,65	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,14
0,18	30,0	0,53	0,28	0,24	0,21	0,19	0,17	0,13
	36,5	0,45	0,25	0,22	0,20	0,18	0,16	0,13
	24,0	0,74	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,14
0,21	30,0	0,61	0,30	0,26	0,22	0,20	0,18	0,14
	36,5	0,51	0,27	0,24	0,21	0,19	0,17	0,13
	24,0	0,82	0,34	0,29	0,25	0,22	0,19	0,14
0,24	30,0	0,68	0,32	0,27	0,23	0,21	0,18	0,14
	36,5	0,58	0,29	0,25	0,22	0,19	0,18	0,13
	24,0	0,91	0,36	0,30	0,25	0,22	0,20	0,15
0,27	30,0	0,75	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,14
	36,5	0,64	0,31	0,26	0,23	0,20	0,18	0,14
	24,0	0,99	0,37	0,31	0,26	0,23	0,20	0,15
0,30	30,0	0,82	0,34	0,29	0,25	0,22	0,19	0,14
	36,5	0,70	0,32	0,27	0,23	0,21	0,18	0,14
	24,0	1,06	0,38	0,31	0,26	0,23	0,20	0,15
0,33	30,0	0,89	0,36	0,30	0,25	0,22	0,20	0,15
	36,5	0,76	0,33	0,28	0,24	0,21	0,19	0,14
	24,0	1,13	0,39	0,32	0,27	0,23	0,21	0,15
0,36	30,0	0,95	0,37	0,30	0,26	0,22	0,20	0,15
	36,5	0,81	0,34	0,29	0,25	0,22	0,19	0,14
	24,0	1,21	0,40	0,32	0,27	0,24	0,21	0,15
0,39	30,0	1,02	0,37	0,31	0,26	0,23	0,20	0,15
	36,5	0,87	0,35	0,29	0,25	0,22	0,20	0,15
	24,0	1,34	0,41	0,33	0,28	0,24	0,21	0,16
0,45	30,0	1,13	0,39	0,32	0,27	0,23	0,21	0,15
	36,5	0,98	0,37	0,30	0,26	0,23	0,20	0,15
	17,5	1,77	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
0,50	24,0	1,44	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,16
	30,0	1,23	0,40	0,32	0,27	0,24	0,21	0,15
	17,5	1,88	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,16
0,55	24,0	1,54	0,43	0,34	0,29	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,32	0,41	0,33	0,28	0,24	0,21	0,16
	17,5	1,98	0,46	0,36	0,30	0,26	0,22	0,16
0,60	24,0	1,63	0,43	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,40	0,42	0,34	0,28	0,24	0,21	0,16
	17,5	2,07	0,46	0,36	0,30	0,26	0,22	0,16
0,65	24,0	1,71	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,48	0,42	0,34	0,28	0,25	0,21	0,16
	17,5	2,15	0,46	0,37	0,30	0,26	0,23	0,16
0,70	24,0	1,79	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,56	0,43	0,34	0,29	0,25	0,22	0,16
	17,5	2,23	0,47	0,37	0,30	0,26	0,23	0,16
0,75	24,0	1,87	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,63	0,43	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
	17,5	2,29	0,47	0,37	0,31	0,26	0,23	0,16
0,79	24,0	1,93	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,16
	30,0	1,68	0,44	0,35	0,29	0,25	0,22	0,16
	17,5	2,56	0,48	0,38	0,31	0,26	0,23	0,16
0,99	24,0	2,19	0,47	0,37	0,30	0,26	0,23	0,16
	30,0	1,93	0,45	0,36	0,30	0,25	0,22	0,16
	17,5	2,78	0,49	0,38	0,31	0,27	0,23	0,17
1,20	24,0	2,41	0,47	0,37	0,31	0,26	0,23	0,16
	30,0	2,15	0,46	0,37	0,30	0,26	0,23	0,16
	15,0	3,50	0,51	0,39	0,32	0,27	0,23	0,17
2,10	20,0	3,23	0,50	0,39	0,32	0,27	0,23	0,17
	25,0	3,00	0,49	0,39	0,32	0,27	0,23	0,17

u-Werte für Dämmplatten mit λ = 0,040 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbe-schichtet U W/m²·K	mit 6 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 8 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 10 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 12 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 14 cm Dämm-platte U W/m²·K	mit 20 cm Dämm-platte U W/m²·K
	24,0	0,45	0,27	0,24	0,21	0,19	0,18	0,14
0,12	30,0	0,37	0,24	0,21	0,19	0,18	0,16	0,13
	36,5	0,31	0,21	0,19	0,17	0,16	0,15	0,12
	24,0	0,52	0,29	0,26	0,23	0,20	0,18	0,14
0,14	30,0	0,42	0,26	0,23	0,21	0,19	0,17	0,14
	36,5	0,35	0,23	0,21	0,19	0,17	0,16	0,13
	24,0	0,58	0,31	0,27	0,24	0,21	0,19	0,15
0,16	30,0	0,48	0,28	0,25	0,22	0,20	0,18	0,14
	36,5	0,40	0,25	0,22	0,20	0,18	0,17	0,13
	24,0	0,65	0,33	0,28	0,25	0,22	0,20	0,15
0,18	30,0	0,53	0,30	0,26	0,23	0,21	0,19	0,15
	36,5	0,45	0,27	0,24	0,21	0,19	0,17	0,14
	24,0	0,74	0,35	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
0,21	30,0	0,61	0,32	0,28	0,24	0,22	0,20	0,15
	36,5	0,51	0,29	0,25	0,23	0,20	0,18	0,14
	24,0	0,82	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
0,24	30,0	0,68	0,34	0,29	0,25	0,23	0,20	0,16
	36,5	0,58	0,31	0,27	0,24	0,21	0,19	0,15
	24,0	0,91	0,39	0,32	0,28	0,25	0,22	0,16
0,27	30,0	0,75	0,36	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
	36,5	0,64	0,33	0,28	0,25	0,22	0,20	0,15
	24,0	0,99	0,40	0,33	0,29	0,25	0,22	0,17
0,30	30,0	0,82	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
	36,5	0,70	0,34	0,29	0,26	0,23	0,20	0,16
	24,0	1,06	0,41	0,34	0,29	0,26	0,23	0,17
0,33	30,0	0,89	0,38	0,32	0,28	0,24	0,22	0,16
	36,5	0,76	0,36	0,30	0,26	0,23	0,21	0,16
	24,0	1,13	0,42	0,35	0,30	0,26	0,23	0,17
0,36	30,0	0,95	0,40	0,33	0,28	0,25	0,22	0,17
	36,5	0,81	0,37	0,31	0,27	0,24	0,21	0,16
	24,0	1,21	0,43	0,36	0,30	0,26	0,23	0,17
0,39	30,0	1,02	0,41	0,34	0,29	0,25	0,22	0,17
	36,5	0,87	0,38	0,32	0,28	0,24	0,22	0,16
	24,0	1,34	0,45	0,37	0,31	0,27	0,24	0,17
0,45	30,0	1,13	0,42	0,35	0,30	0,26	0,23	0,17
	36,5	0,98	0,40	0,33	0,29	0,25	0,22	0,17
	17,5	1,77	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
0,50	24,0	1,44	0,46	0,37	0,32	0,27	0,24	0,18
	30,0	1,23	0,44	0,36	0,30	0,26	0,23	0,17
	17,5	1,88	0,50	0,40	0,33	0,28	0,25	0,18
0,55	24,0	1,54	0,47	0,38	0,32	0,28	0,24	0,18
	30,0	1,32	0,45	0,37	0,31	0,27	0,24	0,17
	17,5	1,98	0,50	0,40	0,34	0,29	0,25	0,18
0,60	24,0	1,63	0,48	0,39	0,32	0,28	0,24	0,18
	30,0	1,40	0,46	0,37	0,31	0,27	0,24	0,18
	17,5	2,07	0,51	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
0,65	24,0	1,71	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,48	0,46	0,38	0,32	0,27	0,24	0,18
	17,5	2,15	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
0,70	24,0	1,79	0,49	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,56	0,47	0,38	0,32	0,28	0,24	0,18
	17,5	2,23	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
0,75	24,0	1,87	0,50	0,40	0,33	0,28	0,25	0,18
	30,0	1,63	0,48	0,39	0,32	0,28	0,24	0,18
	17,5	2,29	0,52	0,41	0,34	0,29	0,26	0,18
0,79	24,0	1,93	0,50	0,40	0,33	0,29	0,25	0,18
	30,0	1,68	0,48	0,39	0,33	0,28	0,25	0,18
	17,5	2,56	0,54	0,42	0,35	0,30	0,26	0,19
0,99	24,0	2,19	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	30,0	1,93	0,50	0,40	0,33	0,29	0,25	0,18
	17,5	2,78	0,54	0,43	0,35	0,30	0,26	0,19
1,20	24,0	2,41	0,53	0,42	0,35	0,29	0,26	0,19
	30,0	2,15	0,52	0,41	0,34	0,29	0,25	0,18
	15,0	3,50	0,57	0,44	0,36	0,31	0,27	0,19
2,10	20,0	3,23	0,56	0,44	0,36	0,30	0,26	0,19
	25,0	3,00	0,55	0,43	0,36	0,30	0,26	0,19

u-Werte für Leichtputz und Dämmputz mit λ = 0,050 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet U W/m²·K	mit 2 cm Putz U W/m²·K	mit 4 cm Putz U W/m²·K	mit 6 cm Putz U W/m²·K	mit 8 cm Putz U W/m²·K	mit 10 cm Putz U W/m²·K
	30,0	0,19	0,18	0,17	0,16	0,15	0,14
0,06	36,5	0,16	0,15	0,14	0,13	0,13	0,12
	42,5	0,14	0,13	0,12	0,12	0,11	0,11
	30,0	0,22	0,21	0,19	0,18	0,16	0,15
0,07	36,5	0,18	0,17	0,16	0,15	0,14	0,14
	42,5	0,16	0,15	0,14	0,13	0,13	0,12
	30,0	0,25	0,23	0,21	0,19	0,18	0,17
0,08	36,5	0,21	0,19	0,18	0,17	0,16	0,15
	42,5	0,18	0,17	0,16	0,15	0,14	0,13
	30,0	0,28	0,25	0,23	0,21	0,20	0,18
0,09	36,5	0,23	0,22	0,20	0,18	0,17	0,16
	42,5	0,20	0,19	0,18	0,16	0,15	0,14
	30,0	0,31	0,28	0,25	0,23	0,21	0,19
0,10	36,5	0,26	0,24	0,22	0,20	0,18	0,17
	42,5	0,22	0,21	0,19	0,18	0,17	0,16
	30,0	0,34	0,30	0,27	0,24	0,22	0,20
0,11	36,5	0,28	0,26	0,23	0,21	0,20	0,18
	42,5	0,25	0,22	0,21	0,19	0,18	0,17
	30,0	0,37	0,32	0,29	0,26	0,23	0,21
0,12	36,5	0,31	0,28	0,25	0,23	0,21	0,19
	42,5	0,27	0,24	0,22	0,20	0,19	0,17
	24,0	0,52	0,43	0,37	0,32	0,29	0,26
0,14	30,0	0,42	0,37	0,32	0,28	0,25	0,23
	36,5	0,35	0,31	0,28	0,25	0,23	0,21
	24,0	0,58	0,48	0,40	0,35	0,30	0,27
0,16	30,0	0,48	0,41	0,35	0,31	0,27	0,25
	36,5	0,40	0,35	0,31	0,27	0,25	0,22
	24,0	0,65	0,52	0,43	0,37	0,32	0,28
0,18	30,0	0,53	0,44	0,38	0,33	0,29	0,26
	36,5	0,45	0,38	0,33	0,29	0,26	0,24
	24,0	0,71	0,56	0,46	0,39	0,33	0,29
0,20	30,0	0,58	0,48	0,40	0,35	0,30	0,27
	36,5	0,49	0,41	0,36	0,31	0,28	0,25
	24,0	0,91	0,68	0,53	0,44	0,37	0,32
0,27	30,0	0,75	0,59	0,48	0,40	0,34	0,30
	36,5	0,64	0,51	0,43	0,36	0,32	0,28
	17,5	1,25	0,85	0,64	0,51	0,42	0,36
0,30	24,0	0,99	0,72	0,56	0,46	0,39	0,33
	30,0	0,82	0,63	0,50	0,42	0,36	0,31
	17,5	1,34	0,89	0,66	0,52	0,43	0,37
0,33	24,0	1,06	0,76	0,58	0,47	0,40	0,34
	30,0	0,89	0,67	0,53	0,43	0,37	0,32
	17,5	1,43	0,93	0,68	0,53	0,44	0,37
0,36	24,0	1,13	0,79	0,60	0,49	0,41	0,35
	30,0	0,95	0,70	0,55	0,45	0,38	0,33
	17,5	1,66	1,02	0,72	0,56	0,46	0,39
0,45	24,0	1,34	0,89	0,66	0,52	0,43	0,37
	30,0	1,13	0,79	0,60	0,49	0,41	0,35
	17,5	1,77	1,06	0,75	0,57	0,47	0,39
0,50	24,0	1,44	0,93	0,68	0,53	0,44	0,37
	30,0	1,23	0,84	0,63	0,50	0,42	0,36
	17,5	1,90	1,11	0,77	0,59	0,48	0,40
0,56	24,0	1,56	0,98	0,70	0,55	0,45	0,38
	30,0	1,33	0,89	0,65	0,52	0,43	0,37
	17,5	2,15	1,19	0,81	0,61	0,49	0,41
0,70	24,0	1,79	1,07	0,75	0,58	0,47	0,39
	30,0	1,56	0,98	0,70	0,55	0,45	0,38
	17,5	2,52	1,29	0,85	0,64	0,51	0,42
0,96	24,0	2,15	1,19	0,81	0,61	0,49	0,41
	30,0	1,90	1,11	0,77	0,59	0,48	0,40
	17,5	2,78	1,36	0,88	0,65	0,52	0,43
1,20	24,0	2,41	1,26	0,84	0,63	0,50	0,42
	30,0	2,15	1,19	0,81	0,61	0,49	0,41
	15,0	3,50	1,51	0,94	0,68	0,54	0,44
2,10	20,0	3,23	1,46	0,92	0,67	0,53	0,44
	25,0	3,00	1,41	0,90	0,66	0,52	0,43

u-Werte für Dämmplatten mit λ = 0,070 W/m·K

Wärmeleitzahl der Wand λ W/(m·K)	Wanddicke s cm	Wand unbeschichtet U W/m²·K	mit 4 cm Dämmputz U W/m²·K	mit 6 cm Dämmputz U W/m²·K	mit 8 cm Dämmputz U W/m²·K	mit 10 cm Dämmputz U W/m²·K
	30,0	0,45	0,36	0,33	0,30	0,28
0,06	36,5	0,37	0,31	0,28	0,26	0,24
	42,5	0,31	0,26	0,24	0,23	0,21
	30,0	0,52	0,40	0,36	0,33	0,30
0,07	36,5	0,42	0,34	0,31	0,29	0,27
	42,5	0,35	0,30	0,27	0,25	0,24
	30,0	0,58	0,44	0,39	0,35	0,32
0,08	36,5	0,48	0,38	0,34	0,31	0,29
	42,5	0,40	0,33	0,30	0,28	0,26
	30,0	0,65	0,48	0,42	0,37	0,34
0,09	36,5	0,53	0,41	0,37	0,33	0,30
	42,5	0,45	0,36	0,33	0,30	0,27
	30,0	0,74	0,52	0,46	0,40	0,36
0,10	36,5	0,61	0,46	0,40	0,36	0,33
	42,5	0,51	0,40	0,36	0,33	0,30
	30,0	0,82	0,57	0,49	0,43	0,38
0,11	36,5	0,68	0,50	0,44	0,39	0,35
	42,5	0,58	0,44	0,39	0,35	0,32
	30,0	0,91	0,61	0,52	0,45	0,40
0,12	36,5	0,75	0,53	0,46	0,41	0,37
	42,5	0,64	0,47	0,42	0,37	0,34
	24,0	0,99	0,64	0,54	0,47	0,41
0,14	30,0	0,82	0,57	0,49	0,43	0,38
	36,5	0,70	0,51	0,44	0,39	0,35
	24,0	1,06	0,67	0,56	0,49	0,43
0,16	30,0	0,89	0,60	0,51	0,45	0,40
	36,5	0,76	0,54	0,46	0,41	0,37
	24,0	1,13	0,70	0,58	0,50	0,44
0,18	30,0	0,95	0,63	0,53	0,46	0,41
	36,5	0,81	0,56	0,48	0,43	0,38
	24,0	1,21	0,73	0,60	0,51	0,45
0,20	30,0	1,02	0,65	0,55	0,48	0,42
	36,5	0,87	0,59	0,50	0,44	0,39
	24,0	1,34	0,77	0,63	0,54	0,46
0,27	30,0	1,13	0,70	0,58	0,50	0,44
	36,5	0,98	0,64	0,54	0,47	0,41
	17,5	1,77	0,90	0,72	0,59	0,51
0,30	24,0	1,44	0,80	0,65	0,55	0,48
	30,0	1,23	0,73	0,61	0,52	0,45
	17,5	1,88	0,93	0,73	0,61	0,52
0,33	24,0	1,54	0,83	0,67	0,56	0,49
	30,0	1,32	0,76	0,63	0,53	0,46
	17,5	1,98	0,95	0,75	0,62	0,52
0,36	24,0	1,63	0,86	0,69	0,58	0,50
	30,0	1,40	0,79	0,65	0,55	0,47
	17,5	2,07	0,97	0,76	0,62	0,53
0,45	24,0	1,71	0,88	0,71	0,59	0,50
	30,0	1,48	0,82	0,66	0,56	0,48
	17,5	2,15	0,99	0,77	0,63	0,53
0,50	24,0	1,79	0,90	0,72	0,60	0,51
	30,0	1,56	0,84	0,68	0,57	0,49
	17,5	2,23	1,00	0,78	0,64	0,54
0,56	24,0	1,87	0,92	0,73	0,60	0,52
	30,0	1,63	0,86	0,69	0,58	0,50
	17,5	2,29	1,02	0,79	0,64	0,54
0,70	24,0	1,93	0,94	0,74	0,61	0,52
	30,0	1,68	0,88	0,70	0,58	0,50
	17,5	2,56	1,06	0,82	0,66	0,56
0,96	24,0	2,19	0,99	0,77	0,63	0,54
	30,0	1,93	0,94	0,74	0,61	0,52
	17,5	2,78	1,10	0,84	0,68	0,57
1,20	24,0	2,41	1,04	0,80	0,65	0,55
	30,0	2,15	0,99	0,77	0,63	0,53
	15,0	3,50	1,20	0,89	0,71	0,59
2,10	20,0	3,23	1,17	0,87	0,70	0,58
	25,0	3,00	1,13	0,86	0,69	0,58

Die neue Dübelgeneration von Weber wurde nach den Wünschen der Feuerwehr entwickelt und geht freiwillig über gesetzliche Anforderungen hinaus.

„Für einen optimierten Brandschutz empfiehlt die Feuerwehr einen Dübel mit Stahlstift, dessen Spreizelement mindestens 40 Prozent der Dämmstoffdicke beträgt. Eine solche Konstruktion kann den Dämmplatten im Brandfall zusätzlichen Halt geben."

Bernd Falkenthal, Oberbrandmeister, bei der Feuerwehr seit 1967

Wer baut, trägt Verantwortung.

So setzen Sie immer (auf) die Richtigen.

weber.therm Schlagdübel SLD-5

Der Robuste

- Für alle Untergründe (A, B, C, D, E) geeignet
- Brandriegel geeignet
- Optimaler Tellereinzug durch verschiebbaren Teller
- Stabiler Stahlnagel

BRANDRIEGEL GEEIGNET

Entspricht der Empfehlung für die Verdübelung von Brandriegeln des Fachverbands WDVS

weber.therm Schraubdübel SRD-5

Der Effiziente

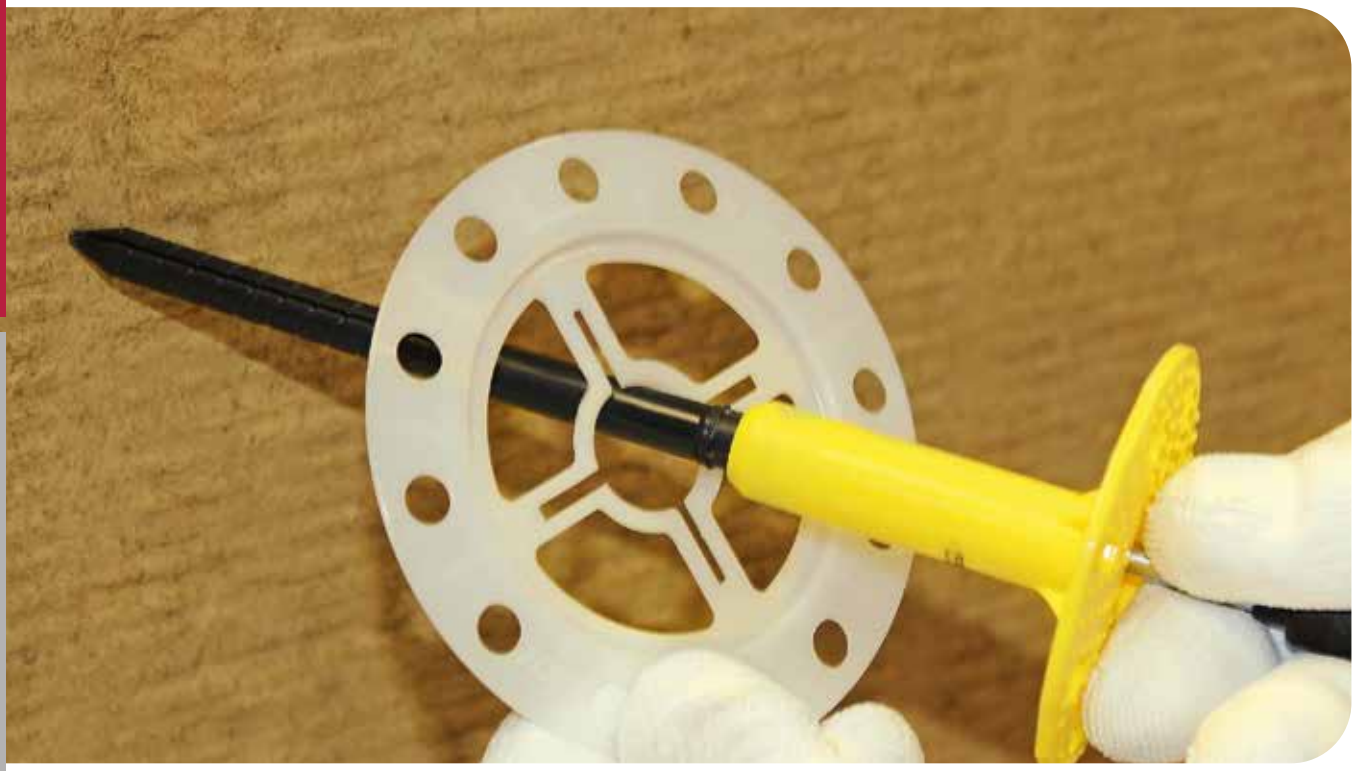
- Für alle Untergründe (A, B, C, D, E) geeignet
- Brandriegel geeignet
- Duale Anwendung: vertiefte und oberflächenbündige Montage
- Stabile Stahlschraube
- 100 % Setzkontrolle

BRANDRIEGEL GEEIGNET

Entspricht der Empfehlung für die Verdübelung von Brandriegeln des Fachverbands WDVS

Sichere Befestigung

Einfach, sicher und dauerhaft



Die Weber Dübel-Fibel bietet Know-how in kompakter Form.

Eine fachgerechte Verdübelung mit geeigneten Befestigungselementen ist – zusätzlich zur Verklebung der Dämmplatten – die Grundlage für eine dauerhafte und sichere Befestigung von Wärmedämm-Verbundsystemen an der Fassade. Die richtige Verdübelung ist grundsätzlich nicht kompliziert, setzt aber einiges an Hintergrundwissen voraus.
Nicht nur die WDV-Systeme haben sich weiterentwickelt, auch die Dübeltechnologie wurde in den letzten Jahren stetig verfeinert. Moderne Befestiger müssen heute vielen Herausforderungen gerecht werden: Mischmauerwerk in der Sanierung, hoch wärmedämmendes Mauerwerk im Neubau sowie mit erhöhten Anforderungen an Energieeffizienz und Brandschutz.

Weber bietet Ihnen den richtigen Dübel für jeden Untergrund und jede Beanspruchung sowie für die sichere Verdübelung von Brandriegeln. In diesem Leitfaden finden Sie das entsprechende Know-how in kompakter Form. Anhand von fünf Leitfragen ermitteln Sie die notwendige Menge der korrekten Dübel für Ihr Bauvorhaben.

Wann muss gedübelt werden?

Kleben, Dübeln, Armieren

Ein Wärmedämm-Verbundsystem muss zusätzlich zur Verklebung immer dann zusätzlich mit Dübeln befestigt werden, wenn eine oder mehrere dieser Voraussetzungen vorliegen:

- Nicht tragfähiger Untergrund
- Untergrund mit organischen Beschichtungen
- Abreißfestigkeit < 0,08 N/mm²
- Beim Einsatz von **weber.therm** Mineralwoll-Dämmplatten
- Beim Einsatz von dickschichtigen, mineralischen Oberputzen

In einigen Fällen empfehlen wir zusätzlich das Kleben und Dübeln durch ein Armierungsgewebe

- Beim Einsatz des Wärmedämm-Verbundsystems **weber.therm AK/BK 500**
- Und beim Einsatz des **weber.therm retec-Systems**

Sowohl beim einfachen Kleben und Verdübeln als auch beim Kleben und Verdübeln durch das Armierungsgewebe betragen die Toleranzen bis 2 cm/m.

Die Verdübelung von WDV-Systemen richtet sich grundsätzlich nach:

- Untergrundbeschaffenheit
- Dämmplattentyp
- Gebäudehöhe
- Gebäudelage

Welcher Dübel für welchen Untergrund?

WDV-Systeme sicher verdübeln

Die Art des Dübels richtet sich nach der Untergrund-beschaffenheit.

Welcher Dübel für welchen Untergrund? Kein Dübel kann höhere Lasten aufnehmen, als das Mauerwerk, in dem er verankert wird. Je nach Untergrund werden Dübel unterschiedlicher Nutzungskategorien eingesetzt.

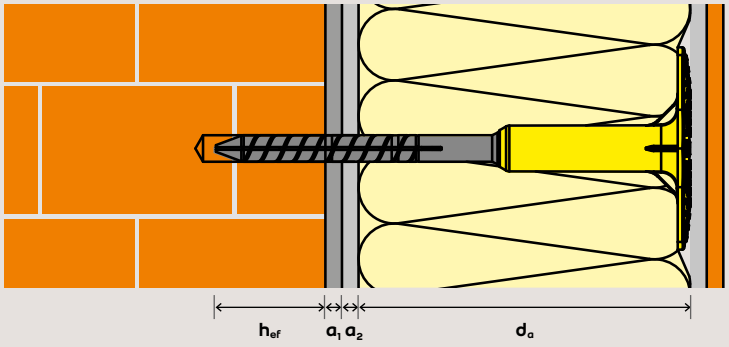
Bei Modernisierungen ist man häufig mit unbekannten Untergründen und Mischmauerwerk konfrontiert. In diesen Fällen ist es wichtig, auf universelle Befestigungselemente zurückzugreifen, die sich für alle Untergründe eignen. Moderne Befestiger, wie beispielsweise der **weber.therm SRD-5** Schraubdübel und der **weber.therm SLD-5** Schlagdübel, erfüllen diese Ansprüche.

Nutzungskategorie	Verankerungsgrund
A	Normalbeton
B	Vollstein
C	Hohl- und Lochstein
D	haufwerksporiger Leichtbeton
E	Porenbeton

Wie lang muss der Dübel sein?

Beispiel: Dübellänge berechnen

1 Beispiel: Dübellänge berechnen

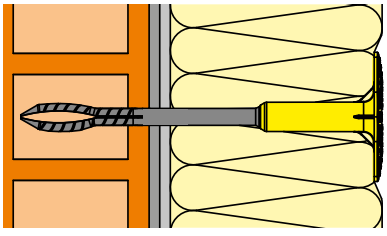


Schichtenaufbau		Verankerungslänge/ Schichtendicke
Verankerungstiefe	h_{ef}	25 mm
Altbeschichtung/Egalisation	a_1	20 mm
Klebeschichtdicke	a_2	10 mm
Dämmschicht	d_a	140 mm
Gesamtlänge des Dübels		**195 mm**

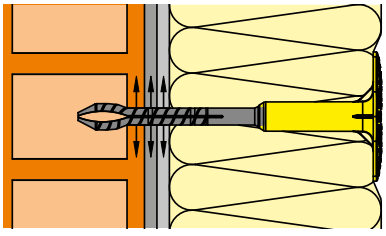
Das Beispiel zeigt die Berechnung der Dübellänge für ein 140 mm dickes weber.therm B 100 Wärmedämm-Verbundsystem auf einem nicht tragfähigen Altputz **(Abb. 1)**. Als Dübel wurde der **weber.therm Schraubdübel SRD-5** ausgewählt. Im Beispiel passt die erforderliche Gesamtlänge des Befestigungselements genau zur Länge des Dübels (195 mm). Stimmt dies nicht überein, wird immer die nächstgrößere Dübellänge ausgewählt. Würde im Beispiel also der Altputz eine Dicke von 30 mm aufweisen und die erforderliche Gesamtlänge damit 205 mm betragen, müsste der **weber.therm Schraubdübel SRD-5** in der nächsten verfügbaren Länge, d. h. 215 mm, eingesetzt werden.

Wie lang muss der Dübel sein?
Die Länge des Dübels hängt vom ausgewählten **weber.therm** Wärmedämm-Verbundsystem und dem Untergrund ab. Sie wird durch die Verankerungstiefe des ausgewählten Dübels bestimmt, zu der die Schichtdicke folgender Komponenten hinzugerechnet werden müssen: Altputz bzw. Egalisierung sowie Klebemörtel und Dämmstoff. Diese Stoffe sind kein geeigneter Verankerungsgrund. Der Dübel muss lang genug sein, um ihre Stärke zu überbrücken und zu gewährleisten, dass die erforderliche Verankerungstiefe eines Dübels im eigentlichen Mauerwerk eingehalten wird.

2 Falsch!



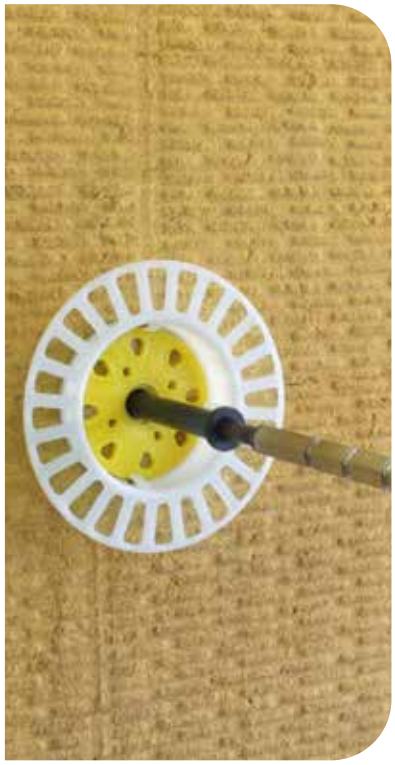
3 Richtig!



Bei Wandbildnern aus Hohl- oder Lochsteinen ist eine Überdimensionierung zu vermeiden, um eine Verankerung im Steg sicherzustellen **(Abb. 2, 3)**.

Wie wird der Dübel korrekt gesetzt?

Bohren, Schrauben, Schlagen



Nach dem Verkleben der Dämmplatten und einer Standzeit von mindestens 3 Tagen kann mit dem Verdübeln begonnen werden.

Die Faustregel 10 – 10 – 10 kann als Orientierung dienen: Der Abstand der Dübel vom Bauteilrand und in der Dübelachse muss mindestens 10 cm betragen. Die Mindestbauteildicke des tragfähigen Untergrunds beträgt ebenfalls 10 cm.

Die Arbeitslänge des Bohrers sollte 5 cm länger sein, als das zu erstellende Bohrloch.
Beispiel: 100 mm Dämmstoffstärke, ca. 35-65 mm Bohrlochtiefe, d.h. 200 mm Arbeitslänge des Bohrers.

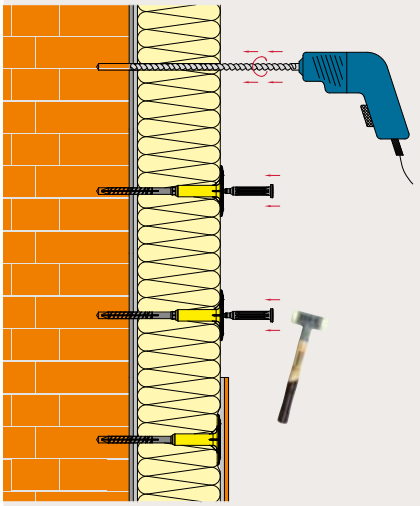
Eine ausreichende Arbeitslänge des Bohrers gewährleistet einen guten Abtransport des Bohrmehls, ggf. ist dies durch „Lüften" des Bohrers zu unterstützen. Der Durchmesser der Bohrerkrone sollte in regelmäßigen Abständen überprüft werden, um einen ausreichenden Durchmesser des Bohrlochs sicherzustellen.

Die **weber.therm** Mineralwolle-Dämmplatten sind mit stillstehendem Bohrer zu durchstoßen.

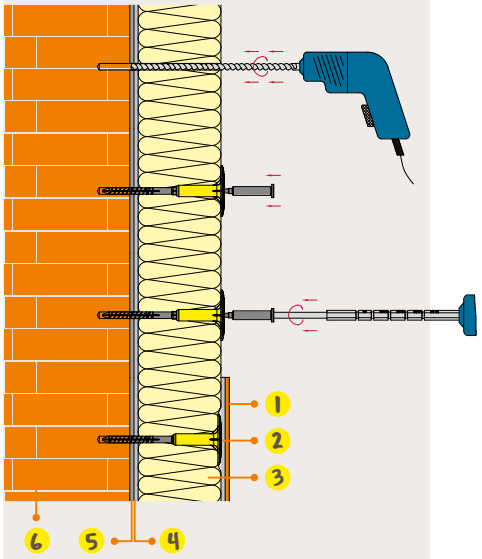
Die Erstellung der Dübellöcher erfolgt je nach Art des Wandbildners:

Bohrlocherstellung	Untergrund	zum Beispiel	empfohlene Bohrer z. B.
Bohren mit Schlagbohreinrichtung	Vollbaustoffe, Nutzungskategorie A/B	Beton, Vollziegel, Kalksandstein	Hilti, Hammerbohrer, TE-CX
Bohren im Drehgang	Lochbaustoffe, Nutzungskategorie C/D/E	Leichthochlochziegel, Hohlkammersteine, Porenbeton	Bosch, HM-Mehrzweckbohrer, Karat

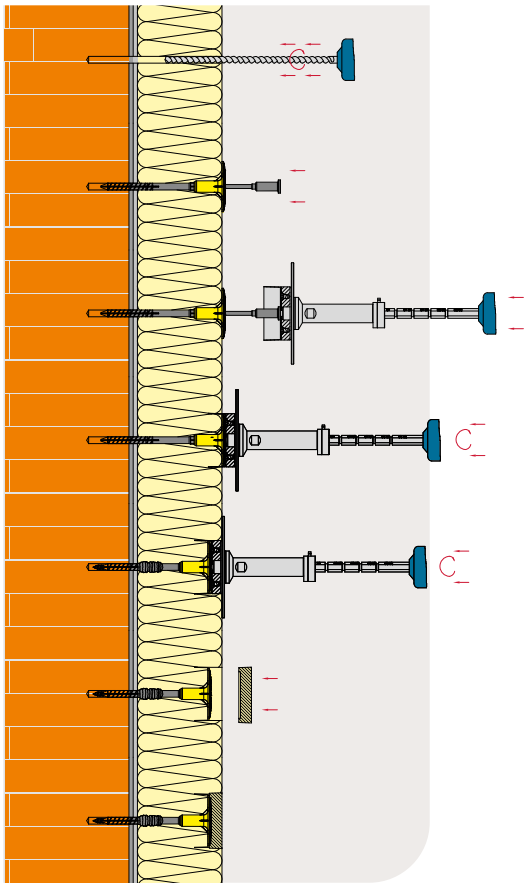
Verarbeitung Schlagdübel



Verarbeitung Schraubdübel



Setzen der Dübel
Nach dem Erhärten des Klebers werden die Dübel im rechten Winkel zur Platte oberflächenbündig oder versenkt gesetzt. Zur Montage sind nur die vorgeschriebenen Setzwerkzeuge zugelassen (siehe Tabelle). Die Verankerung des gesetzten Dübels wird geprüft. Deformierte und nicht festsitzende Dübel müssen entfernt und durch einen neuen Dübel im Abstand von mind. 10 cm ersetzt werden. Die entstandenen Fehlstellen werden mit gleichem Dämmstoff gefüllt oder mit **weber.therm 345**, B1, Füllschaum ausgeschäumt. Während des Setzens darf die Umgebungstemperatur nicht unter 0° C absinken. Gesetzte Dübel dürfen max. 6 Wochen einer UV-Belastung ausgesetzt sein.



Systemempfehlung:

1. Oberputz
2. Armierungsmörtel und Armierungsgewebe
3. Dämmplatte
4. Klebemörtel
5. Altputz
6. Wandkonstruktion

Abbildungen 1 – 3:

1. Verarbeitung Schlagdübel
2. Verarbeitung Schraubdübel oberflächenbündige Montage
3. Verarbeitung Schraubdübel vertiefte Montage

Alles auf einen Blick

Das Weber Dübelsortiment

Dübel	Nutzungskategorie					Empfohlene Untergründe	Nennlängen
	A	B	C	D	E		
weber.therm Schlagdübel SLD-5	Beton	Vollziegel/ Kalksandstein/ Leichtbeton-vollstein	Hochlochziegel/ Kalksand-lochstein/ Hohlblock aus Leichtbeton	Haufwerks-poriger Leichtbeton	Porenbeton	Beton, Vollbaustoffe, Hohl- und Lochbaustoffe, Haufwerksporiger Leichtbeton, **Porenbeton**	095-295
weber.therm Schraubdübel SRD-5	Beton	Vollziegel/ Kalksandstein/ Leichtbeton-vollstein	Hochlochziegel/ Kalksand-lochstein/ Hohlblock aus Leichtbeton	Haufwerks-poriger Leichtbeton	Porenbeton	Beton, Vollbaustoffe, Hohl- und Lochbaustoffe, Haufwerksporiger Leichtbeton, **Porenbeton**	115-295
weber.therm Schraubdübel STR U 2G	Beton	Vollziegel/ Kalksandstein/ Leichtbeton-vollstein	Hochlochziegel/ Kalksand-lochstein/ Hohlblock aus Leichtbeton	Haufwerks-poriger Leichtbeton	Porenbeton	Beton, Vollbaustoffe, Hohl- und Lochbaustoffe, Haufwerksporiger Leichtbeton, **Porenbeton**	315-455
weber.therm Schraubdübel STR H	– – –	– – –	– – –	– – –	– – –	Holzuntergründe und Metallbleche bis 0,75 mm	80-300
weber.therm Schraubdübel STR H A2	– – –	– – –	– – –	– – –	– – –	Holzuntergründe und Holzwerkstoff-platten	80-220
weber.therm Kellerdeckendämm-dübel DDS-Z	Beton	– – –	– – –	– – –	– – –	Beton	50-250

Wärmeverlust-koeffizient	Verankerungstiefe	Bohrlochtiefe	Nenndurchmesser Bohrloch	Dübelteller	Zusatz-Dübelteller	Schraubenantrieb – Bit / Zubehör – Werkzeug	Zulassungs-Nummer
Chi	h_{ef}	t					
0,001 W/K	25 mm A | B | C | D **45 mm E**	35 mm A|B|C|D **55 mm E**	Ø 8 mm	Ø 60 mm	**weber.therm** DT 90 DT 140	**weber.therm** Schonhammer	ETA-17/0077
0,001 W/K vertieft mit Rondelle	25 mm A|B|C|D **45 mm E**	oberflächen-bündig 35 mm A|B|C|D **50 mm E**	Ø 8 mm	Ø 60 mm	**weber.therm** VT 112 2G DT 90 DT 140	oberflächenbündig **weber.therm** SRD Verstellschaft Sechskant SW 10 x 160 **weber.therm** SRD Schraub-Bit TX40-M8 x 95,5	ETA-17/0077
0,002 W/K oberflächenbündig mit Stopfen		vertieft 50 mm A|B|C|D **70 mm E**				vertieft **weber.therm** SRD Montagetool S EPS-, Miwo- oder Resol-Rondelle	
0,001 W/K vertieft mit Rondelle	25 mm A | B | C | D **65 mm E**	oberflächen-bündig 35 mm A|B|C|D **75 mm E**	Ø 8 mm	Ø 60 mm	**weber.therm** VT 112 2G DT 90 DT 140	oberflächenbündig TORX T30 lang EPS Stopfen	ETA-04/0023 Z-21.2-1769
0,002 W/K oberflächenbündig mit Stopfen		vertieft 50 mm A|B|C|D **90 mm E**				vertieft **weber.therm** STR-tool EPS-, Miwo- oder Resol-Rondelle	
0,001 W/K vertieft mit Rondelle	25 mm abhängig vom Veran-kerungsgrund	10 mm > als Veranke-rungstiefe	Ø 6 mm	Ø 60 mm	**weber.therm** DT 90 DT 140	oberflächenbündig **weber.therm** STR-Bit TX55-M8 x 31 – Stopfen – beiliegend	konstruktiv
0,002 W/K oberflächenbündig mit Stopfen						vertieft **weber.therm** STR-tool EPS-, Miwo- oder Resol-Rondelle	
0,001 W/K vertieft mit Rondelle	25 mm abhängig vom Veran-kerungsgrund	10 mm > als Veranke-rungstiefe	Ø 6 mm	Ø 60 mm	**weber.therm** DT 90 DT 140	oberflächenbündig **weber.therm** STR-Bit TX55-M8 x 31 – Stopfen – beiliegend	Z.-9.1-822
0,002 W/K oberflächenbündig mit Stopfen						vertieft **weber.therm** STR-tool EPS-, Miwo- oder Resol-Rondelle	
	25 mm	35 mm	Ø 6 mm	Ø 24 mm	**weber.therm** Kellerdecken-dämmteller DDT	TORX-Bit-T30	Z-21.8-1980

Wie viele Dübel sind erforderlich?

Einteilen und Berechnen

Die Menge der einzusetzenden Dübel richtet sich nach:

- Der Gebäudehöhe
- Der Tragfähigkeit des Dübels bzw. des Plattentyps (WDVS-Lastklasse)
- Den auftretenden Windsogkräften
- Dem Gebäudebereich A, B oder C (siehe Grafik)
- Der Position des Dübels im WDVS (auf Fuge oder Plattenfläche)

Gebäudehöhe
Unterschieden werden „Gebäude mit einer Höhe bis 10 m", „Gebäude mit einer Höhe bis 18 m" und „Gebäude mit einer Höhe bis 25 m". Die Höhenangaben sind nicht als Höhenbereiche, sondern als Gebäudehöhen zu verstehen. Bei einer Gebäudehöhe von z. B. 15 m muss von unten an, entsprechend der Werte für Gebäudehöhen unter 18 m, verdübelt werden.

Lastklasse
Die erforderlichen Dübelmengen ergeben sich aus der zulässigen Beanspruchbarkeit des Dübels (Dübellastklasse, siehe Tabelle Dübeltypen) oder der zulässigen Beanspruchbarkeit des WDVS (WDVS-Lastklasse). **Generell ist immer die niedrigere Lastklasse maßgebend.** Dies ist in der Regel die WDVS-Lastklasse. Diese ist hauptsächlich vom verwendeten Dämmstoff abhängig. Die Angaben des Schemas können zur Vorbemessung dienen; sie ersetzen nicht den notwendigen statischen Nachweis.

Windlast
Die DIN EN 1991-1-4/NA ist die maßgebliche Norm für die Bemessung der Dübelmengen nach der Windlast. Das Schema auf Seite 473 gilt für die Windlastzonen 1 und 2 (d. h. für das deutsche Festland ausgenommen Küstengebiete und Inseln). Für andere Gebäudegeometrien und Windlastzonen sind Tabellen für den separaten Nachweis erhältlich.

Einteilung der Gebäudebereiche

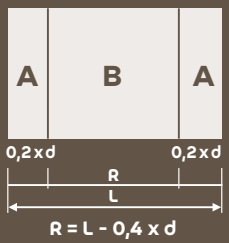
Das Gebäude muss zur Ermittlung der Dübelmengen in die Bereiche A (Randbereich), B und C (Flächenbereiche) eingeteilt werden. Mit der Länge und Breite des Gebäudes lassen sich die einzelnen Bereiche schnell nach folgendem Raster berechnen:

Flächenbereiche

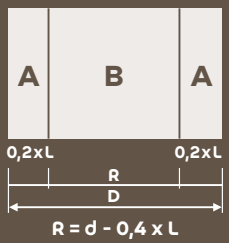
L: lange Seite
d: kurze Seite

Verhältnis L/d ≤ 2,0

lange Seite	kurze Seite
A: 0,2 x d B: L - 0,4 x d C: –	A: 0,2 x L B: d - 0,4 x L C: –



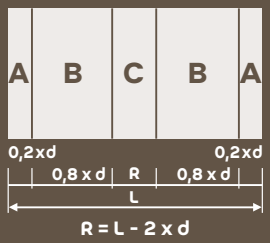
R = L - 0,4 x d



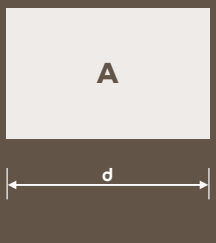
R = d - 0,4 x L

Verhältnis L/d > 2,0

lange Seite	kurze Seite
A: 0,2 x d B: 0,8 x d C: L - 2 x d	A: d B: – C: –



R = L - 2 x d



Die Berechnungen und auch die Einteilung der Flächenbereiche gelten grundsätzlich nur für rechteckige, nicht zergliederte Grundrisse.
Bei unregelmäßigen Grundrissen müssen diese in rechteckige Bereiche aufgeteilt werden, auf die wieder das obige Raster angewendet wird.

Einteilung der Bereiche

Beispielrechnung

Beispielrechnung für die Aufteilung der Flächenbereiche eines Gebäudes

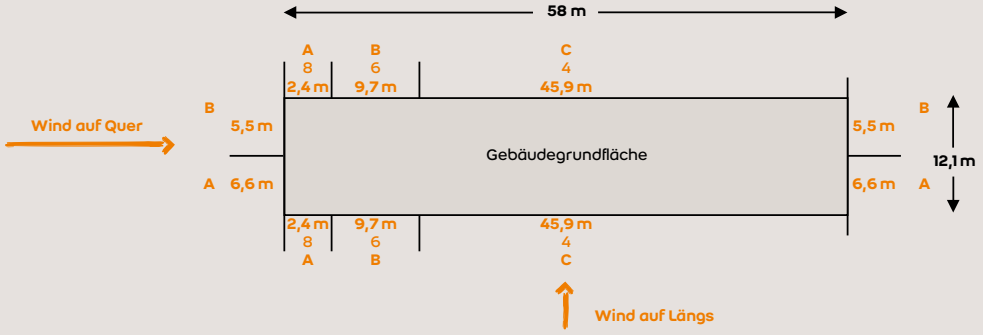
Um die Vorgehensweise deutlich zu machen, nehmen wir an, bei einem Gebäude mit rechteckigem Grundriss von 58 x 12,1 m müssten die Bereiche A, B und C bestimmt werden.

Lastklasse: 0,15
Gebäudehöhe: h < 18 m
h/d: < 2
L/d: > 2

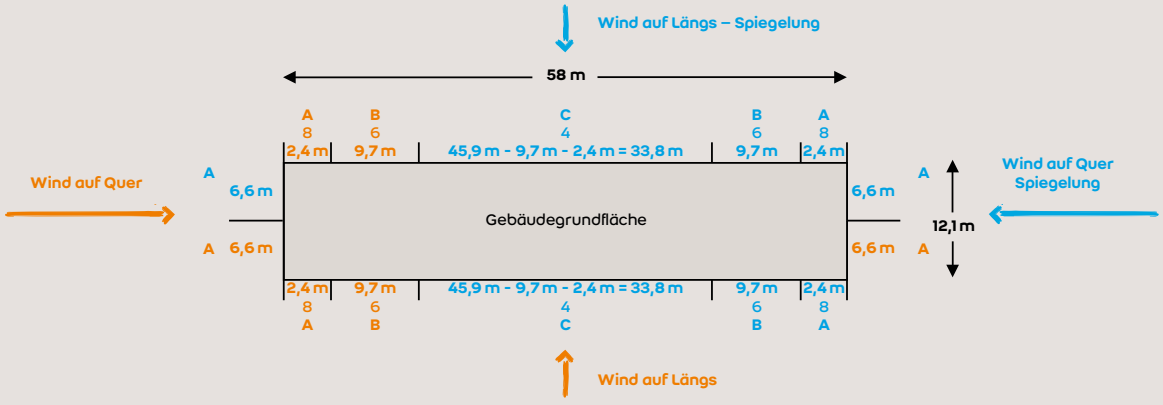
Hinweis: Die Angaben der Flächenbereiche im Grundriss sind nicht maßstabsgetreu! Die einzelnen Bereiche berechnen sich nach den folgenden Formeln:

lange Seiten	kurze Seiten
A: 0,2 x d	A: d
B: 0,8 x d	B: –
C: L - 2 x d	C: –

1 Berechnung der Flächenbereiche einmal mit Wind auf Querseite und einmal mit Wind auf Längsseite:



2 Durch Spiegelung auf den Querseiten entfällt dort B. Durch Spiegelung auf den Querseiten wird der Flächenanteil von C kleiner



3 **Endergebnis:** Die beiden kurzen Gebäudeseiten fallen komplett in die Kategorie A – Randbereich.

Gebäudelänge L			58 m						
Flächenbereiche:			A	B	C	B	A		
Dübel/m²			8	6	4	6	8		
Breite der Flächenbereiche:			2,4 m	9,7 m	33,8 m	9,7 m	2,4 m		
Gebäudelänge d **Breite Flächenbereich** **Flächenbereich:** Dübel/m²: 8	A	12,1 m	Gebäudegrundfläche					12,1 m	A	**Gebäudelänge d** **Breite Flächenbereich** **Flächenbereich:** Dübel/m²: 8
Breite der Flächenbereiche:			2,4 m	9,7 m	33,8 m	9,7 m	2,4 m		
Dübel/m²			8	6	4	6	8		
Flächenbereiche:			A	B	C	B	A		
Gebäudelänge L			58 m						

Die Längsseite wird in insgesamt 5 Bereiche unterteilt: An beiden Enden wird ein Randbereich A von 2,4 m sowie ein Bereich B von jeweils 9,7 m bestimmt. Der mittlere Bereich C hat eine Länge von 33,8 m.

So verdübeln Sie richtig

Die Weber Dübel-Fibel

Saint-Gobain Weber hat auf Basis ausführlicher Simulationen folgendes Schema entwickelt, mit der Planer die Dübelanzahl schnell vorbemessen können.

Berechnung der Dübelanzahl

Beispiel:

7 Dübel/m²

7/d

Verdübelung nach Schema **d** (Dübelschemata siehe folgende Seiten)

Windlastzone 1 und 2

Dämmplatte	WDVS-Lastklasse**	Gebäudehöhe**** bis 10 m – Anzahl der Dübel für den Bereich*** A	B	C	Gebäudehöhe**** bis 18 m – Anzahl der Dübel für den Bereich*** A	B	C	Gebäudehöhe**** bis 25 m – Anzahl der Dübel für den Bereich*** A	B	C
weber.therm EPS 035/034/032 Fassade standard und speedy	0,15	7/d	5/b	4/a	8/e	6/c	4/a	9/f	7/d	4/a
	*0,30	4/a	4/a	4/a	4/a	4/a	4/a	6/k	4/a	4/a
weber.therm MW 041 Fassade speedy	0,167	6/n	5/m	4/l	8/o	6/n	4/l	8/o	6/n	4/l
weber.therm RS 021 Fassade	0,167	6/c	5/b	4/a	8/e	6/c	4/a	8/e	6/c	4/a
weber.therm MW 035 Fassade standard und speedy	0,167	6/c	5/b	4/a	8/e	6/c	4/a	8/e	6/c	4/a
	0,20	5	4	4	6	5	4	7	5	4
weber.therm MW 035 Fassade express	0,25	5/j	3/h	3/h	5/j	4/i	3/h	6/k	4/i	3/h

Randbedingungen für die Nutzung der Tabelle

- Gebäudehöhe bis 25 m
- Höhe über NN bis 800 m
- Gebäude nicht schwingungsanfällig
- Gebäude befindet sich im Binnenland
- Verhältnis Gebäudehöhe/kurze Fassadenseite h/d < 2 (keine „Türme")

* Gilt für **weber.therm SRD-5** bei vertiefter Montage ab Dämmstoffdicke 140 mm, bei deklarierten Mindesteigenschaften gemäß Zulassung.

** Für die Anwendung dieser Tabelle muss die Dübeltragfähigkeit im Untergrund (Dübellastklasse) mindestens der oben ausgewiesenen WDVS-Lastklasse entsprechen. Wenn die Dübellastklasse geringer ist als die genannte WDVS-Lastklasse, wird eine separate Dübelmengenbetrachtung erforderlich.

*** A = Randbereich, B und C = Flächenbereiche

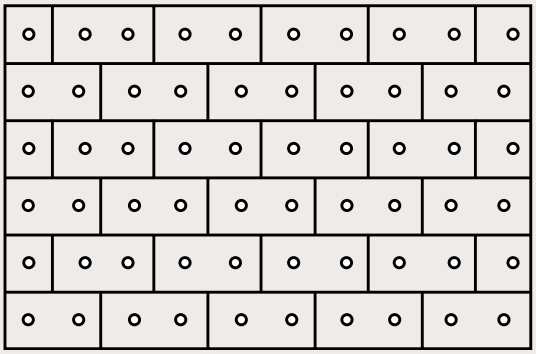
**** Die Höhenangaben sind nicht als Höhenbereiche, sondern als Gebäudehöhen zu verstehen. Bei einer Gebäudehöhe von z. B. 15 m muss von unten an, entsprechend der Werte für Gebäudehöhen unter 18 m, verdübelt werden.

Die Randbedingungen wurden so gewählt, dass der überwiegende Teil aller Anwendungen damit abgedeckt ist. Sonderfälle müssen separat nachgewiesen werden.

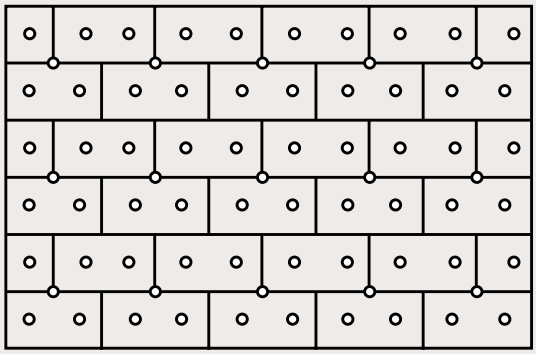
Übersicht Dübelschemata

Von 4 bis 16 Dübeln pro Quadratmeter

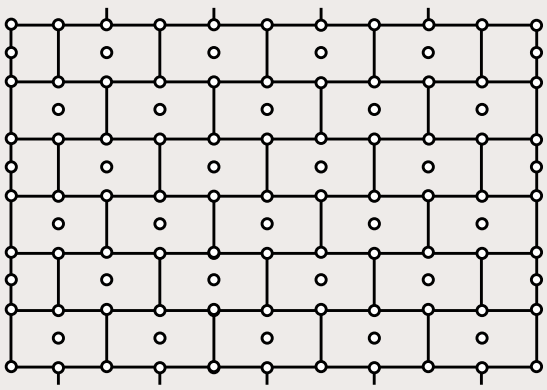
Dübelschema a | (4 Dübel pro m²)



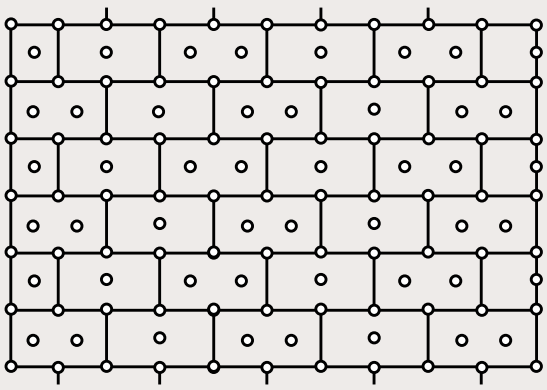
Dübelschema b | (5 Dübel pro m²)



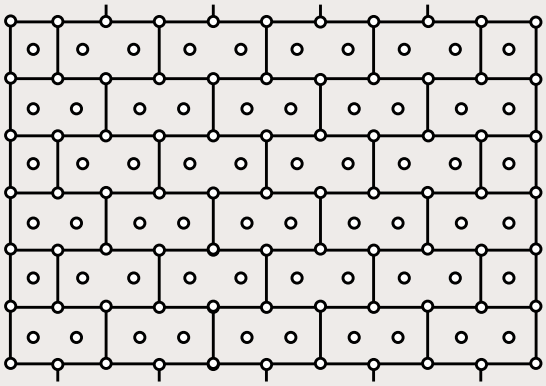
Dübelschema c | (6 Dübel pro m²)



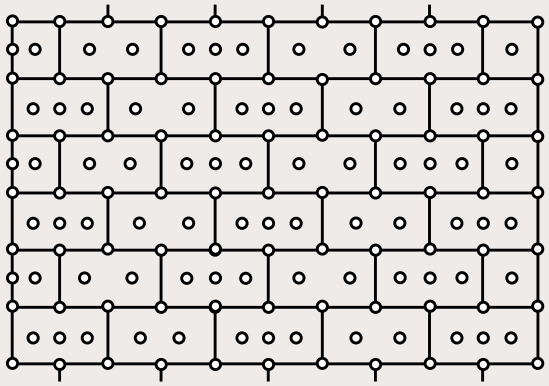
Dübelschema d | (7 Dübel pro m²)



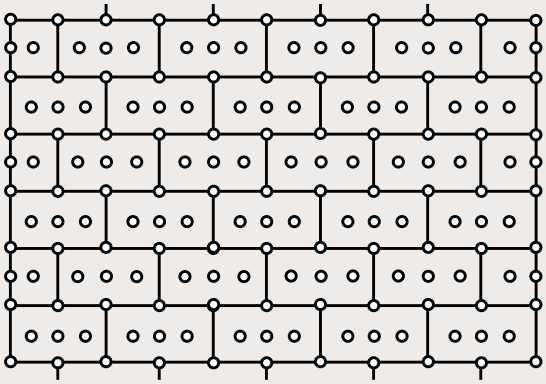
Dübelschema e | (8 Dübel pro m²)



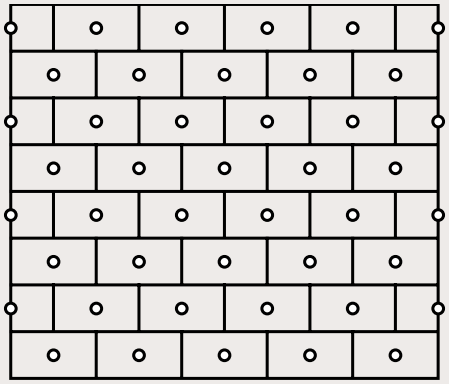
Dübelschema f | (9 Dübel pro m²)



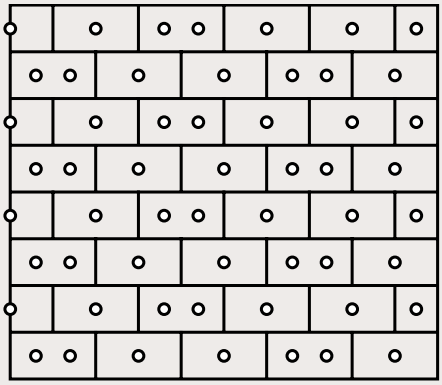
Dübelschema g | (10 Dübel pro m²)



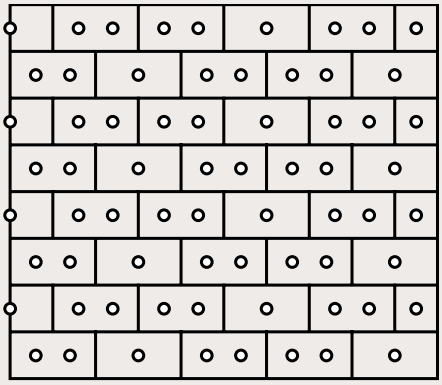
Dübelschema h | (3 Dübel pro m²)



Dübelschema i | (4 Dübel pro m²)



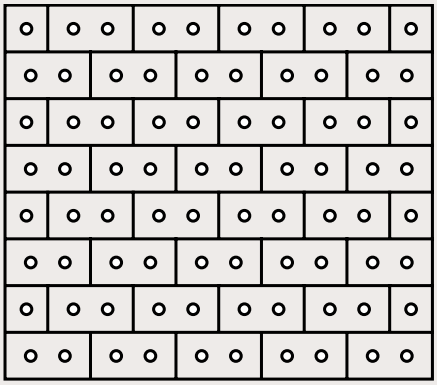
Dübelschema j | (5 Dübel pro m²)



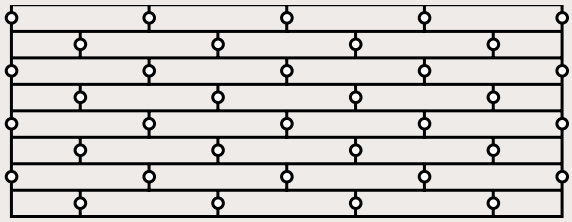
Übersicht Dübelschemata

Von 3 bis 16 Dübeln pro Quadratmeter

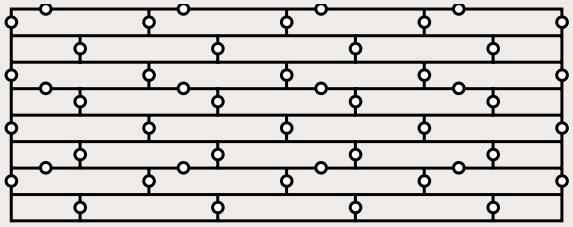
Dübelschema k | (6 Dübel pro m²)



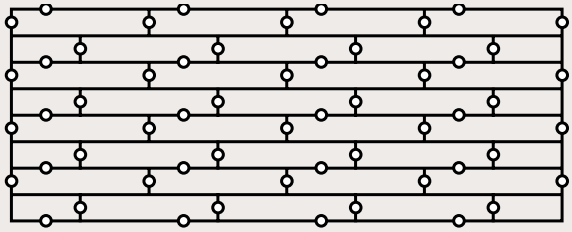
Dübelschema l | (4 Dübel pro m²)



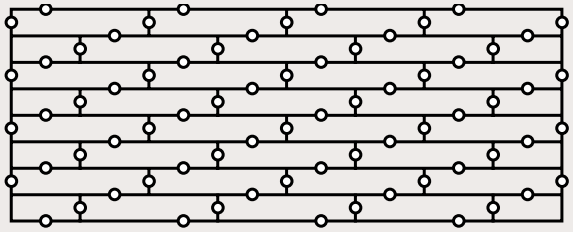
Dübelschema m | (5 Dübel pro m²)



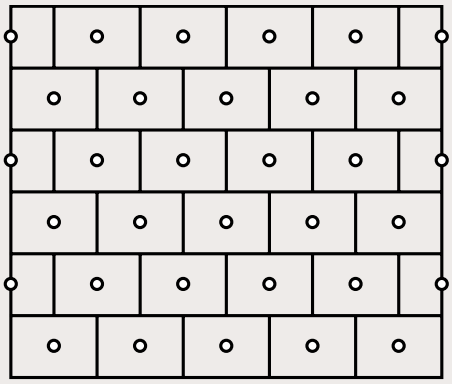
Dübelschema n | (6 Dübel pro m²)



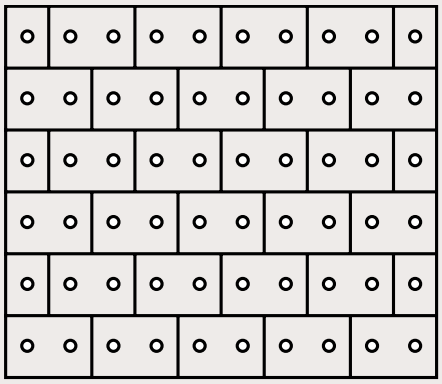
Dübelschema o | (8 Dübel pro m²)



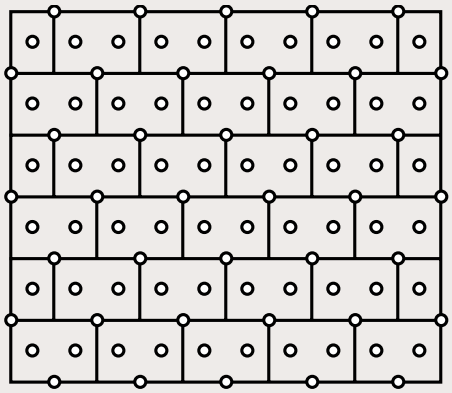
Dübelschema p | (4 Dübel pro m²)



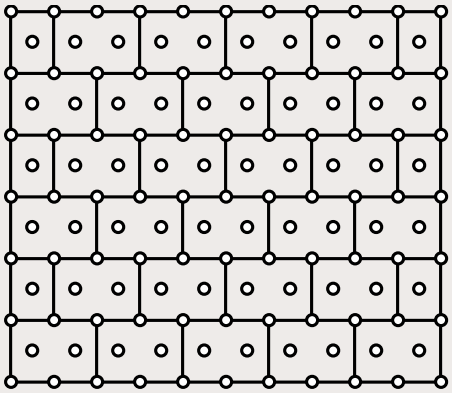
Dübelschema q | (8 Dübel pro m²)



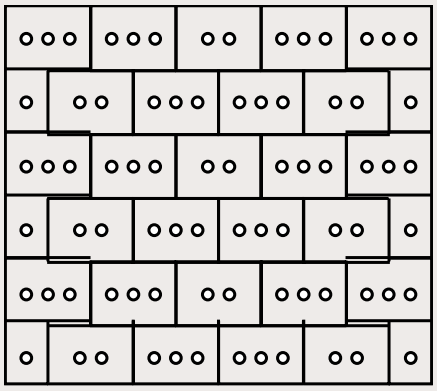
Dübelschema r | (12 Dübel pro m²)



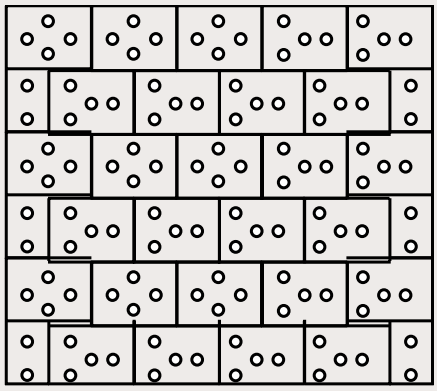
Dübelschema s | (16 Dübel pro m²)



Dübelschema t | (8 Dübel pro m²)



Dübelschema u | (12 Dübel pro m²)



we
care

Service

Sicherheit

Sicherheitshinweise 466

Logistik

Logistikleitlinie 468

Ladungssicherung 470

Silo- und Maschinentechnik

Benutzungsbedingungen 472

Übersicht Silo-Varianten 474

Silo-Aufstellbedingungen 475

Silo-Füllstände 476

Ausrüstungsplaner 478

Maschinentechnik 480

Service

Standorte & Adressen 482

AGB 484

Faszination „Putz" erleben 488

Referenzobjekte 490

Farbtonwelten

Wichtige Hinweise zur Farbgestaltung 494

Buntsteinputz-Kollektion 496

Weber Farbtonwelten 497

Weber Farbtonwelten x-tra 502

Putzstrukturen 503

Sicherheit geht vor

Die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik der Saint-Gobain-Gruppe basiert auf dem Respekt gegenüber den Mitmenschen und auf der Achtung der Umwelt.

Gesundheits- und Sicherheitshinweise

Auf unseren Produktverpackungen finden Sie Gefahrenhinweise sowie Sicherheitsratschläge, um Ihre Gesundheit zu schützen. Beispiel eines Fliesenklebers:

Gefahr

H315: Verursacht Hautreizungen.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H335: Kann die Atemwege reizen.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103: Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:
Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen.
Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P362: Kontaminierte Kleidung ausziehen.

P501: Entsorgung des Inhalts/des Behälters gemäß den örtlichen/regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften.

BetrSichV: entfällt; WGK: 1; GISCODE: ZP 1

Sicherheitsdatenblätter

Ausführliche Informationen enthält das Sicherheitsdatenblatt, verfügbar bei Ihrem Lieferanten oder im Internet, mit den notwendigen Daten und Umgangsempfehlungen für die Produkte.

Mit dem Sicherheitsdatenblatt kann festgelegt werden, ob Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchgeführt werden oder ob Gefahrstoffe bei der Tätigkeit entstehen oder freigesetzt werden. So können Sie die erforderlichen Maßnahmen für die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Schutz der Umwelt treffen.

Angabe UFI-Code zur Meldung an Giftinformationszentren

UFI: H563-L90S-R783-J823

Ab dem 01.01.2021 werden die Verpackungen unsere Produkte, die als gefährliche Gemische eingestuft sind, mit einem UFI-Code (Unique Formula Identifier) versehen. Der UFI-Code und die anderen angegebenen Informationen können von Giftinformationszentren im Falle eines Notrufs verwendet werden.

So schützen Sie Ihre Gesundheit bei der Verarbeitung

	Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen	Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken,rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
	Atemschutz	Bei Überschreitung der Expositionsgrenzwerte (z.B. beim Anmachen möglich) ist entsprechender Atemschutz anzuwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.
	Handschutz	Für die Verarbeitung einzelner Produktgruppen sind geeignete Schutzhandschuhe zu verwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.
	Augenschutz	Bei Staubentwicklung oder Spritzgefahr dichtschließende Schutzbrille tragen.
	Hautschutz	Hautschutz durch Hautschutzplan nach DGUV-I 212-017 verwenden. Insbesondere ist nach den Arbeiten Hautpflegemittel zu verwenden.
	Körperschutz	Geschlossene, langärmelige Schutzkleidung und dichtes Schuhwerk tragen.

Erste Hilfe Maßnahme

Nach Einatmen:	Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken,rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
Nach Hautkontakt:	Durchtränkte Kleidung entfernen. Haut sofort mit viel Wasser und Seife abspülen. Bei Beschwerden Arzt konsultieren.
Nach Augenkontakt:	Auge sofort bei geöffnetem Lidspalt unter fließendem Wasser spülen (ca. 10 Minuten). Augen nicht trocken ausreiben, weil durch mechanische Beanspruchung zusätzliche Hornhautschäden möglich sind. Immer Augenarzt konsultieren.
Nach Verschlucken:	Bei Bewusstsein Mund ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen. Arzt konsultieren.

Verhalten auf dem Werksgelände

	Tempolimit	Für das Befahren des Werksgeländes gilt die StVO. Die Geschwindigkeitsbegrenzung variiert je Werk und gilt für alle Fahrzeuge. Bitte beachten Sie die Beschilderung. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist Ihnen grundsätzlich nur der Zutritt zu den beauftragten Arbeitsstätten gestattet.
	Arbeitsschutz	Tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit geeignete Schutzausrüstung! Im gesamten Produktionsbereich sind Sicherheitsschuhe vorgeschrieben. Achten Sie auf die Hinweiszeichen im Betrieb! Folgen Sie den Sicherheitsanweisungen Ihres Koordinators und des Sicherheitsbeauftragten! Befolgen Sie die Unfallverhütungsvorschriften!
	Brandschutz	In den mit entsprechenden Schildern gekennzeichneten Räumen ist Rauchen, offenes Licht und Feuer strengstens verboten. Die Weisungen des Koordinators sind bei Nichtkennzeichnung der Bereiche ebenfalls maßgeblich.
	Fotografierverbot	Auf dem gesamten Werksgelände herrscht generelles Fotografierverbot. Es besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung, eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten. Hierzu stimmen Sie sich bitte im Vorfeld mit Ihrem Koordinator ab.
	Warnwesten Tragepflicht	Besucher und Fremdfirmen = gelb Betriebsangehörige = orange

Lieferservice

Wer im Geschäft langfristig erfolgreich sein will, muss Abmachungen einhalten – jederzeit. Dafür brauchen Sie einen zuverlässigen Partner, der zu seinem Wort steht. Denn was Sie Ihren Kunden zusichern, sollten Sie ebenso von Ihren Lieferanten verlangen können. Qualitätsprodukte von Weber erhalten Sie bei Ihrem qualifizierten Fachhändler.
Wir ermöglichen Ihnen eine verbindliche Zeitplanung – von der Auftragsannahme bis zur Anlieferung!
Um Fehler zu vermeiden und die Logistikkosten gering zu halten, ist auch die partnerschaftliche Mithilfe unserer Kunden nötig.
Wir setzen auf Ihre Unterstützung und bitten Sie, nachstehende Punkte zu beachten.

Bestellung

Bei mündlichen und telefonischen Bestellungen besteht die Gefahr, dass aufgrund von Verständigungsproblemen und Hörfehlern falsche Bestellungen ausgelöst werden.

Wir bitten Sie daher, Ihre Bestellungen per Fax oder E-Mail zu tätigen. Entsprechende Vorlagen übergeben Ihnen gerne unsere Mitarbeiter.

Anlieferzeitraum

Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung den gewünschten Anlieferungszeitraum an. Jeder Anlieferungstag bietet Ihnen folgende Optionen:

Frühlieferung	
bis 50 km Entfernung vom Lieferwerk (*)	bis 9:00 Uhr
Vormittags	
Lieferung bis 100 km Entfernung vom Lieferwerk	bis 12:00 Uhr
Im Laufe des Tages	bis 18:00 Uhr

Fixtermin als Uhrzeit (*) ist bindend und zuschlagpflichtig in Höhe von 100,00 € je Anlieferung

(*) nur für Lagersortimente (ausgenommen Dämmplatten)

Individuelle Vereinbarungen

Fixtermine: Für Ihre optimale Planungssicherheit können Sie mit uns Fixtermine für die Lieferung Ihrer Bestellung vereinbaren. Früh- und Fixtermine sind nur für die Lagersortimente und standortspezifisch möglich.

Sonderfahrten: Auf Anfrage können bei Bestellung von Produkten Sonderfahrten vereinbart werden. Die entstehenden Mehrkosten für Fracht werden in Rechnung gestellt.

Lieferzeiten für Siloware mit einer Entfernung von mehr als 150 km oder Liefertermine für Insellieferungen sind generell anzufragen. Wir sind bemüht, die Termine fristgerecht einzuhalten. Eine Haftung für nicht eingehaltene Termine wird nicht übernommen.

Infos zum Gefahrengut

Wir weisen darauf hin, dass ein kleiner Teil unserer Produkte unter die Vorschriften der Gefahrgutverordnung Straße/Schiene (GGVSE) fällt. Folgende Gefahrgutklassen können zur Verladung kommen.
Klasse 2: Gase: hier Druckgaspackungen
Klasse 3: Entzündbare flüssige Stoffe
Klasse 4: Entzündbare feste Stoffe
Klasse 6: Giftige Stoffe
Klasse 8: Ätzende Stoffe
Klasse 9: Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

Sollten Sie als Selbstabholer diese Produkte von einem unserer Läger abholen, ist darauf zu achten, dass Ihre Fahrzeuge und die von Ihnen eingesetzten Dienstleister entsprechend den Vorschriften der GGVSE ausgerüstet und die jeweiligen Fahrer im Besitz der ADR-Bescheinigung sind. Die persönliche Schutzausrüstung muss für jedes Mitglied der Fahrzeugbesatzung vorhanden sein. Beim Transport von gefährlichen Gütern wird besonderer Wert auf die richtige Ladungssicherung gelegt. Zum Thema Ladungssicherung finden Sie Hinweise in unserer Preisliste. Die Fahrzeugführer müssen im Besitz der Gefahrgutinformationen gem. GGVS sein. Dies gilt auch für PKW und Kleintransporter.
Sollten Sie Fragen zum Thema „Transport von Gefahrgütern" haben, wenden Sie sich bitte an unseren Gefahrgutbeauftragten.

Frachtfreie Lieferung

Der Warenwert für frachtfreie Lieferungen liegt bei **1.200 €** und gilt nur für das deutsche Festland.
Für Siloware gelten die in den Servicegebühren genannten Mindestliefermengen bis zu einer Entfernung von 100 km.

Bei Lieferungen über 100 km berechnen wir einen Entfernungszuschlag, gestaffelt nach Lieferzonen, ab 100 km, 150 km und 200 km. Bei Inselfrachten sind die daraus entstehenden zusätzlichen Frachtkosten vorab anzufragen.

Produktverfügbarkeit

Bitte beachten Sie, dass einige Produkte nur regional verfügbar sind. Der Einsatz von Baustoffen ist regionaltypisch geprägt. Sollten Sie daher Baustellen außerhalb Ihres gewöhnlichen Einzugsgebietes ausführen, so halten Sie bitte zwecks der Verfügbarkeit bestimmter Produkte Rücksprache mit Ihrem zuständigen Weber Kundenservice. Berücksichtigen Sie bitte hierbei, dass Verarbeitungseigenschaften und Marktpreise regional differieren können.

Siloware

Silostellung/-abholung

Eine Silostellung birgt im Rahmen der Sicherheit und des Unfallrisikos eine hohe Verantwortung für SG-Weber und des Kunden. Zur Vermeidung von Risiken und zur Gewährleistung optimaler Baustellenbedingungen ist es erforderlich, dass sowohl die Baustellenzufahrt als auch die Stellfläche gut zugänglich und gesichert sind. Bitte kennzeichnen Sie dabei den von Ihnen gewünschten, tragfähigen Siloabstellplatz. Beachten Sie, dass die Baustellenadresse vollständig ist und die Siloabstellgenehmigung, soweit erforderlich, eingeholt wurde (zum Beispiel Silostellung auf öffentlichen Wegen).

Um Kosten zu sparen, bitten wir Sie nach Baustellenende um sofortige Abmeldung Ihres Silos. Die Siloabholung erfolgt im Rahmen der Tourenplanung, i. d. R. innerhalb von sieben Arbeitstagen. Bei Terminabholungen behalten wir uns die Berechnung eines Terminzuschlages von 100 € für fixe Liefer- oder Abholtermine vor.

**Grundlage hierfür sind unsere Silo-Aufstellbedingungen.*

Silobereitstellung/Mieten

Für die Bereitstellung der Silos berechnen wir eine Bereitstellungspauschale (siehe: Miet- und Dienstleistungsgebühren). Die Silos stehen Ihnen zur Verarbeitung unserer Produkte für einen angemessenen Zeitraum kostenfrei zur Verfügung.

Darüber hinaus berechnen wir Kostensätze wie auf Seite „Silo-/Maschinenmiete für lange Standzeit" beschrieben.

Liefermengen

Die maximalen Liefermengen je Fahrzeugart sind:
Drei-Achs-Silosteller 10 t
Vier-Achs-Silosteller 14 t
Sattel-Silosteller 20 t – nur bedingt verfügbar
Drei-Achs Einbläser 16 t – nur bedingt verfügbar
Vier-Achs Einbläser 20 t – nur bedingt verfügbar
Sattel-Einbläser 27 t

Unseren Disponenten ist die Mengen-Aufteilung von Bestellmengen entsprechend der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge vorbehalten.

Maschinentechnik

Evtl. an uns gestellte Forderungen wegen Ausfallzeiten bei Maschinenstörungen können wir nicht anerkennen (siehe Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen).
Transportbedingt können technische Störungen an der Maschine auftreten. Beachten Sie außerdem, dass bei nicht gesicherten Baustellen mutwillige Beschädigungen durch Dritte verursacht werden können.
Im Falle von Störungen verpflichten wir uns gemäß unseren Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen, diese schnellstmöglich zu beseitigen.

Die Maschinen werden fest verschraubt und gesichert am Baustellensilo ausgeliefert. Es ist untersagt, Maschinen von Baustellensilos abzuschrauben, oder an ein anderes Silo um zu schrauben. Wir empfehlen, die Maschinentechnik gleich nach Anlieferung/ihrer Ankunft an der Baustelle auf Funktionsfähigkeit zu prüfen, um bei evtl. auftretenden Störungen ausreichend Zeit für die Beseitigung zu haben.
Bei grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Beschädigung/Verunreinigung von Silos und Maschinen auf den Baustellen behalten wir uns vor, die uns entstehenden Kosten in Rechnung zu stellen.

Vorwort

Der sichere Transport von Baustoffen muss ein selbstverständliches Anliegen aller Beteiligten sein. Die notwendigen Maßnahmen zur Ladungssicherung dienen der Unfallverhütung und damit der Vermeidung von Personen-, Sach- und Umweltschäden. Eine sach- und fachgerechte Ladungssicherung erfordert von allen Beteiligten einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Dieser Aufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zu den Problemen, die entstehen, wenn ein Unfall stattgefunden hat, ein Schaden eingetreten ist oder zum Beispiel eine Anzeige aufgrund einer Verkehrskontrolle vorliegt. Bei allen Möglichkeiten, sich rechtlich abzusichern, bleibt letztendlich trotzdem die vom Gesetzgeber den Beteiligten auferlegte Verantwortung.

Verantwortlichkeiten

Alle am Transport beteiligten Personen – Fahrer, Verlader, Fahrzeughalter, Absender und Frachtführer – sind für die Ladungssicherung gemeinsam verantwortlich. Bei Straßenkontrollen/ Unfällen, bei denen mangelnde oder nicht vorhandene Ladungssicherung festgestellt wird, haben nicht nur der Fahrer, sondern alle am Transport beteiligten Personen mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen.

Unser Verladepersonal wurde intern geschult, um in Verbindung mit den LKW-Fahrern diese zwingend notwendigen Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können.

Grundregeln

Es ist darauf zu achten, dass:

- das Fahrzeug für das Ladegut geeignet ist
- die Betriebssicherheit und Ausrüstung der Fahrzeuge gewährleistet ist
- der LKW-Boden bei der Beladung sauber (besenrein) und frei von Öl- und Fettresten ist und der Ladungsträger komplett auf dem Wagenboden aufliegt.
- das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges und die Achslasten nicht überschritten werden.
- grundsätzlich eine Beladung unter Berücksichtigung der zulässigen Lastverteilung durchgeführt wird.
- entsprechende Hilfsmittel zur Ladungssicherung verwendet werden.

Die VDI-Richtlinien 2700 ff. – Ladungssicherung für Straßenfahrzeuge – setzen den technischen Mindestrahmen für technische Anforderungen zur Sicherung der Ladung, Ausbildung der Verantwortlichen und für das Qualitätsmanagement.

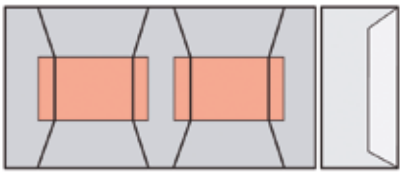
Ladungssicherungsmethoden

Ladungssicherungsmethoden sind kraftschlüssige oder formschlüssige Ladungssicherung oder eine Kombination von beidem.

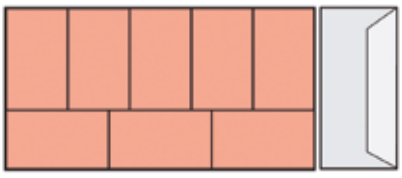
Die hierfür notwendigen Hilfsmittel (Zurrgurte, Antirutschmatten, Staupolster, Luftsäcke etc.) zur Ladungssicherung sind auf dem Fahrzeug mitzuführen.

Bei Bedarf stellen wir Ihnen diese Hilfsmittel auch gegen Berechnung zur Verfügung. Die Sicherungsmaterialien sind, soweit sie nicht beschädigt sind, wieder verwendbar.
Eine Rückgabe von Sicherungsmaterialien ist nicht möglich.

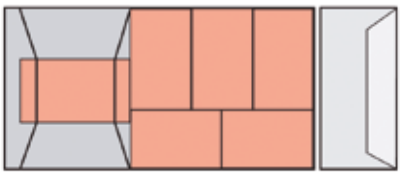
Kraftschluss wird zum Beispiel durch Niederzurren des Ladeguts erreicht. Gegebenenfalls sind auch Antirutschmatten erforderlich.



Formschluss wird durch anliegendes Laden an die Laderaumbegrenzungen erreicht.



Kombination aus Kraftschluss und Formschluss



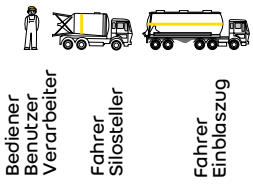
Zertifizierte Ladungssicherungsvarianten

Saint-Gobain Weber hat in Zusammenarbeit mit der DEKRA Verlade- und Sicherungsvarianten für all unsere Ladeeinheiten (Sack- und Eimerwaren auf Paletten, kommissionierte Waren) und Transportfahrzeuge (Code XL, Code L) testen und zertifizieren lassen.

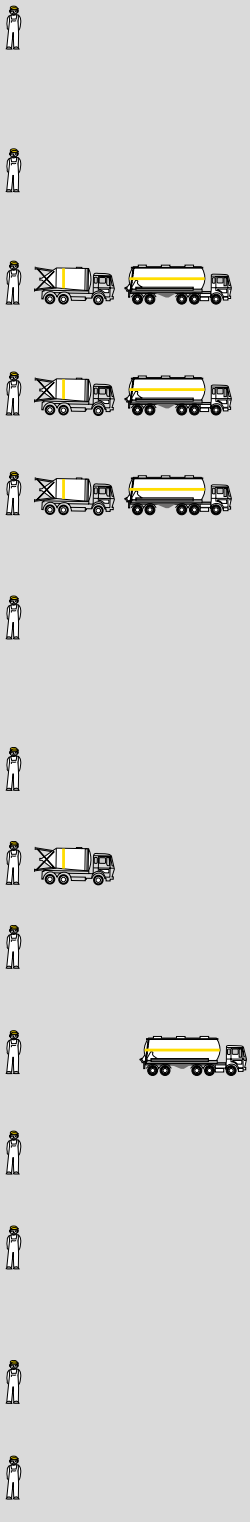
Wir stellen Ihnen diese Zertifikate über unsere Logistikabteilungen gerne zur Verfügung. Die Zertifikate stellen keine zwingende Vorschrift dar, bescheinigen aber, dass die geprüften Ladeeinheiten den geltenden Vorschriften entsprechen.

Alternativ können, je nach Ladeeinheit und Fahrzeugtyp, andere Sicherungsvarianten gemäß DIN EN 12195-1 oder VDI 2700 ff. eingesetzt werden.

© Saint-Gobain Weber



Verantwortlich



Bedingungen und Verantwortlichkeiten

Dieses Merkblatt soll dem Aufsteller und dem Benutzer von Baustellensilos sowie den Fahrern von Silostellern und Silofahrzeugen Hinweise zum gefahrlosen Umgang mit Baustellensilos geben. Dieses Merkblatt soll die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften ergänzen. Im nachfolgenden Text wird jeweils festgelegt, wer dafür verantwortlich ist. Das kann der Benutzer/Verarbeiter, der Fahrer des Silostellers oder der Fahrer des Einblaszuges sein. Die von uns auf Anforderung im Rahmen des Vertriebs von Fertigbaustoffen zur Verfügung gestellten Siloeinheiten dürfen ausschließlich mit Saint-Gobain Weber Material gefüllt werden.

Bedingungen zum Aufstellen von Baustellensilos

Der Aufstellplatz für die Silos ist so zu wählen und vorzubereiten, dass Silosteller und Einblaszüge auf sicherer Fahrbahn an- und abfahren können. Dabei ist zu beachten, dass die Fahrzeuge ein Gesamtgewicht von 40 t haben. Der Sicherheitsabstand zu elektrischen Freileitungen ist zu beachten. Kann dieser nicht eingehalten werden, ist Rücksprache mit dem Energieversorgungsunternehmen zu nehmen. Der vom Verarbeiter ausgewählte Standplatz ist persönlich zuzuweisen oder eindeutig zu kennzeichnen.

Es muss ein ebener Aufstellplatz von mindestens 3 x 3 m Größe vorhanden sein.
Der Aufstellplatz muss gegen Unterspülung und seitliches Abrutschen gesichert sein.

Beim Aufstellen im Bereich von Baugruben und Gräben ist darauf zu achten, dass der notwendige Sicherheitsabstand gewährleistet ist. Geregelt ist dies im Regelwerk Bau und Planung (DIN 4123). Als Hilfsmittel für die Siloaufstellrichtlinien dient der Richtwert Graben- oder Hangtiefe x 1,7 = Siloabstand zum Grabenrand.

Beim Verladen/Aufstellen/Nachblasen dürfen sich keine unbefugten Personen im Gefahrenbereich des Baustellensilos aufhalten.

Baustellensilos dürfen nur an den Aufnahmetaschen und nur mit dafür geeigneten Geräten durch befugtes und von Weber beauftragtes Personal transportiert oder umgestellt werden.
Krantransport ist verboten!

Werden Baustellensilos im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt, so ist eine Sondernutzungserlaubnis für das Abstellen auf Gehwegen oder Straßen nach StVO bei der Gemeinde oder Verkehrsbehörde einzuholen. Das jeweilige Silo muss mit reflektierenden Folien in den Farben Rot und Weiß und Warnlampen gekennzeichnet werden. Eine Erlaubnis nach StVO ist dem Silosteller nachzuweisen.

Es muss gewährleistet sein, dass die Baustellenzufahrt für die Anlieferung und Abholung der Silos Tag und Nacht frei zugänglich ist. Bereits fertiggestellte Einfahrten, Gehwege u. ä. müssen so beschaffen sein, dass unsere Spezialfahrzeuge mit 40 Tonnen Gesamtgewicht keine Fahrspuren hinterlassen.

Das Silo muss senkrecht stehen.

Besondere Vorsicht ist geboten im Randbereich von Baugruben, Rohrgräben, Böschungen u. ä., bei aufgeschüttetem Boden, bei längerer Standzeit des Behälters sowie bei ungünstigen Witterungsbedingungen (z. B. gefrorener Boden).

Während der Standzeit, insbesondere aber beim Betrieb und Befüllen der Silos, sind der Unterbau ständig auf etwaiges Einsinken zu beobachten und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Die Bodenbelastung beträgt bei gefülltem Silo bis 0,3 N/mm².
Dementsprechend ist die Tragfähigkeit des Aufstellplatzes zu gewährleisten.

Bei unzureichender Tragfähigkeit des Bodens ist eine Fundamentierung durchzuführen. Im Regelfalle sind Stahlbetonfundamente zu wählen. Dabei ist Platten- und oder Streifenfundamenten der Vorzug vor Einzelfundamenten zu geben.

Anstelle von Betonfundamenten kann auch ein Schwellenlager angelegt werden, wenn ein tragfähiger Untergrund mit einer zulässigen Bodenpressung von mehr als 0,2 N/mm² vorhanden ist. Für ein Schwellenlager verwendete Bohlen müssen mindestens 3 bis 3,5 m lang, 30 cm breit und 8 cm dick sein.

Für die zulässige Belastung des Baugrundes gilt die DIN 4124.

Bedingungen zum Aufstellen von Baustellensilos

Verantwortlich

Bei Aufnahme des Baustellensilos auf das Silostellerfahrzeug müssen alle vom Besteller/Mieter/Benutzer angebauten Maschinen oder Anlagen entfernt sein. Es ist zu gewährleisten, dass die beförderungs- und betriebssichere Verladung gemäß § 412 Abs. 1 HGB durchgeführt wird. Hierzu zählt unter anderem das Befestigen und Sichern aller Maschinenteile.

Vor dem Transport müssen Dach- und Standrahmen der Silos von Verschmutzungen gesäubert sein! Einblas- und Entlüftungsleitungen sowie Siloverschlussklappen der Baustellensilos müssen geschlossen sein.

Es gilt die Betriebssicherheitsverordnung, insbesondere die nachfolgenden Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften:

DGUV Regel 114-010	Austauschbare Kipp- und Absetzbehälter
DGUV Vorschrift 1	Grundsätze der Prävention
TRGS 559	Mineralischer Staub
14.ProdSV	Vierzehnte Verordnung zum Produktsicherheitsgesetz

Bei Drucksilos ist noch Folgendes zu beachten:
Vor dem täglichen Arbeitsende und vor dem Transport müssen die Silos drucklos gemacht werden.

Vor dem Druckaufbau ist zu kontrollieren, ob die Einblas- und Entlüftungsleitung sowie der Domdeckel geschlossen und dicht sind. Silos müssen vor dem Befüllen drucklos gemacht werden. Der Kugelhahn muss geschlossen sein. Der Betriebsdruck von 2 bar darf nicht überschritten werden.

Das Überprüfen bzw. Anlüften des Sicherheitsventils ist vor Inbetriebnahme durchzuführen.

Es dürfen nur vom Hersteller bzw. Eigentümer des Behälters zugelassene Verdichter zur Herstellung des Überdrucks verwendet werden.

Betreiben von Baustellensilos

Die Entlüftungsleitungen sind stets offen zu halten; Druck und Unterdruck darf sich im Behälter nicht aufbauen! **Dies gilt nicht für den Betrieb von Drucksilos!**

Alle am Baustellensilo festgestellten Schäden und Manipulationen sind Weber unverzüglich zu melden. Der Besteller/Mieter/Benutzer haftet für alle Gefahren und Schäden, die durch die Benutzung des Silos auftreten.

Das Öffnen des Domdeckels ist untersagt.

Als elektrische Rüttler, zur Verbesserung des Materialauslaufverhaltens, dürfen nur vom Hersteller genehmigte oder werksseitig montierte Rüttler verwendet werden. Zur Befestigung des Rüttlers dient ausschließlich die angeschweißte Rüttlerplatte.

Ein Rüttler darf nur zeitgleich mit der Förderanlage oder Mischmaschine in Betrieb sein. Bei leeren Silos ist der Rüttler sofort auszuschalten!

Einblasen von Baustellensilos

Bei Nachblasungen sind die Füll- und Entlüftungsleitungen auf freien Durchgang, sowie sämtliche Sicherheitseinrichtungen auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Zur Abluftfilterung muss ein Filterschlauch mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1,2 m³ verwendet werden.

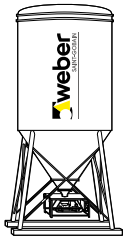
Gemäß Emissionsschutzgesetz darf die Massenkonzentration von 20 mg/m³ Abluft nicht überschritten werden. Zur Befestigung des Filterschlauchs ist die am Silo angebrachte C-Festkupplung zu verwenden.

Die Silos müssen stoßfrei befüllt werden. Der im Silo entstehende Fülldruck darf 0,1 bar nicht überschreiten.

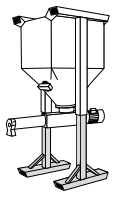
Putz

Trockenmörtelsilo
für mobile, pneumatische Förderanlagen zur automatischen Beschickung der Putzmaschine

Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zur rationellen Verarbeitung von Putz, Klebe- und Armierungsmörtel.

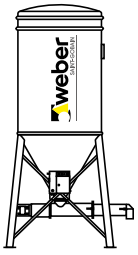


Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Siloförderanlage zur rationellen Verarbeitung von Putz, Klebe- und Armierungsmörtel.

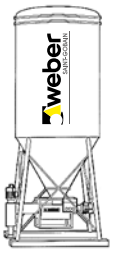


piccolo-Silo
für ca. 1,5 t Klebe- und Armierungsmörtel. Mit angebautem Durchlaufmischer.

Mauermörtel/Beton

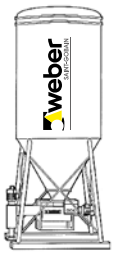


Trockenmörtelsilo
mit Silomischstation SMS, bestehend aus Durchlaufmischer und Steuer schrank, zur vollautomatischen Aufbereitung von Mauermörtel und Beton.

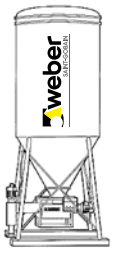


Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe SMP-FB zum vollautomatischen Anmischen und Pumpen von Betonprodukten.

Bodensysteme/Estrich

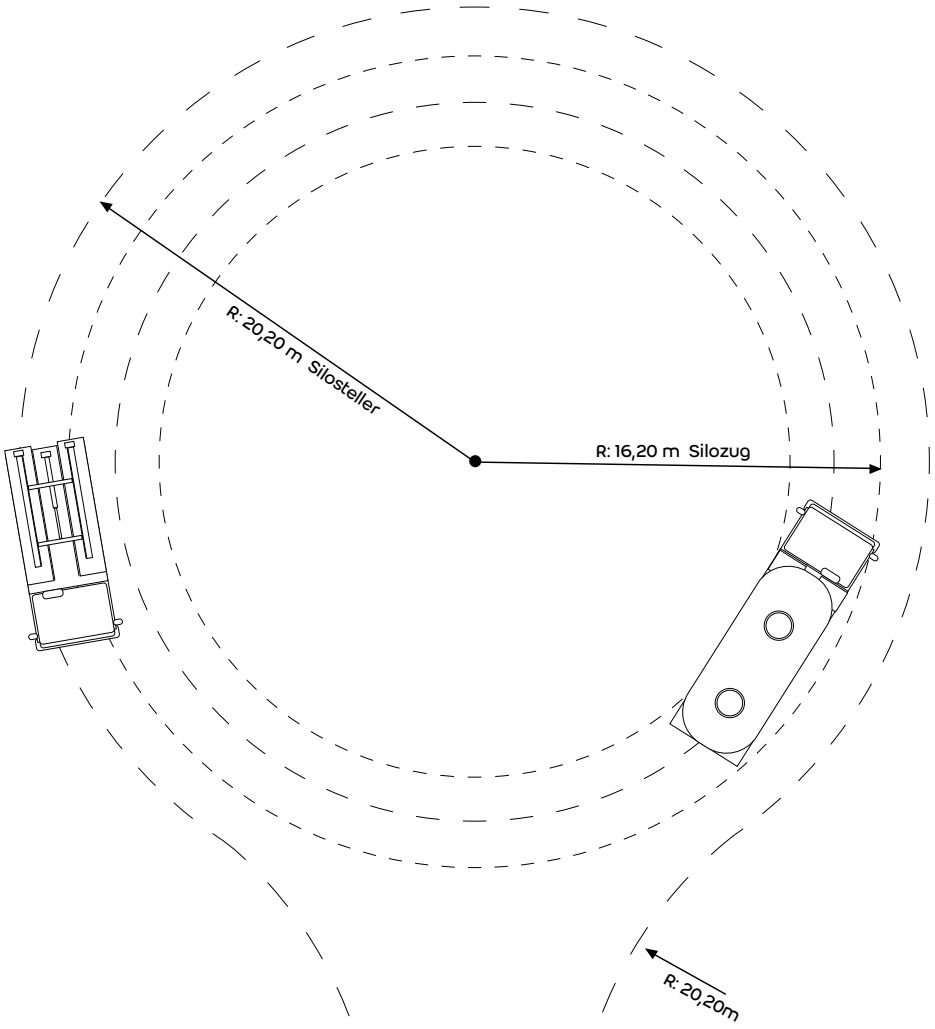


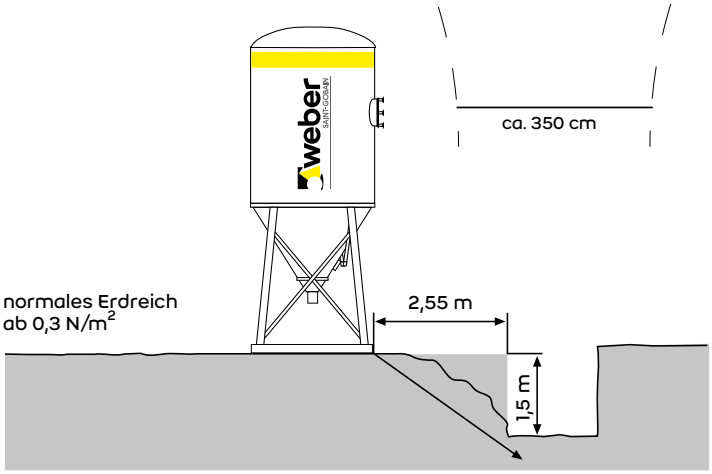
Weber Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zum vollautomatischen Anmischen und Pumpen von **weber.floor** Spachtel- und Ausgleichsmassen.



Weber Trockenmörtelsilo
mit angebauter, betriebsbereiter Silomischpumpe zur rationellen Verarbeitung von **weber.floor** Fließestrichen.

Weber Pumptruck
autarke Versorgung Ihrer Baustelle, Material, Strom und Maschine an Bord. Für **weber.floor** Ausgleichsmassen.

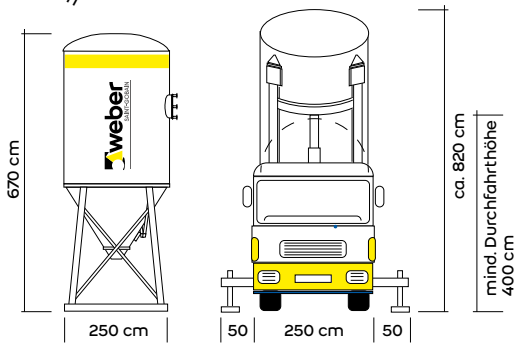


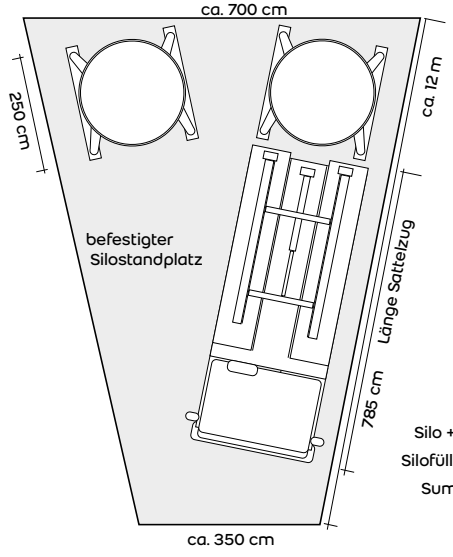


Lastverteilungswinkel
30–40°

Richtwert:
Graben-, Hangtiefe x 1,7 = Mindestsiloabstand

Beispiel:
Hangtiefe 1,5 m x 1,7 = 2,55 m Mindestabstand vom Hangrand





Leergewicht
Silo + SMP ca. 3,0 t
Silofüllung ca. 35,0 t
Summe ca. 38,0 t

Silo 12 m³ (ca.-Werte) — Füllmenge in t

100%	11	14	16	19
80	9	11	13	15
60	6,5	8	9,5	11
40%	4	5	6	7
20%	1,8	2,3	2,7	3,1
	weber.mur 643 weber.mur 630 EQ weber.dur 137 weber.dur 137 SLK weber.dur 132 weber.dur 132 SLK	weber.therm 302 weber.mur 644 weber.cal 174 weber.cal 174 SLK weber.dur 136 weber.dur 110 weber.dur 110 SLK	weber.top 204 AB weber.therm 300 weber.therm 301 weber.therm 370 weber.cal 172 weber.dur 111	weber.mix 610 weber.mix 616 weber.mix 626 KS weber.mix 626 VS

Silo 18 m³ (ca.-Werte) — Füllmenge in t

100%	16	21	24	28	31
80	12,5	16,5	19	22	24,5
60	9	12	14	16	18
40%	6	8	9	10	11,5
20%	2,7	3,5	4,1	4,7	5,3
	weber.mur 643 weber.mur 630 EQ weber.dur 137 weber.dur 137 SLK weber.dur 132 weber.dur 132 SLK	weber.therm 302 weber.mur 644 weber.cal 174 weber.cal 174 SLK weber.dur 136 weber.dur 110 weber.dur 110 SLK weber.floor 4150 weber.floor 4610	weber.top 204 AB weber.therm 300 weber.therm 301 weber.therm 370 weber.floor 4365 weber.cal 172 weber.dur 111 weber.floor 4605	weber.mix 610 KS weber.mix 611 weber.floor 4470 weber.mix 616 weber.floor 4491 weber.floor 4490 weber.mix 626 KS weber.mix 626 VS weber.floor 4480	weber.floor 4341 weber.mix 694 C25 weber.mix 694 C35

Zur Prüfung des Silofüllstandes das Silo mit einem Gummihammer abklopfen. Anhand des Klangunterschieds beim Abklopfen erkennen Sie den Füllstand. In der Tabellenspalte des Materials auf der ermittelten Höhe die Silo-inhaltsmenge ablesen. ⚠ Bitte stellen Sie sicher, dass hierbei ein sicherer Auf- und Abstieg gewährleistet ist.

© Saint-Gobain Weber

Die richtige Ausrüstung und das richtige Zubehör für alle gängigen Putzmaschinen**

Ausrüstung und Zubehör für alle gängigen Putzmaschinen. z.B. Duomix, G4 und G5			Edelputze weber.star	Edelkratzputze weber.top		Edelkratzputz weber.top 200 Schlepppputz weber.star 249
Schneckenmantel	Förderdruck max. in bar	Förderleistung in l/min				
*1/2 Leistung D4-3, D4-1/2	20	ca. 12				
*1/1 Leistung D4-2 D4-1/1, D5/2,5	20	ca. 20	●	●		
*1/1 Leistung D6-3	25-30	ca. 20	●			
*D8-1,5	20	ca. 30		●		
Im Silo: Movie, EMP	30	ca. 25		● (nur Movie)		
ZP-3. HM-5	30	ca. 30				●
				≤ 2 mm Korngröße	3–4 mm Korngröße	5–8 mm Korngröße
	Mörteldruckmanometer		25 mm	25 mm	35 mm	35/50 mm
	Mörtelschlauch		25 mm	25 mm	35 mm	35/50 mm, ggf. mit Reduzierstück 50/35 mm
	Spritzgerät		Spritzgerät 25 mm	Spritzgerät 25 mm	Spritzgerät 35 mm	35 mm
	Nachmischer			z.B. Rotorquirl nach Wahl		
	Feinputzdüse		12–16 mm	16–18 mm	16–20 mm	Kragendüse 18/20 mm, ggf. zusätzlich eingeschnitten
	Zubehör					
	Bemerkungen		Auch mit 35 mm Schlauchausrüstung förderbar	1) Ausreichend großes Pumpenendstück 11/4" 2) Nur spannbaren Schneckenmantel einsetzen 3) Über 3 mm Kornstärke nur 35er Ausrüstung einsetzen 4) Beim Schneckenmantel nur qualitativ hochwertige Markenprodukte verwenden. 5) Besonders empfehlenswert sind Schneckenmäntel mit weicher Elastomermischung (Shore A = 60–65)		• Kompressor mit hoher Luftleistung • Spannbare Schneckenmäntel, ähnlich der Movie • Pumpe mit Variogetriebe • Horizontalmischer mit höherer Mischleistung wie die Förderleistung der Pumpe
	Maximale Förderweiten: 25er Ausrüstung mit D4-2 bzw. D4-3		20 m	20 m		
	25er Ausrüstung mit D6-3		30 m	30 m		
	35er Ausrüstung mit D6-3, D8-1,5		26 m	26 m		
	Movie + EMP			40 m		
	ZP-3, HM-5					40 m
	Weitere Misch- und Förderaggregate		Durchlaufmischer + Pumpe z.B. D20, P20 V HM5 + ZP3	Durchlaufmischer + Pumpe D20 + P 20 V HM5 + ZP3		ZP-3, HM-5*

* oder gleichwertig

** Tabelle gilt für Putze mit einer Korngröße von bis zu 4 mm, Körnung > 4 mm mit HM5 + ZP3

Strukturputze weber.star	Zementputze weber.dur	Unter-putze weber.dur	Klebe- und Armierungsmörtel weber.therm	Dämmputz weber.therm	Sanierputze weber.san
●			●		
	●	●	●		
	●	●	□		●
	□	□		●	
	●	●	●		●
25 mm	35 mm	25 mm	25 mm	35 mm	25 mm
25 mm	35 mm	35 mm	25 mm	35 mm	
Feinputzspritz-gerät 25 mm	Spritzgerät 25 mm	Spritzgerät 25 mm	Spritzgerät 25 mm	35er Dämmputz-spritzgerät	Spritzgerät 25 mm
			z.B. Rotoquirl	Rotoquirl (G4)	
10–14 mm	12–16 mm	12–16 mm	8–12 mm	14–16 mm (Empfehlung Typ F)	12–16 mm
evtl. Wasserdurch-flussmesser 31,5–315 l/h Einsatzdüse für Wasserzulauf				Dämmputz-Mischwendel Behälteraufsatz	mit Luftloch D 6–3
	Auch mit 35 mm Schlauch-ausrüstung förderbar	Auch mit 35 mm Schlauch-ausrüstung förderbar		Nur spannbaren Schneckenmantel einsetzen. **weber.therm 507** auch mit 25 mm Schlauchausrüstung förderbar. **weber.therm 505, weber.therm 509** nur mit 35 mm Schläuchen möglich	Auch mit 35 mm Schlauch-ausrüstung förderbar
20 m	20 m	20 m	20 m		
	30 m	30 m	30 m		30 m
	26 m	26 m	26 m	50 m (**weber.therm 505** max. 40 m, **weber.therm 509** max. 20 m)	26 m
	40 m	40 m	40 m		40 m
Kolbenpumpen, z.B. P13	Durchlauf mischer + Pumpe z.B. D20 + P20 V HM5 + ZP3	Durchlauf-mischer + Pumpe z.B. D20 + P20 V HM5 + ZP3	Durchlauf-mischer + Pumpe z.B. D20 + P20 V HM5 + ZP3	Keine Kolbenpumpen, z.B. P13	Durchlauf-mischer + Pumpe z.B. D20 + P20 V HM5 + ZP3

Richtwerte ● = empfehlenswert □ = bedingt empfehlenswert

Weber-Maschinentechnik	Edelputze	Edelkratz-putze	Struktur-putze	Unterputze	Zement-putze	Klebe- u. Armierungs-mörtel	Sanier-putze
	weber.star	weber.top	weber.star	weber.dur	weber.dur	weber.therm	weber.san
Durchlaufmischer D-10 Typ III	●					●	
Durchlaufmischer D 20 S	●				●		
Silomischpumpe CMP-30 Movie		●	●	●	●	●	●
Einkammermischpumpe EMP				●	●	●	
Freifallförderanlage FFA				●	●	●	
Siloförderanlage SFA				●	●	●	

● = empfehlenswert

Weber-Maschinentechnik	Mauermörtel	Leichtmauer-mörtel	Beton	Spritzbeton	Fließestrich	Estrich
	weber.mix	weber.mix	weber.mix	weber.tec	weber.mix	weber.floor
Durchlaufmischer D 40	●	●				
Durchlaufmischer D 50	●	●				
Durchlaufmischer D 100			●			
Durchlaufmischer D 150				●		
Dragon				●		
Silomischpumpe SMP 100			●		●	
Einkammermischpumpe EMP Floor						●

Hier sind wir für Sie mit Rat und Tat vertreten

◉ Zentrale Saint-Gobain Weber GmbH
● Werke / Lager / Niederlassungen
▲ Auslieferungslager

Unternehmenszentrale

Saint-Gobain Weber GmbH
Schanzenstr. 84
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211 91369-0

Kundenservice

Datteln
Lohstraße 61
45711 Datteln
Tel.: 02363 399-600
Fax: 02363 399-690

Herzfelde
Birkenstraße 6
15378 Herzfelde
Tel.: 033434 408-0
Fax: 033434 408-99

Merdingen
Paul-Mathis-Straße 1
79291 Merdingen
Tel.: 07668 711-500
Fax: 07668 711-135

Weilerswist
Metternicher Straße 17
53919 Weilerswist
Tel.: 02254 605-81
Fax: 02254 605-98

Werke / Lager / Niederlassungen

Barby
Monplaisirstraße 33
39249 Barby
Tel.: 039298 671-0
Fax: 039298 671-19

Brieselang
Hafenstraße 1
14656 Brieselang
Tel.: 03321 4422-10
Fax: 03321 4422-16

Buxtehude
Soltauer Chaussee 80
21614 Buxtehude
Tel.: 04168 919-252
Fax: 04168 919-344

Datteln-Natrop
Alfons-Deitermann-Straße 1
45711 Datteln
Tel.: 02363 399-0
Fax: 02363 399-383

Finnentrop
Am Steinwerk 17
57413 Finnentrop
Tel.: 02721 973-0
Fax: 02721 973-222

Hamburg
Halskestraße 38
22113 Hamburg-Billbrook
Tel.: 040 70293-757
Fax: 040 70293-883

Heimsheim
Beim großen Stein
71296 Heimsheim
Tel.: 07033 5353-0
Fax: 07033 5353-11

Herzfelde
Birkenstraße 6
15378 Herzfelde
Tel.: 033434 408-0
Fax: 033434 408-99

Landsberg
Brehnaer Straße 16
06188 Landsberg/Halle
Tel.: 034602 456-78
Fax: 034602 456-61

Mainz
Dammweg 3
55130 Mainz
Tel.: 06131 97148-0
Fax: 06131 97148-18

Merdingen
Paul-Mathis-Straße 1
79291 Merdingen
Tel.: 07668 711-500
Fax: 07668 711-135

Weilerswist
Metternicher Straße 17
53919 Weilerswist
Tel.: 02254 605-81
Fax: 02254 605-98

Wolfertschwenden
Hauptstraße 67
87787 Wolfertschwenden
Tel.: 08334 9827-0
Fax: 08334 9827-20

Wülfrath
Meiersberger Straße
42489 Wülfrath
Tel.: 02058 896-0
Fax: 02058 896-200

Kombilager

Halle
Delitzscher Straße 72
06112 Halle/Saale
Tel.: 0345 1228-189
Fax: 0345 1228-183

Ismaning
Rote-Kreuz-Str. 15
85737 Ismaning
Tel.: 089 45125475
Fax: 089 45125488

Nürnberg
Am Tower 17
90475 Nürnberg-Feucht
Tel.: 09128 7236-0
Fax: 09128 72361-49

Stand 01. Januar 2021

I. Allgemeines

1) Dies sind die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Saint-Gobain Weber GmbH (im Folgenden jeweils einzeln auch „Saint-Gobain Weber").

2) Diese Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten nur gegenüber Unternehmern (§ 14 BGB) sowie gegenüber juristischen Personen des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtlichen Sondervermögen.

3) Es gelten ausschließlich die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber sowie für Silolieferungen zusätzlich die Silo-Aufstellbedingungen von Saint-Gobain Weber. Entgegenstehende, abweichende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden erkennt Saint-Gobain Weber nicht an, es sei denn, Saint-Gobain Weber hätte ausdrücklich schriftlich ihrer Geltung zugestimmt. Die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber gelten auch dann, wenn Saint-Gobain Weber in Kenntnis der Geschäftsbedingungen des Kunden die Lieferung vorbehaltlos ausführt.

4) Unser Verkaufspersonal ist nicht berechtigt, mündliche Vereinbarungen mit dem Kunden im Zusammenhang mit dem Vertrag zu treffen, die von dem Bestellformular oder diesen Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen abweichen.

II. Angebot und Vertragsabschluss

1) Angebote von Saint-Gobain Weber erfolgen stets freibleibend.

2) Die Bestellung des Kunden ist ein bindendes Angebot.
Saint-Gobain Weber ist berechtigt, dieses Angebot innerhalb von zwei Wochen nach dessen Zugang bei Saint-Gobain Weber anzunehmen.

3) Die Annahme durch Saint-Gobain Weber kann durch Zusendung einer Auftragsbestätigung oder der Auslieferung der bestellten Ware an den Kunden erklärt werden.

III. Vertragsinhalt

1) Beim Verkauf von Produkten nebst Zubehör einschließlich Wärmedämm-Verbundsystemen verpflichtet sich Saint-Gobain Weber vorbehaltlich Ziffer VIII, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen. Abfüllbedingte Mehrlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) werden dem Kunden nach Rückwiegung gutgeschrieben. Abfüllbedingte Minderlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) bis zu einer Abweichung von 10 % sind technisch bedingt, begründen keine Vertragsverletzung seitens Saint-Gobain Weber und stellen auch keine Teilleistung dar.

2) Die Einweisung des Kunden durch Saint-Gobain Weber in die Maschinentechnik begründet keine Verpflichtung zur Verarbeitung von Produkten seitens Saint-Gobain Weber. Eine Haftung von Saint-Gobain Weber ist – auch wenn sich Saint-Gobain Weber zur Vertragserfüllung Dritter bedient – bei fehlerhafter Verarbeitung von Produkten (soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat) oder falscher Anwendung von Maschinentechnik ausgeschlossen. Nach erfolgter Einweisung in die Maschinentechnik haftet der Kunde selbstverantwortlich für etwaige Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat. Wird ein Mitarbeiter von Saint-Gobain Weber seitens des Kunden dennoch in die Verarbeitung des Produktes miteinbezogen, so übernimmt der Kunde selbstverantwortlich etwaige durch die Einbeziehung des Mitarbeiters entstehende Haftungsverantwortung infolge solcher Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat.

3) Eine Beratungspflicht von Saint-Gobain Weber wird nur dann begründet, wenn die Beratungsleistung schriftlich vereinbart wurde. Dabei beschränkt sich die Beratungsleistung ausschließlich auf Produkte, die von Saint-Gobain Weber hergestellt oder vertrieben werden. Eine Schadenersatzpflicht wegen etwaiger fehlerhafter Beratung ist nur bei schriftlicher Ratserteilung gegeben, wobei die Haftung von Saint-Gobain Weber gemäß Ziffer XIII beschränkt ist.

IV. Preise

1) Die jeweils zum Zeitpunkt der Bestellung aktuellen Preislisten von Saint-Gobain Weber werden Vertragsbestandteil, sofern keine andere Vereinbarung getroffen worden ist. Diese werden dem Kunden auf Verlangen ausgehändigt. Die Preise verstehen sich in Euro zuzüglich jeweils gültiger gesetzlicher Mehrwertsteuer.

2) Erhöhen sich die Listenpreise von Saint-Gobain Weber und liegen zwischen Bestellung und Lieferung mehr als 4 Monate, sind abweichend von Ziffer 1 die zum Zeitpunkt der Lieferung aktuellen Preislisten – abzüglich bereits vereinbarter Rabatte oder Skonti – maßgeblich.

3) Die „Franko-Preise" – soweit vereinbart – gelten bei Bestellung/Anlieferung an eine Abladestelle ab einem Gesamtwert von 1.200,00 EUR – sofern kein höherer Bestellwert vereinbart wurde. Für Lieferungen von Teilpartien bzw. Kleinbestellungen wird ein Kleinbestellzuschlag gemäß gültiger Preisliste berechnet. Bei Selbstabholern von Silo-, Sack-, Eimerware und WDVS-Produkten gewährt Saint-Gobain Weber – soweit „Franko-Preise" vereinbart wurden – eine Frachtvergütung gemäß jeweils gültiger Preisliste (Ziffer 1 und 2).

4) Sofern „Franko-Preise" vereinbart sind, gelten diese innerhalb der vereinbarten Liefergrenzen. Ohne vereinbarte Liefergrenzen gelten diese für das deutsche Festland. Sind keine „Franko-Preise" vereinbart, sind die Preise als „ab Werk" zu verstehen. Bei nachträglichen Änderungen der Lieferadresse trägt der Kunde alle daraus entstehenden zusätzlichen Kosten.

V. Gefahrübergang/Lieferungen

1) Die Gefahr geht spätestens mit der Übergabe des Liefergegenstandes (wobei der Beginn des Verladevorgangs maßgeblich ist) an den Spediteur, Frachtführer oder sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Dritten auf den Kunden über. Dies gilt auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder Saint-Gobain Weber noch andere Leistungen (z.B. Versand oder Installation) übernommen hat. Verzögert sich der Versand oder die Übergabe infolge eines Umstandes, dessen Ursache beim Kunden liegt, geht die Gefahr von dem Tag an auf den Auftraggeber über, an dem der Verkäufer versandbereit ist und dies dem Auftraggeber angezeigt hat.

2) Im Falle höherer Gewalt sowie sonstiger unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände, z.B. Betriebsstörung, Streik, Aussperrung, behördliche Eingriffe, Energieversorgungsschwierigkeiten usw., die Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat und die eine termingemäße Ausführung übernommener Aufträge unmöglich machen, verlängert sich die Lieferzeit um die Dauer der Verhinderung.

3) Abladungen mit Hilfe von Ladekränen, Mitnahmestaplern, etc. werden gemäß den in der jeweils gültigen Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) aufgeführten Sätzen berechnet. Die Ausgabe von Paletten durch Saint-Gobain Weber erfolgt im Tausch gegen Paletten gleicher Güte. Die Mitarbeiter des annehmenden Saint-Gobain Weber Werk entscheiden, ob die zum Tausch angebotenen Paletten die notwendige Güte aufweisen und als Tauschpaletten angenommen werden. Sofern zusätzliche Paletten benötigt werden, stellt Saint-Gobain Weber diese gemäß den jeweils gültigen Sätzen der Preisliste in Rechnung. Eine Rückgabe von Paletten zu den jeweils gültigen Sätzen ist möglich, jedoch nur in dem Umfang, wie zuvor von Saint-Gobain Weber Paletten während eines Zeitraums von 12 Monaten rückwirkend ab Zurverfügungstellung in Rechnung gestellt wurden.

4) Sämtliche Lieferungen erfolgen unter dem Vorbehalt einer befahrbaren, verkehrssicheren Anfuhrstraße für Fahrzeuge mit einem zul. Gesamtgewicht von 40 t. Der Kunde garantiert die Befahrbarkeit und die Verkehrssicherheit der Anfuhrstraße. Bei gewünschter Entladung durch Saint-Gobain Weber erfolgt dies frei Bordsteinkante.

5) Bei Lieferung von Siloware hat der Kunde einen geeigneten standsicheren Siloplatz rechtzeitig vorzubereiten und sicherzustellen. Bei Silostellungen – auch in Abwesenheit des Kunden – ist der Kunde verpflichtet, bei erkennbarer gefährlicher oder gefährdender Silostellung unverzüglich Saint-Gobain Weber zu informieren. Dies gilt auch, wenn sich die Gefährdung oder die Gefährlichkeit der Silostellung durch äußere Umstände (z.B. Witterungseinflüsse) ergibt. Wenn Silos teilweise oder ganz auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder Fußgängerwegen aufgestellt werden, so muss hierfür durch den Kunden als Benutzer des Silos zuvor eine Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde eingeholt und Saint-Gobain Weber vorgelegt werden. Bei Dunkelheit ist an den Silos durch den Kunden eine Beleuchtung anzubringen. Die Verkehrssicherungspflicht einschließlich der Verpflichtung zur Erfüllung öffentlich-rechtlicher Vorschriften sowie ausreichender Sicherung gegen Gefährdung Dritter liegt ab Übergabe von Baumaschinen und Silos ausschließlich beim Kunden. Wird gegen diese Vorschriften verstoßen, sind öffentlich-rechtliche Auflagen vom Kunden zu erfüllen und eventuelle Bußgelder sowie Schäden vom Kunden zu tragen.
Siloware ist nicht an allen Standorten über das gesamte Sortiment verfügbar (siehe de.weber/lieferstandard).

VI. Lieferungsnachweis

Für den Fall, dass der Nachweis für gelieferte Produkte oder Baumaschinentechnik nicht durch vom Kunden unterzeichnete Lieferscheine erbracht werden kann, kann der Liefernachweis durch Bestätigung des liefernden Saint-Gobain Weber-Mitarbeiters bzw. des von Saint-Gobain Weber beauftragten Spediteurs erbracht werden.

VII. Zahlung

1) Vorbehaltlich anderer schriftlicher Vereinbarungen sind Rechnungen ab Rechnungsdatum innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skonto oder innerhalb von 30 Tagen netto zu begleichen. Nicht skontierfähig sind Nebenleistungen und sonstige Dienstleistungen.

2) Eine Aufrechnung durch den Kunden mit Gegenansprüchen gleich welcher Art ist ausgeschlossen, es sei denn, dass der zur Aufrechnung gestellte Gegenanspruch von Saint-Gobain Weber nicht bestritten, anerkannt oder rechtskräftig festgestellt ist. Ein Zurückbehaltungsrecht wegen Teilleistungen nach § 320 Abs. 2 BGB steht dem Kunden nicht zu.

VIII. Eigentumsvorbehalt

1) An sämtlichen von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren behält sich Saint-Gobain Weber das Eigentum bis zur vollständigen Bezahlung der gesamten Forderung aus der Geschäftsverbindung vor.

2) Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen der unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Waren durch den Kunden sind unzulässig. Im Falle einer Pfändung durch Dritte ist Saint-Gobain Weber unverzüglich davon zu unterrichten.

3) Der Kunde ist berechtigt, die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware im ordnungsgemäßen Geschäftsgang weiter zu veräußern und/oder zu verarbeiten. In diesem Fall gelten ergänzend folgende Regelungen:

a) Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf die durch Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung der von Saint-Gobain Weber gelieferten Produkte entstehenden Erzeugnisse zu deren vollen Wert, wobei Saint-Gobain Weber als Hersteller gilt. Bleibt bei einer Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung mit Waren Dritter deren Eigentumsrecht bestehen, so erwirbt Saint-Gobain Weber Miteigentum im Verhältnis der Rechnungswerte (einschließlich Umsatzsteuer) der verarbeiteten, vermischten oder verbundenen Waren.

b) Die aus dem Weiterverkauf der Ware oder des Erzeugnisses entstehenden Forderungen gegen Dritte tritt der Kunde schon jetzt insgesamt bzw. in Höhe des etwaigen Miteigentumsanteils von Saint-Gobain Weber gemäß vorstehender Ziffer I. zur Sicherheit an Saint-Gobain Weber ab. Saint-Gobain Weber nimmt hiermit die Abtretung an.

c) Zur Einziehung der Forderung bleibt der Kunde neben Saint-Gobain Weber ermächtigt. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, die Forderung nicht einzuziehen, solange der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen Saint-Gobain Weber gegenüber nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät, kein Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt ist und kein sonstiger Mangel seiner Leistungsfähigkeit vorliegt. Ist dies aber der Fall, so kann Saint-Gobain Weber verlangen, dass der Kunde Saint-Gobain Weber die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldnern (Dritten) die Abtretung mitteilt.

d) Übersteigt der realisierbare Wert der Sicherheiten die Forderungen von Saint-Gobain Weber um mehr als 10 %, wird Saint-Gobain Weber auf Verlangen des Kunden Sicherheiten nach der Wahl seitens Saint-Gobain Weber freigeben.

4) Bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug, ist Saint-Gobain Weber berechtigt, nach den gesetzlichen Vorschriften vom Vertrag zurückzutreten und/oder die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren aufgrund des Eigentumsvorbehaltes herauszuverlangen. Das Herausgabeverlangen beinhaltet nicht zugleich die Erklärung des Rücktritts; Saint-Gobain Weber ist vielmehr berechtigt, lediglich die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren herauszuverlangen und den Rücktritt vorzubehalten. Zahlt der Kunde den fälligen Kaufpreis nicht, darf Saint-Gobain Weber diese Rechte nur geltend machen, wenn Saint-Gobain Weber dem Kunden zuvor erfolglos eine angemessene Frist zur Zahlung gesetzt hat, es sei denn, dass eine derartige Fristsetzung nach den gesetzlichen Vorschriften entbehrlich ist.

IX. Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren

1) Die Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren für Silo- und Maschinentechnik und weitere Service- und Dienstleistungen richten sich nach der jeweils gültigen Preisliste.

2) Die Miet- und Servicegebühren beinhalten alle Serviceleistungen und Ersatzteile aufgrund regelmäßigen Verschleißes. Serviceleistungen und Ersatzteile, die auf vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung oder mangelhafte Reinigung zurückzuführen sind, werden gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) bzw. in Höhe der tatsächlichen Kosten (Ersatzteile/Monteurstunde/Anfahrt/km-Satz) in Rechnung gestellt.

3) Saint-Gobain Weber stellt gewartete und einsatzbereite Silo-/Maschinentechnik zur Verfügung. Sofern während des Betriebes Störungen auftreten, sind diese Saint-Gobain Weber unverzüglich mitzuteilen. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, aufgetretene Störungen umgehend zu beseitigen.

4) Die jeweiligen Mieten werden auf Basis der marktüblichen Silodurchsätze pro Tag ermittelt. Bei längeren Silo-/Maschinenstandzeiten wird eine Silo-/Maschinenmiete gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) berechnet.

5) Die Beendigung der Arbeiten auf der Baustelle, für die das Silo benötigt wurde, muss dem Saint-Gobain Weber-Kundenservice unter Angabe der Silonummer unverzüglich gemeldet werden.

6) Für Siloumstellungen innerhalb einer Baustelle, auf eine andere Baustelle, Wartezeiten auf der Baustelle sowie für zusätzliche Fahrten werden die Transportleistungen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) in Rechnung gestellt.

X. Rücknahme von Waren

Die Rücknahme verkaufsfähiger Ware – außer im Falle von mangelhaft ausgelieferter Ware – ist nur möglich

a) für lose Waren, deren Haltbarkeit noch mindestens die Halbe der im technischen Merkblatt angegebenen Lagerzeit besitzt.

b) Bei Rücknahme von Siloware werden bestellte & nicht verbrauchte Mengen über 1 t bei allen Produktgruppen außer Mauermörtel, Estrich, Betonprodukten über 2 t mit dem Rechnungspreis abzüglich Vorfrachtabzügen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) vergütet.
Warenrücklieferungen in piccolo-Silos werden nicht vergütet.

Die Rücknahme der von uns gelieferten mangelfreien verpackten Ware ist ausgeschlossen. Erklären wir uns ausnahmsweise mit der Rücknahme mangelfreier verpackter Ware mit Warenwert > 200 € einverstanden, so erfolgt eine Gutschrift dafür nur insoweit, wie wir die uneingeschränkte Wiederverwendbarkeit feststellen. Für die Kosten der Prüfung, Aufbereitung, Umarbeitung und Neuverpackung werden die tatsächlichen Kosten, mindestens 35 % des Rechnungsbetrages abgezogen. Eventuell anfallende Frachtkosten für die Rückfracht werden zusätzlich in Abzug gebracht. Eine derartige Gutschrift wird nicht ausgezahlt, sondern dient nur zur Verrechnung mit künftigen Lieferungen.

Die Rücknahme von nicht lagergeführten Produkten (Produktionssortiment, z.B. farbige Edelputze, Sonderprodukte, Maschinenersatzteile und Produkte auf Reaktionsharzbasis etc.) ist nicht möglich.

XI. Angaben zu Ergiebigkeiten/Verbrauchsmengen/Farbton und Struktur

1) Ergiebigkeits- und Verbrauchsangaben sind Durchschnittswerte. Eine Verbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden, da die Verbrauchsmenge von der Beschaffenheit des Untergrundes und der Verarbeitung abhängt. Bei Bestellungen sind deswegen stets die Materialmenge und nicht die Anwendungsfläche anzugeben. Materialverbrauchsmengen, die auf Kundenwunsch von Saint-Gobain Weber Mitarbeitern ermittelt bzw. Verbrauchsmengen, die den Unterlagen von Saint-Gobain Weber entnommen werden, können nicht als für den Einzelfall verbindlich angesehen werden.

2) Bei farbigen Produkten, z. B. Kratzputzen und Ober-/Edelputzen, kann keine Gewähr für Farbton und Oberflächenstruktur übernommen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind rohstoff- bzw. strukturbedingt und stellen keinen Mangel dar.

XII. Sach- und Rechtsmängel

1) Der Kunde hat die Pflicht zur schriftlichen Rüge und zwar bei sichtbaren Mängeln binnen einer Woche bei Besitzübergang sowie bei verborgenen Mängeln binnen einer Woche nach Entdeckung. Mängel, die infolge angemessener Stichproben sofort entdeckt werden können, sind sichtbare Mängel im Sinne dieser Bestimmung. Ein rügepflichtiger Mangel liegt auch bei einer Abweichung der bestellten und der ausweislich des Lieferscheins tatsächlich gelieferten Menge vor.

2) Eine Einstandspflicht von Saint-Gobain Weber entfällt, wenn

a) Saint-Gobain Weber nicht die erforderlichen Überprüfungen der beanstandeten Ware oder des geltend gemachten Schadensfalls ermöglicht werden;

b) der Kunde nicht rechtzeitig seiner Rügepflicht nachkommt;

c) die von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren im Widerspruch zu den anwendungstechnischen Richtlinien verarbeitet werden, wie sie durch die einschlägigen DIN-Normen, die technischen Merkblätter und gegebenenfalls durch Empfehlungen von Saint-Gobain Weber-Mitarbeitern vorgegeben werden.

3) Unterlässt es der Käufer die für den vorgesehenen Verwendungszweck maßgeblichen Eigenschaften vor dem Einbau oder Anbringen der Ware zumindest stichprobenartig zu untersuchen (z. Bsp. durch Funktionstests oder einen Probeeinbau), so verletzt er die im Handelsverkehr übliche Sorgfalt in erheblichem Maße (grobe Fahrlässigkeit).

4) Die Erforderlichkeit von Aufwendungen für das Entfernen mangelhafter und den Einbau mangelfreier Ware ist vom Kunden darzulegen und zu beweisen. Hierzu sind die tatsächlich angefallenen Kosten der vernünftigerweise vorgenommenen Maßnahme in einer nachvollziehbaren Abrechnung nachzuweisen.
§ 439 Absatz 3 BGB bleibt unberührt.

5) Soweit die Kosten der Nacherfüllung nach den Einzelfallumständen unverhältnismäßig sind, darf der Verkäufer den Ersatz dieser Aufwendungen verweigern. Unverhältnismäßig sind die Kosten insbesondere dann, wenn die Kosten der Nacherfüllung im Vergleich mit dem Wert der Ware im mangelfreien Zustand oder im Vergleich mit der Bedeutung des Mangels in einem unangemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn die insgesamt erforderlichen Kosten der Nacherfüllung 150 % des abgerechneten Warenwerts oder 200 % des mangelbedingten Minderwerts übersteigen. Dies gilt nicht im Falle eines Verbrauchsgüterkaufes. Handelt es sich um einen Verbrauchsgüterkauf gemäß §§ 474 ff. BGB, so kann der Verkäufer den an den Käufer zu zahlenden Aufwendungsersatz auf einen angemessenen Betrag beschränken.

6) Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB (Rückgriff des Verkäufers) bestehen nur insoweit, als der Käufer mit seinem Abnehmer keine über die gesetzlichen Mängelansprüche hinausgehenden Vereinbarungen getroffen hat.
Dabei besteht der Rückgriffsanspruch des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB jedoch nur bis zu einem Höchstbetrag von 150 % des abgerechneten Warenwerts; dies gilt nicht für den Fall eines Regresses, bei dem der letzte Vertrag der Lieferkette ein Verbrauchsgüterkauf ist.

XIII. Sonstige Haftung

1) Saint-Gobain Weber haftet auf Schadensersatz – gleich aus welchem Rechtsgrund – bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit – einschließlich Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von Saint-Gobain Weber.

2) Bei einfacher/leichter Fahrlässigkeit haftet Saint-Gobain Weber nur

a) für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit

b) für Schäden aus der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht (d.h. einer Verpflichtung, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertraut und vertrauen darf); in diesem Fall ist die Haftung von Saint-Gobain Weber jedoch auf den Ersatz des vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.

3) Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten nicht, soweit Saint-Gobain Weber einen Mangel arglistig verschwiegen oder eine Garantie für die Beschaffenheit der Ware übernommen hat. Das Gleiche gilt für Ansprüche des Kunden nach dem Produkthaftungsgesetz.

4) Im Übrigen ist die Schadensersatzhaftung – ohne Rücksicht auf die Rechtsnatur des geltend gemachten Anspruches – ausgeschlossen. Insoweit haftet Saint-Gobain Weber insbesondere nicht für Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, wie z.B. entgangener Gewinn und sonstige Vermögensschäden des Käufers.

XIV. Verjährungsfristen

1) Ansprüche des Kunden aufgrund der Mangelhaftigkeit der Lieferung auf Nacherfüllung, Schadensersatz und Verwendungsersatz verjähren in einem Jahr nach Ablieferung der Kaufsache. Dies gilt nicht bei einer Sache, die entsprechend ihrer üblichen Verwendungsweise für ein Bauwerk verwendet worden ist und dessen Mangelhaftigkeit verursacht hat; in diesem Fall tritt Verjährung erst nach 5 Jahren ein. Im Falle von Ersatzlieferungen und Nachbesserungen beginnt die Verjährungsfrist der Mängelansprüche nicht erneut und endet entsprechend der ursprünglichen Verjährungsfrist der Mängelansprüche.

2) Soweit der Nacherfüllungsanspruch verjährt ist, sind die Ansprüche auf Minderung und die Ausübung eines Rücktrittsrechts ausgeschlossen. Der Kunde kann in diesem Fall die Zahlung des Kaufpreises insoweit verweigern, als er aufgrund des Rücktritts oder der Minderung dazu berechtigt sein würde. Im Falle des Rücktrittsausschlusses und einer nachfolgenden Zahlungsverweigerung sind wir berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten.

3) Die Verjährungsfrist für Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB beträgt ein Jahr ab gesetzlichem Verjährungsbeginn, es sei denn der letzte Vertrag der Lieferkette ist ein Verbrauchsgüterkauf. In diesem Fall gilt die gesetzliche Verjährungsfrist.

4) Für sonstige Schadensersatzansprüche, die in den vorliegenden Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber nicht explizit geregelt sind, gelten die gesetzlichen Fristen.

XV. Haftung für überlassene Maschinentechnik

Für sämtliche im Zusammenhang mit der von Saint-Gobain Weber gelieferten Silo- und Maschinentechnik entstehenden Schäden, soweit diese Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat, ist nach Ablieferung der Silo- und Maschinentechnik ausschließlich der Kunde verantwortlich. Dies gilt auch für Mörtelschläuche. Sämtliche dem Kunden überlassene Maschinen und Maschinenteile einschließlich Mörtelschläuche werden von Saint-Gobain Weber regelmäßig auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit hin überprüft. Dies entbindet den Kunden nicht von seinen eigenen Verpflichtungen, sämtliche übernommene Teile vor jeder Inbetriebnahme auf ihren ordnungsgemäßen Sicherheitszustand zu überprüfen. Der Kunde haftet für alle Schäden, soweit diese nicht von Saint-Gobain Weber zu vertreten sind – auch solche gegenüber Dritten –, die durch den Gebrauch von Maschinentechnik und Mörtelschläuchen entstehen, insbesondere bei unterlassenen Sicherheitsüberprüfungen oder unsachgemäßem Gebrauch. Der Kunde haftet auch für den zufälligen Untergang der überlassenen Gegenstände (z.B. Diebstahl durch Dritte) und hat insoweit geeignete Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Die Haftung von Saint-Gobain Weber ist gemäß Ziffer XIII beschränkt.

XVI. Datenschutz

Die personenbezogenen Daten des Kunden werden im Rahmen der Geschäftsbeziehung unter Beachtung der Datenschutz-Grundverordung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verarbeitet und soweit bei der Vertragsabwicklung notwendig an verbundene und beteiligte Unternehmen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen weitergegeben.

XVII. Gerichtsstand, anwendbares Recht und Erfüllungsort

Für die Saint-Gobain Weber GmbH ist der Gerichtsstand Düsseldorf. Auf das Vertragsverhältnis wird ausschließlich deutsches Recht angewendet. Erfüllungsort für sämtliche Lieferungen und Leistungen (auch bei Franko-Lieferungen) ist der Gerichtsstand von Saint-Gobain Weber.

XVIII. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein, so treten an deren Stelle die jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen. Die Wirksamkeit der übrigen Geschäftsbedingungen bleibt davon unberührt.

Exportkontrollrecht

1) Der Käufer verpflichtet sich, folgende Geschäfte in jedem Fall zu unterlassen:

- Geschäfte mit Personen, Organisationen oder Einrichtungen, die auf einer Sanktionsliste nach EG-Verordnungen oder US Exportvorschriften stehen;
- Geschäfte mit UN/EU-Embargostaaten, die verboten sind;
- Geschäfte, für die eine erforderliche Genehmigung nicht vorliegt.

Der Käufer haftet für sämtliche Aufwendungen und Schäden, die Saint-Gobain Weber als Verkäufer aus einer Zuwiderhandlung entstehen.

2) Die vertraglichen Verpflichtungen von Saint-Gobain Weber als Verkäufers entfallen, soweit ihnen nationale oder internationale Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts und/oder Embargos und/oder sonstige Sanktionen entgegenstehen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen geben wir aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen. Auf keinen Fall sind Käufer unserer Produkte davon entbunden, diese auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Bei den technischen Daten handelt es sich um Ergebnisse von Laborprüfungen. Praxiswerte können von diesen abweichen. Die jeweils gültige Version eines Technischen Merkblatts kann auf **www.de.weber** heruntergeladen werden. Somit können die hier beschriebenen Produktinformationen und -beschreibungen eventuell von diesem abweichen.

Faszination „Putz" erleben

Arbeitshilfe und Inspiration für Architekten

Putz lädt zum Schauen, zum Berühren und zum Experimentieren ein. Die Schönheit und Wandlungsfähigkeit dieses Baustoffs inspiriert immer wieder aufs Neue.

Saint-Gobain Weber hat sein umfangreiches Wissen über Eigenschaften und Verarbeitungstechniken von mineralischen Putzen in Zusammenarbeit mit der db deutsche bauzeitung in Buchform gegossen.
In **„Die Kunst der Putzfassade"** erhält der Leser auf 164 Seiten einen fundierten Überblick über die Möglichkeiten eines vielseitigen Materials, die teilweise weit über die gängige Anwendungspraxis hinausgehen.

Das Buch richtet sich an Architekten und vermittelt – ästhetisch ansprechend – umfangreiches Wissen über Eigenschaften und Verarbeitungstechniken von mineralischen Putzen. Im Zentrum des Bandes stehen detaillierte Beschreibungen und Abbildungen von 19 verschiedenen Putztechniken.

DESIGN AWARD 2020

GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2020

ARCHITECTS' DARLING AWARDS 2019 GOLD

2019 BERLINER TYPE BRONZE

Ein zweiter Teil zeigt anhand von Projekten die Anwendungsvielfalt von Edelputzen. Darüber hinaus liefern Fachartikel Hintergrundwissen, beispielsweise zum Zusammenspiel von Putzstruktur, Farbe und Licht.
20 herausnehmbare Arbeitskarten zu Putzoberflächen runden das Kompendium ab.

Das Buch „**Die Kunst der Putzfassade"** ergänzt die gleichnamige Veranstaltungsreihe von Weber und db deutsche bauzeitung. Die eintägigen Praxis-Workshops bieten Architekten die Möglichkeit, unter Anleitung Putzmuster in verschiedenen Techniken zu erstellen und sensibilisieren so ebenfalls für das Gestaltungspotenzial von Edelputzen.

„Die Kunst der Putzfassade. Über das Gestalten mit Putz" ist im Konradin Medien Verlag unter der ISBN-Nummer 978-3-00-061241-1 erschienen und kann zum Preis von 69,- Euro inkl. MwSt. unter **www.de.weber/kunst-der-putzfassade** oder bei **www.architekturbuch.de** bestellt werden.

Daten und Fakten

Objekt:
Firmengebäude Werner Neumann GmbH, Kevelaer-Twisteden

Objektart:
Aufstockung eines Bürogebäudes

Ausführung:
Werner Neumann GmbH, Kevelaer

Umfang:
Bekleidete Fassadenfläche ca. 100 m²

Fertigstellung:
Fassade Oktober 2015

Attraktives Aushängeschild

Die Werner Neumann GmbH ist ein 1939 gegründeter Maler- und Glaserbetrieb im niederrheinischen Kevelaer. Bereits die 4. Generation der Familie Neumann engagiert sich in der fachgerechten Gestaltung mit Glas und Farbe.
Mit Erfolg: 2015 wurde der Hauptsitz aufgestockt, um Platz für die wachsende Ausstellung und Belegschaft zu schaffen.

Natürlich wollten die Inhaber am eigenen Firmengebäude potenziellen Kunden zeigen, welche Gestaltungsmöglichkeiten es heute für zeitgemäße Fassaden gibt. So entschieden sich die Geschäftsführer Andreas, Markus und Matthias Neumann für ein neuartiges Wärmedämm-Verbundsystem mit geklebter Glasoberfläche von Saint-Gobain Weber.

Das System **weber.therm style Glas** ermöglicht es, Glaselemente auf einer durchgehenden, wärmebrückenfreien Dämmschicht zu verkleben und verbindet so Energieeffizienz mit Gestaltungsfreiheit. Für diese erhielt das System 2014 unter anderem den bekannten Designpreis Red Dot Award. Aufgebracht wurde das WDVS selbstredend vom Neumann-Team. Die Fassaden-Profis brachten zunächst Mineralwoll-Lamellen in einer Stärke von 140 mm auf, danach folgte der zweifache Auftrag einer Armierungsschicht aus Systemkleber und Armierungsgewebe. Auch auf die großformatigen Glaselemente in der Firmenfarbe Türkis wurde der Kleber rückseitig vollflächig aufgekämmt. Danach hoben die Neumann-Mitarbeiter mit einem Kran die Platten an und schoben sie in ihre Position ein. Das Ergebnis ist eine elegante Fassade, die die Kompetenz des Neumann-Teams anschaulich demonstriert.

Verwendetes Weber-Produkt:

weber. therm style Glas WDVS
Glaselemente im Farbton RAL 5018 Türkisblau, Größe 1,00 x 2,20/3,20 m

Daten und Fakten

Objekt:
Parkstraße, Bad Waldliesborn

Bauherr:
Grundstücksgesellschaft
Haus am Park GmbH & Co. KG

Objektart:
Neubau Wohngebäude

Architekturbüro:
Mense-Werner-Beyer GbR,
Gewerbepark Grüner Weg 32,
59269 Beckum

Bauleitung:
Architekt Dipl.-Ing.(FH)
Daniel Buschkühle,
Quellenstrasse 74, 59556 Lippstadt

Ausführung:
K. + K. Hammeke GmbH,
Unionstrasse 18, 59457 Werl

Umfang: ca. 1.800 m²

Fertigstellung: August 2015

Schwungvoll gedämmt

Die Parkstraße in Bad Waldliesborn zählt zu den beliebtesten Wohnlagen des Kurortes, in unmittelbarer Nähe zum 20 Hektar großen Kurpark. Hier entstand in 2015 eine neue Wohnsiedlung für gehobene Ansprüche mit drei dreistöckigen Gebäuden und insgesamt 24 Wohneinheiten.Das planende Architekturbüro Mense-Werner-Beyer aus Beckum setzte für die drei nebeneinanderliegenden Baukörper auf offene Grundrisse, viel Licht und großzügige Balkone oder Loggien. Durch abgerundete Gebäudekanten wirken die kompakten Baukörper frisch und schwungvoll.

Die Gebäude sind in die Energieeffizienzklasse A eingruppiert. Diese Niedrigenergiebauweise erforderte eine gut gedämmte Gebäudehülle. Keine alltägliche Aufgabe für den mit den Fassadenarbeiten beauftragten Stuckateurfachbetrieb K. + K. Hammeke aus Werl. „Die Dämmplatten auf den gerundeten Flächen zu verkleben, ohne dass dabei Wärmebrücken oder Risse auftraten, war schon knifflig", erzählt Inhaber Klaus Hammeke. Eine weitere Herausforderung war die Wahl des richtigen Fassadenputzes. Denn die moderne Bauweise ohne Dachüberstände in Kombination mit der unmittelbaren Nähe zur Natur erhöhen das Risiko für Algen- und Pilzbefall an der Fassade. Daher wählte Hammeke als Oberflächenfinish einen mineralischen AquaBalance-Putz von Weber. Die AquaBalance-Putze verhindern Algen und Pilze auf der Fassade durch ein physikalisches Wirkprinzip – ohne umweltschädliche Biozide.
So kann sich auf der mit Edelkratzputz in weiß und anthrazit gestalteten Fassade dauerhaft kein hässlicher Algenschleier ausbreiten.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.therm B 100 WDVS, bestehend aus **weber.therm 300** Armierungsmörtel
weber.therm EPS 032 Standard Dämmplatten, Dämmstoffstärke 160 + 200 mm
weber.top 204 AquaBalance Mineralischer Edelkratzputz, 3 mm

Daten und Fakten

Objekt:
Wohnkomplexe in Landsberg & Augsburg

Objektart:
Wohnkomplex

Umfang:
ca. 8.600 m² verlegte Fläche

Bauherr:
Vonovia SEt

Ausführung:
Vonovia Modernisierungs GmbH

Fertigstellung:
Oktober 2015

Zufriedene Mieter und Fledermäuse

Im Oktober 2015 schloss die Vonovia SE, Deutschlands größtes Wohnungsunternehmen, ein größeres Sanierungsprojekt in Regensburg und Landsberg ab. Insgesamt wurden 550 Wohneinheiten umfassend für rund 14,6 Millionen Euro saniert.

Die Fassadenarbeiten führte die Vonovia Modernisierungs GmbH durch. Im Rahmen der energetischen Sanierung wurde auf insgesamt 8.600 m² Fassadenoberfläche das Wärmedämm-Verbundsystem **weber.therm B 100** von Saint-Gobain Weber aufgebracht und mit dem Fassadenputz **weber.pas 481 AquaBalance** verputzt. Die großen Flächen der Gebäude wurden durch abgestimmte farbliche Akzente aufgelockert, so dass ein freundliches und attraktives Gesamtbild entstand.

Die Vonovia SE entschied sich bewusst für einen Fassadenputz mit der AquaBalance-Technologie, um die Fassade langfristig und nachhaltig vor Algen und Pilzen zu schützen und eine Auswaschung von Bioziden zu vermeiden.

Auch sonst achtete die Wohnungsgesellschaft auf eine umweltschonende Ausführung. Als sich herausstellte, dass Fledermäuse unter dem Dachüberstand nisteten, wurden in geeigneter Höhe 15 Nistkästen installierst. Diese schützen die Fassade vor Nistversuchen und bieten den Fledermäusen ein neues Zuhause.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.therm B 100 WDVS
Wärmedämm-Verbundsystem mit dickschichtigem, mineralischem Putzaufbau

weber.pas 481 AquaBalance Silikonharz-Scheibenputz

Daten und Fakten

Objekt:
Haus am Koppelteich, Kamen

Bauherr:
Spies KG, privater Träger von Pflegeeinrichtungen

Objektart:
Seniorenresidenz

Ausführung:
Zweihoff GmbH & Co. KG, 59174 Kamen

Umfang:
bekleidete Fassadenfläche 2.800 m²

Fertigstellung: August 2014

Strahlend weiße Residenz im Grünen

Das „Haus am Koppelteich" in Kamen liegt inmitten eines Parks an einem kleinen See. Die neu erbaute Seniorenresidenz für 91 Bewohner macht mit ihrer hellen, durch Bossen und Stuckleisten geglieder Putzfassade, einen klassisch-eleganten Eindruck. Allerdings weist das Gebäude typische Risikofaktoren für Algenbefall an der Fassade auf, wie die Nähe zu Vegetation und Wasser sowie eine moderne Bauweise mit geringem Dachüberstand und effizienter Wärmedämmung.

Doch der mit den Fassadenarbeiten beauftragte Malermeister Tim Zweihoff aus Kamen beugte langfristig vor: Er entschied sich für einen innovativen Fassadenputz von Saint-Gobain Weber, der Algen- und Pilzbefall dauerhaft und umweltfreundlich verhindert.

Sein Team dämmte die Fassade zunächst mit 20 cm starken Dämmplatten. Darauf trugen sie den mineralischen Edelputz **weber.star 220 AquaBalance** auf. Dieser biozidfreie Putz verhindert Algen nachhaltig durch ein optimiertes physikalisches Wirkprinzip und wurde mehrfach ausgezeichnet. Die Fassadenexperten bewiesen eindrucksvoll, dass Umweltschutz nicht zu Lasten einer attraktiven Gestaltung gehen muss: Gekonnt stellten sie eine lebendig strukturierte Oberfläche mit einer Körnung von 3 mm her. Den Abschluss bildete ein ebenfalls mit der AquaBalance-Technologie ausgestatteter Egalisationsanstrich.

Verwendete Weber-Produkte:

weber.therm B 100 WDVS, bestehend aus:
weber.therm 301 Armierungsmörtel
weber.therm eps 035 Dämmplatten
weber.star 220 AquaBalance Mineralischer Edelputz
weber.ton 414 AquaBalance Silikatische Egalisationsfarbe

Farben beleben jedes Objekt

Eine interessante und harmonische Farbgestaltung hat einen positiven Einfluss auf Wohnatmosphäre und Wohnwert eines Gebäudes.

Mit den Farbtonwelten bieten wir Ihnen die Möglichkeit, jedem Objekt eine individuelle Note zu verleihen. Kombinieren Sie kräftige Farben und Pastelltöne und setzen Sie so interessante Akzente. Ob Sie einen Neu- oder Altbau verputzen, ob es sich um Fassaden oder Innenräume dreht – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Unsere Kollektion wurde in enger Zusammenarbeit mit Designern und Farbpsychologen entwickelt.

161 Farbtöne für Ihre Gestaltung

Sollten Farbtonabweichungen aufgrund von Ausführungs- und Austrockungsbedingungen auftreten, empfehlen wir in Abstimmung mit dem Bauherrn, nach Austrocknung, die Fläche mit der Egalisationsfarbe **weber.ton 414** zu egalisieren.
Dieser Egalisationsanstrich muss in Ausschreibungen und Angeboten vorgesehen werden. Denken Sie bitte auch daran, das Material für ein Objekt auf einmal zu bestellen. Bei einer Nachbestellung können leichte, rohstoffbedingte Farbunterschiede auftreten.
Weitere Hinweise zur Verarbeitung der Putze finden Sie in unseren Anwendungstipps sowie den einschlägigen DIN-Vorschriften.

Faktoren, die den Farbton beeinflussen

Bei den Muster-Farben im Innenteil handelt es sich um Annäherungswerte. Leichte farbliche Abweichungen vom angetragenen und fertig abgebundenen Putz zum Präsentationsmedium können nicht ausgeschlossen werden. Denn der endgültige Farbton wird von einer großen Zahl an Faktoren beeinflusst:

- **durch die Körnungen und die unterschiedliche Lichtreflektion der Oberflächen**
- **Der Farbton ist abhängig vom Saugverhalten des Unterputzes sowie den Ausführungs- und Trocknungsbedingungen.**

Zur genauen Farbauswahl verwenden Sie bitte:

- **den Farbtonfächer/Farbtonkarte**
- **ein Muster**

Der endgültige Farbton – außen an der Fassade bzw. im Innenbereich – wird von vielen Faktoren beeinflusst. So spielt zum Beispiel die Körnung und die unterschiedliche Lichtreflexion der Oberfläche eine große Rolle. Auch das Saugverhalten des Untergrundes sowie die Ausführungs- und Trocknungsbedingungen beeinflussen den Farbton.

Eine Gewähr für die Farbgleichheit können wir daher nicht übernehmen. Die endgültige Farbtonbewertung sollte, je nach Witterungsbedingungen, erst nach ca. 8 Wochen vorgenommen werden.

Hinweise zur Anwendung

Um zu erkennen, mit welchen Oberputzen und Farben der von Ihnen gewünschte Farbton umsetzbar ist, nehmen Sie bitte die Statuscode-Tabelle zur Hilfe. Hier erhalten Sie eine schnelle und einfache Übersicht. In unseren mineralischen Oberputzen verwenden wir nur kalk- und zementbeständige Farbpigmente. Sowohl in den mineralischen wie auch den pastösen Oberputzen sind die verwendeten Pigmente lichtecht und witterungsbeständig. Das macht die hohe Qualität unserer Produkte aus. Jeden Tag – für lange Zeit.

Sollte es zu Farbtonabweichungen kommen, empfehlen wir nach Austrocknung der Fläche eine Egalisierung mit einer bindemittelgleichen Farbe vorzunehmen.
Dieser Egalisierungsanstrich muss in Ausschreibungen und Angeboten vorgesehen werden.

Denken Sie bitte auch daran, das erforderliche Material für ein Objekt auf einmal zu bestellen, weil bei Nachbestellungen – rohstoffbedingt – leichte Farbunterschiede auftreten können. Weitere Hinweise zur Verarbeitung der Putze entnehmen Sie bitte unseren technischen Unterlagen sowie den einschlägigen DIN/EN-Vorschriften. Unter jedem Farbtonfeld finden Sie Angaben zu entsprechenden Hellbezugswerten. Dabei handelt es sich um Laborwerte, die von den Praxiswerten abweichen können.

Im Falle der Beschichtung von Wärmedämm-Verbundsystemen sollten nur Farbtöne mit einem Hellbezugswert (HBZ*) > 20 ausgewählt werden, da dunklere Farbtöne temperaturbedingte Oberflächenspannungen bewirken können. Bei der Beschichtung von Wärmedämmputz-Systemen sollte der Hellbezugswert (HBZ*) > 40 betragen. Falls Farbtöne mit kleinerer HBZ zum Einsatz kommen sollen, bedarf es der Abstimmung mit unseren Fachberatern. Die Farbgruppe (FG) gibt den jeweiligen Farbtonzuschlag nach aktuell gültiger Preisliste an.

*HBZ = Wert der Lichtmenge, die von der Oberfläche reflektiert wird, 0 % = schwarz; 100 % = weiß.

Qualität Ton in Ton

Alle unsere farbigen Putzsysteme und Farben erhalten Sie in den gezeigten Farbtönen. Zur Herstellung unserer Putzsysteme werden nur kalk- und zementbeständige sowie lichtechte und witterungsfeste Farbpigmente verwendet. Darin zeigt sich die Qualität unserer Produkte. Jeden Tag – und für eine lange Zeit.

Farbe: BP 1010

Farbe: BP 1020

Farbe: BP 1030

Farbe: BP 1040

Farbe: BP 2010

Farbe: BP 2020

Farbe: BP 2030

Farbe: BP 2040

Farbe: BP 3010

Farbe: BP 3020

Farbe: BP 3030

Farbe: BP 3040

Farbe: BP 4010

Farbe: BP 4020

Farbe: BP 4030

Farbe: BP 4040

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.
Wir empfehlen die endgültige Auswahl anhand von Originalmustern.

30010	☼ 65	A	30020	☼ 58	B	30030	☼ 50	A	30040	☼ 51	D	30050	☼ 36	D
30011	☼ 71	A	30021	☼ 62	A	30031	☼ 55	A	30041	☼ 61	C	30051	☼ 47	A
30012	☼ 77	A	30022	☼ 64	B	30032	☼ 66	A	30042	☼ 69	C	30052	☼ 54	A
30013	☼ 73	A	30023	☼ 74	A	30033	☼ 64	A	30043	☼ 74	A	30053	☼ 67	A
30014	☼ 76	A	30024	☼ 72	A	30034	☼ 75	A	30044	☼ 82	A	30054	☼ 71	A
30015	☼ 82	A	30025	☼ 76	A	30035	☼ 76	A	30045	☼ 83	A	30055	☼ 73	A
30016	☼ 84	A	30026	☼ 84	B	30036	☼ 86	A	30046	☼ 82	A	30056	☼ 76	A

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.

30060 ☼ 28 D	30070 ☼ 16 C	30080 ☼ 13 D	30090 ☼ 11 D	30100 ☼ 12 D
30061 ☼ 32 C	30071 ☼ 21 C	30081 ☼ 20 A	30091 ☼ 20 D	30101 ☼ 20 D
30062 ☼ 37 C	30072 ☼ 26 C	30082 ☼ 31 A	30092 ☼ 26 C	30102 ☼ 39 B
30063 ☼ 52 A	30073 ☼ 35 C	30083 ☼ 37 A	30093 ☼ 38 A	30103 ☼ 49 B
30064 ☼ 62 A	30074 ☼ 49 A	30084 ☼ 51 A	30094 ☼ 54 A	30104 ☼ 65 B
30065 ☼ 76 A	30075 ☼ 56 A	30085 ☼ 59 A	30095 ☼ 65 A	30105 ☼ 66 A
30066 ☼ 85 A	30076 ☼ 77 A	30086 ☼ 82 A	30096 ☼ 75 A	30106 ☼ 75 A

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.

30110 ☼13 D	30120 ☼17 D	30130 ☼15 D	30140 ☼14 D	30150 ☼13 D
30111 ☼20 D	30121 ☼24 D	30131 ☼30 C	30141 ☼24 D	30151 ☼17 D
30112 ☼25 D	30122 ☼29 B	30132 ☼44 B	30142 ☼30 A	30152 ☼20 B
30113 ☼33 A	30123 ☼35 B	30133 ☼53 A	30143 ☼39 A	30153 ☼27 A
30114 ☼44 A	30124 ☼44 A	30134 ☼62 A	30144 ☼46 A	30154 ☼35 A
30115 ☼59 A	30125 ☼58 A	30135 ☼70 A	30145 ☼59 A	30155 ☼51 A
30116 ☼80 A	30126 ☼69 A	30136 ☼76 A	30146 ☼78 A	30156 ☼73 A

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.

30160	☼ 14	D	30170	☼ 12	D	30180	☼ 08	D	30190	☼ 06	D	30200	☼ 07	D
30161	☼ 27	A	30171	☼ 23	A	30181	☼ 19	A	30191	☼ 12	D	30201	☼ 10	D
30162	☼ 41	A	30172	☼ 40	A	30182	☼ 33	A	30192	☼ 20	A	30202	☼ 19	A
30163	☼ 50	A	30173	☼ 51	A	30183	☼ 45	A	30193	☼ 26	A	30203	☼ 20	A
30164	☼ 61	A	30174	☼ 62	A	30184	☼ 57	A	30194	☼ 35	A	30204	☼ 28	A
30165	☼ 68	A	30175	☼ 69	A	30185	☼ 66	A	30195	☼ 46	A	30205	☼ 44	A
30166	☼ 76	A	30176	☼ 75	A	30186	☼ 70	A	30196	☼ 56	A	30206	☼ 56	A

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.

30210	☼ 08	D
30220	☼ 07	D
30230	☼ 06	D
30211	☼ 10	D
30221	☼ 10	D
30231	☼ 15	D
30212	☼ 19	A
30222	☼ 19	B
30232	☼ 15	A
30213	☼ 24	A
30223	☼ 24	A
30233	☼ 20	A
30214	☼ 33	A
30224	☼ 30	A
30234	☼ 25	A
30215	☼ 44	A
30225	☼ 37	A
30235	☼ 35	A
30216	☼ 56	A
30226	☼ 51	A
30236	☼ 57	A

Beispiel für den Farbschlüssel

12345	Farbtonnummer	A	Statuscode
☼ 12	Hellbezugswert (HBZ)		

Der **Statuscode** gibt an, bei welcher Oberbeschichtung der Farbton angewendet werden kann.

Statuscode	A	B	C	D
Mineralisch	✓	–	–	–
Dispersion	✓	✓	✓	✓
Dispersion AquaBalance	✓	✓	✓	–
Silikat AquaBalance	✓	✓	–	–
Silikon AquaBalance	✓	✓	–	–

Farbtonwelten x-tra

30950 ☼ 73 FG3 D

30951 ☼ 68 FG3 D

30952 ☼ 64 FG3 D

30953 ☼ 59 FG3 D

30960 ☼ 36 FG3 D

30961 ☼ 29 FG3 D

30962 ☼ 23 FG3 D

30963 ☼ 18 FG3 D

30970 ☼ 37 FG3 D

30971 ☼ 33 FG3 D

30972 ☼ 31 FG3 D

30973 ☼ 28 FG3 D

30980 ☼ 21 FG3 D

30981 ☼ 16 FG3 D

30982 ☼ 9 FG3 D

30983 ☼ 13 FG3 D

30990 ☼ 11 FG3 D

30991 ☼ 7 FG3 D

30992 ☼ 8 FG3 D

30993 ☼ 11 FG3 D

Statuscode D

Dargestellte Farbtöne gelten für folgende Produkte:
weber.ton Xtreme und **weber.ton 412**

Drucktechnisch bedingte Farbabweichungen gegenüber dem Originalfarbton können nicht ausgeschlossen werden.

Putz bietet Schutz und Schönheit

Mineralische Edelputze kann man auch als „Kleider" von Bauwerken bezeichnen. Dieser Vergleich gilt nicht nur für die Schutzfunktion des Putzes, sondern auch für seine optische Wirkung. Ähnlich einem handgewebten Stoff entfaltet er seine wahre Schönheit erst dann, wenn er lebendig wirkt. Wenn sich das natürliche Spiel von Licht, Schatten und Farben auf der Oberfläche des Putzes widerspiegelt.

Deshalb soll die Putzoberfläche niemals glatt, vollkommen eben oder gar monoton sein. Die optische Anmutung eines mineralischen Putzes variiert je nach Art der gewählten Putzart und Putzstruktur.

Die ganze Vielfalt der Putzstrukturen ergibt sich aus drei Faktoren:

- Der Art des im Putzmörtel eingesetzten Strukturkorns. Wichtig sind hierbei nicht nur Größe und Form des Korns, sondern auch seine Farbe.
- Der Putzweise, also der Art und Weise, wie der Putz aufgetragen wird. Dies kann entweder von Hand geschehen – durch Anwerfen bzw. Aufziehen, oder durch Aufspritzen mit einer Maschine.
- Der Oberflächenbehandlung des frisch aufgetragenen Putzes.

Bild 1-3:
Edelkratzputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte
weber.top 200 AquaBalance klassisch Edelkratzputz Quarz
weber.top 203 AquaBalance fein Edelkratzputz Jura + Glimmer
weber.top 204 AquaBalance körnig Edelkratzputz Jura + Glimmer
weber.top 206 AquaBalance extra weiß Edelkratzputz Marmor + Glimmer

Bild 1:

Filzputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte
weber.star 260 AquaBalance Filzputz fein + grob
weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz leicht
weber.cal 286 Kalkstrukturspachtel
weber.cal 288 Kalkfilzputz

Bild 2:

Scheibenputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte
weber.star 220 AquaBalance Scheibenputz Jura
weber.star 221 AquaBalance Scheibenputz Marmor
weber.star 223 AquaBalance Scheibenputz spezial
weber.star 224 AquaBalance Scheibenputz
weber.pas 431 AquaBalance Dispersions-Scheibenputz
weber.pas 461 AquaBalance Silikat-Scheibenputz
weber.pas 471 AquaBalance Siloxan-Scheibenputz
weber.pas 481 AquaBalance Silikonharz-Scheibenputz

Bild 3:

Münchner Rauputz-Struktur

(rund gerieben)

Hierfür geeignete Produkte
weber.star 240 AquaBalance Münchner Rauputz
weber.pas 430 AquaBalance Dispersions-Reibeputz
weber.pas 460 AquaBalance Silikat-Reibeputz
weber.pas 480 AquaBalance Silikonharz-Reibeputz

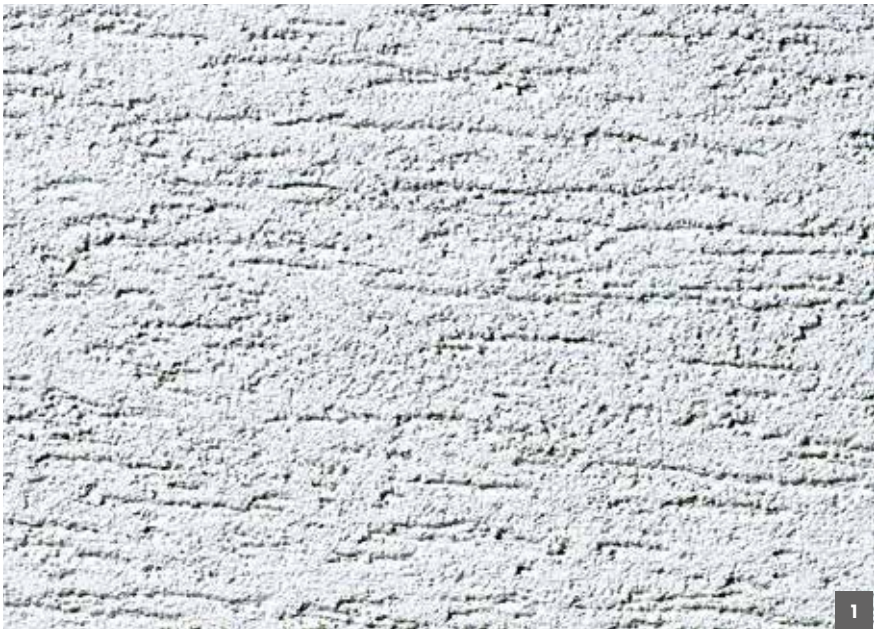


Bild 1:

Reibeputz-Struktur

(gerade gerieben)

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 240 AquaBalance Münchner Rauputz
weber.pas 430 AquaBalance Dispersions-Reibeputz
weber.pas 460 AquaBalance Silikat-Reibeputz
weber.pas 480 AquaBalance Silikonharz-Reibeputz

Bild 2:

Schlepp- und Rappputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 249 AquaBalance Schlepp- und Rappputz

Bild 3:

Schlepp- und Rappputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 249 AquaBalance Schlepp- und Rappputz

Bild 1:

Kellenwurf-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 272 Kellenwurf Kalk

Bild 2:

Spritzputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.pas spectra Spritzputz innen

Bild 3:

Besenstrich-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 280 AquaBalance Besenstrich- und Kammputz

Bild 1:

Landhaus-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz leicht
weber.star 280 AquaBalance Besenstrich- und Kammputz
weber.star 281 Spachtelputz

Bild 2:

Kellenstrich-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz leicht
weber.star 280 AquaBalance Besenstrich- und Kammputz
weber.star 281 Spachtelputz

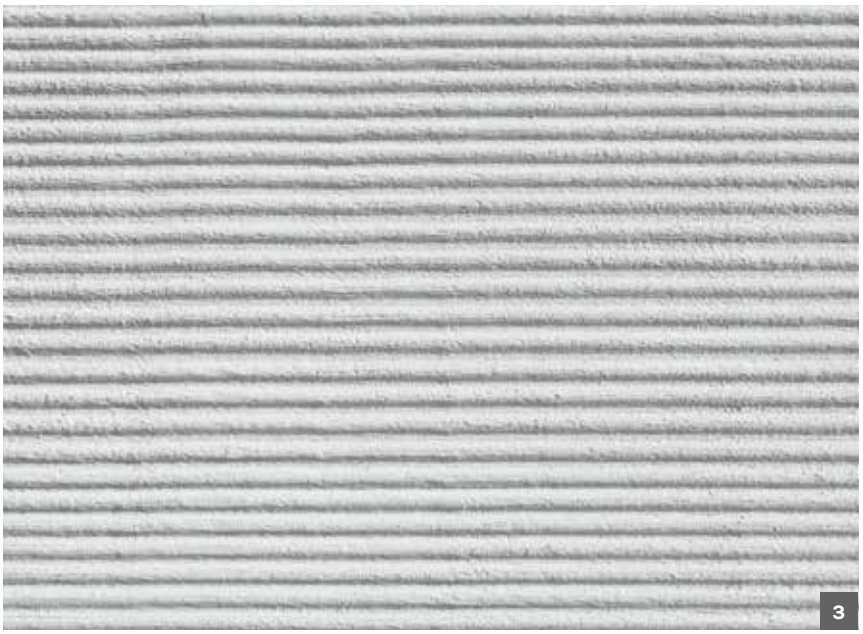


Bild 3:

Kammputz-Struktur

Hierfür geeignete Produkte

weber.star 261 AquaBalance Filz- und Faschenputz leicht
weber.star 280 AquaBalance Besenstrich- und Kammputz

ÄRGER MIT ALGEN UND PILZEN?
DAS IST GESCHICHTE.

weber.ton reno AquaBalance

Der Renovierungsanstrich **weber.ton reno AquaBalance** kann auf beliebigen alten Putzen und Farben angewendet werden. Er verhindert Algen- und Pilzbefall und sorgt für dauerhaft schöne Fassaden – ohne umweltschädigende Biozide.

Dauerhaft schön.
Algenresistent.
Biozidfrei.

www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN

DIE ZUKUNFT VERHEIZEN?
NICHT MIT UNS.

weber.therm circle Zero Waste WDVS

weber.therm circle ist die Zukunft des Bauens: Das erste recyclingfähige WDV-System. Seine Bestandteile können nach dem Ende der Nutzung sortenrein getrennt und wiederverwertet werden. Zudem ist es vollmineralisch, nicht brennbar, extrem solide sowie biozidfrei.

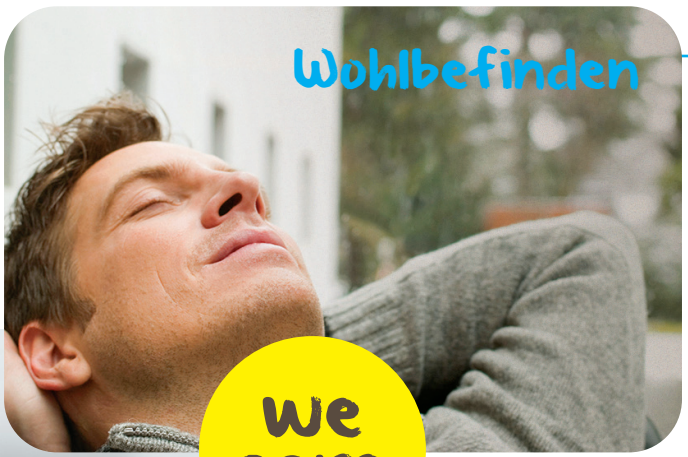
Energiesparend.
Nicht brennbar.
Null Abfall.

www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN

weber
SAINT-GOBAIN

Wir von **Weber übernehmen**
Verantwortung für die **Menschen** und ihre **Umwelt.**



Wir schaffen Wohlbefinden für die Menschen.

we care

Wir haben Verständnis für das, was den Menschen wichtig ist.

Wir sind uns unserer langfristigen Verantwortung bewusst.

SAINT-GOBAIN

SAINT-GOBAIN WEBER GMBH
Schanzenstraße 84
40549 Düsseldorf
www.de.weber

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011124